HAROLD B. LEE LIBRARY
BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
PROVO, UTAH

MITTHEILUNGEN

ZUR

VATERLÄNDISCHEN GESCHICHTE.

Herausgegeben vom historischen Verein in St. Gallen.

Neue Folge. 9. Heft.

(Der ganzen Folge XIX.)

ST. GALLEN.
VERLAG VON HUBER & COMP.
(F. FEHR.)
1884.

DAS ST. GALLISCHE

VERBRÜDERUNGSBUCH

UND DAS

ST. GALLISCHE BUCH DER GELÜBDE.

DIE

ANNALISTISCHEN AUFZEICHNUNGEN

DES KLOSTERS ST. GALLEN.

DAS

ZWEITE ST. GALLER TOTENBUCH.

ST. GALLEN.
VERLAG VON HUBER & COMP.
(F. FEHR.)
1884.

DG
3
.A45
Nr. 1

Das St. Gallische Verbrüderungsbuch und das St. Gallische Buch der Gelübde.

Herausgegeben

von

Emil Arbenz,

Professor.

HAROLD B. LEE LIBRARY
BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
PROVO, UTAH

NOMINA FRATRUM CANONICORUM DE MONASTERIO WERIDE.[1] [a]

Sp. 1.	Muozo	Fridupreht[11])	Adalpreht[15])
Huadalri-	Wofnand[6])	Liutfrid	Heldini
cus[2])[b] presul	Cozpold	Reginhart	Huoto[16])
Willibold[3])	Cundpold	Reginger	item Huoto[16])
Dominicus	Erlepreht[7])	Liuto	Muatheri
Reccho	Herirat	Adalhart	Ricohlf[17])
Plidger	Fruotini	Cundini	Liutfrid
Cundhart	Ratpreht[8])	Hêrhart[12])	Herimar
Reginolt	Rihpold	Ruadoloh[13])	Ernust
Pruninc	Otpreht[9])	Otfrid	Reccho[18])
Hûnpreht[4])	Hunto*)	Sp. 2.	Adalolf
Reginfrid	item Willi-	Atto	Adalpret[19])
Wolfrat[5])	bold[10])	Erinpreht[14])	Spiligern**)

*) Vor „Hunto“ ist in rätischer Schrift eingeschoben „Andustrius PEC.“, von gleicher Hand, wie auf p. 9, vgl. S. 16. — **) Oder „Spyligern“; aus „Spilingern“ (?).

[1]) Diese Namenliste von „Weride“ ist von Anfang bis zu Ende von einer Hand geschrieben und wird wiederholt auf pag. 58 mit denjenigen Aenderungen, die bei den einzelnen Namen angemerkt sind. — [2]) Oadalricus. — [3]) Willipold. — [4]) Hunpreht. — [5]) Wolverat. — [6]) Wolfnand. — [7]) Erlepret. — [8]) Ratpret. — [9]) Otpret. — [10]) Willipold. — [11]) Fridupret. — [12]) Êrhart. — [13]) Ruadaloh. — [14]) Erimpret. — [15]) Adapret. — [16]) Uoto. — [17]) Riholf. — [18]) Reiccho. — [19]) Adapret.

a) Wohl Schönenwert (Kt. Soloturn), welches Kloster urkundlich zuerst i. J. 778 erwähnt wird in dem sogen. Testament des Bischofs Remigius von Strassburg (Neugart, Cod. Dipl. I. 65). — Das Kloster St. Gallen hatte schon im IX. Jahrh. in den unweit davon entfernten bernischen Aemtern Arwangen, Burgdorf und Fraubrunnen Besitzungen (Wartmann nr. 140, 359, 486, 487, 564, 650, 695); vgl. Meyer von Knonau, Excurs II zu Ratperti casus s. Galli (St. Gall. Mittheilungen XIII, 151). Daher ohne Zweifel die frühe Verbrüderung mit Schönenwert. — b) Bischof von Basel 823—835.

Engilpret	Kerpret	Adalpreht	Rihart
Walteri *) [1]	Zeizpod [8]	Theotfrid	Rihpret [17]
Piccho	Hiltifrid	Ruatho [13]	Kerpoto
Albirih [2]	Ferwini	Echihart [14]	Frumirih
Winiman	Starcho [9]	Herivuns	Werimpret
Germunt	Ruadmuot	Reginmuat [15]	Adalswab
Heriger	Theganpold	Huato	Erchanolf
Kerloh	Werimbreht [10]	Ionan	Sikipret [18]
Cotepreht [3]	Engilger	Kerloh	Reginfrid
Reginbold [4]	Willold [11]	Sp. 4.	Erchanbold
Adalmar	Adalfrid	Rathæri *** [16]	Sigihart
Ruadpald	Willibold	Ruadheri	Cundhart
Anulo	Ruadho	Anno	Starcho
Ruadman	Witolf	Cozzolo	Wolfger
Altirich [5]	Kerolt	Adalman	Hildini [19]
Winipret [6]	Reginger	Ruadaloh	Hilterat
Sikibold [7]	Alpger	Sigibold	Ruadpret [20]
Cozpret	Cotini *)	Winiger	Liutoloh
Sp. 3.	Reginger	Theotoloh	Herirat
Cozzolo	Anshelm	Ruadheri	Hartger
Adalger	Heimo	Kerolt	Wolfmuot
Cundini	Gerbold [12]	Ruadpold	

P. 2.	Sp. 1. †)	Adalfrid	Adalfrid	Othart
	Ranpret [21]	Sigihart	Herirat	Funtan
	Otpret	Adalman	Hiltiman	Adalmunt
	Friduger	Adalger	Germanus	Reginger [22]
	Ruadcoz	Pernheri	Ruadolf	Reginhart

*) Aus „Valteri“. — **) Nach „Cotini“ in rätischer Schrift eingeschoben „Santus“. — ***) Oder „Ratheri“ aus „Rathari“. — †) Vgl. n. *) auf S. 3.

[1] Waltheri. — [2] Albrih. — [3] Cotapret. — [4] Reginbald. — [5] Altirih. — [6] Wipret. — [7] Sigipald. — [8] Zeizpold. — [9] Staracho. — [10] Werimpret. — [11] Willolt. — [12] Kerpald. — [13] Ruadho. — [14] Ekihart. — [15] Reginwart. — [16] Ratheri. — [17] Rihpreht. — [18] Sigipreht. — [19] Hiltini. — [20] Ruadpreht. — [21] Rampret. — [22] Fehlt in der Copie.

Kewirih	Paldfrid	Engilman	Erchanger
Chunipret	Gerolt [1])	Cozzolo	Waldger
Erlolf	Hericoz		

Explicit de Weride [2]).

Sp. 2. *) **)			
Chadolt	Sigipret	Engilrat et fi-	Engilbrich
× Hadvini ***)	Hilthrud ×	liorum eius ×	Kerniu
Agana	× Walterat	× Friderich	× Heribertus
Kisuldrud	Thiethelm	Friderich	Ritrud
Waltarat	Wolcoz	Adelheit	Hatho
Hilterat×	Kerbold	Thiemo ×	Lantpret
Peranhart	Walther ×	× Endigen. (?)	Heribret
presbyter †)	Sp. 3. **)	Hainrich.	Adelhart ×
Pero presbyter	× Rechinolf	Gepa.	× Arnolf
× Oadalhart	Rechinolf	Uoto × [3])	Eberhart
Wito	Wolverat	Sp. 4. **)	Kisila
Uto	Egino	Wolvini	Uodilrich
Wichram	Sigehart	× Bruninc laic.	Cuntere
Muotheri ×	Friderich	Sigihart laic. ×	Liutkart
Isanbartus	Chunegunt	Ato	Hemma
× Opo	Chunegunt	× Waldpreht	Notker
Reginsind	Willebirch	Witsind	Othere
Herolf	Tuota	Wichpreht ×	Wolesin
Sigidrud ×	Wernhere	× Hartpreht	Engila
× Saxo	Willebirch	Kerlind	Adalbuch
Reginpret	JUdinta	Hartpreht	Cuntere
Heripret	Adalheint ×	Wolfhart ×	Megincoz ×
	× Adalbero		

*) Die zwischen zwei × × stehenden Namen jeweilen von derselben Hand. Ueber Spalte 1 u. 2 steht: „Tiethmar episcopus de Curia“ (1039–1070). – **) In Spalte 2, 3, 4 steht kein allgemeiner Titel, sondern es sind offenbar von verschiedener Hand zu verschiedenen Zeiten Namen eingetragen worden. – ***) Oder „Haduni“; das „i“ der zweiten Silbe absichtlich oder unabsichtlich ausgelöscht. – †) Das „ps“ mit Abkürzungsstrich über dem „p“ hinter „Peranhart“ wird wol eben so gut mit „presbyter“ aufzulösen sein, als das „pb“ hinter „Pero“.

[1]) Kerolt. — [2]) Fehlt in der Copie. — [3]) Die 4 letzten Namen in rother Schrift.

P. 3. *) Sp. 1.

Purhlind
× Benedictus
Elysigarius
Einhart ×
Werinbreht
× Notinc episcopus a)
Ebo episcopus × b)
LIUTFRID
× Cuncpred **)
Wirtinna
Vulfrihc ×
× Ellinhart
Ernnust
Svanahilt
Sigibold
Anastasius
Stacco ×
× Regindrud
Reginsind ×
× Hummo
Lantsind
Otarat ×
Witila
× Ata

Sigidrud
Heildrud
Theota ×
Sigihart monachus
Ruodolf
× Williheri
Ratolt
Reginhart
Hettilo
Ruoddrud
Amalpreht ×

Sp. 2.

× Theoto corepiscopus
Liutini
Theganmar
Undolf
Puabo
Wolffrid
Adalman
Selpertus
Egilolf ×
× Cundhere
Wulvila
Hiltigund
Stillimuot ×

× Antwart
Otine
Peratram ×
× Adalho
Marahsind
Perahsind
Ermenlind
Adalman ×
Ricram
× Weringis
Liutgis
Muotgis
Weringis ×
× Reginfrid
Puoto
Tetta
Sandolf ***)
Erih
Sigipurc
Friderih
Heilrat ×

Sp. 3.

HADDO LAICUS
Ruadruht
× Nidker
Cozhelm

Kerhilt
Hadabreht
Otram ×
Engilfrit
× Wicheri
Chunigund ×
× Ellinrat
Ermingart ×
× Nordpreht
Hunolt ×
× Irmina
Albsind ×
× Wolvolt
Hegino
Sigibold
Wigerat
Sigihart
Heriger
Hiltebreht
Ratine
Ruadolf
Meginhart
Wolverat
Ruadsind
Uadalhilt
Adalsind
Liupsind

*) Ohne gemeinsamen Titel. Die zwischen zwei × × stehenden Namen jeweilen von derselbe Hand. — **) Aus „Cuncpret“. — ***) „Sandolf“ in anderer Schrift ausser der Reihe.

a) Bischof von Verona 840—844 und Brescia 844—865 (vgl. Weidmann Geschichte der Stiftsbibliothek, p. 397). — b) Bischof von Rheims u. Hildesheim 816—851.

Amalunc
Sigiburc
Frewihilt
Engilsind
Sundsind *

Sp. 4.

Karolus imperator magnus a)
Hludowicus imperator b)
Hlotharius imperator c)
Hludowicus rex c)
Karolus imperator occidentis c)
Pippinus rex c)
Karlomannus rex d)
Hludowicus rex d)
Karolus imperator novissimus d)
Hemma regina e)
Hiltigart f)
Irmingart f)
Gisla
Perhta f)
Wampurc
Diothilt
Ava
Guoto
Appollonius
Gaganwart
Williboto
Otger
Gerolt
Iohannes
Hiltirat
Salacho
Heriwic
Ringrim
Sigiwin
Rihpold
Waldradus **)
Folcrat
Gerolt
item Gerolt
Uodalrih
Engilpreht
Hunolt
Nidhart
Liuto
Deganpold
Albrih
Immo
Rifuni
Huc
item Wicger
Thrasolt
Gisalheri
Willihart
Anspold
Sigipold
Christan
Rihlind
Ellinpurc
Pilidrud
Wielrat
Hugipreht presbyter *)

*) Es darf wol vermuthet werden, dass der zuletzt stehende Presbyter Hugipreht diese ganze Spalte geschrieben habe. — Am Rande dieser Seite stehen, von unten nach oben geschrieben, die Worte: „Walavin laicus obtulit censum suum beato Gallo“. — **) Oder ist die Abkürzung „Waldrad.“ mit „Waldrada“ aufzulösen?

a) Karl d. Gr., 768—814. — b) Ludwig d. Fr., 814—840. — c) Lothar I. 840—855; Ludwig d. D., 840—876; Karl d. Kahle, 840—877; † 838: Ludwigs d. Fr. Söhne. — d) 876—880; 876—882; Karl III., 876—887: Ludwigs d. D. Söhne. — e) Gemahlin Ludwigs d. D., † 876. — f) Aebtissin von Zürich, † 858 od. 859; Aebtissin von Buchau (O.-A. Riedlingen, Kgr. Wirtemberg), † 866; Aebtissin von Zürich, † 877: Töchter Ludwigs d. D.

P. 4.

NOMINA FRATRUM DE TURONIS.[1] [a]

Sp. 1.

Fridegisus[2])
abbas[b])
Flodomarus
Gisledram-
mus[3])
Lanpertus[4])
Raino
Godilo
Hodilardus
Warno
Sigilau
Waltarius[5])
Adjutor
Trutgaudus
Remedius
Gerhartus[6])
Rinharius
Cozbertus[7])
Aledramnus
Saifardus
Garvinus

Frodaldus
Ebroinus
Matlebertus
Hello
Hartbertus
Agilbertus[8])
Brictius
Iohannis[9])
Absalon
Waratto
Nectarius
Erchanaldus[10])
Floroinus
Iesunaue
Kislaus
Adalufus
Waltarius[11])
Walafredus[12])
Leuthardus[13])
Savaricus

Sp. 2.

Ansegarius
David
Gislarius
Ansoaldus
Theoto
Zacheus
Gaugenus
Waldramnus[14])
Hildolfus
Aldo
Cauzbertus[15])
Hadebertus[16])
Leuthardus[13])
Blatgildus[17])
Audradus
Ingilbaldus[18])
Lantbertus
Adrebaldus
Adalbaldus
Ermaldus
Heistaldus
Gottharius[19])
Adalradus[20])

Landamarus
Gislardus
Teutcrimus[21])
Bertharius[22])
Miromoysen*)
Sidrac
Raganbaldus[23])
Raganardus
Fredricus
Agilaldus
Haregarius
Hildegaudus[24])
Nauto
Fredegaudus
Alpinus

Sp. 3.

Adilleodus
Wilehardus[25])
Morbertus
Berningus
Theutgaudus[26])
Haimo

---

*) Oder zwei Namen „Miro“ und „Moysen“? obschon sonst in diesem Verzeichniss nirgends zwe Namen auf einer und derselben Zeile stehen.

1) Die Namenliste der „fratres de Turonis“ ist bis „Zacheus“ von derselben Han geschrieben; sie wird wiederholt auf pag. 56 u. 57 mit Beifügung des Prädicats „mona chus“ bei allen Namen ausser dem ersten. Die sonstigen Aenderungen sind bei den einzel nen Namen angemerkt. — 2) Fridegis. — 3) Gisledramnus. — 4) Lantpertus. — 5) Waltheri. – 6) Kerhardus. — 7) Cozpertus. — 8) Agibertus. — 9) Johannes. — 10) Erchanoldus. — 11) Wal tharius. — 12) Walahfredus. — 13) Liuthart. — 14) Walthram. — 15) Cozpertus. — 16) Hadapert — 17) Blatgisus. — 18) Engilbaldus. — 19) Gotharius. — 20) Adalratus. — 21) Theotcrim. – 22) Perhtharius. — 23) Reginbald. — 24) Hiltegaudus. — 25) Willihartus. — 26) Theotgaudus

a) Das Martinskloster in Tours. — b) Abt von Tours u. Sithiu, 804–834

Ermenradus	Richelmus [3])	Abundus	Helmoradus
Hartgarius	Hucbertus [4])	Adebertus	Ingilo
Paulus	Frambertus	Odulricus [8])	Hunfanger
Getramnus	Geribaldus	Adam	Helidoldus
Amalgvinus	Geraldus	Lonicho	Garimundus
Gabrihel	Leuthardus [5])	Bernnaldus	Frotbertus
Wandaricus	Codobertus [6])	Evo	Zuppo
Aldo	Ebregaudus	Albericus [9])	Eodo
Donatus	Ingilbertus	Ioseph	Marcfredus
Haimo	Alcarius	Betto [10])	Hoto
Adalsoab	Aldolenus	Maganharius	Frodoinus
Ingilbertus [1])	Gabrihel	Adalgaudus	Adalbaldus
Radvinus	Marcradus	Ingilramnus [11])	Arnaldus
Waltarius [2])	Teodaldus	Maganardus	Hererícus
Helias	Witradus	Waltarius [2])	Bernegarius
Litramnus	Hildebertus [7])	Gaudius	Gislehardus* [14])
Optatus	Sp. 4.	Ercambodus [12])	Fredegysus [15])
Martinus	Raganbertus	Herloinus [13])	Witradus
Framnaldus	Helmoinus	Arnulfus	Isingaudus
Sp. 1.	Hildelaicus	Amalricus	Waltarius [17])
Hitto	Sarvinus	Acmarus	Adalcrimus
Dodaldus	Gerardus	Frotgarius	Paulus
Adalgodus	Alaricus	Garibernus	Gislarius
Firmatus	Autenus	Godolbertus	Hisinbaldus [18])
Gerradus	Agaxomo	Susannus	Bethleem
Ermenmarus	Ebolus	Erchanaldus	Gedeon
Autbertus	Vulfhardus [16])	Primorius	Codobertus

*) Aus „Gisbehardus“.

[1]) Ingibertus. — [2]) Walthárius. — [3]) Rihelmus. — [4]) Hupertus. — [5]) Liuthardus. — [6]) Cotabertus. — [7]) Hiltibertus. — [8]) Odalricus. — [9]) Albricus. — [10]) Petto. — [11]) Engilramnus. — [12]) Erchanbodus. — [13]) Erleoinus. — [14]) Gisleardus. — [15]) Fridegisus. — [16]) Wolfhartus. — [17]) Waltharius. — [18]) Isinbaldus.

Deusdedit	Severus	Sp. 3.**)	Thieotinginh*
Petrus	Amalricus	* YMMO 4	
Gauzhvinus 1)	Ansfredus	REGINDRUD* 4)	Sp. 4.**)
Adalmandus	Wanbaldus	* Tancherat	Theotingint
Gislardus	Ermenfredus	Otto	Richheit
Agibertus	Lantbertus	Kêro	* Gamenolfus
Burwaldus	Paulus	Otto	episcopus b)
Adalulfus	Wilmarus 2)	Willa	Salacho *
Odalricus	Zacheus *)	Anno	* Richfrit
Agambertus	Herich 3)	Rîchinza	Chadolo
	Erchanbold 4)	Otine *	Adalwach
Sp. 2.	REGINBOLD 5)	* Werinharius	Chuzo
Otlehardus	* Purchardus	Werinharius	Liupo ***)
Saramannus	Chunigund *	Piccho	Wolverat *
Inginaldus	Constantinus	Erchenker *	* Eburhart
Haldegarius	* Maria	* Alberich	Meginhilt *
Gauzmarus	Effrem	Cotta	* Werinherus
Adalaldus	Petrus	Ita	Mahthilt
Dadramnus	Agafia *	Pernhart	Ruodolf
Aganfredus		Gerhilt *	Agnesa *
Hirminmarus a)		* Winithere	

*) Hier hört die erste Hand auf. — Die jeweilen unter sich von gleicher Hand geschriebenen übrigen Namen zwischen zwei ✕ ✕. — **) Spalte 3 u. 4 sind nicht völlig angefüllt. — ***) Aus „Liubo“ oder auch umgekehrt.

1) Gauzhwinus. — 2) Willimarus. — 3) Erich. — 4) Erchanbald. — 5) In rother Schrift.

a) In diesem „Hirminmarus“ sieht Sickel (l. c.) den Magister dieses Namens in der Canzlei Ludwigs d. Fr. — b) Bischof von Constanz 976 bis 980.

Sp. 1.	* Ludawic [f]	Engilbertus	Folcwinus
* Pippinus rex [a]	Carolus juvenis [f]	Vurmheri	Heimila
Isanhart	* Truago [h]	Ruacharius	Kerolt
* Carlomannus [b]	Adalhart	comes [l]	Palderih
	Adalger †	Bonifatius	Hunzo
Warburc	* Huc [h]	Perahart	Cundsind
* Carolus imperator [e]	Chunarat	Ruadbreht	Kerolt
	Stephanus	Engilbreht	Folhmar
Theotsind	Hetti episc. [i]	Sigibold	Adalrih
* item Carolus [d]	* Deodericus [h]	Wolfrid	Secundus
Waltarih	Chunigund	Ratpold	Drudmunt
* Pippinus rex ** [d]	* Bernhart filius Pippini [k]	Werdhilt	Imicho
		Rachilt	Adalhart
Hludawicus imperator [e]	Liutbreht	Sp. 2.	Liutfrid
	item Pippinus	Ruadpreht	Karaman
* item Pippinus rex [f]	Bernheri	Hunfridus comes [m]	Wolvini
	Meginheri		Imma
Dominicus	Hludowic cler.	Adalbertus	Theotpric
* Lodharius *** rex [f]	Cozniu	Oadalrih	Amalrat
	Winidharius	Hunfrid	LIUTERICUS
Judith imperatrix [g]	Cundachar	Hitta	WANTALMAR
	Cundachar	Purucca	ROADOLF

*) Kein gemeinsamer Titel; die Seite ist in den vier Columnen, sowie unter denselben und am Rande völlig mit Namen in verschiedener Schreibung, Grösse und Farbe überdeckt. Die von der ältesten Hand geschriebenen Namen sind mit einem × bezeichnet. Auf weitere Unterscheidung der verschiedenen Hände verzichten wir für diese und die nächsten 4 Seiten, da sich keine grösseren zusammengehörenden Reihen vorfinden und immer wieder Namen von anderer Hand zwischen die wenigen, die jeweilen mit Sicherheit dem gleichen Schreiber zugewiesen werden dürften, eingeschoben sind. – **) „rex" von anderer Hand beigefügt. – ***) Aus „Ludharius". – †) Möglicherweise auch von erster Hand.

a) 752—768. — b) † 771. — c) 768—814. — d) † 811; † 810: Söhne Karls d. Gr. — e) Ludwig d. Fr., 814—841. — f) König von Aquitanien, 814—838; Lothar I 840—855; Ludwig d. D. 840—876; Karl d. Kahle, 840 bis 877 : Söhne Ludwigs d. Fr. — g) Zweite Gemahlin Ludwigs d. Fr., † 843. — h) Uneheliche Söhne Karls d. Gr. — i) Bischof von Trier, 814—847. — k) 813—817 König von Italien. — l) Graf des Zürichgaus, 872—876. — m) Graf des Argen- und Linzgaus, 824—838.

Ernust
Cundachar
Werinheri
Nandger
Adalhelm
Waninc
Pabo
Ato comes
Adallind
Amal
Reginpreht
Alberih
Cozpert
Amalpreht
Rihhart
Rathart
Albarih
Wolfheri
Erminsindi
Altirih
Thiotpold
Tota

Sp. 3.

Liuthart
Ruadhelm
Willihelm
Oadalbret
Hûc
Engilhart
Ratpric

Piccho
Mahtfrid
Palderihc
Palderih
Liuterih
Otker
Helmcoz
Cundram
Cundhart
Ascrih
Milo
Wentilmuat
Perahlind
Drasamunt
Wacho
Hiltibold
Egilolf
Hatto
Ratlant frater
Wolveni
Winihheri
Tacarihc
Sicger
Cunchart
Heribertus
Folcho
Einhart
Thiotirihc
Rihchini
Hagano

Blidker
Kerans
Heriwart
Eburwart
Bernker
Truutbold
Wolfheri
Verinker
Hartbret
Liutwart
Cundhachar

Sp. 4.

Cozpric
Cundpret
Liuto
Smido
Ruadker
Winidheri
Aalfrid
Herisinda
Hugisind
Adalsind
Othachar
Uadalhart
Hiltirihc
Otini
Uato
Irminnolt
Irfrid
Herirat

Heriberto
Ecchihart
Woldpret
Starachfrid
Woldrham
Heigilo
Adalcoz
Perahtger
Otini
Rihpald
Adalsind
Ruadger
Ruadmar
Âslach
Thiotpiric
Irminkelt
Isanhart
Liutirihc
Siccart
Wentilmar
Nordbret
Irinc
Engilscalh
Herimar

*) Ratpot (?)
. . . . prich
Imma
Engilker
Hiltwinus

*) Die folgenden Namen sind noch am Rande und am Fusse der Spalten erkennbar.

Cacil	Jacob	Thancharat	Adalhilt
LIUTOLT COM.	Seliger presb.	Berachgart	Ratleich
IRIMBRIG	Cotesman	Adalsind	Pertger
COZBERTUS	presbyter	Liubsind	Lantolt
PEHRALIND	Reginfrid laic.	Burichinc	Warnulf
Amalbret	.... aca	Ruodgart	Vuldpret
Nordman	Petto (?)	Folcheri	Liutheri
Irinbold	.... bret (??)	. eiga	Ratpot
Paldger	Slougo	Vurumheri	Perahatcund
Erchanhilt	Swabin	Amalunc	Pruning
Rimgrim	Adalhelm	Woleger	Engilgart

*) Sp. 1.			
Kisalfrid	✕ Bernhart monachus	Liutolf	Iltifrid
Kebehart	Adalhart	Erchanger	Danho
✕ Bernhart	Engilberc	Wolfpot	Herisind
Heffo	✕ Heriwini	Folccrim	.....
✕ Gerhart	Hartarat	Witheri	Sp. 2.
Peratger	Wicram	Dheotbold	Adal
✕ Theodericus	✕ Kebahart	Perahtnad	Folcholt
Liuthart	Engilgart	Lanto	Ingelt
✕ Stefanus	Wicram	Atta	Rampertus
item Liuthart	✕ Winikis	Sikibirich	Folhcrit
✕ Liuthart	Otini	Dheotini	Francho
Werin	Waltarat	Starcholf	Himildrud
✕ Walah	✕ Eckideoh	Hothart	Wialdrud
Liutini	Uto	Dheothart com.	Madalpret
Otini	Williheri	Cotiniu	Waninc
✕ Adalart abbas	Isanhart	Nandger	Prunnihelm
Cundarat	✕ Thiotcrim	Pici	Irmindrud
		Rihbold	Thiotarat

*) Auch hier fehlt ein gemeinsamer Titel; die vier Spalten, sowie zum grössern Theile der Rand sind mit Namen überdeckt. Die Namen erster Hand sind wieder durch ein ✕ bezeichnet.

Waltheri	Sp. 3.	Hiltigund	Wanpuruc
Waltrat	Witpreht	Reginpold	Witogouvo
Altcart	Wolfpret	Ebroinus	Wolfdregi
Hiltipric	Dheodolt	Krissi	Eskirih
Perhtram	Folpreht	Wolfhart	Sikiram
Adalswab	Amalrih	Eckihart	Erchanbold
Prunicho	Hartpold	Altrat	Ruadhelm
Libo	Wenilo	Adalhart	Filla
iterum Prunicho	Reginfred	Elisind	Liutprich
Irmindrud	Werinpret	Isanpert	Wolfger
Slauganzo	Sicger	Hildibreht	Muninc
Kerbertus	Chunibret	Reginpurc	Heilrat
Frewibertus	Pâbo	Wolfcrim	Adalbero
Wolfdregi	Reginbret	Altcrim	Pero
Williheri	Saro	Sp. 4.	item Adalbero
Flazzolf	Tagepret	Isanpreht	Himildrud
Warmunt	Ratgozza	Nandger	Irinc
Panzleip	Liutprant	Notger	Eckipurc
Uodalger	Emhilt	Folcharat *)	Ruadmar
Dingolt	Diothart	Erfheri	Regino
Meinolf	Weifheri	Meridrud	Erchanfrid
Scrutolf	Erminholt	Hiltibiric	Unstrut
Abba	Cundoro	Altcharl	Anstrat
Ermf*rid*	Wolfhart	Reginbald	Pruninc
Friduwic	Kisalheri	Theoterih	Heimila
Reginpurc	Ratpreth	Engilrat	
Ruadmunt	Ruadbertus	Rihpreht	**) Wolvolt
Ruadpert	Kisilhilt	Waltfrid	Gundbret
Ortleib	Pegiri	Roadbertus	Adalbret
Adalunc	Luto	Wito	Wichegunda(?)

*) Oder „Folchart“? — **) Die folgenden Namen sind am Rande und unter den Spalten geschrieben.

Irinc	Ruodnand	Geilwich	Liutolt
Eburhart	Nendinc	Nidhart	Cozpreht
Folcholt	Thiotmar	Waldpret	Irimbrig
Heribret	Tuota	Thiodolt	Himildrud
Chunibret	Perehtheid	Pernhart	Berilind
Ioto	Alarich	Trudhlint	Ger . . . . (?)
Heilgart	Reginbold	Adalhart	Beringer
Uoto	Wielant	Ata	Thioterih

*) Sp. 1.			
Rihpold	✕ Birihtilo	Ingibret	Albi
Muatolt	Zolli	✕ Nuno	✕ Isanpert
Swidker	✕ Caroman	Oadalhart	item Meginhart
Waldheri	Fridarat	✕ Richini	✕ Lantfrid com.[a]
✕ RODBERTUS	✕ Odalrih	Germunt	Wolvini comes
Pruninc	Waldram	✕ Ato	Edilleoz comes
✕ Odalricus **)	✕ Pepo	Igo	Dheotbirc
Hitta	✕ Pald	Crosman	Alboni
Liutsind	Weifheri	Wanig	Sindini
✕ Kerolt	✕ Kerolt	✕ Adalart	Wolvarat
Liuto	Reginlinda	Hiltipret	Sp. 2.
✕ Erih	✕ Erih	✕ Cozpret	Liutolt
Ruaddrud	Adallind	Meginhart	Engilker
RODBERTUS	✕ Ruadpert	✕ Liutolt	Lantfred com.[a]
✕ Perahtolt	Unfrid	Waldo	✕ Erchanpert
Peratger	Witpreht	Chaloh	Liota (!) ***)
✕ Adalbert	✕ Odalrih	✕ Otger	✕ Chunipert
Theothart	Ruadbald	Heimo	✕ Albuni
	✕ Scrot	Cozzolt	Waldheri

*) Kein gemeinsamer Titel; in den ersten drei Spalten sind die Namen der ersten Hand durch die Gleichartigkeit der Schreibung, die Farbe der Tinte und die alterthümlichen Schriftzüge unschwer erkennbar und im Folgenden durch beigesetztes ✕ kenntlich gemacht. – **) Aus „Adalricus“. – ***) „Leota“ mit senkrecht durchstrichenem „e“.

a) Etwa der in Wartmann I. n. 310 bei einer Schenkung zu Rüdlingen v. 27. Dec. 827 erwähnte Graf Lantfred? — b) Graf des Breisgau, 886—890.

* Perttolt	* Heriolt	* Hagano	Waltfrid
Uoto	Adalgart	Oager ***)	Aaron
Ratpoto	* Arnolt	Selbo	Meghinheri
* Egino	Alawic	* Waldram	Reginkerus
Cundho	* Wolwolt	* Waldpert	Berehtcart
* Wolvini	Wolfram	Thimo	Kebene
Gundhart	* Herolt	Oadalhart	Witmar
Reginho	Muatheri	* Adalram	Deosind
* Wago	* Erchanbold	Wenilo	Ludolf
Kerhilt	Thiotolohc **)	* Theotpert	Rudarih
* Chadaloh	* Wolfpert	WALDPREHT †)	Ruadharius (?)
Theotpold	Rihgart	* item Deotpert	Adalrih (?)
* Baldabert	* Dancholf	Ruadpertus	Heripertus
Theotpreht	Adalceiz	* Cunzo	Sp. 4.
* Albuni	* Isanhart	Hagono	.... ng
Wigart	Heribertus	Freupertus	Folmot
Ûto	* Amalunc	Cozpertus	Anshelm
Engilwib	Wolfleoz	Uto	Adalger
* Imicho	Albuni	Hiltithiu	Theta
Heito *)	Albuni	Hiltipuruc	Deotraht
* Wichart	Hatto	Erchanrat	Hugipreht
Craman	Sp. 3.	Ruadlant	Waldpreht
* Wicheri	Otbertus	Hadamar	* Heriman ††)
Mahtgund	Immo	Starhilta	Hunolt
* Adam	Dhancholf	Sigibald	Paldger
Theotbiric	* Berhger	Swanahilt	Hugipreth
* Cozpert	Adalker	Ruadbald	Hato
* Adalwih	* Sikger	Rachio epi-	Roadmunt
Hartger	Kuato	scopus a)	Witigauwo

*) Oder „Hetto". — **) An diesem Namen ist herumcorrigirt. — ***) „Odger"? — †) Halbmajuskel in rother Schrift. — ††) Die Namen „Heriman—Cozolt" von derselben Hand.

a) Bischof von Strassburg 783—815.

Purgolf	Aracoz	Wichger	Imma
Herimunt	Odalrih	Herchanger	Ruadpreth
Wolvarat	Reccho	Haba	Josep
Hadepreht	Aslind	Benedictus	Hiltepreth
Roadolt	Rekinpreht	Liuthart	Wolfdrud (?)
Adalolt	Sicker	Enginbert	.....
Fridemunt	Muatheri	Engingart	Pero (?)
Frumolt	Hartpreht	Wildrud	Cundheri diac.
Paldeni	Burigunda	Reginfrid	Cun .....
Cozolt*		Abo	Lantpreht
Heribold	*) Oreht	Keilo	Liuppert (??)
Vurmheri	Puabo	Rihchart	Ratolf **)
Warburc	Gundhart	Reginbold	
Rihbertus	Haicho	Waltfrid	

Sp. 1.			
Meginhart	* Gerleip	Himildrud	Bernwic
Gizo	* Cunduni	Fachilo	Waninc
Sito	Swidburc	Maurellus***)	Sicco (?)
Liutoltus	Albarich	Januarius***)	Engildrud
Erluni	Winihart	Hunberto	Paldrud
Dancholf	Hadawart	Uadal	
Adal	Adalpero	Florasinda***)	Sp. 2.
* Wolfcrim	Ettila	Perrat	Bernlind†) (?)
* Roadger	Libo	Roadwart	Otwih
* Appa	Rekinwart	Liutpurc	Pliddruda
Otger	Osbirin	Pernolt	Rihfrit
* Meginolf	Walteni	Hiltrat	Egipreth
* Roadmar	Stratarius***)	Rihpret	Uadalhart
	Talasius***)	Alahilt	Enkilhart

*) Die folgenden Namen sind noch am Rande und unter den Spalten erkennbar. – **) Noch etwa 5–7 unleserliche Namen. – ***) Diese Namen sind unterstrichen. – †) „n“ oder „h“ aus „ti“ corrigirt?

††) Ohne gemeinsamen Titel; die vier Spalten und der Rand sind von verschiedenen Händen angefüllt worden. Die Namen erster Hand wieder durch ein * bezeichnet.

Prestantius *)	Walterat	Dihotrud	Erinpreth
Scrutolf	Reginhrud	Uata	Theetsind***)
Altman	Altegunt	Ecko	Wito
Adalbern	Matgunt	Waldram	Egibret
Werinpreht	Emhilt	Hamminc	Kemmunt
Wallod	Theotbirc	Puto	Huoto
Otoloh	Chunicund	Frihchund	.....
Gebilind	Hiltiburc	Alberih	Sp. 4.
Theothad	Himildrud	Ascheri	.... rat
Rihram	Ruadrut	Folrit	Petto
Hutpold com.	Weldrud	Theotpert	Swidpurc
Erchanpertus	Selidiu	Willof	Herirat
Ratamar	Sp. 3.	Otpreht	Hartrat
Riholf	.... preht	Witpret	Theotbertus
Adallolt	Ingarat	Waldheri	Herirat
Wolfcrim	Hartman	Roadpreht	Wolfdregi
Keilsind	Altirich	Heitar	Eccho
Keila	Perahtolt	Peridlind	Werdo
Plidmoot	ADALPREHT**)	Suwitker	Waldheri
Svanahilt	Erchanpreht	Drusun	Otpreht
Alahicho	Theoterih	Sito	Ebarhart
Witigauvo	Willihart	Swidirih	Reginpreht
Andustrius	Alterih	Harterat	Ermannolt
peccator*)	Pabo	Uodalgart	Rathelm
Altrichus	Drusun	Cartrud	Altirih
Deotrichus	Tiso	Coteni	Hiltizos
Erinpreht	Hiltini	Engilkart	Roadhoh
Tetta	Ruaddrud	Engilrat	Sikibreht
Cristina*)	Rihcdrud	Rihker	Wealdrud
Reginilt	Ramthrud	Thiotpric	Crimhilt

*) Diese Namen sind unterstrichen. — **) In rother Schrift. — ***) Oder „Theatsind“?

Erimbreht	Hadabret	Marchere †)	Ruadprht (!)
Frumiger	Adalpreth	Theotpric	Regimpreht
Hugisint	Emrit	Keilo	Sigibert
Sigibald	Âlfrid	Wicheri	Piligart
Alpsinda	Nandheri	Walthere	Im ....
Pachilt	Walto	Ernand	.....
Waltfred	Berinker	Egilbreth	Hartp ...
Irfinc	Sikibold	Thiotila	Irinc
Ratinc	Ratbold	Ortleip	Thiotwar
Hilta *)	Christina	Adalunc	Mahtgunda
Liutpiric *)	Witaram	Egilbreht	Jacobus
Swidpurc	Willigar	Utilo	Wolvirat
Hiltepreht *)		Otsind	Fasta
Ruadpertus **)	***) Sigihart	Theotrih (?)	Wolafrid
Florentius **)	Engilger	... hilt	.....
Adalunc	Sindol(t) †)	Theotrih (?)	

ITEM CLERICORUM. ††)

Sp. 1.	" Heidini prb.	Muatheri "	Kerbret "
Adalcoz †††)	Heidolf prb.	Herirat	Regingart
Friccho †††)	Fussio subd. "	" Wolfhart	Kisa
Heitar	Hiltiboldus pr.	Meridrud	Drudpret
Alphere *†)	Emicho **†)	Ummila	Altrih
Blidcart *†)	Wallo	Wieldrud "	Herisint
Odalrici	Petrus diac.	" Theodiso	" Ruadheri
Vitoldi prb.	" Johannis prb.	Madalbirga	Ruadrud
Haro presbyter	Herolt	Kerhart	Ruodoroh "

*) In rother Schrift. — **) Diese Namen sind unterstrichen. — ***) Die folgenden Namen stehen n Rande und unter den Spalten. — †) Durch Beschneiden des Pergaments nicht ganz sicher. — ††) An r Ueberschrift ist radirt worden, so dass man nicht recht weiss, was zu derselben gehört. „Item" steht der ersten Spalte; in der zweiten auf gleicher Höhe, aber auf einer Rasur „Immo", über der dritten id vierten und vielleicht auf diese allein bezüglich „Clericorum". Die einzelnen Hände wechseln auf r ganzen Seite sehr rasch. — †††) Diese Namen stehen über dem gemeinsamen Titel. — *) Stehen auf ner Rasur; links ist noch der Buchstabe T stehen geblieben. — **†) Geschwänztes „E".

※ Wolfdregi	Sigifrid	Sp. 3.	※ Ebarhart
Waltfrid	Erchanmuat	Otirih*)	Otger
Adalpirin	Freido	Ratoldus	Cozpret
item Adalpirin	Wolfgis	Notinc	Perihger
.....	Heriman	Otcozus	Theotsind ※
Tota ※	Ruadlouc	Constantius	※ Chunipreht
Sp. 2.	Maeltvili ***)	Eckihart	comes
Fridehelm*)	※Alberih com.[a]	Rrimpert (!)	Waldpreht
Eigil*)	Huoto comes	Rihilt†)	filius et
Immo	Adalhelm com. ※[b]	Liutbret	Himildrud
Otpret	Sciri	Danihel	Liutharta ※
※ Wolfpoto pr.	Adalgis	Fridiniu	Pono†††)
Waltheri prb. ※	Pebo	Liutpreth	Hugibret
※ Huppreth p.	Adaldiu	Tota	Adalbreth
Ruadacchar	Emhilt	Valo	※ Venerius**)
presbyter ※	Dancolf	Liutbrich (?)	Domninus ※ **)
Ratolfus cler.	Amalfrit	Totto	Huadalini
※ Wolfdreki	Hartarath	※ Winidolf	Edilla
Waltfrid ※	Pernhart	Adalhilt	Megino
Ysanbertus p.	Adalscalh	Alarih	※ Isangart
※ Crimfrid	Remminc	Winidheri	Cundfrid ※
Huupret ※	Imma	Coossind	Isanbret
Passivus**)	Meginfrid	item Winidolf	Ruad ....
Adalbold	Hiltiger	Salamon	Ata
Thancho	Ratpertus	Abo	Sp. 4.
Bericker	Herisind	Meginhilt	Irinc
Azzo	Tato	Meginrat	※ Bonus**) prb
Irminsind	Brunhilt	Waltfridus ※ ††)	Gregori**)

*) Ueber dem gemeinsamen Titel. – **) Diese Namen sind unterstrichen. – ***) Oder „Maeli Vili“. – †) Fast ausgelöscht. – ††) In den Namen „Winidolf–Waltfridus“ viele Majuskeln. – †††) I rother Schrift.

a) Erscheint bei Wartmann als Graf des Breisgaus und Alpgaus in de Jahren 838 (?) bis 862. — b) Graf des Thurgaus 857—859.

Bonani*)	Engilger	Uto	Eccho
Agnifred	Adalbreht	Ruadachoma	Kerhilt
Johanni*)	Hunbreht	Sigipret	Meginhart
Ursaci*)	" Bonus*)	Wolfker	Adalfrid
Vincentia*)	Domninus*)	Ruadthrud	Adalpret
Gregoria*)	Venerius "*)	Ratinch	Nidhart
Ursalto*)	Horscolf	Otwich	Erchanpret
Domnini "*)	Yrminhart	Gerniu	Wolfcrim
Theterat	Folhmar	Salefret	Meginheri
Ruadbald	Engilrih	Thiedacger	Liupmot
Gerrih	Wolfcart	Ratheri	Liutpric
Gerwic	Hupold prb.	Engilger	Engildrud
Gerrih	Aberhilt	Warger	Kisilm(ot)
Ruadbret	Perahtro	DEFUNCTI	. . dd . .
Folcheri	Ruadcoz prb.	Emicho	Machelm (?)
Hetti	Liutini	Engilfret	Huson (?)
Manneto	Winiman	Ratheri	Muotheri
Otger	Oadalrih	Wisegoz	Thiotarat
Purichinc	Salamon	Warger	. . . . .
Thiatsind	Uodalger	Ratpret	Wolfhart
Cozpreth	Lantolt	Gozolt	Riginsind
Ruadkart	Wadio	Heriwin	Uoto
Engilram		Hirminwic	Volfhart
Eiga	**) Richbolt (?)	Isanpert	Cundpret prb.

*) Diese Namen sind unterstrichen. – **) Die folgenden Namen stehen am Rande und unter den Spalten.

P. 11.

NOMINA FRATRUM CANONICORUM MONACHORUMQUE URBIS LINGONICAE.*[a]

Sp. 1.	Avo presbyter	Beatus diac.	Georgius acol.
Albericus episcopus[b]	Ado presbyter	Euraldus diac.	Arno acol.
	Magemfredus presbyter	Beringerius diaconus	Ratbertus acol.
Erlebertus corepiscopus[c]	Angelmarus p.	Boblinus diac.	Aviramnus ac.
Jacob corepisc.	Custantinus p.	Framierius **)	Adalardus ac.
Sigoaldus prb.	Unierius prb.	Adalgelmus **)	Anselmus cler.
Ragenardus p.	Adalramnus p.	Anselmus diac.	Vulfingus cler.
Simeon prb.	Mazedus prb.	Sp. 2.	Gaddo cler.
Jonathan prb.	Beringerius p.	Petrus diac.	Leutgarius
Airastus prb.	Madalgarius p.	Esau diac.	Arnaldus
Nicodemus p.	Agenus prb.	Amelius diac.	Absalon
Olifius prb.	Eltramnus p.	Raganarius diaconus	Racco
Maximus prb.	Berarius prb.	Ragemfredus subdiaconus	Airbertus
Maismodus p.	Angilramnus presbyter	Landvinus sd.	Danvid
Otelmarus prb.	Rodvinus prb.	Bersinnus sd.	Willelmus
Dacilus prb.	Fulcherius p.	Nivo subd.	Bavo
Wanilo prb.	Witcarius diac.	Ansaldus subd.	Anilo
Ermembertus presbyter	Bonno diac.	Rotgrimo sd.	Amalrius
Vulframnus p.	Alparius diac.	Rotbarnus sd.	Absalon
Adalbertus p.	Dairicus diac.	Giraldus subd.	Warinus
Winifredus p.	Bericho diac.	Amalgerius acolitus	Witramnus
Elisardus prb.	Unrocus diac.		Godulfus
Frodinus prb.	Gautsinus diac.		***) Gundram
			Burchart
			Guonr(ad) laici

*) Die ganze Seite von einer Hand, ausgenommen die fünf letzten Namen von Spalte 2. — **) Das Prädicat scheint hier nur aus räumlichen Rücksichten weggelassen. — ***) Die folgenden 5 Namen sind von späterer Hand in anderer Schrift und Tinte nachgetragen.

a) Langres, Dep. Haute-Marne. — b) 820—835; † 21. December 838 (Gams, ser. episc.). — c) Unter Alberich, hernach Abt des Klosters S. Bénigne zu Dijon (Gallia christ. IV. 529).

Mahthilt
Adilheit laica**

Sp. 3.

DE COENOBIO SANCTI PETRI MELONDIS[a].

Epelinus abba[b]
Abel monachus
Ratbaldus m.
Baldierius m.
Ermoinus m.
Vulfinus mon.
Antenor mon.
Gairradus m.
Gramandus m.
Teodo mon.
Vulfaldus mon.
Walcaudus m.
Dodoinus mon.
Rotgerius m.
Sisloinus mon.
Audacrus mon.
Teotgrimus m.
Bernardus m.
Waldricus m.

Ildoinus mon.
Engo mon.
Fretgisus mon.
Bertfredus m.
Teodomus m.
Archembertus monachus
Ermenricus m.
Ardoicus mon.
Antonius mon.
Asedeus mon.
Magenarius m.
Ricardus mon.
Teotardus m.
Salomon mon.
Radaldus mon.
Ragembodus monachus
Grimbaldus m.
Ragenardus m.
Quintilianus m.
Dominicus m.
Saifedenus m.
Agletramnus monachus

Dodo mon.
Vulmarus m.
Fulcardus m.
Wandrierius*)

Sp. 4.

DE COENOBIO SANCTI PETRI FONTIS BESUE[c].

Seraphim abb.[d]
Aaron mon.
Isaac mon.
item Aaron m.
item Isaac m.
Amalerius m.
Ursingus mon.
Ardoinus mon.
Rotgerius m.
Ansfredus m.
Givardus mon.
item Givardus monachus
Fulcradus m.
Rorgus mon.
Evrardus mon.

Ermenricus m.
Autringus m.
Gautsinus m.
Turpengus m.
Boblinus mon.
Baldradus m.
Alafius mon.
item Fulchradus mon.
Waltelmus m.
Deodatus mon.
Gautselmus m.
Sigleramnus monachus
Winizo mon.
Winigisus m.
Agenelmo m.
Blidaldus m.
Leotaldus m.
Agloaldus m.
Milo mon.
Baldo mon.

*) Vrgl. n. **) auf S. 20.

a) S. Pierre de Molôme (Dep. Côte d'or); vgl. Mabillon, Anal. Vet. 427. — b) Nach 815 (Gallia christ. IV. 720). — c) Bèze bei Dijon (Dep. Côte d'or). — d) Um 826 ff. (Gallia christ. 530, Sickel, Acta II. L. 273).

P. 12.

HEC *) SUNT NOMINA PRESBYTERORUM HEOGAVENSIUM** a).

Sp. 1.	Lantpret	Cundheri L	Weifheri
⁻ Werinpret	Altini	Erchanman	Liuto
Hadager	Thiotirih	Hummo	Waldpret
Tagirih	Pato	Wolvini	Lantfrid
Ruadachar	Puabo	Pebo	Simo
Paldger	Pabo	Aaron	Williheri
Ruadpret	Lantfrid	Tagapreht (?)	Ekkihart
Reginfrid	Isanheri XXX	Ato	Uadalger LXX
Fridohart	Benedictus	Sp. 2.	Adalrih
Ambricho	Sitili	Patocho	Caroman
Adalram X	Willipold	Werant	Perahtram ⁻
Leidarat	Sella	Ekkihart	*isti sunt qui***)
Leo	Uadalhart	Ruadini LX	Sigihart
Herinand	Kisalheri	Kerhart	Caroman
Plidger	Kerhoh	Sigihart	Peratroh prb.
Wolfhard	Egilpret XL	Ruadpret	Isanbreht
Madalger	Salomon	Wito	Ruadpoto prb.
Wolfheri	Spranco	Madalcoz	Pruninc
Amalrih	Heimo	Erlini	ego Perchker
Othart	Rihger	Heripret	promitto
Ruadwart	Kebihart	Gerbold	Otto
Waldpret XX	Isanhart	Willicanc	Adelbert
Amalpret	Cundram	Wolvarat	Lucas (?)
Ruadpret	Altini	Uato	Rudolf

*) Geschwänztes „E“. — **) Die Liste der Hegauer Priester von einer Hand, das Uebrige von ganz verschiedenen Händen. Die römischen Zahlen stimmen nicht mit der Anzahl der Namen; es liegt also hier wohl eine Abschrift dieses Verzeichnisses vor, bei welcher einige der ursprünglichen Liste beigefügten Namen nicht mehr unterschieden wurden. — ***) Hier schliesst offenbar die ursprüngliche Namenreihe derer von Hegau.

a) Hegau.

Sp. 3.	Wicho	Kebelind	Irmindrut
‡Egiman	Werdhilt	Operet	Wer(n)her
Criffo	Thiota	Hiltekart	Judenta
Sindarat	‡Heribrant p.	Wolfhart	Cunrat
‡Kerbold	Karaman prb.	Diolf	Percta
Hunbreht	Engilman prb.	Adalcho(z?)‡	Wernburc
‡Hadalaug	*de orientis*	Erkenprt (!)	*septem et sep-*
Hadalaug‡	*partibus*‡	‡Adala	*tuaginta de*
‡Lantpreth	Sp. 4.	Popus	*Fafenhaim*[a])
Simon	Cotalind	Vertilint‡	Christan
Kericho‡	Salvianus	[*Fafenhaim*[a])	Ita
‡Hartarat mon.	Idalago	Adelgolz (?)	Maffrit
HARTTARAT	Dancholf	Sigefrit	Ocart
CLERICUS‡	Heburhart	Engelsint	Wer(n)her
‡Laurentius	‡Isanbarto	Cuota	Baldemar
Hernust‡	Meginhilt‡	Tieterich*)	Bernartt(?)]
Hadabreht	Rihilt	Mathilt	**)
Chilincho	‡Engilbold	Friderich	

Sp. 1.	Garaman	Wolfram	Stillolf
Wolfleoz	Fridepreht	Meginpreht	Prunhart
Werinpreht	Waldger	Engilger	Altarat
Boabo	Bernolt	Uadilbod (!)	Anno
Theotini	Ceizzo	Adalmuat	Pato
Eribo	Wigo	Theotolf	Sindarat
Gozolt	Einhart	Wolvolt	Engilfrid
Liuthart	Engilfrid	Erchanman	Egipreht

*) In Sp. 3, aber mit Ueberweisungszeichen an diese Stelle und von gleicher Hand. — **) Die auf ieser und den folgenden Seiten in [ ] eingeschlossenen Partien scheinen alle von der gleichen Hand des . Jahrhunderts nachgetragen, in schlechter Schrift und schlechter Tinte. — ***) Ueber Sp. 1 u. 2 steht h grösserer Schrift „Adalolt presbyter“, darunter als Titel für diese zwei Spalten: „NOMINA PRES- YTERORUM“. Die Namen bis „Williram“ in Sp. 3 scheinen von einer Hand zu sein mit Ausnahme on „Ruadinc“, dem zweitletzten Namen von Sp. 1.

a) Wol Pfaffenheim, Kreis Gebwiler im Elsass.

Pebo	Pruninc	" Theotpreth	Eckiarht
Ruadinc	Reginfred	Ata "	Liutarht "
Freido	Wolfheri	" Reginolf	Wolfdrige
Sp. 2.	Witfrid	Liutkart "	Wala
Weolant	Reginpoto	" Herisind	Reginfrid
Tuto	Roadkis	Himildruhd	" Asbrant
Ebarhart	Habraham	Perahtgund	Fridirich
Rihker	Crumpreht (?)	Swanahilt	Wolvini "
Otarih	Kermunt	Paba	Gisalbreht
Waldpreht	Otarih	Gerhilt	" Uogo
Gotesscalc	Theotirih	Adalpurh	Wolfram
Gaholt	.....	item Adal-	Dessilo
Ruadman	Megin	purh "	Ruodolf
Crinpreht	Sp. 3.	Adalwiz	Uodalbret "
Heripreht	Hartwic	Wolfrid	" Eburhart
Ebarhart	Ruadarih	UTO	comes [a]
Kerrat	Sigimunt	" Ruadsind	Unroch [a]
Adam	Eribo	Uadalbreht	Cysala [a]
Immo	Roadolf	Waltant "	Adalpertus
Heribold	Gundpreht	" Hunolt	comes [b]
Heriwart	Williram	Svabin	Ruadlind
Altman	*) Antwart	item Hunolt "	Oadalrihcus
Willihelm	presbyter	Saro (?)	Hadaperht
Tiso	" Leidarat	.....	Ruadpold
Hiltiper(t)	Witirih	Sp. 4.	Erchanpert
Wolfker	Adalcrim	" Blihcker	Liutfrid
Gisalfrid	Stritcrim	Rehinarht	Pabo
Irampreht	Meginhilt "	Eberarht	Willihoh

*) Von hier an sind Sp. 3 und 4 von verschiedenen Händen gefüllt worden.

a) Wohl eher Eberhart von Friaul, sein ältester Sohn Unroch und seine Gemahlin Gisela (vgl. Dümmler, Gesta Berengarii, p. 17 f.), als der Graf des Argaus von 886 u. 894 (Wartmann II. 255. 296). — b) Thurg. Grafen dieses Namens erscheinen vom Jahre 817—910.

Reginhoh	Huodilsind	Waldker	Thancho
Engilpreht "	Nebe	Cotes . . .	Adalh . . .
Alpger	Pita	Sigihart	Hiltiger
	Chunicund	Engilsind	Rih . . .
*) " Hiltisind	Liutpreth	Frita	Oto
Thiotpric "	Tota	Hiltigun(d)	Irminga (?)
Engilmar	Uato	" Staracholf	Paldg(er)
" Waltheri	Folrat	Christina	. . . . .
Engilhart	Theotmar	Ruadpret	" Waldpret (?)
Engilrat	Perahtrat	Kerhart "	Filib . . . (?) "
Deganhilt	Cozpreth	Otmar (?)	" Edilleo(z)
Feginhilt "	Rathere	Rihger	Hunpre(t) "
Cotapret	Habdaker	. . . . .	

NOMINA FRATRUM DE MONASTERIO CLINGONE. a)

Sp. 1. **)	Erchanfrid p.	Crisololf prb.	Ratbold mon.
Otger archi-	Samuhel diac.	Mertin diac.	Wolfheri mon.
episcopus b)	Sigirih prb.	Ramvolt mon.	Gotabreht m.
Engilbertus	Wichger prb.	Wialbert diac.	Willolf mon.
p. ps.	Ringolt prb.	Tagafrid diac.	item Hiltibret
Wolfpold prb.	item Ercanfrid	Ratfrid diac.	monachus
Crimolt m. ***)	presbyter	Otger mon.	Bubo mon.
Hiltipertus p.	Ruadger prb.	Adalhart mon.	Engilha(rt)
Sigibold prb.	Saluho prb.	Hildibold mon.	Sp. 2. †)
Theotolt prb.	Lantger mon.	Fridubret mon.	Thiodalant

*) Die folgenden Namen stehen am Rande und unter den Spalten. — **) Sp. 1 ist von der ersten Hand. — ***) Zuerst stand „pb.“, dieses wurde gestrichen und darüber „mo“ gesetzt. — †) Sp. 2, 3 und 4 sind von verschiedenen Händen gefüllt worden.

a) Klingenmünster in der Pfalz; Benedictinerabtei, später Chorherrenstift, 1560 säcularisirt (Böttcher, Germania sacra, p. 1040). — b) v. Mainz, 826—847 (Gams, p. 289).

* Walto prb.	Lanzo	Nordoloh lc.*	Ruodolf
Cunzo	Wernhere (?)	[Sadelpr(e)t	Perta
Hunzo	Luzela	Chezela	Herman (?)
Chunicund	Cozwib (?)	Chuderat	*Muteshain* [c]
Heiderihc	Machilt	Erlewin	Adelhalm
Williheri	Huc] **)	Pertha	Judenta
Walto	Penno ***)	Cherlo	Luzwib (?)
Wofceiz*	Sp. 3.	Udunch (?)	Gerlo . .
* Adalgoz	Ziolo prb.	Anna]	Arnoldus
Judta	* BEBO prb.	Sp. 4.	*Frisenhain* (?) [d]
Perhterat	Woffo laicus*	* Werin	Adalber
Ilhegart*	Folchart	Huc	Machtpercht††)
* Hermannus scriba	Isanbret	Walto	Adelpric
	Liuto laicus	Cundaroh	Germut
Eberhardus*	Kundolt laicus	Engilrih	Gerlint (?)
[*Scaftolfes-haim* * [a]	*Laici*	Lantfred	Eligente (?)
	* Reginheri	Thiotinc	Machih (?)
Adelbret	Meginhart	Heririh*	*Tundelin(gen)* [b]
Huc	Ruadtrud	* Nidker	*Kipenhaim* [e]
Abezwib	Tuata	Kisildruth*	Hazecha (?)
Huc	Erolt*	[*Tundeli-gen* (!) † [b])	Wernhere
Wolfram	Ottirih		*Frisen-haim* [d]] **)
Engezman	Mazo clericus	Cuonrat	
Purchart	Logonbret laic.	Wichhart	

*) In blasserer Tinte. – **) Vrgl. n. **) auf S. 23. – ***) Ca. 6 folgende, gross geschriebene Namen durch Wasserflecken ausgelöscht. – †) Möglicherweise „Tiundeligen“. – ††) Hinter „Machtpercht“ zwei Namen nicht mehr lesbar.

a) Schäfolsheim (Ober-), westl. von Strassburg. — b) Dinglingen, c) Mietersheim, bad. Ob.-Amt Lahr, oder das elsässische Matzenheim, nördl. von Benfelden, oder gar Mutzig, westl. von Molsheim. — d) Friesenheim, bad. Ob.-A. Lahr, oder das elsässische Friesenheim, nordwestl. von Schlettstadt. — e) Kippenheim, bad. Bez.-Amt Ettenheim.

DE GHANGINPACH.*[a)]

Sp. 1.	Stefanus	Ursicinus	Heimo
Richinzo	Cunzo	Litorius	Solvanus
Revogatus	Wordannus	Agimo	Purchardus**)
Egilholf	Hartpret	Thietmar	Valerius
Merolt	Wolverat	Rugo	Parchualis
Thruso	Hebervinus	Vigilius	Liuzo
Vigilius	Nennus	Vigilius	Vigilius
Vigilius	Petto	Thiezo	Domnicus
Ermenholfus	Sp. 2.	Zino	Vigilius
Scalcho	Valerius	Prestanzo	Richinzo
Adalchix	Valerius	Stargolfus	Pernhart
Stradarius	Valerius	Thriuso	Vigilius
Nanzo	Ursicinus	Solvanus	Valerius
Wordannus	Recho	Wordannus	Pernhart
Magirinus	Altolfus	Antianus	Stefanus
Alexander	Bono	Wansso	Rugo
Domnicus	Valerius	Andreas	Eberwinus
Solvanus	Maurentius	Sp. 3.	Azo
Ymmo	Vigilius	Thiberius	Waldramnus
Martinus	Domnicus	Thiperius	Liutolt
Ado	Ermennolfus	Valerius	Othere
Antianus	Thriuso	Aulerius	Reginger
Alto	Domnicus	Valerius	Kerloch
Vigilius	Fontianus	Heimo	Willibiric

*) Dieser Titel steht über den drei ersten Spalten, in rother Schrift. Das ganze Verzeichniss bis „Waldrammus“ von gleicher Hand mit einziger Ausnahme von „Purchardus“ in der dritten Spalte. – Auf pp. 54 u. 55 erscheint der Titel: „NOMINA FRATRUM DE KENGINBACH“ mit einer Reihe von Namen, die aber mit den hier vorliegenden durchaus nicht übereinstimmen. – **) Von späterer Hand mit anderer Tinte nachgetragen.

a) Gengenbach im Mittelrheinkreis, Grossherzogth. Baden. Die Benedictinerabtei fiel 1803 an Baden. Die Gründung derselben (um 740) wird von einigen dem hl. Pirmin († 753), von anderen dem elsässischen Herzog Ruthart zugeschrieben (Böttcher, Germania sacra, p. 1159).

Sp. 4. *)	Luicgrim **)	[Hainrich	Lucart
* Agozo	Asnker	Marhcvart	Lutolt
Folnar	Lanker	*Bolten-*	. . elm . .
Atilifil (!)	Eienolf	*haim* (?) [a]	Uotecha
Atta	Sigiburug	Oprecht (?)	Gepa
Regnsint (!)	Atbalburug	Hu	Hadeprecht
Omare	Perlint	. . . man	. . albru . .] [†]
Unpert	Vapur *	. . . erger	
Eprolnt (!)	Poppo ***)	. . . . .	

P. 16. # INCIPIUNT NOMINA FRATRUM TOBRENSIUM. [††] [b]

Sp. 1.	Faventius prb.	Tertiolus mon.	Vitalianus prb.
* Rihpertus	Lobutio prb.	Opilio mon.	Marcellinus m.
abbas	Secundinus m.	Flavinus prb.	Stradarius m.
Theutarius m.	Silvanus prb.	Otto monachus	Lucellus mon.
Vigilius prb.	Johannes mon.	Martinus diac.	Stephanus m.
Loventius m.	Andreas diac.	Julianus mon.	Vigilius m. *
Faustinus prb.	Prejectus prb.	Arilianus mon.	* Adalbero
Benjamin prb.	Martinus prb.	Victor mon.	Waldhere
Passivus prb.	Paulinus mon.	Leo diaconus	Geilsind
Innocentius p.	Funtejanus p.	Leontinus m.	Liutpret
Johannes mon.	Majorinus prb.	Sp. 2.	Othere
Magnus mon.	Donatus diac.	Victorinus m.	Herebiric *
Puricio prb.	Johannes diac.	Donatus mon.	* Ata
Puzennus m.	Bubo diaconus	Humbertus m.	Hartman *

*) Die Namen dieser Spalte sind von späterer Hand. — **) Möglicherweise das „c“ durch „s“ corrigirt. — ***) In rother Schrift. — †) Vrgl. n. **) auf S. 23. — ††) Mit grüner Farbe geschrieben. — Die „Fratres Tobrenses“ bis „Vigilius“ von der gleichen Hand, dann verschiedene Hände.

a) Baldenheim, östl. von Schlettstadt oder Balzenheim, nördl. v. Neu-Breisach? — b) Tuvers bei Rankwil im Vorarlberg, das unter den Besitzthümern des Kaisers Karl III. aufgeführt wird (Mohr. Cod. dipl. I. n. 30)?

Salaman	Waceleiph	.....	Paldolf
Heilsint	Pero	Friderich	Adalher
Latinc	Tieterihc	Sigefrit	Ima
antine	Ruodolf	Rupret	Irmingart
Villechoma	Eppo	Adelhait	*Muniwilre* [d]
Valdhere	Ruodolf	Matfrit	Friderich
uona	Waltere	*Ruotwil* [b]	Hainrich
Hademar	Chuono	Hainrich	Cuta
otesdiu ※	Chuono ※	*Etehaim* [c]	... lint
Harker	※ Chitellus	Wito	*(Ell)enburch* [e]
Volfkanc ※	Svin	Mathhilt (?)	*Pergen* *** [g])
hietpurch *)	Redwic	*Muniwilre* [d]	Purchart
Sp. 3.	Tosti	Heimo	Wicram
Kebehart	Esbero	*E(llen)burc* [e]	Wendelmut
eginger	Affi	Hainric	*Endingen* [h]
Heinrich	Wicman	*Etenh(aim)* [c]	Tiopold
ichwin	Arbirn ※	Rudolf	Wernhere] [†]
ichart	Lupolt **)	Gisela	
oto	Perctolt *)	Purcart	
erhart ※		Ita	
Huc	Sp. 4. *)	Urtif (?)	
iutkart ※	[*Sibenhaiken* [a]	Sigefrit	
Nomina fra-	Eberharht	Irmingart	
trum de	Uodalrich	*Altorf* [f]	
Wipruhc	Tietmar	Werinher	

*) Folgen noch 4 ausgelöschte Namen. – **) „Lupolt“ und „Perctolt“ sind mit rother Schrift beifügt; darüber steht ein wagrecht durchstrichener Kreis. – ***) „Pergen“ und die 3 folgenden Namen rother Schrift. – †) Vrgl. n. **) auf S. 23.

a) Vorläufig unbestimmbar. — b) Rotweil, Ober-, Nieder-, bad. Bez.-A. reisach. — c) Ettenheim; d) Münchweier, bad. Bez.-A. Ettenheim. — Vorläufig unbestimmbar. — f) Altorf, südwestlich von Strassburg. —) Scheint abgegangen; vrgl. Dümgé, Reg. Bad. p. 37. — h) Endingen, ez.-A. Kenzingen, Grossh. Baden.

P. 17. # NOMINA FRATRUM DE FAVARIIS. [a]

Sp. 1.

※ Silvanus abbas [b]
Joseph mon.
Vitalis mon.
Viventius mon.
Valerius prb.
Honoratus prb.
Silvanus prb.
item Silvanus presbyter
Valerius diac.
Valerianus sd.
Ursus prb.
Donatus mon.
Ebarolf mon.
Surinus prb.
Perahcoz prb.
Crispio prb.
Silvanus mon.
Genuarius m.
Vigilius prb.
Florentius prb.
Silvanus prb.

item Silvanus presbyter
Venantius p.
Saro mon.
Nanzo prb.
Laurentius p.
Eventius prb.
Legontius m.
Muatgisus m.
Marcellinus m.
Appo prb.
Scimo mon.
Basilius diac.
Folratus diac.
Silvanus diac.
item Appo diaconus
Ursicinus diac.
Crispio mon.
Austanus mon.
item Austanus diaconus

Sp. 2.

Johannes mon.
Julianus mon.
Prestantius m.
Reginbertus monachus
Viventius m.
Valerius mon.
Stradarius m.
Johannes diac.
Dignus diac.
Jactatus diac.
Paulus prb.
Dominicus m.※
Kerhart *)
Judit
Perchta
Chuonrat
Gisalbert
Kerh(art)
Hildiwara
Lanzo
Penzo
Oticho
Gimo
Rathere

Werinbolt
Eigelger
Gerolt
Uozo cum reli
quis omnibu
Werin
Alberich
Eribreht
Sizo
Ercmar **)
Hiltiwin
Perehterat
Gerdrut
Hereman
Hadabrant
Megilo
Ercmar **)
Wolfhart

Sp. 3. ***)

[*Etenaim* [c]
Richart
Reginlint
Tietene
Kil . . .

*) Die Namen von hier bis zum Ende der Spalte gehören nicht zur ersten Folge, wie aus der Mangel des Prädicats und der geänderten Hand ersichtlich. – **) Oder „Ertmar“ ?? – ***) Vgl. n. * auf S. 31.

a) Pfävers, Bez. Sargans, Kant. St. Gallen. Die um 720 vom hl. Pirminius gegründete Benedictiner-Abtei wurde am 20. Februar 1838 von der Regierung des Kantons St. Gallen aufgehoben; in ihren Räumen ist jetzt die kantonale Irrenanstalt St. Pirminsberg. — b) Erwähnt 839 (v. Mülinen Helvetia sacra I. p. 111). — c) Ettenheim, Oberrheinkreis, Grossh. Baden.

Egilwart	Hailwic	Wernher	Hadewich
Reginlint	Perwart	Adelpret	Hainrich
Rein	Hainrich	Ruodolf	Imma
.... *haim*	Uodalrich	Bertolt	Folmar
Reinbolt	Ruodolf	Bertolt	Wernher
Hilteburc	*Kipenhaim* [a]	Giselbreht	Lutolt
. a .. ne	Wernhere	Ruodolf	Percta
Liebo	Pilde	Gerhart	Waltere
Eburich	*Fratres de En-*	Sp. 4. *)	Engezwib
Puz .... haim	*digen* [b]	..... **)	Waltere
Cuonrat	Meinbolt	Friderich	Tuda
Sigeboto	Ruodolf	Adelhait	Gotefrit
Gerhilt	Ruodolf	Hainrich	Seburch
Richenza	Heinrich	Cuonrat	Rudecer
Giselburc	Adelpret	Irmindrut	Enzela
Ymmezo	Walter	Cuonrat	Willebolt
Manegolt	Adelpret	Purchart	Folmar
Manegolt	Cuonrat	Adelhait	Marchwart]***)
Gunza	Adelpret	.... hart	Tirutman †)
Werhere (!)	Arnolt	Adelpret	Truto
Waltere	Bertolt	Gerdrut	Trumm.
Rudolf	Purchart	Gisela	Egulger
Hercha	Walter	*Purhaim* [c]	Franko
Otto	Adelpret	... *purch*	Gezwih (?)
Richeza (!)	Wecel	*Puzzenshaim* [d]	Anshelm
Uotecha	Walter	Eberh(art)	Trudwib
Reinhere	Wernher	Gerhilt	Uodalric
Pertolt	Adelpret	Uodalrich	Bernhart

*) Sp. 3 u. 4 sind von anderer Hand in mehrfach abweichender Schrift mit Namen überdeckt; die Reihen sind ungeordnet und schwer lesbar. – **) Scheint ein mit „Fr“ anlautender Ortsname. – ***) Vrgl. n. **) auf S. 23. – †) Die hier folgenden Namen sind in umgekehrter Schrift von unten nach oben eingetragen.

a) Kippenheim. b) Endingen. c) Wohl eher Burkheim, bad. Bez.-A. Breisach, als Burgheim, O.-A. Lahr. d) Etwa Biesheim, nordöstl. von Neu-Breisach.

Ruopreht	Perhtolt	Pertolt	Albreht
Hilta	Ruodolf	Purgo	
Mathilt	Reinbreht	Sigeboto	

P. 18.

Sp. 1.*)	Lantolt	⁂ Adalrih ep.	Engiltheo
⁂ Hiltiboldus episcopus [a]	Rihfrid ⁂	FRIDEBERTUS	Wofolt
	Hingipreht	EPISCOPUS [t]	⁂ Karaman
Wolfleoz ep. [b]	Modoinus ep. [o]	Adalhelmus	Ratpertus ⁂
Heistolf ep. [c]	⁂ Cundram	archiepisc. ⁂	Adalpret
Remedius ep. [d]	David	Fridugis abba [u] ⁂	Eccho
Heito ep. [e]	Pato ⁂	Theoto abba [u]	⁂ Sigifridus ep. [v]
Bernheri ep. [f]	Hetti	Haimo ⁂	Lantrichus ep. ⁂
Adalhelm ep. [g] ⁂	Cozpold abb. [p] ⁂	⁂ Oazo	Kerunch
Oadalrih ep. [h]	Patirih ep. [q] ⁂	Hatto ⁂	Sp. 3.
⁂ Theotbert ep. [i]	⁂ Otolf	⁂ Christan	Salomon
Milo episc. ⁂ [k]	Erlabret prb.	Wolfho ⁂	Esso episc. [w]
Wolvoltus ep. [l]	Atto prb. ⁂	⁂ Uto ⁂⁂)	⁂ Amalrih ep. vocatus [x]
Altabertus ep.	Prunnicht (!)	Williheri ⁂	
⁂ Adalloh ep. [m]	Adalhelm	⁂ Fridolf	Nandharius
Adalhelm prb. ⁂	Sp. 2.*)	Adalgis ⁂	Rodowanus ⁂
Odalpertus	⁂ Ratoltus ep. [r]	⁂ Eribo	Adalhelmus
Crimolt abb. [n] ⁂	Notingus ep. ⁂ [s]	Reginger ⁂	Ohharius

*) Ueber Sp. 1 u. 2 steht in rother Schrift als Titel: „NOMINA EPISCOPORUM“. — ⁂) Nach „Uto“ ein durchgestrichener „Adalbert“.

a) von Cöln 785—819. — b) von Constanz 811—839. — c) von Mainz 813—825. — d) von Cur 800—820. — e) von Basel 802—822, † 836. — f) von Worms 803—823. — g) Unbekannt; vrgl. Visio Wettini v. 400—409. — h) von Basel 823—835. — i) von Marseille 878. — k) von Minden, † 996. — l) von Cremona 816—818. — m) von Strassburg 817—822. — n) von St. Gallen 841—872. — o) von Autun 815—840. — p) von Altaich, später Bischof von Würzburg 842—855. — q) von Regensburg 817—847. — r) von Verona 799—840, oder v. Strassburg 840. — s) von Verona od. Brescia, vrgl. Dümmler, Ostfr. R. I. 315 n. 83. — t) von Basel 858. — u) von Tours, † 834, vrgl. Dümmler, l. c. I. 97, u. Simson, Ludwig d. Fr. II. 237 f. — v) von Augsburg 1000—1006? — w) von Cur 849—879. — x) von Como 843—860.

Rodowicus	Gregorius	Willa	Hiltiburhc
Witeratus	Peratger	Sigefrit	Tunza
Hucpaldus	Fridibold	Hizela	Engildrut *
Roadgelt	Friduni *	Dietpret	*Luzelnhaim* b)
Pernheri	*Kerhart	Otmar	Lutfrit
Einhart	Willigart *	Ellenburc *)	.....
Amalrih	Sp. 4.	* Peir	Mathilt
* Erchanwola	RATOLT abba	Adalbero **)	Heriman (?)
Perahtarod *	[*Etehaim* a)	Eginhart	Machthilt
Gerwentil	Zeizol	Eginhart	Cerburich (?)
* Rihheri	Mathilt	Peir	Herman]***)
Willibald	Perctolt	Hiltimere	

NOMINA FRATRUM DE SKINA. c)

Sp. 1.	Cuatolf	Dhietheri	Sp. 2. ††)
* AMBRICHO ABBA †)	Anshelm	Reginbern	*Fratres de Friburch*
	Walahicho	Criffo *	
Adalram	Kerolt	[*Scaftolfess-*	* Paldof
Leidarat	Adalnand	*hain* d)	Adilbret
Leo	Huppret *	Per(in)wart	Liutprant
Hetti abba	*Willibret prb.	* Alwich	*Ruotwilo* a)
Herinand	Hebinolf prb.	Hartwich	Trutman
Wolfram	Sigihart prb.	Hainrich	Heinrihc
Caroman	Rihker diac. *	Cozholt	Welilburc
Uato	* Tagabreht	Hadewic	Purchart
Waldo	Ruadhart	Herburc] *	Purchart

*) Die hier folgenden sechs Zeilen sind mit einem messerartigen Instrument ins Pergament eingeritzt und nicht mehr lesbar. — **) Auch hier sind zwei eingeritzte Zeilen. — ***) Hier folgen noch circa 12—15 unleserliche Namen. — †) Die erste Hand geht bis „Huppret“, nur „Hetti abba“ ist vielleicht von anderer Hand eingeschoben. — ††) Von einer Hand bis „Salme“, nur „Ruotwile“ von anderer Hand eingeschoben.

a) Vrgl. S. 29. — b) Vorläufig unbestimmbar. — c) Schienen bei Radolfzell; vrgl. Mabillon, Anal. Vet. 426. — d) Vrgl. S. 26.

Rihinzo
Liutgart
Ruodolf
Chunza *)
Wecil
Heriman
Luduwihc
Purhhart
Salme **) ×
[Pertolt
Paldolf
Wernere
Cuota
Walpuruh
Wicherhai(n?) a)
Noppo
Hainrich
Otto
Egelolf
Ricwin
Richwin]

Sp. 3.

× *Fratres de Marle.* b)
Rentio
Truto

Cotfrid
Checeman
Teico ***)
Ymmica
Purchart
Conco
Wolpero
Ricwin
Hecel ***)
Chunipr(e)t
Volvil
Chunico
Liutfrit ×
[Purcartt
Tietwin
Gerlint]

Sp. 4.

× *Fratres de Mulehuson.* †c)
Perctolt
(Encheelub)
Arnolt
(Cheba)
Cebehart
(Gerdrut)
Rupret

Fratres de Hemmcehen (?) d)
Terolf
(Aba)
Pernolt
(Mehctilt)
Wecil
Chunca ×
[*Flatoolfeshaim* ††d)
Adelpret
Engezman
Volvini
Lan ....
Herburch
Huc
Altorft e)
Wernere
Wezil
Tiemar
Sigefrit (?)
Adelhart
Purchart
Reginlint
Purchart
Ris ...

Cuonrat
.... wib
Purcharht
Harp ...
Steinburc
Hainrich
Cigila (?)
Otto ...
Hainrich
Luzela
Wolfelin (?)
Folmar †††)]
Morinzun *†)

× *De eodem monasterio defunctorum*

Scrot
Scrot
Herimar
Ruadmunt
Cundini
Isanhart
Wiolant
Theotinc
Wenilo
Arolf ×

*) Aus „Chunzu“ berichtigt. – **) Die folgenden Namen sind von anderer Hand und wegen der Fleckigkeit nicht leicht lesbar. – ***) Aus „Teitco“ und „Helcel“ berichtigt. – †) Die eingeklammerten Namen sind eingeschoben. – ††) Dieser und die folgenden Namen, von anderer Hand und in dichter Reihe, sind schwer lesbar. – †††) Vor und nach „Folmar“ je 2–3 unleserliche Namen. – *†) Dieser Name, die folgende Ueberschrift und die beiden „Scrot“ stehen über der dritten und vierten Spalte, die weiter folgenden Namen von „Herimar“ an in der dritten Spalte.

a) Unsicher und vorläufig unbestimmbar. — b) Marlenheim, c) Mülhausen, beide im Elsass. — d) Vorläufig unbestimmbar. — e) Vrgl. S. 25.

NOMINA FRATRUM DE CAMPITONA.[1] [a])

	Fridurih	Folhpreh [8])	Patarih
Sp. 1.	Otpreht [6])	Joseph	Theotini
Tatto abba [b])	Arnhelm	Hunrat	Adalpreht [14])
Isanhart [2])	Wenilo	Hadapreht [9])	Hatto
Wichram	Alpker	Karaman	Theotmar
Theotolt	Hiltimunt	Hitto	Fridupreht [15])
Rihoh	Kerhelm	Svabolt [10])	Otpreht [6])
Liupman	Ernust	Adalolt	Sp. 3.
Kaganhart	Sigimar	Plidger	Friduger
Hartpreht [3])	Leontius	Einhart	Theotpreht [16])
Warmunt	Gotapreht [7])	Samuhel [11])	Folrat
Erlabold [4])	Erchanpert	Slougo	Gerbold [17])
Peringer	Sp. 2.	Wolfcrim	Rihcholt
Hiltivuns	Paldmunt	Uadalfrid [12])	Otini
Isanheri	Theothun	Hunpreht [13])	Liutperth [18])
Otmar	Morinch	Kermunt	Wolfdrigi
Hartirihc [5])	Madalger	Folchini	Hartrihc [19])

Hier endigt die erste Liste der Mönche von Kempten. Diejenige auf p. 48 führt weiter noch folgende Namen auf in Sp. 3 u. 4.

Willibold mon.	Hitin mon.	Woffo mon.	Wolfhart mon.
Hitin mon.	Trudmunt mon.	Hiltibold mon.	Otini mon.
Irminfrid mon.	Anno mon.	Walaicho mon.	Ratolt mon.
Hartwic mon.	Liubinc mon.	Waldger mon.	Hilti mon.
Ekkideoh mon.	Rihger mon.	Huppret mon.	Adalnot mon.
Nandker mon.	Reginger mon.	Ruodger mon.	Hartman mon.

[1]) Die Namenliste der „fratres de Campitona“ erscheint wieder auf p. 48. Die einzelnen Abweichungen sind bei den betreffenden Namen verzeichnet. Beide Listen sind je von einer Hand. — [2]) Alle Namen haben auf p. 48 das Prädicat „monachus“. — [3]) Hartpret. — [4]) Erlabald. — [5]) Hartirih. — [6]) Otpret. — [7]) Cotapret. — [8]) Folhpret. — [9]) Hadapret. — [10]) Swabolt. — [11]) Samuel. — [12]) Oadalfrid. — [13]) Hunpret. — [14]) Adalpret. — [15]) Fridupret. — [16]) Theotpret. — [17]) Kerbald. — [18]) Liutpret. — [19]) Hartrih. Dieser Name hat seine Stelle zwischen Rihcholt und Otini.

a) Kempten in Baiern, Kreis Schwaben u. Neuburg. — b) 831—839, s. Simson, Ludw. d. Fr. II. 35. 178. 200, Sickel II. L. 279.

Witrat mon.	Liutrih mon.	Walto mon.	Walto mon.
Ganto mon.	Reginbold mon.	Otpreht mon.	Fridirihc mon.
Wolfhart mon.	Adalger mon.	Reginolt mon.	Cundpold mon.
Waldrih mon.	Tougolf mon.	Hartpreht mon.	Wisirihc mon.
Isanbret mon.	Chunipreht mon.	Hiltiprant mon.	Rodolt mon.
Anthugi mon.	Heriwig mon.	Roadwig mon.	Ratpot mon.
Helmrihc mon.	Reccho mon.	Tello mon.	Onger mon.
Zeizarn mon.	Madalfrid mon.	Kerolt mon.	Ratpot mon.
Sp. 4. Ratpot mon.	Paldrihc mon.	Erchanpold mon.	

Fortsetzung von p. 20, Sp. 3.

Alewic peccator*)	Purchart	Cuonrat	Willmut (?)
	Hazecihnt	Adelhait	Giselhere
[Cruoro	Judenta	Adelbret	Uodalrich
Wolram	Hiltebolt	Willibirch	Percta
Lupret	Richenza	Errien (?)	Adelhait
Cuonrat	Othere	Adelbert	Adelbreth (?)
Tiemot	Tietpurch	Gerdrut	Hainrich
Pezela	Wernne	*Sibenhaichen* c)	Willibirc**)
Lupret	Mahtilt	Herma(n)	Hainrich
Azela	Richart	Percta	Errige
Heilburh	Heinrich]	Ludewich	Wernher
Egelbreht	Sp. 4.	Gebe . . .	Perta
Lupeli	× Piligrimus	Tietmar	*Crocingen* d)
Hilteburch	archiepisc. † a)	Gottelint	Louo (? ?)
Lupeli	Ratolf ×	*Muluhusen* b)	Adelpret]
Hainrich	× Werinhere	Mafrit	
Uodalrich	Puobo ×	Rupret	
Hailburch	[*Mulehusen* b)	*Sibenhaichen* c)	

Das folgende Blatt ist herausgerissen, und zwar schon vor der Paginirung.

---

*) Dieser Name steht, von anderer Hand geschrieben, zwischen zwei Querstrichen. — **) Zwei weitere Schriftzeichen hinter diesem Namen unverständlich.

a) Von Salzburg (907—923?)? — b) Vrgl. S. 34. — c) Vrgl. S. 29. — d) Krotzingen, Oberrheinkreis, Grossherzogthum Baden.

Sp. 1.

Gersind
Rihger
Perahta
Anno
* Fridubret
Wanzo
Nandger *
: Waldheri
Plidkart
Liutfrid
Wigo presb.
Witili
Uoto
Hiltigart
Chato
Rihhart
Tetta *
Heriger
Kerhart
Anno *
Engilger
Milo
Weldrud *
Enno
Liba
Hlisima
Ebarachar
Juto
Hiltiwart

Leidirat
Liuthart
Woffo
Hartpret
Egilolf presb.
Heriprant
Theothart
Folhheri
Odalhilt
Waldheri
Amallind
Pliddrud *

Sp. 2.**)

* Amalpret
Gerhart
Lantpret *
Jectadus
* Germunt
Drudmunt *
* Perahtolt
Wolfhart *
David
Irminrat
Piliilt
* Tagabrhet
Williheri *
* Irminrat
Altswind
Williswind *

* Egilolf
(Baba)
Egilolf
Liuthilt
(Rihzog)
Liutwic
(Adalgart?)
Liuthilt *
* Nidhardus
Luto
(Uadalbert)
Lantpert
Notger *
* Erlwic
Emhart
Maracwart
Wichger
Erfman
Hugolf
Wolfpuot
Nendinc
Nuorinc
Thiotinc
Jacob
Ato
Otger
Noting
Gudpert
Uadalger
Willihelm *

Hruadigart
Hruodgoz

Sp. 3.

Engilbald
Hruadswid
* Meginhart
Muatheri
Theotinc
Willipiric
Engilrih *
Wolffrid
Egibert
Hadamar
* Milo
(Theothart)
Huso
Amalthrud
Habo
Heribold *
* Leidrat
Woffo
Cozpold
Wirant
Alawic *
* Moro
Hiltiger
Adalger
Irminburc
Erih
Erchanolt *

*) Ohne gemeinsamen Titel. Verschiedene Hände haben diese Seite vollgeschrieben und auch den and ganz gefüllt. — **) Die eingeklammerten Namen eingeschoben.

Hiltibrant	Wentilrihc	Moata	Liutine
Podal	Watleib	Walto	Waltarat
" Hunhilt	Altgart "	item Waldram	Svanburc
Gundpiric	" Reginbret	item Moata "	Engilburc
Ratsind "	Alaruna	" Eribo presb.	Otine
" Zeizila	Altrihc "	Artfreht	Adalhart
Anspirc "	Amalbreth	Theotchan	Liutine
" Willisvind	Chunibreth	Diurra	Adalhart
Ellinsvind	Unruahc	Otpreht	Otine
Ruadsvind "	Chunipreth p.	Otolf	Ata
" Rachel	Erchanbret	Rihheid	Frewimunt "
Gotalind	" Patucho	Weal (?) "	Hartirih
Reginfrit	Sigipreht		Othart
Hadaburc "	Eskirih "	**) Liutolt	Frohofl
" Meginrat	" Albarihc	Moysen	Grimhilt
Salomon "	Albarihc	. a . tolf	" Wenilo
" Hiltilind	Ouwo	Swaburc	Reginheri
Haihcho "	Ellanpurc "	Hiltibold	Plidheri
Sp. 4.	Liuthart	Keltnot (?)	Winihart
Irminsind	" Cunzo	" Albirich	Isanhart
Lantolt	Kerini	Richhart "	Liubinc (?)
Ruadpern	Sigimunt	Oteram	Ruodfri(d)
Pernhart	Sigifrid	Babo	Engildru(d)
Kisalheri prb.	Wendila *) "	Dingunda	Alassind
" Waldpret	" Theoterih	Waltere	Adal . . (?) "
Kersind "	Waldram	" Poran	
" Wolvolt	item Theoterih	Ruadpret	

*) „t" aus „d" corrigirt. — **) Die folgenden Namen stehen am Rande und oberhalb sowie am Fusse der Spalten.

Sp. 1.
Gerbirc
Thancho
Vivorum
Madalpreth.
*Ratheri
Hugisind
Adala*
Gundhart
Ruadcoz
Ruadheri
Cotilind
Adalheri
Wolfker
Liuto (?)
Immo
Drudpreht
Ratpret
Ruadgund
Amalpreht
Kisalbric
Kebeilt
Immo
*Wofdrig
Adalsind*
*Ehtolf
Paldcoz
Perahtolf
(Hadamar)
Hunno

Paldolt
(Hiltwin)
Honoria**)
Gerlind
(Gerhart)
Sulvana**)
Puzzo
Fonteja**)
Reginhart
Adalger
Liutsind
(Kisalbret)
Heribold
Otcund
Liutman
Lieolf
(Folhrat)
Frihcho*
*Ruadinc
Nandger*
Libo
*Rihhilt
Ratpiric
Hiltigund*

Sp. 2.
Horscolf
Atta
*Meginrat
Outo
Adam

Thrudmunt
Cundhart*
Plidthrud
*David
(Frumiger)
Tvansind
Erchanpric*
Hiltidiu
Drasaleib
*Pruno
Oadalpric*
*Nothart
Thruthlind
Heimo*
Piricho
*Engilger
Engilpiric
Herirat
Willihilt
Wolfheri
Emdrud
Wolfpero
(Ratinza)
Cutrat
Ruadolf
(Werdolf)
Swanahilt
Pebo
(Arnolf)
(Hitto)

Swidger
(Weifhere)
Ruadheri
(Ruassind)
Wolfheri
(Magin)
Hun
(Liutsind)
Nothart
(Adalsind)
Uago
Erimbreht
Liutfrid
(Benedict)
(Hugbald)
Heimo
(Managolt)
item Heimo
(Folcger)
Waldram
(Wolfbreht)
Karoman
(Waning)
Teta*
(Engilram)
Pato (?)

Sp. 3.
Meginhere
Gisalbret
Salomon

*) Kein gemeinsamer Titel und von den verschiedensten Händen; die Einschiebungen sind eingeklammert. – **) Diese Namen sind unterstrichen.

Mortuorum
Atta
Pechilt
Ruadolf
Wolfcoz iterum
Thancho
Adalniu
Uto
Engilger
Meginpert
iterum Meginpert
Paulina*)
item Meginbert
Theotker
OADALPREHT
REGINBERTUS
SIGIBERTUS
Wolahmunt
Benedicta*)
Hiltipreht
Wito
Ruadsind
Hiltibreht
Dincolf
Engildiu
Notiliub
Adalsind
Kerolt
Ofteri

Liutpric
Theitsind
Emmilt
Wona
Herilind
Fridelind
Imma
Ratswint
Engilbirg
Frideburc
Adalburc
Otger
Reginharius
Deitila
Emmilt
Hildiburuc
Waltarat
Wigirih
Engilbrich
Aberhilt
Gomadrud
Theotbirich
Amata*)
Gotadrud
Zeizila
Gotasind
Ratswind
Rihini (?)
Rumhilt
Gerhart

Frumiheri
Winidheri
Friderih
Rihger
Rihheid
Mahaldrud
Sp. 4.
Engilgart
Cralo
Salwa*)
Liupprant
Willihart
Wolfhart
Lantpert
Reginhad
Zuppo
Fridurun
Abarhilt
Eburachar
Ansthilt
Herimar
Gerolt prb.
Waldpert
Gersind
Witpret
Hunbret
Heilram
Lantfrid
Erhart
Sindheri

Reginsind
Amata
Amalunc
Zollo
Theotpold
Tota
Unda*)
Emrit
Gisa
Krista
Engilbold
Irminrat
Hiltiger
Moro
Christina*)
EGIBRET
Liutpertus
Reginlind
Reginolf
Wenilo
Chuntilo
Chresso
Paldarihc
Adalfrid
Werinpert
Erlolf
Heilram
Lantfrid
Einrih (?)
Einrih

*) Diese Namen sind unterstrichen.

* Ratpurc	Gerine	Thancharat	Plidhilt *
(Althun)	Hatto	laicus	Engilbold
Cuotarat	Albarih	Egibreht	Kerhart
Cundhilt	Adalbertus	Engilburch *	Helfolt
Engilpurc	Hiltigund	* Waldpreht	Adalpret
Herisind	Rihsind	Benedicta	Kerath
Chunicund	Hatto	Ingiram	Waldarth (?)
Perahtcund	* Waldhram	Waltarath *	Kebaroh
Rihlint *	Walto	* Hiltibold	Kamanolt
	Waldhram	Rosmoth *	Drudpreht
*) Waldpert	Muota *	* Sigibold	
Swanabold	* Ysanbirc	Thiotheid	
Sp. 1.	Waninc	Otpold	Waldo
Cozpret	Engilbraeht	Helfrat	Pebo
Adalcoz	Hunolt	Ascheri	Walaiho
* Liutpiric	Meritrhud	Hertini	* Erlebold
Villihart	Gisilbret	Erchanbret	Cozpold *
Williheri	Ruadpreht	Perasind	Amalfrid
Folrat	Milo	Ruadbald	Winidhere
Helfrat	Thiatbret	Pruning	Sp. 2.
Adallind	Reginbold	Palderih	* Herirat
Otpold	Adalger	Hugisind	Altebrig *
(Hunbret)	Engilram	Piligart	Castrat
Thietrat	Reginbret	Rachilt	* Posso
(Ruadho)	Cysilsind	Thietprhet	Hiltiburc *
Erchanbret	Waldger	Thraso	Engilrat
Anavalt	Isanbret	Theotsind	Friduni
Deodera * ***)	Ruadpold	Edilleoz	Kerhart
Richilt	Heribret	Ruadingus	* Imichili

*) Die folgenden Namen stehen am Rande. – **) Kein gemeinsamer Titel. Die Hände wechseln rasch mit zahlreichen Einschiebungen. – ***) Dieser Name ist unterstrichen.

Cunzo ⁑
Albarih
Frobreht
Pero
Baba
Willihelm
Sigibreht
Albsind
Wolvine
Wichere
Theothart
Nando
Egiburc
Kemmunt
Christan
Pruno
Hiltrud (?)
Reginfred
⁑ Perahtheri
Liutine ⁑
Albirich
⁑ Sigibreht
Piligart
Echihart ⁑
Ruadlant
Adalpiric
⁑ Adalhart
Altarat
Reginsind ⁑
⁑ Wolfpold

Ratsind ⁑
Fridigart
⁑ Altolf
Scalcho
Reginhelm ⁑
Adalbero
Radini
Rihprhet
Reginhelm
Waldo
Engil . . .

Sp. 3.

Adalbret
Engilgart
Theotolt
Uto
Ruoadlind
Herolf
Baldsind
Liutfred
Linco
Caraman
Heriger
Imicho jun.
Erminolf
Engilbertus
Theatho
Seligund
Hildibrant

Chunibret
⁑ Hertine*)
Perassind ⁑ *)
Ratthrud
⁑ Reginolf
Swolinzo
Egilolf
(Cunzo)
Weltrud ⁑
Albacunt
⁑ Arthelm
Sigeni ⁑
⁑ Heimo presb.
Cozhelm
Crimolt ⁑
Lantolo
⁑ Diotwin
Willihelm
Heribret
item Heribret ⁑
Hadalbern
Willeheri
Marcholf
Irminsind
⁑ Regimbreht
Hadabreht ⁑
⁑ Wichelm
Kisalmar
Waraman
Wolfho

Gerbold ⁑
Trunsind
Ruadsind
Paba (?)

Sp. 4.

NOMINA EORUM, QUI NOBIS COMMISSI SUNT DE STRAZBURG

⁑ Winidolf
Winihheri
Alarihc
(Theotsind)
Adalhilt
Werinbrug
Wolfpero
Cotarat
(Rihker)
Cozsind
(Reginker)
Helfarat
Adallind ⁑
Reginker
⁑ Willipold **)
Werdhilt ⁑ **)
⁑ Pliddrud
Riddrud
Lantbret
Chunicund
Wacheri ***)
Immina ⁑

*) Der erste Buchstabe in rother Farbe. — **) Diese Namen in rother Schrift. — ***) Aus „Wachere“.

* Wolfhart	Frida *	Ratbot	Egilolf
Gisalmot *	Oadalrat	Wigo	Isanrich
* *Nomina vivo-*	Trudlind	Paldheri	Dagabret
rum	Regin	Vinidhere	Horsco
Theotrich		Thiotman	Uogo
Reginhart	*) Usso	Folraht	Irminolf *
Sichelm	Suona	Smido	* Wicram
Sigirih	Cozbret	Rihpold	Gerbret
item Theotrih	Crimbret	Pabo	Wolvolt
Adalhart	Cotasind	Wolverat	Lantfrid
Geilwird	Eburhart	Richeri	Berahtolt
Nomina de-	Alawihc	Miliz	Hugibret
functorum	Folhram	* Adalcoz	Ecgirich
Hiltolf	Keilsind	Richmunt	Ecgirich
Wolfrada	Adalheith	Ruodho	Richhar(t)
Gundrada	Irminhi(l)t	Wolfram	Grim . . . (?) *
item Wolfrada	Gotasilt	Slouganzo	

NOMINA FRATRUM DE MONASTERIO HORNBAH [a] SIVE GAMUNDIAS **).

Sp. 1.	Herirat	* Willindrud	Erpfo laicus
* Wirundus abb. [b]	Hartnand	Isanbold	Kysa *
Herimundus *	Fridebald *	Wito *	* Hupold
* Alpker	Otto	* Adalgis laicus	Ceizo
Erfolt	Oadalpreth	Adaldhiu	Erihc

*) Die folgenden Namen stehen über den Spalten und am Rande. — **) „SIVE GAMUNDIAS“ von späterer Hand beigefügt.

a) Hornbach in der Rheinpfalz, Kgr. Baiern. Der hl. Pirminius errichtete hier i. J. 742 ein Benedictinerkloster, das nach dem Zusammenfluss zweier Bäche ursprünglich den Namen Gemünden führte und später Hornbach genannt wurde. Zur Zeit der Reformation wurde das Kloster in ein Gymnasium verwandelt und im 30jährigen Kriege zerstört (Böttcher, Germania sacra, p. 1042). — b) 814—823, s. Sickel, II. L. 15. 16. 142. 194.

Hartini
Prunnaht
Aberhilt
Erih
Hartini "
Burcwart
Famicho
Adal
Erinfrid
Hiltibreht
"Hiltibold laic.
Alphart laic. "
" Theotpric
Keilo "
" Werimbret
Megingund
Mahtgund "
" Otger
Frumiger
Lantbret
Ata
Wihmuat "
Liutkis laicus
Waldger prb.

Sp. 2.

" Willigis
Wolfheri
Wolvo
Hugibold "
Gerfrid laicus

Wolvine prb.
Willifrehd
" Horindil
Pilihilt
Theoterat
Gundram
Gozbret
Ruadpret
Beringer
Himildrud
Horindil "
"Hugibreht laic.
Ruam laicus "
" Dhrudpreht
Thiotwar
Mahtcund
Dhrudpreht
Irmandegan "
" Amalhart
Adalwin "
" Dessilo
Theotpreth
Hunpreht
Ermbreht
Cozhelm
Oadalger "
" Irminger
Erinbreth
Willihelm
Herolt

Adalheid
Cozhelm "
Wassind
Wolf(r)id

Sp. 3

Reginbret
Wanig
Keila
Waldger
Willindrud
Wolfpold "
" Helfolt
Rohinc "
Pallo
Erih
Pallo
Wolfsind
Engildrud
Pirina
Plidhilt
Porinlind
Waltant
THRUOTOLF
" Ebirmuot
Perihtrud
Liutpirich
Pegirin
Willimunt
Otker "
" Williburg

Waltarat "
" Herimar
Liutheri
Engildrud
Ruodolf
Liutheri
Adalbold "
Chunidrud
Wolfman
" Cundine
Wolverat "
Svanabruc
Adalhart (?)

Sp. 4.

" Adalolt
Liuthart
Helfolt
Liutprant
Isanbreht
Ratheri
Williger
Liutpirich
Richilt "
" Gormlaith *)
Flaithem "
" Theothad
Heriger
Waltan
Linwiz "
Fridalind **)

*) Oder „Gorinlaith"? — **) In rother Schrift.

*Heriman laic.	Hiltibrich	*Waltheri	Engilbret prb.
Suzzo laicus	Wolfpold	Hildiburc	Paldsint
Reginbret laic.		Thietburc*	Hechilt (?)
Liublind	*) Amalbret	Ruadthrud	... lht
Eta*	Ata**)	Perahtger	Ratsihnd (?)
PEratkar	Geroltdus com.[a]	Adalwihi***)	Adalelmh (?)
*Husindo	Eoman	Otbreht	.....
Musugauo	Theotolf prb.	Cozpreht	.....
Drusun	Williheri	Willimunt	*Tuoto
Engilscalh	Kaganhart	Wiront (?)	Rantwicus
Gundarat	Kermunt	Albini	Hiltiprant (?)
Helmcoz	Ata	*Friderat	Atilo (?)
Husido	Irimburg	Hugibret	Regisind (?)
Wieldrud*	Ruodinc	Richfrid	Costleip
*Erinbreht laic.	Ruadrud	Otolf	Adalunc
Nidhart laic.*	*Pirin	Milo	
Winirat	Liutheri*	Lingo*	

NOMINA SORORUM DE MONASTERIO SANCTI STEPHANI.[† b)]

Sp. 1.	Lisolfus diac.*†)	Adalpurc	Ruadlind
**In primis clericorum*††) nomina*	*Hec sunt nomina monialium*	Waltila	Thiotpiric
Wolfheri prb.	Adalheid abbatissa	Folcsind	Endrud
Gerbertus prb.	Onhild	Reginsind	Onhilt
Boccho prb.†††)	Pilerat	Irmina	Heilpurc
		Erliup	Engilmuat
		Engilpiric	Helidor

*) Die ersten 6 Namen stehen über dem Titel der ersten zwei Spalten; die folgenden am Rande. — **) Abkürzungsstrich auf der zweiten Silbe. — ***) Aus „Adalwini“ berichtigt. — †) Die Ueberschrift geht über alle 4 Spalten, gilt aber nur für die erste und etwa noch einen Theil der zweiten. — ††) Aus „clerocorum“ berichtigt. — †††) Möglicherweise „Hoccho prb.“ — *†) Aus „Lisolfos“ berichtigt.

a) Wohl der Graf des Zürichgaus, der bei Wartmann in den Jahren 826—875 vorkömmt. — b) Nonnenkloster zu Strassburg; vrgl. Rettberg, Kirchengesch. II. 74, Mabillon, Anal. Vet. 427.

Liupsind	Ruaddrud	Wecel	Oadallind
Guterun	Reitun (?)	Walker	Perahtcart
Nana	✕ Drudhoh	Purchart	Walttrud
Geila	Lantsind	Lutolt	Emdrud
Merigart	Einrih	Alloo (??)] †)	Engilsind
Lantsind	Othelm	Sp. 3.	Altegund
Rihlind	Einrih	*Et Skenni-*	Perhtheid
Meginrat	Hitta	*nis.* †† b)	Engilheid ✕
Chunicund *)	Folrat	✕ Hitta	Hildigunda
Erliup	Seligund ✕	Quintella	Sp. 4.
Engilrat	✕ Atta	Roslind	✕ Otto
Atha	Cunzo	Swanaburc	Richinza ✕
Ruadsind	Sigihelm	Kestin	✕ Winitheri
Imma	Zuzo	Piligart	item Winitheri ✕
Otrud	Othart	Engilfrit	Alahsind
Rimisind	Ruadhelm	Engilbiric	✕ Imma
Pliderat	Willimuat	Folchlind	Emia
Imma	Paldhilt ✕	Heriburc	Rosmuot
Willasind	Gisala	Zeiza	Ecgiburc
Irminkart ✕	Ruodhilt	Ursisina †††)	Reginbreht
Paldrud	[*Fafenhaim* a)	Leonza †††)	Ratbreht
✕ Diata	Ebernant (?)	Liutkart	Otpold
. . . drud ✕	Purchart	Thiotpiric	Heilsind
Sp. 2.	Pernolt	Regimbiric	Uoto ✕
✕ Muata	Pernho	Zenza	
Tisa **)	Operh	Bona †††)	
it. Croht (?) ***)	Kerunch	Fridiburc	

*) Aus „Chunicond“ berichtigt. — **) Hinter dem „i“ ein radirtes „a“. — ***) Auch an diesem Namen ist corrigirt worden. — †) Ueber dem ersten „o“ ein „u“, das zweite „o“ unsicher. — ††) An die Ueberschrift von St. Stephan angeschlossen. — †††) Diese Namen sind unterstrichen.

a) Vrgl. S. 23. — b) Schennis, Bez. Gaster, Kant. St. Gallen, berühmtes adeliges Damenstift Augustiner-Ordens, gegründet i. J. 809 von Graf Hunfrid, Markgraf zu Istrien und Graf von Currätien, erscheint gefürstet zuerst 1347, wurde durch Beschluss des grossen Rathes von St. Gallen am 8. Mai 1811 aufgehoben (Mülinen II. 150).

NOMINA FRATRUM DE ELEHENWANGIA.[a]

Sp. 1.	Mahtrih	Chunipert	Haholt
Sindoltus abba[b]	Nending	Unroh	Gerbold
Erfman abba	Ootto[†])	Emhart	Waldpert
Presbyteri	Perahtlah	Rihger	Ruadheri
Hutto	Christianus	Ratpreht	Reginolt
Wigger	Sigibert	Isanbert	Perahtleih
Joseph	Boppo	Willifrid	Meginfrid
Winid**)	Smidirat	Rihfrid	Otleih
Cundhart	Dancholf	Sigimar subd.	Palthram
Hohpert	Wolfkang	Eggolf	Biricho
Marcwart	Reifing	Benedictus***)	Snelman
Mahtolf	Bernhart	Absolon***)	Sigibert
Bodal	Alarih	Ratgis	Othart
Christianus***)	Meginfrid	Theotpold	Eggihart
Waldman	Truhtolf	Heimo	Cozpert
Cotapert	Diaconi	Perahwin	Zeito
Altger	Hiltiprant	Cozolt	Denchilo
Winiman	Otmar	Oting	Lobini
Amanolt	Hartman	Starheri	Rihbern
Cozrih	Hutto	Sp. 2.	Otto
Erleni	Ootbold	Lantwin	Stram
Sigihart	Adalpert	Wolfrat	Helidolf
Jungman	Reginger	Gerhoh	Vingolf
Hiltibrant	Masso	Pero	Trhudheri
Meginfrid	Ermenrih	Vurumger	Oadalman

*) Jedenfalls je die ganze erste und die ganze zweite Spalte von derselben Hand, möglicherweise auch die beiden ersten Spalten. Sp. 3 u. 4 von verschiedenen Händen. — **) Ueber „Winid“ und zu diesem Namen oder zu „Joseph“ gehörig: „cognomine Biligis“. — ***) Diese Namen sind unterstrichen. — †) „Ooto“ mit „t“ über dem ersten „o“.

a) Ellwangen, im Jaxtkreis, Kgr. Wirtemberg. Benedictinerkloster, 744 vom hl. Hariolf gegründet, 1011 gefürstet, 1460 zur Propstei gemacht, 1802 säcularisirt. — b) Um 823—829, s. Simson, Ludw. d. Fr. I. 314 n. 1.

Runzolf
Frecholf
Werimunt
Eggihart
Adalnoat
Waltolf
Einmuat
Ulit
Zotan
Wolfdrigi
Herifuns
Asckirih
Cundrigi
Crimbert
Adalrih
Hiltinand
Isanfrid
Ebarnoat
Hartpert
Hadamar
Caraman
Liutram
Johan
Otolf
Wolfgan
Fastwin
Liutpold
Adalgis
Meginhart
Warmunt

Lancbart
Desiderius*)
Reginbold
Nidpert
Ruadmar
Adalpert
Babo
Theothart
Egino
Hiltipold
Branzolf
Adalseus
Brunhart
Baldrih
Odalger
Sindpert
Iriling
Adalbold
Loning
Starheri
Duringpert
Theotpert
Folcoz
Engilhart
Engilheri
Ascheri
Pernelah
Theoto**)

Sp. 3.

⁂ Drasaleib

Ebarlah
Hunrih
Ermrih
Hugibrant
Ebarheri
Fastrih
Engilrih
Meginfrid
Albrih
Wenilo
Liubbold
Starcheri
Erchenpert
Nending
Otger
Rehhant
Germunt
Albini
Liubbold
Halbduring
Swarzalah
Sindpert
item Sindpert
Egino
Giso
Wolfbert⁂
⁂ Hildilind
Oadalpret
Irminsind
Erferich

Irminhart⁂
⁂ Adalmar
Helmerat
Theotelant
Hildisind⁂
⁂ Adalgoz
Theothilt
Wampurc
Gegorlt (!)
Liuto
Deganpold
Nidhart⁂
⁂ Piligrim
Himildrud
Ruodolf
Heinrich
Ita
Welfart⁂

Sp. 4.

FRATRUM NOMINA MORTUORUM

Mahtolf
Marcwart
Gundhart
Heimo
Gundpraht
Esgrih
Cozrih
Hartman

*) Dieser Name ist unterstrichen. – **) Die zwei noch folgenden Namen „El..o, Erf.....(?)“ sind am untern Rande beschnitten.

Hinzo (?)	Gerbald	Chuonrat	Wirdin
Ootto	Zeizo	Wecel	Viel . . *
Winiman	Ruoding *)	Adelpreth	* Chuonradus et
Gotabrath	* Richsind	Luitfrit	Berhta *
Isanprath	Coldbirig	Hadewic	Adilhai(dis)
Wolfram (?)	Itta	Tiemût	Adilha(idis)
Ratprath	Adalgart *	Ita *	Volch(art)
Ez . . . n	* Penza	* Adelpret	Adilhaidis
Willifrid	Rihlind	Cunsint	
Starcheri	Luitfrit	Tuota	**) Francho
Hiltibrant	Hacecha	Odalric	Purhhart
Mahtrih	Kerolt	Wilo	Uotto
Hiltibrant	Truta	Egipret	

Hier schliesst der ursprünglich zusammengehörige Theil des Buches mit den bemalten und mannigfach verzierten Columnen. Die übrigen, erst neuestens zusammengehefteten Blätter waren lose beigelegt und sind in sehr verschiedener Art abgetheilt und überschrieben.

Congregacio fratrum in nomine Domini de Agustgaugense. [a]

* Cunipertus	Richeni	Wolfpreth	Otker
archiprespiter	Fruoto	Lerat	Hertine
de Basala [b] ci-	Dietker	Othart	(H)erimar
vitate	(P)erehteni	Nandker	Rihchart
Heilman	Erihc	Sahso	Enkilpero
Willehelm	Wolfmar	(A)dalpreth	Amalgoz
Wolffrid	Halbinc	Hunpreth	Liuto
Heimo	Rihcpreth	Dietene	(R)ekinhart
Herimar	(H)eririhc	Atto	Gotesman

*) Von „Mahtolf“ bis hieher die gleiche Hand. — **) Diese drei Namen stehen über dem Titel in Spalte 1 und 2. — ***) Ein einzelnes nur auf einer Seite überschriebenes Blatt in kleinerem Format. Nach dem Titel folgen die Namen nicht unter, sondern neben einander.

a) Augst bei — b) Basel.

Rihcolf	Perathsind	Wanker	Kisala (?)
Erlepreth	Rekinsind	(L)iutsind	(A)dal
Paltfrit	Rampreth	Ospirin	Amalpreth
Witpreth	Liuterat	Rekinsind	Ratpreth
Sikeleihc	Isanpirihc	Amalker	Swablind
Priho	Enkilsind	Enkilrat	Erchansind
Enkilgart	Isanhilt	Erchansind	Walaho
Rekinker	Wieldrud	Hiltewib	Rihpold
(H)iltman	Heinrihc	Liubsind	Paterihc
Liubniu	Liuthart	Adalgoz	Herimar
Gundheri	Mekinhart	Dietilo	Rua . . . . c*
Ekina	Liubsind	Ratpreth	**) Alterihc
Othart	Rekinwart	Ata	Dietpuruch
Hiero	Harterat	Enkildiu	Adalheid
Adalpuruch	Amalsind	Samuhel	Pernhart
Othart	(O)teni	Wodilrat	Keilo
Stephan	Rekinhart	Sindeni	Lantpold
Pirin	Hiltigart*)	Wanrat	Gundholt
Amalpreth	Wini	Paldker	Herolt
item Amalpreth	Luthilt	Ruodo	Adalpreth
Isanker	Dietgund	Kerdrud	Gunderihc
Ospirin	Kerpirihc	Pernrihc	Anna
Erlolf	Gotelind	Willehelm	Willerihc
Dietprich	Takebold	Kundholt	Ruadhart
Wolkelohc	Enkilsind	Puruchart	Gozpreth
Tuoto	Otker	. ota	(H)erigart
Herigund	. ivilpuruch (?)	Otpreth	Nimus
Pilegart	Dietsind	Kerlind	Ruollhit
Eokihart	Orteni	Abraham	. uza
Recco	Alterat	Wolfo	. . lwib

*) Das zweite „i“ über „e“. – **) Die folgenden Namen stehen theils über dem Titel, theils zwischen den Zeilen eingeschoben.

NOMINA FRATRUM DE MONASTERIO RINAUVA.*[a]

Sp. 1.	Adalung diac.	Liuto subdiac.	Wofheih
*Wichram abba[b]	Liutpreht sd.	Meginhart p.	Kerlind
Wolvine abba[c]	Wolfdrige prb.	Findican sd.	Sigimuot
Antwart abba[d]	Walthere sd.	Weifhere prb.	Hatha*
Adalhart prb.	Othart subd.	Hiltine prb.	*Otine
Perahtker prb.	Wolfhart sd.	Tunach mon.	Wofbret
Thiotinc prb.	Otine subdiac.	Sigimar mon.	Tuto
Liutheri prb.	Winidhere cl.	Thingolt mon.*	Eccho
Othart mon.	Rumolf presb.	*Cuntbold	Ratfrid
sanbreht prb.	Lobegis presb.	Remint	item Otine
Pald mon.	Odalhart prb.	Willimot	Walthere
Richker prb.	Richpreht prb.	Helchart	Faterro*
Adilleoz diac.	Wago mon.	Hadalhelm	Sp. 3.
Hunbreht prb.	Herimar prb.	Madelzoz (!)	*Waltolf
Ingilger mon.	Findan mon.[e]	Wichere	Sigifreh
Wolfhart prb.	Engilhart prb.	Hartbolt	Hatto
Igilhart diac.	Sp. 2.	Irinbert	Hiltisind
Odalger prb.	Emicho prb.	Agoz	Wolemoot
undhere sd.	Svab presbyter	Pruninc	Hitta
eringer prb.	Notker mon.	Petta	Hadelpret

*) Der Titel, in rother Schrift, reicht über die ersten drei Spalten.

a) Rheinau, Kanton Zürich. Das Benedictinerkloster wurde i. J. 778 on dem alemannischen Herzog Wolfhart auf einer Insel im Rheine gründet. Im Jahre 925 von den Ungarn zerstört, wurde die Abtei hernach ieder hergestellt und erhielt von vielen deutschen Kaisern beträchtliche rivilegien. 1455 begab es sich in den Schutz der 7 alten Orte Zürich, Lurn, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus. Durch die Mediationsxte von 1803 wurde es dem Kanton Zürich zugetheilt, sodann 1863 aufgeben und in eine Irrenanstalt verwandelt. — b) um 885. — c) † 23. Dec. 8. — d) um 860. — e) † 878; vrgl. Mone, Quellensammlung I. 54; XVI. al. Dec. Nekr. Aug.

Tagebret	Albker prb.	⁂ Wolvene	Richinza
Cozolz	(A)delbret prb.	abbas [d]	*Sorores* ⁂
Wadger	(O)to prb.	Otto abbas [e]	Sp. 4.
Erchangart	(A)dalh(art)	Arnolfus	⁂ Cozolt
Adalsind	diaconus	Swiggerus	Cozolt
Willihilt ⁂	(A)melger diac.	Burchardus	Hiltrud
⁂ Renger	(K)erolt diac.	Anno	Kerniu
Renger	(P)erhtelo	Liutoldus	Pirichtilo
Liutprant	(A)delbret	*Monachi*	Huc
Sigihart ⁂	(B)eringer	Heberhardus	Ellinhart
⁂ Winerat	(R)uostein	Lanperdus **)	Hartman
Willibret	(W)ipract	Beringerus	*et omnes debi*
Thiotpret	(F)olkelo	Ruodolfus	*(to)res ejus* ⁂
Rienhilt	(O)to	Albarn	⁂ Liutolt
Eberhart	(S)igeboto	Heinricus	Liutolt
Waldo	(R)eikho	Diethelmus	Yrmprug
Reginmot	Wipract abba [a]	Ruogerus	Othart
Ellrart	Sigehart abba [b]	Arnoldus	Ruadpold
Regimbret p. ⁂	Uodalker	Hernest	Liuterat ⁂
⁂ Adalhart	Managolt	Cuono	⁂ Rathere ***)
Wildrud	Alberih	*Conversi*	Keltmunt
Hebenolt	Perihker	Ita	Lutrat
Sigebrug	Wodalhart	Mahthilt	Wolfkart
Wilhelm	Engilscalh	Guota	Liutpald
Mahtgund ⁂	Adalbract	Mahthilt	Reginmar
*) Notker abba	abba [c]	Warburc	Werinkart

*) Diese Namen von „Notker abba – Adalbract abba“ von einer spätern Hand eingeschoben u zwar „Notker abba – (R)eikho“ am linken Rande des Blattes – daher beschnitten – neben der erst Spalte, „Wipract abba – Engilscalh“ in der zweiten Spalte neben „Cuntbold“ etc., „Adalbract“ in der Spalte neben „Sigifreh“, „Wolvene abbas – Sorores“ ebenfalls in dieser Spalte neben „Hitta“ und den f genden Namen. – **) Aus „Lanpertus“ oder umgekehrt. – ***) Die 9 Namen „Rathere – Asa“ sind m rother Tinte geschrieben.

a) um 975. — b) um 978. — c) † 26. August 992. — d) um 1096. — e) † 26. November 1124; Erbauer des i. J. 1114 eingeweihten Münsters z Rheinau.

Friderich	* Azo clericus	Aba	Penno
Asa *	subdiac.	Alba	Tuoto
Purghart	Diemar abbas * a)	Herluit	Wipret *
Chunigund *	* Hiltrat *)	Steiung	

NOMINA FRATRUM CŒNOBII SANCTI PETRI SANCTORUMQUE CONFESSORUM OTMARI b) ATQUE BERTINI. **)

Sp. 1. ***)	*orationibus commendaverunt*	Gundbertus ††)	Wichart
Brun mon.	Folcholt	Hrothardus ††) *	Willira
Alfdac mon.	Egilpret	* Nihdker	Stillina
Ailbertus mon.	Alto	Thietcund	Ibo
Ragenbold m.	Cundpirc	Heriker *	Thietcund
Adalbertus m.	Siginihu	Sp. 3.	Heriker *
Hrotholdus m. *	Hotnihu	* Machelm prb.	Hotnihu
Ratpero	Endhrud	Uadalhart	Endhrud
Hatto	Wolomuot	Richart	Wolomuot
Thiotarat	Wilhelm *	Uadilbold	Wilhelm *
Richilt *	Etta	Ratker	Etta
Formonsus (!)	* Freumot	Waldhart *	* Freumot
presbyter	Liba	Pruno	Liba
Forti diaconus	Albolt	Peretolt †††)	Albolt
Leo subdiac. *	Imma	Sigibold	Imma
Reginbertus	Engilsind	Lantoloch	Engilsind
t (!) omnibus, qui se in meis	Liuhtsind	Otwar	Liuhtsind
Sp. 2.	Wolfliub	(Eskirich)	Wolfliub
* Hunfridus episcopus †† c)			

*) Oben am Rande der 4. Spalte sind die folgenden Namen von späterer Hand nachgetragen. —) Dieser Titel steht über der 2., 3. und 4. Spalte. — ***) Die Namen der 1. Spalte scheinen erst nachäglich eingetragen. — †) Aus „Purgerat“. — ††) Unterstrichen. — †††) „o“ aus „b“ corrigirt.

a) um 1140. — b) Sithiu (St. Omer). — c) Tervanensis, abbas Sith. 864 is 869

Cundbold	Isanbret "	Waldker	Clismuot
Ruadpret	" Pejerin	Perihker	Wolfpold
Thiotker	Lantsind "	Ohtmar	Clismuot
Bernhart	Lantpric	Ceizzolf	Puo
Roosmuot *)	Sp. 4.	Paldhart	Thiothart
Engilsind *)	" Cundliez **)	Ceizzolf	Morinzan
Cunderat *)	Ruodigern	Ramfrid	Uoto "
Wirent	Cozzo	Lantpret	" Wolfhart
Kerolt	Palderat	Trageboro	Hetti
Cunderat	Meginfred	Wolfger	Adalburt
Heribret	Hugebret	Werinker	Ellinbolt "
Roh	Amelrat	Muota	
Heribret	Hartpret	Thiotker	***) " Thegen-
Theganhart	Hartpret	Ruadpret	hart
Wolfman "	Heilrat	Pluoma	Kerfrid "
" Pericker	Amelrat	Ruodine	Luimu †)

P. 30.

NOMINA FEMINARUM LAICARUM UNDE SUPRA. ††)

Sp. 1.	Cuntsind	Abirhilt	Hunaca
" Chunigund	Ymma	Rachilt	Swabin
Erchansind	Thiotpric	Alahsind	Peratcart
Aba	Amalrat	Thiotpric	Adalsind
Himildrud	Adallind	Imma	Liubsind
Hitta	Erminsind	Irinbric	Ruadcart
Purucca	Tota	Peradlind	Eiga
Heimila	Werdhilt	Erchanhilt	Adalhilt

*) Diese drei Namen wiederholt. – **) Scheint so aus „Cundleez" berichtigt. – ***) Diese drei Namen, von späterer Hand, stehen neben der 4. Spalte. – †) Unten an der Seite steht eine „V", von rothbemalten Schnörkeln umgeben. – ††) Dieser Titel steht in rother Schrift über pp. 30, 31, 32. Die ursprünglichen Namenreihen der pp. 30 bis „Guadalsada" auf p. 34 (Spalte 3) sind sämmtlich von einer und derselben Hand eingetragen, neben welchen dann in den meisten Spalten von verschiedenen, sich oft wiederholenden, aber nicht leicht auseinander zu haltenden, spätern Händen Einschiebungen gemacht wurden.

Ratpric *
Friderat
Aba
Thiotfrit
Reginker
Perehtheid
Willibruhc
Trutlind
Haicho
Kisala
Ruallind
Ratpret
Irinc
Weldrud
Reginhere
Perehtheid
Adalpruc
Adalwig
Wolfleic
Alagund (?)
Hiltipret
Thiotpruc
Weita
Tagahilt
Adalsind
Kerbold
Wolfvine
Engilhere
Engilrat
Wilhere
Sigibret

Wichere
Piligart
Beata

Sp. 2.

* Peratcund
Cozpric
Herisind
Hugisind
Adalsind
item Adalsind
Thiotpric
Waltarat
Atta
Sigipric
Cotiniu
Herisind
Meginhilt
Himildrud
Wealdrud
Irmindrud
Cundleib
Wolfcart
Uodalcart
Waltarat
Hemhilt
Kisalhilt
Hiltigund
Elisind
Reginpruc
Ruadlind
Meridrud

Hiltipurc
Engilrat
Filla
Liutpric
Heilrat *
Reginlind
Engilrat
Wolfrid
Widrud
Engilker
Thioterat
Ekehart
Liutpret
Thiopruch
Cumpold
Ricpric
Liubhere
Mima
Mima
Thietelind
Thiolind
Witpurc
Kisaldrud
Hiltikart
Ruadolt
Sigibruch
Johan

Sp. 3.

* Eckeburuc
Anstrat
Heimila

Adalrat
Hata
Irminbiric
Himildrud
Bernlind
Ata
Eckiburuc
Wirat
Hiltidiu
Haba
Engilgart
Willidrud
Rihcart
Ymma
Wolfdrud
Hitta
Liutsind
Ruadrud
Reginlind
Adallind
Thiotpric
Liuta
Kerhilt
Engilwib
Thiotpric
Adalwih
Adalcart
Rihcart
Irminburc *
Theotpric
Theotpric

Kersind	Waltarat	Cundh(er)	Albe
Kerni	Engilrat	Ermelli(nd)	Lantolt
Ruadsind	Perana	Reginha(rt)	(Liub . .)
Kersind	Adala	Engilbr(et)	Adalsind
Perhtkart	Ata	Reginho	Irminsind
Wolfkund	Appa	Adalrat	Kerbric
Rengingunt	Swidpurc	Wolfpruc	Richolf
Thioterat	Ospirin	Wilharn	Huoching
Adallind	Himildrud	Folrat	Adalsind
Thietterat	Florasind	Genia	Thiotpret
Wolfsind	Peratrat	Wofker	Regins(ind)
Saraburc	Liutpurc	Uodalraht	
Perecart	Hiltirat	Engilbrh(et)	" Wolafrid
Irminsint *)	Alahilt	Ufolrart	Perehterat
Mahtgund	Engildrud	Amalsind	Wiberat
	Paldrud	Irminsind	Wolfart
Sp. 4.	Peratlind	Adalger	Fridehelm
" Hiltidiu	Otwic	Riederhi(lt)	Engil . . "
Hiltipurc	Plidrud "	Adalger	" Wathker
Erchanrat	**) Rimisind	Herisind	Ata
Starahilt	Ruodlind	Balsind	Adalger
Swanahilt	Richmuot	Wllbruch (!)	Reginburc
Peratcart	Thiota	Erchanbret	Adalgis
Thiotsind	Ada ***)		Theiterat
Hiltigunt	Liutto	†) Huoching	Lampret
Folmuot	Berhedi ***)	Adalsind	Adalbirin
Teta	Reginolf	Lantolt	Cundarat
Thiotrat	Ratpurch	Irminsind	Pald
Haslind	Helli ***)	Kerbric	Ratpret
Purigund	Mahtcund	Cozolt	Plidcart

*) Fast erloschen. – **) Die folgenden Namen stehen neben oder über der vorstehenden Reihe. – ***) Am Rande beschnitten. – †) Die Namen „Huoching–Regins(ind)" stehen über, „Wolafrid–Thetniu" unter den Spalten.

Paldinc	Uodalrat	Henhart	Freuvirat
Adalbirinc	Pertarat	Ata	Thetniu*
Kisala	Wolvolt	Kerniu (?)	

Sp. 1.	Thiotdrud	Hugisind	Liupmuot*
*Adalben	Uata	Alpsind	Judit
Gebilind	Friccund	Pachilt	Perecterath
Keilsind	Peridlind	Hilta	Adalgart
Keila	Uadalgart	Liutpiric	Liutkart
Plidmuot	Trudcart	Svidpurc	Adalgart
Swanahilt	Engilrat	Christina	Adtha
Tetta	Thiotpric*	Willigart	Pazwil
Christina**)	Merehilt	Thiotpric	Lantarat
Reginhilt	Aberhilt	Thiotila	Wolfcund
Walterat	Adalgart	Otsind	Kerbrug
Regindrud	Wingidiu	Emhilt	Waltarat
Altegund	Hiltrud	Plidcart	Patihilt
Matgund	Ospirin	Ymmina	Adalsind
Emhilt	Engilhilt	Fridini	Sp. 3.
Thiotpric	Thietwib	Thiotwar	*Engildrud
Chunigund	Amata	Mathgunda	Kisilmuot
Hiltiburc	Hiltiburg	Fasta	Ruadrud
Himildrud	Sp. 2.	Pliddrud	Adalbirin
Ruaddrud	*Matgund	Ruadachoma	Plidcart
Wieldrud	Elisind	Ruaddrud	Meridrud
Selidiu	Thioterat	Otwic	Ummila
Ruaddrud	Swidpurc	Gerniu	Wieldrud
Rihdrud	Wieldrud	Hirminwic	Madabiric
Ramdrud	Grimhilt	Kerhilt	Kisa

*) Vrgl. S. 54, Anm. ††). — **) Unterstrichen.

Herisind	Meginrat	Ruadgart	Glisima
Ruadrud	Thiotsind	Eiga	Adalhilt
Adalbirin	Himildrud	Wolfcart	Amallind
item Adalbirin	Isangart*	Aberhilt	Plidrud
Tota	Imma	Thioterat	Irminrat
Irminsind	Perecterath	Reginsind	Plidhil
Erchanmuat	Aba	Chunigund	item Irminrat
Adaldiu	Wito	Williburc	Altsind
Emhilt	Ricpold	Thiopiric	Willisind
Ymma	Reccho	Galla	Paba*
Herisind	Chunipret	Swaburc	*Otarat
Prunnihilt	Munigund	Gersind	Thiotarat*
Richilt	Sp. 4.	Perahta	
Fridiniu	*Waltarat	Plidcart	**) Hiltrud
Tota	Vincencia*)	Hiltigart	Kisalhilt
Adalhilt	Gregoria*)	Tetta	Selbo
Coozsind	Thioterat	Wieldrud	Wanburg
Meginhilt	Thiotsind	Liba	Eva

P. 32. ***)	Sp. 1.	Irminburuc	Meginrat	Titta
	*Thiotsind	Hunhilt	Hiltilind	Judit
	Liutpric	Cundpiric	Irminsind	Cunderat
	Ata	Ratsind	Gersind	*Paldarich
	Liuthilt	Ceizila	Altcart	Engildrud*
	Maracwart	Anspric	Alaruna	Kerhart
	Adalhilt	Willisind	Elanpuruc	Erich
	Ruadhilt	Ruaswind	Wentila	Lantolt
	Ruadswid	Rachel	Muota	Sigiprug
	Willipiric	Cotalind	item Muota	Liutsind
	Amaldrud	Adalburuc	Duirra*	

*) Unterstrichen. — **) Diese Namen stehen über den Spalten. — ***) Vrgl. S. 54, Anm. ††).

Sp. 2.

" Cozniu
Himildrud
Ata
Rihfrit
Rihcheid
Wiela
Thingund
Waltarat
Swanburc
Engilburc
Ata
Grimhilt
Engildrud
Engildrud
Alassind
Adalsind
Chunigund
Hiltigund
Rihsind
Muata
Isinpiric
Engilpuruc
Benedicta*)
Waltarat
Rosmuot
Thiotheid
Plidhilt
Hashilt
Kerbric
Hugusind

Adala
Cotilind"
Tuta
Hemma
Theotpurc
Zuozo
Hiltipurg
Sigibrug
Hitta

Sp. 3.

"Ruadcund
Kisalbiric
Kebehilt
Adalsind
Honoria*)
Gerlind
Sulvana*)
Fontegia*)
Liutsind
Gisabric
Otcund
Rihchilt
Ratpric
Hiltigund
Hiltibric
Hendrud
Swanahilt
Atta
Meginrat
Pliddrud
Truandrud

Erchanpric
Hiltidiu
Uodalbric
Trhudlind
Engilpiric
Willihild
Emdrud
Swanahilt
Ratinza
Magin
Liutsind"
Helwic
Perahta
" Osprin
Engilbrich
Heribret
Hiltibrich"
Hiltipurg
" Reginsind
Wieldrud"
Kersind
Engildiu
Imma

Sp. 4.

" Adalsind
Teta
Adalgart
Atta
Pechilt
Adalniu
Paulina*)

Benedicta*)
Ruassind
Engildiu
Notiliub
Adalsind
Liutpric
Thiotsind
Emhilt
Wona
Herilind
Fridilind
Engilpiric
Ymma
Ratswind
Fridaburuc
Hadalburc
Detula
Emhilt
Waltarat
Hiltiburc
Aberhilt
Gomedrud
Engilpiric
Thiotpiric
Amata*)"
Adalwic
Helwic
Itîs
Ruoniu
Hiltila
Hitta

*) Unterstrichen.

P. 33.

ITEM EARUNDEM | QUARUM SUPRA.*)

Sp. 1.

" Rumhilt
Richeid
Amaldrud
item Amaldrud
Engillind
Gotadrud
Ceizila
Cotasind
Ratswind
Engilcart
Salva **)
Friduruna
Abarhilt
Anshilt
Gersind
Reginsind
Herisind
Amata **)
Tota **)
Unda **)
Kisa
Christa **)
Irminrat
Christina
Reginlind
Ratpuruc

Cuoterat
Cundhilt
Engilpuruc
Herisind
Chunigund
Peratgund "
Waltrat
Perahta
" Engilsind
Irmindrud
Lantsind
Adalsind "
Tuota
Ospirn
" Hartman
Adillind
Albrich
Engilsind "
Uodalvrit
Perahtwiz

Sp. 2.

" Richeid
Heilgart
Gerdrud
Ruadsind
Cuota
Suona

Cotasind
Liutpric
Adallind
Thioterat
Anavalt
Theodora **)
Rihchilt
Meridrud
Gisilsind
Peratsind
Hugisind
Piligart
Richilt
Reginhilt
(Altepric
Castrat)
Hiltiburuc
Baba
Alpsind
Egiburc
Hiltrud
Piligart
Adalpiric
Reginsind
Ratsind
Fridagart "
Purihniu

Piligart

Sp. 3.

" Liutsind
Engilgart
Ruadlind
Baldsind
Perahsind
Ratdrud
Wieldrud
Albagund
Sigini
Irminsind
Trunsind
Ruadsind
Paba
Adalhilt
Cozsind
Adallind
Werdhilt
Plidrud
Richdrud
Chunigund
Immina
Gisalmuot
Geilwird
Wolfrada
Gunderada

*) Dieser Titel steht in rother Schrift über pp. 33 u. 34. Vrgl. auch S. 54, Anm. ††). — **) Unterstrichen.

item Wolfrada	Cotasind	Imiza *)	Ata
Frida	Liuthilt	Zeta *)	Wihmuat
Uodalrat	Ruadrud	Ugisind	Pilihilt
Trudlind	Pirin	Engilhilt	Thioterat
Regindrud	Hiltipurc	Ata *)	Himildrud
Thingund	Thiotpurc	Willindrud	Thiotwar
Keilsind **	Ruadrud	Adaldiu	Hugisind
Perahtarat	Adalwihi	Kisa	Ata
Krimhilt	Paldsind	Aberhilt	.....
Sp. 4.	Pechit	Thiotpric	
**Adalheid	Abirhilt	Megingund	
Irminhilt	Ratsind	Mathgund	

34. Sp. 1.	Swanaburuc	Liutkart **	Ruadsind
*) **Mathcund	Liutpiric	Plidgart	Swabin
Adalheid	Richilt	Waltfrit	Wala
Wassind	Linwiz	Ansteig	Gisala
Keila	Fridalind	Paldhilt	Ruadlind
Willidrud	Liublind	Hugisind	Cundlind
Engildrud	Eta	Sp. 2.	Thanchilt
Pirinna	Gunderat	**Herisind	Richilt
Porinlind	Wieldrud	Himildrud	Irminhilt
Perthdrud	Hiltipiric	Peratcund ***)	Emhilt
Liutpiric	Ata	Swanahilt	Hiltisind
Pegirin	Irimburuc	Paba	Thiotpric
Willipurg	Wolfperim	Gerhilt	Engilrat
Waltarat	Huodilsind	Adalpuruc	Deganhilt
Engildrud	Meginhilt	item Adalpuruc	Feginhilt
Chunidrud	Ata	Adalwiz	Lantsind

*) Unterstrichen. — **) Vrgl. S. 60, Anm. *) und S. 54, Anm. ††). — ***) Aus „Peradcund“ berichtigt oder umgekehrt.

Rihsind*)	Adalsada	Felia**)	"Hiltidiu
Ruadtrud	Aslind	Regingart"	Kerrat
Tuata	Guadalsada**)"	Ruodmuot	Himildrud
Witsind	Sigiheid	Sikka	Wentilpurc
Gerlind	" Osanna**)	Peratrat	Irminwar
Engilpiric	Keila	Guota	Perahthilt
Kerniu"	Iob	Willisind	Theotila
Plithrud	Chunigund	Amalsind	Thiotpurug"
Kisila	Herisind"	Hitta	Kerrat
Pliddrud	" Erchanhilt	Rihthrud	Kisala
Thietrud	Heilgart	Albsind	Ratsind
Sp. 3.	Pechilt	Reginburch	
" Agana	Hiltiburc"	Thiotrat	***) " Heilrat
Kisuldrud	" Engilgart	" Engilsind	Engilrat
Waltarat	Wolchangart	Liutsind	Watto
Hilterat	Hugirat"	Kisaldrud	Engilger
Prunnihilt	" Ruodmuot	Engilgart	Ellenbold
Reginwiz	Wieldrud	Ruodtrud	Ratheid
Ata	Hildisind	Clisimuot	Regimbret
Ruaddrud	Liutsind	Cundhilt	Willendrud
Peratgart	Cunsind"	Rihdrud	Regindrud
Adalgart	Irminkart	Merihilt	Wolflioz
Peratgart	Sp. 4.	Wolchangart	Wila "
Waltrat	" Engilgart	Hugirat"	

P. 35. †)	Sp. 1.	Adalgart"	NONNA ††)"	Berhtgart
	" Fasta	" Palderat	" Perahtsind	Thietfrit"
	item Fasta"	Frumolt"	Lantsind	" Engilbruc
	" Thiotpric	"LIBA ††)	Liutgart	Rihsind

*) Das „d" aus „t" berichtigt. – **) Unterstrichen. – ***) Die folgenden Namen stehen unter dem Titel. – †) Ohne Titel. – ††) Diese Namen sind mit verschiedenen Farben bemalt und unterstrichen.

Kuatila
Adalsind
Hilta
Tumila
Willihilt"
" Gerlind
Gebilind"
" Reginsind
Sigini
Herisind
Coteni"
Liutberga
Ratpric
" Alpsind
Hitta
Engilwic
Reginhilt"
" Pertkart
Walterat
Wanpurc
Ruotlouc
Engildrud
Williga rt
Engilsind
Pegirin"
Engilrat
*) Iburuc
Cuodpret
" Atudah-
cund (?)

Sicefred
Ecco
Ecco
Siciniu"
" Irfinch
Magrih
Ruadmunt
Cello
Reodolf
Wolomuot
Adalgart
Ellensind
Kebero
Chotenza
Otprig
Kerolt"
Adalhelm
Willere
Beata **)
Winlich
(Helmger)
Adal
Erchansind
Sigebret
(Ratker)
Wolfboto"
Sp. 2.
Alacsind
Hiltiburch
Engilsind

Nuata
Adalcilt
" Meginpurch
Folcwic
Otkilt
Sigihilt
Ratmere
Theotpret"
Elia (?)
Himildrud
Anna **)
Kerrat
" Ospirin
Otila **)"
" Berhtdrud
Wieldruth
Swanaburc
Adalrat
Berhtrat"
" Theotfrit
Cotini
Sconburc"
" Wilburc
Kerbirn
Plidrud
Plidrud
Alluc
Cotilind
Anstrat
Uota

Cunza
Plidhilt
Engilsind
Emisa **)"
*) Kerolt
Wielgart (?)
Paldrud
Kebini
Albsind
" Walafrid
Amalsind
Wolafrid"
" Thiotine
Heimo
Cundfrit"
Uzo
" David
Hiltibold
Liutkart"
" Engilgart
Adalburo
Ellenburc
Richere
Kisaldrud"
Sp. 3.
" Engilmar
Adalsind
Ruallind
Kersind
Heilburc

*) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe dieser Spalte. – **) Unterstrichen.

Meralind	Irmindrud	" Rattolt	Uata
Perangart	Wieldrud "	Reginbold	Willisind
Tunitach	**) Hilterat laicus	Richcund	Hiltirat
Waltarat	" Amalthruth	Ratolt	Wilisind
Elena*)	Prunnehilt"	Megindrud "	Ruadrud
Pilidrud	Reginlohc	Hisbug	Cotini "
Theoterat	Elina	Sp. 4.	Liutpric
Swanahilt	" Adalwich	" Cotesthiu ***)	Reginlind
Egina*)	Liutpirga	Cunderat "	" Heilkart
Engilsind "	Andustria*) "	Plidkart	Thancho
" Chunigund	Hiltebruch	" Plidhilt	Irminhart "
Alpsind "	" Walterat	Williburc "	" Williburuc
" Frihgunt	Fridehere	" Irminrath	Reginwiz "
Gomodrud	Isanhere	Isanbirc "	
Adalfrit"	Othere	" Engilrat	.... wih †)
" Mahtkund	Susanna*)	Rullind	Willogesus (?)
Kerhilt	Keylrat	Ruadkart	Engilome (?)
Guntbric	Herisind	Herisind "	Acili
Reginsind	Aba	Madalhilt	.... ma
Heilrat	Thiethilt	" Thiotkid	Adalgik
Theotrat	Witolt	Abba "	Werinbret
Skonburch	Ercharmar	" Cundsind	" Ita
Kerlind	Ato	Hiltiburch "	Meginfrid
Paldsind	Huppold	" Perethrat laica	Engilger
Kerlind	Paterich	Solsepia*)	Erferat
Paldsind	Waltpret	Uodaldrud "	Ellinburc "
Theotrat	Heribrant	" Ruadthrud	Adalmar
Rachilt	Amalrich	Thiotpric	Winidhere
Paldsind	Kerhart	Thruda "	
Heilrat	Kysalbret "	" Reginfrid	

*) Unterstrichen. — **) Die folgenden Namen stehen als zweite Reihe in der Spalte. — ***) Aus „Cotesthint" berichtigt. — †) Dieser undeutliche Name steht am Rande, die nachfolgenden Namen unter den Spalten.

Sp. 1.	Willehelm	Heriguns eps.	* Liutkart
Eugenia **)	Engilscalc	Ruama sub.	Sigewich
Imma	Lantfrid	Ruadpret	Fridubold
* Adalliub	Reginhart	item Ruama	Nordbret
Wendilburg	Thiotsind	(Atta)	Willibret *
Hildibirg	Wieldrud	Hiltipruc *	* Egelmunt
Isanbirg *	Cotasind	(Wolfthrut)	Heidolf *
Rosmuot	Ernust * ***)		* Albine
* Folchwar	†) Bernhart	Sp. 2.	Wieldrud
Folchwar	* Walder	* Erchanpoto	Frewerat
Willa	Weildrud *	Agoneia **) *	Otpret
Liba *	* Liuto	Uodalsind	Thiotpold
Ratila	Peratker	Prunnihat	Liutsind
* Cundwar	Liuto	* Adalvred	Kisila
Imma	Meginolt	Einhart	Walterat *
Paldhilt *	Frowilt *	Piricho	Waldram
* Plidthrud	* Puvo	Liuthart	†)
Ellinsid * (!)	Gervinus *	Engilbruc	* Projectus **)
* Irminger	(Heilthrud) ††)	Engilgart *	Florinus **)
Gunza *	* Engilsind	* Altirich	Victor **) *
* Ata	Albine	Ellinwart *	Willipurh
Waldpurg	Atta	* Thiotsind	Tetta
Hiltirat	Ratruc	Liutsinht *	* Adalbret
Keza	(Adalbold)	Pabo	Engilhilt *
Helmgoz	Engildrud	Walterat	* Wangund
Liutsind	Irmirdenec	Pabo	Wolfpret *
Erminrich	(Kerlohc)	* Isenpret	* Ebarhart
Isaac	Ata	Folpret	Fastpurc
Adalene	Engilsind	Thiotsind	(Hilta)
Ratpot	(Othart)	Placidus **) *	Toro

*) Ohne Titel, wie auch die folgenden pp. 37—47. — **) Unterstrichen. — ***) Aus „Ernost“ berichtigt. — † Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der betreffenden Spalte. — ††) Die eingeklammerten Namen unter sich auch von einer und derselben Hand.

Hejo	Ratsind	Sp. 4.	Oto "
Helidolf	Nordpreth "	" Otkart	" Imma
Reginbold	" Ruodker	Engildrud	Kisalhild
Emheid "	Salomon	Christina	Theoterat
" Adalbret *)	Kisala	Hiltiwart	Alpsind
Adalunc	Heresind "	Rathilt	Adalgart
Engilhilt	" Ata	Klisima	Liublind "
Heriger "	Hildidiu	Engilrat	" Hiltepuruc
Erchanbret	Hildigvart "	Otta	Hugibreht
Sp. 3.	Lantfrid	Ospirin "	Theoterih
" Erchinhilt	" Osta	" Rihker	Reginbold
Anstrat	Ellinbruc	Kerpric	Birin
Adalheid "	Cecilia **) "	Rihker	Wolarat "
" Wilant	" Thioterat	Wolfhart	†) " Pernhart
Maganrat	Libo "	Alahsind	Otmunt
Diotolt	" Wielant	Irminsind "	Herilant
Walthere	Truogo	Genovefa **)	Rihprich
Wolfker	Engildrud "	" Woleram	Liba "
Adalger	" Erminlind	Trostila	Ymmo
Fastburg	Adalheid	Snanahild (!)	" Thietsind
Birichtilo	Onerina **) "	Cotewar	Ruaddrud "
Theotolt	Wolfker	Sahsin	" Hartger
Atta	***) Adalwart	Alpsind "	Adalsind
Sigihart "	Perhetsind	" Cunzo	Egina "
" Herhart prb.		Keila	Pebo

P. 37.	Sp. 1.	Piligart	Vulderich	Haderihc
	" Linco	Heidinrich	Heimerich	Hiltegund
	Ruadolf	" Ratolt	Haderich	Tuto
	Birin "	Haderich	Ercheneid	Erlene

*) Gleiche Hand, wie vorstehend in der gleichen Spalte „Adalbret, Engilhilt". – **) Unterstrichen. ***) Die zwei folgenden Namen stehen neben „Atta" und „Ata". – †) Die folgenden Namen stehen nebe „Otkart–Klisima" und neben „Alpsind–Kisalhild".

Liutfrid	Einswid	Piccho *	* Meginhart
Cundero	Altman	* Alphere	Tagamar
Ricpold	Saraman	Herebreht	Engilmuot
Wolpern	.....**)	Hagano	Kerhelm *
Mecthilt	Alekerwich	Oadalhart *	* Liuto
Engila	Irmihart	* Albirich	Ratsind
Heimerihc	Einwalt	Tasso	Perehta
Wolfkant	Otprhet	Ratolf	Atto *
Adalwolf	Altabrhet	Irmbrug *	* Ruodlind
Wikart	Engilbrhet	* Wolevrid	Adalger
Willita	Reginhilt *	Amalnsid (!) *	Waldman
Riemsind	* Erchinsind	* Thiotker	Liutpret
Engisnuot	Frutine *	Hutpret	Wilbrug
Fridepold	Sp. 2.	Hatto	Woldrige
Perethilt	* Gundhelm	Hadepret	Richilt *
Peretmar	Oadalrich	Walderat	Sp. 3.
Engilheid *	Wignand	Adalpruc	* Reginpret
* Liubrich	Gundolant	Theoterat	Ratpret
Kisa *	Gozhart	Anno	Adelene
Ruodger	Pabo *	Alta	Engilgart
Ruollind	Liba	Rantwic *	Wilbruc
Peringart	Pilidrud	*) Kisilhilt	Chunigund
*) Ratkis prb.	Svanahilt	* Willisind	Theotger
Salmon	Imma	Tuguman	Eigint
* Theotkid	* Cozpret	Sigiram	Gruonmuot
Nodkart	Samo	Hiltirat	Eginun
Leoddram	Wetti *	Wieldrud	Albirihc
Einwalt	* Gebehart	Tuguman	Anno
Wolfswid	Theothilda *	Nidhart	Salomon
Imwich	* Kerram	Engila *	Otolf *

*) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der betreffenden Spalten. – **) Rasur auf welcher die Anfangsbuchstaben des folgenden, auffälligen Namens gestanden zu haben scheinen. Vor diesem auf der gleichen Zeile stehen noch die Buchstaben „cu“ oder „cii“.

* Adalo	Ruodhild *	* Thiothere	* Uodalsind
Macco	Atta	Ruado	Ellinburg *
Rihlind	Hildiburc	Thiothere *	Kerhilt
Reginhilt	*) Wola	* Lantold	Otrat
Othere	* Coldine	item Lantolt	* Cunderat
Ruadger	Engilbret *	Elisabeth	Hildigart
Lantsind *	* Otachar	Bilidrud	Hengilrat
* Ota	Isanpret	Theoterat	Amalrat
Maracholt	item Otachar *	Adalgart	Hildigart
Richart	* Wihmuot	Irmina	Theotpurc *
Ruadthrud	Erribold	Iring	* Hildeburg
Rathilt *	Sconburg	Megensind *	Willoburg
* Thetwart	Folchere *	* Placidus	Sigoburg
Richbric *	Alahcund	Thiosint *(!)	Rosmot *
* Hildiburg	Uoto	Uodalsind	***) Regimbret
Amalrat	Ratpreht **)	Alphilt	
Hildiburg	Sp. 4.	Cundfrit	†) * Kerpret ††)
Himildrud	Liuta	* Randrud	Sunhilt *
Adallind	Ospirin	Wolflind	
Amalrat	Swanahilt	Rosmuat *	

P. 38.	Sp. 1.	Hiltibret	Irimbruc	* Adalolf †††)
	* Engelburg	Hiltiwart	Thiotpret	Cunderat *
	Engelburg	Perehtker	Pernhelm	* Heilmunt
	Bilegart	Adalbret	Richart	Ratpold
	Perehtni *	Erchanbret	Imma	Urolf
	* Hugesind	Heribric *	Pernhelm	Willeburc *
	Reginburg *	* Ratsind	Ellingart *	* Egina
	Imma	Warburc	* Cuotolf	Peretkart
	* Engilrih	Perhtwiz	Liuto *	Cotehelm

*) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der 3. Spalte. – **) „Ratpreht“ absichtlich ausgelöscht und zwei Zeilen weiter oben „Ratpreh“ ebenso. – ***) Oben an der Spalte neben „Liuta“. – †) Diese zwei Namen stehen unter den Spalten. – ††) Aus „Kerbret“ oder umgekehrt. – †††) Das „f“ über ursprünglichem „t“.

item Cotehelm
Ehso *
*) * Liupmuot
Thiodelant
Palderat
Thietmunt
Thieta
Hiltesind
Liutprich
Thietrat *
* Rimihilt
Ita
Heimo
Kerbreht *
Walthere
* Lantfrid
Rofrid *
* Hiltibret
Crimen *
Liuto

Sp. 2.

* Egino
Fridibold
Hilterat
Posso
Walthere
Erchambret
Chunigund
Ermenhilt
Amal

Tuni
Walthere
Bernhart
Mathilt *
Hiltiburc
Thiotpric
* Hiltirat
Ruoddrud
Hiltirat
Hadepret
Hiltirat
Cunzo
Sikiburg
Cotiniu *
Erminsind
* Richker
Wielant
Engildrud
Keilwih
Palsind
Engildrud
Heito
Engilmuot
Percund
Cundpret
Fricho
Chunibret
Willifrit *
Waldpreht

Sp. 3.

* Wago
Kisilbret
Erolt **)
Liubirih
Erchanbold
Heito
Otta
Chunibret
item Chunibret
Ricker
Alarun
Ellinbric
Adalbret
Peresind
Babo
Isinhere
Juliana ***)
Ricker
Engilmuot
Timo
Theotlind *
Kerbric
Helidine
* Wisirich
item Wisirich
Engilrat
Erchanbret
Theopret (!)
Richkis

Erchansind
Richkoz
Ruodpirc *
Adalburg
* Heilwic
Cundsind *
Woldrige
Richpold
Eskirich

Sp. 4.

* Crimbret
Eckihart
Maalbric
Wichram
Alta
Ruadhelm
Kisilhere
Wolfrid
Francho
Herisind
Pilihilt
Reginbold
Thiotho
Hiltibreht
Engilbric
Erchansind *
* Sigilind
Wetta *
* Theotpret
Ratsind

*) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der ersten Spalte. — **) Die obere Hälfte des „l“ ausgelöscht. — ***) Unterstrichen.

Lina *	* Lantolt	Wolfho	**) Otfrid
Tetta	Albe	Abo	Witigouo
* Rihheid	Iriminsid *	Uadalhilt *	Cristina
Liutcart	Cozzolt	* Adalbero	* Tato
Othelm	Erchanbret	Amalsind	Heringer
Amalheid	*) * Rihchart	Ricpret	Liupmot
Albund	Thieterat	Reginker	Ruohinc
Ato *	Georgius *	Liubdrud	Rimihilt
* Alpsind	* Thiotpret	(Haja)	Kisa
Alpdrud *	Thiotpret	Hiltiburg	Engilfrit *
IMMA	Pirin *	Engildiu	* Kiseldrud
* Icho	* Wolfho	Helmmirich *	Rihkart *
Petto *	Prunhilt		Ceizzarn

P. 39. Sp. 1.			
* Otolt	* Ata	Chuningund	* Richolt
Wiba *	Siginiu	Reginker	Erchanbold
* Hitta	Sino	Hetti	Adalung *
Adalwart	Sigifrid *	Muotine	Wolfker
Unwalz	* Ruadkund	Folchrat	Andustria ***)
Heilrat	Engilbruc	Erila *	Otkoz
Hildesind	Thiotpric	*) Winelind	* Wanolf
Liba	Kerbric	* Lorentio	Starcholf
Oni *	Heribric *	Ruadine	Ruadkelt
* Uatila	* Fastrat	Ruadhere *	Stevan
Orthere	Kebilind	* Reginpret	Folmuat
Petta *	Sleta	Notrige *	Engilkart *
Adalbreht	Richila	Willehelm	Ratsind
* Ruoding	Kisitta	* Ceizlind	* Ratpiric
Thiotolth *	Wieldrud	Sigibret *	Pliddrud *
	Frecholt	Fridorun	* Riker

*) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der betreffenden Spalte. – **) Die nachstehenden Namen stehen unter den Spalten. – ***) Unterstrichen.

Riker	Uoto	Heilsinth	Maganrat
Cunca	Frideloh	Engilsind	Chuonrat
Engilsind "	Heilrat	Engilbrich "	Ruodlouch
" Domnicus	Liuthad	Perahtkart	Eigil
Vigilius *) "	Sigibruc "	Ofthere	Tuota
" Sigebretd	" Haicho	Talto	Prunnehilt
Isanpret "	Benedicta	Taranhart	Adalhelm
Sp. 2.	Alpram	Willigart	Rato
Ratsind	Crimolt	Lu . . . . (?)	Kerbreht
" Sigifrid	Johan	Ratker	Comerat
Liutsind "	Wangund	Engildrud	Tagemar
Hilttrud	Thietsind	" Liubolf	Alpram
Alpheid	Adalbold	Harnand "	Anthuge
" Ruadhart	Alpram	Lantpret prb.	Isanbrich
Heilfrid	Benedicta "	Adalmip (!)	Perhtcund
Kerleip "	**) " Irminger	Engildiu	Adalram
" Herlebold	Steiung "	Sp. 3.	Pruna
Sebold	" Liuphilt	†) " Winidhere	Ceizlind
item Sebold	Engilwar	Haicho	Ludemar
Piledrud	Imma	Wangund	Adalger
Hiltegund	Adalhid ***)	Hiltigund	Ruollind
Erchana	Adalni	Munigund	Kermunt
Hiltbreht	Adalheid	Cotelind	Genofeva "
Willibold	Amaldrud	Sconrat	Ruadolf
Totia	Wielkart	Cozni	**) " Richpoto
Thiotolt	Adalkart	Perehtrat	Sigine "
Amalsind	Witeram	Reginolt	" Haicho
Thiethelm "	Engilger	Crimolt	Adalo
Warburc	Cundhelm "	Wolfkanch	Willeboto
" Friderat	" Managolt	Heilmuot	Semita "

*) Unterstrichen. — **) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der betreffenden Spalte. — ***) Dieser offenbar verschriebene Name ist absichtlich ausgelöscht. — †) Gleiche Hand, wie Spalte 2 „Haicho—Benedicta".

Adam	Fugenia (!) *	Rachild *	* Witelo
* Adalbirin	Sp. 4.	* Witterbn (!)	Uoto
Erchansind	* Reginfrid	Rimgrim	Ratpirg
Adalhelm *	Wanburch	Ruadpret	Hugesind
Walto	Christina *	Reginhart	Zokeno
* Reccho	* Otram	Cundine	Purkolf
Podal	Amalbret *	Isanburc	Heito *
Wolfcoz *	* Walto	Imma	Zokeno
Puobo	Alterih	Engilfrit	Ruodinch
Liutine	Eckiart *	Tota *	Willefrid
Huppold	* Ruodnand	* Liutfrid	Adalwib
Valthere	Kerolt	Engilbruc *	
Nandker	Folhwine *	* Engilbric	**) * Thiotpret
Cotesdu (!)	Engildrud	Racholf	Plidger *
* Tagepret	Cunderat	Richart	* Hartman
Zezlof	Kemmunt	Tuoto *	Ruodsind
Hekeburc	* Uadalrih	Adalwic	Adalgart *
Thiethart	Puabo	*) Adam	* Gundhere
Uoto	Wuillepret	Truso	Ratgrim
Uoto	Walthere	Lantolt	Werinbald *
Engila	Kewerat	Liuba	
Uodolez	Herebirg	Hildibold	

P. 40.			
Sp. 1.	Heimolf	Hitto *	* Irmburg
Liuthart	Liutrat	* Erlolf	Paterich *
Warpurg	Uospret *	Lewolf	* Muothere
* Teorolf	Perehkart	Irimpret	Rato
Benedict	Engildrud	Willipoto	Muothere
Helithpret	* Pernhart	Heribret	Erchanraht
Uoto	Otmunt	Meginfred *	Engilsind

*) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der 4. Spalte. — **) Die folgenden 8 Namen stehen unter den Spalten. „Thiotpret“ und „Plidger“ scheinen übrigens noch zu Spalte 1 zu gehören und von der gleichen Hand zu sein, wie „Sigebretd“ und „Isanpret“.

Diotsind
Thioto
Liutfrit
Lantolt
Thiotpurug
Cotobold
Thiotpirig
Gisalpreht
Megina
Meginhart*
*) Wamburg
Rathere
*Wico
Adalpret
(Engelfrit)
Alpsind
Herisind*
Liutpret
Biltiger (!)
*Hiltebruc
Hiltiger
Vunifrid
Reginfred
Walhere
Wolfhart
Hugisind
Absind*

Sp. 2.

*Perehta
Otmunt
Ridrud
Richine
Meginrat
Engilbold*
*Hato
Thiotmar
Hato
Meginbold
Ruadker
Lantpreht
Perehsind
Kisala
Kiseldrud*
*Hemhart
Engilbold
Wolfdrud
Reginhilt
Albrich**)
Uto
Weideman
Reginbret
Reginhart
Waldhart*
*Wanathere
Waltila
Erchana
Wolfdrud
Sigibruch
Ratpold
Herimot
Heriger
Folarat*
Chunigunt
Pereta
Wallod
*) *Kermunt
(Cundsind)
Erminlind
Hiltilind*
Cotapret
Paldsind

Sp. 3.

*Kisilbreht
Kisilbreht
Megina
Liuto
Cozpreht
Alberih
Hupreht
Cozpreht
Herilind
Megina
Francho
Engilrat
Kerhilt
Piligart
Thietpreht
Kisilbreht
Ebarhart
Winidhere
Othart
Willehart
Theganhart
Thancherih
Wolahfrid
Isanhad
Isanbart
Liuto
Tato
Willibold*
*Erchenart
Hitto*
*Piligart
Cozthrud
Wolfhart
Witigouvo
Otker
Ruodhere
Uodalhart*
*) Willhere
*Theitoloh
Wingart
Engilsind
Undolf
Reginpret
Cozram*
*Liuthere
Erimbret
Pukilo
Kisalbret

*) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der betreffenden Spalte. – **) Aus „Arbrich“ corrigirt.

Eberhart	Waltarat	Wenilo	(Richart)
Klismuot	Adalger	Ruoderat	Albrich
Ati *)	Thiothart	Engilscalch ⁑	item Albrich
Otpirc	Wolvoro	⁑ Werin	Hildiburc
Rathere ⁑	Paldsind	Eberhart	Rathere ⁑
⁑ Engilgart	Sazza	Kerrat	*et pro omnibus*
Lorinzo ⁑	Thiotkart ⁑	Waltarat	*vivis ac mortuis,*
Pruninc	⁑ Wolfdrige	Kerhild ⁑	*quibus Albrich*
Albrich	Adalhart	⁑ Cuthmar	*debitor est.*
Wolffast **)	Wieldrud	Willihere	
Heimo	Ruodlind	Artimius ***) ⁑	††) ⁑ Wolfcoz
Wolfhart	Toto	†) ⁑ Richart	Ruodrud ⁑
Tagebold	Walthere	Ruodlant	
Sp. 4.	Engelrat	Rosmuot	††††) ⁑ Ruofrid
⁑ Ratpold	Reginbreht	Albrich	Kerhart
Utto	Wolfhere ⁑	Ellinburc	Kerine ⁑
Ougolf	⁑ Onolf	Ouvo	⁑ Ekkiburc
Rachel	Senatrix ***)	Engilburc	Unzeiz ⁑
Wuldar	Scalcho ⁑	Engillind	
Perethfrid	⁑ Amalrat	Engila	

P. 41.				
	Sp. 1.	Amalsind	Salacho	Thiotwic
	⁑ Adalbreht	Hiltigart	Muotere	Ruadrud
	Werimburc	Pereliub	Arolf	Hiltiker
	Herigund	Hiltiburc	Niidhart	Hiltipret
	Adalchon	Cundarat ⁑	Ruadpret ⁑	Herchenrat
	Muotere	⁑ Plidcund	⁑ Regil	Pezzer
	Thiatarat	Adalolf	Kerwic	Thiothart
	Thiotfrid	Wichart	Ruadker	Cunpret
	Wolfrid	Isinhart	Perilind	Folcharat

*) „i“ über „a“. — **) Absichtlich ausgelöscht. — ***) Unterstrichen. — †) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der 4. Spalte. — ††) Diese 2 Namen stehen über, — †††) die folgenden 5 unter den Spalten.

Wigolf	Uadalsind	Wolfhart	Ouvo
Liupret*	Lantsind	Kerram	Reginburch
*) *Lantolt	Sp. 2.	Liubsind	Herebret
Hiltirat	*Rapholt	Paldhilt	Otker
Peritilt*	Isincrin	Wielant	Cundsind*
Ratfrid	Ruallind	Peresind	*Elia
Wolfdrig	Fridiliuba***)	Wenibret	Agatha
Heriwic*	Heilrat	Isanhere	Albarat*
Waltarat	Liuto	Cundrat	*Ratpret
Amalpret	Adalsind	Nandker*	Theeterih*
Cundin	Ricpret	*) Pabo	Sp. 3.
Kerpret*	Wolfsind	*Liutirich	*Herilind
Rohfrid	Erflind	Arolf	Uodalger
Thiedolt)	Otiric	Irminhart	Rantholf
Prunnolf	Kerpric	Cozpret	Hiltisind
Ricbirc)	Erchanpret	(Heimrih)	Swanihilt
Polahart	Hiltisind	Paldinc	Caganwart
Engildrud)	Randolf	Wolfsind	Peringer
Polchere	Engilbold	Rihart	Otine
Cundhere	Nandker	Svabin	Poto
Erchandrud	Thancholf	(Otpreht prb.)	Irmindrudh
Co . . (?)	Prunhilt	Wolfho	Erchanmot
Ratpret)	Ruadkart	Wadinc*	Adallind
Adallo	Engilburc	*Hadabret	item Adallind
Puato	Hitta	Sigiram	Wanburc
Wolnand	Comisind	Wartman	Undolf*
Adalkist**)	Liutsind	Atta	*Hadalouc
Amalkart	Amalrat	Otlup*	Hamari
Wolfhart	Fricho	*Willivrit	Caraman
Adalsind	Liutprant	Egirih	Vichart

*) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der betreffenden Spalte. – **) Oder „Adalkift“? – ***) Oder „Fridiluiba“?

Theotpurc	Managolt	Uadalsind	* Thiothart
Erchanbric	(Thiotarat)	Cunza *	Ellinburch
Keilsind *	Hupold	* Reginbret	Pliddrud
* Cundlind	(Anno	Reginbret	Ruodinch
Plidhilt *	Hagano)	Sigebret	Gisilhere *
Nandker	Thetpold	Willihelm *	*) Thiotpric
Ruodolf	Nadhere * (!)	* Adalpret	CUNDARAT
Wolfcrim	* Alfrid	Wisirich **)	Comedrud
Ruodolf	Perelant	Kozpret	Pero
Engilrat	Liutpret	Thancholf *	* Wielolf
Perehtrat	Reginolf	* Wichart	Engelbold
Imicho	Piligart	Ruadhart	Willehere
Swabizho	Wolfdrige	Eburhart	Engelbold *
Rantwig	Irmingart *	Thrasamunt	Alpsind
Altman	Ruodi	Kemmunt	* Reginholt
Thiodilant	Sp. 4.	Warmunt	Hagabald *
* Othere	* Watto	Uodal	Bilegart
Rannolf *	Wolfmunt	Rathere	Patiger
*) Uto	Adalbret	Nidhart	Waldpret
Ruotho	Uodalrich	Guota *	
* Thietpold	Amalsind *	* Erchanpret	***) * Wolfker
(Folchart)	* Perehtcund	Hiltebrant	Wilburg *
Ruochere	Uadalsind *	Heilwihc	* FATO
Ruodpret	* Hetti	Ruadhere *	HEILRAT *

P. 42.	Sp. 1.	Irmina *	Willidrud	Piligart
	Cunzo	* Heribrich	Adalchnot (!)	Keila
	Aba	Cundila	Meginburch	Perkart
	Engildiu	Idaburch	Wichmuot	Engilfrit
	* Walterat	Himildrud	Wialdrud	Mathcund

*) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der betreffenden Spalte. – **) Die ersten zwei Buchstaben dieses Namens sind durch den danebenstehenden verdeckt. – ***) Diese Namen stehen unter den Spalten.

Keilsind
Keila*
* Weldrud
Trusun*
Herisind
Engilgart
Herisind
Reginlind
Swidburch
Perekart
Perhetrat
* Folcwar
Engildiu
Chunigund
Folcwar*
* Plidkart
Regina*
Kerhilt
*) * Scrutolf**)
Ruoadlind*
Hartwich
* Cozpret
Wito*
* Wolvine
Genovefa
Benedicta*
Nota
* Richpret
Erimpret
item Erimpret

Riutinc
Wolfart*
* Volsind
Perhta
Wilhere
Wilich
Richpret
Heribret
Tuota
Uodavrid (!) *
* Reginker
Wolfsind*
* Wanburc
Iltikart
Nuota
Erimbret
Pero
Puolo
item Polo (!)
Tuata
Wolfsind*

Sp. 2.

Scrot
* Perhtta
Perhtheid*
* Berratgund
Berrani*
* Myoza
Biligart
Berhtrat

Berhtsind
Baldsind
Alpsind
Lipsind*
Ata
* Wolfsind
Gerhild
Wolfsind*
Hiltiburc
* Plidkart
Oadalsind
Wolfkart
Engilburc
Gerhilt*
Keila
* Engilsind
Reginhilt*
Chunigund
* Kerhilt
Paba*
* Hugisind
Ermensind
Merisind
Herisind
Thiotarat
Echanburc
Cotini*
* Imma
Iburc*
*) Malgoz

Pericker
* Emilo
Uodalhilt
Erlolf
Kerbold*
Svidker
* Thiotho
Hiltisind
Thietsind
Wichart
Thietsind
Hartker
Imma
Heimo*
Ratprich
* Ekkileih
Huopo*
* Klismuot
Uodalfrid*
* Fridanot
Thiotprig
Imma*

Sp. 3.

Wirtun
* Uodalbric
Reginleib*
* Atta
Sicca
Warburch*
Richilt

*) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der betreffenden Spalte. — **) Aus „Sprutolf“ berichtigt.

Mathcund	* Helidniu	Herisind *	Wangart *
Kerlind	Heilrat *	Rihlind	*) * Ruadfrid
Tetta	Engilrat	Liutkart	Heilrat
Adalsind	* Engilmuot	* Hiltiwar	Hilterat
Chunigund	Meresinth *	Hadaburg *	Engila
Gastrat	*) Perekart	Hadaloug	Engilhere
Irminsind	Uodalfrid	* Cotahilt	Siginta
Thiotrat	Ruadbret	Ruothruth *	Hupret
Wieldrud	Ruadwig	* Engilkart	Walto
Gastrat	Walterat	Hiltigart *	Lantfrid
Elia	Uodalsind	* Erminsind	Sigimani *
Engilbric	Aba	Thiotlind **) *	Adalhelm
Himildruth	Sp. 4.	* Itisburc	Isanbold
Imma	* Engilrat	Itaros	
Hildruth	Meginburc *	Bilikart *	***) * Wizirat
Atta	* Erchanrat	Huneka	Wolfpret
Adalruod	Gerlind	Cundlind	Waldram
Hunuca	Irminsind	Cundlind	Palker
Pilidrud	Engildiu	Alahfrit	Risind
Perethsind	Adalburc	Chunigund	Waninc
Stillimuot	Gotesdiu *	Cuota	Hiltibrant
Regenlind	Swanihilt	Cotesthiu	Richere
Irminhilt	Gisila	Atta	Helmger
Richsind	* Peratgund	* Adalgart	Wolfmunt *
Kundlind *	Pilihilt	Engilgart	

P. 43.	Sp. 1.	* Atta	Helena	Engilgart
	* Frewirat	Willidruth *	* Berhtgart	Thiotlind
	Hugisind	Liba	Palthruth	Hildigart
	item Hugisind *	Reginsind	Ermensind	Itisburc

*) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der betreffenden Spalte. – **) Aus „Thietlind“ berichtigt. – ***) Die nachstehenden Namen stehen unter den Spalten.

Adalsind
Rihclind *
Atta
Fastarat
Tuata
* Hugesin
Hadeburg
Ellensind
Engelmuot *
Hildiburc
Hildirat
* Engeldrud
Hildigart
Hildiwart *
Velentiniana*)
* Wialdrud
Imma *
* Wichbirg
Glismuat *
* Hitta
Perahni *
Piligart
**) * Reginbold
Reginolt
Anno *
Folrat
Berehhilt
Ruadine
Hartpold
* Folhpret

Eto
Kernand *
Petrus
Adalwal
Adalhart
* Sigibreht
Wenilo *
Thiotarat
* Thotkar (!)
Engilsind
Plidkart *
Irminlind
Kerbold
Himildrud
* Thothart (!)
Adalgrim *
Tetti
Quaniwo
Frewirat
* Witpret
Fridibret *

Sp. 2.

Piccho
* Regindrud
Adalsind *
* Engilmuot
Cotelind *
Engelrat
Cundar
Thioterat

Erchanvrit
* Folchilt
Richheid *
* Wolfpirin
Muotliup *
* Uadalrat
Thiotsind
Uadaldrud
Ricgart
Hitta defuncta
Driuwa *
* Uadilburc
Bilidrud
Berehtrat
Heriburc *
* Ruadwib
Meginger *
Martha
Kisila
* Rachilt
Watto *
Frenkin
* Amalsind
Adalsind
Ellenburg *
* Thiithilt (!)
Ruaddrud
Pilidrud *
Cuota
**) Helidlind

* Siwih
Siwih *
* Herirat
Folchart
Hiltirih *
Erchanger
Huseburg
Engilger
Adalhart
* Ratpurg
Tetta *
* Sahsarih
Raganwih
Irnburg *
Kerbald
Alberat
Ruadpret
Reginburg
* Rihwih
Sasker
Wicker
Altwar
Ingilt
Kerolf
Wilid *

Sp. 3.

Imma
* Imma
Iburuc
Arbun

*) Unterstrichen. — **) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der betreffenden Spalte.

Richlind	" Hugisind	" Willehere	Albrat
Isanburug	Svanahilt "	Hungoz	Mezhilt
Tita	" Ruodo	Engilbret "	Adalpurug
Atta	Liutfrid	" Wilich	Liutpurug
Elinis	Ymmunt "	Heribret "	Waltinzo
Irmingund "	*) " Albsind	Alderit	Wasipurug "
Hitta	Albarat	Abbi **)	Cootlind
" Wieldrud	Liupsint "	Vurnburg	Hadaprhet
Emhilt	" Wachere	Ruodthrud	Lantpret
Perchtrud "	Undolf	Sp. 4.	" Hunaca
Kerniu	Adalolt "	" Thietsind	Uodalgar "
" Peringart	" Kerilt	Crimhit (!)	" Abarhilt
Liubirat "	Rienhilt	Winilind "	Thiotarat "
" Kisilbiric	(Otolf)	" Hiltidhiu	" Wirtun
Peratfrit "	Richloz	Kisilhilt	Wiclind "
Cuota	(Uadalsind)	Imma	" Ihltibrith
" Pechilt	Werin "	Clismot "	Bieta "
Ruadcart	" Thiotker	Svanahilt	" Wieldrud
Engilthiu	Thiotker "	Regindrud	Imma
Trostila "	" Sigiwih	" Walahfrid	Imma "
" Wanburg	Engilpoto	Immo	
Engelvrit	Thioterih	Rihker	***) Liutprant
Tetta	Rihpurg "	Wialant	Adalbret
Ellenheid "	Libolf	Cundhart "	Commer
Abarhilt	" Bernhart	" Fritilo	Hartpret
" Theotrat	Abba	Theotrih	Engilthiu
Perehtheid "	Sigirih "	Isinger	

*) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der betreffenden Spalte. — **) Das zweite „b" aus „p" berichtigt. — ***) Die nachstehenden Namen stehen unter den Spalten.

Sp. 1.	Ratgisus	Agipertus	Patilo
Stabilis	Dagoaldus	Mainus	Benedictus
Ratgisus	Gundefredus	Ratelmus	Teodemarius
Rotpertus	Auderatus	Petrus	Gauspertus
Johannes	Jobius	Bonari	Lupicinus
Munifredus	Filemarius	Lampertus	Teopertus
Grimoaldus	Martinus	Stephanus	Petrus
Secundus	Alfredus	Peredeo	Gisepertus
Aroaldus	Gumoaldus	. . . . . **)	Auderatus
Constantius	Johannes	Stadalpertus	Aurelianus
Beatus	Ratgisus	Rategisus	Gisemundus
Calippius	Giso	Leo	Garipertus
Beatus	Stephanus	Stephanus	Silvanus
Utto	Sp. 2.	Adrianus	Stadepertus
Dominicus	Vitabilis	Waldo	Vitalis
Felix	Teodaldus	Maurus	Anno
Ansfredus	Liutpertus	Utto	Gisemarius
Gundo	Ursus	Ursus	Lupedeo
Johannes	Maurus	Teodaldus	Gairisius
Paulicius	Laurentius	Dignentius	Johannacis
Odo	Martinus	Gundo	Natalis
Felix	Agipertus	Dominicus	Gisepertus
Gundefredus	Dominicus	Venerius	Ursicinus
Dazolus	Adoinus	Sp. 3.	Arialdus
Macus	Fortis	Felix	Sp. 4.
Teotulffus	Warnegausus	Imesindus	Agimundus
Herfo	Audagarius	Milo	Teutilo
Walpertus	Senoaldus	Deusdedit	Leo
Laurentius	Rotpertus	Raidulfus	Ambrosius

*) Diese Seite hat fünf Spalten; die Namen der zwei ersten sind von derselben Hand, wie diejenigen auf Seite 46 und 47, die offenbar diesem Blatte besser vorangehen würden. Die Namen der übrigen drei Spalten sind unter sich wieder von der gleichen Hand. Das Blatt ist unten beschnitten. — **) Der Name „Andustrius peccator“ in starker Abkürzung von der gleichen Hand, wie auf p. 1 eingeschoben.

Fuscolus	Immolatus	Martinus	Heinrich
Aufredus	Simpertus	Petrus	Azchinth
Raidulfus	Tomas	Ratelmus	Wernhere
Aurelius	Faustinus	Felix	Wernhere
Eusebius	Sp. 5.	Barutto	Amzo
Gisepertus	Garipaldus	Gausoaldus	Harolt
Berto	Grimoaldus	Paulus	Peringer
Waltpertus	Geminianus	Martinus	Kuotwine
Petrus	Ursus	Godefredus	Margareta
Rotcarius	Marifredus	Romdus	Ruodolf
Appo	Andreas	Gaidaldus	Adelbreth
Amabilis	Jacobus	Martinus	Pertolth
Roderadus	Paulus	Lupicinus	Meingoz
Gaudiosus	Ildepertus	Ursus	Walthere
Honoratus	Magipertus	Walpertus	Adelbreth
Andreas	Ario	Flenus (?) *)	Huch
Ratgisus	Manipertus		Olric ***)
Ursus	Maricius	**) Ruodolf	Cilsibret
Auteramus	Benedictus	Walthere	Albret
Gomedeus	Andreas	Walthere	

P. 45. †)	Sp. 1.	Radoinus	Audibilis	Agipertus
	Sigemarius	Agimundus	Donusdei	Gunteramus
	Victorinus	Ratpertus	Raginaldus	Dagipertus
	Damianus	Audoaldus	Apollenaris	Walpertus
	Teodoinus	Petronacis	Laurentius	Marinus
	Gauspertus	Grinepertus	Farulfus	Lupus
	Enericus	Dominicus	Agioaldus	Audulfus

*) Dieser Name ist am untern Rande zerschnitten; auch in Sp. 2, 3 und 4 sind noch Spuren zerschnittener Namen sichtbar. — **) Die folgenden Namen stehen über den Spalten. — ***) Ob ein über diesem Namen stehendes „H“ zu dem auslautenden „c“ zu ziehen ist, bleibt fraglich. — †) Diese Seite ist in 5 Spalten geschrieben, wovon die erste zur Hälfte, die übrigen durchgehends doppelte Namenreihen enthalten. Die erste Hand, möglicherweise bloss „Feder“, geht in Spalte 1 bis „Aufredus“, die zweite von „Anshelmus“ in Sp. 1 bis an das Ende von Sp. 4, die dritte hat Sp. 5 geschrieben.

Danihel	Martinus	Adroaldus	Leo
Statolus	Columbus	Barbatus	Germanus
Willerih	Johannes	Petrus	Rodulfus
Deusdedit	Jacobus	Apollenaris	Johannes
Aulmo	Ursus	Vigilantius	Gisepertus
Deodatus	Sigifredus	Vultpertus	Ragimbaldus
Vitalis	Milianus	Sigipertus	Garifusus
Aufredus	Dionisius	Ansfredus	Toto
Anshelmus	Joseph	Aloit	Aripertus
Emmardus	Garibaldus	Desiderius	Mengolus
Dominator	Auderatus	Donatus	Garibaldus
Ursus	Rotcarius	Totila	Poto
Bertoaldus	Agimundus	Alfredus	Anshelmus
Lupentius	Rotgisus	Andreas	Amelongus
Teopaldus	Gisulfus	Garipertus	Grasulfus
Rodulfus	Leopertus	Leobardus	Armatus
Guntelmus	Ursus	Gisepertus	Manipertus
Bonosus	Ildegarius	Petronacis	Blanca
Petrus	Donusdei	Adroaldus	Gregorius
Lupus	Anno	Petrus	Barontius
Johannes	Petrus	Dominicus	Ado
Martinus	Petrus	Martinus	Gaidaldus
Ato	Hermoaldus	Lamisius	Arioaldus
Gaudemundus	Garibaldus	Raginardus	Faroaldus
Adelmus	Johannes	Catto	Arigisus
Martinus	Deusdedit*)	Gaifredus	Bernardus
Dominicus	Alpertus	Suavius	Lampertus
Leontacis	Sp. 2.	Teodepertus	Melesus
Paschalis	Faustinus	Frisius	Martinus
Ratpertus	Valerius	Johannacis	Petrus

*) Dieser Name ist zerschnitten.

Turingus
Adalbaldus
Vulforaus
Petrus
Raginaldus
Dominicus
Rumoaldus
Poto
Audulfus
Tanca
Arimundus
Adelmus
Ansprandus
Vigilantius
Sabatinus
Felix
Vitalianus
Stabilis
Gundepertus
Dominicus
Ursacius
Angilpertus
Johannes
Aurelianus
Todo
Arifredus
Donatus
Leopertus
Ratpertus
Johannes
Simpertus

Rotpertus
Rodaldus
Johannes
Lupus
Agipertus
Justinus
Ursus
Apollenaris
Barbatus
Gaipertus
Johannes
Vindepertus
Strato
Johannes
Werulfus
Lampertus

Sp. 3.

Constantinus
Sigoaldus
Johannes
Walpertus
Gaufredus
Leo
Lupus
Rodemarius
Vitalis
Teoterius
Ursus
Raginpaldus
Dominicus

Vindemialis
Hierommus (!)
Martinus
Johannes
Felix
Adelpertus
Austrepertus
Liudepertus
Sabbatinus
Adrepertus
Laurentinus
Vitulus
Agioaldus
Wilia
Landefredus
Dominicus
Aginaldus
Gauspertus
Benedictus
Nazarius
Raginpaldus
Ildepaldus
Ursus
Rotgarius
Berigianus
Petrus
Rotchildus
Gisulfus
Tomas
Albinus
Cristoforus

Lupoaldus
Johannes
Agustinus
Garaldus
Stabilis
Ministerianus
Wincausus
Petrus
Hermenpertus
Aso
Petronacis
Custolus
Agipertus
Adelpertus
Johannes
Gundo
Rimpertus
Benedictus
Cunipertus
Garipertus
Barbatus
Sigipertus
Rado
Rimpertus
Dominator
Johannes
Alfredus
Petrus
Bonoaldus
Gaudiosus
Mizo

Johannes
Stephanus
Valentius
Gausoaldus
Donatus
Ragipertus
Agipertus
Bonoaldus
Rodulfus
Ricpertus
Petrus
Hermefredus
Petrus
Waltpertus
Ursus
Stadelpertus
Andrepertus
Bonellus
Aripertus
Bartholomeus
Andeas (!)
Ansfredus
Liutefridus
Ansericus
Aripertus
Nazarius
Manipertus
Paulus
Lupus
Ursus
Bruningus

Johannes
Johannes
Benignus

Sp. 4.

Donusdei
Hermefridus
Paulus
Constantinus
Andreas
Maurus
Adelpertus
Dominicus
Gunpertus
Garardus
Nonnosus
Johannes
Johannes
Vitalianus
Dominator
Rodulfus
Felix
Stabilis
Lupus
Audini
Lupus
Petronacis
Lupus
Blanca
Leo
Johannes

Auderissius
Rampertus
Giso
Bobolenus
Lupus
Georgius
Dagipertus
Christianus
Maurentius
Vitalianus
Benedictus
Vitalis
Probus
Hardoenus
Ambrosius
Petrus
Walloth
Berterich
Garipertus
Deodatus
Usingus
Petrus
Helferichus
Johannes
Mercurius
Leo
Dagipertus
Ursus
Sigipertus
Posso
Dominicus

Benedictus
Hermenpertus
Fredepertus
Reginfredus
Auderisius
Johannes
Fratellus
Rotpertus
Agioaldus
Epiphanius
Johannes
Salomon
Deusdedit
Johannacis
Martinus
Martinus
Vitalis
Johannes
Teodaldus
Rodaldus
Heroardus
Johannes
Johannes
Agio
Ursus
Natalis
Barbatus
Arimundus
Johannes
Aideramus
Johannes

Lulianus (!)
Stephanus
Adroaldus
Adroaldus
Garifusus
Constantinus
Johannes
Domnolus
Winitherus
Vultpertus
Dagipertus
Barbatus
Felix
Imelpertus
Armatus
Geminianus
Ursus
Svaipertus
Rotprandus
Agipertus
Lupoaldus
Hermoaldus
Geminianus
Guntelmus
Simpertus
Ildepertus
Andreas

Sp. 5.

Ursus
Dominicus

Petrus
Johannes
Andreas
Dominicus
Stephanus
Dominicus
Letus
Giselbrandus
Johannes
Ragibertus
Dominator
Cristoforus
Benedictus
Sigualdus
Lampertus
Machinarius
Dominicus
Benardus
Johannes
Teodolfus
Vivencius
Victor
Deodatus
Petrus
Ildebertus
Petrus
Leo
Wincausus
Ursus
Ermenpertus
Dominicus

Wilipertus
Agimundes
Johannes
Bonoaldus
Venerandus
Pozo
Lupicinus
Gaudentinus
Gausari (!)
Caudencius
Januarius
Benedictus
Gaudentianus
Ursus
Raginaldus
Ragimbaldus
Martinus
Raspertus
Stephanus
Rodericus
Autpaldus
Johannes
Lupus
Anseramus
Imenaldus
Bertelandus
Landefredus
Persus
Manipertus
Ursus
Johannes

Lupicinus
Stephanus
Wilipertus
Adrianus
Benedictus
Johannes
Petrus
Johannes
Andreas
Ratpertus
Bertemundus
Petrus
Agimundus
Ardepertus
Rotpertus
Lupus
Bertoinus
Sigemarius
Vitalis
Bertefusus
Warnepertus
Garipertus
Ragimbaldus
Petrus
Radepertus
Gisepertus
Lulianus
Landefrit
Raginaldus
Manifrit
Johannis

Dominicus	Rodaldus	Teoderico	Petrus
Maurus	Garipertus	Paulus	Ursus
Wido	Garifusus	Teodaldus	Gunipertus

	Vitalis	Ursus	Odo
Sp. 1.	Rotgausus	Agipertus	Gaifredus
Deusdedit	Petrus	Vitalis	Lau . . . . .**)
Venustianus	Rathelmus	Johannes	
Teodemarius	Raspertus	Lupus	Sp. 3.
Dagoaldus	Dominicus	Martinus	Justinianus
Alboinus	Anselmus	Rotpertus	Dominicus
Ursus	Ratgisus	Mengolus	Aufusus
Gisepertus	Rodoaldus	Mauricius	Ansoaldus
Rotpertus	Donatus	Ansgisus	Arnoaldus
Gumpaldus	Benedictus	Alfredus	Audepertus
Walpertus	Vitalis	Aripertus	Winipaldus
Gisemundus	Paulus	Arimundus	Auteramus
Walcarius	Johannes	Thomas	Dominator
Teoderisius		Sigipertus	Auzo
Teodepertus	Sp. 2.	Agimundus	Gausoaldus
Felix	Godopertus	Lazarus	Johannes
Vitalis	Vigilantius	Hermefredus	Agio
Johannes	Dominicus	Gausoaldus	Benedictus
Marinus	Fortis	Gunthelmus	Vitus
Viventius	Gundefredus	Demetrius	Johannes
Andemarius	Godepertus	Ragipertus	Geminus
Ratpertus	Lupoaldus	Ildensius	Audepertus
Liudoaldus	Martinus	Hermefredus	Godemarius
Sindulfus	Teufredus	Johannes	Teodelabius

*) Seite 46 und 47 sind in 5 Spalten getheilt und durchgehends von der gleichen Hand geschrieben. Vrgl. Anm. *) auf S. 81 — **) Beschnitten.

Zacharias	Ratpertus	Romanus	Johannes
Rubinus	Apollenaris	Poto	Walmarius
Pacificus	Martinus	Cristianus	Gisepertus
Lampertus	Honorius	Godefredus	Lupus
Grimoaldus	Johannes	Magnipertus	Mastalus
Lupus	Sigipertus	Ursus	Nazarius
Sabbatinus	Teuspaldus		Grimoaldus
Agemodus	Liutefrid	Sp. 5.	Teodorus
Stadepertus	Agipertus	Stadalpertus	Stadaldus
Godefredus	Cumpertus	Deusdedit	Stephanus
Dominicus	Godoaldus	Benedictus	Audo
Senator	Ivo	Ingo	Irmegausus
Dominicus	Teopertus	Rustitianus	Petrus
Gisulfus*)	Provinus	Bonebulus	Godefredus
	Radoaldus	Dominicus	Ado
Sp. 4.	Garimundus	Garimundus	Gumpertus
Vitalis	Gaifredus	Martinus	Cunipertus
Odo	Aunart	Stabilis	Gaidorissius
Paulicius	Lupoaldus	Dragutius	Maurus
Samuhel	Desiderius	Bonoaldus	Venerandus
Faustinus	Dominicus	Peredeus	Johannes
Dominicus	Benedictus	Deodatus	

P. 47. **)

Sp. 1.	Maurus	Grimoaldus	Rodoaldus
Teoderissius	Gisulfus	Clemens	Ansericus
Fuscarinus	Cunipertus	Lupus	Donatus
Rodulfus	Dominicus	Johannes	Nortepertus
Stabilis	Possulfus	Arioinus	Calvus
Lupicinus	Teopertus	Johannes	Rotgarius
Leonacis	Sichelmus	Godepertus	Potilo

*) Dieser Name ist zerschnitten. — **) Vrgl. Anm. **) auf S. 87.

Rimpertus	Scolasticus	Peroaldus	Johannes
Valentius	Sabbatinus	Teodemarius	Constantius
Bonoaldus	Superantius	Bonoaldus	Lando
Felix	Maurus	Gaido	Stavegisus
Aripertus	Teodorus	Rusticus	Valentinus
Anspertus	Albinus	Simplicius	Bonoaldus
Aufilus	Gregorius	Teodemundus	Gundelassius
Dominicus	Rotpertus	Audo	Grimoaldus
Ansprandus	Vitalis	Salomon	Lupoaldus
Sp. 2.	Autpaldus	Valtegisus (?)*)	Arimo
Maurus	Laurentius	Cassianus	Bonoaldus
Ursus	Strato	Bruno	Gaido
Poto	Ansfredus	Secundus	Mauricius
Rodoaldus	Agimundus	Bruningus	Arimodus
Arioaldus	Cunipertus	Abel	Piccius
Corvulus	Sp. 3.	Dono	Gaido
Benedictus	Blanca	Maurus	Vitalianus
Barontius	Ebo	Hermedeus	Liudoaldus
Amator	Gaidulfus	Audilus	Mauricius
Desiderius	Garifredus	Teoderadus	Carus
Remegisus	Sanctolus	Felix	Johannes
Andreas	Benedictus	Arideus	Agioaldus
Anselmus	Maurus	Sp. 4.	Lulius (!)
Vitalis	Lucerius	Raginaldus	Johannes
Hebroaldus	Rotpertus	Agifredus	Liutarius
Ebo	Dominicus	Gauspertus	Garus
Autelmus	Deodemarius	Teodaldus	Vitalis
Gundo	Secundus	Johannes	Donatus
Ajo	Ratelmus	Aunoaldus	Agio
Ario	Felix	Ursicinus	. . . terius

*) An der ersten Silbe ist corrigirt. Könnte wenigstens ebenso gut „Vultegisus“ gelesen werden.

Sp. 5.	Gundefredus	Uodalrich	Hiltisind ⁑
Petrus	Belesarius	Werinhere	***) ⁑ Nordman
Domigisus	Petrus	Chonradus ⁑	Famuot
Venerandus	Constantinus	⁑ Heinrih	Wilman
Dominicus	Garimundus	Heinrih	Wiserich
Plenus	Bonus	Hiltebrant	Cunthere
Constantius	Lupus	Wito	Liba
Fratellus	Rusticianus	Imeza ⁑	Nantker
Dominicus	Arigisus	Warmannus	Eberhart
Stabilis	Deusdedit	episcopus [a]	Erhart
Sundo	Petrus	⁑ *Nomina fra-*	H . nen (?) †)
Audepertus	Arigisus	*trum dendigin*	Anene (?) ††)
Laurentius	Teopertus	*ven.* (?) **)	Oprert
Guntari	Ansfredus	Luitolt	Enesto
Alfredus	Teod	Luipolt	Bebni
Bonoaldus		Heinricus (?)	Cotsman
Grissellissius	*) ⁑ Adalbret	Landolt	Intsten
Scolasticus	Heinrich	Herman ⁑ (?)	Anhme
Benedictus	Uoza	⁑ Machelm	Taherich (?)
Felix	Mathilth	Wolfrid	Homhm (!)
Waldpertus	Ita	Kisa	Salomon ⁑ (?)
Nazarius	Ruodolf mortuus	Cotilind	

P. 48. — Folgt zunächst das erweiterte Verzeichniss der „Fratres de Campitona", welches auf p. 35/36 berücksichtigt wurde. Dann am Schluss von Sp. 4 folgende Namen von anderer Hand.

Fridiger	Engildrud	Richpurc	†††) ⁑ Chunza
⁑ Merison	Kisilmunt	Walthere ⁑	Chunza

*) Die folgenden Namen stehen über den Spalten. — **) Wenn das „ven." richtig ist, so wäre es Abkürzung für „venerabilium". Die ganze Eintragung über die „fratres d(e) Endi(n)gin" ist in sehr plumper Schrift geschrieben und hört mit dem ebenfalls fraglichen „Herman" auf. Vrgl. übrigens auch S. 31 hievor. — ***) Die nachstehenden, zum Theil undeutlichen Namen sind am vordern Rande nachgetragen. — †) Der zweite Buchstabe ein ganz unverständliches Zeichen. — ††) Die anlautende Majuskel könnte auch „R" gelesen werden. — †††) Folgende Namen, zum Theil am Rande zerschnitten, stehen über den Spalten.

a) von Constanz (1026—1034).

Altrut	Gerhart	*) * Werinhere	Uodilrih
Velant *	Eppo	Wihman *	Perhtolt
*uitpurh	Friderih *	Gerdrut	Perhtolt
Erhtolt	Pero	* Perhta	Perhta *
Liothart		Adilgoz	
Sp. 1.	Richfred *	Wolvine †)	Ratine
*Hupold	* Theitinch	Adelbret	Kaginzo
Astolf	Thienwih	Percterat	Otacher
Ero	Huch	Witolf	Herrich
Johannes *	Perchterat	Riginwar	Adelbret
*Engila	Thietinch	Hiltifrih	Liutfrid
Edita	Engilram p. *	Adelbret	Herrich
Hedrud	* Ripold	Liutpret	Hilteburch
Liodpret	Wolrat	Solfan	Wilbruch
Irghart	Ratolf	Steinhatr (!)	Sp. 3.
Iuto	Cotestiu	Retine	Cotehelm
Iemma	Willipret	Vulterat	Wolfarran
Imata	Lina	Hunger	Herribirch
Gerhart	Sp. 2.	Walterat	Elesin
Hourhart	Irminhart	Reginpret	Wicili *
Heginhilt	Hadabret	Wolfarran	Agnesa
Heririch	Kisala	Woltrud	
Hisildrutd	Truuko †)	Cunterich	Sp. 4.
Martinus	Teterat	Wolrat	(Leer)
Odelhelm	Luizo	Adalman	

*) Die folgenden Namen stehen unter den Spalten. — **) Diese Namen stehen je neben dem vorgehenden.

P. 50.

NOMINA FRATRUM DE MONASTERIO WIZANBURG UNDE SUPRA.*[a])

Sp. 1.

Justolfus episcopus**)
Perinharius eps.** [b])
Folcwicus eps.** [c])
Ato eps.** [d])
Otger eps.[e])
Grimaldus abbas** [f])
Benedictus eps.** [g])
Baugolf mon.
Theotpret m.
Liutprant m.
Otpreht mon.
Nato mon.
Vurmheri m.
Ruadolf mon.
Theotpret m.
Helmgoz mon.
Ruadrih mon.

Rampret mon.
Folcpret mon.
Werolt mon.
Witroh mon.
Cadolah mon.
Hiltibald mon.
Helidmunt m.
Berahart mon.
Albrih mon.
Zvival mon.
Franco mon.
Erchanpret. m.
Reginhart m.
Asmunt mon.
Grimheri mon.

Sp. 2.

Liutrih mon.
Moruh mon.
Ello mon.
Ratolf mon.
Plidger mon.
Totleib mon.
Immo mon.

Hugibald mon.
Marcrat mon.
Emilo mon.
Hugiholf mon.
Einrih mon.
Slaugenzo m.
Benedictus m.
Cuatheri mon.
Rodowinus mon.**)
Adallant mon.
Kerbald mon.
Grimbald mon.
Hiltibald mon.
Erchanbald m.
Fartman mon.
Paldmunt m.
Rihpret mon.
Feginmar m.
Liutram mon.
Benedictus m.
Liubolf mon.
Electo mon.

Egideos mon.
Heriman mon.
Ratbald mon.

Sp. 3.

Alto mon.
Stevan mon.
Ruadbrant m.
Waltrih mon.
Oadalgis mon.
Graolf mon.
Wolfpret mon.
Hiltiwic mon.
Etto mon.
Reginbald m.
Albrih mon.
Erlicho mon.
Herimar mon.
Alpreht mon.
Erming mon.
Altini mon.
Fridurih mon.
Eribo mon.
Lidiheri mon.

*) Dieser Titel steht in rother Schrift über pp. 50—53. Das ganze Verzeichniss der Weissenburger Mönche bis zu „Engilvrid“ am Schluss von Sp. 1 der p. 52 in der gleichen trefflichen Schrift, wie das Verzeichniss der Kemptner Mönche auf p. 48 und dasjenige der folgenden Klöster etc. Aus dem „unde supra“, wenn es wirklich auch noch zu dieser Ueberschrift gehört, wäre wohl zu schliessen, dass ursprünglich auch von Weissenburg eine ältere Liste vorhanden war. — **) Unterstrichen.

a) Weissenburg (Elsass). Die Stiftung des dortigen Klosters wird auf den fränkischen König Dagobert zurückgeführt (630). — b) v. Worms, 803—823. — c) von Worms, 823—841. — d) von Speier, c. 802—810. — e) von Mainz, 826—847. — f) von St. Gallen, 841—872. — g) von Speier, 814 bis c. 829.

Theotwic m.	Eggibald mon.	Helphan mon.	Heririh mon.
Wacarolf m.	Sp. 4.	Heriman mon.	Tagapret mon.
Hisalpret mon.	Ermpreht m.	Heistolf mon.	Ruadpret mon.
Anno mon.	Waldman m.	Theotpret m.	Ratolf mon.
Purgarat mon.	Ruadwin mon.	Theoting mon.	Hiltiboto mon.
Hiltipoto mon.	Milo mon.	Hiltipret mon.	Willipret mon.
Ecrutolf mon.	Walarih mon.	item Hiltipret	Erlicho mon.
Alphart mon.	Thrudheri m.	mon.	Andreas mon.
Warto mon.	Zeizman mon.	Wentil mon.	Lohan mon.
Hiltimoat m.	Ruadolf mon.	Rihart mon.	Arnolf mon.
Cuadhart mon.	Altman mon.	Unwan mon.	Pabo mon.
Helphant mon.	Folcmar mon.	Albrih mon.	
Sp. 1.	Volemar mon.	Sp. 2.	Wacheri mon.
Hundpreht m.	Tatto mon.	Kerpret mon.	Erchanpald m.
Hiutolf mon.	Wolfgis mon.	Eburhart mon.	Witrat mon.
Heripret mon.	Engilrih mon.	Kerwig mon.	Rihart mon.
Hrachar mon.	Hiltipret mon.	Heriwic mon.	Otfrid mon.
Winipreht m.	Witpreht mon.	Erchanbald m.	Hem mon.
Wolfpold m.	Pernheri mon.	Isanpret mon.	Ruadpret mon.
Heginfrid m.	Erlefrid mon.	Werinpret m.	Engilolf mon.
Iwabinc mon.	Juncram mon.	Puabo mon.	Pillunc mon.
Sihpreht mon.	Nandheri mon.	Helmrih mon.	Keltolf mon.
Adalger mon.	Ratolf mon.	Erlolt mon.	Racholf mon.
Wolfhart m.	Erlolf mon.	Hiltibald mon.	Albrih mon.
Theotwart m.	Egideos mon.	Hartpret mon.	Milo mon.
Sihpreht mon.	Engilbald m.	Hutpold mon.	Chunipret m.
Hebi mon.	Werinbald m.	Cotadeo mon.	Isanbald mon.
Hozpret mon.	Herihnodh m.	Engilrih mon.	Hiltinand m.
Theotmar m.	**)	Wolfpold mon.	

*) Vrgl. Anm. *) auf S. 92. — **) Von späterer Hand unter dieser Spalte „Winehart“.

Sp. 3.	Hupold mon.	Sp. 4.	Bern mon.
Kisalpret mon.	Liuthart mon.	Lutolf mon.	Folrat mon.
Podololf mon.	Williheri m.	Meginhart m.	Oadalrih mon
Rihpret mon.	Wolfhart m.	Witheri mon.	Rihpret mon.
Poppo mon.	Eliolf mon.	Wolfpold m.	Reginpret m.
Reginfrid m.	Oadalrih mon.	Kerolf mon.	Oadalrih mon
Eburhelm m.	Perolf mon.	Ruadmunt m.	Fridubald m.
Theothart m.	Liutpret mon.	Reginhart m.	Heriman mon
Reginpret m.	Erimpret mon.	Vulvirih mon.	Atto mon.
Werihart m.	Hiltipret mon.	Fartman mon.	Erchanolf m.
Cozpret mon.	Kerram mon.	Wago mon.	Nippo mon.
Cundhart mon.	Heriger mon.	Oadalheri m.	Einhart mon.
Hemmo mon.	Engilhart m.	Bennih mon.	Hiltiger mon
David mon.	Erchanmar m.	Eburhart mon.	Wolvolt mon
Rihpald mon.	Wolfleoz mon.	Adalpold mon.	Meginhart m
Helmbald m.	Kisalheri mon.	Otfrid mon.	Eburhart mo
Waltheri mon.		Herirat mon.	

P. 52. *) Sp. 1.	Werinbraht m.	Richbeib (!) m.	Liutolt
Ruadmuat m.	Theotbald m.	Ildibold mon.	Heinrihc
Herirat mon.	Liutbraht m.	Ruodmuot m.	Hereman
Uadalrich m.	Ellinbald m.	Kervolch mon.	Hereman
Hucbald mon.	Egilhart mon.	Otker mon.	Heinrihc
Rectugus m.**)	Liutwart mon.	Muothere m.	Friderihc
Raffolt mon.	Hunolt mon.	Orthere mon.	Ruodpret*
Baldfrid mon.	Willibrath m.	Engelvrid m.	Sp. 3.
Uadalheri m.	Otkelt mon.	Sp. 2.	Gerhart***)
Erlabald mon.	Altram mon.	*Marchwart	Luodwich
Ceizzo mon.	Engelheri m.	Liutpirch	Sifrid
Hatto mon.	Engilbold m.	Marchwart	Heinrich

*) Vrgl. Anm. *) auf S. 92. — **) Unterstrichen. — ***) Bedeutend spätere Hand.

Volmar	Fridericch	Lantolt	Swanahilt
Gozprheth	Gerhart	Reginhart	Ruodpret
Chuonrad	*Idem Hun-*	Reginolt	Rechilt
Ruoduoger	*dunsheim*[a] *von*	Lantirat	Liubita
Heinrich	*Elesaz* *)	Engilrat	Wolfkanc
Sifrid		Piezo	Peritrat
Heinrich	Sp. 4. **)	Sigipret	Adalheid
Adelheith	* Kepilind	Adalpret	Engipret *
Heinrich	Humker	Unceiz	

Sp. 1.	Thiezud	Keila	Liuthart
* Thiotmar	Warrat	Sp. 2.	Walthere
Gero	Enginhart	Adelboto	Wimar
Judita	Wipald	Horsmuot	Plitker
Sigefrid	Engihilt *	Sigefrid	Etto
Gero	* Thiethelm p.	Kero	Liuterich
Hadewi	Kerhilt *	Hadewi	Adalbolt
Thiotmar	* Ato	Luitine	Meginolt
Gero	Walthere	Willibold	Reginzo
Hasig	Walterat	Ekkeburch *	Adalfrit
Hasig	Adalbret	Sp. 3.	Meginolt
Thietsind	Wolfprant	* *Nomina fra-*	Wolpoto
Hadalhart	Ato	*trum s. Martini*	Ervertach
Wileca	Adalbret	*in Trajecto* [b]	Opret
Weldrud	Wolfprant	Pernoldus †)	Heinrich
Purghart	Hadeburg	episcopus [c]	Wazo
Odelil	Herevuns	Focho	Kerhart

*) Diese Worte stehen neben der 3. Spalte von oben nach unten. — **) Die Namen dieser Spalte sind umgekehrt eingetragen und laufen also von unten nach oben. — ***) In rother Schrift. — †) Unterstrichen.

a) Hindisheim, Kreis Erstein, Nieder-Elsass. — b) Utrecht in Holland. — c) ? † 1054, Nekr. s. Galli.

Ansfrit
Liutolf
Uodalrich
Uoto
Paldolf
Reizo
Ansfrit
Friderich
Liestet

Sp. 4.

Ansfrit
Sasso

Pernolt
Berrich
Richart
Egibret
Egibret
Perctolt
Emma
Folchsint

Nomina fratrum s. Bonifacii in Trajecto

Pernoldus ep.

Penzo
Prun
Kezo
Azelin
Ellin
Paldewin
Hitto
Wolmar
Hunolt
Appo
Gerpret
Reginhart

Plitker
Herat
Adalker
Ruodpret
Liberich
Alker
Liutolt
Hilderat
Herebret
Totocho
Hereman**

P. 54.

NOMINA FRATRUM DE KENGINBACH.*)

Sp. 1.

Emilo abbas
Alfram abbas
Sigifrid mon.
Reginhart m.
Magerinus**) m.
Gotpertus**) m.
Sadragarius**) mon.
Roholf mon.
Gerroh mon.
Adalhartus**) mon.
Imo mon.

Sanarius**) m.
Erchanpret m.
Wolvarich m.
Lupicinus**) m.
Wicpaldus**) m.
Ruadhart mon.
Sigimunt mon.
Halaquinus**) mon.
Wandi mon.
Benignus**) m.
Willipret mon.
Hemnogius**) mon.

Dignus**) m.
Sigiram mon.
Riquinus**) m.
Marquinus**) m.
Comolt mon.
Germunt mon.
Bruning mon.
Paulus**) m.
Danihel**) m.

Sp. 2.

Winibald mon.
Honolf mon.
Florentius**) m.
Nordpret mon.

Rihpret mon.
Theotgis mon.
Waldheri m.
Pernhart mon.
Thomas**) m.
Erminolt mon.
Hiltirat mon.
Wolfger mon.
Liuthart mon.
Tuto mon.
Richini mon.
Nandarat mon.
Waningus**) m.
Hiltiprant m.

---

*) Dieser Titel steht in rother Schrift über pp. 54 u. 55. — Vrgl. auch die Namenliste unter dem Titel „DE GHANGINPACH“ auf p. 15 (S. 27 u. 28), ferner die Anmerkung a) auf S. 27 und über die Schrift Anm. *) auf S. 92. — **) Diese Namen sind unterstrichen.

Engilpret m.
Eribo mon.
Reginfrid m.
Reginleoz m.
Hupertus mon.
Lantolt mon.
Ruumbertus *)
mon.
Ato mon.
Theopold mon.
Kerpret mon.
Theothart m.
Christan mon.
Wini mon.

Wigirat mon.

Sp. 3.

Ellanpret m.
Fridupret m.
Ato mon.
Hadani mon.
Adalhart mon.
Willipret mon.
Kaganhart m.
Isanpreht m.
* Willibertus *)
mon.
Nordman mon.
Richpoto mon.

Fridorich mon.
Folchpret m.
Adalhart mon.
Lanto mon.
Liutrod mon.
Cozmunt mon.
Theotpret m.
Perethker m.
Ratpret mon.
Waldhere m.
Tuto mon.
Hucbret mon.
Walerat mon.
Meginrat mon.

Geilo mon.
Edilleoz mon.
Meginhart m.
Hildiger mon.
Ruodini mon.
Emhart mon.
Cundpret mon.

Sp. 4.

Helmerich m.
Rumolt mon.
Hildirat mon.
Lantolf mon. *
Kozhelm

Sp. 1.

Hiltipret
Amalrich
Pernchram
Kemmunt
Ruodrud
Adalhart
Adalrat
Witilt
Willihelm
Ruodker
Frideburg
Erimpret
Vulvirich
Yrminrat

Harterat
Yminsind
Reginhere
Buoherich
Udaleimb
Adalkart
Wieldrud
Haiso
Linutinc
Peremunt
Amalrich
Erchanrat

Sp. 2.

Plidhilt
Egibret

Reginbold
Hunbold
Altmar
Adalman
Ruomhilt
Hislind
Adalhart
Wigolf
Ysanpret
Ratolf
Adalkart
Ratolt
Uoto
Megingoz
Ekkibret

Pernanda
Richolva
Ruoderat
Purglinda
Adalburga
Erimbret
Faslind
Witolt
Alberat

Sp. 3. ***)

* Cuotwina
Ratolt
Ruomhilt
Thiotolf
Archram

*) Unterstrichen. — **) Vrgl. Anm. *) auf S. 96. — ***) Sehr grosse, gleichmässige Schrift bis „Ruodrud“, von da bis „Caraman“ auch noch ungewöhnlich gross, aber weniger gleichmässig.

Paldrich	Winehart	Caraman *	Lampreth
Ekkidruda	Perenhart	* Adalbret	Richart
Ruodrud *	Albrich	Yma *	Herman
* Perahtthrud	Kerolt	Sp. 4.	Herbreth
Richwar	Amata	* Nortwin	Ruocilman
Albrich	Peratthrud	Reinbreth	Sefrit *
Kerhilt	Kerhilt	Perchta	
Kerolt	Hyrinch	Choufman	

PP. 56 u. 57 enthalten eine Copie der Namenliste der FRATRES DE TURO(NIS) auf pp. 4 u. 5 (S. 6—8) mit den dort verzeichneten Abweichungen der Schreibung bis Erchanbald (p. 5, Sp. 2). Dazu kommen auf p. 57, Sp. 3 unten von anderer Hand:

Sveidolf — Pero — Heribold.

Ueber pp. 58, 59, 60 steht in rother Schrift der Titel: NOMINA FRATRUM CANONICORUM DE MONASTERIO WERI(DE). Auf pp. 58 u. 59, Sp. 1 (u. 2), findet sich eine Copie der Namenliste der „fratres de Weride" auf pp. 1 u. 2 mit den dort verzeichneten Abweichungen der Schreibung bis „Waldger" (p. 2, Sp. 1). Dazu kommen auf p. 59, Sp. 1 ff. zweite Reihe von anderer Hand folgende Namen:

P. 59. *)	* Reckiin (?)	* Alberht	Starcholf	Willibold
	Hadamar	Adilheit *	Emicho	Pabo
	Rihpreht *	* Erhart	Sigifrid	Zeizpold
	* Albker	Regindrud	Cuata defuncta	Ratpreht
	Adalheid	Sigibold	Hiltibreht	Lantoloh
	Adalhart	Palsind *	Otker	Ratphreht
	Ato *	Anstrat	Trudlind	Herimuot
	* Heinricus	Vun(i)hi(l)t	Ruodkanc	Heribreht
	Liutkart *	Theganhart	Helfini	Kerloh
	* Rihnand	Sp. 2.	Reginolt	Edilicho
	Helidbirc *	* Witigauo p.	Kerlo	Theganhart

*) „Reckiin—Rihpreht, Rihnand u. Helidbirc, Erhart—Palsind" einerseits, „Heinricus u. Liutkart, Alberht u. Adilheit" anderseits von der gleichen Hand. Statt „Reckiin" kann vielleicht auch „Rechin" gelesen werden.

Rihhart	Hartpold	Sp. 4.	Theotlind
Adalbreht	Friunthelm	* Kerbreht	Isanhart
Reginboto	Huogo	Padmar	Hunkis
Piligart	Wolfhelm	Engilrat	Ruothiri
Albrih d(iac.)	Liuppo	Palsind	Alblind
Etta	Ruodolf	Eckihart	Starchof
Alblind	Munisind	Rihlind	Thrudlind
Himildrud	Reginwart	Reginger	Witwar
Fridthiri	Sigihart	Adalgart	Otmari
Vunhilt	Tetta	Nidker	Atto
Kerlind *)	Meginhart	Kisaldrud	Wachiri **)
Rathilt *) *	Tuata	Otpreht d(iac.)	Huogo
	Munisind	Herirat	Polla **)
Sp. 3.	Merehilt	Wolffrit	Himma
* Plidthrud	Huppold	Ruodker	Niurat **)
Rihpold	Regindrud	Wofker	Rihhilt
Uto	Adalsind	Herimar	Fridiburc **)
Wolfker	Leubrun *	Albrih	Richilt
Waltrat	Horskini	Huoto diac.	Pazmuot **)
Polla		Petto	Regindrud
Hartpold		Rihcund **)	

Sp. 1.	Winithiri	Regindrud *	Engilwig *
Petto	Heribreht	* Chadolt	Engilbret
Ruodpold	Toto	Walaicho	
Unvoraht	Engildrud **)	Wolfram	Sp. 2.
Cundhilt	Hiltwin	Erimbret	* Seliger pr.
Wachiri	Hebarhart	Adasind	Ekkehart pr.
Winithiri	Alahfrit	Heilrat	Hadabret *
Wichiri	Reginfrid	Engiburg	Willehelm l.

*) Diese Namen stehen neben der 2. Spalte. — **) Neben dem vorhergehenden Namen. — ***) Bis „Regindrud“ von gleicher Hand wie Sp. 4 der vorhergehenden Seite.

※ Adalbertus comes jun.
Liukart
Wolfmunt
Uodalrich
Engildiu
Walafrid
Perkart
Chunibruch
Cundro
Wolfmunt l.
Sigimunt
Helwich
Engilman
Ruodolt
Alene
Pertrat
Thiota
Pilikart ※
UOTO
UOGO
※ Himlthrud *)
Uoto *)
Peresvint ※
※ Liutfrid
Adalbret
Cotebret
Adalrat
Wolpret
Erminolt

Ato
Heriker ※

Sp. 3.

※ NOMINA PRESBYTERORUM DE MINISTERIO PEREHCTELOGI

Emezo
Kernolt
Peretro
Nuno
Hiltibold
Abo
Winidhere
Staracholf
Hilterihc
Liutkis **)
Perehtram
Rihpold
Adalbret
Hunzo
Engilbret
Wolfnand
Walto
Engilmar
Junchram
Reginboto
Amalger
Hitto
Perehfrid

Imedanc
Rathere
Kagenhart
Otpold
Werinbret
Ratolt
Adolo
Hartmuot
Reginbret
Thieto
Alterath
Witerat
Helmeraht ※

Sp. 4.

※ *Item nomina presbyterorum de ministerio Nordp....* ***)
Yrinc
Ruodolf
Ysanbret
Othere
Wolfdrige
Adam
Erchanolt
Nordpret
Willibret
Friderihc
Drudmunt

Paldich
Engilbret
Otleihc
Wichere
Folraht
Richpold
Adalwic
Cozhelm
Pabo
Winidhere
Feginolt
Kerbret
(Aurelius) †)
Adalwic
(Ursacia) †)
Wanzo ※

ITEM NOMINA PRESBYTERORUM DE MINISTERIO HILTIBRANTI

Hiltibrant
Winimar
Engilbret
Liutfrid
Otine
Plidhere
Liuto
Waldhart ††)
Ymmo
Sigimar

*) Neben „UOTO u. UOGO“. – **) Aus „Liutkes“ berichtigt. – ***) Dieser Name ist am Rande zerschnitten. – †) Neben dem vorhergehenden Namen, unter sich von gleicher Hand. – ††) Die folgend Namen in zweiter Reihe neben „Hiltibrant“ etc.

Meginolt	Hugibret	Hert . . .	Edre . . .
Walthere	Christan *	Weg . . .	Brict . . .
Winidhere	*) * Adal . . .	Edce (?) **)	Alfu . . . *
Feginolt	Engil . . .	Bri . . . **)	
Thietpold	Engil . . .	Albu . . . **)	

31. NOMINA FRA***)(TRUM DE ELEHENWANGIA).

Sp. 1.	Isanpret mon.	Amanolt mon.	Meginfrid m.
Sindoltus abbas	Isanpret mon.	Cozirih mon.	Truhtolf mon.
Erfman abbas	Wolvrat mon.	Erleni mon.	Hiltiprant m.
Hutto mon.	Ratpret mon.	Sigihart mon.	Otmar mon.
Wigger mon.	Erlwin mon.	Juncman mon.	Hartman mon.
Joseph mon.	Willifrid mon.	Hiltiprant m.	Hutto mon.
Winid mon.	Starcheri mon.	Meginfrid m.	Sp. 3.
Cundhart mon.	Hiltiprant m.	Mahtrih mon.	Otpold mon.
Hohpreht m.	Mahtrih mon.	Nending mon.	Adalpret mon.
Marcwart m.	Hiltiprant m.	Otto mon.	Reginger mon.
Mahtolf mon.	Kerbold mon.	Perahtlah m.	Masso mon.
Henno mon.	Zeizo mon.	Christianus m.	Ermenrih m.
Cundpret mon.	Ruading mon.	Sigipret mon.	Chunipret m.
Escrih mon.	Sp. 2.	Poppo mon.	Unroh mon.
Cozrih mon.	Podal mon.	Smidirat mon.	Emhart mon.
Hartman mon.	Christianus m.	Thancholf m.	Rihger mon.
Hutto mon.	Waldman m.	Wolfcang m.	Ratpret mon.
Otto mon.	Cotapret mon.	Reifing mon.	Isanpret mon.
Winiman mon.	Altger mon.	Pernhart mon.	Willifrid mon.
Cotapret mon.	Winiman mon.	Alarih mon.	Rihfrid mon.

*) Die folgenden Namen, zum Theil zerschnitten, stehen am Rande. — **) Absichtlich ausgelöscht. — ***) Dieses Titelbruchstück ist roth geschrieben. Offenbar fehlt das nächstfolgende Blatt; die Vergleichung mit der Namenliste auf p. 26 (S. 47—48) zeigt, dass die vorliegende eine erweiterte Copie der Brüder von Ellwangen ist, mit ziemlich zahlreichen Abweichungen in den Formen, weswegen die ganze Liste, soweit sie auf p. 61 steht, hier noch einmal zum Abdruck gebracht wird.

Sigimar mon.	Vurmger mon.	Othart mon.	Werimunt m.
Ekkolf mon.	Haholt mon.	Ekkihart mon.	Ekkihart mon.
Benedictus m.	Kerbold mon.	Cozpret mon.	Adalnot mon.
Absalon mon.	Waldpret m.	Zeito mon.	Waltolf mon.
Ratgis mon.	Ermenrih m. *)	Thenchilo m.	Einmoat mon.
Theotpold m.	Sp. 4.	Lobini mon.	Vlit mon.
Heimo mon.	Ruadheri mon.	Rihpern mon.	Zotan mon.
Perahwin m.	Reginolt mon.	Otto mon.	Wolfdrigi m.
Cozzolt mon.	Perahtleih m.	Stram mon.	
Oting mon.	Meginfrid m.	Helidolf mon.	**) Virdruth
Starcheri mon.	Otleih mon.	Jungolf mon.	Mia
Lantwin mon.	Paldram mon.	Thrudheri m.	Irmigart
Wolvrat mon.	Piricho mon.	Oadalman m.	Mathilt
Kerhoh mon.	Snelman mon.	Runzolf mon.	
Pero mon.	Sigipret mon.	Frecholf mon.	

P. 62.

NOMINA FRATRUM DE PRUMIO. ***[a])

Sp. 1.	Aaron mon.	Sigifredus m.	Marcwardus m.
Ansbaldus abbas	Gundoldus m.	Ratgildus m.	Engilgarius m.
Eigil mon.	Ermengaudus	Govulfus mon.	Sigifredus m.
Willimannus	mon.	Richardus m.	Wichardus m.
mon.	Wigradus m.	Briccius mon.	Odacrus mon.
Gatto mon.	Filimarus m.	Ravengarius m.	Otbaldus mon.
Adalbertus m.	Cristoforus m.	Asculfus mon.	Fragibertus m.
Waldaramnus	Adalbertus m.	Hardradus m.	Rodoraucus m.
mon.	Bero mon.	Humfridus m.	Madalwinus m.

*) „Ermenrih“ unten nachgetragen. — **) Die folgenden 4 Namen stehen in später Schrift (XIII. J.) über dem Titel. — Am Fusse der Seite die Zahl „III“ in ähnlichen Schnörkeln, wie auf p. 29 die Zahl „V“. — ***) Dieser Titel steht in rother Schrift über pp. 62 u. 63.

a) Prüm (preuss. Rheinprovinz). Die dortige Benedictinerabtei, 762 von Pippin III. gegründet, wurde 1801 säcularisirt (Böttcher, Germ. sacra, p. 379).

Isnardus m.
Zogono mon., *qui vocatur Christianus* *)
Sp. 2.
* Jonathas m.
Gislebertus m.
Leo mon.
Waltpertus m.
Farabertus m.[a]
Wernarius m.
Huodo mon.
Gundbernus m.
Hericus mon.
Adalhardus m.
Otgarius mon.
Eilardus mon.
Reginhardus m.
Witlaicus m.
Liutvinus m.
Abbo mon.
Rodingus mon.
Meginarius m.
Hudo mon.
Herlebertus m.
Willehelmus m.
Wigo mon.
Gozhelmus m.
Ottramnus m.**)

Beroldus m.**)
Hunlaifus m.
Rothbertus m.
Nordbertus m.
Heribertus m.
Gundbertus m.
Beremardus m.
Dagvinus m.
Burcvardus m.
Berthelmus m.
Sp. 3.
Meginharius m.
* Waldiricus m.
* Marcwardus m.
Richardus m.
Odo ***)
Beroldus mon.
Saxuni mon.
Himmo mon.
Grimvinus m.
Folcwinus m.
Meginarius m.
Badicho mon.
Mathfridus m.
Ruohtman m.†)
Rothgarius m.
Osmunt mon.
Gerbertus m.
Joseph mon.

Caraman mon.
Uodalheri m.
Reginhardus m.
Adalbertus m.*
* Hartpret m.
Hito *
Amhel ***)
* Wolfhere
Wodilhilt ***)
Eberhart
Ata ***)
Nanthere
Riccoz ***)
Ruodolf
Perehker
Artpret
Adalpret ††)
Liuto
Ratfrid
Hugisind
Kisila *
Liuto (?) †††)
Sp. 4. *†)
* Liuphere
Ozo
Thietsind
Ovoo * (?)
* Othelm
Walto

Hilthru . **†)
Cotesthiu
Hirminhilt
Adalpret
Chunipret
Kisilfrid
Habraham
Andreas
Williburc
Thiotrat
Rihpolt
Engil . . . **†)
Heilrar
Wolfpric
Heri . . . **†)
Recho *
* Walto
Elinsa
Leibolf *
* Egilolf
Uadalrich
Eccaburch
Hugisind
Altolf
Anno
Atta
Paldhilt *
* Liuthart
Walthere *

*) Von anderer Hand eingefügt. – **) Aus „Otnamnus“ u. „Heroldus“ berichtigt. – ***) Neben dem vorhergehenden Namen. – †) Aus „Ruothman“ berichtigt. – ††) „p“ aus „b“ oder umgekehrt. – †††) Ausgelöscht. – *†) Die Namen dieser Spalte stehen gruppenweise unregelmässig beieinander. – **†) Am Rande zerschnitten.

a) Vielleicht der spätere Abt 886—892.

P. 63. *)

Sp. 1.
* Adalrat
Adalsind
Richolf
Wolfkelt
Hugilind
Engilram
Reginsind
Engilpret
Ruoho
Hiltipret
Kerdirc **)
Willimar *
* Juvianus ***)
Gentesima ***) *
†ego Wolvolt†)

Gumbaldus ***)
episcopus
Adelgoz
* Eginolfus ***)
episcopus a)
Gregorius ***)
mon.
Luitkart *
Luit
Sp. 2.
* Heinrich
Mathilt
Otto
Heinrich
Prun
Kerbrich

Adawi
Kysilbret
Thieterich
Reginhilt
Uoto
Amalrat
Perectheid
Fridirun
Pia
omnesque debitores ejus. *
Luitpret
* Alberich
Peretheit
Ruodolf
Hilteburc

Alberich *
Sp. 3.
* Peringer
Perechta abb.
Hiltidiu
Eingildiu ††)
Perechcunt
Regensint
Cunderat
Perechliuot
Perechsint
Ruodtrod
Liutkart
Thiepirch *
Sp. 4.
(Leer)

P. 64. †††)

Sp. 1.
Petrus mon.
Turingus mon.
Adalbaldus m.
Vulforaus m.
Petrus mon.
Raginaldus m.
Dominicus m.
Rumoaldus m.
Poto mon.
Leo mon.

Audulfus mon.
Tanca mon.
Arimundus m.
Adelmus mon.
Ansprandus m.
Vigilantius m.
Sabbatinus m.
Felix mon.
Vitalianus m.
Stabilis mon.
Gundepertus m.

Dominicus m.
Ursacius mon.
Angilpertus m.
Johannes mon.
Aurelianus m.
Todo mon.
Arifredus m.
Donatus mon.
Leopertus m.
Ratpertus m.
Johannes mon.

Simpertus m.
Sp. 2.
Rotpertus m.
Rodaldus mon.
Johannes mon.
Lupus mon.
Agipertus m.
Justinus mon.
Ursus mon.
Apollenaris m.
Barbatus mon.

---

*) Vrgl. Anm. ***) auf S. 102. — **) Dieser Name steht neben dem vorangehenden. — ***) Unterstrichen. — †) Offenbar der Anfang einer Promissionsformel. — ††) Eigentlich eher „Fingildiu“. — †††) Ohne Titel und in trefflicher Schrift, welche ununterbrochen weiter geht bis zu dem Namen „Liutpertus“ in der 3. Spalte von S. 67.

a) von Lausanne, 968—985?

Gaipertus m.
Johannes mon.
Vindepertus m.
Strato mon.
Johannes mon.
Werulfus mon.
Lampertus m.
Teodepertus m.
Vitalis mon.
Gunpertus m.
Pruningus m.
Constantinus mon.
Sigoaldus m.
Johannes mon.
Walpertus m.
Gaufredus m.
Leo mon.
Lupus mon.
Rodemarius m.
Vitalis mon.
Teoterius mon.
Ursus mon.
Raginpaldus m.

Dominicus m.

Sp. 3.

Vindemialis m.
Hieronimus m.
Martinus mon.
Johannes mon.
Felix mon.
Adalpertus m.
Austrepertus mon.
Liudepertus m.
Sabbatinus m.
Adrepertus m.
Laurentinus m.
Vitulus mon.
Agioaldus m.
Wilia mon.
Landefredus m.
Dominicus m.
Aginaldus m.
Gauspertus m.
Benedictus m.
Nazarius mon.
Raginpaldus m.

Hiltepaldus m.
Ursus mon.
Rotgarius m.
Berigianus m.
Petrus mon.
Rotchildus m.
Gisulfus mon.
Thomas mon.
Albinus mon.
Cristoforus m.
Lupoaldus m.
Johannes mon.

Sp. 4.

Augustinus m.
Garaldus mon.
Stabilis mon.
Ministerianus mon.
Wincausus m.
Petrus mon.
Hermenpertus mon.
Aso mon.
Petronacis m.

Custolus mon.
Agipertus m.
Adalpertus m.
Johannes mon.
Gundo mon.
Rimpertus m.
Benedictus m.
Cunipertus m.
Caripertus m.
Barbatus mon.
Sigipertus m.
Rato mon.
Rimpertus m.
Dominator m.
Johannes mon.
Alfredus mon.
Petrus mon.
Bonoaldus m.
Gaudiosus m.
Mizo mon.
Johannes mon.
Stephanus m.
Valentius m.
Gausoaldus m.

Sp. 1.

Donatus mon.
Ragipertus m.
Agipertus m.
Bonoaldus m.
Rodulfus mon.

Rihpertus m.
Petrus mon.
Hermefredus m.
Petrus mon.
Waltpertus m.
Ursus mon.

Stadalpertus m.
Andrepertus m.
Bonellus mon.
Aripertus m.
Bartholomeus mon.

Andreas mon.
Ansfredus m.
Liutefridus m.
Ansericus m.
Aripertus m.
Nazarius mon.

Manipertus m.
Paulus mon.
Lupus mon.
Ursus mon.
Pruningus m.
Johannes mon.
Johannes mon.
Benignus mon.
Sigiprandus m.
Arnegisus m.
Arigisus mon.

Sp. 2.

Petrus mon.
Donusdei mon.
Hermefridus mon.
Ursus mon.
Dominicus m.
Paulus mon.
Constantinus m.
Johannes mon.
Petrus mon.
Andreas mon.
Maurus mon.
Dominicus m.
Andreas mon.
Adalpertus m.
Dominicus m.
Dominicus m.
Stephanus m.

Gunpertus m.
Garardus m.
Gisalbrandus mon.
Laetus mon.
Nonnosus m.
Johannes mon.
Johannes mon.
Ragibertus m.
Johannes mon.
Johannes mon.
Vitalianus m.
Grisosto-
forus (!) mon.
Dominator m.
Dominator m.
Rodulfus mon.
Sigvaldus m.
Benedictus m.

Sp. 3.

Stabilis mon.
Felix mon.
Lupus mon.
Macharius m.
Lampertus m.
Audini mon.
Lupus mon.
Benardus m.
Dominicus m.
Petronacis m.
Lupus mon.

Teodolfus m.
Johannes mon.
Blanca mon.
Leo mon.
Johannes mon.
Victor mon.
Viventius m.
Auderissius m.
Rampertus m.
Petrus mon.
Deodatus mon.
Giso mon.
Bobolenus m.
Lupus mon.
Petrus mon.
Hildepertus m.
Georgius mon.
Dagipertus m.
Wincausus m.
Christianus m.
Maurentius m.
Ermenpertus m.

Sp. 4.

Leo mon.
Vitalianus m.
Benedictus m.
Willipertus m.
Ursus mon.
Vitalis mon.
Probus mon.

Hardonus m.
Johannes mon.
Dominicus m.
Ambrosius m.
Petrus mon.
Venerandus m.
Agimundus m.
Walloth mon.
Perhtrih mon.
Lupicinus m.
Bonoaldus m.
Garipertus m.
Deodatus m.
Gausari mon.
Pozo mon.
Usingus mon.
Petrus mon.
Januarius m.
Gaudentinus m.
Helferih mon.
Johannes mon.
Gaudentianus mon.
Gaudentius m.
Mercurius m.
Leo mon.
Raginaldus m.

Hadamar*)

*) Dieser Name steht über den Spalten.

Sp. 1.
Perialdus mon.
Audilius mon.
Jobius mon.
Griselisfius m.
Vulpertus m.
Albolus mon.
Gaudiosus m.
Sindulfus mon.
Rotpertus m.
Auzo mon.
Dominicus m.
Stadalpertus m.
Venerandus m.
Valentius m.
Scolasticus m.
Peroaldus m.
Benedictus m.
Dagipertus m.
Ursus mon.
Martinus mon.
Ursus mon.
Ragim mon.
Sigipertus m.
Posso mon.
Baldus mon.
Raspertus m.
Rodericus m.
Dominicus m.
Benedictus m.
Stephanus m.

Johannes mon.
Hermenpertus mon.
Fredepertus m.
Sp. 2.
Autpaldus m.
Anseramus m.
Reginfredus m.
Auderisius m.
Lupus mon.
Bertelandus m.
Johannes mon.
Fratellus mon.
Imenaldus m.
Persus mon.
Rotpertus m.
Agioaldus m.
Landefredus m.
Ursus mon.
Epiphanius m.
Johannes mon.
Manipertus m.
Stephanus m.
Salomon mon.
Deusdedit m.
Johannes mon.
Adrianus mon.
Johannacis m.
Martinus mon.
Lupicinus m.
Johannes mon.

Martinus mon.
Vitalis mon.
Wilipertus m.
Johannes mon.
Johannes mon.
Teodaldus m.
Benedictus m.
Sp. 3.
Ratpertus m.
Rodaldus mon.
Heroaldus m.
Petrus mon.
Petrus mon.
Johannes mon.
Johannes mon.
Andreas mon.
Ardepertus m.
Agio mon.
Ursus mon.
Natalis mon.
Bertemundus mon.
Lupus mon.
Barbatus mon.
Arimundus m.
Agimundus m.
Sigimarius m.
Johannes mon.
Aideramus m.
Rotpertus m.
Bertefusus m.

Johannes mon.
Julianus mon.
Bertoinus m.
Ragibaldus m.
Stephanus m.
Adroaldus m.
Vitalis mon.
Petrus mon.
Adroaldus m.
Garifusus m.
Warnepertus mon.
Sp. 4.
Constantinus mon.
Johannes mon.
Domnolus m.
Winitherius m.
Garipertus m.
Radepertus m.
Wolpertus m.
Dagipertus m.
Gisepertus m.
Julianus mon.
Barbatus mon.
Felix mon.
Landefrit mon.
Raginaldus m.
Imelpertus m.
Armatus mon.
Manifrit mon.

Johannes mon.	Agipertus m.	Lanzo	Uromot
Geminianus m.	Lupoaldus m.	Gnammili	Fride . . .***)
Ursus mon.	Garipertus m.	Cuono	Welburc
Dominicus m.	Garifusus m.	Eberhart	Heilrat*
Maurus mon.	Hermoaldus m.	Adalpret	* Juditta
Svaipertus m.	Geminianus m.	Truitili**)	Hitto
Rotprandus m.	Teodericus m.	Ma . .***)	Landolt
Wito mon.		Tiezela	Chunicund*
Rodaldus mon.	*) * Lanzo	Gunderat	†)

P. 67.

Sp. 1.	Leo mon.	Audace mon.	Dominicus m.
Paulus mon.	Ato mon.	Lupicinus m.	Constantinus mon.
Guntelmus m.	Crescentius m.	Paulus mon.	
Simpertus m.	Lupentius m.	Barbatus mon.	Leobardus m.
Teodaldus m.	Sindenandus m.	Arimundus m.	Dominicus m.
Petrus mon.	Simpertus m.	Gaisulfus mon.	Gunpertus m.
Ildepertus m.	Ragipertus m.	Felix mon.	Martinus mon.
Andreas mon.	Gunpertus m.	Senator mon.	Agiprandus m.
Ursus mon.	Garipertus m.	Audepertus m.	Ursus mon.
Gunipertus m.	Gaido mon.	Lupus mon.	Agiprandus m.
Florentius m.	Benedictus m.	Honoratus m.	Johannes mon.
Johannes mon.	Adelpertus m.	Ursemarius m.	Ursus mon.
Anspertus m.	Johannacis m.	Maurice mon.	Martinus mon.
Dominicus m.	Ansfrit mon.	Raginaldus m.	Martinus mon.
Armatus mon.	Lupus mon.	Aripertus m.	Martinus mon.
Romanus mon.	Vitalis mon.	Sedulius mon.	Sp. 3.
Wipaldus m.	Sp. 2.	Launepertus m.	Stephanus m.
Sitemarius m.	Johannes mon.	Insari mon.	Petrus mon.

*) Die folgenden Namen stehen unter den Spalten. – **) Oder „Triutili“. – ***) Am Rande zerschnitten. – †) Ueber der 2.–4. Spalte findet sich folgende Notiz von einer Hand des XIV. Jahrhunderts: „Adelhaidis de Lindouwe dicta Herttrichen censualis, Nicolaus et Petrus fratres dicti Herttrich de Lindouwe servierunt censuales.“

Amalpertus m.	Julianus mon.	Germanus	Irfing
Garipertus m.	Teodericus m.	Johannes diac.	Ratkis
Rotpertus m.	Gumpertus m.	Flagipertus	Pruning
Barbatus mon.	Petrus mon.	Georgius	Liuthere
Petrus mon.	Hildepertus m.	Adalbret	Rihfrid
Rotpertus m.	Romanus m.	Adruilda	Thiotolf *
Gisepertus m.	Vitalis mon.	Lantpold	* Eso
Raginaldus m.	Garifusus mon.	Pald	Sigiburc
Maurus mon.	Hupold mon.	Regindrud ***)	Meinbold
Dominicus m.	Liutpertus m.	Svanehilt	Hiltirat
Ermenfrit m.	* Engilhere *)	Cowerih	Eso
Apollinaris m.	Gerbirh *) *	Winidin	Sigibret*
Rodemundus	Sp. 4. **)	Selbwilt †) *	
mon.	* Johannes	* Ahspret	††) * Warmun-
Mercurius m.	Adalbret	Herirant	Otruda [dus
Aripertus mon.	Ingilbret	Jacob subdiac.	Petrus
Landefrit mon.	Marcus	Sigihart	Ermaldus*
Petrus mon.	Benedictus	Kaganhart	

Sp. 1.	Thiothart laic.	Liutfrid laic.	Milo laic.
(Cundho	Liutolt laic.	Witili laic.	Enno laic.
Pebo laic.)	Hiltibold laic.	Uato laic.	Ebarachar l.
Salomon laic.	Rihger laic.	Chato laic.	Luto *†) laic.
Uadalger laic.	Anno laic.	Rihhart laic.	Hiltiwart laic.
Lantolt laic.	Fridubret laic.	Heriger laic.	Leidirat laic.
Wacho laic.	Wanzo laic.	Kerhart laic.	Liuthart laic.
Vato laic.	Nandger laic.	Anno laic.	Woffo laic.
Wolfhart laic.	Waldheri laic.	Engilger laic.	Hartpret laic.

*) Von anderer Hand. — **) Diese Spalte ist wieder von anderer Hand. — ***) Dieser Name steht neben dem vorangehenden. — †) Eher „bb", statt „lb". — ††) Die folgenden Namen stehen unter den Spalten. — †††) P. 68 u. 69 sind mit Ausnahme der Nachträge von der gleichen sauberen Hand geschrieben. — Oben in jeder Spalte dieser Seite stehen je ein paar von anderer Hand nachgetragene Namen, die wir jeweilen in Klammern setzen. — *†) Kann auch „Juto" gelesen werden.

Sp. 2.
(Adalbero laic.
Gisalbreht l.)
Heribrant laic.
Thiothart laic.
Wolfheri laic.
Waldheri laic.
Albi laic.
Amalbret laic.
Kerhart laic.
Lantpret laic.
Jectadus laic.*)
Germunt laic.
Drudmunt laic.
Peratolt laic.
Wolfhart laic.
David laic.
Tagabret laic.
Williheri laic.
Irminrat laic.
Egilolf laic.
Egilolf laic.
Rihgoz laic.
Nidhardus laic.
Luto laic.
Uadalbret laic.
Lantpret laic.
Notker laic.
Erlwic laic.
Emhart laic.

Maracwart laic.
Wicger laic.
Erfman laic.
Hugolf laic.
Wolfpuot laic.
Nendinc laic.
Sp. 3.
(Svanabold
Petilo laic.)
Nuorinc laic.
Thiotinc laic.
Jacob laic.
Ato laic.
(Pebo) **)
Otger laic.
(Witpret) **)
Notinc laic.
Gudpert laic.
Uadalger laic.
Willihelm laic.
Ruadcoz laic.
Reginger laic.
Cozpert laic.
Vastolf laic.
Engilbold laic.
Meginhart laic.
Muatheri laic.
Thiotinc laic.
Engilrich laic.
Wolffrid laic.

Egibret laic.
Hadamar laic.
Milo laic.
Thiothart laic.
Huso laic.
Habo laic.
Heribald laic.
Leidirat laic.
Woffo laic.
Cozpold laic.
Wirant laic.
Alawic laic.
Moro laic.
Hiltiger laic.
Sp. 4.
(Albolt laic.
Ruadker laic.)
Adalger laic.
Erih laic.
Erchanolt laic.
Hiltibrant laic.
Podal laic.
Anspirc laic.
Reginfrid laic.
Meginrat laic.
Salomon laic.
Haicho laic.
Wago laic.
Kelnot laic.
Irminfrid laic.

Lantolt laic.
Ruadpert laic
Pernhart laic.
Kisalheri laic.
Waldpert laic
Wolvolt laic.
Wentilrih laic
Reginbret laic
Altrich laic.
Amalbret laic
Chunibret laic
Unruach laic.
Erchanbret l.
Patacho laic.
Sigibret laic.
Eskirih laic.
Albirich laic.
Albirich laic.
Ouwo laic.
Liuthart laic.

***) * Egilolf l
Lanpret laic.
Engilmunt
Engilsind *
* Cundpret
Albrih
Helmsind
Egkeburg
Albrih

*) Unterstrichen. — **) Dieser Name von anderer Hand neben dem vorangehenden. — ***) Die Namen „Egilolf—Widpric“ stehen in fortlaufender Reihe über den Spalten.

Irmburg	✕ Richpret	✕ Huch	Regin . . .
Waldger	Widpric ✕	Franh(o)	Erni . .
Kerlohc		Engil . . .	Elinh . . .
Otine	**) ✕ Ruodant	Egilo . .	Thio . . .
Luiterich	Walto	Liut . . .	Regi . . .
Abe . . . *) ✕	Wolfhart ✕	Nod . . .	Ant . . .
✕ Thiotpold		Rich . . .	Rua . . .
Wachere	***) ✕ Hilde-	Wolf . . .	Liu . . . ✕
Irinc	b(ret)	Anthou . . .	
Wachere✕	Chunig . . . ✕	Adal . . .	

Sp. 1.		Sp. 2.	
(Tuguman	Wolfleoz laic.	(Erchanbret l.	Ingiram laic.
Liutman)	Sigihart laic.	Cozbreht laic.)	Hiltibold laic.
Cunzo laic.	Engilger laic.	Isanhart laic.	Sigibold laic.
Kerini laic.	Albirich laic.	Liubinc laic.	Engilbold laic.
Sigimunt laic.	Richart laic.	Ruadfrid laic.	Kerhart laic.
Sigifrid laic.	Oteram laic.	Waldbret laic.	Helfolt laic.
Theoterih laic.	Babo laic.	Swanabold l.	Adalpert laic.
Waldram laic.	Waltere laic.	Gerine laic.	Erlafrid laic.
item Theoterih	Poran laic.	Hatto laic.	Waldhart laic.
laic.	Ruadpret laic.	Albirih laic.	Thancho laic.
Walto laic.	Liutine laic.	Adalbertus l.	*Vivorum*
item Waldram	Otine laic.	Hatto laic.	Madalbret laic.
laic.	Hartirih laic.	Waldram laic.	Rathere laic.
Artfret laic.	Othart laic.	Walto laic.	Cundhart laic.
Thiotcanc laic.	Froholf laic.	Waldram laic.	Ruodcoz laic.
Otpert laic.	Wenilo laic.	Thancharat l.	Ruadheri laic.
Otolf laic.	Reginheri laic.	Egibreth laic.	Adalheri laic.
Pronzo laic.	Plidheri laic.	Waldpert laic.	Sp. 3.
	Winihart laic.		(Liuthart laic.

*) Am Rande zerschnitten. — **) Diese 3 Namen stehen unter den Spalten.. — ***) Die folgende Namenreihe steht am Rande, zerschnitten. — †) Vrgl. die betr. Anmerkung zu p. 68.

Hilbogo	Horscolf laic.	Wolfheri laic.	Stillemuot
Liutto) *)	Meginrat laic.	Maginhun laic.	Erchambret
Wolfker laic.	Ouoto laic.	Nothart laic.	Wolemuot
Luto laic.	Adam laic.	Vago laic.	Ratsind "
Immo laic.	Trudmunt laic.	Erimbret laic.	
Drudpert laic.		Liutfrid laic.	†) " Cilia
Ratpert laic.	Sp. 4.	Benedict laic.	Renger "
Amalbret laic.	(Engilpret	Hugbold laic.	" Habo
Immo laic.	Tagapret	Heimo laic.	(C)ozhelm
Wuofdg laic.	Perahtrih l.)	Managolt laic.	(H)iltebrat
Ehtolf laic.	Cundhart laic.	item Heimo l.	(K)erolt
Paldcoz laic.	David laic.	Waldram laic.	(H)eimerich
Peratolf laic.	Frumiger laic.	Folker laic.	(O)tacher
Hadamar laic.	Drasaleib laic.		(R)egenlez
Hunno laic.	Pruno laic.	**) " Hunbert	(W)olho
Paldolt laic.	Nothart laic.	Drupald	(C)hunebret
Hiltwin laic.	Heimo laic.	Vullihelm (!)	(L)iuthere
Gerhart laic.	Piricho laic.	Waldpret	. elind
Puzzo laic.	Engilger laic.	Fridiker	Engildrud
Reginhart laic.	Herirat laic.	Werilant	(K)ernwich
Adalger laic.	Wolfheri laic.	Utilo	. erkund
Kisalbret laic.	Wolfpero laic.	Cozzolt "	Volverat
Heribold laic.	Ruadolf laic.	Isanhart presb.	. rferat
Liutman laic.	Werdolf laic.	" Starachcolf	. preht
Lieolf laic.	Pebo laic.	Wolfarn	. ntsind
Folchart laic.	Arnolf laic.	Thiotleich "	. tpreht
Fricho laic.	Hitto laic.		. tolt
Ruadinc laic.	Swidger laic.	***) " (Ir)min-	. adolf "
Nandger laic.	Weifhere laic.	sind	
Libo laic.	Ruadheri laic.	Rambret	

*) Der letzte Name steht neben dem vorhergehenden. — **) Die folgenden 13 Namen stehen fortlaufen über, — ***) die nächsten 6 unter den Spalten. — †) Diese Reihe steht am Rande, die ersten Buchstaben meist abgeschnitten.

Sp. 1.

" Uoto
Rihpold *)"
"Ruodger
Waldker
Cozbirg
Wielburg
Engila
Wieldrud
Hildiger
Wielburg
Engilburg
Fridubret
Engilger
Rambret
Deganhilt
Onbret
Paldebret
Wolfger
Reginger
Ruodho
Lenger
Meginfrid"
Wolfram
" Plidker
Thiotker
Pero
Prunram"
" Amalbret
Luto

Egipret
Willehelm
Kerhart"
" Folcholt
Sikehart
Uodal
Adalhelm"
" Werin
Boran"
**)" Richart
Wolfpret
Irfinc"
Egispret***)
" Lanto
Hiltiburg
Nanthart
Ruodpurg
Peresind
Hiltiburg
Hetti
Egilolf
Engilsind"
Tagabret

Sp. 2.

Adalpret
" Wolfdrige
Richeid"
" Hungoz laic.
Hetti laicus

Alphere"
" Engilbret
Fridine
Thancpret
Theotpold"
Theotpret laic.
" Heribreht
Albirih
Liutfrid"
" Asprant
Asprant
Watto
Wolvine
Atoman
Megenhere
Nordleip
Landerat
Amalbret
Amalbret
Erchanbret
Alterich
Lanto"
" Wolfram
Madalolt
Meginolt
Waldker
Plidker "
" Ruodine
Perehtine
Thancholf"

" Selbo
Walthere laic."
*)" Reginbold
Amalgis "
Matgund
" Ruodman
Theotkund"
" Ysanpreht
Otpreht"
" Notker
Walthere
Thiotpret"
Adalhart
" Rahtcoz laic.
Reginpret"
Matcun (?)

Sp. 3.

Ruodho
" Albrih
Nidhart"
" Liutprant
Wolpret"
" Engelbald
Ato"
"Ruodine
Perhtene
Adalolf
Wichart
Ruodpret

*) Neben dem ersten Namen von gleicher Hand. — **) Die folgenden Namen stehen je neben der ersten Namenreihe der betreffenden Spalte. — ***) Aus „Engispret" corrigirt.

Wolfpret	Adalhalm	Otker	Milo "
Walto	Thiothelm	Cundfrit	Benedictus
Erimpret "	Cadoloch	Genovefa *)	Peringer
" Lantpret	Engilbold	Otker	Theotpreht
Juncram	Meginhart	Otker "	" Purcwart
Friderat	Frumolt "	" Hadopreht	Werdolf "
Alpker	Werdhilt	Ruodsind "	Alolf
Adalman	Zuzo	" Ermhart	
Adalbret "	" Adalo	Wolfkanc "	**) " Wirdinc
" Offinc	Theotpold	" Adam	Wieldrud " ***)
Ymnus *)	Witpret "	Winidhere	" Richart
Wihrat	" Albirich	Ruodpret	Adalger "
Chuneger	Ouvo "	Peratker	Ruodhilt
Liuthart	" Thiotpret	Amalung	" Wisirihc
Wolpret	Raffolf	Plidthrud	Gerenta *)
Ismar	Wolfho "	Rachilt	Hamedheo †)
Sigirat	Wolfpret	Warburg	Adalsind ††)
Snelger	" Cundalpret	Lantsind "	Balsind "
Kerolf	Isanhart	" Witpret	Liutbric
Adalhart "	Erchanbold "	Rathelm	" Helmerich
" Helinant	" Erih	Hadaluc	Ruadrud "
Ratolf	Alolf "	Thiotwar "	Erlebold
Egilolf "	" Eccahart	" Willehere	Wadker
" Herolt	Ruadnant	Willimar "	Engilhalm
Nandhart "	Remminc "	Wolfhere	" Kerbret
**) " Wolhart	Wolvolt	" Kerram	Liutolt "
Thiothelm	Sp. 4.	Piezi	
Wolfleib	Amalung	Paldhun	
Ebirolf	" Wolflioz	Hiltibrant	

*) Unterstrichen. — **) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der betreffenden Spalte. — ***) Ueber dem „u" ein „h". — †) Kann auch „Hamedhec" gelesen werden. — ††) Hinter dem „A" ist in ganz kleiner Schrift „zo" eingeschoben.

NOMINA SORORUM DE GACZES.[a]

Sp. 1.

* Waldrada abb.
Calumniosa abb.
Oportuna abb.*
* Walterat *)
Reginsind
Willehem (!) *
Reginpret
*Januaria mon.
Columba mon.
Exuperia mon.
Winigunda m.
Agilinda mon.
Ursicina mon.
Vigilia mon.
Aurevera mon.
Rachel mon.
Materna mon.
Otarda mon.
Vigilia mon.
Flavia mon.
Vigilia mon.
Echila mon.
Basilia mon.
Elisabeth m.
Salvia mon.

Agilenda mon.
Baltrud mon.
Agilenda mon.
Agina mon.
Ursicina mon.
Egiburga mon.
Gotelinda mon.
Maria mon.

Sp. 2.

Bona mon.
Columba mon.
Passiva mon.
Maxantia mon.
Benedicta m.
Rosinda mon.
Aurelia mon.
Teuperga mon.
Flavia mon.
Basilia mon.
Industria mon.
Reginelda m.
Valentia mon.
Ursicina mon.*
Madalhilt
R . . . . **)
* Eberhart

Nendinc
Reginsind
Irmingart
Engilgart
Cotelind
Engilburc
Ratsind
Tetta
Richpurc *
*Amalrat
Liutsind
Hugesind*
* Fastburc
Rihpold
Ruadker
Eburhart *
***) Thiotbrig
Chonzo
Gunderaht
Adalhart
Richcart
Adalwiz
Thieterat
Criemhilt
Thioto
Helsind

Paldhere
Willihart
Peringer
Recchio
Kerlind
Hadpret

Sp. 3.

* Lantolt
Wihere
Cozpret
Pedernella
Thiotpurc
Imma *
* Thiotlind
Engilhilt*
Sigirih
* Engilhilt
Hehtolf*
* Engildrud
Wolfkart
Rechthart *
* Wolfhart
Drusun*
* Christina †)
Egishere*
* Cozoloh

*) Dieser und die 3 folgenden Namen von anderer Hand eingeschoben. — **) Ausradirt. — ***) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der 2. Spalte von „Nendinc“ an. — †) Unterstrichen.

a) Katzis bei Tusis (Kt. Graubünden). Das hiesige Frauenstift wurde zu Ende des VII. oder im Anfang des VIII. Jahrhunderts von Bischof Paschalis in Cur gegründet (von Mülinen, Helv. sacra II, p. 180).

Otto	Altman	Erchansind	Thancho
Ruadrih laic.	* Israhel	Rathere	Heilram
Adalbret	Uodalpret	Perathsind	Cunding
Irmingart	Huc	Cozhart *	Kerpret
Sigifrid	Wirint	* Liutolt	Engelman
Offo	Folclo	Engelbret	Richart
Unforath *	Pernhart	Wolfleoz	Cozhelm
Thiodinc	Crimhere	Isanhart	Perisind
* Kerbrich	Onhere	Heremar	Willeram
Thiota	Ruodpold	Wolfhoh	Wolvorat
Perehkart	Hiltiwart	Wading	Fricho
Hartman	(Waldhere)	Folchart	Gundine
Adalart	Engilbret *	Isanbirg	Liuto
Paldebret *	Rickart	Cozniu	Tato
Ursinat	Sp. 4.	Theotbirg	Wolffrid *
* Heilrat	* Pathelm	Wolfsind	Otker **)
Williburc *	Rathere	Liuthart	
*) Ratolf	Sigoram	Perahtfrid	***) Engibret

P. 72.				
†)	Sp. 1.	Perchta	*) Walto	Irmingart
	* Willehart	Kerbirg	Otpret	Cunderat
	Wolfrid	Ruodpret	Meginbold	Thietolf
	Heilrat *	Erchanger	Sp. 2.	Adalhart
	* Ruodolf	Megincoz	* Sigebret	Thietolf
	Erchanger	Cuotker	Kerolt med.	Marhcwart
	Herolt	Otkis	Chunigund *	Ata
	Hug	Richpret	* Liutolt	Uotilo **)
	Waldram	Erlub	Wolfram	Peretheid
	Ruoda	Himildrud *	Wolfram	Freuhart
	Chunigund		Wolfram	Wolfpold

*) Die 2 folgenden Namen stehen neben „Richpret“, der dritte neben „Erlub“. – **) Dieser Name steht neben dem vorangehenden. – ***) Unter der 3. Spalte. – †) Ohne Titel, wie auch p. 73.

Amalrich	Wernhere	Sp. 4.*)	Huppold
Cundhere	Wito	※ Irmingart	Ruochere
Uotilo	Ysanbart	Thiotpric	Adalpret
Walthere	Sanwel (!)	Perehthilt	Ruadpret ※
Engilhart	Adelhem (!)	Plidrud	※ Walthere
Richlind ※	Sanwel	Irmingart	Ictolf ***)
	Carman	Plidhrud	Hugesint
Sp. 3. *)	Wuorat	Thiotpric	Engilpret ※
※ † Waninc	Uodalrihc	Thiotpric	
Sigewin	Wito	Liutkart	†) ※ Paldsind
Adelhelm	Uodalrih	Irmingart	Perehtrat
Hiltibreht	Eccho	Thieza	Sigini ※
Peringer	Liubine	Ruadpret	※ Wilhelm
Waning **)	Eberhart	Manegolt	Adalsind ※
Ruadpret	Kerholt ※	Thietpold	
Rathelm **)	Ekkeburc	Thietpold	

	Erchanger	Zundibold	Regimbold
Sp. 1.	Adalhart	Peractolt	Cundpret
※ Liutpold	Kerbirich	Kerbirich	Regimbold
Erchanger	Chunigund	Peractolt	Cundalbret
Peractolt	Irmingart	Perenhart	Heilrich ※
Arnolf	Rickart	Ratolt	※ Adalbero
Peractolt	Hiltigart	Lanthilt	Adalheid
Peractolt	Chunigund	Pereckart	Erinfrid ※
Chunigund	Kerbirich	Perecsind	※ Uodalrihc
Liutkart	Perecta	Reginlind	Otpret ※
Ruodun	Egilolf	Osterhilt ※	Sp. 2.
Ruodolf	Engildheo	††) ※ Sweidolf	※ Fridebret

*) Spalte 3 — mit Ausnahme von „Ekkeburc“ — und Spalte 4 bis „Ruadpret“ von der gleichen Hand. **) Neben dem vorhergehenden Namen. — ***) Aus „Nettolf“? — †) Diese 5 Namen stehen über der 1. und 2. Spalte. — ††) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Reihe von Sp. 1.

Stephanus	" Otmunt	Witpret	Wolverat
Adalgart	Herizo *) "	Adalwig	Otolt "
Kerbirc	" Ratpot	Waltrat	"Cozpret
Pernhart	Megimbret	Alterich	Wolvine
Adalhart	Cozpret "	Liuthart	Cozpret
Hiltisind	**) " Swaza	Reginmunt	Hiltiburc
Irmingart "	Thieterat "	Cozlind	Liutolt
"Ruodolt	" Ruodfrid	Engilsind	Folker
Hartwic "	Lanfrid	Wolfleich	Reginger
" Wolfrid	Hiltemar	Kilibrant	Ruodstein
Ollind	Thieto	Coldniu	Pruninc "
Liutfrid	Patehilt "	Otpret	" Kisilbret laic.
Cozpirc	Herrat	Adalliez	Hiltigund "
Winibret	Heregunt	Lantsind	" Witker
Liba	Thietinc	Adalbret	Cotesscalch "
Wolfcanch		Woleram	" Thurinch ***)
Perehtrat	Sp. 3.	Reginlind	Keila***)
Albcart	" Peringer	Coldniu	Tuota ***)
Irmpret	Ruadpret	Keilpirn	Liutprant
Meginhart	Tuata	Engilger	Himildrud
Heilsind "	Freccholf	Liutpret "	Adalbret
" Suongart	Erchanfrid	Sp. 4.	Thiotpret
Wolfheiht	Iring	" Plidker	Heilwich
Rienhilth	Reccho	Pilelerat (!)	Ratpot
Werimbold	Hadabret	Plidker	Eburhart
item Werimbold	Immo	Cundhram	Radolf
Amata	Cotiniu	Adalger	Isingrim
Adalo *)	Ellina	Wichere	Eburhart
Engilsind	Folchelo	Ruadmunt	Engilbold
Richolf "	Wigerat	Isanbold	Amalbret "

*) Dieser Name steht neben dem vorangehenden. – **) Die folgenden Namen stehen neben de ersten Namenreihe der 2. Spalte. – ***) Diese 3 Namen stehen neben einander, die folgenden bis „Amal bret" je zu zweien.

*) " Uto	Kerhart	Engilhart	Hartker
Tuota "	Aba "	Purchart "	Ratila
	" Liupirc	" Waltila	Hiltesind
**) " Reginburc	Fridepret	Cuota	Hiltebret "

NOMINA FRATRUM DE MONASTERIO HORNBACH. ***)

Sp. 1.	Lussind	" Willikart	Reginhilt
" Wirundus a)	Chunebret	Kisila	Richine
abbas	Richilt	Cozmar	Wolfheid
Herimundus m.	Kisildrud	Comidrud	Wolfkart
Alpger mon.	Piledrud	Ruodrud	Alteric
Erfolt mon.	Liutsind "	Renginger	Ruodker
Herirat mon.	Arnhere	Wolfger	Ripret
Hartnand mon.	" Adalholt	Reginhilt	Isinolt
Fridebald m. "	Ata	Willinant	Sigilant
" Ratpero	Engilbret "	Isinpret	Cilina
Rihcker "	Sp. 2.	Puoto	Uodalsind
" Paldker	" Wanger p.	Lantolt	Muotpirch
Willehilt "	Madalger	Paldo	Wolfhart
" Chunebret	Thietolt	Thiepirc	Lubinei
Lantsind	Craman	Ruodre	Richine
Richilt	Cuotila	Kotehilt "	Patehilt
Adalpret	Truhtcoz	Sp. 3	Irminsind
Kebedrud	Folcwich	" Heripret	Perinhart
Heilgart	Pruning	Walterat	Fariman †)
Paldhilt	Hilterat	Cozzolt	Thiepirhc
S.....	Engila "	Alaliub	Walpret

*) Diese 2 Namen stehen über, — **) die folgenden unter den Spalten. — ***) In rother Schrift. — Zu dieser Ueberschrift gehören wohl nur die ersten 7, auch schon auf p. 24 (S. 43) verzeichneten Namen; die folgenden sind von späterer Hand. — †) Möglicherweise „Sariman".

a) Unter Ludwig d. Fr. in den Jahren 814, 819, 823 genannt; s. Sickel, Acta Lud. n. 14. 19. 142. 194.

Adalpret	Regina	
Riker	Adalrat	Sp. 4.
Palma	Hugila	(Enthält bloss einige zusammenhangslose Notizen von viel späterer Hand.)
Peringer	Reginpold "	

P. 75. *)

Sp. 1.			
" Wano	Eburhart	Einwiz	Fritehart (?)
Rudlant	Cuntderat	Puoto	Thietlind "
Ratine	Comedrut	Ymmo	. . . . ***)
Wolfram	Folthart	Hugebret	Sp. 2.
Ruodolf	Ratker	Wolfloz	" Junhman
Tagamar	Weololf	Albsind	Pruninc
Pruninc	Dhiotgart	Irminsind	Rihart "
Fruoto	Liutpolt	Plidhrud	" Cozpreht
Cundhart	Liuthart	Wito	Milo "
Frucnolf	Wolfhart	Irinburg	" Suno
Ruodolo	Fritcolf	Swap	Walthere
Kermunt	Benedic (!)	Urolf	Otger
Reginpret	Rathart "	Uodalrich	Thiotolo
Irinbruc "		Amalm (!)	Wolfhart
" Hiltikart	**) " Uodalpret	Huppold	Uato
Fridikart "	Petra	Reginhere	Adelhere
"Adalgoz	Pernhart	Eburhart	Otarcher (!)
Erihc	Thiothere	Wanrat	Heredeus
Puobo "	Adalrih "	Adalbrich	Adalboto
" Adalpret	" Otpret	Kareman	Uodalpret
Reginhere "	Adalunch	Marcherat	Thioterih
" Ruadker	Liutsind	Engilbold	Luoz
Madalcos "	Otker	Adalbret	Berenhere
" Rehhilt	Werinharth	Engilrat	Helsind
	Walterath	Perehtrud	Gersind "

*) Ohne Titel. — **) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der 1. Spalte. — ***) Durch Zerschneidung abgebrochen.

⁂ Thetpold	Anawalt	Fuldoinus ***)	Madalger
Moyses	Engilbold	Isendeus ***)	Appo
Liutsind	Uodalrich	Wolfram-	Milo
Reginbold	Anto	mus ***)	Theoterich
Rumhilt	Kisalbret **)	Nordbertus ***)	Kotelint
Wanger	Appo	Theotker	Swidker
Sigewich	Rubo	Uodalger	Perehtolt
Friderun	Uodalhart	Liutcrim ⁂	Ruodolf
Nandolt	Wolmar	⁂ Amilin	Frideloch
Cozhalm	Skrutolf	Berencart	Theotpold
Christan	Pachilt	Riesind	Anno
Urolf	Friothe (?) ⁂	Engilsund	Perehsind
Hatto	Sp. 3.	Racholf	Adaloni **)
Rumhilt	⁂ Lantfrid abba	Egilmund	Heribret
Sigewich	Adalwalah diac. ⁂	Albine	Kundhere
Kiselhilt	⁂ Hildebran-	Rihpold	Reginbold
Wolfpret	dus ***) diac.	Isencart	Ehso
Liutsind	Notingus ***)	Reginpurc	Habo
Reginbold ⁂	Bernhardus ***)	(Wolfarn)	Irminsind
*) Thiotker	diac.	Dhiotoloh †)	Huppold
⁂ Witrih	Argenteus ***)	Ellinpurc	Engilbret
Hiltine	subd.	Albsvind	Fritilo
Wolflind ⁂	Odilulfus ***)	Hiltvin ††)	Salacho
⁂ Madalger	diaconus	Cotilind	Jema
Appo	Unarg	Rihhart	Theotlind
Cuis (?)	Adalhart	Wolfhart	Huch
Richpold	Horskine	Engilrat ⁂	Albine
Perehtrud	Rambertus ***)	*) ⁂ Eburwich	Erfo ⁂
Mina	Angelber-	Theotpold	⁂ Altman (?)
Plidkoz	tus ***)	Cumpold	Fridelach ⁂

*) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der betreffenden Spalte. – **) Neben dem vorhergehenden Namen. – ***) Diese Namen sind unterstrichen. – †) Diesem Namen stand offenbar „Wolfarn“ schon im Wege; der Schreiber wich daher mit demselben rechts aus, wodurch er scheinbar in die 4. Spalte unter „Huppold“ zu stehen kam. – ††) Das anlautende „H“ aus „Al“ berichtigt.

Sp. 4.	Reginwiz	Waldram	Liut . . .
"Ruohdhere*)	Wofleiz	Waldker	Kote . . .
Isanpret	Kisila	Liutpret	Adalg . . .
Cotelind	Adelwart	Note	Kersint
Hadeprant	Frewerat	Thietprich	Luzzile (?)
Otacher	Rihpret	Prunnihilt	Liuphilt
Engilcart	Emhart	Wolfhalm	Ruodker
Engilrat	Hiltiwart	Fridelach	Theopruch
Pirn	Engilger	Alpsind"	Pillunc
Engilburt	Adalhar	. . . .	Hato
Crimhere	Ouvo	**) "Wolfk . . .	Liuphilt
Imicho	Reginsind	Ratsind	. . . .
Engilburt	Thiotsind	Adalger	Her . . .
Adalrihc	Reginleoz	Winneb(old)	Regi . . ."
Hiltilind	Chadolt	Wolfr . . .	
Eburhart	Erchanburt	Hilteg . . .	

Hier folgen noch die Namenreihen, welche auf 7 Blättern verzeichnet stehen, deren bemalte Spalteneintheilung und Schreibung entschieden auf ursprüngliche Zugehörigkeit zum Verbrüderungsbuche hinweist. Sie sind nicht paginirt und werden hier nur zum Zwecke des Nachschlagens in fortlaufender Numerirung aufgeführt.

P. 76. ***) Sp. 1.	Liuthart	Ruothker	Hizzo
"Richcoz	Thruunt	Kerne	Kerbold
Peretram	Reginfrid	Kerbold	Wilhelm
Liutpret	Reginbold	Hago	Machhelm
Lantpret	Albrich	Helmrat	Thietrich
Truogo	Uodalrich	Amalger	Fridebret
Liutpret	Thietrich	Adal	Sp. 2.
Hatto	Pernhart	Folchene	Uto
Herefuns	Fridemunt	Thiotpret	Hadabret
Herebret	Otker	Wolfhere	Hartpret

*) Eigentlich eher „Riodhere". — **) Die folgenden Namen, in Folge Beschneidung des Randes theilweise verstümmelt, stehen neben der 4. Spalte. — ***) Ohne Titel, wie auch die folgenden Seiten bis und mit p. 82.

Pernhart	Eskrih	Thiotpold	Hirminsind
Liuthart	Rathoh	Hupold	Hellart**)
Madalbret	Thiotrich	Hupold	Ruadker
Cundene	Thiotrich	Erchena	Jhohan
Waldhere	Linco	Ruodhild	Erchana
Shasso	Alba	Piliza	Willigund
Hugebret	Imma*	Williburch	Engila
Erolt	Sp. 3.	Ratpret	Anna
(Amalbret)*)	* Crimhilt	Christanh	Ruadpret
Albene	Engilbret	Walterath	Wolfine*
Snewart	Hiltiburg	Suonkart	Theoting
Kerhart	Engilrat	Bersind	* Johan
Wolfhart	Witpret	Herisind	Svanehilt
Waltrich	Willehelm*	Richlich*	Svanehilt
Wolfhad	* Alawich	Cundhere	Erchanfrid
Wolfdrige	Hadaburc	Wolvolt	Engilburc
Richpret	Folcherat	Sp. 4.	Sindpret
Paldrich	Regindrud	* Herisind	item Sindpret
Otolf	Wirnhart	Uodalrich	Erchanbold
Waltpret	Lantsind	Adalbero	Erchanbret
Engilbret	Liutgart*	Waltpret	Kaganhart
Wigo	* Adalwich	Reginger	Frieso
Luto	Cunsind	Adalbret	Sindpret
Ymmo	Liutkart	Cundurun	Svanehilt
Lantpold	Manegolt	Peringer	Erchanbret*
Wernhere	Ruodpret	Hiltiburch	

Sp. 1.	Thieto	Landolf	Lanzwint
* Witfrid	Folrat	Perenhart	Ymma
Engilbret	Wolfrid	Wendilrich	Itisburg*
Hiltibret	Ruadpret	Puobo	Salomon

*) Neben dem vorangehenden Namen. – **) Das zweite „l“ aus „r“ corrigirt.

** Toto	Albrich abba	Kebehart	Irmingart
Piligart	Cudret	Liutfrid	Adalbret
Wolfhart	Erdulf	Adalheid	Purghart
Salacho	Fridolef	Liutk...	Reginhart
Toto	Wulfun	Liutkar	Thietsind
Crimolt	Ortgar	Hadewich	Wolfprant
Albrich	Osfred	Engilmund	Reginbret
Hugibret	Elfsie	Albrich	Reccho **
Piligart	Adalvierd	Folcherat **	** Otachar
Clismuot	Elwin	** Uoza	Walterat
Reginho	Adalwin	Walafrid **	Arnolf
Clismuot	Berectwin	** Puobo	Arbo
Yrimbrug	Vulfilt	Puobo	Thietpold
Petilo **	Wighart a)	Svitpurg	Chadaloh
** Purghart	Conrat a)	Chunigund	Ruadrud
Wighart	Kenvun a)	Adalbret	Walteloh
Engilfrid	Vundrud a)	Waltfrid	Albegund
Pato **	Keonwa(l)d ep. a)	Alttuom	Erchinhilt
Sp. 2.	Kenolaf a)	Svitpurg	Chunigund
** Adalsten rex a)	Keondrud a)	Thietprigh	Hunolf
Wolfhelmus *)	*cum ceteris* **	Manegolt	Sigiwich
archiepisc.	** Wihhart	Svitker	Hadamar
Elwinus *) ep.	Folker **	Kemmund	Perahtolt
Eotkarus*) ep.	Ruodpret	Sp. 4.	Chadaloh
Wunisge ep.	Sp. 3.	Kerhilt	Piligrim
Sigihelm ep.	** Pernhart	Kiso	Megingoz
Oda episcopus	Irmingart	Liutwig ***)	Waltila
Fridosten ep.	Chuonrat	Helmerich	Otachar † **
Cunifrid ep.	Cundram	Ruodpret	
Kenod abba	Adalbero	Richart	

*) Unterstrichen. — **) Neben dem voranstehenden Namen.

a) † 940, Oct. 27. — Vrgl. zu diesem Namen, wie zu „Wighart—Keondrud", St. Gall. Mitth. XI. 16, und über die Bischöfe das Register.

Sp. 1.	Wichere	Hiltepret	Liutfrid
Thiatfrit	Cozpret	Liubetaga	Werinhere
Waldram	Wichere	Ricpold	Kerolt
Hiltithiu	Imma	Erfman	Einhart
Liutsind	Hiltigart	Liutkart	Adalbret
Peretheid	Sp. 2.	Sanderat	Hiltiwin
Liutsind	Rathilt	Hato	Einhart
Fridaloh	Thiotpurch	Rathere	Kerolt
Willibold p.	Sigibold	(Heilbret	Kerine
Steigunt	Erolt	Gaganhart)	Tougolf
Wolfhart	Werinpret	Sp. 3.	Anstrat
Willebold	Hilticund	Liuthere	Reginhere
Thougolf	Kerrat	Ruodheid	Tougolf
Adalpret	Waldpret	Liuthere	Rihwart
Liutcoz	Swindpret	Erlebold	Alpkoz**)
Liutprant	Pruninc	Hug	Johannes
Steigunt	Kerrat	Ruodolf	Sp. 4.
Pornin	Erchanbold	Ekpreht	Swidker
Willolf	Hugepret	Werin	Kerhoh
Wirtin	Meginpret	Chunrat	Thieteloh
Faspurc	Enginrat	Friderun	Adalsind
Albheid	Hiltiwart	Ruodheid	Eskere
Walto	Emhart	Hiltiwin	Hiltigund
Piricho	Willohart	Lantoloh	Puobo
Walthere	Otdrud	Rihhart	Ruoloug
Walthere	Wolfhart	Irmingart	Ima
Tota	Wentila	Himildrud	Adalrat
Alarih	Hiltiger	Berehtrud	Kerbreht
Hartpreht	Atta	Irmingart	Erchendrud
Cotabold	Reganhart	Werinhere	Ratpold

*) Mit Ausnahme der wenigen eingeklammerten Namen kann diese ganze Seite bis „Witpret“ von einer und derselben Hand geschrieben sein. — **) Aus „Albkoz“.

Thietpold	(Altrihc*)	Amalsind	Wolfh(er)
Erchenolt	Triwerat	Erminlind	Engilmot *fratres eius*
Ratpold	Gaganhart)	Albsind	
Reginwart	Cotescalt (!)	Clismuot	Ruodolf
Rihhart	Cotelind	Wolfker ※	Liutolt
Megindrud	Wolfram	Guoting	Lant . . . ***)
Thiedin	Piricho		Liba
Cezman	Reginbold	**) ※ Hiltolf	Reginsind ※
Aberhilt	※ Witpret	Liubita	Walthere

P. 79.

Sp. 1.			
※ Uotilo	Wofhere †)	Folcpret	Alterat
Waldh(er)†)	Hartnod	Hiltilid	Heriger
Waldker	Otlind †)	Edillied	Heribret
Ima †) ※	Kerolf	Walthere	Adalgart ※
※ Sicca	Edilwig †)	Meginpurg	※ Ruadker
Chunibric	Wolfhun	Otpurg	Ratsind ※
Liutolf	Altguid †)	Wolfrid ※	※ IMMO
Thiethit	Alagart	Sp. 2.	Adalo
Ruadpret	Otgild †)	※ Engila	Helidker
Manno	Kerih	Liutpret	Hadamuot
Hiltipret	Veinpurg †)	Alawih	Oti
Engildrud	Cotolf	Reginolt ※	Engilmuot
Liubsind ※	Irmingilt †)	※ Willichoma	Walting
Winiddhere	Meginpurg	Palderat ※	Piledrud
※ Lupfrid	Irmpurg	※ Ratcoz	Wolfram
Heresind ※	Osmund	Zuppo	Thiolind
※ Unolf	Sigiwig	Heripret ※	Witpret
Kumar †)	Altmunt ††)	※ Piligart	Raffolt
Folclid	Husimunt	Oto	Eberlind ※
	Liutkart	Hiltibold	†††) ※ Kerhilt

*) Neben dem vorhergehenden Namen. — **) Die folgenden Namen stehen unter den Spalten, und zwar in rother Farbe mit Ausnahme von „Walthere“. — ***) Am Rande zerschnitten. — †) Diese Namen stehen neben den vorangehenden. — ††) Aus „Altmant“ berichtigt. — †††) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe von Sp. 2.

Berehsind	Pernhart	*) " Wolvolt	Sigihart
Uota	Pernhart	Hiltiprant **)	Frieso "
Erich	Reginburc	Engilrat	" Perethrud
Berehmar "	Selwich	Liuto "	Egiholt
Sp. 3.	Svanehilt	Thegenhart	Hiltirat
" Berehlant	Waldhart	Sp. 4.	Richlint
Otgis "	Geilwihc	" Rachil	Otpirc
Richhart	Herlefrid	Warburuc	Lanttolt
" Wirtin	Helmcoz	Lantscild "	Peretrat
Anno	Wichelm	" Svidker	Adalsind
Wigent "	Richpoto "	Fridabret	Megimbret
" Meginbret	" Ruadpret	Cozpreht	Andreas
Adalrat	Kerbrig	Engildio	Ruadpret
Muothere	Bernhart	Kaganhart	Liutpret
Hartpret	Heiter	Richart	Buobo
Cunza	Amata	Adalman	Utto
Hartpret	Blidrud	Engildio	Thietpret
Liubita	Hilthrud "	Albrich	Liuterich "
Cunza			

Sp. 1.	Heribret ***)	Thiethere	Engilrat
" Meginolt	Waldpret	Cotesdiu	Himildrud
Rating	Adalne	Kerniu	Kerhilt
Guntbold	Berihtger	Wentila	Berehlind
Thietpret	Kerolt	Adalsind	Thietfrit "
Thietpold	Heriger ***)	Liutgart	" Ruodolf
Beringer	Hiltibret	Liutfrid	Adalbret "
Berihtger	Waltfrid ***)	Otfrit	Sp. 2.
Ruidine	Abbo	Engilrat	" Ehso
Sigilo	Othart	Erchansind	Ratpot

*) Die folgenden 5 Namen stehen neben denjenigen der dritten Spalte. — **) Aus „Hiltibrant". — ***) Diese Namen stehen neben dem vorangehenden Namen.

Sigiburg	" Liba	Kamalhere	Engilscalh "
Richolt	Kerlind	Benedeth	Si
Uodal	Tuna	Uodalrih	Reginbret
Wihmuot	Trostila	Haihcho	Cozhere
Herirat	Sigibret	Wolvolt	Hiltiburg
Uodalrat	Kerbret	Imma	Meginbret
Wolflioz	Engila	Paldkart	" Petto
Reginbold	Kerbret "	Liutfrit	Reginbret
Wangart	Sp. 3.	Starcholf p.	Lantsind
Hartpret	" Regimbret	Waldpret	Engilgart
Pero	Thietinch	Lantolt	Reginbold "
Hiltigart	Richolf	Engilger	" Iring
Hilterat	Werdo	Witpret	Perehkart
Perehgart	Woleram	Albger	Piligart
Thiotkart	Amalbreht "	Wolfhart	Lantolt
Waldpret	" Irminkart	Meginhart "	Megina
Ehso	Uodalrihc	" Hugupret	Adaldwi (?)
Reginhart	Hiltiburg	Tuota	Engilbold
Reginhart	Uodalrihc	Suzzo "	Perehkart
Svanihilt	Wito	Sp. 4.	Ata ".
Froholf	Kerolt	" Thieterat	" Richpurc *)
Fridaburg	Irminkart	Ruadpret	Ortere
Otwin	Adalwic	Piricho	Wolfdrige
Waltrat	Engilger	Hiltiger "	Petta
Wito "	Liutrih	" Richsind	Hiltdrud *) "

P. 81.	Sp. 1.	Wahcho	Ernost	Willihelm
	" Liutfrid	Wolverat	Engilbold	Hadabrant
	Cotadanc	Irinpret	Heirolt	Burihchere
	Thioto	Thiodolt	Caganhart	Ratpoto

*) Dieser Name steht neben dem vorangehenden.

Lanttolt
Ruadhilt
Ecebrut
Pirichtilo
Wichere
Ruadpret
Nuno
Hato
Heribret
Kerhart
Hiltimar
Hebino ×
Adalsint
*) × Atto
Hilterat ×

Sp. 2.

× Hornunch
Filelob
Tougolf
Folcolf
Tuata
Cozhelm
Folcolft ×
× Waldhere
Theatarat
Toto
Thepret
Thougolf
Otine

Hernist
Hagano
Flozzolf
Hadamar
Ruadhart
Heribirch
Williza
Paldarat
Thiothelm ×
× Puocolo
Engilgart
Hatto
Reinginlin
Otpirc
Percart
Rathere
Engilkart ×
**) × Otker
Ripold
Peringer
Thiopold ×

Sp. 3.

× Libo
Prunicho
Libo
Uodilloz***)
Edilloz
Prunicho
Hirinc

Kisa***) ×
× Winehart
Winehart
Hiltigunt
Frideburg
Hiltibirc
Hermenrat
Heilburc
Lantbold
Pald
Hiltibret***)
Reindrud
Chonzo
Chonzo
Thioto
Cunderat
Thancmar
Atto
Pruninc
Tuato
Tuato***)
Liutpold
Erchanpold ×

Sp. 4.

× Grimolt
Othart
Adalhart
Hiltifrid
Chustaflus †)

Paldarat
Scrot
Etti***)
Fridene
Amalfrid ††)
Thioto
Reinger
Lingeeid (!)
Thepret
Kerbret
Kerbret
Quilbret
Ato
Uto***)
Heita †††)
Liutpold ×
× Hetti
Wolpoto
Waldker
Friccho
Willibret
Thiotrih
Kewerih
Etta
Engilrat
Allo
Winidin ×

*) Die 2 folgenden Namen stehen neben „Nuno“ und „Hato“. – **) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der 2. Spalte. – ***) Diese Namen stehen je neben dem vorangehenden. – †) Unterstrichen. – ††) Von anderer Hand eingeschoben. – †††) Möglicherweise „Hetta“.

P. 82.

Sp. 1.	Sandolf *)	Valderu	Ruadho †)
" Ruadpret	Liutolt	" Adalhart	Amata *)
Uodalbret	Thizo *)	Hartman "	Hupreht "
Tuoto	Winemunt "	" Ingolt	" Willihelm
Liutolt	Eva *)	Thietrich	Cotesdiu
Kerbret	" Reginbret	Irmindrudh "	Hatto
Piligart	Richolf	" HAICHO	Ingolt "
Thioto	Chnettili *)	Rohfrid	" Ingimar
Cozolt	Raffolt	Ebarhelm	Willifrid
Heresind	Hullin *)	Magnus **)	Perelind
Waldker	Selbo	Petrus **)	Wolfart
Starhere	Pezzo *) "	Pruningus **)	Wolfker
Erimbret	" Krimolt	Werimber-	Adallind
Adalsind	Kebolf *) "	tus **)	Wolprin
Wisirihc	" Otker	Haribrantus **)	Ugebold
Kerbret	Seliger	Domninus **)	Wolprin "
Thegenhart	Helesint *) "	Amalbertus **) "	" Richpret
Kerbrig	Sp. 2.	Engildrud	Cotelind
Reginger	" Amalbret	***) " Richolf	Nidhart
Reginger	Uodalrich	Coteniu	Wolfgang
Paldhere	Harker	Lantp(ret)	Thiotpret
Snuppo	Hartpret	Wald(ger)	Walaicho
Wolfsind	Engilsind	Engil(ger)	Cotesdiu
Thiottrud "	Imma	Sp. 3.	Pecchilt
" Wolfrid	Rosmot	" Ruodelan-	Heilrat
Ruodolf	(Nanker)	dus **)	Liutprant
Wolfhere	Kerhart	Andrea **)	Wolfgang
Adalno	Hartker	Leo **)	Walaicho
Thiotpret *)	Imedanc	Hiltimar *)	Ruago "
Megeno	Waltere "	Rihpold	" Rakisin

*) Diese Namen stehen neben den vorangehenden. — **) Unterstrichen. — ***) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der 2. Spalte. — †) Eigentlich eher „Buadbo".

Peza	Ruodman	Kerhart	Heilsint
Haldilfin	Reinbold	Perolf	Adalfrid
Himiltrud	Kernvia	Witolt	Coteschalc
Uozo *	Amaldrud	Kisalhart	Engilscalc
Thietignc (!)	Engilpurc	Amalgoz	Theotpold
*) * Herhe (?)	Ugesind	Isanhart	Coszere
Theleic	Engilpret	Theatila	Erchanpret
Ruora *	Kisala	Alpere	Lantpret
* Rathilt	Irminsind *	Prunnild	Ruodhart
Thiorich *		Cozrut	Wolfpret
Alachilt (?)	Sp. 4.	Adallint	Theotpret *
Albinc	* Marcherat	Thelint	
* Reinger	Isanpret	Patild	

NOMINA FRATRUM BASILENSIUM. **)

Sp. 1.	Irminhere	Ruodleih	Sigihart
* Adalwin ep.a)	Dhrudhere	Willehelm	Vurmhere
Irinc eps.	Pald	Ruadpret	Sahso
Sigihart	Ruadhere	Ruadpret	Ratkis
Meginhere	Reginhere	Ratkis	Thiepo
Starchere	Adalbero	Sp. 2.	Sigileig
Liuthart	Kerhart	Touwolf	Albret
Liuthart	Heimolt	Amalne	Adalman
Touwolf	Hiltiman	Isanbret	Ratcoz
Cozpret	Adalbero	Arnolt	Hediling
Uodalrich	Meginhere	Chunibret	Kerman
Wolfleoz	Erich	Wolfrid	Folcholt
Keiline	Otker	Meginfrid	Freiolt

*) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der 3. Spalte. Der erste hat einen Abkürzungsstrich durch das „h“ und einen zweiten über dem „e“. — **) Dieser Titel reicht über die 4 Spalten von p. 83 und die erste von p. 84.

a) c. 870 (?).

Ellenhart	Waldker	Ospirin	Adalsint
Irinch	Waldhere "	Oto	Meinart"
Heilman	" Erich	Keilsind	
Engilbret	Francho	Oudalkart	*) " Lantolf
Engilbret	Erich	Liupold	Atalo
Wolfleoz	Egilbret	Adalbold	Helferat
Cozpret	Kerhuge	Ricfrid	Arnolt "
Waldker	Heilfrid	Chadolt"	Frecholf
Erchanhart	Alawig	" Purkhart	" Engibret
Ierat	Paldewart "	Managolt	Raccholf
Amalbret	" Undabret	Pereker	Wolesind
Thiepo	Perehtrat	Amilfrid "	Reginher
Thiepold	Elisind	" Kisilhere	Engilsind
Sp. 3.	Sigilind	Helmbreht	Alefrid
Richolf	Wanbret	Hertrih	Pernher
Woleram	Thanhherere (?)	Weglenzo	Kerher
Frecholf	Waninc	Volarat	Altebret
Touwolf	Drudhilt	Hartpret	Wolpret
Ruadwig	Engilhart "	Altolf	Sigirich
Reginmunt	" Isanpret	Weglenzo	Erganbold
Jugman	Thetram	Gagnart	Wolfhart
Adalbret	Ebberhart "	Helmene "	Wolrat et
Managolt	Sp. 4.	" Adalsint	Ermenrich
Lanthere	" Kelolt	Engilkart	Chunicunc "
Waldker	Wichelm	Wolfhart	. . . . . **)

P. 84.	Sp. 1.	Werin	Willehelm	Ruoisind
***)	" Adalpret	Perehterich "	Elehilt	Egehart
	Kerolt	" Ellinpurg	Thioterat	Reginwins (!)
	Oterat	Cozpreht	Kepehart	Kebehart

*) Die folgenden Namen stehen unter den Spalten. Die ersten vier dürfen der ersten Hand dieser Seite zugeschrieben werden. — **) Von zwei weiteren Namen sind noch die Spuren am zerschnittenen Rande sichtbar. — ***) Vrgl. die Anm. **) auf S. 131.

Engilburc
Ratmout
Reginker
Adalkart"
" Engila
Kunderat
Liutpret
Aba
Bilifrit
Rartbirg (!)
Engila
Christan
Anno
Adalunc"

Sp. 2.

" Reginpret
Perehterat
Hemma
Uodalrihc
Ruadolf
Ruadlind
Hemma"
" Nidker
Weidiman
Reginburhc
Willinant"
" Lantpret
Herebrant
Hilta"

" Hiltibirig
Adallind
Richila
Stillimuot
Ekkehart
Albhere
Ratpold"
" Purghart
Kerbirg
Herisind
Ruimhilt
Cuota"
" Albene
Engilhilt
Liutwart
Cozzolt
Himildrud
Walpret"

Sp. 3.

" Erdanch
Bernhart"
" Heiderich
Engelrat
Madalbret
Lantpret
Wofdrige"
Hiltibold
" Otrat
Cotebirch"

" Ruadker
Engila
Asquid
Eresint
Crescentius *)
Alarich
Wolfine
Ruadpret
Amalbret
Isanhart
Alphere"
" Ata **)
Liutpret
Winithere
Adabold
Rosmoth
Punno
Cunzo ***)
Kebene
Ruodhil
Purgerat
Pald
Hitto ***)
Peretrat
Ruodkart"

†) " Tuota
Wieldrud"
" Rudkoz
Rosmot"

Sp. 4.

" Witerat
Engilbret
Richpret
Walthere
Reginbret
Adalbret
Sigehart
Wolfhart
Werinhere
Engilscalch
Enchanger
Enginbold
Perhfrid
Alterat
Rathere
Thancho
Ruadpret
Uto
Reginboto
Wineram
Edilloz
Truhtolf
Wiching
Wichram
Friderich
Heilram
Otpret
Sikker
Wenilo

*) Unterstrichen. — **) Wiederholt. — ***) Neben dem vorhergehenden Namen. — †) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der 3. Spalte.

Otmar	*) " Otker	Olleih	**) *omnes de-*
Yring	Helmerat	Nordpret	*bitores eius,*
Fridebret	Engilbret	Liutpret "	*omnes debitores*
Friderih "			
	Sp. 1.		
P. 85.	" Richpret	Engildrud	Hildiburch
***) " Adalheid	Lantolt	Reginbret	Cozpret
Uodalrich	Wichart	Percliup	Irmendrud
item Uodalrich	Ruodine	Ricker "	Hagono
Arnolt	Ymma	" Winiram	Albrich
Thancholf	Ymma "	Keilsind	Winehart "
Walach	" Winidhere	Lipdrud	" Plienunc
Perehta	Winidhere	Willigart	Ratfrid
Engilram	Thiodolt	Othere "	Muotfrid
Kerolt	Huc "	" Engilbret	Perethelm
Cumpold	Sp. 2.	Reginhilt "	Peretolt
Winterhere	" Reginbret	" Rambret	Ruadman
Andreas	Reginbret	Herimunt "	Keza
Erchanolt	Reginbret	" Thiotpold	Kuotila
Ruadpret	Winidhere "	Purchart	Altilind "
Meginhelm	" Hiltiburc	Vurmhere "	Otacchar
Alawich	Egilof	" Svanabrug	" Richiman †)
Halting	Adalbold	Nandker	Heilrat ††)
Alberich	Ricker	Ruastein	Heresint "
Engizo	Kerniu	Eingilscalh "	" Herilant
Pollo	Hiltiburc	Sp. 3.	Heribret
Hegilo "	Percliup	" Cozpret com.	Richilt "
" Tomnogo	Adaldiu	item Cozpret	Thiothart
Rosmuot	Adaldiu	Wolvine	Piricho
Ruadpret "	Ymma	Liutolt	" Reginloz

*) Die folgenden Namen stehen neben der ersten Namenreihe der 4. Spalte. – **) Diese Worte stehen unter den Spalten, am Rande zerschnitten. – ***) Ohne Titel, ebenso pp. 86–89. – †) Das zweite „i“ sehr fraglich – eher wie „c“ –, das auslautende „n“ aus „r“ corrigirt. – ††) Aus „Heillrat“ corrigirt.

Winizo	Erchanpolt*)	Kerrat	Coma
Winizo	Waltpret	Kerhart	"Richfrit
Peri(n)hart	Kebine	Perichker	Oterich
Willisind	Kysala	Kerhilt	Kerbreht
Wolfker	Pertha	Otker	Ekkolf
Nandolt"	Ruollint	Ruothilt	Wolfsind
Sp. 4.	Richpret	Ymma	Emhart
"Waltfrit	Cunthere	Thietrich	Walthere
Kysala	Ruom	Hitto	Cotesscalh"
Reginlint	Wolfram	Wiberat	
Thiotolt	Tuogolf	Perehfrid"	

Sp. 1.	Liudulfus**)	Sp. 2.	Werekkio
"Friderich	Adallog	Liudgard	Hadewi
Sigimunt	Stephanus**)	Friderun	Wilpurg
Liudgard	Imma	Brun	Hathuwi
Oddo	Sigivrid	Adae	Liuthere
Ratpertus**)	Christina**)	Berehta	Gerberg
Thiomar	Heriman	Liudgard	Biso
Marcward	Liudulfus	Eilwi	Svihtger
Thiotericus**)	Adrad	Gerberg	Adalwif
Brun	Thiomar	Bovo	Sigipret
Ekkepret	Kerwi	Christina	Sibraht
Chunigund	Mainwarcus**)	Juditta	Thangmar
Sibraht	Geila	Gesa	Engilpurg
Mahthilt	Odae	Hedepurg	Amalung
Berehlind	Sigibreht	Liudulfus	Gardulfus**)
Hiltigard	Biia	Thiotericus	Thioto
Odwi	Friderun	Liutharius**)	Widukind
Segard	Nidhardus**)	Hoger	Haholt

*) Aus „Erchanbolt". — **) Unterstrichen.

Sp. 3.	Bardo	Ruadpret	Sp. 4.
Berehta	Chuonradus *)	Scrot	* Sigofrid ep.
Hademuod	Hathuwi	Fridihilt	Sarelo comes
Liutgarda	Geva *	Truoch	Adelpreht
Arnolf	* Thiotburg	Himildrud	Engilpret
Rainfrid	Sigibold	Thiotpold	Engiza *
Oddo	Richpret	Hupret	Abertus
Hademuod	Ruadpret	Engilolf *	
Reginwi	Engila		

P. 87.

Sp. 1.	Waldpurg *	Richart *	Sp. 3.
* Kerhart	* Judit	* Werinhart	* Liutfridus
Ecceburc	Heinrich **)	Kisila	Peretrath
Ruadpret	Engilman	Amalsind	Werinhere
Ruapret	Ruadpret	Alarich	Werinhere *
Kerhart	Tougolf	Walthere	* *Fratres de*
Eburhart	Otine	Werinhart	*Chestinlosch* a)
Amita	Hitila **)	Alarich	Chouno
Kerilt	Engilman	Walthere	Chouno
Engila	Plidkart	Engilsind	Ruodolf
Ruadpret	Elidpirch	Thuomsind	Mathilth
Ecceburc	Plidcart	Egehere	Ymmili *
Chadolo *	Eto **)	Erchanbold	* *de Rotwile* b)
* Reginbret	Ruodheith	Cozdrud	Truotwinus
Uodalgart	Eto **)	Einhart	Blez ***) et uxor
Walto	Ymmo *	Adalwich	ejus Mahtilda *
Ata	Sp. 2.	Richpold	Sp. 4.
Wiserich	* Ruodpret	Walthere	* Abo
Alberich	Engildiu	Suona	Svanehilt
Uodalgart	Ruodpret	Walthere *	Toto

*) Unterstrichen. – **) Neben dem vorausgehenden Namen. – ***) Vrgl. Urkundenbuch d. Abtei St. Gallen III. 213.

a) Unbestimmbar. — b) Rotweil am Neckar, Kgrch. Wirtemberg.

Aba	* Reginbold	* Judith	Purchart
Tuone	Hiltelind	Judith	Adalpero
Adalheith	Junchram	Kerpirch	Uodalscalch
Reginbold	Engilsind	Heinrich	Razo
Tuone	Kersind	Maganes	Ratpoto
Rosmot	Ruodpret *	Hitta	Ruodrud *
Kebine *			

Sp. 1.	Amulburg (!)	Liutmod	Gisla
* Hathwig	Gerthruth	Emma	Gundrat **)
abbatissa	Werinsvith	Frithaburg	Frithaburg
Alburg	Ida	Reinsvid	Bernsvithd
Liudwi	Adalburg **)	Radburg	Frenkin
Reimod	Wendilburg	Glismod	Ida
Osburg	Wigburg	Richeth	Hathwi **)
Fritharun	Hildiswith	Gerthruth	Folksvith
Berahtheth	Alfsvind	Liutgart	Fritharun
Gelmod	Thiadrad	Asa	Adallog
Uoda	Hoburg	Waldrad **)	Enda
Agana **)	Liudburg	Wia	Uoda **)
Geva	Wendillitd	Liudgerd **)	Helmswith
Hildiburg **)	Hathamod	Agana	Ekkeburg
Wendilmod	Engilburg	Berinsvith	Sp. 3.
Wendilburg	Thiadburg	Humburg	Erminburg
Adalwi	Sp. 2.	Sigiburg	Thiadwif
Wigburg	Humburg	Meinburg	Engila
Liutgart	Uoda	Waldburg	Duoda **)
Adalog	Mahthild **)	Cristina	Liutgart
Hoburg	Adalusta	Gelusta	Hoswith
Adalwi	Isanburg	Wendilburg	Werinburg

*) Diese Seite und die folgende bis zu „Hoburg“ in der 4. Spalte scheinen von derselben Hand geschrieben zu sein. — **) Neben dem vorangehenden Namen.

Elismo	Eilsvind	Agana	Wendilburg
Ava*)	Werinburg	Waltswith	Berthild
Waldburg	Wigburg	Uoda	Folcswith
Folcsvith	Werinsvith	Gerswith*)	Lantswith
Isangart	Bia	Werinburg	Liutgart
Werinburg	Werinsvith*)	Thiadburg	Adalniu
Uoda	Juthitta	Waltswith	Gerdrud
Gerberg*)	Gerberg	Erlhild	Berahtheth
Olismod	Juthitta	Welhib	Ymma
Berthild	Landsvith	Otswith	Ricburg
Eksvith	Hoburg †	Redburg	Ratburg
Engila	Adalwig	Meriswith	Gerburg
Hildimod	Kersind	Gerswith	Eila
Wendilsvith	Irminsind	Richeth	
Bernsvith	Sp. 4.	Averhilt	**) (Ir)minkart
Folsvith	Wigburg abb.	Gerbrun	Altesind
Wigburg	Adalwi	Isanburg	Judita
Bava	Gersvith	Ekswith	Petto
Eilsvith*)	Adalwi	Duoda	
	Liutburg	Liefbrun	Holog
P. 89. Sp. 1.	Geldwi	Heriburg	Bertswith
***) Rotswith	Berthild	Ekthrud	Duoda
Wikswith	Tetta	Una	Meinburg
Berhta	Alburg	Fritwif*)	Fritwif
Uoda	Helmswith	Rotswith	Una
Berhta*)	Ymma	Bernswith	Heriswith
Athala	Emhild	Meinhild	Rotswith
Walswith	Gerswith	Gestlind	Glismot
Ymma	Engildurd (!)	Cristina	

*) Neben dem vorangehenden Namen. — **) Die folgenden Namen stehen unter den Spalten. Der erste ist am Rande zerschnitten. — ***) Vrgl. die Anmerkung zu p. 88.

Sp. 2.
Wendilburg
Werinburg
Sigiburg
Seburg
Rotswith
Frenkin
Adalburg
Wendilburg
Thrutburg
Duoda
Geva
Geva*)
Thietrat
Berolog
Thietrat
Bava
Hadwi
Ada
Hadwig
Cunigunt
Alburg
Mathild
Thiaburg
Geva
Berhath*)

Thiadwif
Wigburg
Ava
Hildilgart (!)
Folcswith
Eggusta
Amulburg
Reimod
Liutgart
Bava

Sp. 3.
Hadwi
Blidrud
Richild
Ospirin
Ospirin
Humburg
Wigburg
Richart
Hildigart
Eramburg
Biia (?)
Kunigart*)
Adalhild
Helemswith
Adaswit

Adalswith
Uoda
Frithaburg
Felhin
Evarhild
Helemlog
Hoburg
Eila
Ava*)

Sp. 4.
Adalbrun
Sigiburg
Irminrat
Waltswith
Wendilswith
Amulberg
Brunfrit
Engilgart
Adalswit
Emma
Adalbirin
Uoda

Sp. 4.
Adalwar
Filhid
Atta*)

Wendilgart
Amulrat
Waldburg
Fuarhild
Hoburg"
"Ada
Eillid"
" Vichart**)
Peters
Ulrich
Brigida**)
Dimuot
Ulrich"
" Waldker
Rihchilt"
" Lutolt**)
Gotlint
Lutolt
Lutolt**)
Erchinger
Otto
Ulrich"
"Gepa
Geza" ***)

*) Neben dem vorangehenden Namen. — **) Dieser Name und die zwei folgenden stehen neben einander. — ***) Darunter noch ein paar unvollständige und verwischte Namen: „D(omi)n(u)s Cun(radus). Hainricus. Hug. ....."

P. 1. † AUDOMARUS[a]) ABBAS IN MONASTERIO SANCTI GALLI conf(iteor).
† ego Flavinus presbyter promitto ebœdientia (!) stabilitate (!)
coram Deo et sanctis eius
† ego Constantius presbyter promitto obœdientia etc.
† ego Exsuperatus presbyter etc. etc. sanctis
† ego Petrus diaconus promitto ut supra coram Deo et
† ego Adalmarus promitto obœdientiam etc. etc.
† ego Wolvoinus promitto etc. etc. etc.
† ego Landolinus promitto etc. etc. etc.
† ego Echo*) promitto etc. etc. etc.
† ego Hroadolfus promitto etc. etc. etc.
† ego Oftmarus promitto etc. etc. etc.
† ego Chincho promitto etc. etc. etc.
† ego Watto promitto etc. etc. etc.
† ego Waldgaer promitto etc. etc. etc.
† ego Alto promitto etc. etc. etc.
† ego Cotfridus promitto etc. etc. etc.
† ego Raginolfo promitto etc. etc. etc.
† ego Hapinolf promitto etc. etc. etc.
† ego Warinbertus promitto etc. etc. etc.
† ego Zeizmuat promitto etc. etc. etc.
† ego Winidolfus presbyter promitto etc. etc.
† ego Amalbertus promitto etc. etc. etc.
† ego Walahus**) promitto etc. etc. etc.
† ego Theoto promitto etc. etc. etc.

*) Hinter „Echo“ von anderer Hand „Theotini“. – **) Unterstrichen.

a) 720—759.

† ego Waido promitto obœdientia stabilitate coram Deo et
† ego Sigoinus promitto etc. etc. etc.
† ego Wagulfus promitto etc. etc. etc.
† ego Marcus presbyter promitto obedientia stabilitate coram Deo et sanctis eius
† ego Wagulfus promitto obœdientia etc. etc.
† ego Fridubertus promitto etc. etc. etc.
† ego Undolfus promitto etc. etc. etc.
† ego Cozbertus promitto obedientia etc. etc.
† ego Theotlaicus promitto etc etc. sanctis
† ego Blidgaer promitto etc. etc. etc.
† ego Hatto promitto obodientiam (!) etc. etc.
† ego Ratgoz promitto obedientiam etc. etc.
† ego Biccho promitto etc. etc. etc.
† ego Rihgaer promitto etc. etc. etc.
† ego Zuco promitto etc. etc. Deo et
† ego Hramfridus promitto etc. etc. etc.
† ego Hiltigaer promitto etc. etc. etc.
† ego Fahentius *) promitto etc. etc. etc.
† ego Oto promitto etc. etc. etc.
† ego Wolfgoz promitto etc. etc. etc.
† ego Wolfhram promitto etc. etc. etc.
† ego Laidrat promitto etc. etc. etc.
† ego Augustus *) promitto etc. etc. etc.
† ego Folaschah promitto etc. etc. etc.
† ego Mano promitto etc. etc. etc.
† ego Wenilo promitto etc. etc. etc.
† ego Hiltibertus promitto etc. etc. etc.
† ego Frewigis promitto etc. etc. etc.
† ego Hunci promitto etc. etc. etc.
† ego Viventius *) promitto etc. etc. etc.

*) Unterstrichen.

P. 3. † JOHANNES EPISCOPUS VEL ABBAS [a])

† ego Stephanus promitto obedientia stabilitate coram Deo et sanctis eius

† ego	Winitharius promitto	etc.	etc.	etc.
† ego	Vincentius*) promitto	etc.	etc.	etc.
† ego	Silvester*) promitto	etc.	etc.	Deo et
† ego	Isanbertus promitto	etc.	etc.	etc.
† ego	Rado promitto	etc.	etc.	etc.
† ego	Hruadbertus promitto	etc.	etc.	etc.
† ego	Fastulfus promitto	etc.	etc.	etc.
† ego	Bilifridus promitto	etc.	etc.	etc.
† ego	Hruadhoh promitto	etc.	etc.	etc.
† ego	Heidrih promitto	etc.	etc.	etc.
† ego	Wolfgoz promitto	etc.	etc.	etc.
† ego	Gozzo promitto	etc.	etc.	etc.
† ego	Gaermunt promitto	etc.	etc.	etc.
† ego	Prunolfus promitto	etc.	etc.	etc.
† ego	Cundhram promitto	etc.	etc.	etc.
† ego	Theodignus*) promitto	etc.	etc.	etc.
† ego	Dincolfus promitto	etc.	etc.	etc.
† ego	Wyto promitto	etc.	etc.	etc.
† ego	Hartrih promitto	etc.	etc.	etc. ***)
† ego	Sconolf**) promitto	etc.	etc.	etc. ***)
† ego	Woffo**) promitto	etc.	etc.	etc. †)
† ego	Iltini**) promitto	etc.	etc.	etc. †)
† ego	Liutini promitto	etc.	etc.	etc. †)
† ego	Adalolt promitto	etc.	etc.	etc. †)
ego	Nordpret ††)			

*) Unterstrichen. – **) „Sconolf, Woffo“ – unter sich von gleicher Hand – und „Iltini“ – auf Rasur – nicht von der ersten Hand. – ***) Bei diesen zwei Formeln scheinen die Worte „obœd.“ und „stab.“ von anderer Hand. – †) Die Formeln von „obed.“ an auf Rasur und von anderer Hand. – ††) Von anderer Hand unter der letzten Zeile.

a) 760—782.

† . . . . . *) et WERDO ABB(AS) [a])

† ego Hruadbertus promitto obœdientia stabilitate coram Deo et sanctis eius

† ego Autuinus promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Bertgoz promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Eghino promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Vincentius promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Adalrih promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Lupicinus promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Wanilo promitto obedientia **)		etc.	etc.
† ego Waldhram promitto obedientia		etc.	etc.
† ego Autoinus promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Atto promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Theotaroh promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Altman promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Hroadbertus promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Snagar promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Raginbald promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Zotan promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Urolf promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Scalcomannus promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Samuel promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Hroadolf promitto	etc.	etc.	etc. ***)
† ego Ratpoto promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Triucolfus promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Hadubertus promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Pualo promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Waltheri promitto	etc.	etc.	etc.

*) Radirt. — **) Das erste „e“ ist geschwänzt. — ***) „Deo“ fehlt in dieser Formel.

a) 784—812.

P. 5. † ego Engilbertus promitto obedientia stabilitate coram Deo et sanctis eius

† ego Gaemmunt promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Fruachanolf promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Haddo promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Tanco promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Gaerbald promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Otolf promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Hruadhoh promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Peugridi promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Svab promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Reginhart promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Lantbert promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Wolfheri promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Salucho promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Lando promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Hruadgaer promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Maginhoh promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Theotbertus promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Fridurih promitto	etc.	etc.	etc. *)
† ego Wano promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Urso promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Mauvo promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Valerius promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Gozbertus promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Engilbertus promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Witbertus promisi	etc.	etc.	etc. **)
† ego Adalwalah promitto	etc.	etc.	etc.
† ego Theotali promitto	etc.	etc.	etc.

*) Die Formel „promis.“ (!) etc. von anderer Hand. — **) Eingeschoben, in feinerer Schrift, aber von gleicher Hand.

† ego Rihmundus promitto obedientia stabilitate coram Deo et sanctis eius

† ego Liutini promitto etc. etc. etc.

† ego Waldhram promitto etc. etc. etc.

† ego Fucco promitto etc. etc. etc.

† ego Adalhram promitto etc. etc. etc.

† ego Egilbald promitto etc. etc. etc.

† ego Adalhram promitto etc. etc. etc.

† ego Bertilo promitto etc. etc. etc.

† ego Piricho promitto etc. etc. etc.

† ego Immo promitto etc. etc. etc.

† ego Wolfolt promitto etc. etc. etc.

† ego Hacco promitto etc. etc. etc.

† ego Adalbertus promitto etc. etc. etc.

† ego Matheus promitto etc. etc. etc.

† ego Petilo promitto etc. etc. etc.

† ego Erlolf promitto etc. etc. etc.

† ego Wachar promitto etc. etc. etc.

† ego Crimolt promitto etc. etc. etc.

† ego Adalolt promitto etc. etc. etc.

† ego Wolfleoz promitto etc. etc. etc.

† ego Isanbertus promitto etc. etc. etc.

† ego Weriant promitto etc. etc. etc.

† ego Muato promitto etc. etc. etc.

† ego Ato promitto etc. etc. etc.

† ego Ratgaer promitto etc. etc. etc.

† ego Liutpertus promitto etc. etc. etc.

† ego Otheri promitto etc. etc. etc. *)

† ego Folcger promitto obedientia**) stabilitate coram Deo et sanctis eius

*) Unter dem Text noch theilweise erloschene Eintragung: „Ego Liut..... ..... Deo et sanctis eius.“ – **) Das erste „e“ ist geschwänzt.

† ego Hruadolt promitto obedientia stabilitate coram Deo et sanctis eius

† ego Heito promitto etc. etc. etc.

† ego Hunolf promitto obedientia stabi(li)tate etc.

† ego Theotheri promitto etc. etc. etc.

† ego Rihbert promitto etc. etc. etc.

† ego Purucwart promitto etc. etc. etc.

† ego Rihbert promitto etc. etc. etc.

† ego Hunolt promitto etc. etc. etc.

† ego Caroman promitto etc. etc. etc.

† ego Oto promitto etc. etc. etc.

† ego Hungaer promitto etc. etc. etc.

† ego Enkilbold promitto etc. etc. etc. *)

† ego Constantius promitto etc. etc. etc. **)

* † ego Wolfgaer promitto etc. etc. etc.

† ego Lallinc promitto etc. etc. etc. *

† ego Amalgaer promitto etc. etc. etc.

† ego Deotini promitto etc. etc. etc.

† ego Erkanpald promitto etc. etc. etc.

* † ego Hatto promitto etc. etc. etc.

† ego Uto promitto etc. etc. etc.

† ego Eghilbertus promitto etc. etc. etc. *

* † ego Otrammus promitto etc. etc. etc.

† ego Uadalkerus promitto etc. etc. etc. *

* † ego Deotfridus promitto etc. etc. etc.

† ego Mano (!) promitto obbedientia etc. etc.

† ego ..... promitto etc. etc. etc.

† ego ..... promitto etc. etc. etc. *

P. (7*a*.) ***) * † Ego Erminolf promitto obbedientia stabilitate coram Deo et sanctis eius

*) Eingeschoben von der gleichen Hand. – **) Hier hört die erste Hand auf. – ***) Im Original nicht paginirt.

† ego Heribertus promitto obbedientia stabilitate coram Deo et sanctis eius
† ego Haddo promitto obedientia etc. etc.
† ego Amalbertus promitto obbedientia etc. etc.*
*† ego Witbertus promisi obbedientia stabilitate
† ego Sconolf promisi etc. etc. coram Deo
† ego Hiltini promisi etc. etc. coram*
*† ego Johannes promitto obedientia etc. coram
† ego Notcarius promitto etc. Deo et sanctis eius
† ego Dheotalah*) promitto obedientia stabilitate
† ego Ebroinus promitto obendientia (!)
† ego Albolt promitto obedientia stabilitate
† ego Wolfhad promitto etc. etc.
† ego Rihpertus promitto etc. etc.
† ego Adalcoz* promitto etc. etc. coram
† ego Hruadgaer promitto etc. Deo et sanctis eius
† ego Pernwic promitto etc. etc. etc.
*† Gerbold promitto**) promitto obedientia stabilitate
† Adalman promitto etc. etc.
† Wofcoz promitto etc. etc.
† Kaganhart promitto etc. etc.
† Altolf promitto etc. etc.
† Theotram promitto etc. etc.***)
† Hatto promitto promitto obedientia
† Hartker promitto etc. stabilitate
† Chunibert promitto* etc. etc.
.) † Waldbert promitto††) obbedientia stabilitate
*† Saluwo promitto obedientia stabilitate coram Deo et sanctis eius

*) Von „Dheotalah–Adalcoz" die Formeln „promitto etc." von anderer Hand. – **) Von „Gerbold bis Chunibert" die Formeln vom zweiten „promitto" an von anderer Hand. – ***) Statt „obed(ientia)" ein verschriebenes sinnloses anderes Wort. – †) Im Original nicht paginirt. – ††) Bei dieser und der folgenden Eintragung die Formeln von „obb." an von anderer Hand.

† Hadamar promitto * obedientia stabilitate coram Deo et sanctis eius

* † ego Heriger promitto obbedientia etc. etc.

† ego Truago promitto etc. etc. etc. *

* † ego Ekihart promitto obedientia etc. etc.

† ego Engilbert promitto etc. etc. etc. *

* † ego Heribertus promitto etc. etc. etc.

† ego Artolf promitto etc. etc. etc. *

* † ego Sikihart promitto

† ego Frecholf promitto obedientia stabilitate coram Deo et sanctis eius *

* † ego Puabo promitto etc. etc. coram Deo

† ego Cotesscalh promitto etc. etc. et sanctis eius *

† ego Waltolf promitto etc. etc. etc.

* † ego Hacco promitto etc. etc. etc.

† ego Engilbaldus promitto obedientia et etc. etc. *

† ego Valarius promitto obedientia stabilitate etc.

† ego Adalolt promitto etc. etc. etc.

* † ego Pleonunc promitto etc. etc. etc.

† ego Rihman promitto etc. etc. etc.

† ego Undolf promitto etc. etc. etc.

† ego Winihartus promitto etc. etc. etc.

† ego Nordbertus promitto etc. etc. etc. *

† ego Watto (?) promitto obedientiam et stabilitatem etc.

† ego Willipertus promitto etc. etc. etc.

P. 8. † ego Mekanhart obedientiam et stabilitatem coram Deo et sanctis eius

† ego Theotkerus promitto etc. etc. etc.

ego Elolf promitto etc. etc. etc.

† ego Ruadpald promitto etc. etc. etc.

ego Rihpertus promitto etc. etc. etc.

* ego Kerolohc promitto etc. etc. etc.

ego Rihpertus promitto obedientiam et stabilitatem coram Deo et sanctis eius

ego Isanrih promitto etc. etc. etc.

ego Hiltiman promitto etc. etc. etc.

ego Fridubertus promitto etc. etc. etc.

ego Irfingus monachus promitto etc. etc. *

* † ego Selbolf presbyter promitto etc. etc.

† ego Cozbertus monachus promitto etc. etc.

† ego Albhart monachus promitto etc. etc.

† ego Skerfolt presbyter promitto etc. etc.

† ego Paldolt monachus promitto etc. etc.

† ego Sigihart monachus promitto etc. etc.

† ego Magister monachus promitto etc. etc.

† ego Ratker monachus promitto etc. etc. *

* † ego Heribold promitto etc. etc. etc.

† ego Cotabret promitto etc. etc. etc.

† ego Sigihelm promitto etc. etc. etc.

† ego Adalunc promitto etc. etc. etc. *

† ego Danhrat promitto etc. etc. etc.

† ego Roadbertus promitto etc. etc. etc.

† ego Ruadbertus pro . . . . . **)

† ego Sentpertus promitto obedientiam et stabilitatem coram Deo et sanctis eius

† ego Otini promitto stabilitatem et obedientiam etc.

* † ego Ruadhoh promitto etc. etc. etc.

† ego Hiltiker promitto etc. etc. etc. *

* † ego Odalbertus promitto etc. etc. etc.

† ego Erchanpreht promitto etc. etc. etc. *

* † ego Wolfolt promitto etc. etc. etc.

† ego Liupman promitto etc. etc. etc.

*) Oben an der Seite ist eine lateinische Notiz des XIV. Jahrhunderts zerschnitten. – **) Absichtlich ausradirt.

† ego Theotmar promitto obedientiam stabilitatem coram Deo et sanctis eius
† ego Adalpoto promitto etc. etc. etc.
† ego Criimpret (!) promitto etc. etc. etc. ※
† ego Heidini promitto etc. etc. etc.
† ego Wolfpoto promitto etc. etc. etc.
† ego Wolfhart .....*)
† ego Liutkis promitto obœdientiam etc. etc.
※ † ego Cundroh promitto obœdientiam et etc. etc.
† ego Liutprant promitto etc. etc. etc. ※
※ † ego Erinbertus diaconus promitto etc. etc.
† ego Engilbertus diaconus promitto etc. etc.
† ego Hiltini promitto etc. etc. etc.
† ego Martinus diaconus promitto etc. etc. ※
※ † ego Rihpreht promitto etc. etc. etc.
† ego Thiothart promitto etc. etc. etc.
† ego Rihpreht promitto etc. etc. etc. ※
P. 10. ※ ego Wolaram promitto obedientiam et stabilitatem coram Deo et sanctis eius
† ego Pusto promitto etc. etc. etc.
ego Huozo promitto etc. etc. etc. ※
† ego Adalbret promitto obœdientiam etc. etc.
† ego Managolt .....*)
※ † ego Hadirih promitto obedientiam etc. etc.
† ego Kewiram promitto etc. etc. etc. ※
※ † ego Willihart promitto etc. etc. etc.
† ego Hartman promitto etc. etc. etc. ※
※ † ego Managolt promitto etc. etc. etc.
† ego Pirihtilo promitto etc. etc. etc. ※
※ † ego Heitar promitto etc. etc. etc.

*) Die Formel ausradirt.

† ego Werin promitto obedientiam et stabilitatem coram Deo et sanctis eius
† ego Heilram promitto etc. etc. etc.
† ego Waltheri promitto etc. etc. etc.
† ego Reginbald promitto etc. etc. etc.*
† ego Uto promitto stabilitatem etc. etc.
* † ego Subar promitto stabilitatem et obœdientiam etc.
† ego Reginbret promitto etc. etc. etc.
† ego Reginfrid promitto etc. etc. etc.
† ego Engilram promitto etc. etc. etc.
† ego Engilbret promitto etc. etc. etc.
† ego Engilger promitto obedientiam etc. etc.
† ego Reginbret promitto etc. etc. etc.*
* † ego Hartmuat promitto obœdientiam et stabilitatem coram Deo et sanctis eius
† ego Manno promitto etc. etc. etc.
† ego Hartwic promitto etc. etc. etc.*
† ego Engilbert promitto etc. etc. etc.
* † ego itaque Kerhart promitto etc. etc. etc.
† ego itaque Heriker promitto etc. etc. etc.
† ego itaque Thancho promitto etc. etc. etc.
† ego itaque Erlabald promitto obedientiam etc. etc.
† ego itaque Oadalger promitto obœdientiam etc.
† ego itaque Willihelm promitto etc. etc.*
* † ego itaque Liuto promitto etc. etc. etc.
† ego Paldirit promitto etc. etc. etc.
† ego itaque Erchanolt promitto etc. etc.
† ego Walto promitto obodientiam etc. etc.*
† ego Imicho promitto obœdientiam etc. etc.
† ego Irminhart promitto etc. etc. etc.
* † ego Werbert promisi stabilitatem et conversionem morum obœdientiam coram Deo et sanctis eius

† ego Perehtheri promisi stabilitatem et conversionem morum obœdientiam coram Deo et sanctis eius ⁑

⁑ † ego Hego promisi etc. etc. etc.

† ego Baldarith promisi etc. etc. etc. ⁑

⁑ ego Ruadi promitto stabilitatem et conversionem morum ebedientiam

ego Walteri promitto stabilitatem et conversionem morum obedientiam coram Deo et sanctis eius ⁑

⁑ † ego Edilloz promitto stabilitatem et conversionem morum obedientiam coram

. . . . . *)

ego Verinnolt promitto etc. coram ⁑

⁑ ego Ellinbold promitto etc. etc. et sanctis

ego Saraman promitto stabilitatem obedientiam et conversionem morum coram Deo et sanctis eius ⁑

P. 12. † ego Wolfcoz promitto stabilitatem et obedientiam coram Deo et sanctis eius

⁑ † ego Ruadhelm promisi etc. obedienciam etc.

† ego Ruadinch promisi etc. etc. etc. ⁑ **)

⁑ † ego Paulinus promisi etc. etc. etc.

† ego Prestantius promisi etc. obedientiam etc. ⁑

⁑ † ego Pato promitto etc. etc. etc.

† ego Cozzolf promitto etc. etc. etc. ⁑

⁑ † ego Cotebret promitto etc. etc. etc.

ego Sigibold promitto etc. etc. etc.

† ego Dietinc promitto etc. etc. etc. ⁑

⁑ † ego Erchanger promitto etc. etc. etc.

† ego Adalcoz promitto etc. etc. etc.

† ego ***) Cotebret promitto etc. etc. etc.

† ego ***) Heimo promitto etc. etc. etc.

*) Rasur. – **) Zwischen „Ruadinch“ und „Paulinus“ ist eingeschoben: „Audustrius peccator“ von der gleichen Hand, wie im Verbrüderungsbuche pp. 1 u. 9; vrgl. S. 1, Anm. *). – ***) „† ego“ in rother Tinte.

† ego Paldold promitto stabilitatem et obedientiam coram Deo et sanctis eius

† ego Hupold promitto etc. etc. etc.

† ego Ruadmar promitto etc. etc. etc.

† ego Notger*) promitto etc. etc. etc.

† ego Wigo promitto etc. etc. etc.

ego Winidolt promitto etc. etc. etc.

† ego Retram (?)**) promitto etc. etc. etc.

† ego Wito promitto etc. etc. etc. ※

※† ego Folchart promitto etc. etc. etc.

† ego Erolt promitto etc. etc. etc. ※

† ego Irimfrid promitto etc. etc. etc.

† ego Waninc promitto etc. etc. etc.

† ego Pertfred promitto etc. etc. etc.

R † ego Wolvolt † ego Reicho ※Perinrich Willebrich※

P † ego Notker ※Emhart Engilmot Gundolt Gundolt Pern-(her) Ozi Hiltolf et pro omnibus, quibus debitor sum※

T † ego Thietpret promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum et obœdientiam secundum regulam sancti Benedicti coram Deo et sanctis eius

Irminrat

†† ego Thietpret promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum secundum gegulam (!) s . . . ***)

† ego Perehtolo promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum et obœdientiam secundum regulam Benedicti coram Deo et sanctis eius †)

† ego Kerolt

† ego Hitto promitto etc. etc. etc. †)

Hiltegunt Maria Flois Floi††)

† ego Notker promitto etc. coram Deo . . . ***)

*) Das „N“ absichtlich oder unabsichtlich ausgelöscht. — **) An der ersten Silbe wurde radirt. — ***) Zerschnitten. — †) Diese beiden Eintragungen unter sich von gleicher Hand. — ††) „Hiltegunt—Floi“ von gleicher Hand, wie „Megingoz—Ita“ auf S. 154. — Statt „Flois“ und „Floi“ ist möglicherweise auch „Eloi s“ und „Eloi“ zu lesen.

Megingoz Adelheit Perechtolt Ita*)

† ego Moyses promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum et obœdientiam secundum regulam Benedicti coram Deo et sanctis eius

" † ego Waldram promitto stabilitatem obœdientiam et conversionem morum ut supra

† ego Pirihctilo promitto etc. etc. etc. "

† ego Erimpret promitto stabilitatem

† ego Wolfpret **) promitto stabilitatem meam obœdientiam conversionem ut supra

††† ego Othere promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum et obœdientiam secundum regulam Benedicti coram Deo et sanctis eius

† ego Ruam promitto stabilitatem meam obœdientiam et conversionem morum meorum secundum regulam sancti Benedicti abbatis

†† ego Adal promitto stabilitatem meam

† ego Craloh promitto stabilitatem meam et conversionem morum et obœdientiam secundum regulam sancti Benedicti coram Deo et sanctis eius

† ego Tuotilo promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum etc. etc. coram Deo

† Horskine

P. 14. † ego Einrich promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum et obœdientiam secundum regulam sancti Benedicti coram Deo et sanctis eius

† ego Notker promitto etc. etc. etc.

† ego Adelpret promitto etc. etc. etc.

" Adalhart Ahzacha ***) Anna Ymmo Heinrich Sigeboto "

† ego Folchelo † ego Notker Regela ego Uto

*) „Megingoz—Ita" von gleicher Hand wie „Hiltegunt—Floi" auf S. 153. — **) „Wolspt" mit Abkürzungsstrich über dem „p" und durch die Strange des „p". — ***) Möglicherweise „Anzacha".

† Kal. Maj. WIBERAT reclusa a paganis interempta
† ego Richere ※Heinrich Kerbirch Cecilia※*)
† † ego Purchart promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum et obedientiam secundum regulam sancti Benedicti
† ego Ruom promitto etc. etc. coram Deo et sanctis eius
† ego Anno
† ego Hadtho promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum et obedientiam secundum regulam sancti
† ego Werin
† ego Albrich**) † ego Frich † ego Albrich † ego Keatri
† ego Hadabret promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum et obedientiam secundum regulam sancti Benedicti coram Deo et sanctis eius
† ***) ego Engilbert promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum coram Deo et sanctis eius
† ego Muothelm † ego Kerolt promitto stabilitatem meam coram
† Ruodpret † Ruodpret † ego Engilbolt
† ego Arolf
† ego Ekkihart promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum coram Deo et sanctis eius
† ego Uodalrich † ego Ůdlrich
※† ego Pougolf promitto stabilitatem meam et obedientiam coram Deo et sanctis eius
† ego Uoto promitto stabilitatem et obedientiam et conversionem morum meorum coram etc. etc.
† ego Rihcpold promitto stabilitatem et obœdientiam et conversionem morum secundum regulam sancti Benedicti coram Deo

*) Von der gleichen Hand, wie „Adalhart–Sigeboto“ (s. S. 154, Zeile 2 v. u.). – **) Das auslautende „h“ erloschen. – ***) Vorher ein missrathenes „ego e“.

† ego Kerpret promitto stabilitatem et obedientiam et conversionem (morum) meorum secundum regulam sancti Benedicti coram Deo ※

† ego Notker promitto stabilitatem meam etc. etc. coram Deo et sanctis eius

ego Thidolt promitto stabilitatem et obedientiam coram Deo et sanctis eius

† ego Wichram promitto stabilitatem et obœdientiam et conversionem (morum) meorum secundum regulam sancti Benedicti coram Deo

※ † ego Otolf promitto stabilitatem et obœdientiam et conversionem morum secundum regulam coram Deo

† ego Maelchomber promitto etc. morum coram Deo ※

† ego Adalho promitto etc. etc. etc. Luicart

† Wolfram promitto stabilitatem et obedientiam et conversionem morum

※ † ego Amalbert promitto etc. etc. morum meorum coram

† ego Witpret promitto etc. etc. coram Deo et sanctis

† ego Wolvolt promitto etc. etc. etc. eius ※

※ † ego Ruodgoz promitto stabilitatem et obœdientiam etc. morum coram etc.

† ego Anno promitto etc. morum meorum etc. ※

※ † ego Hildebold promitto etc. morum coram Deo

(† ego Thiotpret promitto etc. morum meorum coram Deo et sanctis eius [?])

† ego Engilram promitto stabilitatem et obedientiam et conversionem morum secundum regulam coram Deo

† ego Burcwart promitto stabilitatem et obedientiam et conversionem morum coram Deo et sanctis eius

ego Heribold promitto stabilitatem et obœdientiam et conversionem morum coram Deo et sanctis eius

† ego Wolfheri promitto stabilitatem et obedientiam et conversionem morum secundum regulam coram Deo et sanctis

† ego Erimbret promitto etc. etc. etc.

† ego Witigouvo promitto etc. etc. etc. ⁂

⁂ † ego Engilbret promitto etc. etc. etc. regulam sancti Benedicti coram Deo et sanctis eius

† ego Werimbret promitto etc. obœdientiam etc. morum coram Deo et sanctis eius ⁂

† ego Oalo promitto stabilitatem et obedientiam et conversionem morum meorum secundum regulam sancti Benedicti coram Deo et sanctis eius

⁂ † ego Tuto*) presbyter promitto stabilitatem et conversionem morum et oboedientiam coram Deo et sanctis eius

† ego Waltere promitto etc. etc. etc. ⁂ **)

† ego Wito promitto etc. etc. morum meorum et obendientiam (!) coram

⁂ † ego Wiopret promitto stabilitatem et oboedientiam et conversionem morum coram Deo et sanctis eius

† ego Heribold promitto etc. etc. morum meorum et obedentiam (!) coram etc. ⁂

† ego Pero promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum coram Deo et sanctis eius

† ego Rifine promitto stabilitatem et conversionem morum meorum et oboedientiam secundum regulam sancti Benedicti coram Deo et sanctis eius

⁂ † ego Ito promitto etc. etc. meorum coram Deo et sanctis eius

† ego Eccho promitto etc. etc. etc. ⁂

---

*) Aus „Tuta“ corrigirt. — **) „meorum“ statt „morum“.

* † ego Witigouvo promitto stabilitatem et conversionem morum coram Deo et sanctis eius

(† ego Liuthere † ego Cotescalch)

† ego Ruadram promitto etc. etc. etc.

(† ego Kerloh † ego Thiethelm)

† ego Perethart promitto stabilitatem et oboedientiam et conversionem morum coram Deo et sanctis eius

(† ego Thiethelm)

† ego Nandhere promitto stabilitatem et conversionem etc.

ego † Hartmannus promitto stabilitatem et conversionem morum et obedientiam coram Deo et sanctis eius

† ego Huppold promitto etc. et obœdientiam etc.

† ego Liuto promitto etc. hobedientiam etc.

† ego Winidhere promitto etc. obedientiam etc.

† ego Eccho promitto etc. morum meorum etc.

† ego Eberhardus promitto etc. etc. etc.

† ego Ludebret promitto etc. etc. etc. *

* † ego Thrudpret promitto etc. etc. etc.

† ego Sindolf promitto etc. etc. etc. *

P. 17. † ego Bonifacius promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum et obedientiam secundum regulam sancti Benedicti coram Deo et sanctis*) eius

* † ego Moyses promitto etc. etc. etc.

† ego Suzzo promitto etc. etc. etc. *

† ego Engilbolt † ego Eberhart

* † ego Elispert promitto etc. etc. etc.

† ego Uozo promitto etc. etc. etc. *

* † ego Abraham promitto etc. etc. etc.

† ego Hildibrant promitto etc. etc. etc. *

† Theganhart

*) Die Worte „coram—sanctis“ erloschen.

† Eskerich*) promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum et obedientiam secundum regulam sancti Benedicti

Alawig

† ego Adalpret promitto etc. etc. Benedicti coram Deo et sanctis eius

† ego Cozpret promitto etc. etc. etc.

† ego Ruadker promitto etc. etc. et sanctis**)

† ego Kerbret promitto etc. etc. etc.***)

† ego Wetti promitto etc. etc. etc.

† ego Thioto promitto

† ego Kerwic promitto etc. etc. etc. †)

† ego Pald promitto etc. regelam (!) etc.

† ego Winipret promitto etc. etc. obedientiam

† ego Walthram promitto etc. etc. etc. secundum etc.

† ego Albrich promitto stabilitatem meam.

† ego Lentine promitto etc. etc. etc.

† ego Witfrid promitto etc. etc. etc.

† ego Wetti promitto etc. etc. Benedicti

† ego Waninc promitto etc. etc. Benedicti coram etc.

† ego Willibold promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum et obedientiam secundum regulam sancti Benedicti coram Deo et sanctis eius

† ego Eccho*) promitto etc. etc. etc.

† Walto † L

† ego Thancho promitto etc. etc. etc.

† ego Milo promitto etc. etc. obedienciam secundum regulam sancti Benedicti

*) Der Name von anderer Hand als die Formel. – **) Name und Formel von verschiedenen Händen und ein Theil der letztern von dritter Hand ergänzt und wiederholt. – ***) „sancti“ fehlt vor „Benedicti“. – †) „coram Deo“ erloschen.

† ego Wichram promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum et obedientiam secundum regulam sancti Benedicti ※

† ego Salomon*) promitto etc. etc. etc. coram Deo et sanctis eius**)

† ego Engilbold promitto etc. etc. Benedicti abbatis coram etc.

† ego Lantpret promitto etc. etc. Benedicti coram etc.

† ego Ruodoro

† ego Pero promitto etc. etc. etc.

† Adalbret***) promitto etc. etc. etc.

※† ego Notker † Thieto † Notker※ † ego Eberhart

† ego Thegenhart Adalbret Erlefrit†) ego Uodalrich promitto stab .....

† ego Otine promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum et obedientiam secundum regulam sancti Benedicti

† ego Wofhere promitto etc. etc. Benedicti abbatis coram Deo et sanctis eius

† ego Manegolt

† ego Wodalrich promitto etc. etc. sancti Benedicti

† ego Ernesto promitto etc. etc. etc.

† ego Ekkehart

† ego Luitfrid***) promitto etc. etc. et obœdientiam etc. Benedicti coram Deo et sanctis eius

† ego Merolt promitto etc. etc. etc.

---

*) Der Name von anderer Hand als die Formel. — **) Zwischen „Salomon“ und „Engilbold“ ist noch einmal „Andustrius peccator“ eingeschoben. — ***) Zwischen „Adalbret“ und „Liutfrid“ finden sich vorne an den Zeilen verschiedene einzelne Majuskeln — S. N. Wi. K. Uo. T. A. O. V. V. — mit und ohne Kreuze. — †) „Andustrius“ eingeritzt.

※ † ego Chunibret † ego Adalbret ※ † Egibrhet † ego Liutpret
† ego Liutolt promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum et obœdientiam secundum regulam sancti Benedicti coram Deo et sanctis eius
※ † ego Peringer † ego Cozzolt † ego Ruodman ※ † ego Heribret † ego Purhart*)
† ego Ruodoro promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum coram Deo et sanctis eius
※ Winibret Balsint Reginolt Willerbret (?) ※ † ego Crimolt
† ego Anno
† ego Walto promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum coram Deo et sanctis eius
† ego Hitto † ego Walto
† ego Gothelm promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum et obedientiam secundum regulam sancti Benedicti coram Deo, et sanctis eius
† ego Alberich † ego Ymmo † ego Liutpret
† ego Ekkehart promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum secundum regulam sancti Benedicti coram Deo et sanctis eius
† ego Wolverat promitto etc. etc. Benedicti**)
† ego Liuto promitto etc. etc. Benedicti coram Deo et sanctis eius
† ego Pernhart
† ego Hunger promitto † ego Ato † ego Waltpret
† ego Reginboto promitto stabilitatem juxta regulam sancti Benedicti abbatis
† ego Alto † ego Libo ego Purchardus † ego Reinger ego Notker † ego Perectholt
† Walthere cum debitoribus suis

*) „Purhat“ mit Abkürzungsstrich über dem „a“. – **) Statt „obedientiam“ eher „obodientiam“.

† ego Perithker † ego Uodalrich † ego Waning † ego Ruopret † ego Adalgoz † ego Notker † ego Wipret † ego Rathere † ego Pirichtilo † ego Thithelm (!) Pirhtilo † ego Adelb(ret)*) † ego Adalbret † ego Notker † ego Adalbero † ego Notker pro(mitto)

† ego Wolvene promitto stabilitatem meam

† ego Ruodker † ego Waldh(ere) Ego Alewic

† ego Thietpold promitto stabilitatem meam

† ego Egehere † ego Ruodro † ego Kerolt ego Ger(hart) † ego Kerh(art) † ego Thieto † ego Thegenhardus † ego Folchmar † ego Adalbret † ego Winidh(ere) † ego Waldram ego Pippinus ego Folcholo † ego Adalbero † ego Puobo † ego Hariker

P. 21. † ego Walto † ego Uodalrich † ego Eberhart † ego Ekkart Kunegundis Ernist**) † ego Marchwart † ego Wipret † ego UODALRICH

ego ille promitto stabilitatem meam et conversionem morum meorum et obedientiam secundum regulam sancti Benedicti coram Deo et sanctis eius et presente abbate***)

†) " Purchart Cotebolt Luitrut Wolferam Cotebolt Ratwart Anker Hereger" "Ernisto Chuoradus (!) Adilhaidis"

† ego Uodalrich † ego Chadolt † ego Liutprant † ego Cerolt Adilbertus † ego Witichint † ego Purchart ego Landolt ego Liutprant Hainricus † ego Ymmo † ego Adalhart † ego Ymmo † ego Alberihc † ego Erinbreht ††)

*) Möglicherweise „Adelh(art)". — **) Aus „Ernut"? — ***) „et presente abbate" von anderer Hand; das erste „e" in „presente" geschwänzt. — †) Die folgenden elf Namen sind zwischen die vorhergehende, ausnahmsweise gross geschriebene Eintragung eingeschoben. — ††) Am untern Rande der Seite steht noch in umgekehrter, unleserlicher Schrift eine Zeile, welche Namen zu enthalten scheint.

Verzeichniss

der prädicirten Personen-Namen im St. Gallischen Verbrüderungsbuche.

A. Kaiser, Könige und ihre Familien.

Adalsten rex 124
Bernhart filius Pippini 9
Carlomannus 9
Carolus 9
Carolus imperator 9
(Karolus imperator magnus 5)
Carolus juvenis 9
(Karolus imperator occidentis 5)
Deodericus 9
Hemma regina 5
Hiltigart 5
Hlotharius imperator 5
(Lodharius rex 9)
Hludawicus imperator 5, 9
Hludowicus rex 5
(Ludawic 9)
Hludowicus rex 5
Huc 9
Irmingart 5
Judith imperatrix 9
Karlomannus 5
Karolus imperator novissimus 5
Perhta 5
Pippinus rex 5, 9
Pippinus rex 9
Pippinus rex 9
Truago 9

B. Grafen.

Adalbertus 100
Adalpertus 24
Adalhelm (Graf des Thurgaus) 18
Alberih (Graf des Breisgaus u. Alpgaus) 18
Ato 10
Chunipreht 18
Dheothart 11
Eburhart (von Friaul) 24
Edilleoz 13
Geroltdus (Gr. des Zürichgaus) 45
Hunfridus (Gr. des Argen- und Linzgaus) 9
Huoto 18
Hutpold 16
Lantfred (Lantfrid) 13
Liutolt 11
Ruacharius (Gr. d. Zürichgaus) 9
Sarelo 136
Wolvini 13

C. Erzbischöfe.

Adalhelmus 32
Otger (von Mainz) 25
Piligrimus (von Salzburg) 36
Wolfhelmus (von Canterbury) 124

D. Bischöfe.

Adalhelm 32
Adalloh (von Strassburg) 32
Adalrih 32
Adalwin (von Basel) 131
Albericus (von Langres) 20
Altabertus 32
Amalrih (von Como) 32
Ato (von Speier) 92
Benedictus (von Speier) 92
Bernheri (von Worms) 32
(Perinharius 92)
Cunifrid (von Rochester) 124
Ebo (v. Rheims u. Hildesheim) 4
Eginolfus (von Lausanne?) 104
Elwinus (St. Davids) 124
Eotkarus (von Hereford) 124
Esso (von Cur) 32
Folcwicus (von Worms) 92
Fridebertus (von Basel) 32
Fridosten (von Winchester) 124
Gamenolfus (von Constanz) 8
Gumbaldus 104
Heistolf (von Mainz) 32
Heito (von Basel) 32
Heriguns 65
Hetti (von Trier) 9
Hiltiboldus (von Cöln) 32
Hunfridus (von Boulogne) 53
Irinc 131
Justolfus 92
Keonwald (von Worcester) 124
Lantrichus 32
Milo (von Minden) 32
Modoinus (von Autun) 32
Notinc (von Verona u. Brescia) 4
(Notingus 32)
Oadalrih (von Basel) 32
Oda 124
Otger (von Mainz) 92
Patirih (von Regensburg) 32
Pernoldus (von Utrecht) 95, 96
Rachio (von Strassburg) 14
Ratoltus (v. Verona od. Strassburg) 32
Remedius (von Cur) 32
Sigifridus (von Augsburg?) 32
Sigihelm (von Salisbury) 124
Sigofrid 136
Theotbert (von Marseille) 32
Tiethmar de Curia 3
Warmannus (von Constanz) 90
Wolfleoz (von Constanz) 32
Wolvoltus (von Cremona) 32
Wunisge (von Dorchester) 124

E. Chorbischöfe.

Erlebertus 20
Jacob 20
Theoto 4

F. Aebte.

Adalart 11
Adalbract 52
Albrich 124
Alfram (von Gengenbach) 96
Ambricho 33
Ansbaldus 102
Antwart 51
Cozpold (von Altaich) 32
Crimolt (von St. Gallen) 32
Diemar 53
Emilo (von Gengenbach) 96
Epelinus (von Molôme) 21
Erfman (von Ellwangen) 47, 101
Fridegisus (von Tours) 6
(Fridugis 32)
Grimaldus (von St. Gallen) 92
Hetti 33
Kenod 124
Lantfrid 121
Notker (von Rheinau) 52

Otto (von Rheinau) 52
Ratolt 33
Rihpertus (von Tuvers) 28
Seraphim (von Bèze) 21
Sigehart (von Rheinau) 52
Silvanus (von Pfävers) 30
Sindoltus (von Ellwangen) 47, 101
Tatto (von Kempten) 35
Theoto (von Tours) 32
Wichram (von Rheinau) 51
Wipract (von Rheinau) 52
Wirundus (von Hornbach) 43, 119
Wolvene (von Rheinau) 52
Wolvine (von Rheinau) 51

G. Aebtissinnen.

Adalheid (von St. Stephan in Strassburg) 45
Calumniosa (von Katzis) 115
Hathwig 137
Oportuna (von Katzis) 115
Perechta 104
Waldrada (von Katzis) 115
Wigburg 138

H. Präsul.

Huadalricus (von Schönenwert) 1

J. Presbyter.

Aaron 22
Abo 100
Adal... 100
Adalbertus 20
Adalbret 100
Adalhart 51
Adalhelm 32
Adalmuat 23
Adalolt 23
Adalram 22
Adalramnus 20
Adalrih 22
Adalwic (bis) 100
Adam 24, 100
Adelbret 52
Ado 20
Adolo 100
Agenus 20
Airastus 20
Alarih 47
Albker 52
Albu... 100
Alfu... 100
Altarat 23
Alterath 100
Altger 47
Altini (bis) 22
Altman 24
Amalger 100
Amalpret 22
Amalrih 22
Amanolt 47
Ambricho 22
Angelmarus 20
Angilramnus 20
Anno 23
Antwart 24
Appo 30
Ato 22
Atto 32
Aurelius 100
Avo 20
Bebo 26
Benedictus 22
Benjamin 28
Berarius 20
Beringerius 20
Bernhart 47
Bernolt 23
Boabo 23
Boccho 45
Bodal 47
Bonus 18

Boppo 47
Bri... 101
Bric t... 101
Caroman 22
Ceizzo 23
Christan 101
Christianus (bis) 47
Chunipreth 38
Cotapert 47
Cotesman 11
Cozhelm 100
Cozrih 47
Crinpreht 24
Crisololf 25
Crispio 30
Crumpreht 24
Cundhart 47
Cundheri 22
Cundpret 19
Cundram 22
Custantinus 20
Dacilus 20
Dancholf 47
Drudmunt 100
Ebarhart (bis) 24
Edce (?) 101
Edre... 101
Egilolf 37
Egilpret 22
Egipreht 23
Einhart 23
Ekkehart 99
Ekkihart (bis) 22
Elisardus 20
Eltramnus 20
Emezo 100
Emicho 51
Engil... (bis) 101
Engilbertus 25
Engilbret 45, (ter) 100
Engilfrid (bis) 23
Engilhart 51
Engilman 23
Engilmar 100
Engilram 91
Ercanfrid 25
Erchanfrid 25
Erchanman 22, 23
Erchanolt 100
Eribo 23, 24, 38
Erlabret 32
Erleni 47
Erlini 22
Ermembertus 20
Eventius 30
Faustinus 28
Faventius 28
Feginolt 100, 101
Flavinus 28
Florentius 30
Folraht 100
Formonsus 53
Freido 24
Fridepreht 23
Friderihc 100
Fridohart 22
Frodinus 20
Fulcherius 20
Funtejanus 28
Gaholt 24
Garaman 23
Gerbertus 45
Gerbold 22
Gerolt 40
Gisalfrid 24
Gotesscalc 24
Gozolt 23
Gundpreht 24
Habraham 24
Hadager 22
Hartmuot 100
Hartwic 24

Hebinolf	33	Karaman	23
Heidini	17	Kebihart	22
Heidolf	17	Kerbret	100
Heimo	22, 42	Kerhart	22
Helmeraht	100	Kerhoh	22
Heribold	24	Kermunt	24
Heribrant	23	Kernolt	100
Herinand	22	Kerrat	24
Heripreht	24	Kisalheri	22, 38
Heripret	22	Lantfrid	(bis) 22
Heriwart	24	Lantpret	22, 71
Hert...	101	Laurentius	30
Hiltiboldus	17	Leidarat	22
Hilterihc	100	Leo	22
Hiltibold	100	Liutfrid	100
Hiltibrant	47, 100	Liuthart	23
Hiltipert	24	Liutheri	51
Hiltipertus	25	Liutkis	100
Hitto	100	Liuto	22, 100
Hohpert	47	Lobegis	51
Honoratus	30	Lobutio	28
Hugibret	101	Machelm	53
Hugipreht	5	Madalcoz	22
Hummo	22	Madalgarius	20
Hunzo	100	Madalger	22
Hupold	19	Magemfredus	20
Huppreth	18	Mahtolf	47
Hutto	47	Mahtrih	47
Imedanc	100	Maismodus	20
Immo	24	Majorinus	28
Innocentius	28	Marcwart	47
Irampreht	24	Martinus	28
Isanbreht	51	Mazedus	20
Isanhart	22, 112	Megin	24
Isanheri	22	Meginfrid	(bis) 47
Johannis	17	Meginhart	51
Jonathan	20	Meginolt	101
Joseph	47	Meginpreht	23
Junchram	100	Nanzo	30
Jungman	47	Nending	47
Kagenhart	100	Nicodemus	20

Nordpret 100
Nuno 100
Odalger 51
Odalhart 51
Olifius 20
Ootto 47
Otarih (bis) 24
Otelmarus 20
Othart 22
Othere 100
Otine 100
Otleihc 100
Oto 52
Otpold 100
Otpreht 75
Pabo 22, 100
Paldich 100
Paldger 22
Passivus 28
Pato 22, 23
Patocho 22
Paulus 30
Pebo 22, 24
Perahcoz 30
Perahtker 51
Perahtlah 47
Perahtram 22
Peranhart 3
Peratroh 22
Perehfrid 100
Perehtram 100
Peretro 100
Peringer 51
Pero 3
Plidger 22
Plidhere 100
Prejectus 28
Prunhart 23
Pruninc 24
Puabo 22
Puricio 28
Ragenardus 20
Rathere 100
Ratkis 67
Ratolt 100
Regimbret 52
Reginboto 100
Reginbret 100
Reginfred 24
Reginfrid 22
Reginpoto 24
Reifing 47
Richker 51
Richpold 100
Richpreht 51
Rihger 22
Rihker 24
Rihpold 100
Ringolt 25
Roadkis 24
Roadolf 24
Rodvinus 20
Ruadacchar 18
Ruadachar 22
Ruadarih 24
Ruadcoz 19
Ruadger 25
Ruadinc 24
Ruadini (ter) 22
Ruadman 24
Ruadpoto 22
Ruadpret 22
Ruadwart 22
Rumolf 51
Ruodolf 100
Salomon 22
Saluho 25
Saro 17
Seliger 11, 99
Sella 22
Sigibert 47
Sigibold 25

Sigihart 22, 33, 47
Sigimar 100
Sigimunt 24
Sigirih 25
Sigoaldus 20
Silvanus 28, (quater) 30
Simeon 20
Simo 22
Sindarat 23
Sitili 22
Smidirat 47
Spranco 22
Staracholf 100
Starcholf 128
Stillolf 23
Surinus 30
Svab 51
Tagapreht 22
Tagirih 22
Theotini 23
Theotirih 24
Theotolf 23, 45
Theotolt 25
Thiethelm 95
Thieto 100
Thietpold 101
Thiotinc 51
Thiotirih 22
Tiso 24
Truhtolf 47
Tuto 24
Uadalger 22
Uadalhart 22
Uadilbod 23
Uato 22
Unierius 20
Ursacia 100
Ursus 30
Valerius 30
Venantius 30
Vigilius 28, 30
Vitalianus 28
Vulframnus 20
Waldger 23, 44
Waldhart 100
Waldman 47
Waldpreht 24
Waldpret (bis) 22
Walthere 101
Waltheri 18
Walto 26, 100
Wanger 119
Wanilo 20
Wanzo 100
Weg... 101
Weifhere 51
Weifheri 22
Weolant 24
Werant 22
Werinbret 100
Werinpreht 23
Werinpret 22
Wichere 100
Wichger 25
Wigger 47
Wigo 23, 37
Willibret 33, 100
Willibold 125
Willicanc 22
Willihelm 24
Williheri 22
Willipold 22
Williram 24
Winid 47
Winidhere (bis) 100, 101
Winifredus 20
Winiman 47
Winimar 100
Witerat 100
Witfrid 24
Witigauo 98
Wito 22

Witoldi 17
Wolfdrige 51, 100
Wolfhard 22
Wolfhart 51
Wolfheri 22, 24, 45
Wolfkang 47
Wolfker 24
Wolfleoz 23
Wolfnand 100
Wolfpold 25
Wolfpoto 18
Wolfram 23
Wolvarat 22
Wolvine 44
Wolvolt 23
Ymmo 100
Yrinc 100
Ysanbertus 18
Ysanbret 100
Ziolo 26

K. Diacone.

Absolon 47
Adalhart 52
Adalpert 47
Adalung 51
Adalwalah 121
Adilleoz 51
Albrih 99
Alparius 20
Amelger 52
Amelius 20
Andreas 28
Anselmus 20
Appo 30
Austanus 30
Basilius 30
Beatus 20
Benedictus 47
Bericho 20
Beringerius 20
Bernhardus 121
Boblinus 20
Bonno 20
Bubo 28
Chunipert 47
Cozolt 47
Dairicus 20
Dignus 30
Donatus 28
Egilhart 51
Eggolf 47
Emhart 47
Ermenrih 47
Esau 20
Euraldus 20
Folratus 30
Forti 53
Gautsinus 20
Hartman 47
Heimo 47
Hiltiprant 47
Hutto 47
Isanbert 47
Jactatus 30
Johannes 28, 30, 109
Kerolt 52
Leo 28
Lisolfus 45
Martinus 28
Masso 47
Mertin 25
Odilulfus 121
Ootbold 47
Oting 47
Otmar 47
Otpreht 99
Perahwin 47
Petrus 17, 20
Raganarius 20
Ratfrid 25
Rihker 33

Samuhel 25
Silvanus 30
Tagafrid 25
Unrocus 20
Ursicinus 30
Valerius 30
Wialbert 25
Witcarius 20

L. Subdiacone.

Ansaldus 20
Argenteus 121
Azo 53
Bersinnus 20
Cundhere 51
Findican 51
Fussio 17
Giraldus 20
Jacob 109
Landvinus 20
Leo 53
Liuto 51
Liutpreht 51
Nivo 20
Othart 51
Otine 51
Ragemfredus 20
Ratgis 47
Ratpreht 47
Reginger 47
Rihfrid 47
Rihger 47
Rotbarnus 20
Rotgrimo 20
Ruama 65
Sigimar 47
Starheri 47
Theotpold 47
Unroh 47
Valerianus 30
Walthere 51
Willifrid 47
Wolfhart 51

M. Acolyten.

Adalardus 20
Amalgerius 20
Arno 20
Aviramnus 20
Georgius 20
Ratbertus 20

N. Scriba.

Hermannus 26

Verzeichniss der Ortsnamen.

Altorf 29. (Altorft) 34
Augst (Agustgaugense) 49
Baldenheim (Boltenhaim) 28
Basel (Basala) 49
(Basilenses) 131
Bèze (Besua) 21
Biesheim (Puzzenshaim) (bis) 31
Burkheim (Purhaim) 31
Chestinlosch 136
Cur 3
Dinglingen (Tundelingen) (bis) 26
Ellwangen (Elehenwangia) 47 (101)
Endingen 29. (Endigen) 31 (90)
Ettenheim (Etehaim) (bis) 29
(Etenaim) 30, 33
Flatoolfeshaim 34
Freiburg (Friburch) 33
Friesenheim (Frisenhain) (bis) 26

Gamundias [Gemünden] 43
Gengenbach (Ghanginpach) 27
(Kenginbach) 96
Hegau (Heogavenses) 22
Hemmcehen 34
Hindisheim (Hundunsheim) 95
Hornbach (Hornbah sive Gamundias) 43, 119
Katzis (Gaczes) 115
Kempten (Campitona) 35, 90
Kippenheim (Kipenhaim) 26, 31
Klingenmünster (Clingo) 25
Krotzingen (Crocingen) 36
Langres (Lingonica) 20
Luzelnhaim 33
Marlenheim (Marle) 34
Mietersheim (Muteshain) 26
Molôme (Melondis) 21
Mülhausen (Mulehuson) 34, 36
(Muluhusen) 36
Münchweier (Muniwilre) (bis) 29
St. Omer (Sithiu) 53
Pergen 29
Pfaffenheim (Fafenhaim) 23, 46
Pfävers (Favaria) 30
Prüm (Prumium) 102
Rheinau (Rinauva) 51
Rotweil in Baden (Ruotwil) 29
(Ruotwilo) 33
Rotweil in Wirtemberg (Rotwile) 136
Schäfolsheim (Scaftolfeshaim) 26
(Scaftolfesshain) 33
Schennis (Skenninis) 46
Schienen (Skina) 33
Siebeneichen (Sibenhaiken) 29
Strassburg (Strazburg) 42
(St. Stephan, Kloster zu Str. 45)
Tours (Turones) 6, 98
Tuvers (Tobrenses) 28
Utrecht (in Trajecto) 95, 96
Weissenburg (Wizanburg) 92
Werd (Weride) 1, 3, 98
Wicherhain 34

Nachwort.

Das Verbrüderungsbuch der Abtei St. Gallen, untergebracht in Cista C. Tr. 3 des Stiftsarchivs, ist wohl eines der reichsten noch erhaltenen Denkmäler dieser Art und auch seinerseits ein sprechender Beweis für die Bedeutung des Klosters St. Gallen im IX. und X. Jahrhundert und für seine weitreichenden Verbindungen.

Die Benedictinerklöster, welche in unserem Buche mit Eintragungen vertreten sind, bezeichnen ein Gebiet, das in der Richtung von Nord nach Süd durch *Utrecht* und *Katzis* (Kant. Graubünden), in der Richtung von Ost nach West durch *Kempten* und *Tours* (Frankreich) als äusserste Punkte bezeichnet wird.

Dem heutigen **Frankreich** gehören an:

1) Das Martinskloster in *Tours* (fratres de Turonis), dem die Liste von 218 Mönchen (eingeschlossen den Abt Fridegisus) auf p. 4 des Verbrüderungsbuches angehört. Die Namenliste wird wiederholt auf pp. 56 u. 57.
2) *Langres* (Lingonica) auf p. 11 mit 86 Namen, an der Spitze der Bischof Albericus.
3) *St. Pierre de Molôme* (cœnobium s. Petri Melondis) auf p. 11. Abt Epelinus mit 44 Mönchen.
4) *Bèze* bei *Dijon* (cœnobium s. Petri fontis Besue) auf p. 11. Abt Seraphim mit 34 Mönchen.
5) *St. Omer de Sithiu* (cœnobium s. Petri sanctorumque confessorum Otmari atque Bertini) auf p. 29. Bischof Hunfridus mit 2 Mönchen. (So weit reicht wenigstens die erste Hand.)

Nach **Holland** verweist uns:

6) *Utrecht:* fratres s. Martini in Trajecto, und fratres s. Bonifacii in Trajecto, unter den ersteren Bischof Pernoldus mit 37 Mönchen, unter den letzteren derselbe mit 23 Mönchen.

Zum **Elsass** gehören:

7) *Mülhausen* (fratres de Mulehuson) auf p. 19: 7 Brüder.

8) *Marlenheim* (fratres de Marle) auf p. 19: 15 Brüder.

9) *Strassburg* (qui nobis commissi sunt de Strazburg) auf p. 23: 9 Namen von erster Hand.

Dazu auf p. 25 die „sorores de monasterio s. Stephani" (zu Strassburg). Voran gehen 3 presbyter und ein diaconus, dann folgt die Aebtissin Adelheid und 39 Schwestern von der ersten Hand.

10) *Weissenburg* (fratres de monasterio Wizanburg) auf p. 50. An der Spitze stehen 6 Bischöfe und ein Abt; dazu kommen 280 Mönche.

In der Rheinprovinz, Königreich **Preussen**, liegt:

11) *Prüm* (fratres de Prumio) auf p. 62. An der Spitze steht der Abt Ansbaldus, neben ihm sind 88 Mönche aufgeführt.

Im Grossherzogthum **Baden:**

12) *Gengenbach* (de Ghanginpach und Kenginbach) auf p. 15 u. 54 (55). Die Liste auf p. 15 weist 92 Namen auf; diejenige auf p. 54, welche von der eben erwähnten durchaus verschieden ist, 100 Namen, an der Spitze die Aebte Emilo und Alfram.

13) *Endingen* (fratres de Endigen) auf p. 17. Diesem Titel, der in der Mitte der Spalte erscheint, folgen 26 Namen von derselben Hand.

Auf p. 47 findet sich ebenfalls die Eintragung: „Nomina fratrum Dendigin", zu welcher Hand 5 Namen zu gehören scheinen.

14) *Freiburg* (fratres de Friburch) auf p. 19. Das Verzeichniss enthält 17 Namen. Der dazwischen eingeschobene Ortsname „Ruotwilo“ ist augenscheinlich von anderer Hand.
15) *Hegau* (presbyteri Heogavenses) auf p. 12. Die Liste besteht aus 81 Namen.
16) *Schienen* bei *Radolfzell* (fratres de Skina) auf p. 19. 25 Namen, an der Spitze der Abt Ambricho.

Im Königreich **Wirtemberg:**

17) *Ellwangen* (fratres de Elehenwangia) auf p. 26. An der Spitze die Aebte Sindoltus und Erfman. Dann folgen 181 Namen. Diese Namenliste wird wiederholt auf p. 61; jedoch zeigt schon das Titelbruchstück „Nomina fra . . .“, dass das nächstfolgende Blatt fehlt und die Liste daher nicht vollständig ist. Ausser den Aebten Sindoltus und Erfman sind hier 126 Mönche eingetragen, deren Namen alle schon auf p. 26 verzeichnet sind.
18) *Rotweil* erscheint auf p. 87 mit der Eintragung: „Truotwinus Blez et uxor ejus Mahtilda.“

Im Königreich **Baiern:**

19) *Klingenmünster* in der Pfalz (fratres de monasterio Clingone) auf p. 14. An der Spitze steht der Erzbischof Otger von Mainz, dann folgen noch 32 Namen von derselben Hand mit den Prädicaten „presbyter, diaconus, monachus“.
20) *Hornbach* in der Pfalz (fratres de monasterio Hornbah sive Gamundias) auf p. 24. Der Abt Wirundus mit 6 Mönchen. Dieselben sieben Namen finden sich auch unter dem gleichen Titel auf p. 74.
21) *Kempten,* Kreis Schwaben und Neuburg (fratres de Campitona) auf p. 20: der Abt Tatto und 63 Brüder. Auf p. 48 ist die Liste der Kemptner Mönche wiederholt und auf die Zahl 123 erweitert.

Dem Kaiserthum **Oesterreich** gehört an:

22) *Tuvers* im Vorarlberg (fratres Tobrenses) auf p. 16. In dieser Eintragung erscheinen der Abt Rihpertus und 44 Mönche mit den Prädicaten „presbyter", „diaconus" und „monachus".

Auf **schweizerischem** Gebiet liegen die nachstehend verzeichneten Klöster:

23) *Basel* (fratres Basilenses) auf p. 83: die Bischöfe Adalwin und Irinc mit 82 Brüdern.

24) *Augst* bei Basel (congregacio fratrum in nomine Domini de Agustgaugense) auf p. 27. Das Verzeichniss umfasst 134 Namen, an der Spitze den Archipresbyter Cunipertus von Basel.

25) *Schönenwert* Kt. Solothurn (fratres canonici de monasterio Weride) auf p. 1. Die Liste der Werder Mönche, 162 Namen umfassend, mit dem Præsul Huadalricus an der Spitze, steht auf dem ersten Blatte unseres Verbrüderungsbuches und ist wiederholt auf pp. 58 u. 59, wo bloss 2 Namen aus dem ersten Verzeichnisse fehlen.

26) *Rheinau*, Kt. Zürich (fratres de monasterio Rinauva) auf p. 28. Von der ersten Hand sind 46 Namen eingetragen mit den Aebten Wichram, Wolvine und Antwart.

27) *Schennis*, Kt. St. Gallen (Skenninis). Im Anschluss an das Verzeichniss der Schwestern von St. Stephan zu Strassburg werden auch 27 Namen von Schennis aufgeführt auf p. 25.

28) *Pfävers*, Kt. St. Gallen (fratres de Favariis) auf p. 17: der Abt Silvanus und 51 Mönche.

29) *Katzis*, Kt. Graubünden (sorores de Gaczes) auf p. 71. Das Verseichniss enthält 43 Namen; an der Spitze stehen die Aebtissinnen Waldrada, Calumniosa und Oportuna.

Dazu kommen noch die Namenreihen aus folgenden Orten, die wir *nicht zu bestimmen* vermochten:

30) Hemmcehen (fratres de Hemmcehen) auf p. 19 von derselben Hand wie die „fratres de Mulehuson", wesshalb der Ort wohl im Elsass zu suchen ist. Das Verzeichniss besteht aus 4 Namen.

31) Chestinlosch (fratres de Chestinlosch) auf p. 87. Das Verzeichniss enthält 5 Namen.

Neben diesen zusammenhängenden Namenreihen von Klosterbrüdern erscheinen auch die Namen weltlicher Würdenträger, die zu der Abtei in Beziehung getreten sind. Unter diesen erregen unser Interesse vornehmlich die Verzeichnisse der karolingischen Könige und ihrer Angehörigen auf pp. 3 und 6 des Verbrüderungsbuches. Hier begegnen wir dem König Pipin (752—768) und seinen beiden Söhnen: Karlmann († 771) und Karl der Grosse (768—814); sodann den Söhnen des letztern: Karl († 811), Pipin († 810) und Ludwig d. Fromme (814—841); ferner den Söhnen Ludwigs: Pipin († 838), Lothar I. (840—855), Ludwig der Deutsche (840—876), Karl der Kahle (840—877). Erwähnt wird Judith, die zweite Gemahlin Ludwigs des Frommen († 843).

Das Verzeichniss auf p. 3, welchem der Name Pipins (des Kleinen) fehlt, führt auch die Söhne Ludwigs des Deutschen: Karlmann (876—880), Ludwig (876—882), Karl (III., 876—887) auf; ebenso erscheinen dort die Königin Emma, die Gemahlin Ludwigs des Deutschen, und die Töchter desselben, die Aebtissinnen Hildegart, Irmingart und Bertha. Schon daraus ist ersichtlich, dass dieses Verzeichniss das jüngere ist.

Auf p. 77 wird ausserdem der englische König Adalsten genannt († 940).

Von Grafen, deren Namen anderweitig nachgewiesen werden

konnten, begegnen uns: Alberich, Graf des Breisgaus und Alpgaus, Adalhelm, Graf des Thurgaus, und Adalbert, ebenso, Eberhart von Friaul, Gerold und Ruachar, Grafen des Zürichgaus, und Hunfrid vom Argen- und Linzgau, alle im 9. Jahrhundert lebend.

Von Erzbischöfen sind eingetragen, ausser dem unbestimmbaren Adalhelm, Otger von Mainz (826—847) an der Spitze der Mönche von Klingenmünster, Piligrim von Salzburg (907—923) und Wolfhelm von Canterbury (923—942).

Bischöfe finden sich nicht weniger als 51 verzeichnet, von denen die meisten nachgewiesen werden konnten. So weit die Zeit ihres bischöflichen Amtes bestimmbar war, gehörten die Bischöfe Rachio von Strassburg, Hiltibold von Cöln und Ratolt von Verona (?) mit dem ersten Theil ihrer Amtsjahre noch dem VIII. Jahrhundert an, in's IX. Jahrhundert fallen 24 weitere Bischöfe; acht andere gehören dem X. und vier dem XI. Jahrhundert an; der letzte, Dietmar von Cur (1039—1070), ist auf p. 2 von späterer Hand nachgetragen.

Ausser drei Chorbischöfen sind ferner genannt 33 Aebte und sieben Aebtissinnen. Die Aebte stehen den Klöstern vor, welche mit St. Gallen verbrüdert waren; auch der St. Gallische Abt Grimald (841—872) findet sich an zwei Orten eingetragen. Aus dem Kloster Rheinau sind zehn Aebte eingetragen, von welchen drei im IX. Jahrhundert gelebt haben, vier im X., einer im XI. und zwei im XII. Soweit die übrigen bestimmt werden konnten, gehören sie den Klöstern Tours, Molôme, Bèze, Hornbach, Gengenbach, Kempten, Ellwangen, Altaich, Tuvers und Pfävers an und lebten sämmtlich in der ersten Hälfte des IX. Jahrhunderts. Von den als Aebtissinnen prädizirten stammen drei aus dem Kloster Katzis, eine von St. Stephan in Strassburg.

Von anderen Prädicaten kommen vor Presbyter, Diacone, Subdiacone, Acolyten; dem ersten im Buche eingetragenen

Namen ist der Titel „præsul“ beigesetzt, und ein Hermannus bezeichnet sich als „scriba“.

Neben diesen mit bestimmten Prädicaten auftretenden erscheint die grosse Masse der Namen ohne alle beigefügte Notiz, höchstens werden sie durch ein nebenstehendes „monachus“ oder „clericus“ charakterisirt; auch wird etwa unterschieden zwischen „vivi“ und „defuncti“, in der Art, dass die Lebenden und die Todten in besonderen Gruppen getrennt aufgeführt werden.

Um den Zweck dieser Eintragungen zu verstehen, müssen wir uns an eine Sitte erinnern, welche von den frühesten Zeiten an in den Klöstern heimisch wurde.*)

Schon in der ersten Zeit des jungen Christenthums schlossen die christlichen Gemeinden geistige Bündnisse mit andern Gemeinden oder Gliedern anderer Gemeinden; die in den Bund Aufgenommenen wurden von da an wie Glieder derselben Gemeinde angesehen und genossen dadurch nach christlichem Begriffe alle Vortheile der geistigen Gemeinschaft, vor Allem der Wirkungen des gegenseitigen Gebetes. Zur Erinnerung an die erlangte geistige Gemeinschaft wurden schon in sehr früher Zeit die Namen der in den Bund Aufgenommenen während des Messopfers am Altare genannt. Das Verzeichniss, durch welches das Andenken der in die Gemeinschaft Aufgenommenen bewahrt werden sollte, hiess in der ältesten Zeit δίπτυχον oder „liber vitæ“ (Buch des Lebens). Geistliche Körperschaften führten nun, wie jene ältesten christlichen Gemeinden, ihr „diptychon“ oder „liber vitæ“, in welches ausser den Gliedern ihrer eigenen Gemeinschaft auch Fremde aufgenommen wurden.

Da nun die Anzahl der Verbrüderten mit der Zeit immer

*) Das Folgende nach Karajan: Das Verbrüderungsbuch des Stiftes St. Peter zu Salzburg, Einleitung pp. II. u. III.

mehr und mehr anwuchs, besonders da für sie auch nach ihrem Ableben noch zu beten war, so mussten schon früh nach und nach zu erweiternde Verzeichnisse angelegt werden. Man begegnet bei ihnen vielfach einer Zweitheilung, indem auf der einen Seite die Namen der Lebenden, auf der andern jene der Todten eingetragen sind, wie wir auch bei unserem Namenbuch mehrmals die Ausscheidung in „vivi" und „mortui" oder „defuncti" vorfinden.

In späterer Zeit kam auch die Sitte auf, das Ableben eines Eingetragenen durch ein dem Namen beigesetztes Kreuz zu bezeichnen, wovon sich auf p. 72 mehrere Beispiele finden.

Der Zweck der Eintragung erklärt es, warum in den Verbrüderungsbüchern, wie man die „libri vitæ" zu nennen gewohnt ist, die Angabe des Sterbetages regelmässig unterlassen ist, währenddem derselbe in den Nekrologien oder Todtenbüchern genau angegeben wurde; durch die letzteren sollte der jährlich einmal wiederkehrende Todestag des Verstorbenen im Gedächtnisse erhalten werden, um an diesem Tage für dessen Seelenheil beten zu können; für die Verbrüderungsbücher aber hatte der Sterbetag keine Bedeutung.

Es begreift sich, dass im glaubensstarken Mittelalter der Gedanke, sich täglich in das Gebet Vieler eingeschlossen zu wissen, zu den grössten Opfern anspornen musste. Dieser Eifer, der dem Aufblühen der Klöster sehr förderlich war, tritt mit dem Ausgange des VIII. und namentlich im IX. Jahrhundert allenthalben zu Tage. Es begann nämlich damals eine ganz neue Art der Verbrüderung, besonders zwischen Würdenträgern der Kirche und den einzelnen Klöstern, obwohl auch Laien von derselben nicht ausgeschlossen waren. Sie erstreckte sich nicht mehr wie jene im Allgemeinen auf die ganze Lebenszeit der Eingetragenen in dem Sinne, dass für sie täglich am Altare gebetet werden sollte, sondern zielte mehr ab auf die gegen-

seitige Verpflichtung des Gebetes nach dem Tode eines der Verbrüderten.

Der älteste derartige Vertrag, welchen das Kloster St. Gallen abschloss, ist der Bund vom Jahr 800 mit Reichenau, wonach beim Tode eines Bruders sogleich nach erfolgter Meldung die Presbyter drei Messen und die übrigen Brüder das Psalterium für ihn absingen sollten, ebenso am 7. Tage dreissig Psalmen, am 30. Tage eine Messe und Psalmen; am 17. Tage vor den Kalenden des December, d. h. am 15. November, soll für alle Verstorbenen gebetet werden.[1]) — Aus dem Jahre 885 wird berichtet, dass Ratpolt, Bischof von Trier, nach St. Gallen gekommen und in die Gemeinschaft des Gebetes aufgenommen worden sei, damit er im Leben und nach dem Tode mit der gleichen Sorge der Barmherzigkeit Gottes empfohlen werde, wie einer von ihnen selbst. In demselben Jahre 885 wurde vom Abte Bernhart ein Abkommen mit dem Kloster Rheinau und im folgenden Jahre ein solches mit Murbach abgeschlossen, wonach der Tod eines Bruders an beiden Orten mit Gebeten begangen werden soll.[2])

Im Jahre 908 kam Adalbero, Bischof von Augsburg, nach St. Gallen und wurde zum Danke für seine reichen Geschenke an das Kloster in den Gebetsbund aufgenommen, ebenso i. J. 925 Burkhart, Herzog von Alemannien, und 928 Keonwald, der aus England gekommen war und dem zu Liebe noch sieben andere in den Bund aufgenommen wurden. (Sein Name steht auf p. 77 des Verbrüderungsbuches.)[3]) — Dem Bischof Konrad von Constanz, welcher a. 968 nach St. Gallen kam, um den geistigen Bund zu erneuern, wurde zugesagt, dass in dem Gebete, welches täglich in der Peterskirche von Allen für den Kaiser und die übrigen

[1]) Vgl. St. Gallische Mittheilungen XI. 22. — [2]) Ibid. S. 13, 14, 24. — [3]) Ibid. S. 14, 13.

Wohlthäter und Beschützer des Klosters gesprochen wurde, ihm besonders der 142. Psalm abgesungen und drei Messgebete für ihn noch bei seinen Lebzeiten gesprochen werden.[1])

Das Buch nun, welches die Namen der Verbrüderten, der sog. „fratres conscripti", enthielt, lag ohne Zweifel in der ältesten Zeit während des Gottesdienstes auf dem Altare, und der Priester hatte während der Messe die in ihm Verzeichneten in's Gebet einzuschliessen. In späterer Zeit machte natürlich die stets wachsende Zahl der Namen es unmöglich, alle Eingetragenen wirklich zu verlesen; auch wird jetzt nicht mehr bestimmt werden können, wie lange dies überhaupt geschehen sei.

Diese Denkmäler sind der wissenschaftlichen Beachtung in hohem Grade würdig, denn sie reichen dem Alter nach in sehr frühe Zeiten hinauf, bieten namentlich für die Kirchengeschichte reiche und zuverlässige Anhaltspunkte und sind auch für die Geschichte von Herrscher- und Adelsgeschlechtern von grosser Wichtigkeit, weil sie neben den Namen der Stammhalter häufig auch jene von Angehörigen derselben angeben. Von der grössten Bedeutung aber sind sie für die Kenntniss vaterländischer Eigennamen, die man nicht leicht anderswo in so reicher Fülle vertreten findet. Diese Fülle von Namen gewinnt zudem noch in sprachlicher Hinsicht einen erhöhten Reiz und Werth dadurch, dass sie uns die gleichzeitige Verschiedenheit und den Wechsel der Sprachformen an den gleichen Namen erkennen lässt.

Unsere St. Galler Handschrift ist ein Pergamentband in Quart, 22 cm. breit und $27^1/_2$ cm. hoch. Der erste und älteste Theil des Buches umfasst die ersten dreizehn Blätter (pp. 1 bis 26), welche alle durch mannigfach bemalte Columnen in vier Spalten eingetheilt sind und nach Schriftzügen und Form

[1]) Vgl. St. Gallische Mittheilungen XI. 17.

die älteste Zeit verrathen. Sie sind unter sich von gleicher Grösse, nur das 10. Blatt (pp. 19 u. 20) ist etwas schmäler und von dünnerem Pergament. Die Bemalung der Columnen weist die grösste Mannigfaltigkeit auf und lässt ein erfolgreiches Streben nach Abwechslung in der Ausführung erkennen, indem die Columnen mit den verschiedensten Figuren und Schnörkeln ausgearbeitet sind.

Die ältesten Eintragungen innerhalb dieses Theiles wiederum finden sich ohne Zweifel auf p. 6, wo die älteste Hand, mit „Pippinus rex" beginnend, die karolingischen Fürsten und die Mitglieder ihrer Familien auf der ersten Spalte verzeichnet hat; in diese ursprüngliche und erste Folge sind dann von spätern Schreibern andere Namen eingeschoben und auch der Rand mit Namen angefüllt worden. Diese älteste Namenreihe bietet uns Anhaltspunkte für die Bestimmung des Zeitpunkts der ersten Anlage der Handschrift, indem Lothar noch „rex" genannt wird und der Name der Kaiserin Judith von einer späteren Hand zwischen Lothar und Ludwig nachgetragen ist. Daraus ergibt sich, dass das Verbrüderungsbuch angelegt wurde, bevor Lothar zum Kaiser erklärt wurde, also vor 818, und bevor Judith mit Ludwig dem Frommen vermählt war (Winter 818/819). Damit steht auch nicht im Widerspruch, dass in dem Verzeichniss der Karolinger auf p. 3 Karl der Kahle bereits als „imperator occidentis" erscheint, da eine Vergleichung der Namen sofort zu der Annahme führt, dass dieses Verzeichniss jünger ist als dasjenige auf p. 6. Offenbar wurde die ursprünglich leergelassene vierte Spalte von p. 3 erst nachträglich benutzt und ausgefüllt. Auch die übrigen Eintragungen dieses Theils gehören, wenigstens der grossen Mehrzahl nach, wie der Charakter der Schrift und die bestimmbaren prädicirten Namen lehren, dem IX. und X. Jahrhundert an.

Hinter p. 20 ist, wie die noch vorhandenen Reste deutlich

beweisen, ein Blatt herausgeschnitten worden und zwar schon vor der Paginirung, da diese ohne Unterbrechung von 20 auf 21 vorwärts geht.

Während auf diesen ersten 26 Seiten die Hand oft auf derselben Seite mehrfach wechselt und die verschiedensten Schreiber die Eintragungen in die Spalten besorgt haben, begegnet uns daneben wiederholt (p. 12, Sp. 3 u. 4; 14, 2, 3, 4; 15, 4; 16, 4; 17, 3, 4; 18, 4; 19, 1, 2, 3, 4; 20, 3, 4; 25, 2) ein und dieselbe unschöne und plumpe Hand, welche in schwerfälligen Charakteren und blässerer Tinte ohne Rücksicht auf die Spalten den leer gelassenen Raum mit Namen ausgefüllt hat, unter denen häufig badische und elsässische Ortsnamen vorkommen. Gerade diese Eintragungen sind an vielen Stellen mit einer öligen Flüssigkeit überstrichen, die ihre Lesbarkeit noch erschwert.

An diesen ersten Theil des Buches schliesst sich (p. 27) ein einzelnes Blatt in Octavformat an, welches nur auf *einer* Seite beschrieben ist und ursprünglich nach Art eines Briefes zusammengefaltet war. Es enthält die Namen der „fratres de Agustgaugense" (Augst), welche nicht, wie die bisherigen, unter, sondern neben einander aufgeführt werden. Ohne die in die Zeilen eingeschobenen, enthält das Blatt 134 Namen von der ersten Hand.

Das folgende Blatt (pp. 28 u. 29) ist grösser und dicker als die zunächst folgenden und auf der zweiten Seite mit dem römischen Zahlzeichen „V" bezeichnet. Es enthält die Namen der Brüder von Rheinau und St. Omer und enthält Schriftzüge aus sehr verschiedenen Zeiten, wie denn auch die hier verzeichneten Rheinauer Aebte dem IX., X., XI. und XII. Jahrhundert angehören. Der späteste ist der an letzter Stelle eingetragene Abt Diemar (um 1140).

Einen zusammengehörigen Theil bilden die nun folgenden 7 Blätter (pp. 30—43), die zwar unter sich nicht genau von

gleicher Grösse und gleichem Material sind, aber doch in der Art der Eintragung den gleichen Charakter auch bei verschiedenen Schreibern verrathen. Bei allen diesen fehlt der Name eines bestimmten Klosters, indem nur allgemeine Bezeichnungen, wie „nomina feminarum, laicarum, unde supra“ als Titel vorgesetzt sind. Diese Blätter enthalten zumeist Frauennamen, die wohl alle dem IX. Jahrhundert angehören.

Die nächsten zwei Blätter (pp. 44—47) sind wieder unter sich zusammenhängend und enthalten in den Hauptspalten lauter lateinische oder doch mit lateinischen Endungen gebildete Namen. P. 45 ist merkwürdig durch die ungeheure Menge von Namen, welche hier in kleiner Schrift dicht gedrängt an einander geschoben sind, so dass auf dieser Seite allein 524 Namen verzeichnet sind.

Mit p. 48 beginnt wieder eine Folge von zwölf Blättern (pp. 48—71), welche sämmtlich eine sauber durchgeführte Eintheilung in vier Spalten aufweisen; während aber die Columnen auf pp. 48—52 (incl.) in rother Farbe ausgeführt sind, ist auf den folgenden Seiten die Eintheilung in Spalten bloss angedeutet. Hier findet sich zunächst eine Abschrift der Brüder von Kempten; zu der Copie gab wohl der Umstand Anlass, dass in der älteren Liste für weitere Eintragungen kein Raum mehr war. — Da dem Verzeichnisse der Mönche von Weissenburg auf p. 50 die Worte beigefügt sind: „unde supra“, so ist zu vermuthen, dass auch von diesem Kloster eine ältere Liste vorhanden war, die auf einem früheren, verloren gegangenen Blatte eingetragen war. P. 54 enthält ein Verzeichniss der Mönche von Gengenbach, das indess mit dem auf p. 15 befindlichen durchaus nicht übereinstimmt.

Auf p. 56 wird das Verzeichniss der Brüder von Tours wiederholt, das auf pp. 4 u. 5 steht. Der Umstand, dass der Titel „de Turo(nis)“ nicht ausgeschrieben ist, lässt vermuthen,

dass auch hier das nächstfolgende Blatt fehlt. Auf pp. 58 u. 59 findet sich eine Copie der Namenliste der „fratres de Weride“ auf pp. 1 u. 2. Auf p. 61 steht das römische Zahlzeichen „III“. Auch hier muss ein Blatt fehlen, da der Titel von p. 61 „Nomina fra(trum)“ nicht fortgesetzt ist. Eine Vergleichung dieser Namenliste mit derjenigen auf p. 26 zeigt, dass hier das Verzeichniss der Mönche von Ellwangen in Abschrift vorliegt. Nach den Brüdern von Prüm (p. 62) hören die durchgehenden Titel auf bis p. 71, wo die Schwestern von Katzis verzeichnet stehen. — Endlich die zwei letzten Blätter des jetzigen Bandes (pp. 72—75) haben zwar auch Namenreihen in vier Spalten; aber die Columnen sind nicht so bestimmt angedeutet, wie bei den vorhergehenden und die Schrift bei weitem weniger regelmässig. P. 74 enthält ein Verzeichniss der Mönche von Hornbach, dem jedoch nur die ersten sieben Namen angehören, wie auch die Vergleichung mit der Hornbacher Liste auf p. 24 lehrt. In die vierte Spalte sind in viel späterer Zeit (15. Jahrh.?) einige Notizen eingetragen worden. P. 75 ist als das letzte Blatt des Buches auch durch die Aufschrift des zeitweiligen Besitzers: „Biblioteca Schowingeri“ bezeichnet; indem die Handschrift in den Stürmen der Reformationszeit in den Besitz des St. Gallischen Bürgermeisters Joachim Vadianus kam und von diesem auf dem Wege der Erbschaft Besitz der Familie Schobinger wurde, bis sie von dem ursprünglichen Besitzer, dem Kloster St. Gallen, zurückerworben wurde (ca. 1636).

Zu diesen 38 Blättern, welche in den letzten Jahren zusammengeheftet worden sind, kommen nun noch weitere 7 Blätter (pp. 76—89), deren rothbemalte Spalteneintheilung und Schreibung entschieden auf ursprüngliche Zugehörigkeit zum Verbrüderungsbuche hinweist. Es wird auch gar kein Zweifel darüber bestehen, dass König „Adalsten“ mit den übrigen Angelsachsen auf Sp. 2 von p. 77, sowie die „fratres Basilenses“ auf

p. 83 nur einem Verbrüderungsbuch angehört haben können. Um so auffallender ist es, dass sich die übrigen Namenreihen — wenn auch in anderer Ordnung und mit Erweiterungen — im Codex Traditionum auf pp. 521—528 als Verzeichnisse von St. Gallischen Zinsleuten abgedruckt finden, und zwar so, dass die Ueberschriften daselbst ziemlich genau mit denjenigen zusammenstimmen, welche von einer Hand des XIV. Jahrhunderts ganz ausserhalb der zur Aufnahme von Namen angelegten Columnen oben auf der Mehrzahl der 11 Blätter angebracht sind, nämlich: p. 76 „Isti sunt censuales proprii monasterii sancti Galli in Zürigöu“ [1]); p. 78 „Censuales in dem Riez“; p. 79 „Censuales in Elsacia“; p. 80 „Censuales in Retia Curiensi“; p. 81 „Censuales in Brisaugia“; p. 82 „Censuales in Burgundia“; p. 86 „Censuales juxta Augustam, Ulmam et Mämmingen“; p. 87 „Censuales in dem Albgöu“; p. 88 „Isti sunt censuales proprii monasterii sancti Galli juxta Nülenburg, Nördelingen et Gemünden.“ Sieht man aber näher zu, so ist es doch ganz unmöglich, dass z. B. die auf p. 88 eingetragenen Frauennamen, mit zwei Aebtissinnen, ein Verzeichniss von St. Gallischen Zinsleuten vorstellen sollen; ebenso undenkbar ist es, dass der Bischof Sigofrid und der Graf Sarelo auf p. 86 zu den Zinsleuten bei Augsburg, Ulm und Memmingen gehört haben, und wiederum im höchsten Grade auffallend ist es, dass unter den Zinsleuten aus Currätien auf p. 80 auch nicht ein einziger rätischer Name erscheint. Wir glaubten daher die um 4 Jahrhunderte jüngeren Ueberschriften oder Notizen auf unsern Blättern als reine Federübungen oder als Product eines Missverständnisses betrachten und ihnen weiter keine Beachtung schenken zu dürfen. — Unaufgeklärt bleibt dabei freilich für einmal, wie P. Magnus

[1]) Dazu auf p. 77 unter der ersten Spalte: „In Dietlicon Ruodolfus, Lügart, Judenta“.

Brüllisauer, als er den Codex Traditionum zusammenstellte, zu seinem erweiterten und auch in den Ueberschriften theilweise nicht genau zusammenstimmenden Materiale kam [1]). Durch ihn sind die 11 Blätter ohne Zweifel in der Kiste D. D. 2 der ökonomischen Abtheilung des Stiftsarchivs untergebracht worden, wo sie bei Bearbeitung von Theil III. des Urkundenbuches der Abtei St. Gallen sehr unvermuthet zum Vorschein kamen.

Die englischen Prälaten, welche auf p. 77 mit König Adalsten an der Spitze eingetragen sind, stammen alle aus der ersten Hälfte des X. Jahrhunderts, soweit sie überhaupt bestimmt werden konnten: nämlich Erzbischof Wolfhelm von Canterbury (923—942), die Bischöfe Eotkar (880—901), Wunisge (909—926), Sigihelm (c. 930), Fridosten (910—931) und Cunifrid (c. 930).

An der Spitze der „Fratres Basilienses" auf p. 83 erscheinen die Bischöfe Adalwin und Irinc aus dem IX. Jahrhundert (Irinc bis 895).

Auf den andern Seiten finden sich keine durchgehenden Titel, sondern bloss grössere oder kleinere Gruppen von Namen. Auf p. 87 stehen in der dritten Spalte die „fratres de Chestinlosch", deren Verzeichniss indess bloss aus fünf Namen besteht. Weiter unten in derselben Spalte hat ein Schreiber, wohl zur Uebung, die fünf ersten Buchstaben des Alphabets hingeschrieben. P. 89 Spalte 4 enthält einige Namen von sehr später Hand.

Der Handschrift ist ein Heft beigelegt, betitelt: „Notæ in librum fratrum conscriptorum monasterii S. Galli", welches eine

[1]) Der Codex Traditionum gibt noch ein Verzeichniss von Zinsleuten im Thurgau (p. 521), und weitere „in Madach" (p. 522), „juxta fluvium, qui dicitur vulgariter Necker" (p. 526), „de Rotwile" (p. 527), „de Endingen" (p. 527), „in Dietlicon" (p. 527).

Uebersicht des Inhalts, nach den einzelnen Seiten geordnet, enthält. Daran schliesst sich ein einlässlich gehaltener Excurs über das Verzeichniss der Rheinauer Mönche auf p. 28, in welchem die Zeit der Eintragung erörtert und untersucht wird, wie weit die ursprüngliche Liste reicht. Diese Schrift stammt aus der Hand des bekannten Rheinauer Gelehrten P. Mauritz *Hohenbaum van der Meer;* ihre Rheinauer Namen finden sich abgedruckt bei Zapf, Monumenta anecdota (I. 446—450), wo auf Taf. VI auch ein Facsimile dieser Namen gegeben ist. Einen noch vollständigeren Abdruck der Listen von Rheinau bietet G. Meyer von Knonau in den Beilagen zu dem Cartular von Rheinau, S. 68 ff. (Quellen zur Schweizergeschichte, Bd. III.) Weitere Bruchstücke hat Goldast, Alamannicarum rerum scriptores II. 184—187 (Ausgabe von 1606) veröffentlicht, darunter auffallender Weise eine Gruppe von Namen „König Heinrichs (I) und seiner Getreuen", die ebensowenig in dem noch erhaltenen St. Gallischen Verbrüderungsbuche steht, als eine unmittelbar darauf folgende Notiz über die Verbrüderung König Hugo's von Italien. Wenn man weiss, wie Goldast in den St. Gallischen Archiven und Bibliotheken gehaust hat — worüber auch ein Fascikel im Stadtarchiv interessante Dinge erzählt —, thut man dem Andenken dieses Gelehrten kaum Unrecht mit der Annahme, dass diese Eintragungen einem Blatte entnommen seien, welches er sich selbst zum Andenken aus dem Verbrüderungsbuche herausgeschnitten (vermuthlich das ursprüngliche 11. Blatt; s. ob. S. 183 f.). Folgendes sind die offenbar querüber zu lesenden Namen, welche bei ihm — wohl mit Verschreibungen und mit theilweise unverständlichen Abkürzungen — auf S. 186 l. c. unter der Ueberschrift abgedruckt sind: „Hic regis Heinrici fideliumque eius nomina denotata sunt":

Heinricus rex [a]	Mathilt regina	Otto [b]	Heinricus [c]
Hadawich [d]	Herminburch	Sigofrid comes [e]	Cuotchind
Rekero	Wolfhere	Thiethere	Pernsvid
Judith	Reginhart episc.	Adaldek	Adalburch
Adalbert	Kerburch	Liutker f.	Svanehilt f.
Meginburch	Unen	Hildiswid	Maht(hilt)
Rienhilt	Hildiswid	Adaldech	Pernsvid
Eburhelm	Kerburch	Unen	Heinrich
Pilihilt	Fridorich abb.	Meginwarch	Otwar
Folchmar presb.	Heinrich	Chunigund c.	Christan Poppo
Helderich p(resb.)	Martinus p(resb.)	Marcus p(resb.)	Ekkehart l(aic.)
Liuthart	Folcmar	Witpurch	Kerbirch
Wendilgart	Christina	Hemme	Ava. Perhthilt
Simad	Milburch	Thietpurch	Attu. Ipo
Redpurch	Osui	Siwi	Heinricus. Wigman
Egino	Heriman	Punico	Piso. Sigofrid b.
Sigofrid	Hiltibret		

Hierauf: In nomine Domini factus est noster frater Hugo rex et Hluthere [f] et Yta et Friderun etc.

Der historische Verein des Kantons St. Gallen, der sich die Herausgabe der wichtigsten Denkmäler der ehemaligen Abtei St. Gallen zur Aufgabe gestellt hat, hatte schon vor Jahren die Herausgabe auch des Verbrüderungsbuches in Aussicht genommen und liess sich nicht davon abhalten, als nach langen und mühevollen Vorarbeiten ihm zur Kenntniss kam, dass auch von anderer Seite, nämlich für die grosse Sammlung der „Monumenta Germaniae Historica", eine Edition veranstaltet werden solle. Der Wunsch nach möglichster Vollständigkeit unserer eigenen Publicationen veranlasste uns, das begonnene Werk zu Ende zu führen.

Die Handschrift ist im Allgemeinen wohl erhalten; immerhin fehlt es nicht an beinahe gänzlich verwischten und flecki-

a) Heinrich I., 919—936. — b) Der spätere Kaiser, c) der spätere Herzog von Baiern, Söhne Heinrichs und Mathildens. — d) Wohl die jüngere Tochter Heinrichs I., gewöhnl. „Hathui" genannt. — e) Ein naher Verwandter des sächsischen Königshauses. — f) Hugo von Provence, König von Oberitalien 926—945, und sein Sohn Lothar.

gen Stellen, bei welchen wir auf blosse Muthmassungen und mehr oder weniger sichere Ergänzungen angewiesen waren. — Erhebliche Schwierigkeiten verursachte hin und wieder die übersichtliche Anordnung der langen Namenreihen. — Die schwierigste Aufgabe aber war die Ausscheidung der Namen nach den verschiedenen Schreibern, wobei naturgemäss nicht auf absolute Sicherheit Anspruch gemacht werden kann, sondern man sich mit Wahrscheinlichkeitsbestimmungen begnügen musste.[1]) Um indess hierin möglichst sicher zu gehen, hat Herr Dr. *H. Wartmann* jeweilen die erste Correctur nach dem Originale gemeinsam mit dem Herausgeber besorgt.

Mit Herrn Prof. Dr. *Piper,* welchem die Ausgabe für die „Monumenta" übertragen worden ist, trafen wir die Verständigung, dass wir ihm unsere Druckbogen zur Vergleichung mit seinem Manuscript zusandten. Diese Vergleichung hat sich für beide Theile vortheilhaft erwiesen, obschon, wie natürlich, auch nach nochmaliger Einsicht der Originale nicht in allen Fällen eine Uebereinstimmung erzielt worden ist. Herrn Dr. *Piper* sei an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen für die uneigennützige und treffliche Förderung, die er dieser Schrift durch Mittheilung seiner abweichenden Lesungen oder abweichenden Ansichten über Schreibung und Handschrift hat angedeihen lassen.

Ebenso schuldet der unterzeichnete Herausgeber besten Dank Herrn Dompropst *Fiala* in Solothurn, welcher die Freundlichkeit hatte, auf gestellte Anfragen einlässliche Auskunft auf brieflichem Wege zu ertheilen.

Die werthvollen Nachweisungen und Aufschlüsse in den unter dem Texte befindlichen Realerläuterungen, für welche die

[1]) Die Namen, welche nach unserem Urtheil jeweilen der gleichen Hand angehören, sind durch × × zusammengefasst; auch im nachfolgenden „Buch der Gelübde".

Bezeichnung mit Buchstaben angenommen worden ist, verdankt der Herausgeber grossentheils der ihm gütigst zugewendeten Unterstützung von Seiten des Herrn Prof. Dr. *Dümmler* in Halle, für welche hier der schuldige Dank ausgesprochen sei.

Das Buch der Gelübde,

welches im St. Gallischen Stiftsarchiv (Cist. C. 3. B. 56) aufbewahrt wird, ist ein Pergamentband in Leder gebunden mit Goldpressungen. Auf dem vorderen und hinteren Einband ist das Wappen des Abtes Bernhart II. von St. Gallen (1594—1630) eingeprägt.

Das Buch besteht aus 12 Blättern; die Eintragungen beginnen mit dem Abt Audomarus (720—759) und wiederholen mit grössern und geringern Abweichungen stets dieselbe Formel, durch welche sich der Eintragende zum Gehorsam gegen die Klosterregeln verpflichtet. Nach dem Abt Otmar erscheinen als die ersten Eingetragenen die drei Presbyter Flavinus, Constantius und Exsuperatus und der Diacon Petrus; oben auf p. 3 ist der zweite Abt des Klosters, Johannes, eingetragen (760—782) und oben auf p. 4 finden wir den Namen des Abtes Werdo (784 bis 812); sonst haben die Namen in der Regel kein Prädicat. [1]) Die erste, schöne und kräftige Hand geht — mit Ausnahme ganz weniger Namen und Formeln, bis in die Mitte von p. 7. Auf der zweiten Hälfte von p. 7 wechselt die Hand mehrmals. Die zwei folgenden Seiten sind bei der Paginirung übergangen worden. Die weiteren Blätter weisen nicht mehr von gleicher Hand geschriebene Listen von grösserer Ausdehnung auf; insbesondere beginnen die Eintragungen von p. 13 an unregelmässiger zu wer-

[1]) Nur auf p. 8 finden sich noch zwei „presbyteri“ und sieben „monachi“, auf p. 9 drei „diaconi“ und auf p. 16 ein „presbyter“.

den. Häufiger wiederholt sich hier die Schreibung des blossen Namens ohne Beisetzung der Formel, und diese selbst erscheint in vielfach veränderter Form. Das letzte Blatt, von dickerem Pergament, ist nur auf einer Seite beschrieben und enthält Eintragungen von sehr verschiedenen Zeiten, wie aus den Schriftzügen ersichtlich ist.

Eine historische Angabe findet sich nur auf p. 14: „Kal. Maj. Wiberat reclusa a paganis interempta", welches Factum in das Jahr 926 fällt.

Da eine ziemliche Anzahl der auf pp. 1—7 des „liber confessionum" verzeichneten Mönche in St. Gallischen Urkunden aus dem VIII. Jahrhundert vorkommen, so darf mit Sicherheit angenommen werden, dass die Anlage des Liber Confessionum ungefähr um das Jahr 800 anzusetzen ist.[1])

* * *

Möge diese Ausgabe auch in der bescheidenen Ausführung, zu welcher unsere beschränkten Mittel uns nöthigten, dem Forscher ein dienliches Werkzeug werden und die dadurch erleichterte Benutzung des St. Gallischen Verbrüderungsbuchs der historischen und sprachwissenschaftlichen Forschung zu gute kommen.

St. Gallen, den 28. Januar 1883.

E. Arbenz.

[1]) Vgl. Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen, I. S. 197.

Berichtigungen.

S. 2 Sp. 2 setze hinter „Cotini“ **) st. *).
S. 17 Z. 6 der Anmerkungen setze *†) st. *).
S. 29 Sp. 3 u. 4 ist „Ellenburc(h)“ offenbar Personenname und daher nicht cursiv zu schreiben.
S. 53 lies beim Titel „P. **29**“ st. „P. 16“.
S. 61 Sp. 4 setze hinter „Thiotwar“ ein ×.
S. 112 lies in Anm. **) „Die folgenden **12** Namen etc.“

Q
3
.M5
Nr. 1

Die

annalistischen Aufzeichnungen

des

Klosters St. Gallen.

Herausgegeben

von

Dr. Carl Henking.

I.

Die sogenannten Annales Sangallenses Baluzii im Codex 124 der St. Galler Stiftsbibliothek.

687—814.

Gedruckt bei Baluzius: Miscellaneorum liber I, p. 494 f., Bouquet: Récueil des historiens des Gaules et de la France II, 30 f., Pertz: Monumenta Germaniae historica Script. I, 63. (Wir citiren die Pertzsche Sammlung einfach mit „Pertz SS." und Angabe des betreffenden Bandes.)

ANNI[a] AB INCARNATIONE DOMINI

(p. 357) **691.** Bellum Pippino[b] in Strictio[c], ubi suparavit[c] Francos [1]).

692—701.

a) So im Codex; Ildefons von Arx bei Pertz schreibt „anno". — b) Im Codex sind die Eigennamen fast ausnahmslos mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben; ich habe auf die Wiedergabe hievon, wie auf diejenige der Jahreszahlen mit den lateinischen Jahreszeichen und ganz unbedeutender Abweichungen in der Lesart verzichtet. Im Ganzen bemerke ich nur, dass sich Baluzius genauer an den Codex gehalten hat, als die Pertzsche Ausgabe. — c) Pertz: „Stritio" und „superavit". Im Codex ist diese Nachricht über 4 Zeilen, an deren Spitze die Jahreszahlen 691—694 stehen, verteilt.

[1]) Strictium, Testricium, Textricium ist Testry bei St. Quentin, wo Pipin von Heristal 687 als Hausmeier von Austrasien den neustrischen König Theuderich und dessen Hausmeier Berthar besiegte. Recht bezeichnend beginnen diese Reichsannalen wie ihre Quelle, die Annales S. Amandi (Pertz SS. I, 6), wo diese Notiz erst später ergänzt wurde, ihre Aufzeichnungen mit dieser die Macht der Pipiniden im Frankenreiche begründenden Schlacht. Schon bei dieser Notiz tritt uns übrigens die grosse Ungenauigkeit unserer Annalen in der Behandlung der Jahreszahlen entgegen, indem die Schlacht bei Testry sicher dem Jahre **687** angehört. Fredegari contin. cap. 99 (Bouquet, Récueil II, 570), Gesta Francorum cap. 48 (Bouquet,

702. Obitus Hildeberti regis[2]).

703—715.

716. Grimaldus interficitur.[3])

717. 718.

719. Hoc anno pugna[a]) Karlus in Vinciaco XII kal. April. XV dies ante pascha[4]).

a) Codex „pugna" statt „pugnavit".

R. II, 452); Annales Mettenses (Pertz SS. I, 318), Annales S. Amandi a. a. O. und die von ihnen abgeleiteten Quellen. Vgl. Bonnell: die Anfänge des karol. Hauses p. 165; Richter: Annalen des fränk. Reiches im Zeitalter der Merowinger p. 176.

2) Childebert III., König von Neustrien 695—711. Sein Todesjahr ist 711, wie die Gesta Franc. cap. 50, Fredeg. cont. cap. 104 und die mit den Annales Petaviani (Pertz SS. I, 7) in Beziehung stehenden Quellen (Ann. Lauresham., Nazariani, S. Columbæ Senon.: Pertz SS. I, 24, 25, 102) übereinstimmend mit den zwar öfters unzuverlässigen, aber noch ältere fränkische Quellen benutzenden Annales Mettenses und dem Chronicon Moissiacense (Pertz SS. I, 322 u. 289) angeben. Nach den Annales Mett. wurde Childebert zu Cauciacum (Choisy sur Aisne) beigesetzt. Die falsche Jahreszahl 702 teilen unsere Annalen mit denjenigen von S. Amand. Die Annales Alamannici nennen seinen Tod zu 712, doch haben wir ihre Notizen von 709—712 je um ein Jahr zurück zu versetzen (unten n. 54.) — 3) Grimoald, Sohn Pipins von Heristal von dessen zweiter Gemahlin Plectrudis, von seinem Vater zum Hausmeier von Neustrien erhoben und nach dem Tode seines ältern Bruders Drogo († 708) auch Herzog der Champagne, wurde, als er seinen zu Jupille unterhalb Lüttich krank liegenden Vater besuchen wollte, in der Kirche des hl. Lambert zu Lüttich von Rangarius ermordet. Sein natürlicher Sohn Theudaldus, noch minderjährig, folgte auf Befehl Pipins als Hausmeier von Neustrien nach. Das Todesjahr Grimoalds ist nicht 716, sondern 714, Fredeg. cont. cap. 104, Gesta Franc. cap 49 u. 50, Annales S. Amandi a. a. O.; die letztern geben als Zeit seiner Beisetzung den April 714 an. Den Tod zu diesem Jahre melden auch die Annal. Petav. und die mit ihnen zusammenhängenden Jahrbücher, sowie das Chron. Moissiac. (Pertz SS. I, 289, 290) und mit eigenen Zusätzen die Annal. Mettenses (Pertz SS. I, 321 u. 322). Auffallend ist es, dass unsere Annalen den in demselben Jahre erfolgten Tod Pipins nicht erwähnen. — 4) Schlacht bei Vincy bei Cambray, in welcher Karl der Hammer den neustrischen König Chilperich II. (715—720) und dessen Hausmeier Raginfred besiegte. Sie fällt auf den 21. März 717, nicht 719. Die Unrichtigkeit der Jahrzahl

720—740.

741[a]. Carlus moritur et Teodoldus interficitur[5]).

742—751.

752. Eodem anno Pippinus rex apud Suessionis civitatem benedictio[b] regalem accepit[6]).

a) Im Codex ist diese Notiz auf drei Zeilen mit den Jahreszahlen 741—743 an der Spitze verteilt. — b) Statt „benedictionem".

unserer Annalen ist aus der genauen Tagesangabe selbst zu erkennen, denn Ostern 719 fällt auf den 16. April; „XV dies ante pascha" ist also der 2. April und nicht der 21. März (XII kal. April.), wogegen dies beim Jahre 717 vollkommen zutrifft, das auch durch die andern Quellen genannt ist. Gesta Franc. cap. 53, Fredeg. cont. cap. 106, Annal. S. Amandi u. s. w. Diese letztern nennen als Schlachttag einen Sonntag in der Mitte der Fasten, was ebenfalls stimmt, wenn wir „media quadragesima" nicht als den Sonntag Lætare, der 8 Tage früher fällt, sondern einfach als mitten in der Fastenzeit auffassen. Richter pag. 185 gibt irrtümlich den 12. März als Schlachttag an. Siehe unten Annal. Alam. und n. 60.

5) Karl der Hammer starb am 22. October 741 zu Kiersy an der Oise. Fredeg. cont. cap. 110, Annales Mettens. (Pertz SS. I, 327). Die Annalen von St. Amand (Pertz SS. 1, 10) und die von ihr abgeleiteten nennen den 15. October als Todestag. Karl wurde in der Kirche von St. Dénis beigesetzt (Richter p. 201; Hahn: Jahrbücher des fränk. Reiches 741—752, p. 15). Genannt ist er in einer St. Galler Urkunde von 735, Juni 27 (Wartmann: Urkundenbuch I, p. 5, Nr. 5), ebenso im Libellus de miraculis S. Galli und in der Vita S. Otmari. Siehe Heft XII dieser Mitteilungen pp. 63, 66 u. 122. Teodoldus, Theodaldus, Theodoaldus, dessen Tod in Verbindung mit demjenigen Karls auch die mit den Annal. Petaviani in Verbindung stehenden Quellen erwähnen (Pertz SS. I, 11, 26 u. 27), ist wohl kaum der natürliche Sohn des 714 ermordeten Grimoald (siehe oben Note 3), Theudoald, denn dieser starb nach den hier unverdächtigen Metzer Annalen (Pertz SS. I, 322) kurz nach der Schlacht im Walde von Cuise 715 bei Compiègne noch im Knabenalter. Vgl. auch Fredeg. cont. cap. 104, Gesta Franc. cap. 51. Allerdings kann man bei dem karolingischen Charakter unserer Annalen an ein Glied dieser Familie denken. Cointius, Annal. eccles. Franc. a. 741 nennt diesen Theodold ohne Angabe seiner Quelle einen Sohn des Elsassgrafen Albericus. — 6) Die Erhebung Pipins des Kurzen zum Frankenkönige fällt sehr wahrscheinlich schon an das Ende des Jahres 751, wie gegenüber Hahn: Jahrbücher p. 229, der 752 annimmt, Waitz: Verfassungsgeschichte III, 63 und Sickel: Forschungen IV, 439 ff. mit bessern

753.

(p. 358) **754**[a]. Hoc anno Pippinus rex cum Francis in Italiam perrexit, Langobardos superavit in gladio. Hoc anno Carlomannus moritur[7]).

755.

756. Hoc anno iterum rex[b] Pippinus super Langobardos, cum magna munera reversus est in regnum suum[8]).

757—759.

760. Hoc anno Pippinus rex cumflictum habuit cum Wascones.

---

a) Diese Notizen erstrecken sich über die Zeilen, an deren Spitze die Jahreszahlen 754 und 755 stehen. — b) „rex" fehlt bei Pertz.

Gründen ausführen. Ölsner: Jahrbücher unter König Pipin, p. 1, u. Richter p. 215 nehmen ebenfalls dieses von den besten Quellen bezeugte Jahr an.

7) Erster Zug Pipins gegen den Langobardenkönig Aistulf, hervorgerufen durch die Reise des Papstes Stephan II. (752—757) zu König Pipin (Salbung und Krönung Pipins und seiner Söhne zu St. Dénis). Zu seiner Chronologie siehe Ölsner, p. 449 ff. Karlmann, der Bruder Pipins, war 747 von der Mitregierung des fränk. Reiches zurückgetreten, um zuerst in das Kloster auf dem Berge Soracte bei Rom, nachher in dasjenige von Monte Casino einzutreten. Er starb am 17. August 755 in einem Kloster zu Vienne, wohin ihn sein Bruder gebracht hatte, nachdem er diesen vergeblich von seinem italienischen Feldzug hatte abhalten wollen. In St. Galler Urkunden ist er als „dux" und „maiordomus" genannt von 741—745 (Wartmann I, pp. 8, 12, 13, 15), während Pipin erst als König vorkommt. Bei seiner Reise nach Italien kam er auch ins Kloster St. Gallen (Vita S. Galli Mitt. XII, p. 63); seinen Rücktritt meldet auch die Vita S. Otmari a. a. O. p. 122 aus Einhardi vita Caroli magni cap. 2, sein Auftreten vor seinem Tode die Vita Stephani II. pap. bei Muratori: Script. rer. Ital. III, pp. 165—172, Benedicti chron. (Pertz SS. III, 704—706), seinen Tod fast alle Annalen. Vgl. Hahn: Jahrbücher p. 87—91; Ölsner p. 163. — 8) Zweiter Zug Pipins gegen Aistulf, veranlasst durch den Bruch der Friedensverträge von 754. Aistulf wird schnell besiegt und muss den dritten Teil seines königlichen Schatzes (magna munera) abtreten. Vita Stephani (Muratori SS. III, 171), Einhardi annales a. 756 (Pertz SS. I, 140 f.); Chron. Moiss. und Annal. Mett. (Pertz SS. I, 193 u. 333). Siehe hiefür Ölsner, p. 254 ff., 445 ff.

761. Bellum Pippino in Wasconia.

762.

763. Bellum Pippino in Wasconia, tunc superavit Wascones.

764. XVIIII. kal. Jan. sic incipit gelus et finivit[a] in XVII. kal. April. [9])

765—767.

768. Hoc anno Wepherius[10]) interficitur in nocte, die V feria, IV non. Januar., et in ipso anno domnu (!) rex Pippinus transiit VIII id. Octobr. in nocte die sabbato, et insequente die

---

a) Pertz „finit".

9) Die Nachricht von dieser strengen Winterkälte ist in fast alle Jahrbücher aus jener Zeit übergegangen; beinahe wörtlich steht sie in den Annales S. Amandi (Pertz SS. I, 10); ein Teil meldet sie zum Jahre 763; sie dauerte vom 14. December 763 bis 16. März 764. Die Chronik von Moissac (Pertz SS. I, 294) berichtet, allerdings unrichtig zu 762, von einer furchtbaren Kälte, welche in Gallien, Illyrien und Thracien wütete, und der Grieche Theophanes gibt uns in seiner Chronographia (ed. Bonn. I, pp. 669—671) einen sehr anschaulichen Bericht davon, der in die Historia ecclesiast. des päpstlichen Bibliothekars Anastasius (gedruckt in Band II der Bonner Ausgabe der Chronogr. Theophan. p. 218), aus dieser in die Historia miscella (Ausgabe von Eyssenhardt, p. 539) übergieng, die wieder von Sigbert von Gembloux in seiner Chronik benutzt wurde (Pertz SS. VI, 275). Auch in Briefen jener Zeit ist sie erwähnt; aus einem solchen des Codex Carolinus (Jaffé, Bibliotheca IV, p. 110) ersehen wir, dass der Verkehr zwischen Constantinopel und Rom abgeschnitten war. Siehe Ölsner, pp. 383 u. 519. — 10) Wepherius, Waipharius ist der streitbare Herzog von Aquitanien, gegen welchen Pipin von 760—768 Krieg zu führen hatte. Unsere Annalen geben die Feldzüge der Jahre 760, 761 und 763 an, im ganzen ist aber Pipin 9 mal nach Aquitanien gezogen und der Widerstand Waifars wurde erst durch seine Ermordung, die vielleicht von Pipin veranlasst war, gebrochen. Siehe Ölsner an vielen Stellen, besonders p. 412 f. Der Tod Waifars fällt auf den 2. Juni; „IV. non. Januar." ist wohl ein blosser Schreibfehler, was schon der Zusatz „die V. feria" beweist, denn dieser passt nicht auf den 2. Januar, wohl aber auf den 2. Juni (Donnerstag) 768 (Annales S. Amandi, p. 12, Fredeg. cont. cap. 135, Ann. Lauriss. min., Chron. Moiss., Einhardi annal.: — Pertz SS. I, 117, 294, 147).

VI id. Octobr. sic domne (!) reges Karlus et Karlomannus benedictionem regalem acceperunt, domnus rex Karolus in Noviamaco [a] civitate et Karlomannus in Suessiones civitate, in sede patris sui.[11])

769. In ipso anno perrexit Karlus rex in Wasconiam et adprehendit Hunwaldum.[12])

770.

771. Karlomannus moritur II non. Decembr.[13])

---

a) Pertz: „Noviomaco".

11) Zufälliger Weise trifft hier die Zeitbestimmung „VIII Id. Octobr die sabbato" zu, da der 8. October 768 wirklich ein Samstag war. Der Tod Pipins fällt aber sicher auf „VIII Kalend. Octobr.", den 24. September, der auch ein Samstag ist. Der Schreibfehler mag aus dem folgenden „VI Id. Octobr.", dem Krönungstage Karls und Karlmanns, entstanden und das „insequente die" erst nachher eingeschoben worden sein. Auch „VI Id. Oct." ist ein Schreibfehler für „VII Id. Oct.", denn die Salbung der beiden Könige fand am 9. October 768 statt und zwar, wie unsere Annalen richtig angeben, diejenige Karls zu Noyon, diejenige Karlmanns zu Soissons. Vgl. Annal. S. Amandi a. a. O., Petaviani, Lauriss. min. et majores, Einhardi (Pertz SS. I, 13, 117, 146, 147), Chron. Moiss. SS. I, 294, Einhardi vita Caroli magni, cap. 3 (Pertz SS. II, 444) u. s. w. Pipin ist oft in St. Gallischen Quellen genannt: Vita sanct. Galli et Otmari, Heft XII, pp. 58, 96, 99, 100, 122 ff., Ratperti cas., Heft XIII, 6, 19. Ebenso steht sein Name im Verbrüderungsbuch (oben p. 9) und sind die St. Galler Urkunden von 752—768 fast alle nach seinen Regierungsjahren datirt, wobei bald das Jahr 752, bald 754, das Jahr der Krönung durch den Papst, als erstes Jahr angenommen ist. Siehe Wartmann: Urkundenbuch I, pp. 18—51; Ölsner, p. 424; Abel: Jahrbücher des fränk. Reichs unter Karl d. Grossen, I, 23. — 12) Hunoldus, Hunaldus, Hunwaldus ist ein aquitanischer Grosser, der sich nach dem Tode Waifars erhob und, von Karl 769 vertrieben, von dem Herzog Lupus ausgeliefert wurde (Abel, a. a. O , p. 32 ff.). Ob er jener Herzog Hunold, welchen Pipin und Karlmann im Jahre 742 besiegten, und zugleich der Vater Herzog Waifars war, lässt sich nicht entscheiden (siehe unt. n. 77). — 13) Übereinstimmend mit vielen Quellen wird hier der Tod Karlmanns, des jüngeren Bruders Karls des Grossen, zum 4. December 771 gemeldet. Sein Tod zu Samoucy ermöglichte die Vereinigung des gesamten fränkischen Reiches, welches durch die wachsende Feindschaft zwi-

772.

773. Hoc anno domnus rex Karolus perrexit in Italia cum Francis.

774. Hoc anno perrexit domnus Karolus ad Romam ad sanctum Petrum, et revertens inde, adquisivit Peccunia civitate (!) sive Cicinio (!) [a] cum rege Desiderio, et cum gaudio reversus est in Francia.[14])

775. In ipso anno perrexit Karlus super Saxones, et plurimos ex ipsis (p. 359) ad baptimi [b] gratiam perduxit et multos pluriores interfecit.[15])

a) Pertz: „Cicimo". — b) Schreibfehler statt „baptismi".

schen den beiden brüderlichen Königen schwer gefährdet schien, unter der Herrschaft Karls des Grossen (siehe Abel, p. 82). Im St. Galler Urkundenbuch (I. pp. 52—55) sind fünf Urkunden (Nr. 52—56) nach Regierungsjahren Karlmanns datirt; ebenso findet sich seine Regierung erwähnt in Vita S. Galli (Heft XII, p. 60). Auch das St. Galler Verbrüderungsbuch (oben p. 9) nennt seinen Namen.

14) Ganz richtig melden unsere Annalen den Beginn des italienischen Feldzuges zum Jahre 773, seine Beendigung zu 774. Während das fränkische Heer den König Desiderius in dessen Hauptstadt Pavia belagerte, zog Karl nach Rom zu Papst Hadrian I. (772—795), wo er das Osterfest 774 zubrachte (Erneuerung der Schenkung Pipins). Im Juni 774 fiel Pavia und damit das Langobardenreich in seine Hände. Ausser den oft citirten Quellen ist vor allem die Vita Hadriani (Muratori SS. III, 185) nachzusehen; Abel, pp. 118—148. Offenbar lagen unserem Annalisten für die Notiz von 774 zwei verschiedene Quellen vor. Denn während von den übrigen Annalen die einen die Hauptstadt des Desiderius Pavia (Paveia, Papia u. ä.) nennen, heisst sie bei den andern Ticinum nach dem Flusse Tessin, an welchem sie liegt. Hier finden wir beide Namen (aus demselben Grunde auch beim Poeta Saxo: Pertz SS. I, 229), allerdings in arger Entstellung: „Peccunia" statt Pavia, und „Cicinium" statt Ticinum. — 15) Von den zahlreichen Sachsenzügen Karls sind hier nur diejenigen von 775, 777, 782 und 805 erwähnt. Derjenige von 775 ist bereits der zweite (der erste 772); er ist, wie der Aufenthalt Karls zu Paderborn 775, von fast allen Quellen bezeugt; dass er dort eine Kirche bauen liess, wissen nur noch die Petaviani (Pertz SS. I, 6) und dass sie zu Ehren des Erlösers gegründet wurde, steht hier einzig. Die Notiz von 782 bezieht sich auf das Straf-

776.

777. Hoc anno fuit domnus rex Karlus in Saxonia ad Patrisbrunna, et ibi ædificavit ecclesiam in honore salvatoris. [15])

778. Hoc anno domnus rex Karlus perrexit in Spania, et ibi dispendium habuit grande. [16])

779. 780.

781. Hoc anno domnus rex Karolus reversus est de Roma. [17])

782. Hoc anno domnus rex Karolus plures de Saxonis interfecit. [15])

783. Hoc anno moritur Hildegardis[a]) regina, II Kal. Maii. [18])

---

a) Pertz: „Hiltigardis".

gericht Karls zu Verden an der Aller nach dem Überfall des fränkischen Heeres am Berge Süntel durch die Sachsen. Die Übersiedlung zahlreicher (10,000) Sachsen in die älteren Teile des Frankenreiches ist uns nur noch bezeugt durch die kleinen Lorscher Annalen, durch die Ann. Einhardi u. das Chron. Moiss. (Pertz SS. I, 120, 191, 307); sie fällt ins Jahr 804. „Holdistede" ist das heutige Hollenstedt im hannov. Amte Tostadt.

15) Siehe o. p. 203.

16) Trotz der grossen Kürze, mit welcher hier von dem spanischen Feldzuge gemeldet wird, ist doch ein Zug erhalten, den uns nur noch die Einhartschen Annalen und die „Vita Caroli m." geben. Denn unter dem „dispendium grande" verstehe ich den Verlust der fränkischen Nachhut durch den baskischen Überfall. Vgl. dazu Gesta Franc. cap. 52: „Carolus .... maximum dispendium de sodalibus suis perpessus est." — 17) Hier wird nur die Rückkehr Karls von seiner im Jahre 780 angetretenen friedlichen italienischen Reise gemeldet. (Siehe unten Annal. Sangall. minor., maior. et Alamannici n. 99). — 18) Hildegard ist die aus Schwaben stammende, mütterlicherseits dem Geschlechte des Alamannenherzogs Gottfried angehörende zweite Gemahlin (seit 771) Karls des Grossen (Stälin: Wirtemberg. Gesch. I, 245; Abel, p. 85). Wenn wir Ratpert Glauben schenken dürften, so war sie im Jahre 780 mit Karl auf dessen italienischer Reise in Constanz anwesend, als die St. Galler und Reichenauer Mönche um die Erteilung grosser Freiheiten zu Karl kamen. Doch ist Ratpert in den

784—800.

801. Hoc anno domnus rex imperialem sedem accepit. [19])

802—804.

805. Hoc anno perrexit domnus Karolus in Saxonia ad Holdistede et multis (!) barones et mulieres inde adduxit. [20])

806—812.

813. Hoc anno Riculfus[a]) episcopus in V id. Augusti. [21])

814. In hoc anno domnus Karolus cesar obiit in V kal. Februar. in die sabbati. [22])

815. 816.

a) Pertz: „Riculf".

Stellen, wo er von dem Streite zwischen St. Gallen und dem Bistum Constanz handelt, höchst verdächtig. Abel, p. 275 ff.; Ratperti casus, cap. 7, herausgeg. von Meyer v. Knonau in Mitteil., Heft XIII, p. 12 (vgl. auch die dazu gehörende Note). Ihren Tod zum 30. April 783 berichten zahlreiche Quellen. Sie wurde beigesetzt in der Kirche des heil. Arnulf zu Metz, wo nachher auch ihr Sohn Ludwig d. Fromme († 840) seine Ruhestätte fand. Siehe unt. bei den historischen Notizen aus Codex 397 (n. 44), ebenso Pauli gesta episcop. Mettens. SS. II, 265, mit der Grabschrift des Paulus Diaconus, aus der hervorgeht, dass sie im 26. Lebensjahre starb. In demselben Jahre starb auch Karls Mutter Bertrada.

19) Die Krönung Karls des Grossen zum römischen Kaiser fand statt am Weihnachtstage des Jahres 800, zugleich dem ersten Tage des Kirchenjahres 801, weswegen viele Quellen diese letztere Jahreszahl nennen. Siehe über sie vor allem auch „Vita Leonis III. pap." bei Muratori SS. III, 199. — 20) Über das Tatsächliche vgl. n. 15; „barones" = „viros". Dieselbe Verbindung kommt auch auf p. 326 dieses St. Galler Codex 124 vor: „omnes homines: barones et feminæ" etc. — 21) Riculfus, Erzbischof von Mainz, 786—813. Im Texte ist das Wort „obiit" zu ergänzen. Sein Tod fällt auch nach andern Quellen auf den 9. August 813: Annal. Lauriss. min. (Pertz SS. I. 121). — 22) Karls Todestag, der 28. Januar 814, ein Samstag, ist von zahlreichen Quellen bezeugt. Siehe vor allem Einhardi vita Karoli m., cap. 30 (Pertz SS. II, 459). Im St. Galler Totenbuche ist er der erste Fürst, dessen Todestag erwähnt wird (vgl. Heft XI, p. 32). Im Verbrüderungsbuche steht sein Name wiederholt (oben pp. 5 u. 9).

II.

Annalistische Aufzeichnungen in Codex Nr. 250 der St. Galler Stiftsbibliothek (bei Pertz SS. I, 69 „Annales Sangallenses brevissimi“ genannt).

768—889.

Diese wenigen Notizen sind nach der ursprünglichen Form solcher Aufzeichnungen an den Rand einer den Zeitraum von 532—1055 umfassenden Ostertafel, welche die acht Rubriken des *Dionysius exiguus* aufweist (Grotefend: Chronologie, p. 4) geschrieben, wie auch die folgenden des St. Galler Codex Nr. 459. Ich lasse hier eine Probe davon folgen:

Anni incarnationis Domini	Indictionis	Epacte lunares	Concurrentes	Ciclus lunar.	XIIII Luna Paschæ	Dies dominicus Paschæ	Luna eiusdem diei
DCCLXVIII	VI	XXVIII	BV	VI	VII ID. AP.	IIII ID. AP	XVI Pippin. ob.
DCCLXVIIII	VII	VIIII	VI	VII	VI K. AP.	IIII N. AP.	XX
DCCLXX	VIII	X	VII	VIII	XVII K. MAI.	X K. MAI.	XXI
DCCLXXI	VIIII	I	I	VIIII	II NON. AP.	VII ID. AP.	XVII Karlamann. mor.

(p. 11) **768.** Pippinus obiit.

771. Karlamannus moritur.

814. IMPERATOR KAROLUS OBIIT.[23])

816. Gozbertus abba efficitur[a]. [24])

a) Im Codex bloss „eff“; die folgenden Buchstaben beim Beschneiden des Randes weggefallen.

23) Diese drei Nachrichten schon in den vorangehenden Annalen. — 24) Gozbert war der Nachfolger des Bischofs und Abtes Wolfleoz. Zum ersten Mal wird er urkundlich als Abt genannt im Mai (an einem Donnerstage, also 3., 10., 17., 24. oder 31. Mai) 816. Seine Einsetzung fand also um Ostern 816 statt. Ratperti casus, cap. 13, Heft XIII, p. 22 und die n. 55 von Meyer v. Knonau.

(p. 14) **831.** Initium basilicæ sancti Galli.[25])

837. (B)ernwigus abba efficitur.[26])

840. [a]) Ludowicus Imperator obiit.[27])

841. Grimaldus abba efficitur.[28])

---

a) Von hier an blassere Tinte und kleinere Schrift.

25) Über diesen, im Jahre 830 begonnenen Kirchenbau zu St. Gallen siehe die Annales Sangall. maiores zum Jahre 830, n. 186. — 26) Im Codex ist „ernwigus" geschrieben, wo jedenfalls ein beginnendes „B" ausgefallen ist, denn es ist Bernwic, der Nachfolger des 837 wegen seines Alters als Abt zurücktretenden Gozbert, gemeint. Bernwic wird zum ersten Mal als Abt genannt in einer Urkunde von 837, Mai 25 (Wartmann, Nr. 360, I, p. 325), Gozbert zum letzten Male in einer in ihrem Kalenderdatum unrichtigen Urkunde (Wartmann, Nr. 358, I, 333), die, wie ich glaube, auf den 21. Mai 837 fällt; denn die kleine Veränderung von „XVI. Kal. Jun." in „XII. Kal. Jun.", wodurch die übrigen Zeitbestimmungen der Urkunde zutreffen, kann ich am ehesten als richtig gelten lassen. Dass sich dann die beiden Äbte so nahe rücken, kann kaum als Gegenbeweis genügen. Der Abtskatalog gibt Gozbert fälschlich 27 Regierungsjahre statt 21 (Heft XI, p. 128); sein Tod fällt auf den 2. April eines unbekannten Jahres nach 837. Siehe St. Galler Totenbuch Heft XI, p. 38; Reichenauer Totenbuch in den Mitt. der Zürcher antiquar. Gesellsch. VI, pp. 45 u. 67. — 27) Vgl. unten bei den historischen Notizen des Codex 397. — 28) Im Abtskataloge werden dem Bernwic 4 Jahre gegeben (Heft XI, p. 128). Er wurde nach Ratpert, cap. 18 (Heft XIII, p. 33) durch Ludwig den Deutschen im Jahre 840 verdrängt, weil er ein Anhänger Lothars war und an seine Stelle der St. Galler Mönch Engilbert mit Hintansetzung des freien Wahlrechts der Mönche erhoben. Engilbert wird weder im Abtskatalog noch im Totenbuche erwähnt, wohl weil er später als Eindringling betrachtet wurde; eine einzige St. Galler Urkunde (Wartmanns Nr. 383, Bd. II, 1) nennt ihn als Abt; sie ist wohl in die Zeit zu setzen, als Ludwig aus Alamannien verdrängt war und Lothar Sieger zu bleiben schien, vor dem Siege Ludwigs auf dem Ries (siehe unt. n. 48), denn sie ist datirt nach Regierungsjahren Kaiser Lothars, obschon Engilbert ein Anhänger Ludwigs war. Bernwic starb an dem 8. December eines unbekannten Jahres (Totenbuch, p. 60). Schon 841 setzte Ludwig der Deutsche nach dem grossen Siege bei Fontenoy, wieder mit Nichtbeachtung des freien Wahlrechts, seinen bisherigen Kanzler Grimald, einen Weltgeistlichen, zum Abte ein, unter dem das Kloster herrlich blühte. Über seine Bedeutung für St. Gallen berichtet Ratpert ausführlich in cap. 18—22 (pp. 34—41 mit den Noten Meyers v.

850. Scolaris.[29])

(p. 15) **862.** Diaconus.[29])

868. Presbyter.[29])

871. Salomon obiit.[30])

Knonau), Dümmler: Geschichte des ostfränk. Reiches, an vielen Stellen, vor allem Bd. I, 867, 871 ff. Im Totenbuch ist er „abbas optimus" genannt. Er starb am 13. Juni 872, einem Freitag, nach 31jähriger Leitung des Klosters (Abtskatalog, p. 128; Ratpert, cap. 28, pp. 50 u. 51; St. Galler Totenbuch, p. 44; Reichenauer Totenb., Mitt. d. Zürch. antiqu. Gesellsch. VI, p. 60; Weissenburger Totenb., Archiv d. hist. Vereins v. Unterfranken, XIII, 58).

[29]) Die Abkürzungen zu den Jahren 850, 862 u. 868 („scol., dnr., prb.") erklärt schon Pertz richtig als „scolaris", „diaconus" und „presbyter" (factus sum). Zweifelhaft bleibt nur das „dnr.", da hier eine Verschreibung aus „dns." angenommen werden muss. Das „pri." und „de." der Jahre 873 und 885 ist bei Pertz nicht erklärt, obschon es auf der Hand liegt, nach Analogie hier „præpositus" und „decanus" zu lesen und auch hierin biographische Notizen des Schreibers zu sehen, so dass derselbe 850 als Schüler in die Klosterschule eintrat, 862 Diaconus, 868 Presbyter, 873 Præpositus und 885 Decanus zu St Gallen wurde. Nun finden wir in der Tat denselben Namen im Jahre 873 und 876 als Propst und 885 bis 889 als Decan urkundlich genannt, nämlich Albrich (Wartmanns Nr. 575, 645, 648, 649 u. 671, Bd. II, pp. 206, 250, 253, 254 u. 274). Er ist wohl auseinander zu halten mit dem „Albrih, diaconus et presbyter", von dessen Hand zahlreiche St. Galler Urkunden geschrieben sind (dieselben sind alle aufgezählt in der Anmerkung zu Nr. 360, Wartmann I, 335). Dass dies zwei verschiedene Persönlichkeiten waren, geht hervor aus Nr. 575, II, p. 188, wo der Propst Alberich unter den Zeugen genannt, während der Presbyter Alberich der Schreiber der Urkunde ist. In dem ersteren vermute ich den Schreiber dieser annalistischen Notizen und wahrscheinlich des ganzen Codex 250. Die letzte Nachricht, die er schreibt, der Tod Karls des Dicken, gehört dem Jahre 888 an und ist wohl aus Versehen in die Linie von 889 gekommen; eben 889 ist er zum letztenmal urkundlich erwähnt. — [30]) Salomon I., Bischof von Constanz 839—871. Er stand in freundlichen Beziehungen zu St. Gallen, was vor allem aus seiner Beteiligung bei der Überbringung des Körpers des heil. Otmar nach St. Gallen hervorgeht (Vita S. Otmari, cap. 20, 23, 31 u. 32, in Heft XII, pp. 116 f., 124, 131 u. 133; Ratperti cas. cap. 21 u. 27 in Heft XIII, pp. 39 u. 49). Er starb am 23. December 871 (St. Galler Totenbuch, Heft XI, p. 62). Das

872. Grimaldus obiit.[28])
873. Præpositus.[29])
876. Hludowicus obiit.[31])
882. Vinum abunda(t)[a]).[32])
(p. 16) 885. Decanus.[29])
889. Karolus obiit.[33])

a) Im Codex ist durch die Beschneidung des Randes das „t" am Schlusse weggefallen.

Reichenauer wie das St. Galler Totenbuch (ersteres in Mitt. der Zürcher. antiquar. Gesellsch. VI, 58) hat einen Salomon episc. zum 2. April. Dieses ist jedenfalls Salomon II. von Constanz, gestorben 890.

[28]) u. [29]) siehe o. p. 207 bezw. 208.

[31]) Ludwig (der Deutsche), ostfränkischer König, starb den 28. August 876. Den Todestag geben die Totenbücher von St. Gallen (p. 51), Reichenau (p. 62) und andere Quellen (siehe Dümmler: Ostfr. Gesch. I, 849). Über seine Beziehungen zu St. Gallen vgl. weiter unten in den Notizen aus Codex 397, n. 44. — [32]) Diese hier einzig vorkommende Notiz ist ein Beweis für die Gleichzeitigkeit der Aufzeichnung; sie ist niedergeschrieben in der Freude über das gute Weinjahr. Heute, gerade 1000 Jahre nachher, wird sich leider niemand in unsern Gegenden veranlasst sehen, eine derartige Bemerkung in seinen Kalender einzutragen. — [33]) Wohl aus Versehen ist der Tod Karls III. (des Dicken), des schwachen Sohnes Ludwigs des Deutschen und zeitweiligen (885—887) Beherrschers des gesamten karolingischen Reiches, der im November 887 in Deutschland abgesetzt wurde, in die Linie des Jahres 889 anstatt 888 eingetragen worden. Als Todestag nennen die einen Quellen den 12., die andern den 13. Januar 888; das letztere Datum ist vorzuziehen, da das Totenbuch von Reichenau, wo Karl III. beigesetzt wurde, dasselbe hat (p. 55). So auch das Totenbuch von St. Gallen (p. 30) und die Annal. Sangall. maior. a° 888. (Siehe unten n. 161, auch über seine Beziehungen zu St. Gallen). Dümmler: Ostfränk. Gesch. II, 290.

III.

Annalistische Aufzeichnungen im Codex 459 der St. Galler Stiftsbibliothek.

814—961.

(Herausgegeben durch Ild. von Arx als „Annales brevissimi“ bei Pertz SS. I, 70, teilweise durch F. Fiala in den „Blättern der kathol. Schweiz“ 1869, p. 373.)

(p. 15) **814.** Imperator Karolus obiit.

816. Gozbertus abba efficitur.

(p. 16) **830.** Initium basilicæ sancti Galli.[34])

(p. 17) **874.** [a)] Pernhartus præpositus factus est.[35])

a) Im Codex ist das Blatt, auf welchem die Jahre 836—873 standen, ausgeschnitten worden und verloren gegangen.

[34]) Die Notizen zu 814, 816, 830, 876 und 888 finden sich wörtlich auch in den vorangehenden Aufzeichnungen, nur sind in den beiden letztern hier Hludowicus und Karolus näher bezeichnet als „rex Germaniæ“ und „imperator piissimus“, und sind die beiden oben fehlerhaften Jahreszahlen 831 und 889 in „830“ und „888“ verbessert. Der Schreiber dieser Notizen hatte den Codex 250 vor sich, liess daraus die biographischen Notizen und die Nachricht vom Weinjahre 882, weil sie ihn nicht mehr interessirten, weg und fügte einige neue Nachrichten bei aus einer andern Quelle, während er die Notizen von 958—960 wohl als Zeitgenosse schrieb. Wenn in unserem Codex nicht leider das Blatt, auf welchem die Jahre 836—873 standen, ausgerissen wäre, so würden wohl auf demselben die Notizen der Jahre 837, 840, 841 und 871 im Codex 250, vermehrt durch verschiedene Erweiterungen, zu finden sein. — [35]) Pertz erklärt die Eintragung „per. pp. f. e.“ als „Pernoldus præpositus factus est“ und verweist auf Neugart: Cod. dipl. Alam., Nr. 508 (I, p. 414). Dort findet sich eine Urkunde (Wartmann, Nr. 601, II, 212), zwischen 28. August 876 und 27. August 877 geschrieben, in welcher ein Propst Bernardus genannt ist, aber

875. Hl.[36])

876. Hludowicus rex Germaniæ obiit[a]. [37])

877. Carolus Svevis imperat.

880. Carolus Italiam subjugat.[38])

a) Von dem „n" des „Germaniæ" an undeutlich.

nicht Pernoldus. Fiala (Kath. Blätt. 1869, p. 373) liest „Pero præp." und denkt an den Abt Bernhart (883—890, nicht 889), weniger an den Propst Pero, der 892—914 oft in Urkunden genannt ist (Wartmann, II, pp. 288, 304, 306, 313, 314 etc.). Dass Abt Bernhart gerade 874 Propst wurde, weiss Fiala (p. 373) wahrscheinlich eben nur aus dieser Stelle. Wir können eben so gut in dem schon 870 urkundlich genannten Bernhart (Wartmanns Nr. 555, II, 166) den künftigen Abt erblicken. Zum genannten Jahr 874 ist ein Perinhart, Pero oder ein ähnlicher Name als Propst urkundlich nicht nachweisbar, wohl aber 876 zweimal und 882 einmal ein Pernhartus (Wartmanns Nr. 600, 601 u. 624, II, pp. 211, 213 u. 233). Da ich keinen andern Namen finden kann, der diese Stelle erklärt, so lese ich oben: „Pernhartus præpositus factus est", ohne die Identität dieses Pernhart mit dem späteren Abte behaupten zu wollen. Ich halte sie eher für unwahrscheinlich, da nicht zu ersehen ist, warum unser Autor die Erhebung eines Mönches zum Propste melden, dagegen diejenige zum Abte, seine Absetzung und seinen Tod (9. Juni: Totenb. p. 53) übergehen würde. Dagegen glaube ich, dass die Notizen zu den Jahren 874, (875), 877 u. 880, die unser Codex über Nr. 250 hinaus hat, auf diesen „Per. præpositus" zurückgehen.

36) Pertz erklärt: „Hludowicus imperator obiit" und bezieht also diese Stelle auf Ludwig II., den am 12. August 875 zu Brescia verstorbenen Sohn Kaiser Lothars (Dümmler: Ostfr. Gesch. I, 823). Da auch die Ann. Alam. zu 875 (s. unt.) seinen Tod melden, so ist diese Erklärung nicht abzuweisen. Der Umstand aber, dass die Stelle ausradirt ist und nur noch diese beiden Buchstaben zu erkennen sind, macht es wahrscheinlicher, dass der Schreiber zuerst die ebenfalls mit „Hludowicus" beginnende Angabe des folgenden Jahres irrtümlich zu 875 zu setzen begann und dann seinen Irrtum noch rechtzeitig erkannte. — 37) Vgl. oben n. 31. — 38) Die Notizen zu 877, 880 und 888 beziehen sich auf Karl III. Aus derjenigen zu 877 sehen wir, dass Karl bei der Teilung der Hinterlassenschaft Ludwigs des Deutschen (im Vertrage von Ries November 876 zwischen seinen Söhnen Ludwig, Karlmann und Karl; siehe Dümmler, II, p. 61) wesentlich Svevia, d. h. die alamannischen Gebiete erhielt. So nennt ihn der Fortsetzer des Ado (Pertz SS. II, p. 325) ebenfalls „rex Svaorum". Siehe

884. [a]

888. Karolus piissimus imperator obiit. [b] [39])

(p. 21) 958. Liutolfus Ottonis regis filius in Italia migravit. [40])

960. [c] Ruodolfus et Engili obierunt. [41])

961. Ratbertus presbyter effectus. [42])

a) Bei diesem Jahre sind Spuren früherer Schrift erkennbar. — b) Im Codex geschrieben: „Kbrplxs pkkssk mxs kmp. pbkkt", nicht wie bei Ild. v. Arx: „Kb. plus pkls. skmvs kmp. pbkkt." Siehe u. 39. — c) Ild. v. Arx stellt diese Notiz noch zu derjenigen von 958, nach „migravit". Im Codex steht sie zum Jahre 960.

auch Erchanberti breviar. (Pertz SS. II, p. 329). Karls Zug nach Italien in den Jahren 879 und 880 (vgl. über ihn Dümmler, II, 108 ff.) erwähnt auch Ratpert, cap. 32 (Heft XIII, p. 58). Die erste Urkunde, in welcher er sich König von Italien nennt, ist uns in St. Gallen erhalten, vom 23. November 879 (Wartmanns Nr. 612, II, p. 222). Siehe die Noten 145 u. 146 von Meyer v. Knonau zu Ratperts Casus.

39) Der Schreiber hat hier in nicht sehr geistreicher Weise jeweilen statt der Vocale die folgenden Consonanten (für u = x) genommen, so dass die Stelle statt „*Karolus piissimus imp. obiit*" heisst: „**Kbrplxs pkkssk-mxs kmp. pbkkt.**" Über den Todestag Karls III s. ob. n. 33. — 40) Über den im Jahre 957 in Italien verstorbenen ältesten Sohn Otto's I, Liutolf, vgl. unten die Annales Sangall. major. a° 948, 953, 955, 956 u. 957. Fiala p. 373 lässt die Nachrichten zu den Jahren 876, 877 und 880 weg und verändert hier willkürlich die Jahreszahl 958 des Codex in 95**6**, Liutolfus in Liu**tt**olfus, und Italia in Italia**m**. So bezieht er diese Notiz auf den im Jahre 956 erfolgten Zug Liutolfs nach Italien. Ich ergänze nach „migravit" die Worte „ad dominum", da häufig das Wort „migrare" auch alleinstehend für „obire" vorkommt und beziehe so die Nachricht auf den Tod Liutolfs, wobei allerdings auch hier dieselbe in die Linie eines falschen, des auf den Tod folgenden Jahres, geraten ist. — 41) Im Calendarium unseres Codex finden sich die Todestage Rudolfs und Engili's angegeben: „Jan. 22. Ruodolfus ob.; Febr. 6. Engil." Diese im St. Galler Totenbuch nicht aufgeführten Todestage hat Fiala nachgetragen (Kath. Schweizerblätter, 1869). Ruodolfus lässt sich durchaus nicht näher bestimmen; bei Engili kann man an einen Presbyter Engilboldus, der nach dem St. Galler Totenbuch am **5.** Februar starb (p. 32), oder an Engilbertus, der im Jahre 957, Mai 21, mit seinem Bruder Huprecht seinen Besitz in Dornbirn, oder endlich an Engilbreht, der 957, Aug. 6, mit seinen Miterben dem Kloster St. Gallen Güter zu Herzenwil bei Gossau schenkt, denken (Wartmanns Nr. 804 u. 806, III, pp. 22 u. 24). — 42) Auch Ratpert

IV.

Einzelstehende historische Bemerkung in Codex 272 (St. Galler Stiftsbibliothek).

806.

Gedruckt bei Mabillon: Anal. veter. scr. IV, 34; Canisius VI, 410; genauer bei Pertz SS. I, 70 (durch Ild. von Arx herausgegeben).

(p. 245) Anno DCCCVI ab incarnatione Domini, indictione XIV, anno XXXVIII regnante Karolo imperatore, VIII id. Febr., die Veneris, divisum est regnum illius inter filiis suis, quantum unusquis post illum habet, et ego alia die hoc opus (perfeci).[a) 43)]

a) „perfeci" fehlt im Codex; schon Mabillon: Iter germ., ergänzt es; Pertz: „scribendo perfeci".

lässt sich nicht bestimmen. Das Totenbuch nennt einen „Ratpertus presbyter" zum 18. Januar (p. 30). Wahrscheinlich stand der Schreiber unserer Notizen zu diesen drei Männern in nahen Beziehungen.

43) Schon Mabillon ist diese Stelle so wichtig vorgekommen, dass er sie in der Beschreibung seiner deutschen Reise, die er 1683 unternahm und auf welcher er auch St. Gallen besuchte, erwähnt (Mabillon: Anal. IV, 34). Sie steht auf dem letzten Blatte des Codex 272 (Seite 274 u. 275), welches daneben noch 7 Distichen durchaus localen Inhalts aufweist und von anderer Hand beschrieben wurde, als die vorhergehenden Schriften Alcuins. Das „opus perfeci" geht also direct nur auf dieses eine Blatt, das willkürlich mit den übrigen zusammengebunden wurde, früher aber einer andern Handschrift angehörte. Wir erfahren also, dass der Schreiber sein Werk am 7. Februar 806 beendigte. Diese einzelne Notiz ist jedenfalls dann erst einige Tage nachher hinzugefügt worden, da die Nachricht von der gemeldeten Reichsteilung vorher nach St. Gallen gelangt sein musste. Das fast vollständige Zusammentreffen dieses Ereignisses mit der Beendigung seines Werkes schien dem Verfasser so auffallend, dass er es zu ver-

V.

Annalistische Aufzeichnungen im Codex 397 der St. Galler Stiftsbibliothek.

814—867.

Teilweise herausgegeben durch Ild. von Arx bei Pertz SS. I, 70.

(p. 11) DCCCXV. Anno incarnationis Domini nostri Jesu Christi DCCCXV Karolus, omnium Augustorum optimus, ad Aquasgrani[a] V Kal. Febr., hora diei tertia, de hoc seculo migravit, qui regnavit annos XLVII. Decessit autem anno ætatis suæ septuagesimo secundo.

DCCCXL. Et suscepit[b] Hludowicus filius eius eodem anno imperium, qui regnavit annos XXVI, id est usque in annum incarnationis Domini nostri Jesu Christi DCCCXL. Decessit autem XII. kal. Jul., in insula Rheni juxta palatium Ingilinheim.

a) Pertz: „Aquisgranum". — b) Diese Notiz von „Anno—suscepit" steht, aber fast unleserlich, auch auf Seite 19 desselben Codex.

ewigen nicht säumte. Was die Reichsteilung selbst betrifft, so fand sie auch nach andern Quellen im Februar 806 auf einem Reichstag zu Thionville statt. Die Urkunde über dieselbe, welche Einhart dem Papste zur Mitunterzeichnung bringen musste, ist noch erhalten (Pertz: Legg. I, p. 40). Durch den Tod zweier Söhne Karls des Grossen (Karls 810, Pipins 811) fiel der Vertrag bald dahin und gieng das gesamte Reich an Ludwig über (814). Siehe darüber Annal. Lauriss. min. et Einhardi (Pertz SS. I, 121 u. 193), ferner Annales Juvav. major. zu 806 (Pertz SS. I, 88). Die letzteren geben als Tag „II id. Febr.", also den 12. Febr., an, doch ist unserer Quelle bei der zweifellosen Gleichzeitigkeit der Aufzeichnung und bei der vollständigen Richtigkeit der ausführlichen Zeitbestimmung entschieden der Vorzug zu geben.

DCCCLXVII. Post quem Hludowicus filius et æquivocus eius in orientali Francia suscepit imperium, qui modo, id est anno incarnationis Domini nostri Jesu Christi DCCCLXVII, XXVII annos regnare videtur.[44])

44) Diese drei Notizen über die Regierung Karls des Grossen, Ludwigs des Frommen und Ludwigs des Deutschen sind gleichzeitig im Jahre 867 niedergeschrieben worden, wobei irrtümlich der Tod Karls zum Jahre 815 statt 814 und seine Regierungszeit auf 47 statt auf 46 Jahre angegeben wird. Der Irrtum ist auf die Quelle des Schreibers, die Einhartsche Vita Karoli m., cap. 30 (Pertz SS. II, 459) zurückzuführen, die, ohne das Jahr zu nennen, berichtet, Karl sei im 47. Jahre seiner Regierung, „V Kal. Febr., hora diei tertia", in seinem 72. Lebensjahre gestorben. Der Schreiber unserer Nachricht rechnete also von 768 an volle 47 Jahre und kam so auf die Jahreszahl 815. — Kaiser Ludwig der Fromme starb auf einer Rheininsel bei Ingelheim am 20. Juni 840, wie Ratpert (Heft XIII, p. 31) und der vorliegende Codex 397 auf pp. 17, 22 u. 26 richtig angeben, während das St. Galler (p. 45) und das Reichenauer Totenbuch (Mitt. der ant. Gesellsch. Zürich, VI, p. 60) den 21. Juni nennen (vgl. Dümmler: Ostfr. R. I, p. 135). Er wurde beigesetzt in der Kirche des heil. Arnulf zu Metz, wo schon seine Mutter Hildegard begraben lag (siehe ob. n. 18); Simson: Jahrb. d. fr. R. unter Ludwig dem Frommen II, p. 230. Für St. Gallen war seine Regierungszeit von der grössten Bedeutung, da das Kloster durch ihn seine Immunität und Freiheit vom Bistum Constanz erlangte (Ratperti cas. cap. 14, 21: Heft XIII, pp. 25 u. 39). Über die Streitfrage betreffend die Stellung des Klosters St. Gallen vor Kaiser Ludwig sind die entscheidenden Ausführungen Meyers v. Knonau (Heft XIII, 239 ff., 267 ff.) gegen Ölsner heranzuziehen. Von den 7 Urkunden, welche im Urkundenbuche (Nr. 218, 226, 233, 234, 263, 312 u. 357, II, pp. 208, 217, 225, 226, 249, 289 u. 331) von Kaiser Ludwig enthalten sind, sind Nr. 218 u. 234 von entscheidender Bedeutung. Sie wurden am 19. October 833 von König Ludwig, dem Sohne, bestätigt (Nr. 344, p. 318). Im Verbrüderungsbuche ist er wiederholt verzeichnet (pp. 5 u. 9). — Ludwig der Deutsche, in dessen Regierungszeit dieser Codex geschrieben ist und dessen Familie die meisten dieser historischen Notizen betreffen, wird direct an Ludwig den Frommen angereiht, obschon sein älterer Bruder Lothar bis 841 in Süddeutschland sich behaupten konnte (vgl. n. 28). Bald söhnten sich die St. Galler mit ihm aus, obschon er ihnen 841, ohne ihr 833 von ihm selbst garantirtes Wahlrecht anzuerkennen, Grimald als Abt aufgedrängt hatte, da dieser sich als ausgezeichneter Leiter des Klosters grosse Verdienste erwarb und

(p. 26) [a] XII kal. Jul. Hludowicus Imperator apud Mogonciacum obiit in insula Hreni, quæ est sita[b] juxta palatium Ingilinheim. Corpus vero eius translatum est urbem Mettensem et in ecclesia sancti Arnolfi confessoris Christi sepultum, ubi et Hildigarda quondam regina et mater eius humata est.[44])

(p. 22) [c] V kal. Febr. in palatio Aquisgrani Karolus imperator obiit, omnium Augustorum optimus.

XII kal. Jul. Hludewicus imperator obiit, in insula Rheni, quæ est sita juxta palatium Ingilinheim.

XIII kal. Maji Judith Augusta apud Turones diem obiit, in monasterio sancti Martini, ubi et corpus eius humatum est.[45])

---

a) Diese Notiz ist in feiner, zierlicher Schrift, die nur auf dieser einen Seite 26 des Codex vorkommt, geschrieben. Ich setze sie ihres Zusammenhangs wegen gleich hinter die Notizen von p. 17, wie auch diejenigen von p. 22. — b) „sita" bei Pertz ausgelassen. — c) Die folgenden 3 Notizen in grosser schöner Schrift.

mit ihm die Gunst des Herrschers dem Kloster zu teil wurde. Das St. Galler Totenbuch (p. 51) nennt Ludwig „rex optimus" und der St. Galler Mönch in der Lebensbeschreibung Karls des Grossen (Pertz SS. II, 747, 754, 758 f.) überschüttet ihn mit ehrenden Beinamen. Derselbe gedenkt auch eines Besuches, den Ludwig dem Kloster wahrscheinlich 857 oder 859 abstattete. In unserer Stelle ist das Jahr 867 als sein 27. Regierungsjahr genannt; es geht daher der Schreiber von der Epoche des 10. Juni 840 aus, seine Notiz ist geschrieben vor dem 10. Juni 867, da mit demselben das 28. Regierungsjahr Ludwigs beginnt. Fast alle Urkunden im St. Galler Urkundenbuch nehmen diese Epoche an, während Ludwig in seinen Urkunden für St. Gallen wie sonst grösstenteils das Jahr 833 als Epoche annimmt. Erst später nimmt seine Kanzlei 838 als Anfangsjahr an. Im St. Galler Urkundenbuch finden sich nicht weniger als 17 Urkunden Ludwigs, deren wichtigste die schon genannte vom 19. October 833 und die beiden vom 22. Juli 854 sind, durch welche die Freiheit des Klosters bestätigt und noch der letzte Rest der Abhängigkeit von Constanz, der jährlich an das Bistum zu leistende Zins, gegen Abtretung verschiedener Besitzungen abgelöst wurde (Wartmanns Nr. 344, 433, 434 u. 435, I, p. 318, II, 50, 52, 54). Auch er ist im Verbrüderungsbuch genannt (o. pp. 5 u. 10).

45) Judith, die zweite Gemahlin Ludwigs des Frommen (seit 819), eine Tochter des bairischen Grafen Welf, starb nach äusserst bewegtem Leben

(p. 18) Irmingarda Hludowici regis filia sanctimonialis fuit. a)

(p. 20) Irmingarda Hludowici regis filia et sanctæmonialis XVII kal. Aug. obiit.

(p. 27) X kal. Jan. Hildigarda virgo Christi et domni Hludowici regis filia de hoc sæculo migravit ad Christum et humata est in ecclesia sanctæ Regulæ et Felicis martyrum Christi in castello Turego.[46])

Hoc jacet in tumulo Christi dignissima, virgo:
Hildegarda nitens moribus egregiis.
Hæc fuit eximii Hludowici filia regis,
Mentem sponte suam voverat illa Deo.
Bis denos octo vitæ conpleverat annos,
Migrans ad sponsum virgo beata suum.

Decessit X. kal. Jan.

a) Von späterer Hand.

am 19. April 843 zu Tours und wurde im Martinskloster daselbst begraben. Ihren Todestag nennt auch das Totenbuch von Reichenau (Zürch. Mitt. VI, p. 58). Diese nekrologischen Notizen des Codex 397 sind im XI. Heft dieser Mitteilungen, pp. 63 u. 64, unter dem Titel „Necrologium minus" schon gedruckt worden; ich gebe sie hier des Zusammenhangs wegen noch einmal, so weit sie auf die karolingische Familie Bezug haben.

46) Irmingard und Hildegard sind zwei Töchter Ludwigs des Deutschen, von denen die erste den 16. Juli 866 als Äbtissin von Buchau, die letztere, ältere, im Alter von nur 28 Jahren am 23. December 858 oder 859 als Äbtissin des Fraumünsterstiftes zu Zürich („in castello Turego"), welches ihr seinen Glanz verdankte, starb. Die folgenden Distichen sind ihre von dem berühmten Ratpert, dem aus Zürich stammenden St. Gallermönche verfasste Grabschrift. Sie steht auch wörtlich im St. Galler Codex Nr. 899, p. 118. Die vier letzten Hexameter von „Condidit—gaudia vitæ" gehören nicht zu derselben, sie fehlen im Codex 899 und stehen in unserm Codex abgetrennt auf S. 32, sind aber von demselben Schreiber aufgezeichnet und ohne Zweifel ebenfalls von Ratpert gedichtet. Sie beziehen sich auf den durch Hildegard begonnenen Bau einer neuen Kirche für die Abtei Zürich. Siehe Georg von Wyss: Gesch. der Abtei Zürich (Mitt. der Zürch. antiquar. Gesellsch. VIII, 15 f., Beilagen p. 8).

(p. 32) Condidit hoc sanctum stabili fundamine templum,
Cum genitore pio Hludowico principe terræ,
Hildigarda potens Christi clarissima virgo,
Cui Deus æternæ concedat gaudia vitæ.

(p. 21) VI kal. Febr. defectio lunæ facta est statim post solis occasum. [a]

[b] V non. Octobr., hora secunda noctis sequentis, ecclypsis lunæ facta est anno XXII regni Hlodowici regis in orientali Francia. [c] [47])

(p. 26) [d] VII kal. Jul., feria VII, hora diei quasi secunda, factum est famosissimum prœlium in pago Autissiodoro [e], juxta villam quæ Fontis nuncupatur, quæ distat a civitate Autissiodoro [e] miliaria VIII, inter III fratres, videlicet Lotharium et Ludowicum atque Carolum reges; sed victoria ad Hludowicum et Carolum, qui simul erant, domino opitulante conversa est. [48])

---

a) Diese Eintragung ist von späterer Hand. — b) Der folgende Satz von älterer Hand. — c) Dieselbe Hand schreibt darunter, dass 70 mal 7 = 490 ist: „Septuagesies septies hoc est quadringenti nonaginta.“ — d) Diese Notiz bis „extincti sunt“ ist mit derselben feinen schönen Schrift geschrieben, wie oben diejenige vom Tode und der Beerdigung Ludwigs des Frommen, die auf derselben Seite (26) des Codex unten steht. — e) Pertz: „Antissiodoro“.

47) Die hier zuerst erwähnte Mondsfinsternis fällt ins Jahr 864, in welchem am 27. Januar diese Erscheinung eintrat. Die folgende Mondsfinsternis ist diejenige vom 3. October 860. Weder die eine noch die andere ist in den mir bekannten Quellen erwähnt. Die „hora secunda noctis“ ist die Zeit der zweiten Vigilie, zwischen 9 und 12 Uhr nachts. Bemerkenswert ist es, dass dieser Schreiber für die Regierungszeit Ludwigs die Epoche von 839 annimmt, während wir oben n. 44 die Epoche von 840 fanden. — 48) Ganz ähnlich nennt Ratpert cas. cap. 18 (p. 34) die Schlacht bei Fontenoy en Puisaye ein „prœlium validissimum“, in welchem die jüngern Brüder „domino disponente“ den Sieg davon trugen. Noch viele andere Quellen fassen diese Schlacht vom 25. Juni 841 als ein Gottesurteil auf (vgl. Dümmler I, 151—158; Meyer von Knonau: Über Nithard, 136—141, ebenso seine n. 88 in der Ausgabe des Ratpert, wo er unsere Stelle citirt). „Autissiodorum“ ist das heutige Auxerre, „Fontis“ oder „Fontenatum“ das in der Nähe gelegene Fontenoy.

Eodem anno III id. Mai. duces Hlotharii cum Hludo-
ico rege pugnam committere volentes, antequam ad punctum
ncearum pervenissent, timore exterriti refugerunt, ac per hoc
numerabiles in eadem fuga extincti sunt.[49])

49) Dieser Kampf am 13. Mai 841 fand statt auf dem Ries an der
örnitz; er entschied über die Herrschaft in ganz Süddeutschland, die
n unbestritten an Ludwig fiel, während Lothar zuvor in Alamannien
Vorteil gewesen war. Die unmittelbare Wirkung des Krieges der drei
üder Lothar, Ludwig und Karl auf St. Gallen ist bereits berührt in
28. Von den „duces" (Anführern) Lothars wird uns besonders der fräu-
sche Graf Adalbert, der mit vielen andern im Kampfe selbst fiel, ge-
nnt. Das Necrol. Wirziburg. (Eckhart comment. I, 830) gibt zum 13. Mai
n Tod des Grafen Adalbert an. Übrigens ist es unrichtig, dass die An-
nger Lothars den Kampf nicht abwarteten und die Flucht ergriffen;
ch allen andern Quellen (Rudolf. Fuld. SS. I, 362; Prudentii annal. SS.
437; Nithardi histor. lib. II, cap. 8 bei Pertz SS. II, p. 660, Auctiar.
rst. Pertz SS. IX, 564) fand eine Schlacht statt, nach Ratpert (p. 33.
ch die n. 87 von Meyer von Knonau) sogar eine „pugna valida". Die
hlacht öffnete Ludwig den Weg ins westfränkische Reich zur Verbin-
ng mit seinem Bruder Karl, mit dem er über Lothar den oben erwähn-
n Entscheidungssieg bei Fontenoy errang (vgl. Dümmler I, p. 147). Der
hreiber dieser Notizen nimmt durchaus Partei für Ludwig.

VI.

Die „Annales Sangallenses breves“ in Codex 732 der St. Galler Stiftsbibliothek.

708—815.

Herausgegeben von Hd. von Arx bei Pertz SS. I, 64 u. 65, und Jaffé: Biblioth. III, 702.

(p. 168) **703** I [50]) — **707** V.

708[a]) VI. Hiems durus[b]) et Cotafridus dux moritur [51]).

709[c]) VII. Pippinus Alamanniam ingreditur.

710. 711.

Die Weingartner Annalen (Hess: Monumenta Guelf. p. 269 f., Annales Augienses), bis 791 (794) wörtlich mit unsern Annalen übereinstimmen, haben folgende meist bess Lesarten und Jahreszahlen:
a) 709. — b) dura. — c) 710.

[50]) Die römische Zahl hinter der Jahreszahl bezeichnet die Indicti des Jahres. Sie ist im Codex bald neben, bald über oder unter der Jahr zahl eingetragen; dabei haben sich, wie überhaupt bei den Jahreszahl zahlreiche Fehler, von der Flüchtigkeit des Abschreibers herrührend, e geschlichen. So sind für 716 zwei Indictionen (XIV und XV) angegeb wodurch von 717—745 alle Indictionszahlen je um 1 zu hoch sind. Du die Auslassung der Indiction bei 746 wird der Fehler wieder eingeholt, dass bis 772 die Zahl wieder richtig ist. 772 und 773 haben zusamm nur die eine Indiction X, die folgenden Zahlen bis 780 sind daher un zu klein, bei 780 wird der Fehler wieder durch die doppelte Indiction und III ausgeglichen, um durch die doppelte Angabe (VIII und IX) 785 bis 789 wieder um 1 erhöht zu werden. Von 790 an stehen die dictionszahlen je um 2 zu hoch. — [51]) Da alle Notizen dieser Annal mit einziger Ausnahme derjenigen von 801, die hier von anderer Ha nachgetragen ist, sich wieder in den folgenden Annales Alamannici, eine, aus andern Quellen vermehrte, gewissenhaftere Benutzung des au diesen Annalen vorliegenden Originals bilden, finden, so habe ich die läuternden Erklärungen jenen beigegeben.

712[a] X. Mors Pippini maiorum[b] domus.
713[c] XI. Mors Tagoberti[d] regis junioris.
169) 714[e] XII. Pugna Karoli cum Ratpoto[f].
715[g] XIII. Pugna Karoli in Vinciaco.
716 XIIII. XV. — 723 VII.
724[h] VIII. Sarraceni primitus ingrediuntur.
725 VIIII. — 728 XII.
729[i] XIII. Lantfridus moritur.
170) 730[k] XIIII. Beda presbyter obiit[l] Angulorum.
731 XV. 732 I.
733[m] II. Carolus[n] Frisiam vastat.
734[o] III. Carolus Wasconiam invadit.
735 IIII.
736 V. Otwinus[p] episcopus obiit.
737 VI. — 740 IX.
741 X. Carolus moritur.
742—744.
745[q] XIIII. Karromannus[r] Alamaniam[s] ingreditur.
171) 746.
747 XV. Karromannus[r] Romam pergit.
748 I.
749[t] II. Item Lantfridus obiit.
750 III.
751[u] IIII. Pippinus in regem elevatur.
752[v] V. Stephanus papa in Franciam venit.
753[w] VI. Sanctus Bonefacius[x] martyrio coronatur.
754 VII. Et Pippinus rex Italiam intravit.
755 VIII.

---

a) 714. — b) maioris domus. — c) 715. — d) Dagoberti. — e) 716. — f) Ratboto. — 717. — h) 725. — i) 730. — k) 731. — l) Anglorum obiit. — m) 734. — n) Immer Ka- 1s. — o) 735. — p) Audoinus. — q) 746. — r) Karlomannus. — s) Alamanniam. — 51. Lantfredus moritur. — u) 752. — v) 753. — w) 754. — x) Bonifacius.

756[a] VIIII. Pippinus rex in[b] Saxoniam ingreditur.

757 X.

758[c] XI. Pippinus rex in Wasconia[d].

(p.172) **759—763.**

764 II. Hiems grandis.

765—767.

768 VI. Pippinus rex moritur.

769 VII.

770[e] VIII. Karlomannus rex obiit.

771[f] VIIII. Karolus rex in Saxoniam.

772[g] X. Karolus rex in Italiam.

773[h] X. Capta est Italia a Francis.

774 VI. Et Carolus rex Romam pervenit.

775—777.

(p.173) **778** XV. Karolus rex Spaniam ingreditur.

779 I. Iterum Karolus in Saxonia[i]; fames et mortalitas in Francia.

780 II. III. Saxonia capta est.

781 IIII. Karolus[k] Romam vadit et Pippinus baptizatur.

782 V.

783 V. VI. Hiltigard[l] regina obiit.

784 VII.

785[m] VIII. Iterum Karlus rex ad[n] Romam perrexit VIIII. Deinde ad sancti Benedicti et ad Capuam; cruces in vestibus apparuerunt.

786. 787.

788[p] XII. Karolus rex per Alamaniam[q] venit ad finem Baiowaria[r].

---

a) 758. — b) „in“ fehlt. — c) 759. — d) Wasconiam. — e) 771. — f) 772. — g) [illegible] — h) 774. — i) Saxoniam. — k) iterum Karolus rex. — l) Hildigart. — m) 786. — n) „ad“ fehlt. — o) et cruces. — p) 787. — q) Alamanniam. — r) Bawariae.

789 XIII.

(p. 174) 790[a] XV. Tassilo[b] venit in Franciam et Baiowaria[c] capta est.

791 I.

792[d] II. Karolus rex pergit in Sclavos, qui dicuntur Wilzi.

793 III.

794[e] IV. Karolus rex Hunorum vastat regnum.

795—797.

798 VIII. exim munde spiritus et da locum adveni genti spiritu santo p. baio penne.[f] [52])

799. 800.

801 XI. Karolus ad imperium elevatur ad Romam.[g]

(p. 175) 802—811.

812 VII. Omnia vincit amor et nos cedamus amori.[f] [52])

813 VIII.

814 VIIII. Karolus imperator obiit.

815 X. Annus I Hludowici imperatoris.

816—869.

ol. ama. son. ar. eb. il. des. men. o. it. at. pmet. ni. son. en. te. sit. tson. sub. ir. ot. ib. ed. sum. ittim. id. son. te. tuc. is. art. son. at. ib. ed. sib. on. et.[f] [52])

Union genipron genitul catulon contristuan feruan nain nati feruna neq. sonus maris iam me tin pe.[h] [52])

a) 788. — b) Tassilo dux. — c) Baivaria. — d) 789. — e) 791. — f) Von anderer, aber gleichzeitiger Hand, mit gelblicher Tinte. — g) Nachträglich eingeschoben, von späterer Hand. — h) Diese unverständlichen Worte sind wieder von einer anderen Hand eingetragen.

52) Von diesen von anderer, aber gleichzeitiger Hand eingeschriebenen, ohne Zusammenhang mit den historischen Bemerkungen verständnislos eingetragenen Sätzen habe ich ausser demjenigen von 812 nur noch den zweitletzten zu entziffern vermocht. Wenn wir diesen verkehrt lesen, so

VII.

Die Annales Alamannici einer Handschrift des Zürcher Staatsarchivs.

709—926.

Herausgegeben nach dem Codex von Sirmondi bei Duchesne: Hist. Script. Franc. III, 466 ff. und Bouquet: Recueil V, 359 ff.; von Zaccharia nach dem Veroneser, von Ussermann: Prodr. Germ. sacr. I, XCIII ff. nach unserem Zürchercodex. Pertz SS. I, 22 ff. hat zu seiner Ausgabe neben den drei genannten noch eine vierte Handschrift (Codex Modoetiensis) benutzt.[a])

ANNO DCCVIIII AB INCARNATIONE DOMINI GESTA FRANCORUM EXCERPTA ....†.... ING...[53])

709. Hiemps dura. Drogo mortuus.[54])

a) Ich gebe im Folgenden nicht die Lesarten der vier bekannten Handschriften, sondern nur die Abweichungen der Pertzschen Ausgabe von dem Original in Zürich und die Eigentümlichkeiten des letztern.

ergibt sich ein grosser Teil des „pater noster“: „te nobis debita nostra sicut et nos dimittimus debitoribus nost*t*is (nostris), et ne nos in temptationem, sed libera nos a malo.“

53) Ussermann, Prodr. I, XCV, ergänzt, wie ich glaube, richtig: „in Christi nomine incipiunt“ („ing.“ wohl statt „inc.“). — 54) In diesen Notizen von 709—712 erscheinen in den verschiedenen Annalen grosse Verwirrungen. Die Ann. Sangall. mai. (s. unt.) lassen die Notiz zu 711 ganz aus, ebenso den zweiten Teil derjenigen von 709 („Drogo mortuus“) und nehmen dafür den zweiten Teil von 710 der Alamannici („Cotefridus mor.“) zu 709 herauf, so dass die Notiz zu diesem Jahre lautet: „Hiems dura. Cotefredus dux mortuus est.“ Die Ann. Sang. breves (s. ob. VI, a° 708 u. 709) geben dann die Nachricht in dieser letzteren Form zu 708 und den hier auf 711 verlegten Zug Pipin's nach Alamannien zu 709. Schon sehr früh hat man diese chronologische Verwirrung erkannt; denn die Randglossen zu 710 und 711 in unserer Handschrift: „vel ut alii volunt IX vel X“, d. h. oder 709 und 710, sind von sehr alter, wohl gleichzeitiger

710 (vel ut alii volunt VIIII[a]). Annus durus et deficiens fructus. Cotefridus moritur.[55])

711 (vel X[a]). Pipinus[b] perrexit in Alamanniam.[56])

712. Aquæ inundaverunt, et mors Hildiberti regis.[57])

713. Mors Hasdulfi regis.[58])

---

a) Diese Glosse steht am Rande. — b) Die Handschrift hat immer „Pipinus", nicht „Pippinus", wie Pertz.

Hand eingetragen. Wir müssen noch weiter gehen und überhaupt die Nachrichten von 709—712 unserer Annalen auf 708—711 zurückverlegen; dann haben wir die Übereinstimmung mit den meisten übrigen Annalen erreicht. — Drogo, Herzog der Champagne, der älteste Sohn Pipins von Heristal von der Plectrude, starb nach den zuverlässigsten Quellen im Frühjahr 708 (Gesta Francor. cap. 49, Cont. Fredeg. c. 102, Ann Mettens. SS. I, 321, Annal. S. Amandi SS. I, 6 u. s. w.). Er wurde in der Kirche des heil. Arnulf zu Metz beigesetzt (vgl. Richter: Annalen des fränk. Reichs, p. 181). Sein jüngerer Bruder Grimoald wurde von Pipin zu seinem Nachfolger erhoben (s. ob. n. 3). — Der strenge Winter fällt auf 708/709 und das Fehljahr ist das darauf folgende Jahr 709.

55) Herzog Gottfried von Alamannien starb im Jahre 709. Unter ihm hatte das Herzogtum sich vom fränkischen Reiche bei der grossen Schwäche der merowingischen Herrscher fast vollständig unabhängig zu machen gewusst (siehe Stälin: Wirtemberg. Gesch. I, 179). Die erste Nummer des St. Galler Urkundenbuches (Wartmann, I, 1) bildet das Bruchstück einer Schenkungsurkunde, in welcher Herzog Gottfried dem Kloster St. Gallen den Ort Biberburg am Neckar überträgt, um das Jahr 700 (vgl. auch bei Götzinger: Vadian, I, 113). — 56) Diese Alamannenzüge Pipins fallen nach den Tod Gottfrieds; Pipin wollte durch sie die Herrschaft des fränkischen Reiches über Alamannien wieder befestigen. Auf Gottfried folgte Willehari, gegen den Pipin in den Jahren 709 und 710 selbst auszog und den er 711 und 712 durch seine Feldherren angreifen liess. Diese Feldzüge hatten keinen dauernden Erfolg, da noch Karl Martell mit den Alamannen zu kämpfen hatte (siehe Stälin, I, 180; Richter, p. 181). — 57) Die grossen Überschwemmungen fallen nach den meisten Quellen in das Jahr 711. — Über den 711 verstorbenen neustrischen König Childebert III. (995—711) vgl. ob. n. 2. — 58) Hasdulfus ist der König Adolf von Ostangeln (663—713), wie Lappenberg: Englische Geschichte, I, XLVI n. 2, nachweist. Dies ist die einzige auf England bezügliche Notiz (abgesehen vom Tode Bedas), die sich in den Annal. Alam. erhalten hat, während die Annales Mosellani (Pertz SS. XVI, p. 494) und Laureshamenses (SS. I, 23 ff.) eine

714. Pipinus maior domus defunctus est.[59])

715. Pugna Franchorum, et mors Dagoberti regis junioris.

716. Pugnavit Karolus cum Rathpoto.

717. Pugnavit Karolus cum Raginfrido rege in Vinciaco in dominico die[a]. [60])

a) „in domin. die" steht im Codex auf der voranstehenden Linie 716, ist aber durch ein Zeichen zu dieser Linie, auf welcher dafür kein Raum mehr war, bezogen. Ussermann hat dieses Zeichen nicht beachtet und setzt die Stelle zu 716 nach „Rathpoto", wohin sie nicht gehört; Pertz, der nicht das Original, sondern nur den Abdruck Ussermanns vor sich hatte, führt sie zwar nach den andern Handschriften richtig zu 717 an, gibt aber unten in den Lesarten die Ussermannsche Anordnung für den Zürchercodex (1) an.

Reihe von irischen und angelsächsischen Namen nennen, so gerade zu 713 neben dem Tode Adolfs auch den der Alflida, der Tochter des Königs Oswin von Northumberland. Es beweist diese Stelle, dass die Annal. Alam. aus derselben Quelle schöpften, wie die Lauresham. und Mosellani, dagegen die ihnen ferner liegenden Nachrichten wegliessen. Dass von vielen angelsächsischen Nachrichten gerade diese herausgenommen wurde, rührt davon her, dass es sich hier um einen König handelte. Denselben König Aldulfus nennt Beda als seinen Zeitgenossen: Hist. eccl. Ang. II, 15, IV 17 u. 23 (neueste Ausgabe von Alfred Holder, 1882, pp. 94, 193 u. 204).

59) Pipin von Heristal, der Begründer der Allgewalt des Hauses der Pipiniden, starb am 16. December 714 (Annal. S. Amandi a. a. O.; Gesta Franc. cap. 51; Annal. Mett.: — Pertz SS. I, 322). — 60) Die Nachrichten zu 715—717 geben, wenn auch sehr kurz, die Hauptkämpfe der nach dem Tode Pipins ausgebrochenen Wirren an. Der Kampf des Jahres 715 ist die Erhebung der neustrischen Volkspartei gegen die herrschsüchtige Witwe Pipins, Plectrudis und ihren noch unmündigen Grossohn, den Hausmeier Theudoald, Sohn Grimalds (n. 3), der besiegt und vertrieben wird, worauf Raginfred zum Hausmeier erhoben wird, der nun in dem früher (689) von Pipin unterworfenen und verdrängten Friesenfürsten Ratbod eine Stütze findet. Während dieser Wirren war Karl (der Hammer), der Sohn Pipins von der Alpaida, der Haft, in der ihn Plectrudis gehalten hatte, entkommen, und war der neustrische König Dagobert II. gestorben und an seine Stelle Chilperich II. erhoben worden (715). Im folgenden Jahre wurde Karl der Hammer mit den Austrasiern von Ratbot bei Köln zwar besiegt, dagegen überfiel er das neustrische Heer unter Chilperich und Raginfred bei Amblève und schlug es. In das folgende Jahr 717, auf den 12. März, fällt der Entscheidungssieg Karls bei Vincy (vgl. n. 4), der, ein Gegenstück zum Siege seines Vaters Pipin bei Testry 687, die Allgewalt Karls im

718. Vastavit Karolus Saxoniam plaga magna.[61])

719. Occisio Francorum ad Sessiones civitates[a]), et mors Rathboti.[62])

720. Pugnavit Karolus contra Saxones.[61])

721. Ejecit Theudo Saracenos de Equitania.[63])

722. Magna fertilitas.

723. Duo filii Karoli ligati, Arnoldus, Druogo, et unus mortuus, et Karolus infirmatus.[64])

---

a) Verschrieben statt „Suessionis civitatem". Der Umstand, dass der Cod. Modoetiens. dieselbe Verschreibung zeigt (dazu noch „Frachorum" statt „Francorum"), beweist, dass er nur eine Abschrift des Zürchercodex ist.

fränkischen Reiche begründete (Gesta Franc. cap. 51—53; Cont. Fredeg. 106—106; Annal. S. Amandi u. s. w. Waitz: Verfassungsgesch. III, 9 f.; Richter, p. 183 ff.).

61) Dieser erste Feldzug Karls gegen die Sachsen, im Jahre 720 erneuert, war ein Rachezug für den Einfall der Sachsen in den fränkischen Gau der Hattuarier im Jahre 715 (Annal. S. Amandi a° 715). Karl drang bis zur Weser vor und verwüstete das Land (Annal. Petav. a° 718; Pertz SS. I, 7; Gesta abb. Fontan. SS. II, 279; s. auch Richter, p. 186). — 62) Die Kämpfe von 719 und 724 werden wieder gegen Raginfred, den neustrischen Hausmeier, geführt. Chilperich II. und Raginfred hatten den Herzog Eudo von Aquitanien und Wasconien gegen das Versprechen der Unabhängigkeit seiner Gebiete zu einem Bündnisse veranlasst, welches aber Karl durch die siegreiche Schlacht bei Soissons sprengte. König Chilperich starb schon im folgenden Jahre 720, während Raginfred noch einmal im Jahre 724 sich zu Angers (Andegavis) gegen Karl erhob, der ihn bald unterwarf und ihm die Grafschaft Angers gegen die Überlassung seines Sohnes als Geisel zuwies (Annal. Petav. Pertz SS. I, 9; Lauresham. SS. I, 24 u. s. w.; Gesta Franc. cap. 53; Cont. Fred. cap. 107; Pauli Diaconi hist. Langob. VI, 41 bei Muratori SS. I, 504; Ann. Mett. a° 725, Pertz SS. I, 325). Er starb 731 (s. unt.). — 63) Die Araber waren 720 von Spanien aus in Südfrankreich eingefallen, hatten Narbonne erobert und belagerten Toulouse, als sie dort von Herzog Eudo von Aquitanien besiegt und vertrieben wurden, 721. Ihr Führer selbst fiel in der Schlacht (siehe neben den Annalen vor allem Chron. Moiss. bei Pertz SS. I, 290; Isidor Pacensis bei Bouquet, Rec. II, 720). — 64) Alle drei Handschriften (der Codex Sirmondi beginnt erst mit dem Jahre 748) haben diese Nachricht in dieser sehr verdorbenen Form, wieder ein Beweis, dass sie für den ersten Teil nur Ab-

724. Karolus perrexit ad Andegavis.[62])
725. Saraceni venerunt primitus.[65])
726. 727.
728. Franci quieverunt.[66])
729.
730. Lantfridus moritur.[67])

---

schriften des Zürcher Codex sind. Statt „Karoli“ ist zu setzen „Drogoni“, wie denn die Annales Mosell. (SS. XVI, 494) und Nazar. (SS. I. 25) lesen: „Duo filii Drogoni ligati, Arnoldus et unus mortuus, et Karlus infirmatus.“ Auch so wird die Stelle noch nicht klar. Ich möchte sie lesen: „Duo filii Drogoni ligati, et unus, Arnoldus, mortuus“ etc., dass also von den 2 durch Karl in Haft gesetzten Söhnen seines 708 verstorbenen Stiefbruders Drogo der eine, Arnold, noch in demselben Jahre 723 gestorben wäre, wie denn die Ann. Petav. (SS. I, 7) haben: „Duo filii Drogonis ligati et unus mortuus.“ Den Grund dieses feindseligen Auftretens Karls gegen seine Neffen kennen wir nicht. Richter (p. 190) vermutet eine Schilderhebung infolge der zu demselben Jahre gemeldeten Erkrankung Karls oder eine Verbindung mit Raginfred.

62) Siehe o. p. 227.

65) Das „primitus“ ist fürAquitanien nicht gerechtfertigt; denn schon 721 melden ja dieselben Annalen von der Anwesenheit der Saracenen in Südfrankreich. Es kann also nur auf die andern, nördlicheren fränkischen Gegenden bezogen werden. Sie eroberten damals Carcassonne, unterwarfen Septimanien bis nach Nimes vertragsmässig und fielen sogar in Burgund (auf dieses bezieht sich vielleicht das „primitus“) ein, wo sie am 21. August Autun zerstörten. Vgl. vor allem Chron. Moiss. (SS. II, 290). — 66) Diese Notiz ist auffallend. Sie ist wohl ein blosser Zusatz des Schreibers unseres Codex, der für die Jahre zwischen 725 und 730 noch eine Nachricht bringen wollte und in Ermanglung anderer Tatsachen nun meldet, dass die Franken in diesem Jahre Ruhe hatten. Im Gegensatze dazu melden die mit den Annal. S. Amandi zusammenhängenden Quellen von einem zweiten Zuge Karls gegen Baiern (SS. I, 8 u. 9); der erste fällt ins Jahr 725. — 67) Lantfried ist Herzog von Alamannien und, wie wir aus dem Texte der unter ihm revidirten „lex Alamannorum“ ersehen, der Sohn des 709 gestorbenen Herzogs Gottfried (n. 55). Während die Ann. Mosell., Alamann. und alle mit ihnen verwandten Quellen den Tod Lantfrieds zum Jahre 730 melden, berichtet die Gruppe der Ann. S. Amandi zu demselben Jahre einen Feldzug Karls gegen ihn und die Alamannen. Wahrscheinlich ist

731. Karolus vastavit duas vices ultra Ligera. Raginfrid mortuus. Beda presbiter Angulorum a) obiit. [68])

732. Karolus pugnavit contra Saracenos die sabbato ad Pectavis. [69])

733.

734. Karolus perrexit in Frisia eamque vastavit. [70])

735. Karolus perrexit in Wasconia [71]).

736. Hatto ligatus. [71]) Audoinus episcopus obiit. [72])

---

a) Pertz: „Karlus", „Ligeram", „Anglorum".

dieser Feldzug eben durch den Tod Landfrieds beendet worden (vgl. bei Pertz: Lgg. III, 84).

68) Der zweimalige Zug Karls über die Loire im Jahre 731 galt dem Herzog Eudo von Aquitanien, der sich dem Einflusse des Frankenreiches entziehen wollte (Cont. Fred. cap. 108; Ann. S. Amandi). Über Raginfred siehe n. 62. — Der Tod des berühmten angelsächsischen Presbyters Beda venerabilis wird für verschiedene Jahre angegeben, zu 730, 731 und 735. Die besten Nachrichten nennen das Jahr 735; die Gesta abbat. Fontan. (SS. II, 281) den 26. Mai. — 69) Es ist die berühmte Schlacht bei Poitiers (Tours und Poitiers) gegen den maurischen Statthalter von Spanien, Abderaman, welche den Namen Karls des Hammers vor allem unsterblich gemacht hat. Nach unsern Annalen fällt sie auf einen Samstag, nach der Gruppe der Annal. S. Amandi in den Monat October 732, also auf den 4., 11., 18. oder 25. October. Reichhaltigere gleichzeitige Berichte finden sich in Fred. cont. cap. 108 und Chron. Moiss. (SS. I, 291). Vgl. Richter p. 193. — 70) In den Jahren 733 und 734 unternahm Karl Züge gegen den Friesenherzog Poppo, im letztern Jahre zur See; Poppo wird geschlagen, fällt selbst und das Land wird vollständig unterworfen (vgl. Ann. S. Amandi, Lauresham.; Fred. cont. cap. 109; Richter p. 195). — 71) Nach dem Tode des Herzogs Eudo (735) besetzte Karl sein Land ohne ernstlichen Kampf; erst im folgenden Jahre hatte Karl blutige Kämpfe gegen die beiden Söhne Eudos, Hatto und Hunold, zu führen. Der erstere wurde von ihm gefangen genommen, während er dem zweiten gegen Anerkennung der fränkischen Oberhoheit das Herzogtum Aquitanien überliess (Annal. S. Amandi etc.; Fred. cont. cap. 109; Ann. Mett. a° 742 [SS. I, 327]). — 72) Audoinus (Ann. Sang. brev.: Otwinus), Bischof von Constanz. Dass sein Tod hier erwähnt wird, darf nicht dazu verleiten, die Entstehung des ersten Teiles dieser Annalen nach Alamannien zu verlegen; denn die alamannischen Verhält-

737. Karolus pugnavit contra Saracenos in Gozia[a] in dominico die.[73])

738. Karolus in Saxonia.[74])

739. Karolus in Provintia[b] usque ad Massilla[c].[75])

740.

741. Karolus mortuus, et Theodaldus interfectus est.[76])

742. Franci in Equitannia[77]), et postea in Bauguaria usque Lech.[78])

---

a) Ussermann-Pertz: „Gotia". — b) Ibid.: „Provincia". — c) Ibid.: „Massillia".

nisse treten ja hier vor der Geschichte des Pipinischen Hauses durchaus zurück und die Annales Mosellani (a. a. O.), die dieselbe Quelle wie die Alamannici benutzten, aber vollständiger ausschrieben, nennen neben ihm noch eine Reihe von Namen, die sehr verschiedenen Gegenden angehören und nicht verwendet werden dürfen, um die Heimat dieser Gruppe von Annalen zu bestimmen. Der Schreiber der Alamannici hat einfach die ihm unbekannten Namen aus seiner Quelle nicht benutzt.

73) „Gozia" = Gothia, Land der Westgothen, wie Fred. cont. cap. 109 in demselben Zusammenhange meldet: „Carolus Rhodanum transiit, Gotharum fines penetravit, usque Narbonensem Galliam percessit, ipsam metropolim eorum obsedit" u. s. w. Es ist also darunter Septimanien, der Landstrich von der Rhonemündung bis zu den Pyrenäen gemeint. Die Araber hatten einen Vorstoss über die Rhone gemacht, hatten Avignon zerstört; dort waren sie von den Franken zurückgeschlagen worden; Karl zog ihnen nach, belagerte Narbonne, ohne die Stadt einnehmen zu können, und schlug ein maurisches Entsatzheer am Flüsschen Berre, südlich von Narbonne (Fred. cont. a. a. O.; Richter p. 197). — 74) Ausführlicher berichtet über diesen siegreichen Sachsenzug Fred. cont. a. a. O. — 75) Auch darüber gibt uns Fred. cont. nähern Aufschluss. Der Zug Karls nach der Provence wurde hervorgerufen durch einen Aufstand, an dessen Spitze der Herzog Maurontus stand. Maurontus musste geschlagen fliehen. — 76) Vgl. ob. n. 5. — 77) Gemeinsamer Feldzug der beiden Söhne Karls, Karlmann und Pipin, gegen den Herzog Hunold von Aquitanien (n. 71), der sich der Oberhoheit der Franken zu entziehen suchte. Der Sieg war ein rascher; Hunold wurde in die Flucht geschlagen. Über sein ferneres Schicksal lässt sich nichts mit Bestimmtheit sagen. Nach den Annales Mettenses (SS. I, 328), deren Glaubwürdigkeit aber zweifelhaft ist, dankte er 744 zu Gunsten seines Sohnes Waifar (vgl. ob. n. 10) ab und trat in das Kloster

743. Pipinus quievit, Karlomannus in Saxonia.

Rhé. Aus den Metzer Annalen berichtet dasselbe die Vita SS. Bertharii et Athaleni (Bouquet, V, 444), die zudem den im Jahre 769 von Karl dem Grossen ergriffenen Hunold mit diesem identificirt (ob. n. 12). Auch Adonis chron. (SS. II, 319) bezeichnet Waifar als Sohn Hunolds. Dass die Annales Einhardi a° 769 (SS. I, 147) den Hunold des Jahres 769 unbestimmt „Hunoldus quidam" nennen, da sie doch 742 den Herzog Hunold kennen, spricht gegen ihre Identität; doch ist dieser Grund nicht entscheidend. Mit Abel: Jahrbücher, p. 33, muss die Frage offen gelassen werden. — Der Feldzug des Jahres 746 gegen Aquitanien endigte schon beim blossen Erscheinen des fränkischen Heeres mit der Unterwerfung der Aquitanier (Fred. cont. cap. 111 u. 114).

78) [zu p. **230**] Zugleich mit Aquitanien hatten sich die Alamannen und Sachsen erhoben. Diese deutschen Kämpfe, an denen vor allem Karlmann, in dessen Teilreich die wesentlich deutschen Gebiete fielen, sich beteiligte und Pipin nur als Bundesgenosse seines Bruders erscheint, bestanden aus folgenden Hauptzügen:

a) 742 ein Zug nach Alamannien gegen Theutbald, den Bruder des Herzogs Lantfried (s. ann. 730) bis an den Lech (also nicht gegen Baiern, wie unsere Annalen melden).

b) Anfang 743 ein Zug gegen den Baiernherzog Odilo, der am Lech geschlagen wird. Auf diesen geht der erste Teil der Notiz zu 744: „Franci in Bauguaria, quando ille wallus fuit." Die unklare Stelle lässt sich am leichtesten erhellen aus dem Bericht der Ann. Mettens. (SS. I, 328): „Ogdilo dux vallum firmissimum fecerat" etc. Das Heer der Franken war nämlich durch jenen Wall 15 Tage lang aufgehalten worden; eine Erinnerung hieran mag in dem schwer verständlichen Zusatze unserer Annalen liegen.

c) In demselben Jahre, von Baiern aus, ein Zug Karlmanns gegen die Sachsen.

d) 745 ein zweiter, diesmal entscheidender Feldzug Karlmanns gegen die Sachsen und gleichzeitig ein Entscheidungskampf Pipins gegen Theutbald im Elsass. Dieser wird in die Flucht geschlagen und verschwindet von hier an vollständig.

e) 746 Zug Karlmanns nach Alamannien und vollständige, blutige Unterwerfung und Bestrafung des Landes. Hauptquelle: Fred. cont. cap. 111—115 (vgl. Richter, pp. 202—212; Stälin: Wirt. Gesch. I, 182 f.).

Bei der grossen chronologischen Verwirrung der Annalen ist eine vollständige Sicherheit in der Reihenfolge nicht zu erreichen.

744. Franci in Bauguaria, quando ille wallus fuit. Romanus egressus est de Alsatia.[79])

745. Karlomannus et Pipinus in Saxonia, et Theodbaldus in Alsatia.

746. Karlomannus in Alemannia et postea in Equitannia.[77])

747. Karlomannus ivit ad Romam. Et Eburhardus defunctus est.[80])

748. Hotbertus interfectus est. Et Grifo in Saxonia.

749. Franci in Saxonia et Grifo in Bauguaria.

750. Franci in Bauguaria et Grifo.[81])

---

77) Siehe o. p. 230.

79) Romanus ist der zweite Abt von Murbach (vgl. Schöpflin: Alsat. diplom. I, 11). Seinen Tod geben unsere Annalen zum Jahre 755 an. Dies ist der erste Name, der auf das Kloster Murbach hinweist. Bemerkenswert ist, dass die Annales Mosell. diese Notizen nicht haben. — 80) Eberhart ist nach Ussermann der Graf Eberhart, der in der Gründungsurkunde des Klosters Murbach vom Jahre 727 als Sohn des Herzogs Adalbert genannt wird (Mabillon: Anal. II, 78; Schöpflin: Als. dipl. I, 8; Herrgott: Geneal. Habsb. I, 194). Hotbertus oder Otbertus ist ebenfalls ein Elsassgraf und Stifter des Klosters St. Trudpert im Breisgau (Ussermann: Prodr. Germ. sacr. I, XCVI). Über den Rücktritt Karlmanns 747 und seine weitern Schicksale vgl. o. n. 7. — 81) Zu der Notiz von 750 ist nach „Grifo" zu ergänzen: „reversus est ad propria" (vgl. Annal. Guelferb. und Nazar.: SS. I, 27). Die Kämpfe Pipins gegen seinen Stiefbruder Gripho, den Sohn Karls des Hammers von der Swanahild, fallen übrigens in die Jahre 747 und 748. Dieser, nach eigener Herrschaft strebend, war zu den Sachsen entflohen und hatte sie aufgewiegelt; als Pipin 747 diese besiegt, begab sich Gripho nach Baiern, vertrieb den dortigen Herzog Tassilo und verband sich mit dem Alamannenherzog Lantfried II. (vielleicht einem Sohne des 730 verstorbenen Herzogs Lantfried), wurde aber noch in dem Jahre 748 von Pipin geschlagen und samt Lantfried gefangen genommen. Der letztere starb schon 751, wie auch unsere Annalen melden, Gripho i. J. 753, als er, von Pipin begnadigt, auf eine neue Erhebung sann, von zwei königlichen Grafen, Theodo von Vienne und Friedrich, im Kampfe erschlagen wurde. Der Fortsetzer des Fredegar erwähnt zwar in seinen letzten Kapiteln diese Kämpfe, lässt aber überall den Grifo aus dem Spiele,

751. Pipinus rex elevatus; res ecclesiarum discriptas[a] atque divisas. Baldebertus episcopus benedicitur[b]. Zacharias papa defunctus, Stephanus electus et percussus; alter Stephanus electus atque consecratus.[82]) Et Lantfridus mortuus.[81])

752. Pippinus in Saxonia. Grifo in Franciam ingressus, qui et interfectus.[81])

753. Stephanus papa in Franciam venit. Pipinus rex cum exercitu Francorum super Langobardos; receptas res sancti Petri reversus est ad sedem suam. Et Karlomannus rediit, qui et detentus. Et domnus Bonefacius episcopus in prædicatione Frisia perrexit, vitam temporalem in martyrio finivit.[83])

---

a) Ussermann-Pertz: „descriptas". — b) Ussermann: „benedixit"; Pertz: „benedictus". Im Codex steht „benedicit"; es ist aber zu erkennen, dass über dem „t" früher noch ein Abkürzungszeichen stand.

was von seiner officiellen Stellung zum Hofe herrührt (vgl. Richter p. 213 f.; Stälin, I, p. 184; Ölsner, Jahrbücher, p. 77). Der hier zu 752 gemeldete Feldzug gegen die Sachsen fällt erst ins Jahr 753 und damit auch der Tod Grifo's, von dem Pipin gerade nach Beendigung des Krieges Kunde erhielt.

82) Über die Erhebung Pipins, die hier zu 751, wie wahrscheinlich ist, gemeldet wird, vgl. n. 6. — Der in diesem Jahre zum Bischof erhobene Baldebertus kann kaum der im Jahre 754 verstorbene Bischof von Cur sein, da es wohl derselbe Baldebertus ist, dessen Tod in unsern Annalen zu 762 gemeldet wird. Eher lässt sich an den gleichnamigen Bischof von Basel denken, der vielleicht zugleich der Nachfolger des 755 verstorbenen Abtes Romanus von Murbach war; denn auch dieser hiess Baldebertus und wird in einer Urkunde von 760 „episcopus seu abba" genannt. — Sehr genau sind unsere Annalen bei ihrer grossen Kürze über die damaligen Verhältnisse des Papsttums unterrichtet. Am 15. März 752 (nicht 751) wurde Papst Zacharias beigesetzt, der zur Erhebung Pipins beigetragen hatte; nach ihm wurde ein römischer Presbyter Stephan (II.) erhoben, der aber schon am vierten Tage darauf starb; er wird in der Reihe der Päpste deshalb meistens nicht gezählt; nach seinem Tode bestieg Stephan II. (III.) („alter Stephanus", 752 bis 757) den päpstlichen Stuhl und erhielt am 26. März 752 die Weihe. Sehr wenige Quellen erwähnen jenen so schnell nach seiner Erhebung gestorbenen Papst Stephan. Ausführlicher finden wir diese Ereignisse erzählt in der Vita Stephani II. bei Muratori SS. III 165. — 83) Über den ersten italienischen Feldzug Pipins 754 siehe n. 7.

754. Venit Dasilo ad Martis campum.

755. Franci iterum in Langobardia cum exercitu. Domnus Romanus transiit et Haistolfus mortuus.[84])

756. Papa Stephanus defunctus.[85])

757. Venit organa in Franciam.[86])

758. Rex Pipinus in Saxoniam ingreditur.

759. (Franci) quieverunt.[86])

760. Rex Pipinus cum exercitu in Equitanniam.[87])

über Karlmann n. 8. Unter den „res ecclesiarum descriptas atque divisas" des Jahres 751 verstehe ich die „receptas res sancti Petri" dieses Jahres. — Der Märtyrertod des heiligen Bonifacius (Winfrid), des Apostels der Deutschen, fällt auf den 5. Juni des Jahres 754, wie wir überhaupt die meisten Nachrichten unserer Annalen in diesen Jahren um ein Jahr zu früh angegeben sehen. Das Todesjahr 754 gegenüber dem früher allgemein angenommenen 755 hat Ölsner (Excurs VI, p. 489 ff.) mit guten Gründen nachgewiesen. Über die Umstände bei der Ermordung und die Bedeutung des Bonifacius siehe ebenda pp. 165—184.

84) Über den zweiten italienischen Feldzug des Jahres 756 vgl. n. 8. In dasselbe Jahr, in den November oder December, fällt der Tod des Langobardenkönigs Aistulf, gegen welchen diese Feldzüge gerichtet waren (Ölsner, pp. 282 u. 437). Über Romanus siehe n. 79. — 85) Über Papst Stephan II. und seine Reise nach Frankreich in den Jahren 753 und 754 siehe n. 7. Er wurde am 26. April 757 beigesetzt (vgl. seine Vita bei Muratori SS. I, 165 ff.). — 86) Was diese Worte zu bedeuten haben, zeigen die Ann. Lauriss. a° 757 (SS. I, 140): „Misit Constantinus imperator regi Pippino cum aliis donis organum, qui in Franciam usque pervenit." Diese Geschenke wurden von einer byzantinischen Gesandtschaft an den Reichstag zu Compiègne im Mai 757 überbracht; ohne Zweifel war die Orgel, die sich dabei befand, die erste, die ins Frankenland kam, denn von ihr berichten viele Quellen. — Vor „quieverunt" (bei 759) ist offenbar zu ergänzen: „Franci". In der Tat fällt in dieses Jahr kein Feldzug, nachdem Pipin 758 einen kurzen Zug gegen die Sachsen unternahm (Ölsner p. 322). — 87) Über diese Feldzüge nach Aquitanien gegen Waifar vgl. n. 10. Hier sind im ganzen 5 derselben genannt: 760, 761 bis vor Limodia (Limoges), 762 Eroberung von Biturica (Bourges), 766 Eroberung von Limoges und 767 Eroberung von Toulouse. Diese kurzen Notizen sind durchaus zutreffend.

761. Pipinus iterum in Wasconiam usque ad Limodiam civitatem.

762. Rex Pipinus iterum in Equitanniam, Bituricam conquisivit. Baldebertus obiit, Haribertus ordinatus.[88])

763.

764. Hiemps grandis et dura.

765.

766[a]. Pipinus conquisivit Limodiam.

767. Paulus papa obiit.[89]) Pipinus Tolosam perrexit.

768. Pipinus obiit VIII kal. Octobr. Waifarius antea occisus.[90])

769. 770.

771. Karlomannus rex obiit II. non. Decembr.[91])

772. Franci in Saxoniam cum Karlo rege.[92])

773. Magicampus ad Genua, et rex Karolus in Langobardia.[93])

---

a) Codex: „vel V" (765).

88) Haribert ist der Nachfolger Baldeberts (n. 82) als Abt von Murbach; es ist also wohl jener 751 genannte „Baldebertus episcopus" ohne Zweifel auch Abt von Murbach gewesen (Schöpflin: Als. dipl. p. 40, 44 ff.). — **89**) Paul I. (757—767) folgte seinem Bruder Stephan II. im Pontificate nach. Sein Tod fällt auf den 28. Juni 767. Seine Vita steht bei Muratori SS. III, 172 f. — **90**) Zum Tode Waifars und Pipins vgl. ob. n. 10 u. 11. — **91**) Siehe n. 13. — **92**) Trotz der grossen Kürze der Notizen geben unsere Annalen von 771—798 die Hauptereignisse eines jeden Jahres mit grosser Zuverlässigkeit an. In grösserer Ausführlichkeit finden wir dieselben Notizen wieder in den grössern Annalenwerken jener Zeit, vor allem in den Annal. Mosellani, Lauresham., den Laurissenses maior. und Einhardi. Fast vollständig sind die Sachsenzüge Karls aufgezählt zu den Jahren 772, 775, 776, 779, 780, 782—785, 792, 794—798. — **93**) „Genua" ist Genf. Beim Jahre 774 ist die Anordnung keine chronologische, indem Karl während der Belagerung von Pavia nach Rom zog und erst nach seiner Rückkehr von dort die Stadt in seine Hände fiel, worauf die Verbannung des Desiderius und seiner Gemahlin Ansa in ein fränkisches Kloster erfolgte. Vgl. o. n. 14.

774. Paveia civitas conquisita, et rex Desiderius et Ansa uxor eius pariter exiliati sunt. Haribertus[a] abba obiit et Amicho ordinatus[94]) et Karolus ad Romam pervenit.[93])

775. Magicampus ad Duram[95]), et Karolus rex in Saxoniam.

776. Karolus rex in Italiam, interfecto Rothgauzo[96]), et postea Magicampus ad Wormatia[97]), et inde in Saxonia jam sine bello.

777. Magicampus ad Paderbrunna.

778. Karolus rex in Spania. Et Saxones in Francia.

779. Magicampus ad Ura[b] et Franci in Saxonia absque bello. Fames magna et mortalitas in Francia.[98])

780. Franci in Saxonia, deinde ad Romam.[99])

781. Karolus reversus de Roma, Pipino baptizato, et habuit Magicampum ad Wormatia.

---

a) „Haribertus—ordinatus" fehlt bei Pertz. — b) Verschrieben statt „*D*uram". Der Cod. Sirmond. hat denselben Schreibfehler, ein untrügliches Zeichen, dass er den Zürchercodex ausgeschrieben hat.

93) Siehe o. p. 235.

94) Auf Haribert (vgl. n. 88) [† 775] folgte Amicho als Abt von Murbach. In der Immunitätsurkunde Karls des Grossen für Murbach vom 10. April 775 (Schöpflin: Als. dipl. p. 48) erscheint bereits Amico als Abt; der Tod Hariberts muss daher in die ersten Monate dieses Jahres fallen. — 95) Düren in der Rheinprovinz, zwischen Achen und Cöln. So auch 779 „Ura" statt „Dura". — 96) Herzog Hrotgaud von Friaul, der sich gegen die fränkische Herrschaft erhoben hatte, aber rasch von Karl niedergeworfen wurde. Er fiel sehr wahrscheinlich im Kampfe (Abel: Jahrb, p. 196). — 97) Zu Worms hielt Karl der Grosse oftmals Maifelder ab, ebenso wiederholt, wie im Jahre 777, zu Paderborn. — 98) Die Nachricht von der Hungersnot und dem grossen Sterben des Jahres 779 im Frankenlande fehlt in den Annal. Lauriss.-Einhardi. — 99) Dieser Zug Karls nach Rom ist eine durchaus friedliche Reise, die im Jahr 780 angetreten wurde. Zu Ostern 781 nahm der Papst Hadrian an dem vierjährigen Sohne Karls, Karlmann, die Taufe vor und gab ihm dabei mit Veränderung des bisherigen Namens den Namen Pipin. Zugleich wurde dieser zum König von Italien, sein jüngerer Bruder Ludwig zum König von Aquitanien gesalbt (Annal. Lauresh.-Mosell. a. a. O., Lauriss. min., maior. et Einhardi).

782. Rex Karolus cum Francis ad Libiam absque bello, et postea Saxones mentiti sunt et quosdam de Francis occisi, et iterum Franci super Saxones.[100])

783. Karolus rex iterum in Saxonia, cede facta[101]) terram devastavit. Hildigardis regina obiit II kal. Maias.[102])

784. Rex ad Lippiam transivit Renum[103]) et devastavit Saxones.

785. Rex Karolus in Erespurg resedit, et Saxones in pace conquisivit.[104])

786. Turinci deprehensi et detenti.[105]) Rex Karolus Wormatia resedit, postea Romam pervenit. Deinde ad Sancti Benedicti et ad Capuam et cruces in vestibus apparuerunt.

---

100) „Libia", beim Jahr 784 „Lippia", ist die Lippe, ein rechter Nebenfluss des Rheines, der jetzt bei Wesel in denselben mündet. Unter der Treulosigkeit der Sachsen ist der Überfall am Süntel gemeint. — 101) Strafgericht zu Verden an der Aller oder noch eher die Schlacht an der Hase, da das erstere noch ins Jahr 782 fällt. — 102) Vgl. o. n. 18. — 103) Also bei der Einmündung der Lippe in den Rhein, die nicht beim heutigen Wesel zu suchen ist; noch 1570 erreichte die Lippe den Rhein etwas unterhalb Wesel und erst durch eine Änderung im Rheinlaufe kam Wesel an den Hauptstrom selbst zu liegen. Diese Ortschaft bestand 785 noch nicht; am Zusammenfluss lag damals die in mehreren Quellen genannte Ortschaft Lippeham (Lippheim). Vgl. Abel, p. 270 n. 6. — 104) Die „Erespurg" ist die vielumstrittene, wiederholt zerstörte und wieder aufgebaute Festung, die Karl auf seinem ersten Sachsenfeldzuge 772 den Sachsen entrissen und darauf zu einem Stützpuncte seiner Operationen gegen die Sachsen gemacht hatte. Sie lag an der Stelle des heutigen Stadtberge an der Diemel im westfälischen Kreise Brilon (Abel, p. 104, n. 3). Der hier zu 785 erwähnte Friedensschluss mit den Sachsen bezieht sich auf die Unterwerfung der Grossen Widukind und Abbio und ihren Übertritt zum Christentum zu Attigny, wobei Karl von der Eresburg aus zog (Abel, p. 408 f.). — 105) Diese Stelle bezieht sich auf den Aufstand thüringischer Grossen, die sogenannte Verschwörung des Hardrat. Die Annales Laur. mai. und Einhardi geben die Nachricht schon zu 785, die rasche Unterdrückung des Aufstandes aber fällt erst ins Jahr 786. Zu einem eigentlichen Kampfe kam es nicht; die Verschworenen wurden ergriffen und bestraft. Ausführlich berichten

787. Karolus de Roma revertens ad Paveiam, et exinde duxit Langobardos et exiliavit eos in Franciam, et resedit Wormatia.[106]) Et exinde perrexit per Alamanniam in fines Bauguariorum, et ibi dux Dasilo reddidit ei ipsam patriam et dedit ei filium suum Theodonem obsidem.

788. Dasilo venit ad Ingulinheim ad domnum regem, et post illum uxor eius ibidem, et ille comam capitis deposuit et uterque cum filiis eorum exiliati sunt, et Baioaria capta est.[107])

---

darüber die Annal. Nazar. (SS. I, 41), die, bisher mit unseren Annalen wörtlich übereinstimmend, für die Jahre 786 bis 789 viel breiter werden. Über den Aufstand selbst siehe Abel, p. 427 ff.

106) In Bezug auf den italienischen Feldzug greifen unsere Annalen vor, indem sie summarisch zum Jahre 786 anführen, was erst in den Anfang 787 fällt. Karl befand sich noch am 5. November 786 in Worms (Urkunde bei Bouquet: Réc. V, 749), erst nachher zog er über die Alpen; in diesem Jahre kam er nur bis nach Florenz, wo er Weihnachten feierte (Annal. Laur. maj. 786, SS. I, p. 168), erst zu Anfang 787 nach Rom und von dort weiter nach Süden, zur Bekämpfung des Herzogs Arichis von Benevent. Dass er den Weg über das Kloster Monte Casino („ad sancti Benedicti" ergänze „monasterium") nahm, bezeugt Leo Marsicanus: Chron. mon. Casin. I, 12 (Pertz SS. VII, 589); von dort kam er nach Capua und schlug hier ein Lager auf. Nun begann Arichis Unterhandlungen, welche bald zu einem Friedensschluss und zur Anerkennung der fränkischen Oberhoheit über das Herzogtum Benevent führten (vgl. Abel, p. 465 ff.). — Das hier gemeldete eigentümliche Wunder, das Erscheinen von Kreuzen auf den Kleidern der Leute, fällt nach den Ann. Lauresh. in den December 786. Die letzte Quelle weiss noch von andern Zeichen, die damals eintrafen: schreckende Himmelserscheinungen, Blutregen, so dass das Volk von ungeheurer Furcht ergriffen wurde. Eine grosse Sterblichkeit sei darauf eingetreten (Pertz SS. I, 33). — Zu Ostern 787 (8. April) befindet sich Karl schon wieder in Pavia, von wo er eine Anzahl vornehmer Langobarden, vielleicht weil sie mit Arichis in Verbindung standen, in die Verbannung ins fränkische Reich führte. Schon im Juli ist Karl in Worms; am 13. dieses Monats lässt er dort den eifrigen Verbreiter des Christentums Willehart zum Bischof weihen (Vita S. Willeh., Pertz SS. II, 383). — 107) Diese Austragung der bairischen Frage ist richtig gegeben. Eben nach Worms war Tassilo beschieden worden und als er nicht erschien, zogen drei fän-

789. Karolus rex cum exercitu Francorum perrexit in Sclavos in Wilcia, et conquisivit ipsam patriam cum ipso rege nomine Tragowit, et reversus est cum pace.

790. Karolus rex, commoto exercitu magno Francorum et Saxorum[a] atque Sclavorum, perrexit in regionem Wandalorum, terram devastavit, et cum præda reversus est in pace. Angilrammus et Sindbertus de hac luce migraverunt.[108])

a) Auch der Codex Modoet. und Veron. haben die Verschreibung „Saxorum" statt „Saxonum".

kische Heere gegen Baiern, mit dem einen derselben Karl selbst an den Lech (also wirklich „per Alamanniam"). Tassilo unterwarf sich, übergab sein Herzogtum an Karl („reddidit", weil Tassilo dasselbe Pipin verdankte), der es ihm als seinem Vasallen wieder zurückgab. Unter den Geiseln befindet sich auch Tassilo's Sohn Theodat. Im folgenden Jahre erfolgt darauf die endgültige Erledigung. Tassilo, welcher sich gegen Karl mit den Avaren verbunden hatte, wurde auf dem Reichstage zu Ingelheim verurteilt und nebst seiner Gemahlin Liutberga, einer Tochter des gestürzten Langobardenkönigs Desiderius, und seinen Kindern ins Kloster gesteckt. Auch hier wird dies, wie schon oben 774, mit „exiliati sunt" bezeichnet. An Tassilo wurde am 6. Juli zu St. Goar die Tonsur vorgenommen (Ann. Nazar. SS. I, 44); er lebte dann als Mönch im Kloster Jumièges an der Seine und später in Lorsch. Baiern aber wurde ganz dem Reiche einverleibt („capta est") und in Zukunft von fränkischen Grafen verwaltet (vgl. Abel, p. 483 ff.).

108) Die Wilzen oder, wie sie sich selbst nannten, Welatabi (Einhardi annal. SS. I, 175, Vita Caroli m. cap. 12, SS. II, 449) sind eines der damals bekanntesten slavischen Völker, das in Brandenburg und Pommern bis gegen die Oder hin sass. Karl bekriegte sie 789 mit Hülfe der Sachsen und einiger, ihm befreundeter slavischer Stämme, wie der Abodriten und Soraben. — Unter den „Wandali", die im Jahre 790 besiegt worden sein sollen, sind nicht etwa Nachkommen der alten germanischen Vandalen zu verstehen, sondern es sind ebenfalls slavische Stämme, besser mit dem Namen „Wendoni, Wenden" zu bezeichnen. Sie sassen von der Oder und Warthe bis zur Weichsel hin. Ohne Zweifel liegt aber hier ein grosser Irrtum unserer Annalen vor; wo hier von den „Wandali" gesprochen wird, haben wir es mit den Avaren zu tun. Die Ereignisse, die hier zu 790 gemeldet sind, fallen ins Jahr 791, denn das Jahr 790 war nach allen anderen Quellen ein vollkommenes Friedensjahr. 791 aber begann Karl

791. Karolus rex Hunorum regnum vastat.

792. Rex Karolus Regenespurc. Saxones et Frisones mentiti sunt. Et Pipinus comam capitis deposuit, et quosdam de Francis occisi et suspensi propter consilium pessimum, quod fecerunt super Karolum regem.[109]) Et fossatum jussit facere.

---

seine Avarenkriege mit der Verwüstung ihres Landes bis zur Rab. Gerade auf diesem Zuge 791, und nicht auf einem Wendenzuge 790, starben Angilrammus, Bischof von Metz, und Sindbert, Bischof von Regensburg (Ann. Lauresh. SS. I, 34). Es fällt also diese Notiz zusammen mit der des folgenden Jahres: „Karolus rex Hunorum regnum vastat." „Huni" oder „Hunni" sind eben die Avaren; von manchen Schriftstellern werden sie bald so, bald anders genannt. „Huni" heissen sie, weil sie in denselben Gegenden wohnten, wie früher die Hunnen. So sind ja auch die noch spätern Ungarn als Bewohner Pannoniens Hunnen genannt worden. Ebenso ist der 795 genannte Zotanus ein Avarenhäuptling. Nach Einhart (Ann. 796 p. 183) fällt sein Besuch und sein Übertritt zum Christentum erst ins Jahr 796. Demselben Irrtum begegnen wir in unseren Annalen wieder 796, denn der siegreiche Zug, welchen Karls Sohn Pipin mit Langobarden und Baiern unternahm, ist kein Feldzug gegen die Wenden, sondern eben gegen die Avaren; nachdem er den Königsring der Avaren zerstört und reichste Beute gemacht, kehrte er, wie unsere Annalen angeben, zu seinem Vater nach Achen zurück. Ebenso ist zweifellos der Zug, den der Herzog von Friaul, Ericus, unternahm, der hier zu 797 und gegen die Wandali gemeldet wird, ein Zug gegen die Avaren; es ist wohl der Zug von 796, den auch andere Quellen melden und auf welchem Ericus schon vor Pipin bis zum Ring vordrang. Das „Wandali mentiti sunt" des Jahres 798 beziehe ich gleichfalls auf die Avaren und sehe als Folge dieses Abfalls den Feldzug an, auf welchem der Baiergraf Gerold den Tod fand (vgl. hiezu Ann. Lauresh, SS. I, 34, Lauriss. mai. und Einhardi SS. I, 176–184).

109) Dieser Pipin ist nicht der legitime Sohn Karls, der seit 781 zum König von Italien erhoben war, sondern ein älterer, gleichnamiger Sohn, aber aus einer illegitimen Ehe Karls mit der Himiltrud, gewöhnlich Pipin der Bucklige genannt. Wenn wir den Annal. Lauresham. (SS. I, 35) glauben dürfen, so bezweckte diese Verschwörung (auch in den Lauresh. wörtlich „consilium pessimum") nichts geringeres, als die Ermordung Karls und seiner ganzen legitimen Descendenz. Nach Einhart richtete sich dieselbe vor allem gegen die Herrschsucht von Karls dritter Gemahlin

793. Willihelmus pugnavit cum Saracenos ad Narbona et perdidit ibi multos homines, et occidit unum regem ex ipsis cum multitudine Saracenorum.[110]) Et Gerho episcopo Muarbach monasterium datum est.[111])

Fastrada. Die Verschwörung wurde entdeckt, die Verschwornen, wie hier angegeben, auf einem Fürstentage zu Regensburg bestraft, Pipin selbst in ein Kloster (nach den Ann. Moiss. min. SS. I, 119 das Kloster Prüm) gesteckt. Vgl. auch Einhardi ann. p. 179.

[110]) Wilhelm, ein Graf in Septimanien, widerstand einem saracenischen Heere, das in Südfrankreich eingefallen war, zwischen Narbonne und Carcassonne. Den Namen Wilhelms nennt ausser unsern Annalen nur noch das Chron. Moissiac. (SS. I, 300), welches den ausführlichsten und zuverlässigsten Bericht offenbar aus südfranzösischer Quelle gibt. Die sehr blutige Schlacht endigte mit einem Siege der Saracenen, die aber trotzdem, wahrscheinlich ihrer grossen Verluste wegen, sich nach Spanien zurückzogen (Annal. Lauresh. p. 35, Chron. Moiss. a. a. O.). — [111]) In Murbacher Urkunden erscheint im Jahre 794 ein „Aighilmarus monachus et abbas", 795 ein „Gerohus episcopus et abbas", 796 derselbe bloss mit der Bezeichnung „abbas". Am 10. Septbr. 801 erscheint ein „Fridericus abbas", 805 aber wieder „Kerhoh episcopus et abbas". Da nun unsere Annalen schon zu 793 den Übergang des Klosters Murbach an Gerhoh melden und da sie, in diesen Jahren direct auf Murbach zurückgehend, grosse Glaubwürdigkeit besitzen, so vermehrt sich die Schwierigkeit, indem wir sowohl 794 als 801 zwei andere Männer als Äbte von Murbach vorfinden. Wenn man nicht die Ächtheit der Urkunden (Schöpflin: Als. diplom. I, pp. 58—60) bestreiten will, so lässt sich die Schwierigkeit etwa auf folgende Weise heben: Gerhoh wurde 793 zum Leiter des Klosters Murbach erhoben; da er aber zu gleicher Zeit ein Bistum leitete, so liess er neben sich noch einen Abt bestehen, der ihm aber untergeordnet war. Eine Stütze für diese Erklärung scheint mir darin zu liegen, dass der obengenannte Aigilmar ausdrücklich „monachus et abbas" gegenüber dem Bischofabte Gerhoh genannt ist; auch in der eigentümlichen Ausdrucksweise unserer Stelle: „Gerho episcopo M. mon. datum est." Ob dieser Gerho dann der zweite Bischof von Eichstädt, der Nachfolger des heil. Willibald, gewesen ist, kann ich nicht entscheiden. Wenn dieser wirklich, wie Mabillon (Anal. II, 306) sagt, 801 gestorben ist, so kann er, die Ächtheit der Urkunde von 805 vorbehalten, nicht mit diesem Murbacher Abte zusammenfallen.

794. Karolus iterum in Saxonia, et ipsi Saxones venerunt obviam illi et promiserunt illi fidelitatem, et postea mentiti sunt.

795. Iterum rex Karolus cum magno exercitu Francorum in Saxonia, terram devastavit et ipsos conquisivit, et exinde abduxit obsides 7070[a] et reversus cum pace. Wandali conquisiti sunt. Et Zotanus[b] dux de Pannonia venit ad Karolum regem ad Achas[112]) et se ipsum dedit et patriam quam habebat, et ipse baptizatus est et omnes qui cum eo venerant, et reversus est cum pace et honore in patriam suam. Adrianus papa defunctus est VII kal. Januar. et Leo electus atque consecratus.[113])

796. Karolus rex in Saxonia cum magno exercitu Francorum, terram devastavit et cum præda magna reversus est ad propria. Et Pipinus rex Langabardorum[c] cum ipsis Langobardis et Bauguariis perrexit in regnum Wandalorum, et ipsi Wandali venerunt obviam illi et tradiderunt patriam atque principatum eorum Pippino[d] regi atque Francis, et rex Pippinus reversus est cum pace et thesauro magno in Franciam ad patrem suum Karolum regem, ad palatium qui dicitur Aquas.

797. Karolus rex cum magno exercitu Francorum in Saxonia, terram devastavit et cum pace reversus est in Fran-

---

a) Cod. Tur. „VIILXX“, d. i. 7070; der Cod. Sirm. macht daraus „DCCLXX“ (770). — b) Ussermann-Pertz: „*R*otanus“, der Zürchercodex aber hat jedenfalls „*Z*otanus“. — c) Verschrieben statt „Lang*o*bardorum“. — d) Die drei letzten Male „Pippinus“, früher immer „Pipinus“.

112) Zotanus heisst bei Einhart „Tudun“. „Achæ, Aquæ“ ist Achen. Über das Tatsächliche vgl. n. 108, ebenda über das zu **796—798** Berichtete. — 113) Papst Hadrian I. (772—795) starb nach den besten Quellen am 25. December (also VIII, nicht VII kal. Jan.). Vgl. Vita Hadriani I. (Muratori SS. III, 195), Annal. Laubac., Lauresh. (SS. I, 15 u. 36) u. s. w. Sein Nachfolger Leo III. (795—816) wurde am 26. December gewählt und am folgenden Tage geweiht (Vita Leonis III. a. a. O.).

ciam ad Aquas. Et iterum cum exercitu in Saxonia cum omni domo sua, et ibi resedit ibernum totum. Pippinus cum Baguariis et quosdam de Langobardis super Sclavos, terram devastavit et cum pace reversus est ad patrem suum domnum Karolum. Hludowicus in Spania cum exercitu magno, et absque bello reversus est ad propria.[114]) Ericus cum quibusdam Francis et Langobardis in Wandalis prelium commisit, victoriam cepit, terram ipsam cum dominatione domni regis Karoli conquisivit.

798. Iterum rex Karolus in Saxonia cum magno exercitu Francorum, et conquisivit illos, et exinde abduxit obsides innumerabiles et reversus est cum pace. Wandali mentiti sunt et quosdam de Saxonis. Imma defunctus (!) est.[115])

799. Kerolt occiditur.[116])

DCCC Anno.[117])

---

114) Nach den Einhartschen Annalen wurde Ludwig 797 zweimal nach Spanien geschickt, das erste Mal zur Belagerung der Stadt Huesca, das zweite Mal zur Wiedereinsetzung des vertriebenen Statthalters Abdallah, der in Achen die Hülfe Karls erbeten hatte (Einhardi annal. p. 183). — 115) Entweder soll es heissen: „Immo defunctus est", oder: „Imma defuncta est". Ein bestimmter Immo ist nicht aufzufinden, auf den sich diese Stelle beziehen sollte. Nicht unwahrscheinlich scheint es daher, mit Pertz „Imma" und „defuncta" zu lesen und in dieser Imma die Mutter von Karls zweiter Gemahlin Hildegard und des im folgenden Jahre 799 gestorbenen Grafen Gerold zu erkennen. Nach Thegan: Vita Hludowici imp. cap. 2 (Pertz SS. II, 591) war Imma eine Urgrosstochter des 709 verstorbenen Herzogs Gottfried. — 116) Gerold ist ein bairischer Graf, der Schwager Karls des Grossen, der Bruder der Königin Hildegard, der 799 im Kampfe gegen die Avaren fällt (vgl. n. 108). Er wurde nach Hermann von Reichenau (SS. II, 101) in Reichenau begraben. — 117) Mit der Jahreszahl 800 beginnt im Originalcodex der Annal. Alam., eben in unserem Zürchercodex, eine zweite Hand, deren sehr dürftige Nachrichten auf das Kloster Reichenau weisen. Deswegen nennt Pertz unsere Annalen von 801 bis 859: „Annalium Alamannicorum continuatio Augiensis" (Pertz SS. I, 49 u. 50).

801.

802. Egino Veronensis episcopus obiit.[118])

803—805.

806. Hatto Waldoni successit.[119])

807—809.

810. Leo papa obiit.[120])

811. Hatto episcopus super mare transivit.[121])

812.

813. Egino Constantiensis[122]) episcopus obiit.

---

118) Bischof Egino von Verona steht in nahen Beziehungen zu Reichenau. Im Jahre 799 gründete er auf der Insel in Unterzell die St. Peterskirche, dort wurde er 802 beigesetzt; sein Grabmal wird noch in der kunstgeschichtlich bemerkenswerten Kirche von Unterzell gezeigt. Das Reichenauer Totenbuch (Zürcher Mitt. VI, p. 57) meldet seinen Tod zum 27. Februar. Über ihn vgl. namentlich Hermanni Aug. chron. a. 799 u. 802 (SS. V, 101). — 119) Als Abt von Reichenau. Waldo übernahm in diesem Jahre die Leitung des Klosters des heil. Dionysius (St. Dénis); ihm folgte in Reichenau Hatto, zugleich Bischof von Basel, der neunte Abt von Reichenau (Herm. Aug. chron. a. 806 a. a. O.; Ratperti cas. cap. 9, p. 17). — 120) Papst Leo III. starb erst im Jahre 816, nach den Ann. Einhardi (SS. I, 203) „circiter VIII kal. Junii", ebenso Hermann v. Reichenau (SS. V, 102). Dagegen meldet die Vita Leonis III. (Muratori SS. III, 212) seine Beerdigung zum 12. Juni, womit der 25. Mai als Todestag nicht gut stimmt. — 121) Diese Reise des Bischofs und Abtes Hatto (Haito od. Heito) gieng nach Constantinopel, wohin er mit andern Grossen als kaiserlicher Gesandter geschickt wurde. Aus unserer Stelle dürfen wir schliessen, dass die Gesandtschaft den Seeweg einschlug; was auch deswegen wahrscheinlich ist, weil drei der Gesandten Italiener waren. Die Gesandten kehrten im folgenden Jahre wieder zurück (Einhardi annal. 811 u. 812, SS. I, pp. 198 u. 199). Interessant ist die Notiz Hermanns von Reichenau, der berichtet, Hatto habe eine Reisebeschreibung verfasst (Herm. chron. SS. III, 102). — 122) Der Tod des Bischofs Egino von Constanz wird auch von Ratperti cas. (cap. 12, p. 22), die ihn in cap. 9 (p. 15 f.) als Gegner des Klosters St. Gallen mit unwahren Beschuldigungen überschütten (vgl. die Anmerk. v. Meyer von Knonau), und Hermann von Reichenau (a. a. O.) ins Jahr 813 verlegt. Diese unrichtige Notiz geht wahrscheinlich bei diesen beiden auf unsere Annalen zurück. Schon 811, Septbr. 11, urkundet Eginos Nachfolger, der

814. Karolus imperator obiit. Annus primus Hludowici imperatoris.

815.

816. Bernardus rex.[a] [123])

817—821.

822. Hattoni Erlaboldus successit.[124])

823.

824. Wettinus monachus obiit.[125])

a) Späterer Zusatz von der vierten Hand; fehlt im Cod. Modoet.

St. Galler Abt Wolfleoz als Bischof von Constanz (Wartmann I, pp. 196 u. 197, Nr. 206 u. 207). Der Tod Eginos fällt somit in dieses Jahr und zwar nach dem Reichenauer Totenbuch auf den 25. August (p. 62). Siehe die n. 51 von Meyer von Knonau in der Ausgabe der Ratpertschen Casus in Heft XIII, p. 22.

[123]) Es ist wohl zu ergänzen: „interfectus est" und die Nachricht auf das Jahr 818 zu beziehen. Bernhart, der natürliche Sohn des 811 verstorbenen Pipin, war von Karl dem Grossen 813 zum König von Italien erhoben worden. Er hatte 817, durch das Hausgesetz Ludwigs des Frommen aufgebracht, eine Empörung versucht, sich aber schnell unterwerfen müssen. Zur Blendung verurteilt, widersetzte er sich der Ausführung derselben und starb zwei Tage, nachdem die Strafe aufs grausamste ausgeführt worden war, an den Folgen derselben, 17. April 818 (vgl. über das Nähere Simson: Jahrbücher unter Ludwig d. Fr., I, 112—126). Sein Name steht auch im Reichenauer Totenb. (p. 58) zum 17. April. — [124]) Bischof und Abt Hatto (Haito oder Heito) [n. 119] trat nach Hermann von Reichenau im Jahre 822 zurück. Ihm folgte Erlabold als 10. Abt der Reichenau; nach dem Abtskataloge (SS. II, 38) leitete er 16, nach Hermann bloss 13 Jahre das Kloster. Die Unrichtigkeit dieser Angabe geht aus Hermann selbst hervor; denn er meldet seinen Rücktritt zum Jahre 838. Damals folgte Ruadhelm als Abt, der dem Kloster 4 Jahre vorstand. Sowohl den Rücktritt Erlabolds als die Person Ruadhelms übergehen unsere Annalen. Hatto starb 836 (neben unsern Annalen auch Hermann), nach dem Reichenauer Totenbuche am 17. März, nach Hermann zu Reichenau, wo er begraben wurde (SS. V, 102); Erlabold im Jahre 847, am 13. Februar (Totenbuch, p. 56), Ruadhelm am 8. October 842 (p. 64). Sein Nachfolger ist Walafried Strabo. „Heito" ist auch im St. Gall. Verbrüderungsbuch genannt (o. p. 32). — [125]) Wettinus ist ein Schüler Hattos, ein berühmter Mönch und Lehrer

825—829.

830. Initium basilicæ sancti Galli. Corpora sanctorum Valentis et Centsii Augiam devenerunt.[a] [126])

a) Der Zusatz „Corpora—devenerunt“ fehlt im Cod. Modoet.

von Reichenau. Kurz vor seinem Tode hatte er eine Vision, in welcher er durch Himmel und Hölle zu wandern glaubte. Hatto überlieferte seine Erzählung in Prosa, Walafried brachte sie in Verse (Herm. chron. a. 824 SS. V, p. 103). Beide Schriften sind erhalten (Visio Wettini bei Mabillon, IV, I. 272 u. 280). Siehe über ihn Wattenbach: Geschichtsquellen I, 225. Nach der Vorrede des Hatto (Haito) starb Wettinus am 4. November 824, ebenso nach dem Reich. Totenb. p. 64.

126) Das Einschiebsel über die Ankunft von Reliquien zu Reichenau im Jahre 830, von einer spätern, aber, wie es scheint, nicht der vierten Hand, welche die Berichte zu den Jahren 882—926 niederschrieb, gehört in den Zusammenhang einer bedeutenden Reliquienfälschung, deren sich die Reichenauer Mönche schuldig machten (Wattenbach, I, 232). Unter Abt Erlabold (n. 124) waren die Miracula s. Genisii (herausg. v. Wattenbach in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins XXIV, 1—21) geschrieben worden, welche berichten, wie von den in einem Kloster bei Treviso aufbewahrten Leibern der heil. Genisius und Eugenius der rechte Arm des erstern ins Unterseekloster Schienen, das seit Ludwig dem Kind unter Reichenau stand, gekommen sei. Später aber geriet dies in Vergessenheit und die Reichenauer behaupteten nun, selbst wertvollste Reliquien aus Italien erhalten zu haben. Es scheint dies in Zweifel gezogen worden zu sein und nun suchte man sich durch Fälschung zu helfen. In unsern Annalen wurde von späterer Hand, von einem Reichenauer, die fragliche Stelle nachgetragen, welche von der Ankunft der ganzen Leiber der heil. Valens und Centsius (Genisius?) meldet. Die Fälschung geht schon daraus hervor, dass sich die Reichenauer selbst widersprechen. In ihrem Abtskatalog wird in ähnlicher Weise bei dem Namen des Abtes Erlabold ein Zusatz gemacht, wonach in dessen neuntem Jahre, 830, durch den Bischof Ratolf von Verona die Körper des heil. Marcus von Venedig und der heil. Senesius und Theopontus (Genesius und Eugenius?) von Treviso her gebracht worden seien (SS. II, p. 38). Hermann von Reichenau sucht den Widerspruch zu lösen, indem er, gewiss in gutem Glauben, behauptet, der Leib des Evangelisten Marcus sei unter dem Namen des hl. Valens zugleich mit demjenigen des hl. Genesius durch Ratolf von Verona nach Reichenau gebracht worden (SS. V, 103). Am auffallendsten tritt diese Unsicherheit auf in den

831. 832.

833. Francorum dedecus.[127])

834.

835. Dedicatio basilicæ sancti Galli.[128])

836. Hatto episcopus obiit.[124])

837. Bernwicus abbas constituitur.[129])

838. Puoto diaconus de palatio lapsus est in Judaismum.[130])

---

in Reichenau geschriebenen „Miracula s. Marci" (Mone: Quellen zur bad. Gesch. I, 62—67). Nach ihnen erhält Ratolf die Reliquien; doch darf er den Namen des heil. Marcus nicht verraten, und so führt er ihn nach Reichenau unter dem Namen des heil. Valens. Marcus kommt auf die Insel, die Körper der heil. Senesius und Theopontus in die von Ratolf gegründete Kirche von Radolfszell. Erst im Jahre 875 offenbart sich der heil. Marcus dem Bischof Gebhart I. von Constanz in einer Vision. Der Schreiber, der unter Heinrich I. und dem Constanzer Bischof Noting († 934) geschrieben hat (cap. 10), versichert wiederholt (cap. 2, cap. 6), dass er an der Wahrheit seiner Berichte nicht zweifle und bringt am Schlusse (c. 20) die bezeichnenden Worte: „Hæc modo paucis perstringere curavimus, non quod eius miracula apud nos sint rara, sed ut quisque credat firmiter, hic eum requiescere corporaliter."

[124]) Siehe o. p. 245.

[127]) Sehr treffend sind mit diesen zwei Worten: „Schmach der Franken" die Ereignisse geschildert, welche dem Rothfelde bei Colmar den ebenfalls der sittlichen Entrüstung des Volkes entsprungenen Namen des „Lügenfeldes" gegeben haben, wo Ludwig der Fromme, als er seinen 3 aufständischen ältesten Söhnen gegenüberstand, von seinem gesamten Heere treulos verlassen und in die Gewalt seiner Feinde überliefert wurde (Dümmler: Ostfr. Gesch. I, 78 ff.; Simson: Jahrb. II, 48 ff.). — [128]) Siehe über den Bau dieser neuen Klosterkirche n. 186. — [129]) Vgl. o. n. 26 u. 28. — [130]) Puoto oder Bodo ist ein Alamanne, der als Hofgeistlicher an den Hof Ludwigs des Frommen kam und dort in Gunst stand, aber im Jahre 838 zum Judentum übertrat, sich Eleazar nannte, mit einer Jüdin verheiratete und in Spanien, wohin er sich begeben hatte, als fanatischer Feind gegen die Christen auftrat. Welches Aufsehen dieses Ereignis machte, beweist schon, dass es hier in den sehr dürftigen Aufzeichnungen verewigt wurde. Ausführlich handeln darüber Prudentii Trecens. Annal. a° 839 ff. (SS. I, 433 f.). Vgl. auch Dümmler, I, 280 und Simson, II, 252 f.

839. Karolus rex[a] oritur.[131])

840. Hludowicus imperator obiit. Et ecclypsis solis III. non. Maias inter octavam et horam nonam in vigilia ascensionis Domini.[132])

841. Primus annus Hlotharii imperatoris. Bellum trium fratrum.[b]

842. Divisio regni inchoata.

843. Juditha regina obiit. Pax facta inter illos.[133])

844. 845.

846. Reginbertus obiit.[c]

847. Tatto et Erlaboldus obierunt.[134])

---

a) „K. R." — b) Der Cod. Modoet. hat hier ausführlicher: „Annus primus Hludarii imp. Ad Fontanas bellum crudelissimum inter fratres Hlotharium, Hludowicum et Karolum." — c) Diese Notiz ist von der vierten Hand.

131) Karl (der Dicke), Sohn Ludwigs des Deutschen (vgl. über ihn unten n. 158). Der Umstand, dass er „rex" genannt wird, weist darauf hin, dass diese Notiz zwischen seiner Erhebung zum König von Alamannien und seiner Kaiserkrönung, also zwischen 28. August 876 und Februar 881, niedergeschrieben wurde, und somit alle Stellen der zweiten Hand. — 132) Über den Tod Ludwigs am 20. Juni 840 vgl. o. n. 44. — Die hier erwähnte Sonnenfinsternis war eine totale und wird in zahlreichen Quellen angegeben, ausführlich in der Vita Hludowici, cap. 62 (SS. II, 646). Sie fand am 5. Mai statt und wurde allgemein als Vorzeichen des baldigen Ablebens des Kaisers betrachtet (vgl. Simson, II, 226). — 133) Über Judith siehe o. n. 45. Unter der „pax facta" ist der Teilungsvertrag von Verdun vom August 843, unter der „divisio regni inchoata" die diesbezüglichen Verhandlungen des Jahres 842 zu verstehen. Bemerkenswert ist die Notiz zu 841, welche den Regierungsantritt Lothars meldet, eine Erinnerung daran, dass Lothar wirklich auch in Alamannien eine Zeit lang anerkannt wurde (vgl. n. 49). — 134) Reginbert ist ein Mönch und angesehener Lehrer in Reichenau. Hermann v. Reichenau erwähnt ihn nicht; im Totenbuche (p. 59) ist der Todestag eines Presbyter Reginbert auf den 9. Mai angegeben. Über seine Bedeutung siehe Wattenbach: Geschichtsquellen, I, 225. — Tatto ist ein Schüler Reginberts und selbst Lehrer des Walafried Strabo, der im Auftrage Tattos an Theganus, den Biographen Ludwigs des Frommen, bewundernde Verse richtete (Pertz SS. II, 585 in der Einleitung zu Thegan. Vita Hlud.). Ein Brief Tattos steht bei Jaffé:

848.

849. Terræ motus. Walachfredus obiit.[135])

850—853.

854. Hacco obiit.[a) 136])

855.

856. Leo papa, Hlotharius imperator, Truago et Rabanus obierunt.[137])

857. Hludowici regis filia Hiltikar (!) obiit.[138])

858. Folchwinus abbas obiit.[a) 135])

---

a) Diese Notiz ist von der vierten Hand.

Biblioth. III, 323. Sein Todestag fällt auf den 20. März (R. Totenb. p. 57). Über Erlabold siehe o. n. 124.

135) Walafried Strabo ist der glänzendste der Reichenauer Gelehrten, Abt von Reichenau 842 bis 849. Für St. Gallen machte er sich verdient durch eine neue Bearbeitung des Lebens und der Wunder der Heiligen Gallus und Othmar. Er starb auf einer Reise, die er im Auftrage Ludwigs des Deutschen zu Karl dem Kahlen unternahm, beim Überschreiten der Loire (siehe sein Epitaphium, herausg. von Dümmler: Zeitschr. f. d. Alt. XIX, 113), am 18. August 849 (Totenb. p. 62). Über seine Bedeutung als Gelehrter siehe Wattenbach I, 227 ff. Ihm folgte Folcwin nach, dessen Tod zum Jahre 858 unsere Annalen nennen. Er starb am 16. März (Totb. p. 57). — 136) Hacco ist vielleicht derselbe, dessen Tod das Reich. Totb. (p. 59) zum 6. Mai, oder der Fuldaer Abt, dessen Tod Hermann v. Reich. zum Jahre 856 meldet. — 137) Der Tod der drei ersten Männer fällt ins Jahr 855. Leo IV. starb am 17. Juli 855 (Vita Leonis IV. bei Muratori SS. III, 246; Prudent. annal. Pertz SS. I, 449; auch Herm. chron. irrtümlich zu 856 [SS. V, 105]); Kaiser Lothar am 29. September 855 als Mönch zu Prüm (siehe Dümmler: Ostfr. Gesch. I, 373). Truago ist ein natürlicher Sohn Karls des Grossen, Erzbischof von Metz, Abt von Gorze, Luxeuil und St. Trond. Sein Tod fällt auf den 8. December 855 (Dümmler I, 383). — Hrabanus, Rabanus, mit dem Beinamen Maurus, den er von seinem Lehrer Alcuin erhalten hatte, ist der grösste der deutschen Gelehrten jener Zeit, der Begründer des hohen Rufes der Klosterschule von Fulda; 822 bis 842 Abt dieses Klosters, von 847—856 Erzbischof von Mainz, starb er am 4. Febr. 856 (Herm. Aug. SS. V, 105, Reich. Totb. p. 56 und viele Quellen). Über seine Bedeutung vgl. Dümmler, I, 383 ff.; Wattenbach, I, 190 ff. — 138) Hildegard, Äbtissin von Zürich, starb nicht vor 858: vgl. o. n. 46.

859.

860. Hiems magna et mortalitas animalium.[139])

861. Fames validissima. Meginratus heremita[140]) martyrizatus est[a]).

862.

863. Gens Hunorum christianitatis nomen aggressa est.[141])

864. Ebarhart, Liutolf, Erchanker, Liutfrid, Ruodolf regni principes obierunt.

865. Purchart et alii quam plurimi obierunt. Adalwinus pastoralem curam accepit.[142])

---

a) „Meginratus—est" ist Einschiebsel der vierten Hand, fehlt im Cod. Modoet.

139) Von vielen Quellen bezeugt. Nach Andreæ Bergom. chron. c. 13 (Pertz SS. III, 235) lag in Oberitalien 100 Tage lang Schnee und gefror der Wein in den Fässern. — Den Abschnitt von den Jahren 860—876 nennt Pertz (SS. I, p. 50): „Annalium Alamannicorum continuatio Sangallensis prima." Ich sehe keinen Grund ein, diese Notizen speciell St. Gallen zuzuschreiben. Zwar hört die Nennung von Reichenauernamen auf, aber von St. Gallern ist auch nur Grimald genannt (sein Tod zu 872) und diesen bedeutenden Namen konnte auch ein Reichenauer Mönch der Erwähnung wert finden. Die Notizen von 860 bis 876 sind durchwegs, bis auf zwei sehr unbedeutende spätere Einschiebsel, von der zweiten Hand, die schon die Notizen von 802 an aufgezeichnet hat, also wohl auch an demselben Orte, Reichenau, geschrieben. Es stimmt dies ja auch durchaus damit, dass Karl (der Dicke) 839 schon „rex" genannt wird; es konnte dies erst nach 876 geschehen (n. 131). — 140) Der heil. Meinrad, aus dessen Einsidelei das Kloster Einsideln hervorgieng, früher Mönch von Reichenau, wurde am 21. Januar 861 von Räubern erschlagen (Herm. chron. a. 861, Totenb. v. Reich. p. 56). — 141) Es ist das erste Erscheinen ungarischer Kriegerschwärme an der deutschen Grenze. Auch sie werden, wie die Avaren früher, im Mittelalter sehr häufig Hunnen genannt. Da der Angriff nur ein vorübergehender war, beachtete man ihn wohl kaum; ausser den mit unsern Annalen zusammenhängenden Quellen meldet nur noch Hincmar zum Jahre 862 von ihm, eine gewichtige Stütze für unsere Nachricht (Hincmari Rem. chron. 862: SS. I, p. 458). — 142) Die meisten der vorstehenden Namen hat Eckhart: Comment. de reb. Franc. orient. II, 476, und nach ihm Ussermann nachgewiesen. Fast alle nahmen teil an dem

866. Karoli regis soror Irmingard obiit.[143])

867. Terræ motus. Papa Nicolaus obiit.[144]) Et nimia superfluitas ymbrium.

868. Stella cometis. Fames acerrima et mortalitas hominum et animantium.[145])

869. Hlotharius rex, de Campania veniens, in Placentia obiit.[146])

870. Rasticius dux a Hludowico rege Germaniæ[147]),

Friedenscongress von Coblenz im Juni 860 (Dümmler I, 435 ff.), so Liutolf, der als Herzog von Sachsen genannt wird (Grossvater Heinrich I.), Erchanger, ein im Elsass begüterter Graf, dessen Tochter Richardis die erste Gemahlin Karls III. (des Dicken) war (Hincmari chron. a. 862, SS. I, 458), Liutfrid, der Sohn des Elsass-Grafen Hugo; Rudolf, der Bruder der 843 verstorbenen Kaiserin Judith. Ein Graf Burkhart, der in der Wetterau begütert ist, erscheint 857 als Zeuge in einer Urkunde für Fulda (Pistorius: Trad. Fuld. II, 562). In Ebarhart sieht Schöpflin (Alsat. illustr. I, 784) den Elsassgrafen Eberhart II. Ussermann hält Bernold, dessen Tod zu 874 gemeldet wird, für den ebenfalls 860 in Coblenz anwesenden Grafen Bernold. Adalwin kann kaum der gleichnamige Erzbischof von Salzburg (859—879) sein; denn dieser wurde schon 859 zu seiner Stellung erhoben (vgl. die Note bei Pertz SS. I, 50).

143) Karls (des Dicken) Schwester Irmingard, Tochter Ludwigs des Deutschen (n. 46). — 144) Papst Nikolaus I. (858—867) starb am 13. November 867. Vgl. Vita Nicolai (Muratori SS. III, 261), Hincmari chron. (SS. I, 476). — 145) Über die schreckhaften Naturereignisse der Jahre 867 u. 868 und die Hungersnot und Pest des letztern Jahres haben wir zahlreiche Berichte, den ausführlichsten in den Annal. Xantenses a. 769 (SS. II, 233). Siehe dazu Dümmler I, 671. — 146) Lothar II., der jüngere Sohn Kaiser Lothars I., seit 856 König der nördlichen Gebiete von Lothars I. Teilreich (von Burgund bis zur Nordsee) mit der Hauptstadt Achen, war 869 nach Italien gezogen, um mit Unterstützung seines Bruders, des Kaisers Ludwig II., von Papst Hadrian die Lösung seiner ersten Ehe und die Anerkennung seiner Verbindung mit Waldrada zu erlangen. Zu Benevent war er mit Ludwig II. zusammengekommen (daher „de Campania veniens"); von dort zurückreisend, ereilte ihn ein plötzliches Ende zu Piacenza am 9. August 869 (vgl. Dümmler I, p. 672 ff.). — 147) Rastitius ist der Herzog Rastislaw von Mähren, der in diesem Jahre von seinem treulosen Neffen

et Soltanus ab imperatore Hludowico rege Langobardorum capti sunt.[148])

871. Hludowicus et Karolus cum patre pacificati sunt, data Retia Karolo.[149]) Salomon episcopus obiit.[150])

872. Crimoldus abbas obiit.[151])

873.

874. Altfridus, Ratoldus, Ermericus episcopi[152]), Pernoldus comes[142]) obierunt.

875. Hludowicus imperator, filius Hlotharii, in Italia obiit.[153])

Svatopluk (Zwentibald) an den Sohn Ludwigs des Deutschen, Karlmann, verraten und von Ludwig geblendet und in ein Kloster geschickt wurde (Ann. Fuldens. und Hincmari chron. a. 870 [SS. I, 382 u. 490]).

142) Siehe o. p. 251 am Ende dieser n. 142.

148) „Soltanus" ist der saracenische Sultan von Bari, der am 2. Febr. 871 samt seiner Stadt in die Hände Kaiser Ludwigs II. fiel und bis 876 in Gefangenschaft blieb. Vgl. Andreæ Bergom. chron. c. 15 und Erchemperti Hist. cap. 33 (SS. III, 236 u. 252), ferner Dümmler I, 704 f. — 149) Wir erfahren von verschiedenen Erhebungen der Söhne Ludwigs gegen ihren Vater. Die hier gemeldete ist eine Empörung der jüngern Söhne Ludwig und Karl (des Dicken) wegen Begünstigung des ältesten, Karlmann. Im September 871 kam eine Versöhnung zu stande, indem der König seinen Söhnen einige Lehen übertrug, wie die Ann. Fuld. (SS. I, 384) melden. Dass zu diesen Lehen das an Karl übertragene Curwalchen gehörte, wissen nur unsere Annalen; sie sind hier wohl eine zuverlässige Quelle (vgl. Dümmler, I, 754 ff.). — 150) Vgl. n. 30. — 151) Vgl. n. 28. — 152) Altfried, Bischof von Hildesheim, stand in nahen Beziehungen zum Hofe. Er ist der Gründer des Klosters Essen. Ratold ist der berühmte Bischof von Verona, auf welchen die Reichenauer ihre Reliquienfälschung zurückführten (n. 126) und der der Stifter der Kirche in dem von ihm benannten Radolfszell war (Herm. chron. a. 874. SS. V, 107). In seiner Jugend scheint er Mönch von Reichenau gewesen zu sein. Das R. Totb. (p. 63) meldet seinen Tod zum 13. September. Ermenrich war Bischof von Passau und ebenfalls bei Hofe eine bekannte Person. — 153) Kaiser Ludwig II., ältester Sohn Kaiser Lothars I. und Erbe von Italien, starb am 12. August 875 zu Brescia. Siehe Dümmler, I, p. 823 und oben n. 36.

876. Hemma regina et Karlomannus filius Karoli obierunt. Et Hludowicus pius rex Germaniæ defunctus.[154])

877. [a]) Berchta filia regis obiit.[155])

878. Karolus imperator de Gallia obiit.

879. Hludowicus rex de Gallia, filius Karoli, obiit.[156])

880. Karlomannus rex Baioariorum, filius Hludowici regis Germaniæ, obiit.[157])

881. Karolus imperator a Johanne papa benedicitur, et tertio Italiam ingreditur.[158])

---

a) Die Nachrichten von 877—881 sind von einer besondern Hand, der dritten, geschrieben worden.

154) Die Königin Hemma, die Gemahlin Ludwigs des Deutschen, starb am 31. Januar 876 zu Regensburg. Zu diesem Tag meldet ihren Tod auch das R. Totenbuch, p. 56. Karlmann ist ein als Knabe gestorbener unehelicher Sohn Karls des Dicken. Über den Tod Ludwigs des Deutschen vgl. n. 44. — 155) Die Notizen von 877—881 (siehe die vorstehende Anmkg. a) beziehen sich ausschliesslich auf die karolingischen Herrscher und weisen also nicht direct auf St. Gallen. Erst im letzten Teile von 882—926 treten St. Galler Localnachrichten auf. Pertz (SS. I, 51) bezeichnet die Nachrichten dieser 5 Jahre als „Annalium Alamann. continuatio Sangallensis secunda". — Bertha ist wie Hildegard und Irmingard (n. 46) eine Tochter Ludwigs des Deutschen, die Nachfolgerin der erstern in der Abtei Zürich. Sie starb dort am 26. März 877 (vgl. G. v. Wyss: Gesch. d. Abtei Zürich in den Zürch. Mitt. VIII, p. 19 u. Anm. 47). — 156) Ludwig II., der Stammler, starb am 10. April 879 zu Compiègne. Er war der Sohn des im vorigen Jahre, am 6. October, verstorbenen westfränkischen Königs und römischen Kaisers Karl (des Kahlen) (siehe Dümmler: Ostfr. Gesch. II, 55 u. 114). — 157) Karlmann, der älteste Sohn Ludwigs des Baiern, der im Jahre 876 Baiern mit seinen Nebenländern erhalten und 877 auch die italienische Königskrone errungen hatte, war auf jenem italienischen Zuge von einer furchtbaren Krankheit befallen worden, von der er nicht mehr genas. Er starb am 22. September 880 in Baiern. Den Todestag gibt auch das Rch. Totenb. (p. 63). Vgl. Dümmler, II, 66 u. 139. Sein Name steht auch im St. Galler Verbrüderungsbuche (p. 5). — 158) Karl III. (der Dicke), geboren 839 (s. ob.), seit 876 König von Schwaben, seit 879 König von Italien, erlangte auf seinem zweiten italienischen Zuge von Papst Johann VIII. (872—882) zu Rom im Februar 881 die Kaiserkrönung. Im Sommer kehrte er wieder nach Deutschland zurück; am 24. October war er in seiner Pfalz

882. [a] Carolus[159]) imperator gubernacula regni Franchorum suscepit.[b]

883. 884.[c]

a) Von 882 bis zum Schluss, mit einziger Ausnahme der Notiz von 926, schrieb eine vierte Hand, die auch einzelne Stellen in dem Abschnitt von 802—882 nachgetragen hat. „Carolus" hier das einzige Mal mit „C" geschrieben. — b) u. c) Redaction 2 (Cod. Modoet. und Veron.):

882. Ecclypsis lunae. Hludowicus filius Hludowici pii obiit.

883. Johannes papa obiit, et Marinus electus.

884. Marinus papa obiit, et Adrianus electus.

Bodman am Bodensee (zwei Urkunden bei Böhmer: 931 u. 932). Aber schon im November trat er den dritten Zug nach Italien an, der hier gemeldet ist, um im April 882 wieder zurückzukehren, da der am 20. Januar 882 erfolgte Tod seines Bruders Ludwig, des zweiten Sohnes Ludwigs des Deutschen, seine Anwesenheit in Deutschland erforderte. So fiel ihm, dem einzig überlebenden Sohne, das gesamte ostfränkische Reich, wie es Ludwig der Deutsche besessen hatte, zu, was die Notiz des nächsten Jahres meldet. Dagegen erwähnen unsere Annalen nicht, dass Karl seit 885 auch die Regierung des westfränkischen Reiches antrat. Über seine Entsetzung und Tod siehe unten n. 161.

159) Die letzte Abteilung unserer Annalen weist durch die Nachrichten der Jahre 885, 890, 891 und 906, vor allem aber durch diejenige von 912 und die Schlussnachricht des Jahres 926 unzweideutig auf das Kloster St. Gallen als Entstehungsort hin, wo vielleicht auch die Notizen der fünf vorangehenden Jahre aufgezeichnet wurden. Pertz bezeichnet diese letzte Abteilung unserer Annalen mit: „Annal. Alamann. contin. Sangall. tertia" (SS. I, 52—56). In diesem Teile haben wir nach den verschiedenen Handschriften zwei ganz verschiedene Redactionen unserer Annalen erhalten. Die in der Zürcherhandschrift vorliegende (Red. 1) ist auch durch die Handschrift Sirmondi's vertreten. Sie ist bei weitem kürzer, hat im Abschnitte von 882—912 zu 11 Jahren gar keine Notiz. Die andere Redaction (2) findet sich in den beiden andern Handschriften, dem Codex Modoetiensis und Veronensis. Sie ist viel breiter und ausführlicher, hat nur einzelne Nachrichten mit Red. 1 gemein, bringt für jedes Jahr Notizen, lässt die speciell auf St. Gallen oder Alamannien bezüglichen weg (a. 885, 890, 891, 903, 906), erweitert sich dagegen durch manche Nachricht, die sich auf die Reichsgeschichte bezieht oder bringt andere zu richtigeren Jahren als Red. 1. Vor allem ist bei ihr auffallend die weitgehende Berücksichtigung der italienischen Verhältnisse und Wirren; die 7 Päpste, die von 882 bis 897 auf dem Stuhle Petri sassen, sind alle genannt, ebenso die Kämpfe zwischen Wido, Berengar und Ludwig. Daneben sind aber auch die deut-

885. Waldo episcopus effectus.[160])

886. 887.

888. Karolus imperator a regno depositus est. Arnulfus in regnum elevatur.[161])

Red. 2: 885. Hug obcecatur.

886. Adrianus papa obiit, et Stephanus electus. Heimrihcus dux a Nordmannis occisus est.

887. Karolus imperator regno terrestri privatus. Arnolfus inmanissimus rex elevatur.

888. Karolus imperator obiit. Bellum in Italia inter Widonem et Perengarium.

schen Verhältnisse eingehend berücksichtigt, so dass wir hier eine der besten Quellen für jene Jahre vor uns haben. Diese Redaction kann nicht in St. Gallen entstanden sein, da gerade die st. gallischen Verhältnisse unberührt bleiben und gegen Bischof Salomon von Constanz, den glänzenden St. Galler Abt, in der Nachricht zum Jahre 911 eine sehr feindselige Stellung eingenommen ist. Zu dem Jahre 912 haben wir die letzten Nachrichten; hier brechen die beiden genannten Handschriften plötzlich ab. Mir scheint diese Redaction direct oder indirect auf einen Mann zurückzugehen, der in die Kämpfe jener Jahre tief verflochten war. Weitere Vermutungen auszusprechen, würde mich hier zu weit führen, da ich, wie bereits gesagt, diese Redaction nicht für St. Gallen in Anspruch nehmen kann. Sie ist hier jeweilen unten bei den Lesarten nach der Pertzschen Ausgabe wieder abgedruckt und die Stellen, in welchen beide Redactionen übereinstimmen, durch gesperrten Druck angedeutet.

160) Waldo, der (wahrscheinlich ältere) Bruder Salomons III. (n. 163), wie dieser in St. Gallen durch Notker den Stammler und andere berühmte Lehrer herangebildet, seit 880 Notar, seit 882 Kanzler Karls III., wurde 884, nicht 885, zum Bischof von Freisingen erhoben. Einer der einflussreichen Kirchenfürsten, die damals so gewichtig in die Geschichte des Reiches eingriffen, starb er am 18. Mai 906 (vgl. unt. a. 906 und Totenb. v. St. Gallen, p. 42). Dümmler: St. Gallische Denkmäler (Zürcher Mitt. XII, p. 262), Ostfränk. Gesch. II, 280 ff. — 161) Die Absetzung Kaiser Karls III., durch seinen Neffen Arnulf fällt schon ins Jahr 887, wie Red. 2 meldet, die auch den in Red. 1 übergangenen Tod dieses Kaisers zu 888 (siehe auch Annal. Sangall. maior.) erwähnt (n. 33). Er gehörte zu den freigebigsten Gönnern des Klosters St. Gallen, das er selbst 883 besuchte und wo er sich ein dankbares Andenken sicherte (Ratperti cas., c. 31 f. in Heft XIII, 55 ff., und die betreffenden Noten von Meyer v. Knonau; Ekkehardi cas., c. 7, 9, 16, 34, 46, 122 in Heft XV/XVI, pp. 27, 31, 63, 129, 163, 397). Vgl. ferner Dümmler: St. Gall. Denkm. (p. 218). So begreifen wir, dass sein

889. Liutpertus archiepiscopus obiit.[162])

890. Salomon abba efficitur.

891. Ipse episcopali honore coronatur.[163]) Radaspona igni crematur.[164])

Red. 2: **889.** Liutbertus archiepiscopus obiit. Arnulfus in hostem. Alium bellum inter Widonem et Perengarium. Gozbertus obiit.

890. Berenhart filius Karoli vix de Retia evasit. Nimia mortalitas hominum. Salomon episcopus obiit.

891. Stella cometis. Eclypsis solis. Sunzo archiepiscopus a Nordmannis occisus. Radaspona compusta est. Arnulfus rex de Nordmannis triumphavit. Stephanus papa obiit, Formosus electus. Et Perenhart filius Karoli a Ruodulfo occisus.

Verdränger Arnulf zunächst in St. Gallen keine durchgängig freundliche Gesinnung vorfand (n. 163).

[162]) Liutbert, Erzbischof von Mainz (860—889), einer der hervorragendsten Staatsmänner und Kirchenfürsten unter Ludwig dem Deutschen und Karl III., starb am 17. Februar 889 (Totenb. von St. Gallen, p. 33, u. von Reichenau, p. 56; Dümmler, II. 329). — [163]) Salomon III., Bruder Waldos (n. 160), in St. Gallen herangewachsen, Kanzler Karls III. und Hofcaplan Arnulfs, wurde 890 an Stelle des Abtes Bernhart, der in die Empörung des natürlichen Sohnes Karls III., Bernhart (vgl. Red. 2, a. 890 u. 891) verwickelt und deswegen abgesetzt worden war, von Arnulf dem Kloster St. Gallen vorgesetzt (siehe vor allem die Urkunden Nr. 685 und 726 bei Wartmann, II, 286 u. 328). Zum letztenmal finden wir Bernhart urkundlich als Abt am 14. Mai 890, Salomon zum erstenmal an einem Sonntag im August und wieder am 30. August 890 (Wartmanns Nr. 677, 679 u. 680, II, pp. 279—281). In den letztern Urkunden führt er bereits auch den Titel „episcopus"; er folgte also seinem am 2. April 890 verstorbenen Oheim Salomon II. (Red. 2, a. 890; St. Galler [p. 38] und Reichen. Totenb. [p. 58]) schon 890, nicht erst 891, als Bischof von Constanz nach, obschon die letztere Jahreszahl scheinbar durch den Bericht Ekkeharts IV., der einen Zwischenraum von $1^1/_2$ Jahren zwischen der Erhebung zum Abte und der zum Bischofe annimmt, gestützt wird. Von der sehr reichhaltigen Literatur über ihn ist hervorzuheben: Dümmler: Formelbuch Sal. III. p. 104 ff.; Ostfränk. Gesch. II, 341—344 u. s. w.; St. Gall. Denkm. p. 261 ff.; Heidemann: Salomon III. vor 890; vor allem aber Meyer v. Knonau in seiner Ausgabe der Ekkehartschen Casus, in denen ja die Gestalt des grossen Abtbischofs ins glänzendste Licht tritt (Heft XV/XVI in d. Einleitung u. an vielen Stellen). — [164]) Am ausführlichsten berichten über diesen Regensburger Brand die Annalen von Fulda (SS. I, 407). Er fällt auf den 10. August 891.

892. Arnolfus rex contra Maravenses pergebat.[165])

893.

894. Arnolfus rex Italiam cepit simul et Purgondiam.

895.

896. Arnolfus Romam veniens efficitur imperator.

897. 898.

899. Ungri Italiam invaserunt et Langobardos bello vicerunt.

Red. 2: 892. Arnulfus cum exercitu in Maraha, terramque devastavit.

893. Eclypsis lunae. Arnolfus in Maraha. Wilhelm occisus. Engilscalch obcecatur. Ruodpertus occiditur. Alamanni in Italiam.

894. Eclypsis lunae. Arnolfus in Italiam cum exercitu.

895. Hildigart exiliata; et Zventebulc rex elevatus. Fames et grando. Arnolfus in Italiam. Wido imperator factus.

896. Arnolfus Romam vi caepit, et a Formoso papa imperator consecratur. Formosus obiit, et Bonifacius successit; et ipse obiit, et Stephanus successit. Fames validissima. Et rex Arnolfus coepit infirmari. Basilica in Lateranis maiori parte cecidit; et postea Stephanus papa Formosum de sepulcro ejecit et in apostolica sede locavit, et diaconum pro eo constituit ad respondendum, et apostolicam exuit vestem, et traxit per basilicam; et sanguis de ore eius fluebat; et in flumen projectus est.

897. Arnolfus cum suis populis generalem celebrans conventum, casuque cecidit.

898. Lantbertus imperator Italiae, filius Widonis, obiit.

899. Ungari Italiam ingressi. Arnolfus imperator obiit, et Hludowicus filius eius, sub quo omnia bona pace disjuncta sunt, in regnum elevatur. Bellum primum inter Ungaros et Christianos in Italia ad Parentum, et castelli capti sunt.

165) Die wichtigsten Ereignisse aus der Regierung Arnulfs sind hier angeführt, vor allem, wenn wir die ausführlicheren Notizen der Red. 2 beiziehen:

892. Zug gegen die Mähren (Dümmler, II, 353 ff.).

894. Der erste italienische Feldzug, auf dem Arnulf Oberitalien an sich reisst und auf dem Rückwege das Land des Königs Rudolf von Hochburgund (fehlt in Red. 2) verheert (Dümmler, II, 371 ff.).

896. Der zweite Feldzug nach Italien und die Kaiserkrönung durch den Papst Formosus (gut und ausführlich in Red. 2).

899. Den Einfall der Ungarn nach Italien geben beide Redactionen, Red. 2 aber nennt auch den Ort der für die Oberitaliener ungünstigen Schlacht (den Fluss Brenta).

Der Tod Arnulfs steht in Red. 2 beim richtigen Jahre 899 (er starb am 8. December oder 29. November 899: Dümmler, II, 471), in Red. 1 und andern Quellen zu 900, ein leicht verzeihlicher Irrtum, da er ja ganz an das Ende des vorhergehenden Jahres fällt.

900. Arnolfus imperator obiit.[165]) **Hludowicus filius eius in regnum elevatur. Norici cum Ungris pugnaverunt et partem ex eis occiderunt.**[166])

Red. 2: 900. Zventibulcus rex, filius Arnolfi, occisus; et Hludowicus filius Posonis in Italiam. Adalhart et Heimrich frater eius, et Eberhardus bello occisi sunt.

165) Siehe o. p. 257.

166) Von Beginn der Regierung Ludwigs des Kindes an tritt für Jahrzehnte die Ungarngefahr in den Vordergrund und dem entsprechend auch die Berichterstattung über die Ungarneinfälle. Wieder wird die Red. 1 unserer Annalen wesentlich durch Red. 2 ergänzt und verbessert. Die letztere behält zudem die italienischen Verhältnisse im Auge und wird für die Kenntnis der wilden Parteikämpfe in Deutschland (Babenberger Fehde) zu einer wichtigen Quelle. Den ersten Einfall der Ungarn in die Ostmark und den Sieg der Südostbaiern („Norici" sind die Bewohner der Ostmark) über eine Abteilung der Ungarn im Jahre 900 kennt die Red. 2 nicht; neben Red. 1 melden davon verschiedene andere Quellen, ausführlicher die Annalen von Fulda (vgl. Dümmler, II, 513). Mit der Red. 2 müssen wir wohl jene von Red. 1 zu 902 gemeldete heimtückische Niedermetzelung einer Anzahl Ungarn durch ihre bairischen Gastfreunde ins Jahr 904 verlegen (Dümmler, II, 528); nach Red. 2 und den Annal. Sangall. maior. fand dabei ein ungarischer Häuptling Chussal oder Chussol seinen Tod. Ebenso fällt die in Red. 1 bei 908 stehende, vernichtende Niederlage der Baiern nach Red. 2 und den besten Quellen schon ins Jahr 907; das Freisinger Totenbuch gibt für das letztere Jahr den Ausschlag. Sie fällt auf den 5. Juli 907 (Dümmler: Forsch. z. d. Gesch. XV, 164; Giesebrecht: Gesch. der deutschen Kaiserzeit, I, 170 u. 805). In das folgende Jahr gehört der nur in Red. 2 genannte Ungarzug nach Thüringen und Sachsen, ins Jahr 909 der von beiden erwähnte (erste) Einfall nach Alamannien. Gut sind vor allem in Red. 2 die verschiedenen Kämpfe des Jahres 910 auseinander gehalten: eine Niederlage der Schwaben und Franken (König Ludwig war selbst unter den Fliehenden), und ein zweiter Kampf auf dem Rückzuge der Ungarn, in welchem Franken und Baiern kämpften und die letztern auf ihrer Seite Sieger blieben (auch in Red. 1: „sed et Norici partem ex eis occiderunt"). Für den ruhmvollen Sieg, welchen im Jahre 913 ein bairisches und schwäbisches Heer unter dem Baiernherzog Arnolf, den Brüdern Erchanger und Berchtold und dem Grafen Udalrich, über die mit reicher Beute zurückkehrenden Ungarn davontrug, sind unsere Annalen (mit 912 hört Red. 2 auf), ergänzt durch die Annal. Sangall. maior. (vgl. unten), die die Örtlichkeit, den Inn, angeben, die beste Quelle (Dümmler, II, p. 588). Über den Ungarneinfall des Jahres 926 s. unt. n. 178.

901. Zwentibold[167]) rex a suis interficitur.

902. Ungares a Baioariis ad brandium[a]) vocati, plures occiduntur. Et terræ motus per loca.

903. Reginhard Perinkard et Kerhard germani tres occiduntur.[168])

904. 905.

906. Waldo episcopus obiit.[160])

907.

---

a) „prandium".

Red. 2: **901.** Iterum Ungari in Italiam. Hludowicus filius Posonis imperator Rome efficitur.

902. Ipse Hludowicus a Perengario rege et Bauguaoriis in Verona captus et cecatus. Et bellum in Maraha cum Ungaris, et patria victa.

903. Bellum Bauguariorum cum Ungaris. Adalbertus Chonradum bello occidit.

904. Ungari in dolo ad convivium a Baugauriis vocati; Chussal dux eorum suique sequaces occisi sunt.

905. Franci et Alamanni ad Tarisiam super Adalbertum.

906. Item Hludowicus super Adalbertum, et ille ficta fide deceptus, capite decollatur.

907. Item bellum Baugauriorum cum Ungaris insuperabile, atque Liutpaldus dux et eorum supersticiosa superbia occisa, paucique Christianorum evaserunt, interemptis multos episcopis comitibusque.

160) Siehe o. p. 255.

167) Zwentibald ist ein unehelicher Sohn Arnulfs, den sein Vater im Mai 895 zum König von Lothringen (und Burgund) erhob. Wilden, rohen Wesens, verfeindete er sich mit seinen Untertanen, so dass sich die lothringischen Grossen beim Tode Arnulfs unter die Herrschaft Ludwigs (des Kindes) stellten. In einem tollkühnen Kampfe mit seinen Untertanen verlor er am 13. August 900 (so Red. 1) das Leben (Dümmler, II, 500). —

168) Die vollständige Erklärung dieser Stelle gibt Hermann von Reichenau zum Jahre 902 (SS. V, 111): „Ipso anno Beringer, Reginolf et Gerhard, nobiles germani fratres, filii Atonis comitis et Adellindæ, non longe a Bouchaugiensi cœnobio virginum, in pago Alamanniæ Erichgeuve (Kloster Buchau am Federsee im Eritgau) a matre per ipsum tempus studiose in honorem sancti Cornelii et sancti Cipriani martyrum constructo, cum sororem virginem nuptum tradere molientes clam inde abducerent, ab inimicis circumventi et occisi sunt, et a matre sua apud ipsum cœnobium sepulti. Ubi etiam ipsa, postquam Hierosolimam aliaque sancta loca causa orationis adiit et rediit, divinis intenta serviciis et animarum inhians lucris, feliciter hanc vitam finiens, condita est, ipsa filia virgine, æquivoca sua, abbatissa inibi constituta."

908[a]. Baiovariorum omnis exercitus ab Ungaris oc
ciditur.

909. Ungri in Alamanniam.

910. Ungri cum Alamannis et Francis pugnaverur
eosque vicerunt. Sed et Norici partem ex eis occiderun
Adalbero obiit.[169])

911. Hludowicus filius Aronolfi regis moritur. Chur
radus regnum accepit.[170])

912. Chuonradus monasterium sancti Galli adiit et ill

---

a) 907 im Cod. Sirmondi wie in Red. 2.

Red. 2: **908.** Ungari in Saxones; et Burchardus dux Toringorum et Ruodulfus e
scopus Eginoque aliique quamplurimi occisi sunt, devastata terra.

909. Ungari in Alamanniam, et cum innumerabili preda hominum animaliu
que reversi sunt.

910. Ungari in Alamanniam; bello insperato multos occiderunt, et Gozper
comes occisus. Atque ipso itinere cum Francis et Baugauriis pugnaveru
Gebehardumque ducem et alios plurimos, Paugauriis ex parte victoris
tenentibus, occiderunt, et cum praeda regressi sunt.

911. Purghart comes et princeps Alamannorum injusto judicio ab Anshelmo cens
inaequitatis occisus, omnibus viduae illius ademtis, filiisque ipsius Purcha
et Uodalricho extra patriam ejectis, predium atque beneficium eius in
illos distribuerunt. Frater vero ipsius Adalbertus, nobilissimus atque justissi
comes, nutu episcopi Salomonis et quorundam aliorum interemptus est. G
nempe socrui Purchardi junioris limina beati Petri principis apostolorum ir
tanti ibique veniam facinorum suorum efflagitanti proprium peculiumve, et om
quae habebat, spreto juvante Deo ac merentium consolatori sancto Petro, s
rum nutibus dispertierunt. Insuper illa repedante, falsis testimoniis pravissi
eorum machinationes in palatio Potamico confirmantes, ream publice domi
cionis mentiti sunt. Hlothariorum principes a Hludowico rege divisi. (He
Aug. a. 911; Dümmler, II, p. 567).

912. Hludowicus rex mortuus. Chonradus filius Chonradi comitis a Francis et Sa
nibus seu Alamannis ac Bauguariis rex electus. Et Hlodarii Karolum re
Galliae super se fecerunt. Ruodulfus rex Burgundiae ad civitatem Basile
et inde ad propria. Karolus in Alsatiam, et Chonratus in Hlodarios; et f
fide ficta, Chuonratus in Hlodarios iterum usque ad Aquas; et Hlodarii q
dam in Argentinam civitatem, eaque vastata et conbusta est. Stella come
et Ruodulfus rex obiit felici exitu, filiusque eius rex nomine patris eleva

Hier hören der Cod. Modoet. und Veron. auf. Beide haben nur noch, von einer
teren Hand hinzugefügt, die Notiz: „Anno dominice incarnationis MCLXXXV, VIII
Novembr. Basiliensis ecclesia incendio conflagravit."

169) Adalbero, Bischof von Augsburg (887—910). Über seine Bezieh
gen zu St. Gallen siehe Ann. Sang. maior. a. 908 und n. 194. — 170) Red
gibt irrtümlich den Tod Ludwigs des Kindes und die Erhebung des Fr
ken Konrad erst zum folgenden Jahre 912 und erzählt zu 911 ausführl
den Sturz des Alamannengrafen Burkhart, der zur Herzogswürde emp
strebte. Ludwig starb wahrscheinlich am 20. August oder 24. Septem
(über die Unsicherheit des Tages vgl. Dümmler, II, 556) 911; die Erheb
Konrads erfolgte im November desselben Jahres.

egaliter susceptus est. Ipso anno Francos qui dicuntur Hlu-haringi, hostiliter invasit.[171])

913. Item Chuonradus cum exercitu regnum Hluth-ingorum ingressus est.[172]) Discordia cepta est inter regem t Erchangerum. Ungri in Alemanniam; quibus per Ba-ariam redeuntibus Arnolfus filius Liupoldi et Erchan-gerus cum Perahtoldo et Uadalrico cum eis pugnaverunt[a]. pso anno Erchanger cum rege pacificatus est, cuius sororem, iupoldi relictam, rex quasi pacis obsidem in matrimonium ccepit.[173])

a) Cod. Sirm. fügt hinzu: „et eos superarunt".

171) Über den Besuch König Konrads in St. Gallen siehe Ann. Sangall. maior. a. 912, n. 195. Seine beiden in dieses Jahr fallenden Züge gegen othringen, zur Unterwerfung dieses an Karl (den Einfältigen), den König es westfränkischen Reiches abgefallenen Stammes gibt ausführlicher die ed. 2; nach derselben drang er auf dem zweiten bis Achen vor (Dümmler, I, 576). — 172) Den dritten und letzten Zug Konrads nach Lothringen, im ahre 913, wie die andern ohne nachhaltigen Erfolg, meldet nur die vor-egende Stelle, doch ist sein Aufenthalt in Strassburg am 12. März 913 uch urkundlich bestätigt (Trouillat: Monum. de Bâle, I, 127). — 173) Auch ir diese alamannischen Wirren unter Konrad I. sind unsere Annalen die inzige ausführlichere und zugleich zuverlässige Quelle, da sich die mei-ten andern mit der Nachricht von der Hinrichtung Erchangers, Berch-olds und Liutfrieds (nach Ekkehart ein Schwestersohn der erstern) be-nügen und die Acten der Synode von Hohenaltheim (September 916) nur ir die Verurteilung derselben in Betracht kommen. Ekkehart IV., der in ap. 11—20 seiner Casus über die Verwicklung zwischen Salomon III. und en „cameræ nuntii" (über diesen unpassenden Titel für die Zeit Konrads ehe Meyer v. Knonau in der Ausgabe der Ekkeh. casus in Heft XV/XVI . 43, n. 156) Erchanger und Berchtold berichtet, schildert diese Verhält-isse durchaus im Lichte sagenhafter Tradition, zur Verherrlichung sei-es Abtbischofes, und darf von einer streng wissenschaftlichen Geschichts-arstellung nicht verwertet werden (über seine Glaubwürdigkeit in diesen rzählungen siehe Meyer v. Knonau, Einleitung zu Ekkehart, p. LXV ff., . 69 n. 242, p. 75 n. 262, p. 77 n 269). So ergeben sich mit Zugrunde-gung unserer Annalen und Verwertung der andern, lückenhaften Be-chte für diese Verhältnisse folgende Tatsachen: 1) **913.** Beginn des Zer-

914. Item Chuonradus venit in Alemanniam. Erchanger hostili manu super episcopum Salomonem venit et eum comprehendit. Ipso anno idem Erchangerus apud castellum

---

würfnisses zwischen Konrad I. und dem ihm bisher befreundeten Erchanger. **2**) Aussöhnung nach dem glänzenden Siege der schwäbischen Grafen über die Ungarn und Heirat Konrads mit Kunigunde, der Schwester Erchangers und Berchtolds und Witwe des in der Ungarnschlacht von 907 (n. 166) gefallenen Baiergrafen Liutbold. **3**) **914.** Reise Konrads nach Schwaben. **4**) Gefangennehmung Bischof Salomons III. durch Erchanger. (Nach Ekkehart Überführung in die Thietpoldispurch [Schrotzburg im Hegau, Stälin, I, 269, oder Diepoltsburg bei der Teck: vgl. Anzeiger für schweiz. Gesch. 1877, Nr. 2, p. 286]). **5**) Gefangennehmung und Verbannung Erchangers durch König Konrad zu Oferdingen am Neckar (vgl. n. 174). **6**) Empörung Burkharts des Jüngeren, des Sohnes des 911 getöteten Markgrafen Burkhart (Red. 2). **7**) **915.** Konrad belagert (vielleicht eben diesen Burkhart) den Hohentwiel (castellum Tviel). **8**) Einfall des Sachsenherzogs Heinrich (nachher König Heinrich I.) nach Franken und Abzug Konrads aus Schwaben (bezeugt durch Widukindi res gest. Saxon. lib. I, c. 24, Pertz SS. III, 428). **9**) Während der Abwesenheit Konrads Rückkehr Erchangers, Verbindung mit seinem Bruder Berchtold und Burkhart dem Jüngern und Besiegung der Anhänger Konrads bei Walwies, worauf sich Erchanger zum Herzog von Schwaben ausrufen lässt. **10**) [in unsern Annalen nicht erwähnt] **916.** Zug Konrads gegen den rebellischen Herzog Arnolf von Baiern (Fragment. de Arnolfo duce: Pertz SS. XVII, p. 570; Dümmler, II, p. 594). **11**) Synode zu Hohenaltheim im September 916 und Verurteilung des freiwillig erschienenen Erchanger und seiner Genossen zum Kloster (Acten der Synode, Pertz: Legg. II, 555—560, cap. 21). **12**) Ergreifung Erchangers, Berchtolds und Liutfrieds durch Konrad und Enthauptung derselben am 21. Januar **917** (nicht 916) zu Adingen. Zu „dolose" ist zu vergleichen der Bericht Hermanns von Reichenau 917 (SS. V, 112), der auch die Todesart und den Ort angibt. Siehe ferner Annales Quedlinburg. a. 917 (SS. III, 52) und Meyer von Knonau (a. a. O. p. 78, n. 269). **13**) An die Stelle Erchangers und seines Bruders tritt nun Burkhart der Jüngere allein und erringt das Herzogtum Schwaben (Herm. Aug. a. 918). **14**) Arnolf erobert sein Herzogtum Baiern wieder (hier a. 917; Contin. Regin. 917, SS. I, 615; Annal. Ratisp. 917; Widukind: lib. I, cap. 25, SS. III, p. 428). Für diese Verhältnisse ist auch heranzuziehen Roth von Schreckenstein: „Der Untergang der alemann. Grafen Erchanger und Berchtold" in den Forschungen zur deutschen Gesch. VI, 133—146.

Onfridinga[174]) a rege comprehensus et in exilium missus est. Mox etiam Purchardus junior contra regem cepit rebellare et propriam suam patriam devastare.

915. Chuonradus castellum Tviel obsedit, et Einricho Saxonum duce Franciam invadente regreditur. Erchanger de exilio reversus, cum Purchardo et Perahtoldo cum ceteris patriotis suis pugnavit, et eos apud Wallawis[175]) vicit, et dux eorum effectus est.

916. Erchanger, Perahtolt et Liutfrid occiduntur dolose. Et iterum Purachardus rebellavit.

917. Arnolfus cum Bavariis rebellavit.

918. Chuonradus obiit.[176])

919. 920.

921. In IV feria ante pascha Rome juxta altare sancti Petri crucifixa imago Christi, quando passio ipsius legebatur, astante omni populo et palam cernente, lacrymata est, ita ut lacrymæ stillantes ad instar rivi in pavimento manarent. A tergo vero eiusdem imaginis sudor aquæ[a]) in terram currebat.[177])

---

a) Der Cod. Sirmondi schreibt „aeque".

174) „Onfridinga", von Stälin: Wirt. Gesch. I, 270, als Opferdingen in der Baar erklärt (ebenso bei Dümmler, II, 591; Roth von Schreckenstein: Forsch. z. deutsch. Gesch. VI, 142; Meyer v. Knonau, Heft XV/XVI, p. 75, n. 262), von Stein: Geschichte Konrads I., p. 237, durchaus unhaltbar als Hohenfridingen im Hegau, ist nach einer Notiz Dr. Baumanns an Meyer von Knonau (Anzeiger für schweiz. Gesch. 1877, Nr. 2, pp. 285 u. 286) das Dorf Oferdingen unterhalb Tübingen am Neckar. Es ist auch genannt im St. Galler Urkundenbuch, Nr. 779 (Wartmann, III, p. 1). — 175) Walwies bei Stockach (Stälin a. a. O.). Wir müssen oben statt dem zweiten „cum" wohl besser „contra" setzen und lesen: „Erchanger ..... cum Purchardo et Perahtoldo contra ceteros patriotos suos pugnavit." — 176) König Konrad der Franke starb am 23. December 918 (siehe darüber Waitz: Jahrbücher unter Heinrich I., Excurs V, p. 205). Den Tag nennt das St. Galler Totenbuch (p. 62) mit den besten Quellen. — 177) Dieses Wunder habe ich in keiner andern Quelle erwähnt gefunden.

922—925.

926[a]. Purchardus in Italia fugiens Langobardos, de equo lapsus brevi momento vitam finivit; [178]) quarto post hæc die, id est VI. non. Maii, feria II, Ungarii monasterium sancti

---

a) Die Nachricht von 926 ist von einer andern Hand als die vorhergehenden von 882 bis 921 eingeschrieben.

178) In dieser Notiz erscheint eine chronologische Schwierigkeit, indem der 2. Mai des Jahres 926 (VI. non. Maii) kein Montag (feria II), sondern ein Dienstag war. Dagegen trifft die Zeitbestimmung für das vorangehende Jahr 925 zu und wirklich melden die grössern St. Galler Annalen (s. unt.) sowohl den Tod Burkharts als den Ungarneinfall zu 925, Hermann v. Reichenau (SS. V, 113) wenigstens den letztern. Man hat deswegen beide Ereignisse ins Jahr 925 verlegen wollen, aber mit Unrecht. Andere Ausschlag gebende Quellen zwingen uns, an dem Jahre 926 festzuhalten und anzunehmen, dass unsere Annalen bei der Nachricht über den Einfall der Ungarn im Kloster St. Gallen das richtige Jahr und den richtigen Wochentag (Montag) angegeben, sich dagegen im Datum geirrt haben, da dieses schon auf den 1. Mai zu setzen ist. Die Autorität der grössern St. Galler Annalen kommt nicht in Betracht, weil überhaupt die Nachrichten derselben über die Jahre 919—925 mit der grössten Wahrscheinlichkeit um je ein Jahr vorzurücken, also auf 920—926 zu verschieben sind (vgl. n. 201). Aus den beiden ausführlicheren Berichten über die Ungarn im Kloster, dem köstlich erzählenden Ekkehart IV. (casus, c. 51 ff., p. 193 ff. und vor allem n. 699 von Meyer v. Knonau, Heft XV/XVI, p. 203) und der Hartmannschen Vita S. Wiboradæ (SS. IV, 453 ff.), geht hervor, dass die Ungarn schon am 1. Mai zu St. Gallen eintrafen. Das St. Gallische Verbrüderungsbuch (Heft XI, p. 17) meldet die Tötung der heil. Wiborada durch die Ungarn zum Jahre 926, 14. Indiction, 1. Mai (vgl. auch Stälin: Wirt. Gesch. I, 432, und Waitz: Jahrbücher unter Heinrich I., p. 88 ff., neue Bearbeit.). Ebenda (p. 13) wird auch der Tod Herzog Burkharts („dolose occiditur") ausdrücklich zum 29. April 926 gemeldet, also in demselben Codex 915, der in den Annalen beide Ereignisse zu 925 setzt. Alle Quellen ausser den Annal. Sangall. maior. halten für den Tod Burkharts an dem Jahre 926 fest; das Reichenauer (p. 59) und das Merseburger Totenbuch (Dümmler in neue Mitt. des thür.-sächs. Vereins, Bd. XI, p. 11) nennen statt des 29. April den 28. Den ausführlichsten Bericht über die nähern Umstände gibt Liutprand: Antapod. III, c. 13—15 (SS. III, 305 u. 306) und Hartmann: Vita S. Wibor., c. 25—28 (SS. IV, 453 u. 454). Vgl. Stälin, I, 434, n. 1; Waitz a. a. O. p. 87, n. 3. Burkhart wurde von den Italienern

Galli, omni humano solatio destitutum, invadunt. Ipsis autem patronis nostris, beatissimo videlicet Gallo et Otmaro, per se solos prædium suum victoriosissime tuentibus, haud grandi et non intolerabili læsione loci rerumque recessere.

927—980.

VIII.

Die grössern St. Galler Annalen des Codex 915 und 453 der St. Galler Stiftsbibliothek (Annales Sangallenses maiores).

709—1056.

Gedruckt bei Goldast[a]: Script. rer. Alam. I. (Editio III, Einleitung); Duchesne: Script. III, 471 ff.; Pertz: SS. I, 73—85 (mit Facsimile).

(p. 196) ANNI DOMINI.

DCCVIIII.[b] Hiems dura. Cotefredus[c] dux mortuus est.[179])

710. Annus durus et deficiens fructus.

a) Goldast hat sehr wahrscheinlich eine dritte, gegenwärtig unbekannte Handschrift vor sich gehabt, wenn die verschiedenen Zusätze seiner Ausgabe nicht seiner Willkürlichkeit zuzuschreiben sind. Ich gebe dieselben hier in den Lesarten jeweilen mit dem Buchstaben „G." bezeichnet an. — b) Nur die ersten Jahre eines Jahrhunderts sind in Cod. 915 mit der vollen römischen Jahreszahl geschrieben, während sonst für die Hunderterstelle Abkürzungszeichen gesetzt werden. Alle Jahreszahlen sind mit roter Tinte geschrieben. — c) Cod. 453 und G.: „Cothefredus, Gothefridus".

bei Novara überfallen; auf der Flucht stürzte er mit dem Pferde und fiel in den Stadtgraben, wo er von seinen Verfolgern niedergestossen wurde. Er starb also nicht am Sturze vom Pferde selbst, wie wir aus unserem Berichte entnehmen würden. — Der kurze Bericht über den Ungarneinfall wird durch die ausführlicheren durchaus bestätigt. Dass die Verwüstung der von den Mönchen verlassenen („omni humano solatio destitutum") Klostergebäulichkeiten eine unbedeutende war, geht vor allem auch aus Ekkehart hervor.

179) Siehe o. n. 54 u. 55, überhaupt bis zum Jahre 918 jeweilen die Notizen zu den Annales Alamannici, welche hier grösstenteils wörtlich ausgeschrieben sind.

711.

712. Aquæ inundaverunt valde.

713.

714. Pippinus maior domus[a] defunctus est.

715[b]—717.

718. Vastavit Karolus Saxoniam plaga magna.

719.

(p. 197) 720. Pugnavit Karolus contra Saxones.[c]

721. Ejecit Theudo Saracenos de Equitania.

722. Magna fertilitas.

723. 724[d].

725. Saraceni venerunt primitus.

726—730.

731. Beatus Beda presbyter obiit.

732. Karolus pugnavit contra Saracenos ad Pictavis die sabbato.

733—736.

737. Karolus pugnavit contra Saracenos in Gozia[e] in die dominica.

738. Karolus in Saxonia.[f]

739. 740.

741[g]. Karolus mortuus.

742. 743.

(p. 198) 744.

745[h]. Karlomannus et Pippinus in Saxonia.

746[i].

---

a) Cod. 453: „domnus". G. nach „est" den Zusatz: „Karolus filius in maiore domatu succedit cognomento Martellus." — b) G.: „715. Karolus Alamanniam rebellantem domat, Liutfrido duce eorum superato. Cuius filius Thietpaldus S. Pirminium pepulit." — c) G. den Zusatz: „Abbas hoc noster Othmarus ponitur anno"; Cod. 453 von jüngerer Hand: „Et sanctus Othmarus est in abbatem promotus." — d) G.: „724. Beatus Pirminius primo venit in Augiam a Gregorio II. in Germaniam missus, quemadmodum et Bonifacius ante Winfridus dictus, natione Anglus." — e) G.: „Gotia". — f) Fehlt in Cod. 453 und G. — g) G. und Cod. 453: 740. — h) Ebenda: 743; G. noch den Zusatz: „Iste Karlomannus Alamanniam etiam afflixit." — i) G. zu 746: „Sidonius episcopus Constantiensis ecclesiae et abbas Augiae B. Othmarum in synodo de adulterio accusatum damnavit, mox missum in exilium."

747[a]. Karlomannus ivit ad Romam et ob amorem[b] Dei omissis sæcularis pompæ deliciis, comam capitis sui deposuit, et germano suo[c] Pippino regni gubernacula reliquit.[180]

748. ..... obiit.[d]

749. 750.

751[e]. Pippinus rex elevatus.[181]

---

a) Cod. 453 u. G.: 745. — b) G.: „honorem". — c) Cod. 453 u. G.: „suo germano". — d) Nur in Cod. 915, von anderer Hand, mit schwärzerer Tinte. — e) Nur in Cod. 915, ausradirt, aber noch erkennbar.

[180]) „et ob amorem — reliquit" ist wörtlich den Miracula S. Otmari des Iso (cap. 23, Heft XII, p. 122, auch n. 61 zu vergleichen) entnommen, aus welchen in der Folge noch einige andere Zusätze in den sonst wörtlich ausgeschriebenen Text der Annales Alamannici eingeschoben wurden. — [181]) Diese Notiz wurde schon sehr frühe teilweise ausradirt, doch ist davon immer noch genau zu erkennen: „Pippin'.. ..... at'..", das Unleserliche aus den Annal. Alam. zu ergänzen. Der Abschreiber der Annalen in Cod. 453 lässt sie schon weg; ebenso fand sie sich in der Handschrift, die Goldast benutzte, nicht vor, ein Beweis für ihre frühe Ausradirung. Auch bei Pertz fehlt sie. Der Grund ihrer Entfernung ist klar. Aus den Annales Alam. nahm der Schreiber die Notiz zu 751 hinüber: „Pipinus rex elevatus", aus den Mirac. S. Otmari des Iso, aus denen schon die Stelle von 747 entlehnt ist (vgl. vorige Note), die Worte von „Pipinus per auctoritatem" bis „rex constitutus est", fast wörtlich, zum Jahre 754; auf Iso geht die unrichtige Herbeiziehung des schon Ende 751 abgesetzten merowingischen Königs Childerich III. zur Weihe Pipins durch Papst Stephan im Jahre 754 zurück. Die beiden Stellen schienen sich zu widersprechen und so wurde denn vielleicht noch von dem ersten Schreiber des Cod. 915, vielleicht von einem der spätern, die erste Stelle entfernt. Da dies nicht vollständig geschah und da wir zwischen den Ereignissen von 751 und 754 zu unterscheiden wissen, so habe ich die Stelle in den Text aufgenommen. Dass übrigens auch schon zu Lebzeiten Pipins der Beginn seiner Königsherrschaft erst von seiner Weihe durch den Papst an gerechnet wurde, das beweist der Umstand, dass eine Anzahl von Urkunden, die nach seinen Regierungsjahren datirt sind, nicht die allgemeine Epoche von 752, sondern diejenige von 754 zu Grunde legen (vgl. Wartmanns Anm. zu Nr. 15, 20, 24 u. 27, Urk.-Buch I, pp. 18, 24 u. 31). Ölsner (Jahrbücher unter Pipin, p. 514) verwirft zwar die Annahme einer Epoche von 754 und will eher an einen Fehler der betreffenden Urkunden glauben; doch ist das Verfahren Wartmanns wohl zu billigen, da noch andere

752[a]. Pippinus in Saxonia.

753[b]. Stephanus papa in Franciam venit; dominus Bonifacius episcopus in prædicatione Phrisiam perrexit, vitam temporalem in martyrio finivit.[182])

754[c]. Sanctus Bonifacius episcopus martyrio coronatur, et Dominus Pippinus[181]) per auctoritatem Stephani Romani pontificis, deposito ac detonso rege Hildrico, qui a baptismo alio nomine vocatus[d] est Danihel, ex præfecto palatii rex constitutus est, et cum exercitu[e] Franchorum Italiam ingreditur et receptis rebus sancti Petri reversus est ad sedem suam.

755[f]. Franci iterum in Langobardiam cum exercitu.

756[g]. Papa Stephanus defunctus.

757[h]. Venit organa in Franciam.

(p. 199) 758[i]. Rex Pipinus[k] Saxoniam ingreditur.

759.

760[l]. Rex Pipinus cum exercitu in Equitaniam. Vaiarinus[m] et Ruadhardus[n] beatum et sanctum virum Otmarum multis injuriis affligebant.[183]) Ipse vero plenus dierum,

---

a) In Codex 453 zu 750, G. 749. — b) Cod. 453 und G.: 751. — c) Ebenda: 752. — d) Ebenda: „vocitatus". — e) So in Cod. 915. — f) Cod. 453 u. G.: 753. — g) Ebenda: 754. — h) Ebenda: 755. — i) Ebenda: 756. — k) Von hier an „Pi p inus", früher „Pi p p inus", G. immer das letztere. — l) Cod. 453 u. G.: 758. — m) Ebenda: „Warinus". — n) Ebenda: „Ruodhardus".

als St. Galler Urkunden die Epoche von 754 verlangen (siehe Schannat: Corpus tradit. Fuldens. p. 2, 3 f., Nr. III—VII).

181) Siehe o. p. 267.

182) Auch der Tod des hl. Bonifacius (n. 83) ist aus zwei Quellen gemeldet, daher zu den zwei Jahren 753 und 754, und zwar stimmt die Notiz zu 753 wörtlich mit derjenigen der Ann. Alam. zu demselben Jahre, diejenige zu 754 wörtlich mit der Notiz der Ann. Sangall. breves zu 753 (verschrieben statt 754), überein. Aus dieser Stelle ist klar zu ersehen, dass der erste Schreiber der grössern St. Galler Annalen die kleinern Jahrbücher von St. Gallen in einer in Bezug auf die Jahreszahlen dem Weingartner Codex entsprechenden Handschrift noch neben den Annal. Alam. und der Schrift des Iso vor sich hatte (siehe oben VI, die Ann. Sangall. breves a° 753). — 183) Auch diese Stelle bis „eripitur" stammt fast wört-

plenus etiam sanctitate meritorum, de angustiis huius vitæ eripitur, atque in insula Rheni fluminis quæ vocatur Stein sepultus est.[a]

761[b]. Pipinus iterum in Wasconiam usque ad Limodiam civitatem.

762[c]. Rex Pipinus iterum in Equitaniam, Bittiricam conquisivit.

763.

764[d]. Hiems[e] grandis et dura.

765.

766[f]. Pipinus conquisivit Limodiam.

---

a) G. fügt bei: „Eo ipso anno Johannes episcopus administrationem coenobii nostri per vim suscepit". — b) Cod. 453 und G.: 759. — c) Ebenda: 760. — d) Ebenda: 762. — e) Cod. 453: „hyemps"; G.: „hiems". — f) Cod. 453 und G.: 764.

lich aus Iso, die Angabe der „Insel Stein" im Rhein als des ersten Begräbnisortes Otmars aber aus der Vita S. Otmari des Walafried, während die Vita S. Galli genauer eine Rheininsel bei Stein (es ist die Insel Werd am Ausflusse des Rheins aus dem Untersee) nennt (vgl. Heft XII, pp. 75 ff., 99 ff., 123 ff.). Ebenso ist es auf Iso zurückzuführen, dass unsere Annalen den Tod Otmars zum Jahre 760 melden; dass die Berechnung Isos eine unrichtige ist und der Tod Otmars auf den 16. November des Jahres 759 fällt, haben Wartmann (Urkundenb. Nr. 27, I, p. 31), Ölsner (Jahrbücher, p. 513 ff.) und Meyer v. Knonau (Heft XII) zweifellos nachgewiesen. Des Letztern Ausgabe der Lebensbeschreibungen und Wunder der hl. Gallus und Otmar gibt über die Persönlichkeiten Otmars, des Turgau- und Linzgaugrafen Warin, des Argengaugrafen Ruodhart und alle den Tod des St. Galler Abtes begleitenden Umstände durchaus erschöpfenden Aufschluss. Dort ist auch ausführlich über die wiederholte Translation von Otmars Leiche gehandelt, die 10 Jahre nach ihrer ersten Beisetzung, im Jahre 769 oder 770, in die Kirche des hl. Gallus gebracht wurde, beim Neubau von 830 fast verschüttet worden wäre, bis man sie entdeckte und in die Kirche des hl. Petrus brachte (am 15. April 830), von wo sie 34 Jahre und 194 Tage später, am 25. October 864, durch Bischof Salomon I. von Constanz (839—871) und Abt Grimald wieder in die schon lange vollendete Hauptkirche des hl. Gallus geführt wurde. Diese Wanderungen der Leiche melden unsere Annalen ebenfalls aus Iso, cap. 23, p. 121 ff., dagegen lassen sie die letzte Übertragung in die durch Grimald errichtete St. Otmarskirche, am 24. September 867, unerwähnt.

767[a]. Pipinus Tholosam perrexit.

768[b]. Pipinus obiit VIIII kal. Octobris.

769[c].

770[d]. Translatio sancti Otmari[e] de insula Rheni ad monasterium sancti Galli.[183])

771[f]. Karlomannus rex obiit II. nonas Decembris.

772[g]. Franci in Saxonia[h] cum Karolo rege.

773[i]. Karolus in Langobardia.

774[k]. Paveia civitas conquisita, et rex Desiderius et Ansa uxor eius pariter exiliati sunt ad Chorbeiam[184]) et ibi Desiderius in vigiliis et orationibus et jejuniis et multis bo- (p. 200) nis operibus permansit usque ad diem obitus sui. Karolus pervenit ad Romam.

775[l]. Karolus in Saxonia.

776[m]. Karolus rex in Italiam, et inde in Saxoniam jam sine bello.

777.

778[n]. Karolus rex in Ispaniam, et Saxones in Francia.

---

a) Ebenda: 765 und „Tolosam". — b) Ebenda: 766. — c) G. zu 767, nach dem zu 766 gemeldeten Tode Pipins: „Karolus et frater Karlomannus regnare coeperunt." — d) Cod. 453 und G.: 768. — e) G.: „Othmari abbatis". — f) Cod. 453 und G.: 769. — g) Ebenda: 770. — h) Cod. 453: „Saxoniam". — i) Cod. 453 u. G.: 771. — k) Ebenda: 772. — l) Ebenda: 773. — m) Ebenda: 774. — n) Ebenda: 776; G.: „Hispaniam, Franciam".

183) Siehe oben p. 268/269.

184) Bis „exiliati sunt" stammt die Notiz wörtlich aus den Annales Alamann., von „ad Chorbeiam" bis „obitus sui" ist mir eine Quelle nicht bekannt; die Nachricht, Desiderius sei nach dem Kloster Corbie gebracht worden, ist alleinstehend. Über das fernere Schicksal des letzten langobardischen Königs liegt nur noch eine Nachricht in den Annal. Lobiens. (SS. II, 195) vor, wonach Lüttich der Verbannungsort des Desiderius war. Da unsere Annalen von dem ersten Schreiber im Jahre 955 niedergeschrieben wurden, jenes Fragment der Annal. Lobiens. aber erst aus dem Ende des X. Jahrhunderts stammt, so lässt sich weder für die eine noch für die andere Nachricht entscheiden, so lange die ältere Quelle beider unbekannt ist. — Der Schluss: „Karolus" bis „Romam" ist wieder wörtlich den Ann. Alam. entnommen.

779[a]. Franci in Saxonia sine bello; fames magna et mortalitas in Francia.

780[b]. Karolus in Saxonia, deinde ad Romam.

781[c]. Karolus reversus est de Roma, Pippino baptizato.

782[d]. Rex Karolus cum Francis ad Lippiam absque bello, et postea Saxones mentiti sunt et quosdam de Francis occiderunt, et iterum Franci super Saxones.[e]

783[f]. Karolus rex iterum in Saxonia, cede facta terram devastavit.

784[g]. Rex ad Lippiam transivit Rhenum et devastavit Saxones.

785[h]. Rex Karolus Merespurg resedit, et Saxones in pace conquisivit.[i]

786[k]. Karolus Romam venit. Deinde ad Sancti Benedicti monasterium et ad Capuam, et cruces in vestibus appparuerunt.[l]

787[m]. Karolus de Roma veniens ad Paveiam, et exinde duxit Langobardos et exiliavit eos in Francia; (p. 201) et resedit Wormatiam et exinde perrexit per Alamanniam in fines Bawariorum, et ibi dux Dasilo reddidit ei ipsam patriam, et dedit ei filium suum Theodonem obsidem.

788—790.

791[n]. Karolus rex regnum Hunorum vastat.

792[o]. Rex Karolus Regenespurg resedit. Et Pipinus comam capitis deposuit, et quidam[p] de Francis occisi sunt et suspensi propter consilium, quod fecerunt super Karolum.

---

a) Cod. 453 und G.: 778. G. bringt den Zusatz: „Rautpertus abba constituitur.“ — b) Cod. 453 und G.: 779. G. Zusatz: „Rautpertus moritur, Waldo abbas constituitur.“ — c) Cod. 453 und G.: 780. — d) Ebenda: 781; Cod. 915 schreibt von 782—789 und wieder von 882—889: ψCXII—ψCXVIIII und ωCXXII—ωCXXVIIII; von moderner Hand sind über diese falschen Jahreszahlen die richtigen geschrieben. — e) G. hat noch den Zusatz: „Waldo moritur, Werdo abbas constituitur.“ — f) Cod. 453 und G.: 782. — g) Ebenda: 783; G.: „Karolus rex“; Cod. 453: „Rehnum“. — h) Cod. 453: 784; G.: 783. — i) Die zwei letzten Worte auf einer Rasur. — k) Cod. 453: 785; G.: 784. — l) „apparuerunt“ auf einer Rasur. — m) Cod. 453: 786; G.: 785, „Dassilo“. — n) Cod. 453 u. G.: 789. — o) Ebenda: 790. — p) Scheint aus „quosdam“ berichtigt.

793[a]. Wilhelmus pugnavit cum Saracenis ad Narbona, et perdidit ibi multos homines, et occidit unum regem ex ipsis cum multitudine Saracenorum.

794[b]. Karolus iterum in Saxoniam, et ipsi Saxones venerunt obviam illi et promiserunt fidelitatem, et postea mentiti sunt.

795[c]. Iterum rex Karolus cum magno exercitu Francho-rum in Saxonia, terram devastavit et ipsos conquisivit, et ex-inde adduxit obsides[185]) 7070[d] et reversus est cum pace. Wan-dali conquisiti sunt, et Zotanus dux de Pannonia venit ad Karolum regem ad Aquasgrani et se ipsum dedit et patriam quam habebat, et ipse baptizatus est et omnes, qui cum eo venerant, et reversus est cum pace et honore in patriam suam. (p. 202) **796**[e]. Karolus rex in Saxoniam cum magno exercitu, terram devastavit et cum præda magna reversus est ad propria.

797[f]. Iterum Karolus in Saxoniam venit, terram de-vastavit et cum pace reversus est in Franciam ad Aquas; et iterum cum exercitu in Saxoniam cum omni domo sua, et resedit ibi hibernum totum.

798. Karolus rex in Saxoniam et conquisivit illos, et exinde adduxit obsides innumerabiles et reversus est cum pace.

---

a) Cod. 453 und G.: 791; Cod. 453: „Willihelmus", G.: „Narbonam". — b) Cod. 453 und G.: 792. — c) Ebenda: 793. — d) Cod. 915: $\overline{\text{VIIL}}$XX, Cod. 453 und G.: LXX. — e) Ebenda: 794. — f) 797 auch in Cod. 453 und G.

185) Die Zahl dieser Geiseln wird sehr verschieden angegeben. Die Annal. Alam. haben im Zürchercodex wie unsere Handschrift: $\overline{\text{VIIL}}$XX, also 7070, die Handschrift Sirmondis 770, der Abschreiber des Codex 915 in Codex 453 und die Ausgabe Goldasts haben 70, indem sie offenbar den Strich über „VII" so deuten, als ob dadurch die Zahl ungültig gemacht würde. Allerdings erscheint die Zahl von 7070 Geiseln auffallend hoch; wenn wir an ihr festhalten wollen, müssen wir wohl an eine ähnliche Massregel denken, wie sie Karl der Grosse später (vgl. o. n. 14) vornahm, d. h. an eine förmliche Überpflanzung sächsischer Elemente in das ältere Frankenreich.

799. Kerolt[a] occiditur.

800.

Octingentesimus I. In nomine domini nostri Jesu Christi.[b]

802[c]—810.

811[d]. Heito episcopus super mare transivit.

812[e]. Werdo abba obiit.

813.

814[f]. Karolus imperator obiit. Annus I Hludowici imperatoris.

(p. 203) 815.

816[g]. Cozpertus abba constituitur.

817—823[h].

824[i]. Wettinus monachus de Augia obiit.

825—829.

830[k]. Initium basilice sancti Galli[186]) et translatio sancti Otmari de eadem ecclesia in basilicam sancti Petri apostoli.[183])

a) Cod. 453 u. G.: „Kerolth". — b) „In nomine" etc. in Cod. 915 von späterer Hand. G. bringt zu 801: „Karolus imperator factus et magnus cognominatus." — c) G. zu 802: „Heito episcopus in consilio Karoli clarus habetur." — d) Cod. 453 u. G.: 810. — e) Ebenda: 811. G. mit Zusatz: „Wolfleoz abba constituitur." — f) Cod. 453 ebenfalls 814, G. 813, Cod. 453 und G.: „Ludowici". — g) G.: 815. — h) G. zu 818: „Sedulius Scottus clarus habetur" und zu 820: „Heigo episcopus in Augia militat." — i) G.: 823; Cod. 453 und G.: „Wetinus". — k) G. 829 und Zusatz: „Unde versus Notkeri Balbuli: Justitiae Gozbertus heros fratris Winihardi, Artibus eximiis, fasces portantibus omnes Pauperibus monachis lapidum, calcisque et harenae, Ut quondam largus fecitque Sisinnius almus. Hanc struxit ecclesiam."

183) Siehe o. p. 268/269.

186) Dieser Neubau einer Hauptkirche für den heiligen Gallus, den Abt Gozbert ausführen liess, wurde im Frühjahre 830 begonnen. In die Ann. Alam., die wieder die Quelle der grössern St. Galler Annalen waren, ist die Nachricht wohl aus den spärlichen annalistischen Aufzeichnungen des Cod. 250 (siehe oben p. 207) gekommen, wo sie mit denselben Worten erwähnt ist (so auch in den Notizen von Cod. 459, ob. p. 207). Über ihn berichtet auch die Vita Otmari, cap. 16 (Heft XII, 110 u. 111), Ratperti cas. cap. 16 (Heft XIII, 28), wo die Noten von Meyer v. Knonau wieder allen wünschbaren Aufschluss geben. Zu vergleichen ist der von Dr. Ferdin. Keller veröffentlichte Bauriss des Klosters St. Gallen aus dem Jahre 820. Nach den Annal. Alam. wurde die neue Galluskirche im Jahre 835 eingeweiht (so auch der Zusatz der Goldastschen Ausgabe unserer Annalen),

831—836[a].

837[b]. Bernwicus abba constituitur.

(p. 204) 838. 839.

840. Hludowicus[c] imperator obiit, et eclypsis solis facta est III. non. Maii, inter octavam et nonam horam.

841. Bellum trium fratrum. Grimaldus[d] abba efficitur.[187])

842. Divisio regni inchoata.

843. Pax facta inter illos.

844—848.

849. Terre[e] motus. Walahfredus abba obiit.

850—859.

860. Hiems[f] magna et mortalitas animantium.

(p. 205) 861. Fames validissima. Meginratus[g] heremita martyrizatus est.

862.

863. Gens Hunorum christianitatis nomen aggressa est.

864. Translatio sancti Otmari de ecclesia sancti Petri in basilicam sancti Galli.[183])

865. 866.

---

a) G. zu 833: „Dedicatio basilicae S. Galli." — b) G.: 836. — c) Cod. 453 und G.: „Ludowicus". — d) Cod. 453 und G.: „Chrimaldus". — e) G.: „Terre"; „Walahfredus abbas Augensis obiit. Ille vir litteratus vitas sanctorum Galli et Othmari ad petitionem Gozperti abbatis compilavit eleganter." — f) Cod. 453: „Hyemps". — g) Ebenda: „Meginradus".

und dieser Nachricht ist der Vorzug zu geben vor dem Berichte Ratperts, der den Bau 7 Jahre dauern, die Einweihung aber erst im Jahre 839 vornehmen lässt (so auch vier Marginalverse des Abtskatalogs im St. Galler Codex 915, demselben, dem die Originalhandschrift dieser Annalen angehört; Heft XI, p. 134); denn es ist wohl anzunehmen, dass Gozbert die Einweihung seines Baues noch vor seinem im Jahre 837 stattfindenden freiwilligen Rücktritte vornehmen liess. Ratpert selbst widerspricht sich, indem er wenige Zeilen weiter unten die Weihe unter Abt Gozbert stattfinden lässt.

183) Siehe o. p. 268/269.

187) „Grimaldus abba efficitur" fehlt in den Ann. Alam. und stammt wohl aus den Notizen des Codex 250 (o. p. 207).

867. Terræ[a] motus et nimia superfluitas ymbrium[b].

868. Stella cometis, fames validissima et mortalitas hominum et animantium.

869. 870.

871[c]. Yso magister obiit pridie idus Maias.[188])

872[d]. Grimaldus abba obiit. Et Hartmotus ei successit.

873—875.

876[e]. Hludowicus pius rex Germaniæ obiit. Volo cecidit.[189]) [f]Karolus secundus imperator cepit regere[g].

---

a) Cod. 453: „Terre". — b) G.: „imbrium". — c) Cod. 453: 872. — d) Ebenda: 873. Cod. 453 und G.: „Harthmuotus". G. Zusatz: „cui et hoc epitaphium posuit: Hic manet interius divinae legis amator, Grimoldus humilis templum hoc qui condere jussit." — e) Cod. 453: 877 und „Lodowicus", G.: „Ludovicus". — f) Cod. 453 hat vor „Karolus" die Jahrzahl 878, G. 877. — g) In Cod. 915 schreibt die alte Hand „regere"; eine spätere hat mit schwarzer Tinte darüber geschrieben „regnare" und dies findet sich in Cod. 453 und G. Pertz setzt „Volo cecidit" nach „regnare".

188) Iso, nach Ekkehart ein berühmter Klosterlehrer zu St. Gallen, Lehrer Notkers des Stammlers, wie derselbe selbst bezeugt, wahrscheinlich aber nicht Bischof Salomons III. von Constanz, stammte aus dem oberen Turgau. Wir finden ihn als Schreiber oder Mithandelnden in St. Galler Urkunden von 852—868 (Wartmanns Nr. 418—420, 422, 539; II, 38 f., 153). Er ist der Verfasser der Schrift über die Wunder des hl. Otmar, die wir wiederholt als Quelle unserer Annalen kennen gelernt haben (n. 180, 181, 183). Er starb nach Ekkehart im Kloster Grandval, wohin er zur Leitung der dortigen Schule berufen wurde, noch im kräftigsten Mannesalter, und wurde dort in der Kirche des heil. Germanus beigesetzt. Sein Todestag ist nach unserer Stelle der 14. Mai 871; da aber das St. Galler Totenbuch zu diesem Tage keinen Iso erwähnt, wohl aber zum 14. März, so nehme ich bestimmt eine Verwechslung zwischen „pridie Id. Mart." und „pridie Idus Maii" bei unserem Annalisten an und setze den Tod Isos auf den 14. März 871. Dass der bedeutende Mann im Totenbuch ganz übergangen wurde, halte ich für unwahrscheinlich. Vgl. Meyer von Knonau in Heft XII, Einleitung, p. XXX ff., Heft XV/XVI, pp. 11, 116 ff. — 189) Im Totenbuch (p. 61) wird der Tod eines „Volo monachus et subdiac." zum 12. December angegeben. Diese zwei Worte unserer Annalen finden in Ekkeh. cas. cc. 43 u. 44 (Heft XV/XVI, p. 152 ff.) eine ausführliche Erklärung. Volo brach, als er auf den Glockenturm steigen wollte, durch die getäfelte Kirchendecke und fiel in die Kirche, um bald nachher seinen Geist aufzugeben. Dass er ein Neffe Notkers des Stammlers, wie Pertz in seiner Anmerkung (SS. I, p. 77 n. 2) will, ein Schwestersohn desselben, ein

877.

878[a]. Papa Johannes (VIII)[b] in Franciam venit.[190])

879. 880.

881[c]. Karolus imperator a Johanne papa benedicitur.

882[d]. Karolus imperator gubernacula regni (p. 206) Francorum suscepit.

883[e]. Ex petitione Hartmoti abbatis Bernhardus in locum illius constituitur.[191])

884—887.

888[f]. Karolus imperator a regno depositus est. Et obiit in octava Theophaniæ eodem anno. Et Arnolfus in regnum

---

a) Cod. 453: 880; G.: 879. — b) „VIII" von späterer Hand über Johannes. — c) Cod. 453: 883, G.: 882. — d) Cod. 453: 884; G.: 883. — e) Cod. 453: 885; G.: 884; beide: „Harthmuoti" und „Pernhardus". — f) Cod. 453 und G.: 889.

Sohn des Grafen von Kiburg war, ist nicht zu erweisen, da einzig die durchaus unglaubwürdige Vita beati Notkeri, cap. 27, dafür spricht (vgl. Meyer von Knonau, Heft XV/XVI, p. 152 n. 540).

190) Diese Notiz stammt nicht aus den Annal. Alam. Über die Reise Johanns VIII. ins westfränkische Reich, dessen Hülfe er in den italienischen Verwicklungen erlangen wollte, ist zu vergleichen Jaffé: Regesta pontif. Roman., p. 272 ff. Der Papst hielt sich vom Mai bis November in Frankreich auf (siehe Dümmler: Ostfr. Gesch. II, 77 ff.). — 191) Wie die Nachricht von der Erhebung Hartmuts zum Abt von St. Gallen beim Jahre 872 (er folgte, nachdem er von 849 an als beständiger Dekan des Klosters auftritt, dem am 13. Juni 872 verstorbenen Grimald — o. n. 28 — nach), so fehlt auch zum Jahr 883 die Nachricht von seinem Rücktritte und der Erhebung Bernharts in den Annal. Alam. Ausführlich berichtet darüber der Zeitgenosse Ratpert, der damit seine Casus abschliesst (Heft XIII, p. 36 ff., 61—64 und die Noten von Meyer von Knonau). Die Ordination Bernharts fand am 6. December 883 statt, am dritten und letzten Tage des Aufenthaltes Karls III. im Kloster St. Gallen. Ein wörtlicher Anklang unserer Stelle an den Ratpertschen Bericht scheint mir unverkennbar: Ratp. p. 62: „princeps .... volens abbatis petitione annuere" etc.; p. 64: „Bernhardo monasterium ..... commendavit ipsumque abbatem constituit." Über Bernharts Absetzung durch Arnulf im Jahre 890 vgl. oben n. 164.

elevatur. In cuius temporibus Agareni[192]) in istas regiones primitus venerunt.

889.

890[a]. Salomon abba efficitur.

891[b]. Ipse episcopali honore coronatur. Radespona igni cremata est.

892[c]. Arnolfus contra Maravenses pergebat, et Agarenos ubi reclusi erant dimisit.

893—895.

896[d]. Arnolfus efficitur imperator.

897. 898.

899. Agareni Italiam intraverunt (p. 207) et Langobardos bello vicerunt.

900. Arnolfus imperator obiit. Hludowicus[e] filius eius in regnum elevatur, adhuc puerolus. Norici cum Agarenis pugnaverunt et partem ex eis occiderunt.

901. Zwentibolc[f] rex a suis interficitur.

902. Agareni a Baioariis ad brandium[g] vocati, ubi rex eorum Chussol occisus est et alii quam plurimi cum eo. Terræ motus per loca.

---

a) Cod. 453 u. G.: 891. — b) Ebenda: 892. — c) Ebenda: 893. — d) Ebenda: 897. — e) Cod. 453: „Luodowicus", G.: „Ludovicus". — f) Cod. 453 u. G.: „Twentibolch". — g) G.: „prandium".

192) „In cuius temporibus—venerunt" bei 888 und „et Agarenos—dimisit" bei 892 sind Zusätze unserer Annalen zu den Ann. Alamann., die für „Agareni" immer „Ungri" schreiben. Für den Namen „Agareni" ist die Stelle aus den Casus des Ekkehart (cap. 82 in Heft XV/XVI, p. 298) heranzuziehen: „qui autem Ungros Agarenos putant, longa via errant." In gleicher Weise richtet sich eine Glosse des Cod. Nr. 621, p. 315 gegen die Bezeichnung der Ungarn als „Agareni", d. h. Nachkommen der Hagar. Durch diesen Namen werden die mongolischen Ungarn in eine durchaus zu verwerfende Verwandtschaft gebracht mit den semitischen Arabern, die als Ismaëliten Söhne der Hagar („Saraceni" Söhne der Sarah) „Agareni" genannt werden können. Goldast will in einer Anmerkung zu dieser Stelle „Zigarenos, Zigeuner" als eine Verstümmelung des Wortes „Agareni" erklären (Rer. Alam. Script. I, Edit. tertia, p. 104).

903—905[a].

906. Adalbertus decus Franchorum occiditur.[193])

907.

908. Baioariorum omnis exercitus ab Agarenis occiditur. Adalbero[b] episcopus cum magno apparatu et multis donis venit ad monasterium sancti Galli.[194])

909. Agareni in Alamanniam.

910. Adalbero[c] episcopus obiit. Agareni cum Alamannis et Francis pugnaverunt eosque vicerunt, et Norici partem ex eis occiderunt.

911. Stella cometis apparuit. Hludowicus[d] rex filius Arnolfi regis obiit, et domnus Chuonradus[e] regnum accepit[f]. (p. 208) **912.** Chuonradus[e] rex in festivitate sancti Stephani ad vesperum venit ad monasterium sancti Galli.[195]) Eodem anno Notkerus magister obiit.[196])

---

a) G. zu 904: „Salomon episcopus residet cellam suam in Turgovia." — b) G. „Adalberto episcopus Augustensis". — c) G.: „Adalberto". — d) Cod. 453: „Luodowicus"; G.: „Ludowicus". — e) Cod. 915: „Chuonrardus". — f) „accepit" ist in Cod. 915 undeutlich; Cod. 453 und G. haben „accessit"; Cod. 453 immer „Conradus", G. „Chuonradus".

193) Der Babenberger Graf Adalbert wurde am 9. September 906 nach Übergabe der Burg Theres am Main enthauptet. In Red. 1 der Annales Alam. ist er nicht erwähnt, dagegen in Red. 2. Das tragische Ende des tapfern Empörers erregte grosses Aufsehen und wurde später in Volkssage und Lied gefeiert (vgl. Ekkeh. cas., cap. 11, p. 47). Dieser allgemein verbreiteten Volksansicht entspringt das ehrende „decus Franchorum" unserer Annalen. Vgl. Dümmler, II, 538 ff. — 194) Der Besuch Adalberos, des Bischofs von Augsburg (887—910) ist auch erwähnt von Ekkehart, cap. 7 (p. 28), vor allem aber in dem Verbrüderungsbuche des Codex 915, dem unsere Annalen angehören. Nach Ekkehart war Adalbero schon am Tage des hl. Gallus (16. October) 907 zu St. Gallen und wiederholte im folgenden Jahre den Besuch, der jetzt vom 15. October abends bis zum 18. October dauerte (Verbrüderungsbuch, Heft XI, pp. 14—16). Mit ihm war auch der Bischof Meginbert von Seben gekommen; die Geschenke, die Adalbero mitbrachte, waren überaus reich. Seinen Tod meldet das St. Galler Totb. zum 28. April (910). Vgl. über ihn Dümmler: Ostfr. Gesch. II, 490, 550 (an letzter Stelle irrtümlich der 28. Mai als Todestag). — 195) Ausführlichen und in den Hauptzügen als richtig anzuerkennenden Bericht von

913. In purificatione sanctæ Mariæ transacta festivitate, ad vesperum grande miraculum contigit, ut stellæ miro modo usque ad mediam noctem inter se volitabant. Eodem anno nix immanis cadens idibus Aprilis, ebdomadam paschæ perduravit.[197]) Hatho archiepiscopus obiit. Et Otpertus[a]) episcopus occiditur.[198]) Agareni Alamanniam intraverunt. Erchanger et

a) G.: „Ortpertus".

dem Besuche König Konrads I. in St. Gallen vom 26. bis 29. December 912 gibt Ekkehart, cap. 14 (p. 55 ff. mit den Noten). Auffallend ist es, dass sein Name nicht ins Verbrüderungsbuch des Cod. 915 eingetragen wurde, wie derjenige Adalberos (vgl. auch Dümmler, II, p. 573). Ein oder zwei auf ihn gedichtete Empfangslieder finden sich in den St. Gall. Denkm. von Dümmler (Zürch. Mitth. XII, p. 220 ff.).

196) [zu p. 278] Notker der Stammler (Balbulus), der berühmte Lehrer und vor allem Dichter der Sequenzen, starb am 6. April 912 (St. Galler Totenb., p. 38: „Notkeri magistri, qui sententias composuit"). Über ihn sprechen Ekkeharts Casus an vielen Stellen.

197) „In purificatione—perduravit" ist eine St. Galler Localnachricht, die in den Ann. Alam. fehlt. Sie gehört sicher nicht zum Jahr 913, denn sie sagt, dass am 13. April tiefer Schnee, der dann während der Osterwoche liegen blieb, gefallen sei; Ostern 913 fällt aber schon auf den 28. März. Dagegen möchte ich die Notiz dem Jahre 914 zuweisen, in welchem am 17. April Ostern gefeiert wurde, wobei dann allerdings unter dem „ebdomada paschæ" nicht die ganze Osterwoche, sondern der Rest derselben vom 13.—17. April zu verstehen ist. Dass noch in der Mitte des April tiefer Schnee 5 volle Tage liegen bleibt, ist auch für St. Gallen eine aussergewöhnliche Erscheinung. — 198) Erzbischof Hatto von Mainz war vor seiner Erhebung zum Erzbischof im Jahre 891 Abt von Reichenau gewesen. Lange Jahre der einflussreichste Ratgeber der deutschen Könige, war er mit dem ihm geistesverwandten Salomon III. befreundet. Er starb am 15. Mai 913; im St. Galler Totenbuch ist er auffallender Weise nicht genannt, wohl aber im Reichenauer (p. 59). Über ihn ist zu vergleichen Dümmler: Ostfr. Gesch. II, an vielen Stellen (sein Tod p. 585). Ekkehart cas. S. Galli ebenso, wo in den Noten die Literatur über ihn angegeben ist. — Otbert, Bischof von Strassburg, wurde am 30. August 913 (Reich. Totenb. p. 62) von den ihn verfolgenden Strassburgern getötet (Dümmler, II, 589). — Auch die Angabe des Todes dieser beiden Kirchenfürsten haben unsere Annalen aus einer andern Quelle, als den Annal. Alam., wie die

Perehtolt[a] frater eius, et Uodalricus comes, auxiliante illis nepote eorum Arnolfo optimo duce Baioariorum, totum exercitum eorum juxta Ine fluvium penitus occiderunt nisi XXX viros[b].

914. Salomon episcopus captus est.

915.

916. Erchanger et frater eius Perehtolt et Liutfrid[c] capti et occisi sunt. Wiberat reclusa[d] est.[199])

917.

918. Chuonradus[e] rex obiit ante natale Domini.[200])

919. Salomon episcopus obiit in vigilia Epiphaniæ.[201])

---

a) Cod. 453: „Pertholt"; G.: „Perthold". — b) „nisi XXX viros" mit anderer Tinte geschrieben oder nachträglich aufgefrischt. — c) Cod. 453: „Pertholt, Liuthfrid"; G.: „Erchanter, Peretholt, Liuhfrid". — d) G.: „exclusa". — e) Cod. 453: „Cuonradus"; G.: „Chunradus", Zusatz: „Heinricus Saxo rex electus est."

Nachricht von der Ungarschlacht am Inn 913 zwar im ganzen aus den letztern genommen, aber durch eine andere Quelle erweitert worden ist (vgl. o. n. 166).

199) Die später heilig gesprochene Klausnerin Wiborada hauste zuerst auf der Höhe von St. Georgen, bis sie 916 ihre Klause ins Tal bei St. Mangen verlegte. Sie wurde beim Ungarneinfall des Jahres 926 (o. n. 178) am 1. Mai tötlich verwundet und starb am folgenden Tage. An vielen Stellen spricht Ekkehart (vgl. vor allem p. 203 n. 699) von ihr; den ausführlichsten Bericht über ihr Leben und ihre Wunder geben ihre beiden Lebensbeschreibungen: die Hartmannische (Pertz SS. IV, 446 ff.) und die Hepidannische Vita S. Wiboradæ (Acta SS. Bolland. Mai., Tom. I, 284 ff.). Ihr Tod ist ins Verbrüderungsbuch unseres Cod. 915 (Heft XI, p. 16) und in das Buch der Gelübde (vgl. o. p. 155) eingetragen. Irrtümlich ist in Heft XI, p. 78, ihr Tod zum 18. April 926 angesetzt, indem offenbar bei der Stelle „indictione XIIII Kal. Maias" im Verbrüderungsbuche das „XIIII" zu „Kal." anstatt zur Indiction gezogen wurde. — 200) „ante natale Domini" ist ebenfalls ein Zusatz unserer Annalen zu der Notiz der Ann. Alam., die zu 918 nur den Tod Konrads I. ohne Zeitangabe melden (er starb am 23. December: n. 176). — 201) Von 919 an hört die Abhängigkeit von den Ann. Alam., die nur noch Notizen zu 921 und 926 haben, ganz auf. In unsern Annalen haben wir zunächst fortlaufende Nachrichten zu den Jahren 919 bis 925, während von 926 bis 933 eine Lücke sich befindet. Wartmann (Urk.-B. III, p. 3) und nach ihm Meyer v. Knonau (Ekk. cas. p. 108 n. 376, p. 189 n. 652) vermuten, dass die Partie von 919—925 die Ereignisse zwar

Ruodolfus rex et Purchardus dux Alamannorum pugnaverunt[a] ad Wintertura, et rex superatus est.

a) In Cod. 915: „pungnaverunt".

unter sich in richtigem Zeitverhältnisse gibt, dass diese Ereignisse aber sämtlich um ein Jahr später fallen, zu den Jahren 920—926 gehören. Von vornherein trifft dies zu bei 925. Der Tod Herzog Burkharts, der Ungarneinfall und das Martyrium der Wiborada fallen erst in das Jahr 926 (ob. n. 178). Die Bestätigung des Abtes Engilbert durch Heinrich I. steht ohne Zweifel in Verbindung mit Urkunde Nr. 786 (Wartmann III, 8) für St. Gallen vom 9. November 926. Ebenso gebe ich die Verschiebung von 919 auf 920 zu, wenigstens was den Tod Bischof Salomons III. von Constanz betrifft, den ausser den Genannten auch Dümmler (II, 616 n. 41) zu 920 setzt, während Waitz (Jahrbücher unter Heinrich I., p. 47 n. 5) an 919 festhält. Der Todestag ist der 5. Januar (ausser unsern Annalen auch Annal. Weingart. I, 67; Ekkeh. p. 108, St. Galler Totenb. p. 29 und andere Quellen). Für 920 scheint mir ausser den von Wartmann angeführten Gründen entscheidend, dass Papst Johann X. in einer Urkunde vom 23. Februar 920 (Wartmann II, p. 377, Nr. 778) für St. Gallen von Salomon in einer Weise spricht, die deutlich zeigt, dass er von dessen Tod noch keine Kenntnis hatte. Dies wäre aber unmöglich, wenn Salomon schon am 5. Januar 919 gestorben wäre. Damit bin ich auch geneigt, den Sieg des Herzogs Burkhart über den König Rudolf II. von Burgund (911—937) bei Oberwintertur ins Jahr 920 zu versetzen, obwohl es nicht durchaus notwendig ist, da unsere Annalen öfters Ereignisse verschiedener Jahre zu demselben Jahre melden (s. z. B. a. 913). Für diesen Kampf ist die vorliegende Notiz die einzige Quelle; denn Hermann von Reichenau (SS. V, 112) gibt nur eine Copie derselben und der ausschmückende Bericht des späten Bischofs Alfons von Elbenen (Histor. Burgund. Transjur. p. 17) darf nicht als Quelle angesehen werden (vgl. Wurstemberger: Gesch. der alt. Landsch. Bern II, p. 28). Ganz sicher aber ist, wenn der Tod Salomons ins Jahr 920 fällt, die Erhebung Hartmanns ins Jahr 922 und diejenige Engilberts ins Jahr 925 zu verlegen. Dass zwischen Salomon III. und Hartmann (dieser starb am 21. Sept.: Totenb. p. 53) eine Zeitlang die Abtswürde von St. Gallen unbesetzt war, ist urkundlich nachzuweisen (Wartmann III, 4 u. 5, Nr. 781 u. 783). Ob die Weltentsagung der Klausnerin Rachilt ebenfalls auf Mariä Geburt (8. Sept.) 921 (statt 920) und die Vermählung Rudolfs II. von Burgund mit Berta, der Tochter seines frühern Gegners Burkhart, auf 923 (statt 922) zu verlegen sind, lässt sich nicht entscheiden. Ob die Sage von der spinnenden Bertha sich an diese burgundische Königin oder an die Mutter Karls des Grossen angeknüpft hat, ist immer noch zweifel-

920. Rachilt in nativitate[a] sanctae Mariæ inclusa est.

921. Hartmannus[b] abba effectus est.

(p. 209) **922.** Ruodolfus rex filiam Purchardi ducis accepit.

923.

924. Engilbertus abba efficitur.

925. Purchardus dux in Italia dolo occiditur. Agareni monasterium sancti Galli invaserunt. Wiberat martyrizata est. Engilbertus abba ab Heinrico[c] rege abbatiam suam suscepit.

926—932.

933[d]. Thieto[202]) abba efficitur V kal. Novembris, II feria.

934[e]. Notingus[203]) episcopus et Engilbertus abba et Moyses decanus obierunt. Alawicus[f] abba efficitur in Augia.

935. Chuonradus episcopus efficitur.

---

a) In Cod. 915 abgekürzt: „natiu", woraus Cod. 453 macht: „natium", G.: „nativo". — b) Cod. 915 mit drei *n*. Cod. 453 u. G.: „Harthmannus". — c) G.: „Henrico". — d) Cod. 453: 932. — e) Cod. 453: 933. — f) G.: „Aluvicus". In Cod. 915 ist „Alawicus bis Augia" mit schwärzerer Tinte und von anderer Hand geschrieben, als der übrige Text bis 955; vor „obierunt" steht in Cod. 453 die Jahreszahl 934, so dass mit 935 die Jahreszahlen wieder übereinstimmend sind mit Cod. 915 und G.

haft. Über ihre Grabschrift in Payerne siehe Anzeiger für Schweiz. Geschichte 1873, Nr. 2, p. 306 ff.

202) Am 28. October 933 (wirklich ein Montag) folgte Abt Thieto dem freiwillig zurücktretenden Engilbert, der erst am 13. August 934 (so ist im St. Galler Totenb., Heft XI, pp. 75 u. 129, zu verbessern) starb. Siehe Ekkeh. cas. cap. 63, p. 227 u. n. 626, p. 179. Er selbst trat am 31. Mai 942 zurück, wie unten gemeldet wird, und starb am 3. April (Totenb. p. 38) eines unbekannten Jahres nach 942. — 203) Noting ist der Nachfolger Salomons III. als Bischof von Constanz. Waitz (Heinrich I., p. 168) nimmt nach dem Reichenauer Totenb. (p. 63) den 12. August, Meyer v. Knonau (Ekkeh. p. 226 n. 790) nach dem St. Galler Totenbuch (p. 58) den 21. November als Todestag an. Durch die letztere Annahme wird die Tatsache, dass erst im folgenden Jahre Konrad (935 bis 976) zu seinem Nachfolger gewählt wurde, besser erklärt. Den in diesem Jahre verstorbenen Dekan Moses kann ich nicht näher bestimmen. Das Totenbuch (p. 54) erwähnt einen „Moyses monachus adolescens" zum 25. Sept., der aber nicht Dekan gewesen sein kann; ferner einen „Moyses presb. et mon.", der aber erst nach 956 gestorben ist. — Alawic folgte 934 seinem Vorgänger Luthart als

936. Ista juventus mortua est. Heinricus rex obiit.[204]) Otto filius eius successit ei in regnum.

937. Monasterium sancti Galli concrematum est VI kal. Maii, in IIII feria.[205]) Et Arnolfus dux Baioariorum defunctus est.

938.

939. Eclypsis solis facta est circa horam (p. 210) tertiam[a]) diei XIIII kal. Augusti, in IIII anno Ottonis regis, in VI feria, luna XXVIIII. Eodem die in regione Galliciæ innumerabilis exercitus Saracenorum a quadam regina nomine Tota[b]) penitus extinctus est, nisi rex illorum[c]) et quadraginta novem viri cum eo.[206]) Eodem anno Eburhardus dux Franchorum occisus

a) Cod. 453: „terciam". — b) Pertz liest unrichtig „Toia". — c) Cod. 453 und G.: „illarum", „Eberhardus".

Abt von Reichenau. Mit ihm erneuerte und erweiterte Abt Cralo von St. Gallen die schon 800 abgeschlossene Verbrüderung beider Klöster im Jahre 945, wie das Verbrüderungsbuch unseres Cod. 915 meldet (Heft XI, p. 22). Er erkrankte 957 an der Unterleibsentzündung und starb am 13. Mai 958 (St. Galler Totenb. p. 39, Reichenauer p. 59).

204) Auch Widukind: Res gest. Saxon. II, 32 (SS. III, 447) meldet unter den dem Tode Heinrichs I. vorangehenden Ereignissen von einer grossen Viehseuche, der nach unserer Stelle also vornehmlich das junge Vieh zum Opfer fiel. Heinrich starb am 2. Juli 936; den Todestag nennen mit zahlreichen andern Quellen (Waitz: Heinrich I., p. 180 n. 1) auch die Totenbücher von St. Gallen (p. 45: „regis optimi") und Reichenau (p. 61). Ihm folgte der von ihm zum Nachfolger bestimmte Otto I., der Grosse (936—973). — **205**) Über diese durch einen Schüler der äusseren Schule verursachte Feuersbrunst, die wirklich auf den 26. April 937, einen Mittwoch, fiel, berichtet ausführlich Ekkehart cas. cap. 67 u. 68, p. 240 ff. Der schon 913 bei Gelegenheit der Ungarnschlacht am Inn genannte Herzog Arnulf von Baiern starb am 14. Juli 937 (St. Galler Totenb. p. 46). Siehe Köpke-Dümmler: Jahrbücher unter Kaiser Otto p. 68. — **206**) Die genaue Zeitbestimmung: 19. Juli 939, Freitags, 29. luna, im vierten Jahre Ottos (gezählt von dem Tage seiner Erwählung, 2. Juli 936, an) stimmt ganz genau; in der Tat fiel auf diesen Tag eine Sonnenfinsternis. Auffallend ist es, dass unsere Annalen einen Sieg der Königin Tota in dem fernen, spanischen Galizien, der an demselben Tage über die Saracenen erfochten

est. Es Kisalbertus dux Chlodhariorum in Reno vitam finivit.[207])

940. Annus durus et deficiens fructus.

941. Signum mirabile apparuit in cælo, et mortalitas boum fuit.[208])

942. Thioto[a]) abbatiam suam dereliquit et Gralo frater eius uterinus ei successit II kal. Junii, III feria.[209])

---

a) Cod. 453 u. G.: „Thieto".

wurde, melden (während nach Liutprant: Antapodosis V, cap. 2 [SS. III, 328] der König Radimir von Galizien den Saracenen Abderhaman schlug. Auch Liutprant erwähnt die Gleichzeitigkeit der Schlacht und der Sonnenfinsternis); dagegen von dem in diesen Zeitraum fallenden Einfall der Mauren in das südliche Schwaben, der St. Gallen direct bedrohte, nichts wissen (Ekkeh. cap. 126, p. 408 ff.; Flodoardi Annal. a. 936 [SS. III, 383]; Urkunde Ottos I. für Cur in von Mohr: Cod. dipl. I, 66; Ferd. Keller: Der Einfall der Saracenen in die Schweiz in den Zürch. Mitt. XI, Heft 1; Köpke-Dümmler p. 114).

207) Eberhart, Herzog von Franken, der Bruder König Konrads I., und Giselbert, Herzog von Lothringen, durch seine Gemahlin Gerberga Schwiegersohn Heinrichs I., wurden im Aufstande gegen Otto I. bei einem Streifzuge aufs rechte Rheinufer gegenüber Andernach von Konrad (Kurzbold), Graf vom Niederlahngau, und Udo, Graf von der Wetterau, überfallen, der erstere erschlagen, der letztere ertrank auf der Flucht im Rhein (Köpke-Dümmler p. 91 ff.; Giesebrecht: Kaiserzeit, I, 268 ff.). Ausführlicher und mit sagenhafter Ausschmückung berichtet hierüber Ekkeh. cap. 50, p. 183 ff. — 208) Auch Widukind: II, c. 32 (SS. III, p. 446) meldet bei den Ereignissen des Jahres 941 das Erscheinen eines Kometen, der vom 18. October bis 1. November zu sehen war und dem Überschwemmung und Viehseuche folgten. Vielleicht ist es derselbe, von dem Liutprant (SS. III, 328) im Zusammenhang mit der Sonnenfinsternis von 939 berichtet. Die Chronica episc. Monaster. (Münstersche Geschichtsquellen I, 12) melden ebenfalls von einem solchen, wie es scheint zum Jahre 940, da Bischof Rumold, zu dessen Lebzeiten er noch erschien, am 19. oder 20. Juni 941 starb. Köpke-Dümmler p. 99 nehmen das Jahr 940 an. Wenn wir aber nicht zu 940 und 941 einen Kometen setzen wollen, so ist das letztere Jahr durch Widukind und unsere Annalen besser bezeugt, als 940. 209) Der 31. Mai 942 ist wirklich ein Dienstag. Auch Ekkeh. cap. 69 (p. 245),

943. Omnis Agarenorum exercitus a Baioarais[a] occisus est.[210])

944. Terræ motus factus est III feria paschæ circa pullorum cantum, XVI. kal. Maii. Eodem anno æstas omnis versa est in pluviam.[211])

945. Nix maxima[b] idibus Martii cadens.

946. Rachilt[c] reclusa defuncta est.[212])

947.

948[d]. Lintaugia concremata est nonis Junii.[213]) Eodem anno Liutolfus, Deo carus et omnibus sanctis filius (p. 211) Ottonis regis, cum Herimanno[e] duce venit primitus ad monasterium sancti Galli in festivitate ipsius.[214])

---

a) Verschrieben statt „Baioariis", so in G. — b) G.: „magna". — c) Cod. 453 u. G.: „Rachilth"; 453: „est defuncta". — d) Cod. 453: 947. — e) Cod. 453 u. G.: „Heremanno".

der das Bild des Abtes Craloh sehr entstellt (siehe Einleitung und p. 279 n. 946) nennt ihn einen Bruder Thietos (o. n. 202).

210) Es ist der glänzende Sieg des Baiernherzogs Berthold an der Traun in der Nähe von Wels, der nach dem Freisinger Totenbuch (Quellen zur bair. Gesch. VII, 455, 480) auf den 11. August fällt. Andere Quellen setzen ihn zu 944 (Contin. Regin. SS. I, 619); doch ist 943 der Vorzug zu geben (Waitz: Ausgabe Widukinds SS. III, 447 n. 51; Köpke-Dümmler p. 130). — 211) Das Erdbeben vom 16. April, Osterdienstag 944 (die Zeitbestimmung trifft genau zu), meldet auch Hermann von Reichenau (SS. V, 114) offenbar aus unsern Annalen; andere schreckende Naturerscheinungen dieses Jahres kennt Flodoard (SS. III, 391), unsere Quelle allein den sehr nassen Sommer 944 und den starken Schneefall vom 15. März 945. — 212) Die Klausnerin Rachilt, deren Weltentsagung unsere Annalen o. zu 920 (vielleicht gehört sie zu 921: n. 201) melden, starb am 23. November (Totenb. p. 59) 946. Wiederholt wird sie von Ekkehart erwähnt (p. 276 n. 940), der ein Epitaphium s. Rachiltæ dichtete und ihrer auch in den Versen des Lib. Benedict. gedenkt (Dümmler: Ekkeh. p. 47). Hauptquelle über sie ist die Vita s. Wiboradæ (SS. IV, 446 ff.). — 213) Den Brand von Lindau meldet auch Hermann von Reichenau zu 948; den Tag, 5. Juni, hat nur unsere Quelle. — 214) Dieser erste Besuch Liutolfs, des ältesten Sohnes Ottos I., und des Herzogs Hermann von Schwaben hängt wohl zusammen mit der um diese Zeit abgeschlossenen Vermählung Liutolfs mit Ida, der Tochter Her-

949[a]. Waldo Curiensis episcopus et Herimannus dux Alamannorum obierunt.[215])

950.

951. Otto rex Italiam cepit.[216])

952. Kerhilt VI kal. Junii, in die ascensionis Domini, sacro velamine induta est et in nativitate sanctæ Mariæ inclusa.[b] Eodem anno duo maxima tonitrua[c] facta sunt in monasterium sine læsione.[217])

---

a) Cod. 453: 948. — b) Cod. 453: „est". — c) Cod. 453 u. G.: „tonitrua maxima".

manns (Köpke-Dümmler p. 159). Dass Liutolf mehr als einmal im Kloster St. Gallen war, beweist das „primitus" unserer Quelle, die aber eines zweiten Besuches nicht gedenkt. Über denselben vgl. n. 218.

215) Bischof Waldo von Cur (920—949) starb am 10. (Reich. Totenb. p. 63) oder noch eher am 11. September (St. Gall. Totenb. p. 52, Necrol. Magdeb. Neue Mitt. X b, p. 263) 949 (das Jahr auch Cont. Regin. SS. I, 620.) Nach einer mündlichen Mitteilung, die mir Herr Dr. Baumann von Donaueschingen dieser Tage machte, ist die sehr häufig vorkommende Differenz eines einzigen Tages in den Totenbüchern in vielen Fällen eine bloss scheinbare, indem in den einen derselben die Eintragungen von dem Datum an nach abwärts, in den andern nach aufwärts geschrieben wurden. Die von dem genannten Gelehrten vorbereitete Ausgabe der Totenbücher für die Monumenta wird daher zahlreiche schwankende Daten fixiren. — Herzog Hermann von Schwaben (926—949) starb am 10. December 949. Das letztere Jahr ist gegenüber 948 bei Hermann von Reichenau, dem Stälin: Wirt. Gesch. I, 444, folgt, zu halten (vgl. Köpke-Dümmler p. 176, und den jüngern Stälin: Geschichte Württembergs I, p. 180, Gotha 1882), ebenso der 10. December (St. Galler [p. 60] und Reichen. Totenb. [p. 65], Einsidler [Böhmer: Fontes IV, p. 144]) gegenüber dem durch einige andere Quellen vertretenen 13. December. Ihm folgte als Herzog von Schwaben der Gemahl seiner einzigen Tochter Ida, Liutolf. — 216) Über diesen Zug Ottos I. nach Italien, auf welchem er die Herrschaft über Oberitalien und die Hand der Königin Adelheid, der Tochter der burgund. Königin Bertha (n. 201) erlangte, siehe Köpke-Dümmler p. 192 ff.; Giesebrecht: Kaiserzeit I., p. 376 ff. — 217) Die Klausnerin Kerhilt, die am 17. Mai 952 nach unsern Annalen den Schleier nahm, am 8. Sept. sich in ihre Klause zurückzog, starb erst im Jahre 1008 (siehe unten) am 11. Juni (Totenb. p. 44). Ekkehart, cap. 79 p. 276, nennt sie eine Nichte Notkers des Stammlers,

953. Discordia exorta est inter Ottonem et filium eius Liutolfum, ducem Alamannorum.[218]) Eodem anno Anno abba suscepit regimen monasterii sancti Galli, et rexit illud annum I et menses II et ebdomadam unam.

---

und dies wird durch Urkunde Nr. 801 (Wartmann III, 20) bestätigt. In der folgenden Notiz dieses Jahres steht „tonitrua" statt „fulmina".

218) In sehr milder Weise spricht hier der zeitgenössische Verfasser bloss von einem Zwist zwischen Liutolf und Otto, während es sich doch um den Aufstand und den Kampf des Sohnes gegen den Vater und die Absetzung des erstern vom Herzogtum Schwaben handelt. Diese milde Auffassung ist nicht etwa eine Folge der Dürftigkeit unserer Annalen, sondern sie hängt meiner Ansicht nach mit der grossen Sympathie zusammen, die sich in St. Gallen für Liutolf zeigte (a. 949: „Deo carus et omnibus sanctis"; a. 958: „heu pro dolor"). Anderes weiss Ekkehart zu berichten (cap. 71 u. 72, p. 250 ff.). Nach ihm kam Liutolf während seines Aufstandes drohend in das von Abt Craloh verlassene Kloster und setzte mit Zustimmung der Brüder in unregelmässiger Weise Anno an die Stelle Cralohs. Trotz der verschiedenen Irrtümer, die Ekkehart gerade hier begeht, indem er den aufständischen Liutolf nach Italien ziehen lässt, Anno einen Bruder Cralohs nennt u. s. w., ist doch das Wesentliche seines Berichtes, der Zusammenhang zwischen der Einsetzung Annos und dem Liutolfschen Aufstande, den Meyer von Knonau nicht ausschliesst und Köpke-Dümmler p. 225 annimmt, festzuhalten; denn einzig dadurch wird die Tatsache, dass die von 942—958 dauernde Abtsregierung Cralohs durch diejenige Annos in den Jahren 953 und 954 unterbrochen wurde, erklärt. Dass unsere Annalen diesen Zusammenhang mit keinem Worte berühren, ist kein Beweis für das Gegenteil; denn in dem Berichte über diesen Zeitraum hat zum mindesten ein Verehrer, vielleicht ein Parteigänger Liutolfs die Feder geführt, der alles verschweigt, was über diesen ungünstig lautet, also auch die gewaltsame Erhebung des Gegenabtes Anno, dessen Tod mit denselben charakteristischen Worten „heu pro dolor" erwähnt wird, wie nachher derjenige Liutolfs. Deswegen will sich der Verfasser nicht mehr jenes „primitus", das er beim ersten Besuche Liutolfs schrieb, erinnern. Es scheint, dass die Mehrheit der St. Galler Mönche zu Liutolf hielt, dass deswegen Craloh 953 aus St. Gallen weichen musste. Vielleicht dürfen wir die ungünstige Beurteilung Cralohs, wie sie uns bei Ekkehart entgegentritt, auf jene Liutolfsche Partei zurückführen. Die Rückkehr Cralohs nach St. Gallen wurde dadurch erleichtert, dass mit der Niederwerfung Liutolfs der Tod des Abtes Anno zusammenfiel.

954. Adalbertus[a] filius Perehctolti et Arnolfus filius Arnolfi ducis occisi sunt.[219] Et Fridericus archiepiscopus Magontiensis et, heu pro dolor, Anno abba obierunt.

955. Otto rex cum Agarenis pugnabat in festivitate sancti Laurentii[b] eosque Deo auxiliante devicit, et erat numerus illorum C milia, et multi illorum comprehensi sunt cum rege eorum nomine Pulszi et suspensi sunt in patibulis;

et[c] aliud bellum cum eis gerebatur a Poemanis, ubi comprehensus est rex illorum nomine Lele, extincto exercitu

---

a) Cod. 453 u. G.: „Adalbero, Pertoldi". — b) In Cod. 915 ist „in festivitate sancti Laurentii" unten an der Seite von der zweiten Hand, die mit den Worten „et aliud bellum" zu schreiben begann, nachgetragen. — c) Mit „et" beginnt in Cod. 915 die zweite Hand, mit etwas dunklerer Tinte, im Charakter der Schrift nicht bedeutend von der ersten Hand abweichend.

219) Die Reihenfolge, in welcher unsere Annalen den Tod der vier Männer aufführen, ist eine ganz chronologische. Der Tod der beiden ersten hängt mit dem Liutolfschen Aufstande zusammen. Adalbert, den Herm. von Reich. (SS. V, 114) einen Grafen von Marchtal nennt, fand seinen Tod am 6. Februar 954 in einem Kampfe, den er zur Entsetzung des in Schwabmünchen belagerten Bischofs Ulrich von Augsburg gegen den mit Liutolf verbündeten Pfalzgrafen Arnulf von Baiern führte (Gerhardi Vita s. Oudalrici. cap. 10, SS. IV, 400; Köpke-Dümmler p. 230 f.; Giesebrecht I, p. 406). Dieser Arnulf selbst, Sohn des 937 (siehe oben) verstorbenen Herzogs Arnulf von Baiern, wurde bei einem Ausfall aus der Stadt Regensburg vom königlichen Belagerungsheere erschlagen, wahrscheinlich im Juli, vielleicht am 22. Juli 954 (Köpke-Dümmler p. 239; Giesebrecht p. 411; Riezler: Gesch. Baierns I, 347; Gerhardi Vita s. Oudalrici cap. 11 a. a. O.; Widukind III, c. 37, SS. III, 457; Necrol. Frising. Forschungen zur d. Geschichte XV, 164). Erzbischof Friedrich von Mainz, ebenfalls in den Aufstand verflochten, starb am 25. October 954 (St. Galler Totenb. p. 56; Annal. Augienses, von seinem Nachfolger Wilhelm selbst eingetragen [SS. I, 69]; in anderen Totenbüchern zum 24. October, so im Reichenauer: p. 64). Seine Grabschrift bei Jaffé: Biblioth. III, p. 718. Abt Anno, nach n. 218 Gegenabt gegen Craloh, starb am 1. December 954 (Totenb. p. 59). Da ihm unsere Annalen 1 Jahr, 2 Monate und 1 Woche und übereinstimmend der Abtskatalog (Heft XI, p. 129) 1 Jahr, 2 Monate und 8 Tage Regierungszeit zuweisen, so fällt seine Erhebung auf den 24. Sept. 953. Hiernach ist die Angabe Ekkeharts (cap. 71, p. 254), er habe fast anderthalb Jahre das Kloster geleitet, zu berichtigen. In ihm erblickt man den Gründer der

eius.[220]) Eodem anno Otto rex et filius eius Liutolf in festivitate sancti Galli pugnaverunt cum Abatarenis et Vulcis et Zcirizspanis[a] et Tolonsenis et victoriam in eis sumpsit, occiso duce illorum nomine Ztoignavo (p. 212) et fecit illos tributarios.[221]) In ipso anno Heinricus dux Baioariorum defunctus est.[222])

956[b]. Liutolfus filius regis Ottonis Italiam ingreditur. Ipso[c] vero anno cruces apparuerunt in albis vestimentis.

a) Cod. 453 u. G.: „Cyripsanis et Tolosenis". — b) Die erste Zeile und das erste Wort der zweiten Zeile ausradirt. — c) „Ipso—vestimentis" mit blasserer Tinte von anderer Hand hinzugeschrieben.

Stadt St. Gallen, da er nach Ekkehart um die an das Kloster sich anlehnende Niederlassung Mauern und Gräben zog (siehe p. 254 n. 879). Nur eine Urkunde des St. Galler Urkundenbuches (Nr. 803, III, p. 21) erwähnt ihn als Abt.

220) Für die Ungarschlacht auf dem Lechfelde vom 10. August 955 (St. Laurentiustag) sind unsere Annalen die älteste Quelle. Es ist die letzte Notiz, die der erste Schreiber der Annalen eintrug, so dass sogar der Schlachttag schon vom zweiten nachgetragen wurde. Der hier „rex" genannte Bultzu war ein berühmter Fürst der Ungarn, von diesen „Karchas" genannt. Die vollständigste und beste Darstellung der Schlacht gibt Widukind cap. 44, SS. III, p. 458 (vgl. Köpke-Dümmler p. 251 ff.; Giesebrecht I, p. 418 ff.). Die Nachricht von einem zweiten siegreichen Kampfe der Böhmen gegen die Ungarn und der Gefangennahme eines zweiten Oberanführers derselben, Lele, melden nur unsere Annalen; es ist die erste vom zweiten Schreiber eingetragene Notiz, die ihrer Gleichzeitigkeit wegen durchaus glaubwürdig ist. — 221) Die gleichzeitig in unsere Annalen eingetragene Notiz über die Wendenkämpfe Ottos I. im Jahre 955 ergänzt in verschiedener Beziehung den ausführlicheren Bericht Widukinds (III, cap. 50 ff.; SS. III, p. 459 ff.). Die Beteiligung Liutolfs, die Nennung von vier slavischen Völkerschaften, der Abatareni = Abodriten (diese auch genannt in den aus den Hersfelder Annalen schöpfenden Quellen: SS. III, 58), der Circipaner (um die Peene), Wilzen und Tollenser, der Schlachttag am Gallustage, 16. October (dies hat vielleicht die Erwähnung dieses Feldzuges veranlasst) sind Züge, die nur hier angeführt sind. Den Tod des Wendenfürsten Stoinef (Ztoignavus) erzählt ausführlicher Widukind a. a. O. (Köpke-Dümmler, p. 264 ff.; Giesebrecht I, 426 ff.). — 222) Herzog Heinrich von Baiern, der ränkevolle Bruder Ottos I., starb am 1. November 957. Nur das Reichen. Totenb. (p. 64) hat ihn zum 2. November eingetragen.

957. Liutolfus in Italia febre correptus, heu pro dolor, vitam præsentem finivit.[223]) Alawic[a]) Augensis beatæ memoriæ abba paralysi morbo ægrotare cepit.

958[b]). Cralo venerabilis abba[c]) vita discessit[d]). Cui successit Purchardus vir nobilis, ex antiquorum regum prosapia ortus, sapiens et pulcher et decorus aspectu.[224]) Eodem anno Alawicus Augensis abba defunctus est. Et in eius locum Ekkehardus eidem cænobio, orto[e]) deliciarum, prælatus est.[225])

a) Cod. 453 u. G. haben vor Alawic die Jahrzahl 958; G.: „Aluvic". — b) Cod. 453 und G.: 959. — c) „abba" über der Zeile und wahrscheinlich von anderer Hand. — d) „discescit", Cod. 915. — e) G.: „horto".

223) Der Tod Liutolfs ist schon oben in den Notizen des Codex 459 (p. 212), dort fälschlich zu 958, erwähnt. Liutolf starb zu Piombia, südlich vom Langensee nach siegreichem Feldzug gegen den abtrünnigen Berengar und dessen Sohn Adalbert, am 6. September (mit vielen Quellen auch die Totenbücher von St. Gallen [p. 52] und Reichenau [p. 63]). Vgl. auch o. n. 214 u. 218. — Das hier zu 956 gemeldete Wunder (über das Erscheinen des Kreuzes auf den Kleidern vergl. auch Annal. Alam. a. 786, oben p. 237) fand nach andern Quellen erst 958 statt (Annal. Einsidl., SS. III, p. 142; Hildesh., p. 60; Widukind. lib. III, c. 61, p. 462, u. a.). Diesen Quellen darf man, wie Köpke-Dümmler, p. 298, um so eher folgen, als die betreffende Notiz erst von späterer Hand in unsere Annalen eingetragen wurde. — 224) Abt Craloh starb am 26. Februar (im St. Galler Totenb., p. 34, mit denselben Worten wie die Annalen) 958. Über seinen Nachfolger Burkhart I. berichtet Ekkehart IV. in seinen Casus (cap. 81 ff., p. 294 ff.) viel Sagenhaftes. Ild. von Arx (SS. I, p. 79, n. b) behauptet, die Notiz unserer Annalen zu 958 sei geradezu von Ekkehart IV. eingetragen. Allerdings findet sich teilweise ein wörtlicher Anklang an Ekkehart (im Lobe Burkharts), aber die Stelle ist von anderer und zwar älterer Hand geschrieben. Über die vornehme Herkunft Burkharts („regum prosapia", „de Karoli prosapia") vergleiche n. 981 von Meyer von Knonau (p. 295). Er gehörte dem Geschlechte der Udalrichinger (Baumann: „Der Alpgau" in Zeitschr. des histor. Vereins für Schwaben und Neuburg, 1875, Heft I, p. 16 ff.) an; sein Vater Ulrich V. war wahrscheinlich ein Urgrossneffe Hildegards, der Gemahlin Karls des Grossen. — 225) Abt Ekkehart von Reichenau, der Nachfolger Alawics (n. 203) starb am 23. September 972 (St. Galler Totb. p. 41, Reichenauer p. 63, wo nach dem Facsimile [p. 20] wohl eher der 23. als der 22. Sept. zu setzen ist). In der Bezeichnung Reichenaus als eines Lustgartens liegt eher ein Tadel, als ein Lob. Vielleicht darf man

959[a]. Annus durus et in multis regionibus deficiens fructus, et multi fame perierunt. [b]Perehtrat ad cellam sancti Georgii inclusa est.[226])

960.

(p. 213) **961**[c]. Otto rex secundam profectionem in Italiam fecerat cum magno exercitu in mense Augusto.

962[d]. Ipse a papa Octaviano benedicitur in purificatione sanctæ Mariæ, die dominico.[227])

963. 964.

(p. 214) **965**[e]. Ruodman abba Augiensis nocturnus[f] claustrum intravit[g] et clandestinus, ut, si quid reatui[h] proximum indagare posset, publicaret, uti lupus caulas introiit[i]. Sed Ekkehardi monachi perspicatia proditus[k], qui ei deprehenso laternam ante-

a) Cod. 453 u. G.: 960. — b) Cod. 453 u. G. setzen vor „Perehtrat" die Jahrzahl **961.** „Perehtrat" im Cod. 915 auf einer Rasur. Cod. 453: „Perethrat". Im Originalcodex 915 wurde „ad cellam—est" von einer anderen Hand nachgetragen. — c) Cod. 453: 963; G.: 962. In Cod. 915 sind die Notizen zu 961 und 962 wieder von einer neuen Hand. — d) Cod. 453 u. G.: 964. — e) Ebenda: 967; in Cod. 915 von anderer, sehr wahrscheinlich der Hand Ekkeharts IV., wie auch die Notiz des folgenden Jahres. — f) „noturnus", Cod. 915. — g) Ild. v. Arx liest statt „intravit" das Wort „nostrum". In Cod. 915 steht allerdings über einer durch Ausradirung undeutlichen Stelle ein Wort, das man so entziffern könnte; dagegen haben Cod. 453 und G. das der Construction besser entsprechende Wort „intravit". — h) Ild. v. Arx falsch: „relatui". — i) Derselbe falsch: „intravit". — k) Ebenso falsch: „Ekkehardus monachus perspicatia praeditus."

darin eine Gegenanklage auf den, wie es scheint, auch von Reichenau in jener Zeit gegen St. Gallen erhobenen Vorwurf wegen schlechter Klosterzucht sehen (vgl. u. n. 228).

226) Nach Ekkehart — p. 278 — befand sich die Zelle der Klausnerin Perchtrat zuerst bei St. Mangen im Tale von St. Gallen, von wo sie später nach der anfänglichen Zelle der Wiborada auf der Höhe bei St. Georgen verlegt wurde. P. starb am 11. Februar 980 (Totenb. p. 33). — **227**) Über den zweiten italienischen Feldzug Ottos I., seine Kaiserkrönung durch Papst Johann XII., hier mit seinem weltlichen Namen Octavianus genannt, und die darauf folgenden Ereignisse sind zu vergleichen: Köpke-Dümmler, p. 323 ff., und Giesebrecht, I, p. 455 ff. Trotz der sehr grossen Kürze unserer Notizen verdankt man denselben zwei genaue Zeitbestimmungen: den Aufbruch Ottos I. im August 961 und seine Kaiserkrönung zu Lichtmess 962, an einem Sonntag, also am 2. Februar, den ausser unserer Quelle nur noch die Annal. Magdeburg. zum unrichtigen Jahre 961 melden (SS. XVI, 147).

ferebat, multas venias petens vix sine dedecore emissus est. Atque ipso machinante[228])

228) Die Notizen zu den Jahren 965 und 966 gehören zu den meist besprochenen unserer Annalen. Sie fallen schon ihres Inhaltes wegen auf, da sie, im Gegensatz zu der Dürftigkeit dieser Jahrbücher in Erwähnung St. Gallischer Localgeschichte, eine einzelne, nur das Kloster St. Gallen angehende Begebenheit ausführlicher erzählen. Die Glaubwürdigkeit dieses Berichtes über das heimliche, so beschämend für Ruodmann endende Einschleichen und Spioniren des Reichenauer Abtes im Kloster St. Gallen im Jahre 965 (Ruodmann wurde erst 972 Abt) und über die durch ihn im folgenden Jahre veranlasste Untersuchung des Lebens der St. Galler durch eine von Otto I. eingesetzte Commission von 8 Bischöfen und 8 Äbten, die eine so glänzende Rechtfertigung St. Gallens zur Folge hat, fällt dahin, wenn der Nachweis gelingt, dass Ekkehart IV., der Verfasser der Casus, diese Notizen in den Cod. 915 selbst eingeschoben hat. Dieser Nachweis darf als erbracht betrachtet werden. Schon Ild. von Arx hat die Notiz des Jahres 965 Ekkehart IV. zugeschrieben. Ein einziger Blick auf die Seite 214 des Codex 915 ergibt, dass die Notizen zu 965 und 966 von derselben Hand geschrieben sind, die in keiner andern Stelle der Annalen wieder zu erkennen ist. Wenn man genauer zusieht, so ist unverkennbar, dass die Notiz von 966 zuerst geschrieben wurde und erst nachher diejenige von 965 gleichsam als Einleitung und Ergänzung dazu von demselben Schreiber eingeschaltet wurde. Zum Beweise hiefür lege ich kein Gewicht auf den grossen Anfangsbuchstaben des ersten Wortes von 966: „Adventus", welches mitten in einen Satz fällt, denn in demselben Satze sind mit noch geringerem Rechte die Worte „octo", „ac" und „sanctus" ebenfalls mit grossen Buchstaben begonnen. (Aus diesem Grunde habe ich bei den Lesarten diese Eigentümlichkeit berücksichtigt.) Dagegen liegt ein genügender Beweis darin, dass der Schreiber in der Notiz von 965 gezwungen war, enger zu schreiben, weil der Raum für die beabsichtigte Notiz eng bemessen war und dass er geradezu bei dem Anfang der letzten Zeile die eingeritzte Linie nicht einhalten konnte, weil das untenstehende „A" des Wortes „Adventus" in dieselbe hineinragt. Eine Zweiteilung der Notiz von 965, wie sie Wartmann (siehe Meyer von Knonau in den Ekkehartschen Casus, p. 339, n. 1135) vorschlägt, wonach der erste Satz gleichzeitig wie die Notiz von 966, der Schluss von 965 als spätere Ergänzung, aber ebenfalls von Ekkehart IV. geschrieben ist, scheint mir darum nicht anzugehen, weil jener Schluss durchaus zum Anfang gehört. Was nun die Autorschaft Ekkeharts IV. für diese Notizen betrifft, so ist zunächst auf die wörtliche Übereinstimmung in dem Berichte der Casus hinzuweisen

966[a]. Adventus et immissio octo[b] episcoporum ac[b] totidem abbatum in[b] monasterium sancti Galli ad examinandam vitam nostram et regulæ observationem. Qui Deo dante optima testimonia daturos polliciti fratresque facti, caritative abierant.

---

a) Cod. 453 und G.: 968. — b) In Cod. 915 mit grossem Anfangsbuchstaben.

(cap. 91, p. 335: „Ruotmannus — noctu invadens claustrum clandestinus introiit, ut si quid reatui proximum invenire posset — Ekkehardus, homo ad omnia circumspectus — laterna levata — præivit via"; cap, 92, p. 337: „veniam ab omnibus peto"; cap. 93, p. 342: „lupo illi [sc. Ruotmanno] aliunde caulas intranti"; ebenso wörtliche Anklänge bei der ausführlichen Schilderung der Untersuchung). Meyer von Knonau weist a. a. O. nach, wie charakteristisch diese Stellen gerade für Ekkehart IV. sind, und eine Vergleichung der Schriftzüge derselben mit unzweifelhaft von Ekkehart geschriebenen Handschriften (z. B. St. Galler Cod. 393) bestärkt mich entschieden in der Ansicht, dass wir es auch hier mit der Hand des Verfassers des Casus zu tun haben. In Bezug auf die Glaubwürdigkeit dieser Notizen genügt es, auf die Ausführungen Meyers von Knonau (Ekkeh. casus, Einleitung p. XXXI ff.; n. 1135, p. 338 und Excurs III, p. 474 ff.) hinzuweisen. Hienach darf angenommen werden, dass zwischen St. Gallen und Reichenau eine Spannung bestand, die mit der Persönlichkeit des 972 durch Otto I. in Reichenau an Stelle des wegen schlechter Administration abgesetzten Abtes Ekkehart erhobenen Abtes Ruotmann im Zusammenhang stand und dass Otto I. die Beobachtung der Klosterregel in St. Gallen durch eine aus angesehenen Kirchenhäuptern bestehende Commission untersuchen liess. Diese Visitation fällt wahrscheinlich in die erste Hälfte des Jahres 973. Was den Text anbetrifft, so hebt schon Meyer von Knonau a. a. O. die falschen Lesarten bei Ild. v. Arx hervor („re*l*atui" statt „re*a*tui", „intr*avit*" statt „intr*oiit*" und „præditus" statt „pr*o*ditus"). Ich lese im fernern „claustrum *intravit*" statt „claustrum *nostrum*" und „Ekkehard*i* monach*i* perspicatia" statt „Ekkehard*us* monach*us* perspicatia". In beiden Fällen wird die Satzconstruction verbessert; im erstern stütze ich mich darauf, dass in Cod. 915 das „nostrum" auf einer Rasur steht und zweifelhaft ist, während Cod. 453 und Goldast entschieden „intravit" haben; im zweiten darauf, dass im Original die beiden Worte in „Ekkeh." u. „mon." abgekürzt sind, also ebensowohl zum Genitiv wie zum Nominativ sich ergänzen lassen. Goldast hat denn auch das erstere und, wie ich glaube, das richtige getan.

967[a]. Thietpertus presbyter defunctus est.[229])

968[b]. Hoc anno eclypsis solis facta est XI kal. Januarii, luna XXVIII, hora diei tertia.[230])

969[c]. Turbo vehemens cum magna aedium et arborum ruina exortus est, III non. Augusti.

(p. 215) **970.**

971[d]. Hoc anno efficitur Notkerus abba benignus.

Menstrua quindenas præcedens luna kalendas
Cum fore venturas præsignat mense Theseo.[231])

972.

973[e]. Otto imperator augustus et Purchardus dux et Uodalricus episcopus et nepos eius Adalbero et Uodal-

---

a) Cod. 453 u. G.: 969. In Cod. 915 ist diese Notiz von einer gleichzeitigen, nur hier erkennbaren Hand eingetragen. — b) Cod. 453 u. G.: 970. Die Notiz zu diesem und dem folgenden Jahre in Cod. 915 wieder von einer neuen Hand. — c) Cod. 453 u. G.: 971. — d) In Cod. 453 sind diese drei Verse auf die Jahrzahlen 973—975 verteilt, in G. zu 973. — e) Cod. 453: 977, G.: 978.

229) Ein „Thiotpertus monachus atque presbyter" ist im Totenbuche p. 43 zum 31. Mai verzeichnet (nach 956). — 230) Auf den 22. December 968 („luna 28" stimmt) fällt wirklich eine Sonnenfinsternis, die nach andern Berichten eine totale war, so dass die Sterne zwischen neun und zehn Uhr morgens sichtbar wurden (Köpke-Dümmler, p. 458). Den Sturmwind des 5. August des folgenden Jahres habe ich in keiner andern Quelle erwähnt gefunden. — 231) In Prosa verwandelt, lautet der Inhalt dieser drei schwer verständlichen Hexameter einfach: „Hoc anno Notkerus benignus abba efficitur XV. Kal. Junii" (menstrua luna" bei Vergil Georg. I, 353). Schon Goldast (SS. I, 104) erklärt „mense Theseo" ganz richtig als eine Verstümmelung des makedon. Monatsnamens Daisios (von Mitte Mai bis Mitte Juni), und weist auf eine andere Notiz unseres Codex 915 hin, wo p. 241 steht: „apud Latinos Junius, Hebræos Sivan, Ägyptios Pauni, Græcos Theseos"; unrichtig aber erklärt er dann die vorliegende Zeitbestimmung als „XV. Kal. Julii". Unerklärlich ist mir, wie Ild. von Arx zu der Erklärung „XV. Kal. Martii" kommt (SS. I, 79 n. 5). Auch DuCange: Glossarium III, pars II, p. 608, schliesst sich Goldast an. Nach unserer Auffassung erfolgte also die Erhebung Notkers, eines Bruderssohnes des Abtes Craloh und Schwestersohnes Notkers des Arztes (Pfefferkorn), zum Abt von St. Gallen nach dem freiwilligen Rücktritte Burkharts I. am 18. Mai 971, was auch vorzüglich zur Angabe seiner Regierungsdauer im Abtskataloge

ricus comes et Ekkehardus monachus isto anno de hoc sæculo recesserunt.[232])

[a]) Quis dederis partem, voluisti quam dare septem,
Nec non octabam, o Dee sancte, tuam.

974.

(p. 216) **975**[b]). Stella cometis tempore autumni visa est; mox secuta est mors abbatis Notkeri et eius quondam antecessoris Purchardi et Notkeri medici.[233])

a) C. 453 vor „Quis" die Jahrzahl 978, vor „Nec" 979. — b) C. 453 u. G.: 981. Die Verse von 973, die Notiz zu 975, der zweite Satz von 976 und die Notizen zu 978 sind von derselben Hand in kleiner, aber deutlicher, regelmässiger Schrift geschrieben, der erste Satz von 976 mit grösserer, schönerer Schrift.

p. 129 passt: „annis 4, mens. 6, ebdom. 4"; denn er starb am 15. December 975. Vgl. hierüber Ekkeh. cap. 122 ff., p. 396 ff., vor allem n. 1405.

232) Otto I. starb am 7. Mai 973 (das St. Galler Totenb. [p. 41] und einige Quellen geben den 8. Mai an), Herzog Burkhart II. von Schwaben (954—973) den 11. oder 12. November (St. Galler Totenb. p. 58, Reichenauer p. 64; Ekkehart cap. 90, p. 319 f.), Bischof Ulrich von Augsburg (923—973), der in St. Gallen erzogen wurde und das Kloster oft besuchte, am 4. Juli (Hermann. Aug. SS. V, 116; Gerhardi vita Udalr. SS. IV, p. 414; auffallender Weise fehlt sein Name im St. Galler Totenb., dagegen steht er im Reich., p. 61; über ihn handelt Ekkeh., cap. 57, p. 210 ff.). Sein Neffe Adalbero, von Ulrich zu seinem Nachfolger ausersehen, starb schon nach der Osterwoche dieses Jahres (Gerhardi vita Udalr., cap. 24 u. 25; Herm. Aug. p. 115). Bei dem Grafen Ulrich liegt es nahe, an einen der Udalrichinger Grafen im Argen- und Linzgau (Haus Bregenz-Buchhorn), etwa an Ulrich V., Vater des Abtes Burkhart von St. Gallen (n. 224) oder Ulrich VI. zu denken. Ins St. Galler Totenbuch ist ein „comes Udalricus" zum 27. März (p. 37), ein anderer zum 8. October (p. 54) eingetragen. Der 973 verstorbene St. Galler Mönch Ekkehart endlich ist der Dekan Ekkehart I., gestorben am 14. Januar (Totenb. p. 30), berühmter Lehrer und Dichter (des Walthariliedes). Siehe Ekkeh. cap. 80, p. 280 ff. In Bezug auf den angehängten leoninischen Vers weist Pertz ganz gut auf Ecclesiastes, cap. XI, v. 2 und erklärt: „da eis, Domine, quibus septimam, imo octavam partem dare voluisti, partem tuam" (SS I, 80 n. 4). — 233) Der Komet des Jahres 975 ist auch erwähnt in den Annal. Corbeiens., SS. III, 5 und August. SS. III, 124. Das „mox" kann sich nicht auf den Tod Abt Burkharts I. beziehen, da dieser vor dem Herbste starb, am 9. August (Totenb. p. 49). Abt Notker starb am 15. December (Totenbuch p. 61) und

976[a]. Ymmo abbas ordinatus est. Orta est hoc anno gravis de regno contentio inter Ottonem imperatorem et nepotem eius Heinricum ducem Baioariæ, filium Heinrici.[234])

977.

978[b]. Lotharius rex Francorum, contentiose agens adversus Ottonem imperatorem de finibus regni, Aquisgrani tamquam sedem regni patrum suorum invasit, terram quoque inter Mosellam et Renum, quæ erat in Ottonis imperio, affectare cæpit. Contra quem statim Otto triginta milia equitum in Franciam duxit, et ostiliter eam devastans, famosissimam fecit expeditionem.[235])

979[c]. Kebehardus episcopus efficitur.[236])

(p. 217) **980**[d]. Perhterat in claustro defuncta petit loca cælo; Hartker mox antrum postquam se damnat in ipsum.[237])

---

a) Cod. 453 u. G.: 982. — b) Ebenda: 984, „Franchorum, Rhenum". — c) Ebenda: 985. — d) Ebenda: 986, „Pertherat". In Cod. 915 sind die folgenden Notizen von mehreren verschiedenen Händen eingetragen, von denen nur noch die auffallendsten hervorgehoben werden.

Notker der Arzt (Pfefferkorn) am 12. November (p. 58) desselben Jahres. Über den letztern ist vor allem zu vergleichen Ekkeh. cas. cap. 123. Dass Notker der Abt, der zuletzt gestorbene, zuerst genannt wird, ist nicht auffallend, da er eben der regierende Abt war. Die Notizen zu diesem und dem folgenden Jahre wurden benutzt von dem auf Ekkehart folgenden Fortsetzer der Klosterchronik (Contin. casuum, cap. 1, Heft XVII, p. 6).

234) Die Weihe Ymmos fand, wenn die Angabe des Abtskataloges über seine Regierungsdauer (8 Jahre, 9 Monate und 2 Wochen) richtig ist, den 16. Januar 976 statt. Über den zweiten Aufstand Herzog Heinrichs II., des Zänkers, von Baiern, gegen seinen Vetter (nicht „nepos", denn ihre beiden Väter, Otto I. und Heinrich I. von Baiern, waren Brüder) Otto II., der bald unterdrückt wurde, vergleiche Giesebrecht, I, 576. — 235) Über den Zug Ottos II. in das westfränkische Reich gegen König Lothar III. (954—985) ist zu vergleichen Giesebrecht, I, 580 ff. Am ausführlichsten berichtet darüber Richer: Hist. III, c. 67 ff., SS. III, p. 621 ff., der ebenfalls das Heer Ottos auf 30,000 Reiter angibt. — 236) Gebhart II., 980—996 Bischof von Constanz, Gründer des Klosters Petershausen, gehört dem Geschlechte der Grafen von Bregenz-Buchhorn an. Abt Burkhart von St. Gallen (n. 224) ist sein Oheim. Über ihn ist zu vergleichen: Neugart: Episc. Constant. p. 288; Stälin: Wirt. Gesch. I, p. 575. — 237) Über die

981.

982[a]. Otto imperator non contentus finibus patris sui, dum esset Rome, egressus est occupare Campaniam, Lucaniam, Galabriam, Apuliam et omnes ulteriores partes Italiæ usque ad mare Siculum et portum Traspitem. Qua causa imperator Constantinopolitanus, sub cuius erat hæc omnis terra imperio, primo per nuntios nequiquam eum temptat revocare ab incepto. Dein Saracenos ex Sicilia et aliis insulis maris et finibus Africæ vel Ægypti adversus eum conduxit in proelium. Cum quibus ille infeliciter dimicavit. [b]Nam ad prædandum[c] eos venire estimans, dum paucos in litore maris quasi latrunculos conspicit, parva manu aggressus est eos opprimere, et circumfusus infinita multitudine, quæ se noctu in montibus occuluit, omnibus in exercitu suo fugatis vel occisis vel captis, ipse navigio vix ad castellum quoddam suorum evasit. Ex captivis autem multos postea reversos vidimus, tam clericos quam laicos, quorum unus erat Vercellensis episcopus, carcere diu maceratus apud Alexandriam.[238])

a) C. 453 u. G.: 988, „Calabriam". — b) Cod. 453 beginnt mit „Nam ad" eine neue Eintragung unter dem vorgesetzten Jahre „989". — c) Ebenda: „prandendum".

Klausnerin Perchtrat vgl. n. 226. Hartker, der ihre Zelle bezog, ist in den Ekkeh. Casus nicht genannt, dagegen im Liber Benediction. des Cod. 393, p. 154 (siehe Meyer von Knonau in der Einleitung zu den Ekkeh. Casus LXXXVI). Sein Tod ist unten zum Jahre 1011 ebenfalls in Versen gemeldet; er starb am 21. December (Totenbuch p. 61).

238) Die Notizen zu 982 und 983 geben eine durchaus richtige Schilderung der Ereignisse in Italien und ergänzen in einigen Punkten die Berichte der andern Quellen. Der Verfasser, dem wir auch die gute Nachricht des Jahres 995 verdanken, beruft sich ausdrücklich auf viele Augenzeugen, welche bei dem so verhängnisvollen Überfalle des kaiserlichen Heeres durch die Sarazenen in deren Gefangenschaft gerieten, sowohl Cleriker als Laien; — Thietmar von Merseburg, der den ausführlichsten Bericht gibt, bezeugt, dass an dem Zuge viele Alamannen teilnahmen; auch die Anwesenheit zahlreicher Cleriker ist bezeugt (Thietmari chron. III, c. 12 ff.; SS. III, p. 765 ff.) — namentlich ist der lange Zeit in Alexandria gefangen gehaltene Bischof (Peter) von Vercelli genannt. Der Ort der

983[a]. Hoc anno imperator cogitans se vindicare in eos, qui in Sicilia habitant Saracenos, voluit arte Darii, quondam regis Persarum, ponte navibus juncto, quemadmodum ille Greciam ita et ipse Siciliam intrare; sed immatura morte præventus est et Rome sepultus. Pro quo regnavit filius eius Otto, tertius hoc vocabulo, quartum ætatis annum agens, cum quo simul regnavit mater eius Teophanu[b], quam sibi pater ex nobilibus Grecorum suscepit uxorem.

(p. 218) **984**[c]. Hic bene maturo transit pater ille sub ævo,
Ad patriæ requiem hic obit YMMO diem.
Hunc merito nostri vigilanter habent memorari:
Plura loco Galli stant monimenta cui. [239])

---

a) C. 453 u. G.: 989. Die Notizen zu 982 u. 983 sind in Cod. 915 von derselben Hand aufgezeichnet, die dann in der ganz ähnlichen, guten Nachricht von 995 wiederkehrt. — b) Ebenda: „Theophanu". — c) G.: 990; C. 453 setzt an den Anfang eines jeden Verses eine neue Jahreszahl, so dass sich dieselben auf 990—993 beziehen.

Niederlage ist nicht genau zu ermitteln; er ist südlich von Cotrone zu suchen (Giesebrecht, I, 587—609); der Tag ist der 13. Juli 982, während das St. Galler Totenbuch (p. 46) den Tod des bei dieser Gelegenheit gefallenen Bischofs Heinrich I. von Augsburg irrtümlich zum 14. Juli angibt. Die Notizen sind erst nach der Rückkehr der Gefangenen, also nicht völlig gleichzeitig eingetragen („diu maceratus"). Dass Otto II. im Jahre 983 beabsichtigte, eine Schiffsbrücke über die Strasse von Messina nach Sizilien hinüber anzulegen, ist als ein blosses Gerücht aufzufassen. Der „portus Traspitis", der 982 genannt ist, ist wohl nichts anderes, als der Hafen Reggio, als der südwestlichste Punkt Calabriens, der in einer andern Quelle „Traversus" genannt wird (n. 8 von Pertz SS. I, p. 80). Der Tod Ottos II. fällt auf den 7. December (mit zahlreichen Quellen St. Galler Totenbuch p. 60) 983 nach Rom, wo Otto in der Vorhalle der Peterskirche beigesetzt wurde (Giesebrecht p. 607).

239) Abt Ymmo (n. 234) starb nach dem Totenbuche am 30. October. Die beiden Distichen unserer Annalen, eine Grabschrift für Ymmo, hat auch der Fortsetzer der Klosterchronik wörtlich in seinen Text aufgenommen (Contin. cas. cap. 3, Heft XVII, p. 12, n. 41). Ekkehart IV. cas. cap. 89 (p. 318) und der Fortsetzer nennen solche „monimenta", vor allem Malereien in der Kirche des heil. Gallus und Otmar. Dass Ymmo in verhältnismässig jungen Jahren starb, sagt auch der Fortsetzer p. 9. In der Ausgabe bei Pertz ist irrtümlich die Jahreszahl 984 weggelassen.

985—988.

(p. 219) **989**[a]. Stella cometes apparuit clara, natali sancti Laurentii.[240])

990[b]. Uodalricus abbas vita discessit. Et Gerhardus ei subrogatur. Atque Ekkehardus monachus defungitur.[241])

991[c]. Faillanus Scottus beatæ memoriæ de hoc sæculo migravit. Et Teophanu imperatrix nono anno viduitatis suæ defuncta est cum multis regni sui nobilibus.[242])

992. 993.

---

a) Cod. 453 u. G.: 995; Cod. 453: „natale", G.: „in natale". — b) Cod. 453 u. G.: 996. — c) Ebenda: 997.

240) Der Komet des Jahres 989 wird auch erwähnt in den Annal. Quedlinburg. SS. III, p. 68 und bei Thietmar IV, cap. 8, SS. III, p. 770, als Vorzeichen einer grossen Pest. Den Tag seines Erscheinens, Laurentius, den 10. August, nennt bloss unsere Quelle. — 241) Abt Ulrich I., der Nachfolger Ymmos, starb am 27. Januar 990 (Totenbuch p. 31). Im übrigen ist seine Person völlig unbekannt (Contin. cas., Heft XVII, p. 12). Der Abtskatalog (p. 129) gibt ihm 5 Jahre und 6 Wochen, wonach seine Weihe auf den 6. December 984 fallen würde, was zum Todestage seines Vorgängers Ymmo (30. October) gut stimmt. — Der 990 verstorbene St. Galler Mönch Ekkehart ist Ekkehart II. Palatinus, der berühmteste der Ekkeharte, Neffe des in n. 232 genannten Ekkeharts I., der Lehrer der Herzogin Hadwig, der auch eine Zeit lang sich am Kaiserhofe aufhielt. Er starb am 23. April. Das Totenbuch (p. 40) nennt ihn „magister" und „presbiter", Hermann von Reichenau (SS. V, 117) einen „magister doctus". Seine Grabschrift steht in Haupts Zeitschrift, neue Folge II, 48. In den Casus Ekkeharts IV. ist er die am häufigsten genannte Persönlichkeit. — 242) Im Totenbuche (p. 43) ist zum 3. Juni eingetragen: „obitus Faillani Scotti doctissimi et benignissimi magistri"; Hermann v. Reichenau (a. a. O.) nennt ihn „Scottus eruditus". Merkwürdiger Weise berichtet Ekkehart in den Casus kein Wort über diesen jedenfalls hervorragenden Klosterlehrer. — Die Kaiserin Theophano starb am 15. Juni 991 zu Nymwegen, also am Ende des achten Jahres, seitdem sie durch den Tod Ottos II. (13. Juli 983) Witwe geworden war, nicht erst im neunten, wie nach unsern Annalen auch Hermann von Reichenau unrichtig meldet. Die nähern Umstände ihres Todes finden sich bei Thietmar, III, c. 10 (SS. III, 772) und vor allem in den Annal. Quedlinb. (SS. III, 68). Über die Bedeutung dieser vortrefflichen Frau siehe Giesebrecht, I, p. 657 f.

(p. 220) **994.**

995[a]. Heinricus dux Baioariorum, filius Heinrici defunctus est. Cuius mortem civile bellum præcessit multorum interitu nobilium Baioariorum. Hoc anno Rodulfus in Burgundia, [b]qui patre Chuonrado successit in regnum, quosdam suorum paterna hereditate privare conatus, bello lacessitus est ab eis, ubi ipse regulus, licet copiosum haberet exercitum, facile tamen victus et fugatus est.[243])

Notabilis annus etiam siccitate aeris nimia, multis peccoribus multis quoque mortalibus siti extinctis. Tantum enim siccabantur cuncta Europæ flumina, ut pene nullum non esset vadosum.[244]) Inter hæc Saxones et Sclavi qui dicuntur Weletabi, mutua se cæde et incendio mactantes, totam Germaniam inter Danubium et occœanum sitam quam maxime inquietabant.[245])

996. 997.

---

a) Cod. 453 u. G.: 1001, „Ruodolfus". — b) In Cod. 453 vor „qui" die Jahreszahl 1002; ferner „Cuonradi".

243) Herzog Heinrich II. von Baiern (n. 234) starb am 28. August 995 (Annal. Quedl., Hildesh. und Thietmar IV, c. 13; SS. III, 73, 91 u. 773). Unter den innern Kämpfen, welche vor seinem Tode in Baiern stattfanden, ist wohl seine langwierige Fehde mit dem Bischof Gebhart von Regensburg (Thietmar IV, c. 13), vielleicht auch die Streitigkeiten zwischen den Babenbergern und dem Bischof von Würzburg (a. a. O. und Annal. Quedl. a. a. O.) gemeint. — Rudolf III. (992—1032) folgte seinem Vater Konrad als König von Burgund nach dessen Tod (19. Oct. 992). Der Aufstand seiner Grossen im Jahre 995, für den ich keine weitere Quelle anführen kann, scheint mir nach den Worten unserer Annalen hervorgerufen durch den Versuch Rudolfs, königliche Lehen nach dem Tode der belehnten Grossen wieder einzuziehen. Auffallend ist das ungünstige Urteil über Rudolf; er wird mit dem Titel „regulus" bezeichnet und „facile" besiegt trotz seines grossen Heeres. Das Urteil ist übrigens für den schwachen König ein zutreffendes. — 244) Die verderbliche Dürre, von welcher hier berichtet wird, ist in den Annal. Quedlinb. (a. a. O.) für das vorangehende Jahr 994 angegeben. Doch melden dieselben auch für 995 eine grosse Hungersnot und Pest (ebenso Thietmar a. a. O.). — 245) Von diesen Kämpfen mit den Slaven melden auch die Quedlinb. und Hildesh. Annalen, nach

998[a]. Mense Februario stella cometes visa est et, non longe a sole recedens, pauculis diebus circa ortum diei apparuit.

(p. 221) **999**.

Millesimo[b]. [c]Intonat arce poli, nostri jaculantur ab igni.[246])

Nemo tamen lesus; laus tibi Christe deus.

1001[d]. Kerhardus abbas diem obiit.

[e]Purchardo nostras dominus commisit habenas,

Quippe viro jam tunc sibimet per cuncta parato.[247])

1002[f]. Otto imperator Rome sine herede defunctus est; cui successit Heinricus de regio genere, dux quoque Baioariorum tertius eo nomine; cum quo et Herimannus dux Alamanniæ et Alsatiæ regnum forte dividere et parti aspirare temptabat. Sed infecto negotio ultionem conatus in eos, qui in Strazpurg cum rege senserant adversus se, irrupit civitatem et in direptionem dedit, pessimo quoque exemplo sacra profa-

a) C. 453 u. G.: 1003. — b) Ebenda: 1005. — c) In Cod. 915 von der Hand, die auch die Verse von 980 eingeschrieben hat. — d) Cod. 453 u. G.: 1006. — e) Ebenda: vor „Purchardo" die Jahreszahl 1007. — f) Ebenda: 1008 und „Strazpurch".

welchen Otto III. selbst einen Zug unternahm, der aber keine nachhaltigen Erfolge erlangte. Die „Weletabi" sind derselbe Stamm, der von den Quedl. Annalen „Wlotabi", von den Hildesh. „Wiltii", in unsern Annalen zum Jahre 955 (n. 221) „Vulzi", in den Annal. Sang. breves des Cod. 732 zum Jahre 792 (siehe o. p. 223) „Wilzi" genannt wird. Sie wohnten rechts von der Elbe, im Norden der Nordmark. Dass sich die Verwüstungen vom Meere, d. h. der Ostsee, bis zur Donau erstreckten, ist eine starke Übertreibung; statt Donau kann man wohl besser Elbe annehmen.

246) Vergil. Aen. I, 90: „Intonuere poli et crebris micat ignibus æther". — 247) Abt Kerhart (oben a. 991: „Gerhardus") starb am 22. Mai 1001 (Totenb. p. 42). Urkundlich ist er nur in einer Immunitätsurkunde Ottos III. für St. Gallen vom 18. Mai 994 genannt (Wartmann III, p. 32, Nr. 818). Die Contin. cas. cap. 5—16 (Heft XVII, pp. 14—27) beklagt sich heftig über seine Abtsregierung, in welcher er viel Klostergut veräussert habe, doch sind diese Nachrichten sehr vorsichtig aufzunehmen. Um so glänzender wird dafür von dem Fortsetzer die Tätigkeit seines Nachfolgers Burkhart II. (1001—1022), eines Neffen Ekkeharts I., der als Klosterschüler seinen Oheim auf dem Hohentwiel besuchte (Ekkeh. cas. cap. 94, p. 342 ff.), geschildert (Cont. cas. cc. 17 u. 18, p. 27 ff.).

navit. Mox regi[a] subjugatus diem anni non implevit[b]. Parvulus filius eius, consobrinus regis, dux populi ordinatus est.[248] (p. 222) **1003**[c]. Res nova: dum Purchart Gallo sua tecta restaurat,[249]

Rusticus extremo de culmine per caput actus
Nostris spectaclum[d] nimis addiderat miserandum.
Sed postquam cecidit, caput allevat atque resedit;
Mirum, surrexit Gallo integer et benedixit.

a) Cod. 453: „rege", G.: „a rege". — b) G.: „replevit". — c) Von hier an dünneres, weisses Pergament in Cod. 915; neue Schrift, klein aber deutlich; Cod. 453: 1009, G.: 1008. — d) Ebenda: „spectaculum".

248) Otto III. starb am 23. Januar (so mit der Mehrzahl der Quellen das St. Galler Totenbuch p. 31, während andere den 24. Januar angeben) 1002 zu Rom. Über die Tronstreitigkeiten nach seinem Tode sind zu vergleichen: Giesebrecht, II, 19 ff.; Stälin I, 470 f.; Hirsch: Jahrbücher unter Heinrich II, Bd. I, 212 ff. Hauptquellen sind Thietmar V, c. I ff.; SS. III, p. 790 ff.; Adalboldi vita Heinrici II, SS. IV, p. 684 ff. Auffallend ist das ungünstige Urteil unserer Annalen über Herzog Hermann II. (997—1003) von Schwaben, den Gegner Heinrichs II., während Thietmar, ein Verwandter Hermanns (Thietmar V, c. 14, p. 797), ihn vielleicht zu sehr entschuldigt. Während die Plünderung und Verbrennung der Marienkirche zu Strassburg nach dem letztern ohne Vorwissen des Herzogs geschieht und sich derselbe nach einigen glücklichen Erfolgen am 1. October 1002 zu Bruchsal dem Könige freiwillig unterwirft, gibt nach unsern Annalen Hermann bei der Kirchenschändung geradezu das schlechteste Beispiel und stirbt, wie es scheint, zur Sühne dieses Verbrechens, bevor der Jahrestag desselben gekommen ist. Der Verfasser berichtet also beim Jahre 1002 zusammenfassend auch den ins Jahr 1003 fallenden Tod Hermanns; dass sich die Eroberung von Strassburg noch nicht gejährt hatte, ist vollkommen zutreffend: dieselbe fällt in den Juni 1002; der Todestag Hermanns ist der 4. Mai 1003. Auf ihn folgte sein noch unmündiger Sohn Hermann III. als Herzog von Schwaben. Unsern Annalen einzig angehörend ist der Zug, dass Hermann eine Reichsteilung mit Heinrich II. herbeiführen wollte. Ich möchte ihn nicht wie Hirsch (a. a. O. p. 217 n. 6) vollständig verwerfen, denn er scheint mir durch die Urkunde Heinrichs II. vom 15. Januar 1003 (Böhmer: Regesta Nr. 924), die sich auf die Entschädigung des Bischofs Werner von Strassburg bezieht, gestützt zu werden („hereditaria in regnum sine aliqua divisione successio"). Auch Giesebrecht hat die Nachricht verwertet. — 249) Die Bautätigkeit Abt Burkharts II. in St. Gallen ist auch erwähnt in der Cont. cas. c. 17, p. 27.

1004[a]. Sabbata spiritui paschæ ultima rite parata,
Accepit solitus fratres post prandia somnus;
Muta fide ducta petiit penetralia nostra,
Clam quoque[b] de plebe nulli[c] fas illa subire.
Pollet in his titulus patrum studiis operatus;
Gallus ibi requiem sibi dixerat esse perennem.
Hic uti se quærat hanc visibus ipse docebat.
Accessit pater ut docuit, cui plectra resolvit.[250])
1005[d]. Ecce fames qua per sæcla[e] non sevior ulla.[251])

a) Cod. 453: 1010, G.: 1005; Cod. 453: „Sabbato". — b) In Cod. 915 von „de plebe—resolvit" unten an der Seite ergänzt, da der Raum für das Jahr 1003 mit dem Worte „quoque" ausgefüllt war. — c) Scheint aus „nulla" berichtigt. — d) Cod. 453 u. G.: 1011. — e) Ueber „sæcla", wohl von späterer Hand, ein „u"; Cod. 453: „secla".

250) Der Inhalt dieser schwülstigen Verse ist kurz folgender: Am Samstag vor dem Osterfeste (Ostersonntag 1004 am 16. April), als die Mönche sich zum Schlafe niedergelegt hatten, dringt eine Stumme, durch eine Erscheinung des heiligen Gallus aufgefordert, in die innern, von den Laien streng abgeschlossenen Räume des Klosters ein und begibt sich zum Hauptaltar des Heiligen, wo sie geheilt wird. Den Vers: „Pollet in his titulus patrum studiis operatus" erklärt Ild. von Arx: „stat ibi sacellum s. Galli maiorum adnisu constructum". Der folgende Vers bestimmt mich, darin den Hauptaltar mit dem Sarkophag des Heiligen zu sehen, weil von der „requies perennis" desselben die Rede ist. Siehe F. Keller: Bauriss des Klosters St. Gallen, p. 16. Den Schluss „cui plectra resolvit" erklärt I. v. Arx richtig: „linguam resolvit". Heilungen von Stummen am Altar des Gallus sind auch erzählt in den Miracul. s. Galli (Heft XII, p. 86, 90). Wie streng auf die Fernhaltung von Laien von den „penetralia", dem eigentlichen „claustrum", in St. Gallen gesehen wurde, sagt Ekkehart IV. in den Casus an verschiedenen Stellen (cap. 3, p. 14; cap. 19, wo ebenfalls „penetralia claustri"; cap. 74, p. 265). Im übrigen fällt die Erzählung von diesem und dem vorangehenden Wunder in den Annalen, die sich sonst derselben enthalten, bedeutend auf. — 251) Die drei Ereignisse, die zu den Jahren 1005, 1006 und 1007 angegeben sind, die grosse Hungersnot, das Erscheinen eines besonders glänzenden Kometen und die furchtbare Pest sind auch durch andere Quellen bezeugt. Die Hungersnot wird von den Annal. Hildesh. (SS. III, 93) zum Jahre 1006 angegeben (so auch in den mit den Hildesheimer Annalen zusammenhängenden Quellen); Ekkehart von Aura (SS. VI, 193) nennt sie zu 1004; dagegen stimmen mit unsern

1006[a]. Nova stella apparuit insolitæ magnitudinis, aspectu fulgurans et oculos verberans non sine terrore. Quæ mirum in modum aliquando contractior, aliquando diffusior etiam extinguebatur interdum. Visa est autem per tres menses in intimis finibus austri ultra omnia signa, quæ videntur in cælo.

1007[b]. Pestilentia gravis, quæ subitanea morte populum late vastabat.

1008. Cruda virensque Deo Kerhilt,[c] seniore sed ævo,
Fungitur in claustris reserans ergastula carnis.[252])

1009. (p. 223) **1010.**

1011. Hartker in melius mutatur, ut opto, reclusus
Dexter in octaba sit bone Christe tua.

1012. Dux puer en patribus apponitur hic Heremannus;
Signa capit tum res vir huicque sororius Ernest.[253])

---

a) Cod. 453 u. G.: 1012. In Cod. 915 die Notiz zu diesem und dem folgenden Jahre von neuer Hand, kräftig und regelmässig geschrieben. — b) Cod. 453: „celo". — c) Statt 1007—1013 in Cod. 453 u. G.: 1013—1019. — d) Cod. 453 u. G.: „virens deo"; 453: „Gerhilt, evo", G.: „Gerhilth, sub ævo".

Annalen die Augsburger überein (SS. III, 124). Auch Thietmar VI, c. 20 berichtet, dass das Heer des Königs Heinrich 1005 „nimia fame" bedrängt worden sei (SS. III, 813). Der Komet des Jahres 1006 wird auch von den Annal. Mosomag. (SS. III, 161) und Benevent. (SS. III, 177) als besonders glänzend bezeichnet. Von einer furchtbaren Pest berichtet Sigbert von Gembloux (SS. IV, 354) zum Jahre 1006, in welches er ebenfalls irrtümlich die Hungersnot von 1005 verlegt.

252) Über Kerhilt und Hartker vergl. oben n. 217 u. 237. Den Vers: „Dexter in octaba sit bone Christe tua" erklärt Ild. v. Arx: „in judicio tuo extremo a dextris collocandus". — 253) Den Tod des jungen Herzogs Hermann III. (fast in allen Quellen „puer") von Schwaben (1003—1012) melden auch die Quedlinburger (SS. III, 80) und Augsburger Annalen (ebenda: p. 124), wie Thietmar VI, c. 49 (p. 830). Sein Todestag ist nach einem von Neugart: Episc. Constant, p. 328, angeführten ungedruckten Einsidlertotenbuch der 1. April (Stälin I, 473). Er ist der letzte Alamannenherzog aus dem wetterauischen Hause. Sein Nachfolger Ernst aus dem babenbergischen Grafenhause war der Gemahl seiner Schwester („vir sororius") Gisela, der nachmaligen Gemahlin Konrads II. Seinen bedauernswerten Tod durch einen Unfall auf der Jagd besingen die schwülstigen

1013. Heinrich[a] in Italiam lecto quoque milite Romam,
Egre spectatus fertur Cæsarque creatur.
Compositis rebus, velut æstimat, inde reversus.
Ipsius et terræ populi mox deficit a se
Pars, post Hartwinum[b] jam sceptra diu temerantem.
Insolito more tristes arsere cometæ,
Tempora longa quidem, per loca non eadem:
Nunc medium mundi, nunc interiora sub austri,
Nunc se post gelidos occuluere polos.
Consequiturque lues sine nomine corpora perdens,
Visceribus fervens, inde cruore fluens.[254])

(p. 224) **1014.**

1015. Flendo peractorum Kotelint[c] veterana dierum,
Sponsi celsa subit, cui se vivam sepelivit.[255])
Pœnitet[d] et miseret, dolet et piget, obstupet, horret,

a) Cod. 453: „Heinric". — b) Cod. 453: „Harthwinum". — c) Cod. 453 u. G.: 1020, „Kothelint". — d) „P" in C. 915 eine kleine Initiale in roter Farbe; in Cod. 453 vor „Sponsi" u. G. vor „Pœnitet" die Jahreszahl 1021.

Verse des Jahres 1015, die erst recht verständlich werden durch den ausführlichen Bericht Thietmars, der ein ganzes Kapitel diesem Ereignisse widmet (VII, c. 10, p. 840). Er starb durch den Pfeil seines Dienstmannes Adalbero (Herm. Aug. SS. III, 119 nennt ihn „comes") am 31. Mai, am Dienstag nach Pfingsten 1015 (Annal. Quedlinb. p. 83, Hildesh. p. 94).

254) Über den ersten italienischen Feldzug Heinrichs II. ist zu vergleichen: Giesebrecht II, 123 ff.; Hirsch: Jahrbücher des deutschen Reichs unter Heinrich II., Band II, p. 414 ff. Unsere Annalen geben in ihren Versen einen sehr mangelhaften Bericht, der zudem insofern unrichtig ist, als die Kaiserkrönung Heinrichs erst ins Jahr 1014 (14. Februar) fällt. Der bei dieser Gelegenheit genannte Hartwin ist Arduin von Ivrea. Von schreckenden Gestirnen und einer nachfolgenden Pest melden auch die Quedlinb. Annalen zu 1014 (SS. III, p. 82). Dass an diesem italienischen Feldzuge der St. Galler Abt Burkhart teilnahm, ist bei dem Schweigen unserer Annalen unwahrscheinlich (siehe Wartmanns Note zu Nr. 820, Urkundenbuch III, p. 35; Contin. cas. cap. 18, Heft XVII, p. 31 und n. 91). — 255) Die Klausnerin Kotelint starb nach dem St. Galler Totenbuche (p. 53) am 15. September. Es ist wohl die bei Ekkeh. cas. cap. 93 (p. 341 und n. 1141) genannte „Kotelinda monialis".

Sola sine exemplo casu mors facta sinistro.
Nollem nosse feras umquam silvis[a] agitatas,
Mallem confractas faretras[b], quascumque sagittas,
Quam male succisam ducis Ernest flore juventam.[253]
O cohibe dextram telum titubando regentem,
Pro cervo nostrum figere pacificum.
Sponte tua quamquam facinus haud feceris umquam,
Sanguis amice ducis, fide comes lateris;
Pax ducis atque pater, placidæ qui pacis amator,
Istum pacificis adnumerato tuis.

1016[c]. **1017.**

(p. 225) **1018—1020.**

1021[d]. Hic quatitur totus terræ globus undique motus,
Horrida ceu fissis portenta sonant in abyssis.[256])

1022. Heinricus imperator in gravi manu Apuliam ingressus, a Beneventanis gratulantibus honorifice ac magnifice suscipitur, Troiam, Capuam, Salernam, Neapolim, urbes imperii sui ad Grecos deficientes, ad deditionem coëgit. Quarum Troia viribus fortissimis omnique bellico apparatu munitissima, longior mora nodusque victoriæ extitit.[e] Tamen, licet afflicta afflixerit, et in sui defensione multos sauciaverit, plurimos interfecerit, tertio mense postquam obsessa est, supplex[f] imperatori manus dedit suique incolomi(p. 226)tatem[g] et gratiam victoris, dato fidei sacramento, promeruit. Rebusque compositis revertitur,

---

a) In Cod. 453 ganz unverständlich „filius". — b) Cod. 453 u. G.: „pharetras", ebenso in dem zweitfolgenden Verse beide verschrieben: „Ochibe". — c) In Cod. 915 steht die Jahreszahl 1016 vor dem zweitletzten der vorangehenden Verse, wohin sie natürlich nicht gehört. — d) Statt 1021—1044 in Cod. 453 u. G. die Jahreszahlen 1027—1050. — e) Cod. 453 verschrieben: „exstite". — f) Cod. 453: „obsessa est, ex imperatori"; G.: „et imperatori". — g) „incolumitatem" bei G.

253) Siehe o. p. 304.

256) Das Erdbeben des Jahres 1021, das auf den Tag nach Auffahrt, den 12. Mai, fiel, ist in verschiedenen Quellen angeführt und scheint vor allem in Baiern bemerkbar gewesen zu sein (Annal. Hildesh. SS. III, 95; Ottenbur. SS. V, 5; August. SS. III, 125; Einsidl. ebenda, p. 144; Herm. Aug. SS. V, 120.

Capuanum principem in custodia secum abducens. Sed circa egressum Italiæ pestilentia exercitum eius affecit et ex maxima parte absumpsit, ut Romani imperii corpus tot membrorum suorum destitutionem sine miseria et dolore memorare non possit.[a] Aestas horrenda, tonitruis et coruscationibus plus solito mortales exterrentibus. Et impetus turbinis ab occidente intonans, ædificia concussit et arbores radicitus evulsit.[257])

a) G.: nach „possit": „eodem anno".

257) Da der Bericht über den dritten italienischen Feldzug Heinrichs II. in unsern Annalen unzweifelhaft auf die Erzählungen von Augenzeugen, wohl St. Gallischer Angehöriger, die im November 1021 dem Abte Burkhart II. folgten, zurückgeht, so ist er nicht ohne Wert. Nach den grösstenteils in Versen geschriebenen, inhaltlich armseligen Berichten aus der Zeit des Abtes Burkhart tritt er besonders vorteilhaft hervor und gibt uns verschiedene eigenartige Züge, die übrigen Quellen ergänzend. Giesebrecht folgt bei der Schilderung der Belagerung von Troia (griechische Festung im Gebiete von Benevent an der Grenze nach Apulien) der Angabe der Einsidler Annalen (SS. III, 144), welche die Stadt 13 Wochen belagern lassen, und setzt somit den Beginn der Belagerung in den März (Giesebrecht, II, 183). Da aber unsere Annalen die Übergabe der Stadt ausdrücklich in den dritten Monat der Belagerung setzen und die Angabe der Einsidler Annalen sich nur halten lässt, wenn man in der Urkunde Nr. 1783 bei Stumpf (Reichskanzler, II, Abt. I, p. 144) einen Fehler annimmt, so setze ich mit Hirsch-Bresslau (Jahrbücher unter Heinrich II., Bd. III, p. 200, n. 5) den Beginn der Belagerung erst in den April (ungefähr Mitte April; so auch Meyer v. Knonau in n. 93 zur Contin. cas. cap. 18, p. 31). Über die 10 zu diesem Jahre angeführten Todesfälle gibt Meyer von Knonau a. a. O. n. 94 so vollständigen Aufschluss, als es nach den Quellen möglich ist. Die chronologische Reihenfolge derselben ist folgende: 1) 12. Juni im Totenb. p. 44 ein „Erinbertus monachus atque presbiter", vielleicht unser Heribertus; 2) 29. Juni Tod Notkers des Deutschen (Labeo; im Totenbuch p. 45 ebenfalls „doctissimi atque benignissimi magistri"). Siehe die Verse Ekkeharts IV. im Lib. Bened. (Heft XV/XVI, p. LXXXVIII f.); 3) 14. Juli im Totenbuch (p. 46) ein „Ymmo mon. atque presb.", wahrscheinlich der 1022 in Italien verstorbene; 4) 16. Juli im Totenb. (p. 47) „Ruodperti magistri", der eine der „duo Ruodperti" unserer Annalen (vgl. Meyer von Knonau a. a. O. p. 34; Dümmler: Ekkeh. IV in Haupts Zeitschrift, N. F. II, 49 u. 50, wo seine Grabschrift); 5) 17. Juli Abt Burk-

Domnus Burchhardus[a] abbas elegantissimum sanctæ ecclesiæ speculum, Ymmo et Burchhart, bonæ indolis adolescens, in ipsa expeditione interierunt. Notker nostræ memoriæ hominum doctissimus et benignissimus, Heribert et duo Ruodperti, summæ innocentiæ viri, Tieterich, Liutolt, morbo late sæviente, interierunt. Ruodhardus etiam, Constantiensis episcopus, obit (!) eique Heimo successit, et Thietpaldus abbas efficitur.

1023.

1024. Benedictus[b] papa obiit. Heinrich imperator obiit. Et Chuonradus apud Magontiam in natali sanctæ Mariæ in regnum consecratur.[258])

1025. Sæve contentionis fomes[c] exarsit in sacrosancto die

a) Cod. 453 u. G.: „Purchardus, Purchart". — b) In Cod. 453 über Benedictus von späterer Hand: „VIII". — c) I. v. Arx bei Pertz falsch: „fœmes".

hart II. (Totenb. p. 47; Grabschrift a. a. O.). Über seine Beisetzung zu „Franchon-Munstere" (Contin. cas. p. 34), am wahrscheinlichsten Castelfranco di Sotto zwischen Pisa und Florenz, vgl. Hirch-Bresslau, p. 212 n. 1; **6**) 17. Juli im Totenbuch ein „Ruodpert. mon. atque presb.", vielleicht der andere der „duo Ruotperti"; **7**) 19. Juli im Totenbuch (p. 47) ein „Purchardus mon. atque subdiac.", vielleicht der in Italien verstorbene „Purch. bone indolis adolescens", wenn dies nicht der im Totenbuch (p. 56) zum 25. October genannte „Purchardus mon. puer" ist; **8**) 29. Juli (Totenb. p. 48) ein „Thietericus diac.", vielleicht der unserige; **9**) 28. August † „Ruodhart", Bischof von Constanz" (Totenb. p. 51); **10**) 4. Sept. im Totenb. (p. 52) ein „Liutoldus mon. atque diac.", vielleicht der unserige. Von diesen Todesfällen sind fest zu bestimmen 2, 4, 5 und 9, mit vieler Wahrscheinlichkeit 3, unsicher 1, 6, 7, 8 und 10.

258) Papst Benedict VIII. starb wahrscheinlich nicht vor Mitte Mai 1024, wie Hirsch-Bresslau, III, p. 291, gegen die Angabe des „Necrol Fuldense" (Böhmer, Fontes, III, 159) und des daraus schöpfenden Marianus Scottus (SS. V, 556), welche den 7. April als Todestag nennen, ausführt. Vgl. auch Giesebrecht, II, 203. Heinrich II. starb nach zahlreichen Quellen am 13. Juli 1024. Den Tag nennt auch das St. Galler Totenbuch (p. 46). Über die Wahl des Franken Konrad und seine Weihe am Geburtstag der heil. Maria (8. September) zu Mainz gibt den einlässlichsten Bericht Wipo: Gesta Chuonradi I., imp., SS. XI, p. 256 ff., als Augenzeuge.

paschali apud Vindelicam Augustam inter Chuonradum regem et patruelem eius Chuonradum. Cui etiam Ernest consobrinus eius, dux Alamanniæ, et Welfhardus comes postea confoederati, simul regi rebellare sunt ausi. Sed hoc temere incæptum Deo prohibente non habuit effectum.[259])

1026. Rex Chuonradus natalem Domini Aquisgrani celebravit et circa vernum tempus Italiam ingressus, eam sibi poene[a)] totam cis Romam subjugavit, sola Lucca sibi resistente cum Reginhero marchione. Heimo præsul Constantiensis defungitur, et eidem æcclesiæ Warmannus præficitur.[260])

---

a) Statt „pæne", wie bei Pertz.

259) Dieser Notiz verdankt man die genaue Angabe des Zeitpunkts, an welchem die erste Verschwörung gegen König Konrad II. ausbrach. Dass dieser das Osterfest wirklich zu Augsburg feierte, bezeugen die Quedlinb. Annalen (SS. III, 90). Der Name des Grafen Welf in diesem Zusammenhange findet sich ebenfalls nur in unsern Annalen. Wipo, der in cap. 10 diese Verschwörung erwähnt, zeigt hier noch keine Verwandtschaft mit unserer Quelle; er ist im ganzen reichhaltiger, dagegen in der Zeitbestimmung ungenauer (SS. XI, 264). Vgl. Giesebrecht, II, p. 236; Steindorff: über die Annalen, welche Wipo benutzte, in Forschungen, VII, pp. 565 u. 569. — **260**) Über Konrads II. Romfahrt ist zu vergleichen Giesebrecht, II, 238—251; Bresslau: Jahrbücher des deutschen Reichs unter Konrad II., Band I, pp. 119—188. Die Notiz darüber in unsern Annalen zu 1026 und 1027 ist vor allem aus dem Grunde besonders hervorzuheben, weil, wie Steindorff (Forschungen, VI, p. 481) nachgewiesen hat, hier zum ersten Mal eine Verwandtschaft zwischen unsern Annalen und der „Vita Chuonradi imper." des Wipo (cap. 15 u. 16, SS. XI, p. 265) wahrzunehmen ist, die in zum Teil wörtlicher Übereinstimmung der Form besteht. Diese vielseitig besprochene, unleugbare Verwandtschaft ist am leichtesten zu erklären durch die Annahme einer von beiden benutzten, verloren gegangenen annalistischen Quelle, schwäbischer Reichsannalen, wie sie von Bresslau (Neues Archiv, II, 576) ganz treffend genannt werden. Die Berichte dieser verlornen Quelle sind auch zu erkennen in der Chronik Hermanns von Reichenau und der sogenannten „Epitome Sangallensis", die Bresslau richtiger „Chronicon suevicum universale" nennt (die Stellen derselben, die für uns in Betracht kommen, sind gedruckt im Appendix zur Schulausgabe des Wipo von Bresslau, p. 76 ff.). Unsere Annalen haben aus derselben auch die von

(p. 227) **1027** [a]. Rex prædictus Romam perveniens, a beato papa Johanne[b] in die sancti paschæ Romanorum imperator ordinatur. Inde per Alamanniam revertens Ulmæ publicum conventum indixit, ibique Ernestum ducem, scilicet privignum suum, et Welfhardum comitem aliosque reos majestatis sese[c] dedentes suscepit ipsosque per diversa loca custodiæ mancipandos deputavit. Castrum etiam quod Chuigeburch[d] dicitur, tribus mensibus obsessum, Werinhero comite frustra diu repugnante, tandem ab ipso rege capitur.[261]) Gisela[e] imperatrix simul cum filio suo Heinrico monasterium sancti Galli ingressa, xeniis benignissime datis, fraternitatem ibi est adepta.

a) Von p. 227, der Notiz des Jahres 1027 an bis Ende der Notiz von 1044 auf p. 232 des C. 915 ist alles in einem Gusse von der Hand geschrieben, die schon die Notizen von 1025 und 1026 eingetragen hat, aber die letztern früher. Regelmässige, schöne Schrift. — b) In C. 453 über „Johanne" von späterer Hand „XX". — c) I. v. Arx bei Pertz liest unrichtig „l ese". Auch C. 453 u. G. haben „sese". — d) C. 453: „Chiuburch", G.: „Chiburch. — e) C. 453: „Gisila".

Wipo übersehene Nachricht von der Feier des Neujahrstages zu Achen entnommen; ihr wahrscheinlich ist auch die Notiz vom Tode des Constanzer Bischofs Heimo zuzuschreiben, was ich aus dem Umstande schliesse, dass sie sich in der Epitome fast mit denselben Worten erwähnt findet. Wipo liess sie aus, weil sie ihm und seinem Zwecke ferner lag. Heimos Todestag ist nach dem wohl zuverlässigeren St. Galler Totenbuch (pp. 36 u. 71) der 18. März, nach Bamberger nekrol. Notizen (Hirsch: Heinr. II, Bd. I., p. 557) der 17. März 1026.

261) Auch in der Nachricht über die zweite Empörung Herzog Ernsts gegen Konrad II. (Giesebrecht, II, 252—255; Bresslau, I, 200 ff.) tritt die in voriger Note erwähnte Verwandtschaft hervor, ohne auf eine directe Benutzung der einen Quelle durch die andere hinzuweisen. Wipo, cc. 19 u. 20 (pp. 266 u. 267) ist viel reichhaltiger; dagegen geben die St. Galler Annalen teilweise eigenartige Züge, so die gleichzeitige Unterwerfung des Grafen Welf zu Ulm, die dreimonatliche Belagerung und endliche Eroberung der Kiburg durch Konrad II. Unrichtig oder wenigstens ungenau sind sie darin, dass sie Konrad von Italien „per Alamanniam" zurückkehren lassen, während er doch über den Brenner zog und sich einen Monat in Baiern aufhielt, bevor er nach Schwaben (Ulm) kam (Forschungen, VII, 569). Unsern Annalen eigentümlich, eine Notiz localer Natur, ist der Bericht über den Besuch der Kaiserin Gisela mit dem damals zehnjährigen Heinrich im Kloster St. Gallen. Ihre Anwesenheit fällt wahrscheinlich in

1028. Idem Heinricus imperatoris filius, patre suo præsente, in die sanctissimo paschæ Aquisgrani a Pilgrimo Coloniae archiepiscopo unctus coronatur.[262])

1029.

1030. Ernest, dux Alamannorum, vitrico suo imperatori denuo rebellis effectus, gratiam suam cum ducatu amisit, et Herimannus frater eius, matre sua imperatrice id precibus obtinente, eundem ducatum promeruit. Imperator vero Ungariam invasit eamque citima ex parte circa Fisca fluvium devastavit. Interim Ernest quondam dux cuidam castro, quod Falchenstein[a)] dicitur, cum prædicto Werinhero milite suo insedit locaque vicina cum incolis non minima clade afflixit. Sed comes quidam Manegolt[b)] dictus, hoc vice imperatoris

a) Cod. 453: „Falchinstein", G.: „Falckenstein". — b) G.: „Manegolth dictus hac".

die Zeit der Belagerung der Kiburg, also Spätsommer oder Frühherbst 1027; darauf gehen wohl die Interlinearverse Ekkeharts IV. im Lib. Benedict. (Heft XV/XVI, p. LXXXVIII; Dümmler: Ekkeh. IV., in Haupts Zeitschrift, N. F. II, p. 28; Scherrer: Verzeichnis der Handschr., pp. 9—11; Steindorff: Jahrbücher unter Heinrich III., pp. 10 u. 11). Auffallend ist es, dass weder unsere Annalen, noch die Continuat. cas. s. Galli von der Bedrängung des Klosters St. Gallen durch Herzog Ernst während dieses zweiten Aufstandes etwas wissen, die doch Wipo erwähnt (Meyer von Knonau in Forschungen, XIII, p. 84 n. 1; Bresslau, I, p. 202 n. 1).

262) Auch Wipo, cap. 23 (p. 268), meldet von den Ereignissen des Jahres 1028 nur die Königsweihe Heinrichs III. (Giesebrecht, II, 257 f.; Steindorff, I, 15 f.; Bresslau, I, 240 ff.). Während in unsern Annalen zu 1029 jede Nachricht fehlt, weiss auch Wipo von diesem Jahre nur zu berichten, dass Konrad die Osterfeier zu Regensburg begieng und dort Bischof Bruno von Augsburg, ein Verwandter der Kaiserin Gisela, starb (vgl. Hermann v. Reichenau und den Epitomator). Schon dies und dann das Fehlen jeder Nachricht zum Jahre 1031 sowohl in unserer Quelle als bei Wipo ist für die Art und Weise der Verwandtschaft beider Quellen von entscheidender Bedeutung. Dass Wipo von dem wichtigen Zuge Konrads nach Polen nichts berichtet, kann nur dadurch erklärt werden, dass er eine Quelle benutzte, die denselben nicht erwähnte, wie dies auch auf unsere Annalen zutrifft (Bresslau im Neuen Archiv, II, 592).

dolens, cum eo prælium commisit. In quo uterque illorum cecidit[a] aliique quamplurimi utrimque sunt interfecti in octava sancti Laurentii.[263])

(p. 228) **1031.**

1032. Rege Ruodolfo defuncto, Uoto filius[b] sororis suæ

---

a) I. v. Arx bei Pertz schreibt: „cecidit alterum". Das letztere Wort aber ist in Cod. 915 von späterer Hand mit blasser Tinte übergeschrieben und fehlt sowohl in Cod. 453 als bei G. — b) G.: „filio".

263) Auch die Nachrichten zu 1030 sind für dieses Verhältnis entscheidend. In cc. 25—28 bei Wipo finden wir die gleiche Reihenfolge der Ereignisse wie in unsern Annalen: Absetzung Ernsts, Erhebung Hermanns zum Herzog von Schwaben, Zug Konrads nach Ungarn, Umtriebe und Untergang Ernsts. Bei teilweise wörtlicher Übereinstimmung, aber grösserer Knappheit der Darstellung haben unsere Annalen gewisse eigentümliche Züge erhalten: die Unterstützung Giselas bei der Erhebung Hermanns, die Angabe des Zieles des Ungarfeldzuges (bis zur Fischa, r. Nebenfluss der Donau zwischen Wien und Pressburg), die Nennung der Burg Falkenstein im Schwarzwald (bei Schramberg). Dagegen darf man nicht, wie dies bisher nach dem von Ild. von Arx veröffentlichten Texte unserer Annalen meistens geschehen ist, annehmen, dass Herzog Ernst und Graf Manegold sich im Kampfe vom 17. August 1030 gegenseitig erschlugen, denn das „alterum" nach „cecidit" ist in Cod. 915 erst von späterer Hand eingeschrieben; es fehlt in der aus dem XII. Jahrhundert stammenden Copie des Cod. 915, dem Cod. 453 (auch bei Goldast), und ist wohl eine Ausschmückung der Volkssage, die sich der Person Ernsts bemächtigte. Den Tod Ernsts meldet das St. Galler Totenbuch (p. 50) mit dem auffallenden Zusatze: „dux et decus Alamannorum". Mit Recht weist Bresslau (Neues Archiv, II, 592 f., und Konrad II., Band I, 251 n. 5 gegen Harttung, Forschungen, XVIII, 617) auf die grosse Verwirrung hin, die Wipo in cap. 25 anrichtet, wenn er Ernst im Jahre 1030 sein Herzogtum zurück erhalten, sofort aber wieder verlieren lässt, weil er seinen Freund, den Grafen Wernher, nicht preisgeben wollte. Ernst hat schon 1028 sein Herzogtum wieder inne gehabt (Stumpf, Nr. 1975). Der Irrtum Wipos ist leicht zu erklären durch die Annahme, dass er eine Quelle benutzte, welche von der ersten Absetzung im Jahre 1027 bis zur zweiten im Jahre 1030 nichts weiteres über die Schicksale Ernsts berichtete. Während Hermann von Reichenau und unsere Annalen einen Irrtum vermeiden, indem sie eine selbständige Ergänzung dieser Quelle nicht versuchen, verfällt Wipo bei diesem Versuch in den erwähnten Irrtum.

regnum Burgundionum tamquam hereditatem patrum suorum valida manu affectavit et aliqua municipia capta custodiis suis munivit, imperatore per idem tempus Pulanis Sclavis bello insistente.[264])

1033. Idem imperator secum copiam militum fere media hieme in Burgundiam adduxit, castella Murtenam et Nuven-

264) Über die Einverleibung Burgunds in das deutsche Reich und die Kämpfe Konrads II. gegen Odo von Champagne, den Schwestersohn des am 6. September 1032 verstorbenen burgundischen Königs Rudolf III., ist zu vergleichen Giesebrecht, II, 272—280. Die Nachrichten unserer Annalen zu 1032 und 1033 zeigen wieder zweifellos die schon öfters erwähnte Verwandtschaft mit Wipo, cap. 29—31 (die Nennung der Burgen Neuenburg und Murten, als 1033 von Konrad selbst belagerte, ist unserer Quelle eigentümlich, nur die letztere erwähnt Wipo gelegentlich). Weniger deutlich tritt diese Verwandtschaft zwischen dem Bericht zu 1034 und Wipo, cap. 32, hervor, und Pflüger: Neues Archiv, II, 145, stellt sie hier vollkommen in Abrede; aber, wie ich glaube, mit Unrecht. Bei aller Verschiedenheit der Darstellung darf man auch hier eine gemeinsame Grundlage erkennen, auf welcher aber Wipo, vermöge besserer Kenntnis der Vorgänge (er befand sich wohl im Gefolge der Kaiserin Gisela, die mit ihrem Gemahl bis Basel zog und dann zu Strassburg das Ende des Feldzuges abwartete) weiter baute. Trotzdem haben auch hier unsere Annalen zwei Züge über Wipo hinaus erhalten: das Datum des Aufenthaltes Konrads II. zu Genf (Petri Kettenfeier am 1. August) und die Nachricht, dass der Kaiser bei dem dortigen festlichen Aufzuge im Schmucke seiner Krone erschien. So haben wir die Worte „coronatus producitur" aufzufassen und nicht, wie Blümcke: Burgund unter Rudolf III., p. 67 (auch Wurstemberger: Gesch. der alten Landschaft Bern, II, p. 107) will, als eine Wiederholung der 1033 am 2. Februar zu Peterlingen erfolgten Krönung Konrads II. zum König von Burgund. — Dass der Tod des Bischofs Warmann von Constanz († 10. April 1034: Totenbuch, p. 38) und des Abtes Thietpald von St. Gallen († 7. Januar 1034: Totenbuch, p. 29; in der Ausgabe der Contin. cas., Heft XVII, p. 37 n. 101 irrtümlich 4. Januar) von Wipo nicht erwähnt wird, ist leicht begreiflich; doch gehört wohl die Nachricht schon den verlornen schwäbischen Reichsannalen an, was ich aus ihrem Vorkommen bei Hermann von Reichenau und teilweise auch der sogenannten „Epitome Sangallensis" schliesse. Über die Regierungszeit Thietpalds bewegt sich cap. 19 der Cont. cas. (p. 36) in nichtssagenden Gemeinplätzen.

burch obsedit, sed nimia vi algoris præpeditus[a], infecto negotio rediit. Deinde vero proxima estate Uotoni bellum intulit, urbes eius rapina et incendio funditus evertit ipsumque hac necessitate ad se supplicem venire coëgit, deinceps emendationem quamvis ficte promittentem.

1034. Warmannus episcopus et venerabilis abba Tietpaldus[b] obierunt. Quibus successerunt Eberhardus episcopus et abba Nortpertus[c]. Chuonradus imperator iterum Burgundiam cum exercitu intravit et omnia municipia cum civibus usque ad Rodanum fluvium suae ditioni subegit Genevamque pervenit. Ibi vero ab Heriberto Mediolanensi archiepiscopo ceterisque Italiæ et Burgundiæ principibus honorifice susceptus, in festivitate sancti Petri ad vincula coronatus producitur et in regnum Burgundionum rex eligitur.

(p. 229) **1035.** Foedus validæ conjurationis in Italia exoritur. Inferiores namque milites, superiorum iniqua dominatione plus solito oppressi, simul omnes illis resistunt coadunati. Nec non etiam quidam ex servili conditione contra dominos suos proterva factione conspirati, ipsi sibimet inter se judices, jura ac leges constituunt, fas nefasque confundunt. Contra quos sedandos episcopus Mediolanensis aliique senatores Italiæ insurgentes conati sunt, eos a tanta insolentia revocare si possent; sed nullatenus eis volebant acquiescere, donec scripto concessum est illis a rege, jus patrum suorum inviolatum tenere.[265])

a) G.: „præditus". — b) Cod. 453 u. G.: „Thietpaldus". — c) Ebenda: „Notpertus".

265) Für den Aufstand der Valvassoren gegen die Capitanen, der niedern Ritter gegen diejenigen höherer Ordnung, mit welchem sich zugleich eine Erhebung der Leute unfreien Standes gegen ihre Herren verband, ist unsere Quelle von Wert. Sie hält die beiden verschiedenen Elemente, die „inferiores milites" und die „quidam ex servili conditione" streng auseinander, spricht sich durchaus günstig über die Erhebung der erstern aus, während sie die der letztern verurteilt. Allerdings ist eine Ungenauigkeit eingeschlichen, indem sich der Satz von „contra quos se-

1036. Chuonradus imperator filio suo Heinrico Gnut regis Anglorum filiam matrimonio conjunxit. Et Chuonrado patrueli suo ducatum Adalberonis in Carentano, illo dejecto, commisit.[266]) Ipse vero collecto exercitu in Italiam incipiente hieme proficiscitur.[267])

---

dandos" bis zum Schlusse auf beide Teile zu beziehen scheint, während er von „donec scripto concessum" bis „tenere" nur auf die Valvassoren Bezug haben kann, da darunter nichts anderes als die berühmte Lehnsconstitution Konrads II. zu Gunsten der Erblichkeit der kleinen Lehen gemeint ist (Pertz: Mon. Legg. II, 37; vgl. Steindorff: Forschungen, VI, 485 und VII, 567; ferner Waitz: Forsch., VII, 397, n. 2; über die ganze Bewegung handelt auch Giesebrecht, II, 316—329). Da diese Lehensconstitution erst am 28. Mai 1037 erlassen wurde, so liegt hierin ein Beweis dafür, dass der Bericht unserer Annalen in dieser Partie erst eine Anzahl von Jahren nach den Ereignissen aufgezeichnet wurde, was ja auch handschriftlich zu erkennen ist. Die hier durchaus deutliche Unterscheidung zwischen den Elementen der italienischen Unruhen ist bei Wipo vollkommen verwischt; es liegt darin eine der stärksten Widerlegungen der Ansicht Pflügers und Giesebrechts, dass Wipo die directe Quelle unserer Annalen war.

266) Wipo, cap. 36, berichtet fast mit denselben Worten von der Vermählung des jungen Königs Heinrich mit Gunhild, der Tochter des Dänenkönigs Knud (siehe Steindorff: Heinrich III., Band I, 35). Dagegen spricht er von der Absetzung des Herzogs Adalbero von Kärnthen und der Erhebung des jüngern Konrad schon cap. 22 in anderm Zusammenhange. — **267**) Trotz der grössern Reichhaltigkeit und der zum Teil abweichenden Anordnung des Stoffes ist auch in Bezug des Berichtes über diesen italienischen Feldzug die Verwandtschaft Wipos mit unserer Quelle eine unverkennbare. Auch hier begegnen übrigens Wipo einzelne Verstösse. Er lässt den jungen König Heinrich Ende 1036 zugleich mit seinem Vater nach Italien ziehen, während er erst um das Ende des folgenden Jahres nachrückte; er vermischt auch hier wieder den Aufstand der Mailänder Bürger zu Gunsten des Erzbischofs Aribert im Jahre 1037 mit der durchaus verschiedenen, gegen Aribert gerichteten Erhebung des italienischen Lehnsadels, der Valvassoren, vom Jahre 1035. Der Irrtum kann in beiden Fällen nicht aus unsern Annalen stammen; eben so sehr aber ist es ausgeschlossen, dass unsere Annalen Wipo als directe Quelle benutzt und doch den Irrtum vermieden haben. Zu „Ticinum" = Pavia vgl. oben n. 14. Sehr auffallend ist, dass unsere Annalen von den spätern Ereignissen in

1037. Idem imperator natale Domini Veronæ celebrata, Mediolanum inde perrexit. Ibi ab archiepiscopo et civibus[a] susceptus honorifice, quamvis ut fertur ficta[b] fide, eundem episcopum inde progrediens secum Ticinum adduxit et de improviso captum, quasi reum majestatis, Aquilegensi patriarchæ custodiendum tradidit. Cui ille astute fuga elapsus, a Mediolanensibus, idcirco[c] triumphantibus, gratanter in urbem est receptus. Imperator autem hoc in eos ulcisci cupiens, civitatem valida manu obsedit et res episcopii exercitui ad devastandum disperciit. Sed mirum et prius inusitatum tunc temporis ibi accidit prodigium. Nam in die sacrosancto pentecostes sole exoriente visa sunt desuper exercitum coruscare fulgura, mugire tonitrua, (p. 230) civibus intra moenia hæc omnino non sentientibus. Fertur etiam equos et homines non paucos ibi a fulmine esse transfixos, quosdam vero dæmone arreptos. Bellum inter Gozelinum[d] et Uotonem committitur, in quo Uoto victus interiit eiusque exercitus hac illacque diffugit.[268])

1038. Uxor Heinrici regis et frater eius Herimannus dux Alamannicus obierunt. Cuius ducatum cum regno Burgundionum idem rex a patre suo eodem anno percepit, ipsis eiusdem regni principibus cum juramento sibi fidem dantibus.[269])

a) Cod. 453: „et susceptus civibus". — b) G.: „dicta". — c) Cod. 915 hat „id serio" offenbar ein Schreibfehler für „idcirco", wie schon Ild. v. Arx angenommen hat. Der Fehler ist dann auch in Cod. 453 und G. übergegangen. — d) Cod. 453 u. G.: „Cozelinum"

Italien völlig schweigen; denn dass die beiden zum folgenden Jahre gemeldeten Todesfälle sich noch in Italien zutrugen, ist hier nicht gesagt.

268) Über den Kampf Odos von Champagne mit dem Herzog Gozelo I. von Lothringen, in welchem der erstere am 15. November 1037 Sieg und Leben verlor, ist zu vergleichen Giesebrecht, II, 326. — 269) Gunhild, die Gemahlin König Heinrichs, und Hermann, der Sohn der Kaiserin Gisela (oben n. 263), starben beide an einer Seuche, die wegen der furchtbaren Hitze unter dem deutschen Heere in Italien ausbrach, erstere am 18. Juli, letzterer am 28. Juli 1038 (Totenbuch p. 47). Beides meldet auch Wipo, cap. 37 (p. 273) ausführlich (siehe Steindorff: Heinrich III., Band I, 41 ff.). Für die darauf folgende Erhebung des Königs Heinrich zum Herzog von

1039. Chuonradus imperator diem obiit, et filius eius Heinricus regni gubernacula suscepit.[270])

1040. Idem rex monasterium sancti Galli ingreditur[271]) et in ipso anno Boemanum ducem Pezpremonem, frenum imperii sui pati recusantem, edomare aggressus, in ipsa silva, per quam ad eum iter suum disposuit, plerosque de suis non infimos, heu pro dolor, perdidit. Nam comes Werinherus ceteris auctor audendi factus, dum cum eis, insidiarum ante se ignarus, saltum incaute iniit, inter angustas semitarum fauces simul devenere in locum sibi nimis infaustum, hostium autem fraudi satis accomodum. Ibi omnigenis telis eminus obruti moriebantur inulti[a]), quoniam illis densitate saltus irretitis copia non erat contra feriendi vel manum conserendi.

---

a) Hd. v. Arx liest unrichtig „multi", so auch bei G.

Schwaben ist keine andere Quelle bekannt, als unsere Annalen; die Nachricht ist vollkommen zuverlässig. Viel ausführlicher berichtet Wipo, c. 38, von den Unterhandlungen zu Soloturn, welche zur Übertragung des Königreichs Burgund an König Heinrich führten, doch kann auch noch hier, nun aber zum letzten Mal, die seit 1026 nachgewiesene Verwandtschaft beider Quellen, wenn auch nicht so deutlich wie in andern Jahresberichten, erkannt werden.

270) Über den am 4. Juni (Totenb. p. 43) erfolgten Tod Kaiser Konrads II. meldet am reichhaltigsten Wipo, cap. 39 (p. 274); cap. 40 ist gebildet durch auf sein Ableben gedichtete Verse Wipos, mit denen er seine Vita abschliesst. — 271) Von 1040 bis 1044 reicht der letzte hervortretende Abschnitt unserer Annalen, im Originalcodex geschrieben von demselben Schreiber, dessen Hand schon seit 1025 erkennbar ist, der aber in den Berichten dieser letzten fünf Jahre durchaus zeitgenössisch ist und nicht mehr der Hauptsache nach ältern schwäbischen Reichsannalen folgte, wie bis zum Jahre 1038. In dieser Partie hört denn auch die nähere Verwandtschaft der Chronik Hermanns von Reichenau mit unsern Annalen auf, ein Beweis, dass dieser nicht die St. Galler Annalen selbst benutzte, sondern dass eine bis etwa 1038 reichende gemeinschaftliche Quelle vorhanden war (vgl. Steindorff: Heinrich III., Band I, Excurs II. p. 443). Dass die Aufzeichnung ziemlich gleichzeitig stattfand, ist aus der lebhaften Schilderung in diesem Abschnitte ersichtlich; ein Zeichen für dieselbe

1041. Rex prædictus altum servans sub corde dolorem veteri exercitui novum addidit itemque Boëmiam cautius quam antea intravit, urbes expugnavit, oppida incendio consumpsit; ad ultimum eundem ducem filium suum sibi dare obsidem coëgit ipsumque post se venire Radesponam fecit.[272]) Eodem anno Petrus

liegt gerade in dem Ausrufe „heu pro dolor" über den Verlust im Böhmenzuge des Jahres 1040. Über diesen ist zu vergleichen Giesebrecht, II, 351 f.; Büdinger: Östr. Gesch., I, 353 ff.; Perlbach: die Kriege Heinrichs III. gegen die Böhmen, in Forschungen, X, 429 ff.; Steindorff: Heinrich III., Bd. I, 93 ff. Für den Besuch des Königs in St. Gallen ist diese Stelle leider der einzige Beleg; die für diese Zeit so wertlose Contin. cas. weiss nichts davon. Dagegen ist seine Anwesenheit in Reichenau zum 4. Februar 1040 urkundlich nachgewiesen (Zeerleder: Urkundenbuch für die Gesch. der Stadt Bern, I, 30; Wirtemb. Urkdb., I, 265; Böhmer: Regesta imp., p. 73, Nr. 1467; Stumpf: Nr. 2172); in dieselbe Zeit fällt also wohl auch sein Besuch in St. Gallen. Die Schilderung der Niederlage eines Teiles des deutschen Heeres gegen die Leute des Böhmenherzogs Bretislav (Pezpremo) ist durchaus zutreffend. Dass an derselben vor allem die Tollkühnheit des Grafen Wernher (von Hessen) die Schuld trug, ist ein unserer Quelle eigenartiger Zug. Unser Berichterstatter mochte wohl von schwäbischen Teilnehmern am Zuge seine Kunde erhalten haben. Das erwähnte Ereignis fällt nach den meisten und besten Quellen auf den 22. August 1040, und die neuern Darsteller haben durchwegs dieses Datum festgehalten; denn die Eintragung des St. Galler Totenbuchs (p. 50) zum 23. August: „et est obitus Werinharii et Richwini aliorumque multorum a Bœmanis occisorum" ist erst von später Hand des XII. Jahrhunderts nachgeführt. Sie beweist aber, dass sich in St. Gallen die Kunde von jenem unglücklichen Vorfall erhalten hat.

272) Über den erfolgreichen Rachezug Heinrichs III. im Jahre 1041 ist zu vergleichen Giesebrecht, II, 353 f.; Steindorff, I, 106 ff. Der Bericht unserer Annalen ist trotz seiner Kürze ein durchaus zutreffender und wird jetzt auch besonders gestützt durch die ausführliche Schilderung der „Annales Altahenses" (siehe Separatausgabe, pp. 28—31), welche gleichfalls melden, dass Bretislav seinen eigenen Sohn als Geisel stellte, ein Zug, welcher von den andern Quellen (Herm. Aug. SS, V, 123; Annalista Saxo SS. VI, 686 u. a.) übergangen wurde. Die Worte: „altum servans sub corde dolorem" führt Strehlke in seiner Berliner Dissertation (1856): „de Heinrici III. imper. bellis Ungaricis", p. 35 n. 144 auf Vergil zurück, wie

rex Ungariorum, a quodam comite suo turpiter proprio regno expulsus, ad ipsum regem (p. 231) Heinricum deprecans auxilium confugit. Cuius infortunium rex piissimus quamvis prius ab eo læsus miserans, sortem humanæ fragilitatis flevit. Ipsi autem paternum solatium rebus et verbis exhibuit.

1042. Rex Heinricus assumpta secum copia militum Ungariam irruit eamque ex maxima parte devastavit.[273])

1043. Notabilis annus nimia ymbrium superfluitate et fructuum terræ paucitate. Rex prædictus Petrum avito solio restituere cupiens, ingentem classem summis viribus instruit atque fortunam belli temptaturus iterum Pannoniam per Danubium intravit. Ingressus vero multa fortiter, multa feliciter egit ipsumque adulterinum et subpositicium regulum peccuniam injuste possessam sibi offerre compulit. Insuper eum cum juram(en)to, ne fines regni sui excederet, constrinxit; rem tamen, ob quam venerat, credo Dei nutu præpeditus nondum perficiebat. Nam idem Petrus quamdiu regnavit, in multis prævaricator extitit.[274]) Inde quidem remeans, Ulmæ generale colloquium

---

er überhaupt mit Recht auf die Eigentümlichkeit des Verfassers dieser Partie unserer Annalen hinweist, passende Stellen aus alten Schriftstellern für die Darstellung moderner Begebenheiten zu verwenden (s. u. n. 276).

[273]) Über die Verwicklungen Kaiser Heinrichs III. mit Ungarn ist zu vergleichen: Giesebrecht, II, 356 ff., 388 ff.; Steindorff, I, 114 ff., 148 ff., 159 ff., 177 ff., 202 ff.; Strehlke in der in voriger Note genannten Dissertation. Auffallend ist die sehr spärliche und in allgemeinen Ausdrücken gehaltene Nachricht unserer Annalen zum Jahre 1042; die Angabe „ex maxima parte devastavit" ist zudem eine Übertreibung, da Heinrich in diesem Jahre bloss bis zur Gran vordrang. Offenbar versagte unserm Berichterstatter zu diesem Jahre sein sonst gut unterrichteter Gewährsmann. Die reichhaltigste Quelle ist auch für diese Verhältnisse in den Annal. Altahenses zu suchen. — [274]) Die ungünstigen Witterungsverhältnisse und den Misswachs des Jahres 1043 erwähnen auch Hermann von Reichenau (SS. V, 124); Anselm: Gesta episc. Leodiens., c. 53 (SS. VI, 221); Annal. Laubiens. (SS. IV, 19). Bei der Schilderung des zweiten Zuges Heinrichs III. gegen den ungarischen Usurpator Ovo ist unsern Annalen

habuit ac Constantiam tempore synodi venit, ubi cum episcopis quam plurimis ceterisque regni optimatibus intrans conventum resedit, sedulus et publicus[a)] cognitor omnium illic gerendorum. In quarto autem die, qui vulgo indulgentiæ dicitur, ipse gradum cum pontifice facundus orator ascendit et luculento sermone populum ad pacem cohortari coepit; ad ultimum vero sententiam suam ita conclusit, ut cunctis sibi obnoxiis ipse dimitteret omnesque qui illic aderant, tum precibus tum pro potestate id ipsum facere cogeret. Hoc igitur salubriter inibi (p. 232) inceptum dilatari præcepit per omne regnum suum ac non longo post tempore omnibus rebus in pace compositis, uxorem duxit filiam Willihelmi ducis Pictaviensis. Gisela imperatrix obiit.[275])

---

a) „et publicus" von anderer Hand über der Linie eingeschrieben, vielleicht von Ekkehart IV., wie Ild. v. Arx glaubt.

die Angabe eigentümlich, dass das deutsche Heer die Wasserstrasse der Donau zum Einfall in Ungarn benutzte. Mit Recht sieht Steindorff a. a. O. (Excurs II, p. 444 n. 3) darin, dass unsere Quelle Ovo als „adulterinum et subpositicium regulum" bezeichnet, wie in dem „heu pro dolor" des Jahres 1040 und dem „Christi favente clementia" eine Energie der Sympathie und Antipathie, wie sie nur ziemlich gleichzeitigen Berichterstattern eigen ist. Beachtenswert ist es auch, wie unsere Annalen als Ziel dieses zweiten Ungarfeldzuges die Wiedereinsetzung Peters bezeichnen, dann aber Heinrich III. „Dei nutu præpeditus" darauf verzichten lassen.

275) Leider gibt unsere Quelle keinen Aufschluss über die Verhandlungsgegenstände der Ulmerversammlung des Jahres 1043, die sonst von keiner Quelle erwähnt wird. Gelpke: Kirchengeschichte der Schweiz, II, 371, nimmt ohne weiteres an, dass auf ihr die auf den Landfrieden bezüglichen Beschlüsse der folgenden Constanzer Synode vorbereitet worden seien. Über die letztere haben wir bloss noch einen selbständigen Bericht, denjenigen Hermanns von Reichenau (SS. V, 124), nicht so lebendig und genau geschildert, wie in unsern Annalen (zu vergleichen ist auch der Brief des Abtes Berno von Reichenau an Heinrich III., im „Archiv für Kunde österreich. Geschichtsquellen" XX, 191 ff.). Unter dem „pontifex" ist wohl der Bischof von Constanz (Eberhart) zu verstehen. In Bezug auf die Zeit der Synode stimme ich vollkommen mit Giesebrecht (II, 380 f.)

1044. Fames valida. Item rex sepe[a] dictus contractis undique auxiliis, tertio in Pannoniam proficiscitur. Cui cum infinita multitudine occurrit ille regulus, adventu suo ut videbatur imperterritus, et cum prohibere eum cursu[b] cuiusdam fluminis posset, ex consulto transire permisit, ratus sibi pugnam infra terminos regni sui faciliorem et hostibus objectu fluminis fugam difficiliorem. Sed longe aliter quam speraret evenit. Denique princeps noster statuit cum illo quam primum confligere, suis virtutem verbis addere: melius esse dicens fortiter in bello animam ponere, quam ut vilia mancipia hostium ludibriis subjacere. Ipse vero armatus, quo ceteris amplior esset animus, pro loco atque copiis acies instruit datoque signo hostes invadit ac velut quædam tempestas obviantia quæque prosternit. Nec

---

a) G.: „prædictus". — b) G.: „transcursu".

und Steindorff (I, 185 ff., vor allem n. 4) überein, welche den October annehmen, da beide Quellen dieselbe zwischen die Rückkehr Heinrichs III. vom Ungarfeldzuge und seine zweite Vermählung im November hineinschieben. Die Bestimmung unserer Annalen: „in quarto autem die, qui vulgo indulgentiæ dicitur", hat andere Forscher (Hefele: Conciliengesch., IV, 671) veranlasst, den Gründonnerstag („dies indulgentiæ" oder „cœna Domini"), der in diesem Jahre auf den 31. März fällt, anzunehmen (Stälin: Wirtemb. Gesch., I, 487, und Kluckhohn: Gottesfrieden [p. 59] geben den 30. März an). Da aber der König Ostern zu Lüttich feierte (Annal. Altahenses, p. 36), so ist seine Anwesenheit am Gründonnerstage zu Constanz unmöglich. Obwohl kein anderer Beleg dafür vorhanden ist, muss also wohl angenommen werden, dass unser Annalist mit dem Ausdruck „dies indulgentiæ" einfach den Donnerstag bezeichnet. Dass die zu Constanz veröffentlichte Indulgenzerklärung zunächst für Schwaben galt und nachher für andere Provinzen wiederholt wurde, haben die genannten Forscher nachgewiesen. Der am Schlusse dieses Jahresberichtes erwähnte Tod der Kaiserin Gisela fällt auf den 15. Februar (St. Galler Totenb., p. 33), wie mit Steindorff, I, 173 n. 1, gegen Giesebrecht, II, 376, festzuhalten ist. Der Annalist wurde wohl durch die Erwähnung der in den November fallenden zweiten Vermählung Heinrichs III. mit Agnes von Poitou an dieses zu Anfang des Jahres stattgefundene Ereignis erinnert.

mora, fit victor Christi favente clementia, nichilque cunctatus urbem ascendit, ubi uxorem regis et filios cum ingenti pecunia comprehendit; Petrum vero solio regni restituit et re bene gesta in Saxoniam rediit.[276])

1045.

(p. 233) **1046—1051.**

(p. 234) **1052—1055.**

---

276) In diesem letzten ausführlicheren Berichte tritt das Streben des Annalisten, Stellen älterer Schriftsteller zu verwenden, am deutlichsten zu Tage; gerade dadurch wird sein sonst zutreffender Bericht ungenau. Geradezu falsch ist das „contractis undique auxiliis", das durch die andern Quellen, vor allem die beste, die Annal. Altahenses, nach welchen das verhältnismässig kleine Heer nur aus Böhmen und Baiern bestand, vollkommen widerlegt wird. Eine anfeuernde Anrede des Königs Heinrich vor der Schlacht (an der Rab, am 5. Juli) erwähnt auch Abt Berno in seinem in n. 275 citirten Briefe; während aber nach diesem Heinrich an ein Psalmwort (Psalm 104, 14) anknüpfte, legt ihm unser Annalist in wenig geistreicher Weise einfach die Worte in den Mund, welche Paulus Diaconus in der Hist. Langob., I, 17 den Amazonenkönig Lamissio sprechen lässt. Strehlke (n. 272) vermutet, dass unser Annalist die Stelle nicht direct aus Paulus Diaconus entlehnt habe, sondern dass auch der letztere einem klassischen Autor die Stelle entnahm. Noch auffallender ist aber hier Justinus Histor. Philippic. lib. I, 8 benutzt, der bei dem Scythenfeldzuge des Cyrus schreibt: „Tomyris regina, quæ non muliebriter adventu hostium territa, cum prohibere eos transitu Araxis fluminis posset, transire permisit, et sibi faciliorem pugnam inter regni sui terminos rata, et hostibus objectu fluminis fugam difficiliorem." Übrigens scheint mir Steindorff (Heinrich III., Bd. I, 209 n. 2) in seiner Beanstandung unseres Berichtes doch zu weit zu gehen, wenn er die Gefangennahme der Gemahlin und Söhne des Ungarkönigs Ovo in einer ungarischen Stadt (nach Strehlke: Stuhlweissenburg) durch Heinrich III. in Zweifel zieht; denn die fragliche Stelle in Bernoldi Chron. (SS. V, 425) sagt nur, dass König Peter den mit Frau und Kindern gefangenen Ovo hinrichten liess, aber nicht, dass die Gefangennehmung der letztern erst durch Peter erfolgte. Nicht ganz genau, aber zu entschuldigen ist es, dass unser Annalist Heinrich III. aus Ungarn sofort nach Sachsen ziehen lässt, da er von Baiern zuerst nach Mainz, erst nachher ins Sächsische zog (vgl. Giesebrecht, II, 388 ff.; Steindorff, I, 202 ff.).

1056[a]. Heinricus imperator obiit. Et filius eius Heinricus successit in regnum.[277])

(pp. 235 u. 236) **1057—1080.**

IX.

Einzelstehende Notizen aus dem XII. und XIII. Jahrhundert in verschiedenen Codices.

a) Notizen aus Codex 453.

Zum Teil gedruckt bei Goldast: SS. rer. Alam. I. (Einleitung der Editio tertia); und bei Pertz: SS. I, 71.

(p. 235) [**1180.**] Anno ab incarnatione Domini MCLXXX, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Friderico, comes Ruodolfus de Phulndorf[b]), collecta maxima copia auri et argenti, Jerosolimam petiit et se perpetualiter sancti sepulchri servitio dicavit.[278]) Audiens vero benignissimus abbas ecclesie sancti Galli, eundem comitem, huius loci videlicet advocatum, de

a) In Cod. 453 zu 1055 mit der Lesart: „successit *ei*", fehlt bei G.; in Cod. 915 wahrscheinlich von anderer Hand als das vorangehende. — b) Goldast: „Fulndorf".

277) Wir dürfen ziemlich sicher annehmen, dass diese Notiz zu 1056 erst von etwas späterer Hand, als das Vorangehende, hinzugefügt wurde. Sogar im Schriftcharakter ist eine Verschiedenheit wahrnehmbar (in der Schreibung des „s"; siehe hierüber Steindorff, I, p. 443 f. nach Mitteilungen von Dr. Herm. Wartmann, denen ich vollständig zustimme). Der Tod Kaiser Heinrichs III. fällt auf den 5. October 1056; er ist der letzte der deutschen Kaiser, deren Todestag im St. Galler Totenbuche (p. 54) eingetragen ist.

278) Diese eigentümliche Reliquiengeschichte ist in Cod. 453, einer Copie des Cod. 915, aus welchem wir die grössern St. Galler Annalen entnahmen, den letztern als Zusatz angehängt und füllt den für die Jahre 1056—1084 übrig gelassenen Raum aus (p. 235 des Codex 453). Offenbar ist diese

mamona[a] iniquitatis per circumjacentia cenobia sibi amicos comparare, propter mutuam, quam ad invicem habebant quondam amiciciam litteras sibi direxit, et ut reliquias sibi[b] transmitteret, obnixe rogavit. Ille autem petitioni eius volens satisfacere, ad quoddam cenobium perrexit, quod ad sanctum Abraham nominatur, illicque decem marcas auri obtulit, deinde pro caritate reliquias[c] petiit. Illi honorifice eum tractare volentes, duxerunt eum ad altare publicum, quod in honore[d] patriarcharum erat consecratum et altare aperientes devote sibi reliquias Abrahe et Ysaac et Jacob ostenderunt, et quia horum reliquias supra modum petiit, licet renitendo tamen ei particulas ex ipsis dederunt. Comes vero sicut honestissime semper consuevit agere, capsulam pretiosi operis comparavit ac reliquias in illo[e] sub proprio sigillo recondidit[f] et sic sigillata abbati sancti Galli amicissimo[g] domino suo transmisit. Ubicumque autem he[h] reliquie fuerint, ut illi testati sunt, illic pax et augmentum et lenitas aeris semper erit. He autem reliquie in altari sancti Galli cum reliquiis nostris sunt collocata[i]. Iste autem locus ubi he reliquie impetrate sunt, juxta Damascum est, in agro videlicet Damasceno, ubi Adam creatus est.[279])

a) Goldast: „Mamoma". — b) „sibi" fehlt bei G. — c) Ebenda: „reliquiis". — d) Ebenda: „honorem". — e) Ebenda verbessert: „illa". — f) Bei Pertz: „condidit". — g) G: „amantissimo". — h) „he" fehlt bei G. — i) G. verbessert: „collocatæ".

Notiz von dem Schreiber des Codex zeitgenössisch eingetragen. Der hier genannte Vogt des Klosters St. Gallen, Graf Rudolf von Pfullendorf (nördlich von Mersburg), ist eine zur Zeit Kaiser Friedrichs I. oft genannte Persönlichkeit, die offenbar zu St. Gallen in nahen Beziehungen stand. Die Continuatio casuum s. Galli, cap. 39 (Heft XVII, p. 104, wo vor allem die n. 262 von Meyer von Knonau) erwähnt seine Ernennung zum Vogte von St. Gallen durch Abt Ulrich IV.; neben dem letztern ist er genannt in Urkunde Nr. 831 bei Wartmann (III, p. 47); in demselben Cod. 453 ist sein Tod zum 9. Januar erwähnt; er fällt offenbar nach unserer Stelle nach 1180 und ereignete sich im Morgenlande.

279) Einer freundlichen Mitteilung von Dr. Hermann Wartmann verdanke ich die Nachtragung einer mir früher entgangenen Notiz auf Seite 238

(p. 3) [1208.] Anno Domini MCCVIII Philippus rex apud Babemberc occiditur.[280])

[1216.] Anno Domini MCCXVI celebratum est concilium generale sub Innocentio papa III.

[1245.] Anno Domini MCCXLV, die XVII mensis Julii, celebratum est concilium Lugduni, in quo dominus Innocentius papa IIII deposuit Fridericum imperatorem secundum, quem domnus Innocentius papa III olim deposito Ottone imperatore ad imperium promoverat. Post depositionem Friderici electus in regem Romanorum Heinricus lantgravius Thuringie, quo non multo post tempore mortuo, electus est Willehelmus comes Hollandie, qui .....[a)] multis annis regnavit.

[1250.] Anno Domini MCCL in festo sancte Lucie obiit Fridericus (imperator)[b)]; post cuius mortem Conradus, natus eius, regnum Apulie occupavit et potenter evicit. Obiit et ipse anno Domini MCCLIIII in ascensione Domini.[281])

---

a) Für „non", wie Pertz ergänzen will, ist die durch Mottenfrass entstandene Lücke zu gross. — b) Wegen Beschädigung des Pergaments nicht sicher.

desselben Codex 453: „Anno Domini 1439 incepta structura novi chori. Adelhaidis Fürerin ob salutem anime ipsius et omnium antecessorum eius et Johannis Fürer, mariti defuncti, donavit centum libras Hallensium ad eandem structuram chori."

280) Die Ermordung Philipps von Schwaben am 21. Juni 1208 musste auf St. Gallen, dessen Äbte Heinrich von Klingen (1200—1204) und Ulrich VI. von Sax tatkräftige Anhänger des staufischen Königs waren (Contin. Cas. cap. 43, Conradus de Fabaria cap. 9, Heft XVII, p 115 ff.; 150 ff.), einen tiefen Eindruck machen (vgl. in Heft XVII, p. 153, die n. 66 von Meyer von Knonau; Winkelmann: Jahrbücher unter König Philipp, Bd. I, S. 472 ff.). — 281) Zutreffende Schilderung der Absetzung Friedrichs II. durch Innocenz IV. in der dritten Sitzung des Concils von Lyon am 17. Juli 1245 und der Erhebung Heinrich Raspe's, des Landgrafen von Thüringen († 16. Februar 1247) und des Grafen Wilhelm von Holland († 28. Januar 1256) zu Gegenkönigen. Der Todestag Konrads IV., des Sohnes Friedrichs II., wird von einigen Quellen zum 20. Mai, dem Tag vor Auffahrt 1254, angegeben (Stälin: Wirt. Gesch. II, 206). Das „potenter evicit" scheint mir noch auf eine gewisse Sympathie der St. Galler den

b) Notizen aus Codex 455 der St. Galler Stiftsbibliothek.

Zum Teil gedruckt bei Pertz: SS. I, 71.

(p.602) [**1161.**] Anno[282]) Domini MCLXI Fridericus imperator primus Laudam construxit contra Mediolanum.

[**1170.**] Anno Domini MCLXX Mediolanenses construxerunt Alexandriam in honore domini Alexandri papæ III contra Fridericum imperatorem.[283])

letzten Staufern gegenüber hinzuweisen, obwohl Abt Berchtold von Falkenstein (1244—1272) nach der Schlacht bei Frankfurt (5. Aug. 1246) von der kaiserlichen zur päpstlichen Partei übergetreten war. Für die Stellung St. Gallens in diesen Parteikämpfen sind zu vergleichen Kuchimeisters: Nüwe casus mon. s. Galli cc. 14 u. 17, Heft XVIII dieser Mitteil. pp. 17 u. 44.

282) Über den folgenden vier historischen Notizen stehen auf derselben Seite 602 des Codex 455 folgende nekrologische Angaben:

XVII. kal. (Augusti) obitus Innocentii III.
vigil. Bartholomei Gregorii noni.
Crastino Nicolai Innocentii IIII.
XV. kal. Aprilis Honorii III.

Sie treffen mit Ausnahme der zweiten zu; denn Papst Gregor IX. starb nicht am Tage vor Bartholomæus, nicht am 23. August, sondern am 21. August 1241. Innocenz III. starb am 16. Juli 1216, Honorius III. am 18. März 1227 und Innocenz IV. am 7. December 1254. — 283) Die drei Notizen zu 1161, 1170 und 1227 sind erst während der Regierungszeit Friedrichs II. geschrieben, die dritte wohl ziemlich gleichzeitig. Sowohl die Erbauung oder vielmehr die Wiederherstellung der durch die Mailänder zerstörten Stadt Lodi durch Friedrich I., als auch die Errichtung der Festung Alessandria durch den lombardischen Städtebund gegen Friedrich I. ist zu einem falschen Jahre angegeben; jene fällt ins Jahr 1158, diese ins Jahr 1168. In beiden Fällen stammt der Irrtum aus der chronologisch unzuverlässigen Fortsetzung der Chronik Ottos von Freisingen durch Otto von St. Blasien, die also offenbar die Quelle dieser Notizen war, worauf auch ein teilweise wörtliches Anklingen hinweist. In der Fortsetzung steht zu 1161: „(Fridericus) novamque Laudam .... a fundamentis edificavit et in ea sedem belli contra Mediolanenses constituit"

[**1227.**] Anno Domini MCCXXVII, II id. Octobris, fundatum est monasterium in Wettingen a nobili viro dicto Wandilber(!)[284])

[**1236.**] Anno Domini MCCXXXVI Fridericus imperator intravit Italiam, filio suo H(einrico) rege ante se in captivitatem directo.[285])

(p. 601) **1264.** Bis sexcentenus fuit annus bisque tricenus
Quartus, dissueta cum fulsit stella cometa,
Portenti tetri monstrans ad vincula Petri.
Aut famis aut belli pestis regnique novelli.

(Separatausgabe der Werke und Fortsetzungen Ottos von Freisingen, Bd. I, p. 435); ebenda, p. 446: „Anno dominice incarnationis 1170 Mediolanenses ... civitatem firmissimam ... Alexandriam, Alexandri pape nomine nuncupatam, construxerunt ipsamque ... ad sustinendam imperii vim ... studiosissime munierunt."

284) Die Gründung des Cistercienser-Klosters Wettingen bei Baden im Argau durch Heinrich von Wandelburg (Ruine Wandelburg im St. Gallischen Bezirke Gaster, von welcher Burg die Herren von Wandelburg, die sich eben damals Grafen von Rapperswil zu nennen begannen, den Namen hatten) fällt hienach auf den 14. October 1227. Ganz ähnlich wie hier ist in einer Urkunde, die sich auf die Ausstattung des neu gegründeten Klosters bezieht, „Heinricus nobilis dictus Wandilberc" als „fundator domus in Wettingen" genannt (Herrgott: Geneal. Habsburg. II, p. 233). Am 1. November 1227 erteilt König Heinrich, der Sohn und Stellvertreter Friedrichs II., zu Zürich an Wettingen eine Schutz- und Immunitätsurkunde, in welcher der Abt Konrad (von Bussnang) von St. Gallen als erster Zeuge genannt wird (Herrgott ib. p. 234; Böhmer: Reg. imp. Heinr. VI., Nr. 167). Im Anzeiger für Schweizergeschiche 1879, p. 153 f. ist eine Urkunde von 1232 abgedruckt, die eine Vergünstigung des Papstes für den Bau des Klosters enthält. Das St. Galler Urkundenbuch (Wartmann III, p. 701, Anhang Nr. 20) gibt eine Urkunde vom 21. Januar 1230, in welcher Abt Konrad von St. Gallen auf den Wunsch „specialis ac dilectissimi amici Cuonradi, eiusdem ecclesiæ (Wettingen) abbatis" dem Kloster Wettingen ein Lehen zu Ötwil überträgt. — 285) Abt Konrad von St. Gallen begleitete den Kaiser Friedrich II. auf diesem Zuge nach Italien, da wir ihn urkundlich im August 1236 im Gefolge des Kaisers zu Brixen antreffen (Huillard-Bréholles: Hist. diplom. Frider. II., Bd. IV, pp. 897 ff.).

c) Notizen aus Cod. 622.

(p. 518) [**614.**] Anno Dominice incarnationis DCXIIII sanctus Gallus divina disponente gratia hanc heremum inhabitare cepit.

[**720.**] Anno Dominice incarnationis DCCXX beatus Othmarus hic promotus extitit in abbatem.

[**1252.**][a] Anno Domini MCCLII natus est Conradus secundus, rex Jerusalem et Sicilie, dux Svevie.

d) Notiz des Cod. 206 zum Jahre 1262.

Gedruckt bei Pertz a. a. O.; Böhmer: Fontes VI, p. 126; Mone: Badische Geschichts-Quellen I, p. 219.

(p. 324) [**1262.**] Anno Domini MCCLXII in pentecoste Conradus secundus Jerusalem et Sicilie rex, dux Svevie, undecimum etatis agens annum, primam curiam in Ulma celebravit. *Eo*dem etiam anno in kal. Augusti secundam curiam habuit apud Rotwil. Idem etiam rex eodem anno V kal. Octobris primo venit ad sanctum Gallum et honorifice susceptus, per tres dies stetit ibidem. Quo tempore in festo sancti Michahelis dominus Eberhardus Constantiensis episcopus ad peticionem domni Bertholdi abbatis in capella sancti Johannis duo altaria consecravit. Sequenti nocte magni turbinis ventum prima illius

a) Auf der innern Seite des hintern Deckels. Abgedruckt bei Pertz, SS. I, 71.

anni nix secuta est. Eodem anno V. kal. Augusti obiit comes Ruodolfus de Raprehtswiler.[286])

286) Für die Geschichte des am 25. März 1252 zu Landshut geborenen, am 29. October 1268 zu Neapel hingerichteten Sohnes Konrads IV., des nach dem Vorgange der Italiener meistens Conradin genannten unglücklichen Staufers Konrad, ist die Notiz von 1262 von Bedeutung. Sie ist zwar nicht vollständig gleichzeitig (da von einem ersten Besuche Conradins in St. Gallen vom 27.—29. September 1262 die Rede ist, dem ein zweiter gefolgt sein muss), wohl aber kurz nachher eingetragen, was schon daraus hervorgeht, dass der erste Schneefall des Jahres 1262 aufgezeichnet wurde. Mir scheint dem Verfasser eine Urkunde Conradins, die er vielleicht damals für St. Gallen ausstellte, vorgelegen zu haben, denn in allen seinen Urkunden gebraucht er die hier vorkommende Titulatur: „Conradus II., Jerusalem et Siciliæ rex, dux Sveviæ". — Was die Weihe zweier Altäre der St. Johannscapelle zu St. Gallen durch Bischof Eberhart II. (von Waldburg) von Constanz betrifft, so beweist sie, dass am 29. September 1262 eine vollständige Versöhnung zwischen den frühern Gegnern dem Abt Berchtold und dem Bischof Eberhart, eingetreten war. In den Fehden, die zwischen ihnen von 1248—1258 herrschten, war der am 28. Juli 1262 verstorbene Graf Rudolf von Rapperswil (so nannte sich seit 1233 der Bruder des Gründers von Wettingen, Heinrichs von Wandelburg n. 282) Bundesgenosse und Bannerträger des St. Galler Abtes (Kuchimeister, cap. 11, 12 und 21, Heft XVIII, pp. 28, 32 und 55). In Wartmann, III, p. 139, Nr. 935 macht er am 17. März 1257 eine Stiftung an das Kloster St. Gallen für den Fall seines Ablebens.

Verzeichnis

der Orts- und Personennamen zur St. Galler Annalistik.

(Die eingeklammerten Ziffern geben das mehrmalige Vorkommen des gleichen Namens auf derselben Seite an.)

A.

Abatareni 289
s. Abraham cœnobium 324
Adalbero dux Carinth. 315
Adalbero episc. August. 260, 278 (2)
Adalbero nep. ep. Udalr. August. 294
Adalbertus com. Babinb. 278
Adalbertus fil. Berchtoldi 288
Adalwinus clericus 250
Adrianus papa I 242
Aegyptus 297
Africa 297
Agareni 277 (5), 278 (3), 279, 282, 285, 288
Alamanni 260, 278, 281, 286, 311
Alamannia 220, 221, 222, 225, 232, 238, 260, 261, 262, 271, 278, 279, 287, 301, 309, 310
Alawicus abb. Augiens. 282, 290 (2)
Alexander papa III 326
Alexandria (Afric.) 297
Alexandria (Ital.) 326
Alsatia 232 (2), 301
Altfridus ep. Hildesh. 252
Amicho abb. Murbac. 236
Andegavi 228
Angilrammus ep. Mettens. 239
Angli, Anguli 221, 229, 315
Anno abb. Sangall. 287, 288
Ansa ux. Desid. reg. 236, 270
Apulia 297, 306, 325
Aquilegiensis patriarcha 316
Aquisgranum (Aquæ, Achæ) 214, 216, 242 (2), 243, 272 (2), 296, 309, 311
Arnoldus fil. Drogon. 227
Arnulfus imper. 255, 257 (3), 258, 260, 276, 277 (3)
Arnulfus dux Bavar. 261, 263, 280, 283, 288
Arnulfus fil. Arn. duc. 288
s. Arnulfi eccles. Mett. 216
Audoinus ep. Const. 221, 229
Augia 246, 273, 282
Autissiodorum 218 (2)

B.

Babemberc 325
Baldebertus abb. Murbac. 233, 235
Baioaria (Bauguaria etc.) 222, 223 230, 232 (3), 238, 261, 296
Baioarii 238, 242, 243, 259, 260, 271 277, 278, 280, 285, 289, 300 (2), 301
Beda presb. Angl. 221, 229, 266
Beneventani 306
Benedictus papa VIII 308
s. Benedicti monast. 222, 237, 271

Berchtoldus vid. Berth.
Berchta fil. Lud. reg. Germ. 253
Bernardus rex 245
Bernhardus abb. Sangall. 276
Bernhardus præpositus 210
Bernoldus com. 252
Bernwicus abb. Sang. 207, 247, 274
Bertholdus com. Alam. 261, 263 (2), 268 (2)
Bertholdus abb. Sangall. 329
Bitturica 235, 269
Boëmanes 288, 317
Boëmania 318
s. Bonifacius mart. 221, 233, 268 (2)
Burchardus I, dux Alam. 263 (2), 264, 281, 282 (2)
Burchardus II, dux Alam. 294
Burchardus I, abb. Sang. 290, 295
Burchardus II, abb. Sang. 301, 302, 308
Burchardus adolesc. 308
Burchart 250
Burgundia 257, 300, 313, 314 (2)
Burgundionum rex, regnum 313, 314, 316

C.

Calabria 297
Campania 251, 297
Capua 222, 237, 271, 306
Capuanus princeps 307
Carentanum 315
Chlodhar. etc. vid. Lothar.
Chorbeia 270
Chuigeburch 310
Chuonradus I, rex Germ. 260 (2), 261 262, 263 (2), 278 (2), 280
Chuonradus II, imper. 308, 309 (2), 314, 315, 317
Chuonradus rex Burg. 300
Chuonradus IV, rex 325
Chuonradus II, rex Jeros. et Siciliæ 328 (2)
Chuonradus ep. Const. 382
Chuonradus dux Carint. 309, 315
Chussol rex Ungar. 277
Cicinium civit. 203
Colonia 311
Conr. vid. Chuonr.
Constantia 320
Constantinopolitanus imper. 297
Cotafridus dux Alam. 220, 225, 265
Cozbertus vid. Goz.
Cralo abb. Sangall. 284, 290
Crimaldus vid. Grim.

D.

Dagobertus rex Franc. 221, 226
Damascus 324
Danihel rex Franc. 268
Danubius 300, 319
Darius rex Pers. 298
Dasilo vid. Tass.
Desiderius rex Langob. 203, 236 270 (2)
Drogo dux Campan. 224
Drogo 227
Dura 236 (2)

E.

Eberhardus dux Franc. 283
Eberhardus princ. (comes Alsat.?) 250
Eberhardus comes, fund. mon. Murb. 232
Eberhardus I, ep. Const. 314
Eberhardus II, ep. Const. 328
Egino ep. Const. 244
Egino ep. Veron. 244
Einr. vid. Heinr.
Ekkehardus abb. Aug. 290
Ekkehardus (I) decanus Sang. 295

Ekkehardus (II) palatinus, mon. Sang. 291, 299
Engilbertus abb. Sang. 282 (3)
Engili 212
Equitania 227, 230, 232, 234, 235, 266, 268, 269
Erchanger com. Alam. 261 (3), 262 (2), 263 (2), 279, 280
Erchanger (-ker) princ. (comes Alsat.?) 250
Eresburg 237
Ericus dux Forlian. 243
Erlaboldus abb. Aug. 245, 248
Ermericus ep. Passav. 252
Ernestus I, dux Alam. 304, 306
Ernestus II, dux Alam. 309, 310, 311 (2)
Europa 300

F.

Falchenstein castr. 311
Faillanus Scottus, mon. Sang. 299
ss. Felicis et Regulæ eccl. Tur. 217
Fisca fluv. 311
Folchwinus abb. Aug. 249
Fontis villa (Fontanæ) 218
Franci 197, 200, 203, 222, 226, 227, 228, 230, 232 (3), 234 (2), 235, 236, 237 (3), 238 (2), 240, 242 (4), 243, 247, 260, 261, 268 (2), 270, 271 (5), 272, 276, 278, 283, 296
Francia 203, 222, 223, 233 (2), 234, 236 (2), 238, 242 (2), 263, 368 (2), 270, 271 (2), 272, 296
Francia orientalis 215, 218
Fridericus I, imp. Rom. 323, 326 (2)
Fridericus II, imp. Rom. 325 (3), 327
Fridericus archiep. Magont. 288
Frisia 221, 229, 233, 268
Frisones 240

G.

Galabr. vid. Calabr.
Gallicia 283
s. Galli (abbas, monast., eccles., altar. etc.) s. Gallus 207, 210, 246, 247, 260, 265, 270, 273, 274, 278 (2), 282, 283, 285, 287, 293, 298, 310, 317, 323, 324 (2), 328,
Gebehardus II, ep. Const. 296
Geneva (Genua) 235, 316
s. Georgii cella 291
Gerhardus abb. Sangall. 299, 301
Gerho ep. et abb. Murbac. 241
Germania 211, 251, 253, 275, 300
Gisela imp., ux. Conradi II 310, 320
Gnut rex Angl. 315
Gozbertus abb. Sang. 206, 210, 273
Gozelinus dux Lothar. 316
Gozia 230, 266
Gralo vid. Cralo.
Greci 298, 306
Grecia 298
Gregorius papa IX 326
Gripho frat. Pipini reg. 232 (3), 233
Grimaldus maior dom. 198
Grimaldus abb. Sang. 207, 209, 252, 274, 275

H.

Hacco mon. Aug. 249
Haistolfus rex Lang. 234
Haribertus abb. Murbac. 235, 236
Hartker reclusus 296, 204
Hartmannus abb. 282
Hartmotus abb. Sang. 275, 276
Hartwinus rex Ital. 305
Hasdulfus rex Angl. 225
Hatto archiep. Magont. 279
Hatto (Heito) ep. Basil., abb. Aug. 244 (2), 245, 247, 273

Hatto fil. Eudonis 228
Heimo ep. Const. 308, 309
Heinricus I, rex Germ. 263, 282, 283
Heinricus II, imp. 301, 305, 306, 308
Heinricus III, imp. 310, 311, 315, 316, 317, 319 (2), 323
Heinricus IV, imp. 323
Heinricus rex fil. Frid. II, imp. 327
Heinricus I, dux Bavar. 289, 296, 300
Heinricus II, dux Bavar. 296, 300
Heinricus lantgr. Thur., rex 325
Hemma regina ux. Lud. reg. 253
Heribertus archiep. Mediol. 314
Heribert 308
Herimannus I, dux Alam. 285, 286
Herimannus II, dux Alam. 301
Herimannus III, dux Alam., puer 304
Herimannus IV, dux Alam. 311, 316
Hildebertus III, rex Franc. 198, 225
Hildegarda regina ux. Caroli magni 204, 216, 222, 237
Hildegarda fil. Ludov. reg. 217 (2), 218, 249
Hildricus rex 268
Hludov. vid. Ludov.
Holdistede 205
Hollandia 325
Honorius papa III 326
Hotbertus (comes Als.) 232
Huni 223, 239, 250, 271, 274
Hunwaldus 202

I, J.

Jerosolima, Jerusalem 323, 328 (2)
Imma mat. Hildeg. reg. 243
Ine fluv. 280
Ingilinheim 214, 216 (2), 238
Innocentius papa III 325 (2), 326
Innocentius papa IV 325, 326
Johannes papa VIII 253, 276 (2)
Johannes papa XX 310
s. Johannis capella Sang. 329
Irmingarda fil. Lud. reg. 217 (2), 251
Ispania vid. Spania.
Italia 200, 203, 211, 212, 221, 222 (2), 236, 252, 253, 257 (2), 264, 268, 270, 277, 282, 286, 289, 290, 291, 297, 305, 307, 309, 314 (3), 315, 327
Judith imperatrix 216, 248

K.

Karlomannus rex Franc. 202 (3), 206, 222, 235, 270
Karlomannus rex Bavar. 253
Karlomannus maior dom. 200, 221 (2), 231, 232 (3), 233, 266, 267
Karlomannus fil. Karol. III, imp. 253
Karolus magn. imper. 202 (3), 203 (3), 204 (4), 205 (2), 206, 210, 213, 214, 216, 222 (8), 223 (4), 235 (2), 236 (5), 237 (4), 238, 239 (2), 240 (3), 242 (6), 243 (3), 245, 270 (6), 271 (10), 272 (6), 273
Karolus II, rex Franc., imp. 218 (2), 253 (2)
Karolus III. imp. 209, 211 (2), 212 248, 251, 252 (2), 253 (2), 254 255, 275, 276 (3)
Karolus maior dom. 198, 199, 221 (5), 226 (2), 227 (4), 228, 229 (4), 230 (4), 266 (6)
Kebeh. vid. Gebeh.
Kerhart fil. Atton. com. 259
Kerhilt reclusa 286, 304
Kerolt com. et præf. Bavar. 243, 273
Kisalbertus dux Lothar. 284
Kotelint reclusa 305

L.

Langobardi 200 (2), 233, 238, 242 (2), 243 (2), 252, 257, 264, 271, 277
Langobardia 234, 235, 268, 270

Lantfridus I, dux Alam. 221, 228
Lantfridus II, dux Alam. 221, 233
Lauda 325
Lech fluv. 230
Lele rex Ungar. 288
Leo papa III 232, 244
Leo papa IV 249
Libia (Lippia) 237 (2), 271 (2)
Ligera 229
Limodia 235 (2), 269 (2)
Lintaugia 285
Liutfrid princ. (com. Als.) 250
Liutfrid com. Alam. 263, 280
Liutolfus dux Alam. 212, 285, 287, 289 (2), 290
Liutolf princ. (dux Sax.) 250
Liutolt 303
Liutpertus archiep. Mag. 256
Liutpoldus com. Bav. 261 (2)
Lotharingii 261 (2), 284
Lotharius I, imp. 218, 219, 248, 249, 252
Lotharius II, rex Ital. 251
Lotharius rex Franc. 296
Lucania 297
Lucca 309
Ludowicus I, imp. 207, 214, 216 (2), 223, 243, 245, 248, 273, 274
Ludowicus II, imp. 252 (2)
Ludowicus I, rex Germ. 209, 211, 215, 217 (4), 218 (4), 219, 249, 251, 253 (2), 275
Ludowicus II, rex Germ. 252
Ludowicus III, rex Germ. (puer) 258, 260, 277, 278
Ludowicus rex Galliæ 253
Lugdunum 325

M.

Magontia, Mogonciacum 216, 308
Manegolt comes 311
Maravenses 257, 277
s. Martini mon. Turon. 216
Massilia 230
Mediolanenses 316, 326
Mediolanum 316, 326
Meginratus heremita 250, 274
Merespurg 271
Mettensis urbs 216
Mogonciacum vid. Magontia.
Mosella fluv. 296
Moyses dec. Sangall. 282
Muarbach monast. 241
Murtenæ cast. 313

N.

Narbona 241, 272
Neapolis 306
Nicolaus papa I 251
Norici 258, 260, 277, 278
Nortpertus abb. Sangall. 314
Notingus ep. Const. 282
Notkerus abb. Sangall. 294, 295
Notkerus (Balbulus), mag. Sang. 278
Notkerus medicus mon. Sang. 295
Notkerus Labeo mon. Sangall. 308
Noviomacum 202
Nuvenburch cast. 313

O.

Octavianus papa (Johannes XII) 291
Odalr. vid. Udalr.
Onfridinga cast. 263
Otbertus ep. Strasburg. 279
s. Otmarus abb. Sang. 268, 270, 273, 274, 328
Otto I, imp. 212, 283 (2), 285, 286, 287, 288, 289 (2), 291, 294
Otto II, imp. 296 (4), 297
Otto III, imp. 298, 301
Otto IV, imp. 325
Ottwinus vid. Audoinus.

P.

Pannonia 242, 272, 319, 321
Patrisbrunna (Paderbr.) 204, 236
Paveia (Peccunia) 203, 236, 238, 270, 271
Paulus papa I 235
Pecc. vid. Pav.
Pectavi (Pictavi) 229, 266
Peraht., Percht. ect. vid. Bercht.
Perchtrat reclusa 291, 296
Perinkard fil. Attonis com. 259
Pernh. vid. Bernh.
Persæ 298
Petrus rex Ungar. 318, 319 (2), 322
s. Petri eccles. etc. (Roma) 233, 263, 268
s. Petri basilica Sang. 273, 274
Pezpremo dux Boëm. 317
Philippus rex Germ. 325
Phris. vid. Fris.
Phulndorf 323
Pilgrimus archiep. Colon. 311
Pippinus rex 199, 200 (3), 201 (3), 206, 221 (2), 222 (3), 231, 232, 233 (3), 234 (2), 235 (5), 266, 267 (2), 268 (4), 269 (3), 270 (2)
Pippinus rex, fil. Car. mag. 222, 236, 242 (3)
Pippinus maior dom. 197, 220, 221, 225, 226, 266
Pippinus fil. Car. mag. ex concub. 240, 271
Placentia 251
Poëm. vid. Boëm.
Provincia 230
Pulani 313
Pulszi rex Ungar. 288
Puoto diac. de palat. 247
Purch. et Purg. vid. Burch. et Burg.

R.

Rabanus 249
Rachilt reclusa 282, 285
Radaspona 240, 256, 271, 277, 318
Raginfridus maior dom. 226, 229
Raprechtswiler 329
Rasticius dux Marav. 251
Ratbertus presb. Sangall. 212
Ratoldus ep. Veron. 252
Ratpot 221, 226, 227
Regenesb. vid. Radasp.
Reginbertus mag. Aug. 248
Reginhart fil. Atton. com. 259
Reginherus march. Lucan. 309
Retia 252
Rhenus fluv. 214, 216 (2), 237, 269, 270, 271, 284, 296
Riculfus archiep. Mag. 205
Rodanus fluv. 314
Roma 203, 204, 221, 222 (3), 223, 232, 236 (3), 237, 238, 257, 263, 267, 270, 271 (4), 297, 298, 301 305, 309, 310
Romanus abb. Murbac. 232, 234
Romanum imperium 307
Rothgauzus dux Forl. 236
Rotwil 328
Ruodhardus ep. Const. 308
Ruodhardus com. 268
Ruodmann abb. Aug. 291
Ruodolfus II, rex Burgund. 281, 282
Ruodolfus III, rex Burgund. 300, 312
Ruodolfus princ. (frat. Judith, imp.) 250
Ruodolfus com. de Phulndorf 323
Ruodolfus com. de Raprechtswiler 329
Ruodolfus 212
Ruodperti duo 308

S.

Salerna 306
Salomon I, ep. Const. 208, 252
Salomon III, ep. Const. 256, 262, 277, 280 (2)
Sarraceni 221, 227, 228, 229, 230, 241 (2), 266 (4), 272 (2), 283, 297, 298
Saxones 203, 204, 227, 236, 237 (4), 238, 240, 242, 243, 263, 266, 270, 271 (4), 272, 300
Saxonia 204, 205, 222 (4), 227, 230, 231, 232 (3), 233, 234, 235, 236 (4), 237, 242 (4), 243 (2), 266 (3), 268 (2), 270 (3), 271 (3), 272 (6), 322
Sclavi 223, 239 (2), 243, 300, 313
Sicilia 297, 298 (2), 328 (2)
Siculum mare 297
Sindbertus ep. Radisp. 239
Soltanus 252
Spania 204, 222, 236, 243, 270
Stein 269
Stephanus papa II 233
Stephanus papa III 221, 233, 234, 268 (3)
Strazburg 301
Strictium 197
Suessionis civitas 199, 202, 227
Svevi 211
Svevia 328 (2)

T.

Tagob. vid. Dagob.
Tassilo dux Bavar. 223, 234, 238 (2), 271
Tatto mag. Aug. 245
Teodoldus (Theodaldus) 199, 230
Teophanu imperatrix 298, 299
Theodbaldus 232
Theodo fil. Tass. duc. 238, 271
Theudo dux Aquit. 227, 266
Thieto abb. Sangall. 282, 284
Thietpaldus abb. Sangall. 308, 314
Thietpertus presb. Sangall. 294
Thuringia 325
Ticinus 316
Tieterich 308
Tolonseni 289
Tolosa 235, 270
Tota regina Gallic. 283
Tragowit rex Slav. 239
Traspitis port. 297
Troja 306 (2)
Truago archiep. Mettens. 249
Turegum cast. 217
Turinci 237
Turones 216
Tviel cast. 263

U.

Ulma 310, 319, 328
Ungaria 311, 319
Ungri, Ungarii (es) 258, 259, 260 (3). 261, 264, 319
Uodalricus com. Aiam. 261, 280
Uodalricus com. 295
Uodalricus ep. August. 294
Uodalricus I, abb. Sangall. 299
Uoto com. 312, 314, 316 (2)
Ura vid. Dura.

V.

Vaiarinus vid. Warinus.
Vercellensis episc. 297
Verona 316
Vinciacum 198, 221, 226
Vindelica Augusta 309
Volo mon Sangall. 275
Vulci 289

W.

Walachfredus abb. Aug. 249, 274
Waldo ep. Frising. 255, 259
Waldo ep. Curiens. 286
Waldo abb. Aug. 244
Wallawis 263
Wandali 239, 242 (3), 243 (2), 272
Wandilber 327
Warinus com. 268
Warmannus ep. Const. 309, 314
Wascones 200, 202
Wasconia 201 (2), 202, 221, 222, 229, 235, 269
Welfhardus com. 309, 310
Weletabi 300
Wepherius (Waif.) dux Aquit. 201, 235
Werdo abb. Sangall. 273
Werinherus com. de Kiburg 310, 311
Werinherus com. Hass. 317
Wettingen monast. 327
Wettinus mon. Aug. 245, 273
Wiberat reclusa 280, 282
Wilcia 239
Willehelmus rex, com. Holland. 325
Willihelmus dux Pictav. 320
Willihelmus com. Aquit. 242, 272
Wilzi 223
Wintertura 281
Wormatia 236 (2), 237, 238, 271

Y.

Ymmo abb. Sangall. 296, 298
Ymmo adolesc. 308
Yso mag. Sangall. 275

Z.

Zacharias papa 233
Zcirizspani 289
Zotanus dux Pannon. 242, 272
Ztoignavus dux Slav. 289
Zwentibold rex 259, 277

Nachwort.

Nachdem mit der neuen Auflage von Kuchimeisters: „Nüwe casus monasterii sancti Galli“ die Neubearbeitung der st. gallischen Chronikschreibung, die den wesentlichen Inhalt von Heft XII bis XVIII dieser Publicationen des historischen Vereins in St. Gallen bildet, beendigt war, musste es erwünscht erscheinen, auch die annalistische Geschichtsschreibung St. Gallens neu aufzulegen. Der vorzüglichen Ausgabe der St. Galler Chroniken eine auch nur einigermassen entsprechende der St. Galler Annalen anzureihen, musste einem Anfänger in historischer Forschung als keine leichte Aufgabe erscheinen. Der freundschaftlichen Aufforderung des Herrn Dr. *Hermann Wartmann,* des verdienten Präsidenten des historischen Vereins in St. Gallen, und des Herausgebers der St. Galler Chroniken, meines verehrten Lehrers Herrn Prof. *Meyer von Knonau* in Zürich, folgend, habe ich mich trotzdem entschlossen, die Arbeit zu übernehmen. So zu sagen bei jedem Schritte konnte ich mich von der Vortrefflichkeit und geradezu erschöpfenden Behandlung der einschlägigen Fragen in jener Neubearbeitung der St. Galler Chronikschreibung überzeugen. Indem sich mit dieser die St. Galler Annalistik vielfach berührt, bot dem Herausgeber der letztern die beendigte Ausgabe der erstern die zuverlässigste Stütze.

Für vielseitige Förderung, welche mir beim Abschluss meiner Arbeit von Seite des Herrn Dr. Hermann Wartmann zu Teil geworden ist, drängt es mich, ihm hier meinen besten Dank

auszusprechen. Neben ihm hat sich auch der Bibliothekar der Stiftsbibliothek in St. Gallen, Herr Pfarrer *Idtensohn,* durch seine Zuvorkommenheit berechtigten Anspruch auf meinen Dank erworben.

Nicht so reich wie die Quelle der St. Galler Chronikschreibung fliesst diejenige der St. Galler Annalistik. Nach dem, was uns gegenwärtig von ihr erhalten ist, zu schliessen, hat St. Gallen niemals ein Annalenwerk hervorgebracht, das sich den Jahrbüchern anderer Klöster von ähnlicher Bedeutung ebenbürtig an die Seite stellen könnte. Wohl können wir aus uns erhaltenen Geschichtsquellen für gewisse Partien die Benutzung verloren gegangener annalistischer Aufzeichnungen, die in St. Gallen entstanden sein müssen, mit Bestimmtheit nachweisen; dieselben umfassten aber nur einen kleinen Zeitraum; ein grösseres, zusammenhängendes, St. Gallen angehörendes Annalenwerk ist auch aus andern Quellen nicht abzuleiten.

Erst zur Zeit der Karolinger begann man im Kloster des heiligen Gallus nach Jahren geordnete historische Notizen aufzuzeichnen; ja die erste annalistische Tätigkeit scheint sich durchaus auf das Abschreiben aus andern Annalen zu beschränken. Die älteste St. Galler Handschrift, welche derartige Aufzeichnungen enthält, ist der Codex Nr. 124, ein Pergamentcodex von 360 Seiten, von mehreren dem ausgehenden VIII. und dem beginnenden IX. Jahrhundert angehörenden Händen geschrieben. Der Inhalt ist grösstenteils theologisch.[1]) Ganz am Ende, auf Seite 357—359, stehen, von einer Hand des beginnenden IX. Jahrhunderts geschrieben, die annalistischen Notizen, welche man nach ihrem ersten Herausgeber

[1]) Scherrer: Verzeichnis der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen, p. 44.

I. Die Annales Sangallenses Baluzii

zu nennen pflegt. Mit St. Gallen haben sie nichts weiteres zu tun, als dass sie hier abgeschrieben wurden und nun über 1000 Jahre im Besitze der St. Galler Bibliothek geblieben sind. Keine einzige der spärlichen Notizen weist auf St. Gallen oder ein anderes Kloster als Entstehungsort hin; ihr Inhalt beschränkt sich mit einziger Ausnahme der Notiz über die Kälte des Jahres 764 lediglich auf einen sehr kümmerlichen Auszug aus der Reichsgeschichte, mit der Schlacht bei Testry 687 beginnend und mit dem Tode Karls des Grossen 814 endigend. Die Eintragung in den Codex 124 ist jedenfalls nicht die Originalhandschrift der betreffenden annalistischen Aufzeichnungen. Der Charakter als Abschrift zeigt sich deutlich in der grossen Ungenauigkeit der Jahreszahlen und in den häufigen Schreibfehlern.[2])

Die Notizen bis 764 stimmen grösstenteils wörtlich überein mit Aufzeichnungen der viel reichhaltigeren Annalen von St. Amand, und so hat man denn den ersten Teil unserer Annalen als eine directe Ableitung aus den „Annales S. Amandi" hingestellt.[3]) Doch sprechen verschiedene Gründe dagegen. Unsere Annalen kennen zu 716 die Todesart Grimoalds, wo die Annal. S. Amandi bloss von der Beisetzung sprechen. Zu 719 haben sie eine genauere Zeitbestimmung, zu 741 die Nachricht vom Tode Theodalds, die in den Annal. S. Amandi fehlt; in der

---

2) Ann. 691 (687): sup*a*ravit; 752: benedic*tio*; 760: *cum*flictum; 768: dom*nu*, dom*ne*, *VIII Id.* Octobr.; *VI* Id. Oct.; 774: *Peccunia* civitate sive *Cicinio;* 775: baptimi; 805: mult*is*. — 3) Pertz in der Einleitung zur Ausgabe der St. Gallischen Geschichtsquellen durch Ildefons v. Arx, SS. I, 61; in n. 1, p. 197 habe ich selbst diese Ansicht noch vertreten. Dort ist auch der unpassende Ausdruck „Reichsannalen" für die „Annales Sangallenses Baluzii" gebraucht worden. Der fragliche Satz sollte etwa lauten: „Recht bezeichnend beginnen diese nur Reichsgeschichte enthaltenden Annalen wie die auf dieselbe Quelle zurückgehenden Annales S. Amandi" u. s. w.

Nachricht über den zweiten Italienerzug Pipins zu 756 resp. 757 findet sich gleichfalls ein Unterschied zwischen den beiden Quellen. Diese Gründe bestimmen mich, der Ansicht Giesebrechts [4]) beizutreten, dass unsere Annalen auf dieselbe Quelle zurückgehen, wie die Annales S. Amandi. Giesebrecht glaubt, dass jene gemeinsame annalistische Quelle im Kölnischen entstanden sei.

Von 768 an hört die Verwandtschaft der beiden genannten Quellen auf; Ildefons von Arx hält unsere Annalen von hier an für gleichzeitig. Auf mich machen sie auch hier den Eindruck eines Auszuges und einer Abschrift aus grössern, gleichzeitigen, verloren gegangenen Annalen. Die verschiedenen Schreibfehler fallen gerade grösstenteils auf diese letzte Partie; die Verwandtschaft mit den andern Annalenwerken hört nicht auf, doch trifft man auch hier einzelne Züge an, die uns nur in den ausführlichen Annalenwerken jener Zeit, den Einhartschen und Lorscher Annalen, wieder begegnen [5]), wie z. B. die Erwähnung des Kirchenbaues zu Paderborn zum Jahre 777, des grossen Verlustes beim spanischen Feldzuge 778.

Während die Annales Sangallenses Baluzii in ihren Notizen durchaus keine localen Beziehungen zu St. Gallen haben, so erscheinen als durchaus auf St. Gallen zurückgehend

4) Münchner historisches Jahrbuch 1865: die fränkischen Königsannalen, p. 225 n. 47. — 5) Auf den Schluss, den ich p. 203 n. 14 aus der doppelten Benennung von Pavia gezogen habe, verzichte ich hier. Sie kommt ausser beim „Poëta Saxo“ auch vor in den Annales Mosellani (SS. XVI, p. 496). Ebenso ist in n. 15 p. 204 zu berichtigen, dass die Verpflanzung vieler Sachsen auch durch die Fortsetzung der Annales S. Amandi (SS. I, 14), sowie durch die Ann. Juvavenses (SS. I, 87 und III, 123) bezeugt ist. Vergleiche hiezu Simson: Jahrbücher des deutschen Reichs unter Karl dem Grossen, Band II, pp. 303 f., n. 7, ein Buch, welches mir erst bei Besorgung der letzten Correcturbogen in die Hände kam und deswegen nicht mehr die gebührende Berücksichtigung finden konnte.

II. Die annalistischen Aufzeichnungen des Codex 250, die sogenannten Annales Sangallenses brevissimi.

Der Codex [6]) ist von einer einzigen Hand des ausgehenden IX. Jahrhunderts in zierlicher Schrift auf dünnem, weissem Pergamente geschrieben, 644 Seiten teils chronologischen, teils astronomischen oder erbaulichen Inhalts. Pp. 2—23 enthalten eine Ostertafel mit den 8 Rubriken des „Dionysius exiguus", den Zeitraum von 532—1055 umfassend [7]); hinter der achten Rubrik am Rande stehen im ganzen 18 annalistische Notizen; 6 derselben (zu 768, 771, 814, 840, 876, 889) beziehen sich auf den Tod karolingischer Herrscher von Pipin bis Karl III., 5 (zu 816, 831, 837, 841 und 872) auf St. Gallische Localgeschichte, eine auf den Tod Bischofs Salomon I. von Constanz (zu 871), eine auf den reichen Weinertrag des Jahres 882, die besonders den Eindruck der unmittelbaren Aufzeichnung macht [8]); die 5 übrigen sind offenbar biographische Notizen, welche die Person des Schreibers selbst angehen, indem er zu den betreffenden Jahren einträgt, wann er als Schüler in die St. Galler Klosterschule eintrat (850), wann er Diakon (862), Presbyter (868), Propst (873) und Dekan (885) wurde. Der Umstand, dass wir urkundlich einen Albericus im Jahre 873 als Propst und 885 als Dekan antreffen, gestattet mir die Mutmassung, dass dieser Albrich der Schreiber der geringfügigen annalistischen Notizen und des ganzen Codex 250 sei. [9])

Ganz denselben Charakter zeigen

---

6) Scherrer: Verzeichnis pp. 92 ff. — 7) Siehe oben p. 206. — 8) Oben p. 209, n. 32. — 9) Oben p. 208 n. 29.

III. Die annalistischen Aufzeichnungen im Codex 459 der St. Galler Stiftsbibliothek.

Die Handschrift[10]) ist von mehreren Händen des X. Jahrhunderts geschrieben und enthält auf ihren 366 Seiten durchwegs chronologische Abhandlungen. Die ersten 26 Seiten werden von einer Ostertafel von 532—1063 ausgefüllt; von 814 bis 961 sind an den Rand hie und da spärliche historische Notizen geschrieben. Diejenigen zu den Jahren 816, 830, 876 und 888 sind aus dem vorangehenden Codex genommen, wie überhaupt diese Ostertafel eine Copie derjenigen des Codex 250 ist[11]); die biographischen Notizen und die Nachricht vom vielen Wein des Jahres 882 sind hier weggelassen, weil sie den Schreiber nicht mehr interessirten; dagegen sind zu 874, 877 und 880 einige Notizen hinzugefügt und zu 958, 960 und 961 wohl von dem Schreiber als Zeitgenossen eigne Nachrichten eingetragen. Auch diese vermögen den sehr geringen Wert der höchst spärlichen Aufzeichnungen nicht zu heben. Dagegen ist nicht wertlos die

IV. Einzelstehende historische Bemerkung in Codex 272 der St. Galler Stiftsbibliothek.

Der Codex ist im IX. Jahrhundert geschrieben und enthält auf seinen 243 ersten Seiten Schriften Alcuins[12]), während die beiden letzten beschriebenen Seiten 244 und 245 in 7 Distichen Localinschriften zeigen, von anderer Hand geschrieben und wohl nur durch Zufall in diesen Band hineingekommen sind. An diese Verse reiht sich eine kurze historische Notiz über die im

---

[10]) Scherrer: Verzeichnis p. 151. — [11]) Oben p. 210 n. 34. — [12]) Scherrer: Verzeichnis pp. 102 f.

Jahre 806 von Karl dem Grossen vorgenommene Reichsteilung an.[13]) Der Umstand, dass der Schreiber der voranstehenden Distichen seine Schrift am Tage nach jenem Ereignisse beendigt, veranlasste ihn, dieses Zusammentreffen zu verewigen und uns dadurch das genaue Datum jener Reichsteilung (6. Februar 806), das von den andern Quellen nicht gemeldet wird, zu überliefern.

V. Annalistische Aufzeichnungen im Codex 397 der St. Galler Stiftsbibliothek.

Auf seinen 148 Seiten enthält der Codex eine grössere Anzahl von willkürlich zusammengebundenen Bruchstücken aus verschiedenen Pergamenthandschriften, so dass der Inhalt ein buntes Gemisch kleiner theologischer und poetischer Stücke ist, in die sich auch einzelne historische Notizen eingedrängt haben.[14]) Die verschiedenen Hände gehören sämtlich dem IX. Jahrhundert an. Auf pp. 141—144 findet sich eine Aufzählung der 6 Zeitalter, die nur insofern hier berührt wird, als ihre Aufzeichnung sicher ins Jahr 810 zu setzen ist, denn sie schliesst: „Et inde domnus Karolus solum regnum suscepit et Deo protegente gubernat usque in presentem annum feliciter, qui est annus regni eius XLII, imperii autem VIIII. Sunt autem totius summæ ab origine mundi usque in presentem annum IIII milia DCCXI.“ Eine Anzahl nekrologischer Notizen dieses Codex bildet eine willkommene Ergänzung zum St. Galler Totenbuch des Codex 915.[15]) Wie diese, haben auch die annalistischen Aufzeichnungen keinen Bezug auf St. Gallen. Sie sind mutmasslich alle während der

[13]) Siehe über dieselbe Simson: Karl der Grosse, II, pp. 344 ff. — [14]) Scherrer: Verzeichnis p. 135; Hattemer: Denkmale des Mittelalters, I, p. 335; III, p. 601; Dümmler: Mitt. der antiquar. Gesellsch. Zürich, XII, p. V. — [15]) Abgedruckt in Heft XI dieser Mitteilungen, p. 63 f.

Regierung Ludwigs des Deutschen geschrieben, die drei oben zuerst abgedruckten nachweislich im Jahre 867, vor dem 10. Juni; ihre Quelle bildet die „Vita Caroli magni“ des Einhart.[16]) Die Notizen beziehen sich auf die karolingische Herrscherfamilie; dann wird von den beiden Mondsfinsternissen von 860 und 864 berichtet; der Nachricht vom Tode der ersten Zürcher Äbtissin Hildegard, der Tochter Ludwigs des Deutschen, sind Ratpertsche Distichen beigefügt. Am wertvollsten sind die beiden Nachrichten über die Kämpfe zwischen den Söhnen Ludwigs des Frommen, wobei der Schreiber durchaus für Ludwig Partei nimmt.[17])

Den Boden der eigentlichen, fortlaufenden, wenn auch noch sehr spärlichen Annalistik betreten wir mit den

VI. Annales Sangallenses breves im Codex 732 der St. Galler Stiftsbibliothek.

Der Codex stammt aus dem IX. Jahrhundert, ist von verschiedenen Händen geschrieben; die 194 Seiten zeigen vermischten Inhalt.[18]) Auf pp. 168—188 steht ein Mondcyclus: „decimus ciclus decennovenalis“; bei einer Reihe von Jahren zwischen 708 und 815 sind annalistische Notizen beigeschrieben, die uns noch aus verschiedenen andern Handschriften bekannt sind. Wörtlich finden sich dieselben in einer früher dem Kloster Weingarten angehörenden Handschrift, mit einziger Ausnahme der von späterer Hand in die Notizen des St. Galler Codex eingeschriebenen Nachricht zum Jahre 801. Dagegen sind in den sogenannten Annales Weingartenses[19]) oft die Nachrichten zum richtigen Jahre gegeben, wo die Sangallenses breves eine falsche

16) Oben p. 215 n. 44. — 17) Oben p. 219 n. 49. — 18) Scherrer: Verzeichnis, pp. 240 f. — 19) Hess: Monumenta Guelfica, pp. 269 f., nennt sie „Annales Augienses“; Pertz nach dem Fundorte passender: „Weingartenses“ (SS. I, 65 u. 66).

Jahreszahl haben; auch sind in den erstern eine Reihe von Schreibfehlern der letztern vermieden. Die sinnlosen, müssigen Zusätze zu den Jahren 798, 812 und 816—869, die in unsere Annalen von späterer Hand eingetragen wurden, fehlen der Weingartner Handschrift, dagegen besitzt die letztere eine Fortsetzung der Annalen bis zum Jahre 936. Bis 918 ist diese Fortsetzung nichts anderes als ein Auszug aus den Annales Alamannici; ein noch etwas kürzerer dritter Auszug liegt vor in den Annales Augienses,[20]) welche durch eine Anzahl von Zusätzen von 792 an auf Reichenau hinweisen und bis 954 fortgeführt wurden. Es sind also sowohl die Annales Sangallenses breves, als die Weingartenses und Augienses durch Kürzung der Annales Alamannici entstanden. Die erstern beiden scheinen auf einer gemeinsamen Handschrift zu beruhen, welche bereits diese Kürzung in der uns erhaltenen Weise enthielt; denn es können unmöglich beide direct auf die Alamannici zurückgehen. Dass zwei verschiedene Mönche unabhängig von einander einen Auszug aus einer gemeinsamen Quelle anlegten und dabei ohne Ausnahme gerade dieselben Stellen auswählten, ist unmöglich. Die Weingartner Annalen aber können nicht eine Abschrift der Sangallenses breves sein, da sie die Irrtümer derselben vermeiden. Sie hätten die Correctur nur nach den Alamannici vornehmen können; dass sie aber die Annales Sangallenses abschrieben und die reichhaltigeren Alamannici nur zur Verbesserung der Irrtümer benutzten, ist unwahrscheinlich. So halte ich denn die beiden Annalen für Abschriften einer Handschrift, die einen Auszug aus den Alamannici bis 814 bildete, und zwar die Annales Sangallenses breves für einen höchst nachlässigen, die Weingartenses für einen guten. Die Annales Augienses mögen dann diesen Auszug noch verkürzt haben.

---

20) SS. I, 67—69.

VII. Die Annales Alamannici einer Handschrift des Zürcher Staatsarchivs.

Während der Stürme des Toggenburgerkrieges, im Jahre 1712, führten die Zürcher einen Teil des St. Gallischen Stiftsarchivs nach Zürich. Seit jener Zeit befindet sich dort und zwar gegenwärtig im Staatsarchive,[21]) eine Pergamenthandschrift von 8 Blättern, die aus einem grössern Codex losgelöst sind und das Original der von Pertz unter dem Namen „Annales Alamannici" veröffentlichten, auf verschiedene süddeutsche Klöster als Entstehungsorte hinweisenden Jahrbücher enthalten.[22]) Da sie von 882 an sicher, möglicherweise schon von 877 an in St. Gallen niedergeschrieben wurden,[23]) glaube ich sie mit vollem Rechte hier aufgenommen zu haben. Es unterliegt keinem Zweifel, dass Ussermann bei seiner Ausgabe unsere Handschrift benutzte,[24]) wenn er auch angibt, dieselbe gehöre der „ecclesia maior", also der Stiftsbibliothek zu Zürich an. Möglicherweise ist sie erst nach 1790 dem Staatsarchiv einverleibt worden. Der Text Ussermanns stimmt wörtlich mit dem unsrigen überein, und was Ussermann von vier verschiedenen Händen berichtet, deren erste bis 799, die zweite bis 876, die dritte bis 881 und die vierte bis 926 reiche, trifft mit einigen Beschränkungen[25]) bei unserer Handschrift zu. Pertz hat zu seiner Ausgabe nicht die Zürcher Handschrift, sondern bloss den Ussermannschen Text derselben

---

21) Früher unter die Abteilung: „gebundene Archivalien", jetzt unter die „St. Galler Urkunden" eingereiht. — 22) Strickler: das Abt St. Gallische Archiv in Zürich; mit einer Note von Georg v. Wyss über die Annales Alamannici, im Archiv für schweiz. Geschichte, XVII. pp. 51 f.; n. 3 pp. 58 ff. — 23) Aber nicht schon von 860 an, wie Pertz SS. I, 50 annimmt; vgl. oben p. 250 n. 139. — 24) Prodromus German. sacræ, I, pp. XCIII ff. — 25) Zwischen 802 und 876 finden sich Einschiebsel einer fünften Hand; die Notiz zu 926 ist von einer sechsten eingetragen (siehe unten n. 43).

vor sich gehabt; daher rühren die verschiedenen unrichtigen Lesarten. Die Pertzsche Ausgabe ist vor allem deswegen von grossem Werte, weil sie die abweichenden Lesarten von vier verschiedenen Handschriften unserer Annalen gibt. Sie weist der Zürcher Handschrift, dem „Codex Turicensis“ [26]) mit Recht die erste Stelle zu, da wir in ihr das Original unserer Annalen haben. Die drei andern Handschriften, die codd. Sirmondianus, Modoëtiensis und Veronensis, scheinen in den meisten Teilen nur Abschriften der Zürcher Handschrift zu sein, wie aus dem Nachschreiben verschiedener Schreibfehler und Ungenauigkeiten hervorgeht. [27]) In den Jahren 790—798 begnügen sich die Codd. Modoëtiensis und Veronensis mit einem Auszuge aus den ausführlichen Berichten der beiden andern Handschriften. Im Abschnitte von 802 bis 876 fehlen dem Cod. Modoëtiensis die Einschiebsel des Turicensis, ein Beweis dafür, dass er ausgeschrieben wurde, bevor dieselben eingetragen waren. Von 882 an beginnt unter den Handschriften eine grosse Verschiedenheit, indem wir zwei wesentlich verschiedene Redactionen unterscheiden können. Die eine, kürzere, ist durch unsere Zürcher Handschrift und diejenige Sirmondis, die andere durch die beiden andern Handschriften vertreten. Die letztere reicht nur bis zum Jahre 912 (mit einer von späterer Hand hinzugefügten Notiz zu 1185), ist weit ausführlicher und reichhaltiger, hat von 882—912 zu allen Jahren Notizen, während der ersten Redaction zu 11 Jahren solche fehlen. Da nun die zweite Redaction

26) SS. I, 21 ff. Eigentümlicher Weise spricht Heigel: Über die aus den ältesten Murbacher Annalen abgeleiteten Quellen (Forschungen zur deutsch. Gesch. V, 399 ff.) von einem „der königlichen Bibliothek zu Turin“ angehörenden Codex als Originalhandschrift der Annales Alamannici. Ich kann mir den nicht leichten Irrtum nicht anders erklären, als dass er aus dem „Codex Turicensis“ bei Pertz einen Turiner Codex (Codex Taurinus) macht. — 27) Bei den Jahren 719, 723, 779, 790, 795, letzteres nur für den Cod. Sirmondianus, aber in ausschlaggebender Weise in Betracht kommend.

trotz ihrer grössern Reichhaltigkeit gerade die in näherer Beziehung zu St. Gallen stehenden Nachrichten der ersten weglässt, dagegen die Reichsgeschichte, vor allem die italienischen Verhältnisse, viel mehr betont[28]), und da die Notiz zu 911 gegen den Bischof Salomon III. von Constanz, den St. Galler Abt, entschieden Partei nimmt, so kann diese Redaction nicht direct auf St. Gallen zurückgehen. Vielmehr scheint sie direct oder indirect auf einen den Verhältnissen nahestehenden Mann, der am Hofe sich aufhielt, zurückzugehen, während die erste Redaction sicher die in St. Gallen entstandene Fortsetzung der Annales Alamannici ist.

Wie bereits bemerkt, reichen in unserer Zürcher Handschrift die Eintragungen der ersten Hand bis zum Berichte des Jahres 799. In diesem Abschnitte gehören unsere Annalen zu den verschiedenen karolingischen Jahrbüchern, über deren gegenseitiges Verhältnis zueinander eine reichhaltige Literatur die verschiedensten Ansichten zu Tage gefördert hat, seitdem Pertz durch seine Ausgaben diese Fragen angeregt. Eine befriedigende Lösung dieser höchst verwickelten Streitfragen ist meiner Ansicht nach erst durch die Entdeckung gewisser verloren gegangener Quellen ermöglicht.[29]) Immerhin will ich versuchen, für die Annales Alamannici zu einer bestimmten Ansicht über ihr Verhältnis zu andern nahe verwandten Jahrbüchern zu kommen, indem ich zunächst über die diese Frage berührende Literatur wegsehen und erst am Schlusse mich mit derselben abzufinden suchen werde.

Bis zum Jahre 741 stimmen mit unsern Annalen drei andere Annalenwerke, die Annales Laureshamenses, Nazariani[30]) und

[28]) Oben pp. 254 f., n. 159. — [29]) So hat schon die Auffindung der sogenannten Annales Mosellani durch Lappenberg (SS. XVI, 491—499) bedeutend zur Aufhellung dieser Verhältnisse beigetragen. — [30]) Herausgegeben von Pertz neben den Annales Alam., SS. I, 22 ff.

Mosellani[31]) grösstenteils wörtlich überein, so dass man versucht ist, eine der vier als das Original der andern anzusehen. Dies ist nun aus dem Grunde nicht möglich, weil jede der vier Quellen, die Laureshamenses ausgenommen, gewisse Nachrichten nicht hat, die in den andern vorkommen. Die Annales Alamannici lassen eine Reihe von Notizen, vor allem alle britischen, überhaupt die Alamannien ferner stehenden, aus, so diejenigen zu 703—707 (diese fehlen auch in den Nazariani), 712, 713, 722, 725—729, 733; die Nazariani melden den Tod des Constanzer Bischofs Audoin zu 736, die Mosellani denjenigen des Herzogs Gottfried von Alamannien zu 709 nicht. Nur die Laureshamenses haben bis 741 alle in den übrigen vorkommenden Nachrichten, dagegen weichen sie wiederholt in ihrer Form da ab, wo die übrigen übereinstimmen. Besonders auffallend erscheint mir in dieser Hinsicht der Bericht zum Jahre 723. Hier geben die Mosellani, Alamannici und Nazariani übereinstimmend die verdorbene Notiz: „duo filii Draogoni (Alamannici noch weiter verdorben Karoli) ligati, Arnoldus (Alam.: Arnoldus, Druogo) et unus mortuus, et Karolus infirmatus", während die Laureshamenses diese Stelle durch die Verkürzung: „duo filii Dragoni ligati, et Carolus infirmatur" verbessern und verständlich machen. Es ist nun undenkbar, dass die drei andern Quellen diesen kürzern Bericht in derselben Weise erweitert und verschlechtert haben. Ähnlich ist das Verhältnis bei der Notiz zum Jahre 724, wo die Mosellani und Nazariani beim ersten Halbsatze (die Alamannici lassen ihn einfach weg) kein Subject haben: „levavit contra Carlo, et Carlus migravit (perrexit) ad Andegavis", während die Laureshamenses einerseits eine Verbesserung anbringen, indem sie dem ersten Halbsatze ein Subject geben, anderseits eine Verschlechterung, indem sie dasjenige

[31]) Siehe die vorletzte Note.

des zweiten Halbsatzes weglassen: „levavit se Raginfridus contra Carolo, migravit ad Andegavis".

Das Verhältnis der vier genannten Annalen scheint mir also bis 741 folgendes zu sein: Alle haben aus einer gemeinsamen, verlorenen Quelle direct ausgeschrieben, und zwar die Laureshamenses, indem sie alle Notizen derselben aufnahmen, bei einigen aber redactionelle Veränderungen anbrachten, die Mosellani, indem sie bei einer geringfügigen Auslassung sich genauer an den Wortlaut der Quelle hielten (denn jene verdorbenen Stellen sind, da sie bei den Nazariani und Alamannici wieder erscheinen, schon der ursprünglichen Quelle zuzuweisen), die Nazariani und Alamannici, indem sie ihnen ferner liegende Notizen ausliessen. Wo diese verloren gegangene Quelle entstanden ist, lässt sich nicht entscheiden.[32])

Von 741 an wird das Verhältnis noch etwas verwickelter, indem in den Annales Guelferbytani[33]) noch eine fünfte nahe verwandte Quelle hinzutritt. Dieselben haben zu 741 eine auf den Elsass sich beziehende locale Notiz und vergessen darüber den Tod Karls des Hammers zu melden. Von 742 an kann man eine gewisse Gruppirung der fünf vorliegenden Quellen eintreten lassen. Die erste Gruppe wird gebildet durch die Annales Laureshamenses und Mosellani, welche von 746 an, wenige Ausnahmen abgerechnet[34]), bis 785 wörtlich mit einander übereinstimmen. Zu 786 haben die Mosellani keine Notiz, diejenige des Jahres 787 gehört erst ins Jahr 788 und von da

32) Giesebrecht: die fränkischen Königsannalen, p. 225 f. im Münchner histor. Jahrbuch 1865, weist diesen Teil nach Alamannien. Dagegen führt Wattenbach: Geschichtsquellen I, 118, mit Recht an, dass die Nachricht vom Tode des Bischofs Audoin von Constanz zu 736 ebenso wenig den Ausschlag geben könne, wie diejenige vom Ableben Haldulfs von Cambrai zu 728. — 33) SS. I, pp. 27 ff. — 34) Die Mosellani haben Zusätze zu 749, 754, 774, 776, 777, die Laureshamenses zu 754, 765, 766, 768, 775 und 785, die jeweilen der andern Quelle fehlen.

an sind überhaupt alle Ereignisse um ein Jahr zu früh und bedeutend kürzer als in den Laureshamenses gegeben. Die letztern werden zusehends breiter und besser unterrichtet; doch ist die Verwandtschaft mit den Mosellani auch hier nicht zu bestreiten; diese erscheinen in ihrer letzten Partie als eine kürzere, flüchtige Redaction der Laureshamenses mit eigenartigen Zusätzen.

Die zweite Gruppe ist gebildet durch die Annales Nazariani, Guelferbytani und Alamannici. Diese zeigen von 742 an eine ebenso wörtliche Übereinstimmung, wie die beiden Annalen der ersten Gruppe unter sich; wo sich ein Unterschied in der Lesart zeigt, oder wo Zusätze angebracht sind, da stimmen bald die Nazariani mit den Guelferbytani überein, so 742, 744, 748, 749, 752, 756, 763, 767, 777, 790, bald die Nazariani mit den Alamannici, so 751, 753, 755, 757, 758, 760, 761, 762, 766, 772, in einigen Fällen auch die Guelferbytani mit den Alamannici, wie 764 und 778. Eigentümlich und bezeichnend sind die Berichte zu dem Jahre 754, wo die Nazariani zwei Notizen haben: das Erscheinen Tassilos auf dem Maifelde und die Bezeichnung des Jahres als Friedensjahr; die Alamannici melden nur das erste, die Guelferbytani nur das zweite. Ähnlich beim Jahre 774, wo die Guelferbytani von den Nachrichten der Nazariani diejenige über die Verbannung des Desiderius und der Ansa nicht haben, dagegen als Zusatz den Tod des Warinus melden, die Alamannici aber die Murbacher Notiz der beiden andern weglassen, dagegen über die andern hinaus den Zug Karls nach Rom kennen. Ähnliche Erscheinungen zeigen die Berichte der Jahre 775 und 776. Eine Reihe von Notizen dieser Annalengruppe weist auf den Elsass, speciell auf das Kloster Murbach hin, so 741 (nur in den Guelferbytani), 744, 745, 747, (wahrscheinlich 751), 755, 762, 767, 774 (die beiden letzten Murbacher Notizen fehlen den Alamannici), 787 (nur in den Guelferb.), und

793 (nur in den Alamann.). Zu 786 und 788 haben die Nazariani ausführliche, zuverlässige und offenbar ganz selbständige Berichte; sie sind die beste Quelle für die betreffenden Ereignisse, während die Berichte zu den Jahren 787 und 789 bei etwas breiterer Darstellung wieder die Verwandtschaft mit den beiden andern Quellen zeigen. Mit 790 hören die Nazariani auf.

Einzelne Notizen in diesem Zeitraum finden sich nun nur in einer der drei Quellen vor, so in den Nazariani eine Notiz zu 759, 764, 766 („et alias civitates"), 770, in den Alamannici 774, 779, 781; in den Guelferbytani zu 774 und 789. Alle diese Notizen, mit Ausnahme der beiden letzten, die localer Natur sind, finden sich wieder in der ersten, durch die Laureshamenses und Mosellani vertretenen Gruppe. Überhaupt zeigt dieselbe mit der zweiten Gruppe trotz zahlreicher Abweichungen eine weitgehende Verwandtschaft[35]); bald, und zwar häufiger, zeigt sich die erste Gruppe, bald die zweite genauer. Ein wesentlicher Unterschied der beiden Gruppen zeigt sich von 787 an; aber auch hier sind noch öfters hervorragende Ereignisse teilweise mit denselben Worten gegeben,[36]) so dass auch hier die Verwandtschaft noch nicht aufhört; die beiden Gruppen ergänzen sich hier gegenseitig.

In Berücksichtigung dieser Erscheinungen ergeben sich meiner Ansicht nach für das Verhältnis der Annales Laureshamenses, Mosellani, Nazariani, Guelferbytani und Alamannici von 741 bis gegen Ende des VIII. Jahrhunderts folgende Resultate:

Die sachliche und wörtliche Übereinstimmung zahlreicher

35) Man vergleiche die Berichte der Jahre 745, 746, 747, 748, 751, 752 (751), 753, 755, 756 (755), 757, 758, 760, 761, 762, 764, 767 (766), 768, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 785. — 36) Charakteristisch ist die Stelle; „et fossatum jussit (jussisset) facere" des Jahres 793, in den Alamannici zu 792.

Nachrichten in allen fünf Quellen weist auf eine gemeinsame, verlorne Urquelle hin, die die wesentlichsten Ereignisse der Reichsgeschichte in annalistischer Form enthielt. Sie wird wohl nichts anderes als die Fortsetzung jener Quelle sein, welche wir bis 741 als gemeinsame Grundlage der vier bis dorthin in Berücksichtigung kommenden Annalen erkannten. Weder die eine noch die andere Gruppe aber hat jene Urquelle direct benutzt, sondern bereits in der Form von Überarbeitungen. Die Gruppe der Laureshamenses-Mosellani weist durch ihre Localnachrichten auf eine im Kloster Gorze bei Metz und darauf in Lorsch entstandene, die Gruppe der Guelferbytani, Nazariani und Alamannici aber auf eine im elsässischen Kloster Murbach vorgenommene Überarbeitung hin. Je näher jeweilen die Schreiber der einzelnen Annalen ihrer Zeit kommen, desto mehr verlassen sie die leitende Quelle und beginnen eine eigene redactionelle Tätigkeit durch Anfügung von Zusätzen aus eigner Kenntnis oder nach Berichten von Augenzeugen, so dass in den Berichten des letzten Jahrzehnts die gemeinsame Grundlage nur noch an einigen Stellen zu Tage tritt. So liefert der Schreiber der Annales Nazariani, die 790 aufhören, zu 786 und 788 eine wertvolle Erweiterung der ursprünglichen Vorlage: die Guelferbytani und Alamannici verlieren von demselben Jahre 786 an ihre wörtliche Übereinstimmung immer mehr, haben eigenartige Zusätze, wobei die Alamannici den Avarenfeldzug des Jahres 791 irrtümlich zu 790 setzen. Die Guelferbytani setzen die Reichsgeschichte in dieser Weise noch fort bis 805, während die Alamannici nur bis 799 denselben Charakter bewahren. Ein ganz ähnliches Verhältnis besteht zwischen den beiden Annalenwerken der andern Gruppe, den Laureshamenses und Mosellani. Die erstern schliessen mit dem Jahre 803 ab und erweitern sich in den letzten Jahrzehnten, vor allem von 791 an, zu einem ziemlich ausführlichen und durchaus zuverlässigen Bericht, dessen Verwandtschaft mit

den Berichten der übrigen Annalen zwar nicht gänzlich aufhört, aber doch nur noch schwer erkennbar ist; nahe sind mit ihnen auch hier noch die Mosellani verwandt, die mit 797 (798) aufhören, die meisten Nachrichten von 787 an um ein Jahr zu früh angeben und bei grösserer Kürze und Ungenauigkeit einzelne selbständige Zusätze haben.

In den wesentlichsten Punkten stimme ich also mit den Resultaten überein, zu welchen Giesebrecht in seinen geistreichen Untersuchungen gekommen ist[37]). Darin aber weiche ich von seiner Ansicht ab, dass ich jene verloren gegangene Urquelle in ihrem ersten Teile nicht direct nach Alamannien verweisen kann, sondern mit Wattenbach auf die Nennung eines bestimmten Entstehungsortes verzichte. Mit der Annahme einer gemeinsamen Grundlage, auf die alle behandelten Quellen zurückgehen, kann ich den Ausführungen Heigels[38]), der die Guelferbytani bis 790 für eine blosse Copie, die Alamannici aber für eine aus den Laureshamenses ergänzte und bis 799 fortgesetzte Umarbeitung der alten Murbacher Annalen hält, nicht beipflichten. Auch die Resultate Dünzelmanns[39]), der durch Zusammenstellung der Berichte der Annales Laureshamenses und Alamannici für die Jahre 786, 787, 791—795 zu dem Schlusse kommt, die ersteren seien eine directe Quelle der letztern, kann ich nicht zustimmen; die Verwandschaft beider, die ich zugebe, erkläre ich eben aus der gemeinsamen Grundlage. Vollkommen verwerfe ich seine Behauptung, dass die Alamannici für das Jahr 797 die Guelferbytani benutzten. Wohl ist es richtig, dass beide wesentlich dieselben Ereignisse melden, doch ist zwischen der Darstellung im einzelnen ein bedeutender Unterschied. Dünzelmann kann seine Ansicht nur durch eine äusserst ge-

37) In der n. 32 genannten Abhandlung. — 38) Siehe n. 26. — 39) Neues Archiv II, pp. 509 ff.: Beiträge zur Kritik der karoling. Annalen.

suchte Annahme stützen, indem er in den Guelferbytani einen Schreibfehler „Wenedum“ statt „Beneventum“ erkennen will und behauptet, die Alamannici hätten aus diesem Schreibfehler dann einen factischen Fehler gemacht, indem sie für „Wenedum“ das Wort „Sclavos“ setzten.[40]) Von einem Slavenkriege Pipins zu 797 sei in keiner andern Quelle die Rede, eine Zuziehung von baierischen und italienischen Truppen zu einem solchen von vorneherein unwahrscheinlich. Dagegen ist einzuwenden, dass von einem Zuge Pipins nach Benevent in diesem Jahre ebenso wenig gemeldet wird; dass wir, wenn wir die gesuchte Annahme Dünzelmanns zurückweisen, für den Slavenzug die Autorität sowohl der Guelferbytani als der Alamannici anführen dürfen und dass ein Heerzug von „Baiern und einigen Lombarden“[41]) etwa gegen südliche slavische Stämme als ganz wahrscheinlich erscheinen darf. Dagegen stimme ich mit Dünzelmann darin überein, dass die Annal. Alamannici nicht die Quelle der Laureshamenses sein können, und dass die erstern erst um das Jahr 800 (vielleicht 799) aufgezeichnet wurden.

Mit dem Jahre 800 verändert sich der Charakter der Annales Alamannici vollkommen; es beginnt hier die zweite Hand, die bis 876 reicht; bei einer Anzahl von Jahren sind noch Notizen einer spätern Hand eingeschoben. Während in dem vorigen Abschnitte eine Anzahl von Notizen auf das Kloster Murbach und den Elsass hinwiesen, so beziehen sich hier eine Reihe der spärlichen Notizen auf das Kloster Reichenau, weniger auf Constanz und St. Gallen[42]); auch die von der spätern Hand eingeschriebenen Stellen zeigen ausnahmlos Hinweisungen auf Reichenau[43]). Von 863 bis 876 geht keine Notiz mehr direct

---

40) Vergleiche darüber Hirsch: Karl der Grosse, II, p. 133 n. 2. — 41) Annales Alam. a. 797, oben p. 243. — 42) Auf Reichenau und seine Umgegend gehen die Notizen zu 802, 806, 810, 813, 822, 824, 830, 835, 836, 837, 847, 849 und 872. — 43) Aus diesem Grunde verändere ich hier

auf dieses Kloster; Pertz weist diese Jahre bereits dem Kloster St. Gallen zu; da aber im Charakter der Hand gar kein Unterschied zu finden ist, so kann ich hier keinen besondern Abschnitt der Annalen annehmen, sondern dehne den zweiten Abschnitt von 800 bis 876 aus. Die Reichsgeschichte ist in demselben sehr spärlich bedacht. Der Umstand, dass Karl III. beim Jahre 839 „rex" betitelt wird, weist darauf hin, dass der Schreiber zwischen Karls Erhebung zum König von Alamannien und seiner Kaiserkrönung schrieb, also zwischen dem 28. August 876 und dem Februar 881, was mit dem Umstande, dass die letzte Notiz dieser Hand diejenige von 876 ist, sehr gut stimmt. Einen eigentümlichen und zu verwertenden Zug zur Reichsgeschichte geben unsere Annalen nur zum Jahre 871 durch die Nachricht von der Belehnung Karls III. mit Rätien[44]); auffallend ist zu 841 die Erwähnung der kurzen Regierungszeit Lothars in Alamannien.[45])

Wieder eine neue, vierte Hand (den Schreiber der Einschiebsel eingerechnet) hat die fünf kurzen Notizen zu den Jahren 877—881 eingetragen. Sie beziehen sich lediglich auf die Reichsgeschichte und können eben so gut in Reichenau als in St. Gallen entstanden sein.

Dagegen verändert sich der Charakter unserer Annalen vollkommen im letzten Abschnitte von 882—926 (die Notiz des

---

meine Ansicht, die ich in den Lesarten ausgesprochen habe (ob. p. 254, a), wonach ich mit Georg v. Wyss (siehe n. 22) diese Einschiebsel der vierten Hand, die die Notizen von 882—925 eintrug, zuschrieb. Jene vierte Hand gehört sicher einem St. Galler an; dass ein solcher aber in einen frühern Abschnitt nur Notizen einschaltete, die mit dem Kloster Reichenau Berührung haben, ist unwahrscheinlich. Sie sind also sicher von einem Reichenauer Mönche eingeschoben worden. Ausschlaggebend scheint mir vor allem der Zusatz über die Reliquienfälschung von 830 (siehe oben p. 246, n. 126).

44) Oben p. 252 n. 149. — 45) P. 248 n. 133.

letzten Jahres ist von anderer Hand nachgetragen), die von einer fünften Hand herrühren. Auf die beiden verschiedenen Redactionen haben wir schon hingewiesen und ausgeführt, wie nur die zweite, durch den Codex Turicensis und Sirmondianus vertretene Redaction direct auf St. Gallen zurückgehen könne. Dieselbe hat St. Galler Localnachrichten zu den Jahren 885, 890, 891, 906, vor allem aber zu 912 und 926.[46]) Die Berichte dieser Abteilung sind bei aller Kürze gut und zuverlässig. Für die Ungarkämpfe geben sie eigenartige Züge, so beim Jahre 913; für die alamannischen Wirren unter Konrad I. sind sie die beste Quelle.

Die Annales Alamannici sind das erste wertvollere, ausführlichere Annalenwerk, welches wenigstens teilweise im Kloster St. Gallen aufgezeichnet worden ist. Die wertvollste annalistische Quelle, die uns aus diesem Kloster erhalten ist, sind

VIII. Die Annales Sangallenses maiores des Codex 915 und 453 der Stiftsbibliothek,

den Zeitraum von 709—1056 umfassend. Codex Nr. 915 ist eine der wichtigsten Handschriften der St. Galler Stiftsbibliothek. Von Dümmler-Wartmann[47]) wird er zutreffend als eine „amtliche Aufzeichnung gleichsam der Denkwürdigkeiten des Klosters bis in die zweite Hälfte des XI. Jahrhunderts" bezeichnet. Die 353 Seiten in Quart sind von vielfacher Hand geschrieben, grösstenteils auf starkem grauem Pergament, neben welchem eine Anzahl Blätter dünneren und weissen Pergamentes aus dem XI. Jahrhundert zur Ergänzung von Mangelndem eingefügt wurden. Der Inhalt ist ein sehr mannigfaltiger.[48]) An die auf

[46]) Auffallender Weise ist der Besuch Karls III. im Jahre 883 nicht erwähnt. — [47]) Heft XI, pp. 1 ff. dieser Mitteilungen. — [48]) Scherrer: Verzeichnis, pp. 336 ff.

pp. 187—196 stehende „regula sanctorum patrum Serapionis et Macharii“ schliessen sich auf Seite 196—236 die jetzt nach der Pertzschen Benennung[49]) als „Annales Sangallenses maiores“ bekannten Jahrbücher an. In der Originalhandschrift haben sie keinen Titel; erst eine moderne Hand hat die Bezeichnung „Annales Hepidanni“ beigefügt; in einem Inhaltsverzeichnisse des Cod. 915, welches an den Rand von dessen zweiter Seite durch eine Hand des XIII. Jahrhunderts gesetzt worden ist, werden sie als „Chronica brevis“ bezeichnet. Der Name „Annales Hepidanni“ rührt offenbar von dem ersten Herausgeber Goldast[50]) her; wie er auf denselben kam, ist nicht zu ersehen. Er selbst gesteht, dass er über diesen Hepidannus nichts erfahren habe. Er glaubt nicht, dass es derselbe Hepidannus war, welcher als Verfasser der „Vita s. Wiboradæ“ bekannt ist.

Der Umstand, dass Goldast einen einzigen Mann als Verfasser unserer Annalen angibt, scheint darauf hinzuweisen, dass er eine Handschrift benutzte, in welcher die Jahrbücher von nur einer Hand fortlaufend aufgezeichnet waren. Dies ist der Fall bei Cod. 453, der im wesentlichen nichts weiteres als eine Copie des Codex 915 aus dem XII. Jahrhundert ist, von einer zierlichen Hand geschrieben. Ob Goldast zu seiner Ausgabe den Cod. 453 vor sich hatte, lässt sich nicht bestimmt angeben. Mir scheint es wahrscheinlich, dass noch eine dritte Handschrift vorhanden war und Goldast aus dieser seine Herausgabe besorgte. Vielleicht gab ihm diese einen Anhaltspunkt für den Titel „Annales Hepidanni“. Goldast weicht in vielen Stellen von beiden bekannten Abschriften ab; er bringt zahlreiche Zusätze, so zu 714, 715, 720, 724, 745 (743), 746, 760, 767, 779, 780 (779), 782 (781), 801, 802, 812, 818, 820, 830, 833, 849,

49) SS. I, 72—85. Die Pertzsche Ausgabe hat eine Anzahl falsche Lesarten, die in der betreffenden Rubrik unten an unserem Texte angeführt sind. — 50) Script. rerum Alam. I, Editio III, Einleitung.

904, 918. Dazu kommt, dass Cod. 453 und die Goldast'sche Ausgabe zwar eine grosse Reihe von Ereignissen gegenüber Cod. 915 zu denselben falschen Jahreszahlen melden, doch auch unter sich in Bezug auf die Jahreszahlen vielfach abweichen; dasselbe ist von der Lesart und der Orthographie zu sagen. Wäre Goldast ein gewissenhafter Herausgeber gewesen, so würde kein Zweifel darüber bestehen, dass er eine dritte Handschrift unserer Annalen vor sich hatte; wer aber seine grosse Willkürlichkeit, ja Gewissenlosigkeit kennt, der wird die Möglichkeit nicht ausschliessen, dass alle seine Abweichungen von Cod. 453 nur seinem literarischen Leichtsinn zuzuschreiben seien.[51]) Eine allerdings ebenfalls sehr unzuverlässige Spur des Vorhandenseins einer dritten Handschrift habe ich in Cod. 453 gefunden. Der jüngere (Fredegar) Mone hat sich erlaubt, unten auf p. 211 folgende Anmerkung anzubringen: „Annales Hepidanni. Horum annalium aliud exemplar in antiquo ladubrio bibliothecæ regiæ privatæ Stutgardinæ inesse videtur e sæculo XI. Fr. Mone, prof. heidelbergensis." Auf meine Anfrage hin versicherten mich aber die Herren Archivrat Stälin, Dr. W. Hemsen und Prof. Dr. Fischer in Stuttgart, dass weder in der königlichen Handbibliothek, noch in der öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart sich eine derartige Handschrift vorfinde. Woher Mone seine Nachricht hat, weiss ich nicht. Wir scheinen es wohl mit einem zweiten Goldast zu tun zu haben.

Die Originalhandschrift der Annales Sangallenses maiores ist enthalten in Cod. 915. Eine erste Hand reicht bis mitten in die Eintragung des Jahres 955 hinein; mit den Worten „et

---

51) Einige auffallende Schreibfehler scheinen darauf hinzuweisen, dass Goldast eben Cod. 453 benutzte, so die Angabe der Anzahl der sächsischen Geiseln von 795, wo Cod. 453 und G. nur „70" statt „7070" angeben, und noch auffallender die Verschreibung beider „Ochibe" statt „o cohibe" zu 1015 (1021).

aliud bellum" beginnt auf p. 211, auf der siebenten Zeile von unten, eine zweite Hand. Bemerkenswert ist es, dass in dem Nekrologium auf pp. 298—353 desselben Codex die älteste Hand die Eintragungen bis zum Jahre 956 besorgte, die Namen der später eingetretenen Todesfälle von jüngern Händen nachgetragen sind. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die Annalen bis 955 und die ältern Namen des Nekrologs bis 956 von demselben Schreiber eingetragen wurden.[52])

Was den Inhalt dieser ältesten Abteilung der Annales Sangallenses maiores betrifft, so haben wir es bis zum Jahre 918 im wesentlichen mit einer kürzenden Abschrift aus den Annales Alamannici zu tun. Doch kommen auch einige Erweiterungen aus andern Quellen vor, wie aus den Miracul. s. Otmari des Iso[53]), aus den Annales Sangallenses brevissimi[54]) und andern unbekannten Quellen.[55])

Von 919 an werden unsere Annalen selbständig. Die Nachrichten von 919—925 gehören zum Teil mit Sicherheit zu den Jahren 920 — 926[56]); von 926 — 932 findet sich eine Lücke, worauf von 933—955 zu allen Jahren, mit Ausnahme von 938, 947 und 950 Notizen kommen, die grösstenteils st. gallische Localnachrichten, oder einige das Reich angehende Todesfälle, oder Naturereignisse melden; auffallend ist die Erwähnung eines Sarazenenkampfes im fernen Spanien neben der Weglassung des ungefähr gleichzeitigen Sarazeneneinfalles ins südliche Schwaben[57]); erwähnenswert ist auch die Sympathie, mit welcher der hier gleichzeitige Schreiber von dem Herzog Liutolf spricht.[58])

---

52) Siehe Heft XI, p. 3. — 53) Oben p. 267 n. 180. — 54) P. 268 n. 182. — 55) Solche Zusätze über die Annales Alamannici hinaus finden sich zu den Jahren 747, 754, 760, 770, 774, 812, 816, 830, 841, 864, 871, 872, 876, 878, 883, 888, 892, 902, 906, 908, 911, 912, 913, 916, 918 (siehe jeweilen oben beim Texte). — 56) Oben p. 280 n. 201. — 57) Zum Jahre 939, oben p. 283 n. 206. — 58) P. 285 n. 214; p. 287 n. 218.

Die zweite Hand hat nur wenige Notizen von dem zweiten Teile des Berichtes über das Jahr 955 an eingetragen. Schon der Bericht des Jahres 956 hat einen Zusatz von späterer Hand erhalten. Von hier an haben verschiedene, meist gleichzeitige Hände die Notizen eingetragen; nur die auffallendsten handschriftlichen Unterschiede sollen noch hervorgehoben werden. Die durch die Angabe der genauen Zeit des Aufbruches nach Italien und der Kaiserkrönung Ottos I. nicht unwichtigen Notizen zu 961 und 962 rühren wieder von einer neuen Hand her; diejenigen von 965 und 966 sind fast mit Sicherheit der Hand Ekkeharts IV., des Verfassers der „Casus monasterii s. Galli", zuzuschreiben[59]); zu 967 hat eine neue gleichzeitige Hand die Nachricht eingetragen; wieder eine andere weisen die beiden folgenden Eintragungen auf. Bei den Jahren 971 und 973 versucht sich ein neuer Schreiber in geschraubten, schwer verständlichen Versen, die, wie die Berichte von 965 bis 975 überhaupt, im wesentlichen nichts anderes als St. Galler Localgeschichte enthalten, mit Ausnahme einiger Naturereignisse und Todesfälle hervorragender Persönlichkeiten. Einen weitern Blick eröffnen die Nachrichten aus der Regierungszeit Ottos II. zu den Jahren 976, 978, vor allem aber die verhältnismässig ausführlichen, auf die Berichte von Augenzeugen gehenden Notizen zu 982 und 983. Demselben Schreiber verdanken wir den guten Bericht über das Jahr 995.[60]) Zu 980 und 984 finden sich wieder Verse im Charakter derjenigen zu 971 und 973. Ebenso sind die meisten Notizen zwischen 1000 und 1021 in Versen geschrieben. Sie geben neben einigen St. Galler Localnachrichten zu 1005 die Nachricht von einer grossen Hungersnot, zu 1012 den Tod des jungen Herzogs Hermann von Schwaben, zu 1013 den Zug Heinrichs II. nach Italien, zu 1015 die Verunglückung

---

59) Pp. 292 f. n. 228. — 60) Oben p. 297 n. 238.

des Herzogs Ernst, zu 1021 ein bedeutendes Erdbeben. Zu 1009, 1010 1014, 1016—1020 fehlt jede Notiz; diejenigen der Jahre 1002, 1006 und 1007 bedienen sich der Prosa; von ihnen ist nur die erste von Bedeutung durch ihre feindselige Haltung dem Herzog Ernst gegenüber und durch die Nachricht, derselbe habe eine Reichsteilung angestrebt.[61]) Mit Recht hat Meyer von Knonau[62]) aus dem Umstande, dass gerade die Eintragungen aus der Regierungszeit des Abtes Burkhart II. in metrischer Form geschehen, auf das Wiederaufleben der Dichtkunst unter dem Einflusse der Schule des Notker Labeo geschlossen.

Während die Berichte unserer Annalen im Abschnitte von 1000—1021 inhaltlich ziemlich wertlos sind, so ändert sich dies mit der Notiz zum Jahre 1022 vollkommen. Dieselbe gibt eine für unsere Annalen ausführliche Schilderung von Heinrichs II. drittem italienischem Feldzuge, gewiss auf die Erzählung von Augenzeugen zurückgehend, da Abt Burkhart von St. Gallen als Teilnehmer des Zuges selbst in Italien umkam.[63]) Zu 1023 fehlt jede Notiz, 1024 gibt die Todesfälle Papst Benedicts VIII., Kaiser Heinrichs II. und die Krönung Konrads zu Mainz an.

Von 1025 an sind meiner Ansicht nach die Annalen bis 1044 von einer und derselben Hand geschrieben, und zwar die Notizen zu 1025 und 1026 etwas früher[64]), währenddem diejenigen von 1027—1044 (pp. 227—232 des Codex) in einem Gusse, wohl noch im Jahre 1044 oder kurz nachher, eingetragen wurden. Dass die Nachrichten bis etwa 1039 nicht ganz gleichzeitig aufgezeichnet wurden, geht hervor aus der Nennung Papst Johanns XIX. zum Jahre 1027 als eines Verstorbenen (er starb

---

61) Oben p. 302 n. 248. — 62) In Heft XVII, p. 29 n. 83. — 63) P. 307 n. 257. — 64) Doch gebe ich auch die Möglichkeit zu, dass 1025 und 1026 zusammen von anderer Hand geschrieben wurden, als 1027—1044.

erst 1033) und der Erwähnung der erst 1037 erlassenen Lehns constitution zum Jahre 1035. Die Schrift ist hier schön und regelmässig. Der Umstand, dass zwischen den Nachrichten der „Vita Chuonradi imper." des Wipo von 1026 bis 1038 und denjenigen unserer Annalen eine unleugbare Verwandtschaft besteht, die sich in ähnlicher Anordnung, charakteristischen Auslassungen und teilweise wörtlicher Übereinstimmung zeigt, wie Steindorff zuerst nachgewiesen hat[65]), rief eine lebhafte Discussion über die Art und Weise dieser Verwandtschaft hervor. Steindorff selbst änderte seine ursprüngliche Ansicht, dass Wipo die Annales Sangallenses maiores als directe Quelle benutzte, in einer zweiten Abhandlung[66]) dahin, dass beide auf eine reichere verlorne annalistische Quelle zurückgehen, welche bald von Wipo bald von dem Verfasser der St. Galler Annalen genauer ausgeschrieben wurde. Beide fügten dann selbständige Zusätze bei. Dieser Ansicht gegenüber glauben Giesebrecht[67]) und Pflüger[68]) an eine von Steindorff von vorneherein als unmöglich erklärte directe Benutzung des Wipo durch die Annal. Sang. maiores. Wattenbach[69]) kommt auf die verbesserte Ansicht Steindorffs zurück und hält es für möglich, dass die gemeinsame Quelle in St. Gallen selbst entstanden sei, dort sofort zur Ausfüllung der ältern Annalen benutzt wurde und auch Wipo als annalistische Grundlage diente. Zu demselben Resultate kommt Bresslau[70]) in einer Abhandlung, die meiner Ansicht nach die Frage zum Austrag bringt und der ich mich vollkommen anschliesse, wenig-

---

65) Forschungen zur deutschen Geschichte, VI, 479—493: Über Wipos „Vita Chuonradi imp." und „Gesta Heinrici". — 66) Forschungen, VII 561 ff.: Über die Annalen, welche Wipo in der „Vita Chuonr. imp." benutzte. — 67) Kaiserzeit II, p. 563. — 68) Neues Archiv II, 131—155. — 69) Geschichtsquellen II, 13, 38, 49. — 70) Neues Archiv II, 541—596 Beiträge zur Kritik deutscher Geschichtsschreiber des XI. Jahrhunderts (vor allem pp. 585 ff.).

stens so weit sie für diese Frage in Betracht kommt. Bresslau führt durch, dass dieselbe annalistische Grundlage, die von Wipo und den Annales Sangallenses maiores unabhängig von einander benutzt wurden, auch Hermann von Reichenau und der sogenannten „Epitome Sangallensis“ als directe Quelle vorlag. Da nun unser Annalist öfters die ursprüngliche Quelle getreuer wiedergibt, als der sonst reichhaltigere Wipo[71]), verschiedene Irrtümer, welche der letztere begeht, vermeidet[72]), so gehören sie, da die Originalquelle verloren ist, zu den wertvollsten Quellen der Geschichte jener Jahre.

Die Nachrichten zu den Jahren 1040—1044 sind von dem Schreiber als einem Zeitgenossen niedergeschrieben, wie die lebhafte, Neigung und Abneigung zum Ausdruck bringende Darstellung beweist.[73]) Daneben hat Strehlke[74]) nachgewiesen, dass der Verfasser es liebt, für seine Schilderungen Stellen aus alten Schriftstellern (Vergil, Justin) zu verwenden. Vielleicht beschränkt diese Eigentümlichkeit etwas die Zuverlässigkeit und historische Treue dieser Berichte.

Mit 1044 brechen die Notizen plötzlich ab. Zu 1056 ist nur noch die kurze Nachricht vom Tode Heinrichs III. und der Nachfolge seines Sohnes eingetragen, wahrscheinlich von anderer Hand, als das Vorangehende; dann folgen auf den beiden Seiten 235 und 236 des Codex die blossen Jahreszahlen von 1057—1080.

Die Annales Sangallenses maiores sind das einzige uns erhaltene grössere Annalenwerk, welches in allen seinen Teilen in St. Gallen geschrieben wurde und in seinen selbständigen Partien eine wertvolle Quelle für die betreffende Zeitgeschichte bildet.

---

71) Oben n. 260, 261, 263 und 264. — 72) Oben n. 263, 265, 267. — 73) Oben n. 271 und 274. — 74) Oben n. 272 und 276.

In Bezug auf

IX. Einzelstehende Notizen in den Codices 453, 455, 622 und 206,

die aus dem XII. und XIII. Jahrhundert stammen, genügt es, auf die unter dem Texte stehenden Noten zu verweisen.

Nun besitzen wir aber sichere Spuren einer annalistischen Tätigkeit in St. Gallen, deren Producte gegenwärtig verloren gegangen sind. Wenn jene gemeinsame Quelle, welche durch die Annal. Sangall. maior., Wipo, Hermann von Reichenau und den Epitomator benutzt worden ist, wirklich in St. Gallen entstanden ist (nach Süddeutschland fällt sie ohne Zweifel), so hat St. Gallen damit jedenfalls eines der wertvollsten annalistischen Werke über die Regierungszeit Konrads II. geliefert. Während wir aber hier in Bezug auf den Entstehungsort auf eine blosse, nicht unwahrscheinliche Mutmassung beschränkt sind, so lässt sich mit Sicherheit nachweisen, dass St. Galler Annalen vorhanden waren, welche den Zeitraum von 1074—1094 umfassten und die Kämpfe zwischen der päpstlichen und kaiserlichen Partei, vor allem in Süddeutschland, in entschiedener Parteinahme für den Kaiser, darstellten. Dass diese verlornen Annalen sowohl der Fortsetzung der St. Galler Chronik (Continuatio casuum s. Galli) zwischen 1077 und 1093, als der Reichenauer Chronik des Gallus Oehem zu Grunde lagen, hat Breitenbach [75]) ausser allen Zweifel gestellt, nachdem Wattenbach [76]) zum ersten male darauf hingewiesen hatte. Bei einer frühern Gelegenheit [77])

---

75) Die Quellen der Reichenauer Chronik des Gallus Oehem. Neues Archiv II, 183 f. — 76) In der dritten Auflage der „Geschichtsquellen" II, p. 45. Vergl. zu dieser Frage vor allem die Einleitung zur Ausgabe der Continuatio cas. s. Galli von Meyer von Knonau: Heft XVII, pp. IX ff. — 77) Im Excurs zu meiner Dissertation: Gebhard III, Bischof von Constanz, pp. 106, 118.

habe ich bemerkt, dass auch der Verfasser der Casus monasterii Petrishusen[78]) neben andern, durchaus auf päpstlichem Standpunkte stehenden Quellen eine Vorlage gekannt haben muss, welche die Kämpfe zwischen Heinrich IV. und der päpstlichen Partei in ausgesprochen kaiserlichem Sinne behandelte. Dass die Petershauser Chronik mit der Continuatio cas. s. Galli und Gallus Oehem verwandt ist, glaube ich ebenfalls nachgewiesen zu haben. Der Umstand, dass eine Reihe von Nachrichten, die der allgemeineren Reichsgeschichte angehören und den beiden andern Quellen fehlen, in der Petershauser Chronik von demselben kaiserlichen Standpunkte aufgefasst werden, hat mir die Vermutung nahe gelegt, dass diese Nachrichten ebenfalls jenen verloren gegangenen St. Galler Annalen von 1074—1094 angehörten, welche von der Continuatio casus s. Galli und von Gallus Oehem benutzt wurden. Auch heute beschränke ich mich darauf, eine Vermutung auszusprechen. Trifft sie zu, so würde sich das Verhältnis der drei abgeleiteten Quellen zur gemeinsamen Grundlage ungefähr folgendermassen gestalten:

Der Fortsetzer der Casus s. Galli entnahm den verlornen St. Galler Annalen im wesentlichen nur die für St. Gallen und seine Umgebung, für Abt Ulrich III. in Betracht kommenden Nachrichten; etwas ausgibiger, vor allem einige Züge der allgemeinen Reichsgeschichte mit aufnehmend, benutzte Gallus Oehem die gemeinsame Vorlage; der Petershauser Chronist endlich liess die St. Galler Localnachrichten vollständig weg, verwendete aber dafür einige Berichte über die weitere Reichsgeschichte, welche die beiden ersten Schriften, als ihrem Zwecke ferner liegend, nicht aufnahmen.

Wenn wir jene gemeinsame Quelle Wipos, der Annales Sangallenses maiores, Hermanns von Reichenau und des Epito-

78) SS. XX, 621—683.

mators für St. Gallen in Anspruch nehmen und daneben der gemeinsamen Quelle der Continuatio casuum s. Galli und des Gallus Oehem die eben angedeutete Ausdehnung geben dürften, indem die auffälligen Berichte der Petershauser Chronik über die Kämpfe Heinrichs IV. ebenfalls derselben zugewiesen werden, so dürften wir dieses Nachwort mit der Behauptung schliessen, dass das, was uns von den Werken der St. Galler Annalistik verloren gegangen ist, das Erhaltene an Wert nicht bloss erreicht, sondern bei weitem übertrifft.

Schaffhausen, im Juli 1883.

Dr. Carl Henking.

Berichtigungen.

P. 197 n. 1: siehe Nachwort p. 332 n. 3.
P. 203 n. 14: „ „ p. 333 n. 5.
P. 204 n. 15: „ „ p. 333 n. 5.
P. 225 Z. 6 v. u. lies: 695—711 (statt 995).
P. 227 „ 26 „ „ „ 104—106 (statt 106).
P. 268 Z. 13 lies „Frantiam“ (statt „Franciam“).
P. 270 ist „(p. 200)“ vor „multis“ auf Z. 11 zu setzen und vor „nis“ auf Z. 12 zu streichen.
P. 273, Z. 7 v. u. lies: p. 210 (statt 207).
P. 284, zweites Wort lies: „Et“.

DQ
3
.M5
Nr. 17

Das

zweite St. Galler Totenbuch.

Herausgegeben

von

Hermann Wartmann.

Die mit „U.“ dem Texte beigesetzten Verweisungszahlen beziehen sich durchgehends auf den Band III des Urkundenbuchs der Abtei St. Gallen, und zwar auf die Seiten, nicht auf die Nummern; die mit **A** bezeichneten Varianten und Zusätze auf Codex **339**, **B** auf Cod. **342**, **C** auf Codex **361**, **D** auf Codex **1399** der Stiftsbibliothek und **G.** auf Goldasts sogenannte Ephemeriden des Herrn von Tiufburg im ersten Bande der „Alamannicarum Rerum Scriptores“, S. 155—165 der Ausgabe von 1606.

In [ ] stehen alle Ergänzungen, in ( ) die Feste, auf welche sich die Stiftungen beziehen, und Alles, was über der Zeile — gelegentlich auch am Rande — nachgetragen ist.

Für die Erklärung der Orts- und Personen-Namen s. das Register.

Januarius.

Kal. Jan. (1)

Notandum atque sciendum, quod Bertoldus Cocus cum uxore sua A[dilheida], feodo Stege in Wittonbach sub venerabili abbate nostro Cûnrado vacante, 75 marcis comparavit et ipso abbate consentiente et instigante emit et statim fratribus nostris exinde 12 stŏpos, quolibet mense incipiente unum, annuatim dari instituit; taliter, ut sui necnon parentum suorum in publico altari in principio cuiuslibet mensis memoria habeatur. Et eadem curia pertinet nunc ad officium portarii. — U. 836.

Liuthgarda[a] laica obiit[1] et Oprehtus[b] laicus et Adilheidis[2 c]. Est obytus Joannis Krüsy, laici (1540). Eberhardus Strus, laicus (1550).

[1] In huius anniversario Liutkarde datur leibo usualis de Adilnswile. — U. 819, 823. — [2] In horum anniversario datur stŏpus et maior panis[d] de Nidernwile et de Vrimanhus et fratribus in Hospitali 1 quartale tritici et Leprosis 6 panes et Inclusis 6 (Custos). — U. 63, 815.

IIII non. (2)

(Octava sancti Stephani.) Eodem die ministret portarius 10 fercula, 2 stŏpos et minorem panem et in vespera lunulas et oblatas; unus stŏpus datur de quadam decima in Brisaugia. — U. 821, 823.

III non. (3)

(Octava sancti Johannis apostoli.) In octava Johannis ministret hospitarius, ut supra; secundus stŏpus datur de quadam decima in Brisaugia; pro decimo ferculo datur wismûse. — U. 814, 821.

Ita laica obiit. Obitus Elsbetun[e] (de Valchinsteîn) laice[3].

[3] In huius anniversario datur stŏpus de Musline. — U. 830.

Prid. non. (4)

(Octava sanctorum Innocentum.) In hac die faciat cellerarius similiter, ut supra prescripsimus; cum uno stŏpo tamen, quia secundus datur in vigilia Nativitatis. — U. 819, 823.

Et [obitus] Friderici monachi atque presbyteri.

---

a) „Lucardis", A. — b) „Oprectus", A; „dapifer", G. — c) „de Hagenwille, conjunx eius", G. — d) „lebunculus", A, wie noch häufig, statt „panis". — e) „Elsibeta", A.

Januarius

Non. (5) Et [obitus] Cŏnradi monachi atque presbyteri. Obitus Diethelmi (de Tunrtun) militis[4] [a] et Johannis (Russer) conversi laici.

[4] In anniversario Diethelmi datur stŏpus de Swendi et ad capellam beate Marie 1 solidus.

VIII id. (6) (Epiphania domini nostri Jesu Christi). In hac die Epiphanie ministret cellerarius, ut in predictis octavis, preter vinum; pro decimo ferculo datur wismûse. — U. 819, 823. [b]

Et [obitus] Burchardi[c] (de Wazzerburch) laici[5] [d] et Waltheri diaconi (prebendarii sancti Leonhardi)[6] et Maximiliani imperatoris (dux Austrie), 1519, et obiit Joannes Hess (de Wila), presbyter atque monachus concionatorque huius monasterii (tempore angustie), anno [15]45.

[5] In cuius anniversario datur stŏpus de cellario (!). — U. 819. — [6] In anniversario Waltheri dat custos stŏpum de quadam domo ante claustrum et de pŏmario quondam Probi, sita Gartherhus (!).

VII id. (7) Et est obitus Azonis laici[e] et Gerhilde[f].

VI id. (8) [g] . . . . . .

V id. (9) Et [obitus] Rûdolfi comitis de Phulndorf et Rûdolphi Harwatr (!) presbyteri. [h]

IIII id. (10) Et [obitus] Adalberti monachi atque presbyteri et Liutheri[i] monachi et presbyteri, magistri atque decani[7], et Burchardi prepositi[k], monachi atque diaconi[8].

---

a) „laici", A; „Item Waltherus de Kilcheim, cuius anima sit in pace", G. — b) „Dedicatio ad sanctum Michahelem", C. — c) „Burkardi", A; „et Waltherus de Kilcheim", C. — d) „miles", „et Cuonradus Widarius", G. — e) „datur lebo de Stamhein", A; U. 823. — f) „Hirburc de Scaftolfisheim obiit", G. — g) „Rûdolfi Blaicher; de Hospitali dantur 11 capellis 4 s. d.", A; „ob. R. dicti Blaicher, de quo procurator Hospitalis dat 4 d. de vine[a] sita in Bernang, dicta Hellbok", C; „Heinricus de Chestinholz obiit et Trutman de Rodesheim professus est", G. — h) Die zweite Eintragung auf einer Rasur; der Geschlechtsname ist offenbar für „Pawari" verschrieben. „Obitus Rûdolfi presbyteri Pauri", C. — i) „Luteri", A, erst später durch ein übergesetztes „i" in „Luiteri" geändert. — k) „de quo datur stŏpus et 12 d.", A; „de quo datur 1 sol.", C.

Januarius

7 In anniversario Liutheri detur vinum, pisces[a] (et minor panis)[b] de vinea Berge. (Cellerarius.) — U. 819. — 8 In anniversario Burchardi datur stŏpus de Hittenhûbe. De capella vero sancti Johannis et de curia in Eschans dantur 10 solidi ad 10 ecclesias et capellas, sicut habetur in fine huius libri. — U. 109, 814, 828, 831.

Et [obitus] Rûdolfi (de Hagenwiler) militis.[9 c] III id. (11)

9 In huius anniversario datur stŏpus de decima in Mûla. — U. 72, 819.

Et [obitus] Eberhardi laici.[d] Prid. id. (12)

(Et octava Epiphanie). Eodem die abbas 4 fercula ministret (carnes, caseum, pisces, ciatum) et lunulas de Rumanshorn. — U. 813, 823. — Similiter cellerarius quattuor cum minori leibunculo. — U. 819, 823. Id. (13)

Et [obitus] Landerici (decani) monachi atque presbyteri.[10 e]

10 In cuius anniversario Landerici stŏpus et minor panis datur de Chaffe[f] et de [Gocheim][g]. — U. 823.

[Obitus Adalhardi (comitis) laici][11 h] et Joannis monachi et presbyteri.[i] XVIII kal. Febr. (14)

11 Eodem anniversario Adilharthi dantur 4 fercula (scilicet duo pulli pro uno ferculo, caseus, ova, ciatus) cum minore pane de Altstettin. (Cellerarius.) — U. 819, 823.

[k] . . . . . XVIII kal. (15)

Et Hermannus monachus obiit. XVII kal. (16)

Walterath conversa obiit et Heinricus (Molendinator) presbyter[12] et Heinricus (Miles) laicus.[13 l] XVI kal. (17)

12 In anniversario Heinrici datur minor panis de domo prope Portam versus Torrentem. — 13 De quo datur ciatus de Scharbanshoven.

---

a) „stŏpus et pisces“, A. — b) „et m. p.“ mit anderer Tinte durchstrichen. — c) Rudolf von Hagenwil wird von G. unter den „IIII id.“ aufgeführt. Unter den „III id.“ hat er folgende Eintragung: „Obiit Cuonrat de Wilre, et Cuonrat Dinchilspuole professus est.“ „Engilrat“, B. — d) „Commemoratio C[ûnradi] dicti Omen, de quo dantur 5 den. de Müsli“, C. — e) „et Adilharti“, C, wo am folgenden Tag wieder ein „ob. Adilhardi“ eingetragen ist. — f) „cuius ann. fit de Kapfe, quod habet Christanus Alderebole“, G.; am Rande: „al. An dem Bole“. Es ist wohl der „C. sacerdos dictus ab dem Bolle“ in U. 327 gemeint. — g) Nicht mehr lesbar. — h) Diese aus Cod. 915 herübergenommene Eintragung ist nur wegen der Jahrzeit auch hier aufgeführt. — i) „Johannis Lesti sacerdotis; dantur 4 d.“, A. — k) „Hitila“, B. — l) „Heinricus Riter, militis“, G.

Januarius

XV kal. Febr. (18) Et est obitus Friderici diaconi, canonici Constantiensis ecclesie.

XIIII kal. (19) [a] Et [obitus] Cûnradi (de Valkinstein) subdiaconi,[14] [b] Joachim Pfister (de Appenzel), monachi ac presbiteri.

[14] In huius anniversario datur stŏpus de bono an der Egge. (Cellerarius.) — U. 193, 818, 843.

XIII kal. (20) (Rome sancti Sebastiani martyris; plenius commemoretur). In hoc festo Sebastiani minorem panem accipimus de Ifwile. — U. 823.

Obiit Bertha soror et Sigismundus monachus et presbyter. [c]

XII kal. (21) Et [obitus] Chunonis monachi.

XI kal. (22) Et est obitus Waltheri monachi atque conversi, Johannis Lin layci.

X kal. (23) Et [obiit] Junta laica[15], et Johannis laici, dicti Völi.[16] [d]

[15] In huius anniversario stŏpus claustralis de decima uf dim Bole in superiori Berge et de ortis quibusdam ante Pratum Dominorum. [e] — [16] In huius (anniversario) datur stŏpus de agro quodam in Wida.

VIIII kal. (24) Et [obitus] Ŏdalrici laici et Hartnidi monachi, prepositi atque diaconi[17] [f], et Sigine laice.[18]

[17] In cuius anniversario Hartnidi datur minor panis de Varna. (Abbas.) — U. 813. — [18] In anniversario Sigine datur stŏpus de Wiere. (Custos.) — (U. 823 ?).

VIII kal. (25) (Rome translatio Pauli apostoli et eiusdem conversio in Damasco). In conversione Pauli datur vinum, pisces, caseus et minor panis ex institutione Růdolfi abbatis de officio cellerarii in Strûbencelle et aliis quibusdam et aliud leibunculum de Hiuttinswile. (Cellerarius.) — U. 63 (ad Hacon et ad Brucon et Chrazarun), 819, 823.

Et Rŏdolfus laicus obiit, et est obitus Ŏdalrici mo-

---

a) „Hic fiat commemoratio omnium fidelium defunctorum, de qua magister Hospitalis dat cuilibet sacerdoti 1 s. d.“, A. — b) „Ob. Uolricus dapifer et Cuonradus de Tuselinger (!) subdiaconus“, G. „Anninun Säri; Hospitale 1 s. d.“, C. (Diese ganze Eintragung sehr flüchtig und undeutlich geschrieben.) — c) „Ob. Adilheidis Lestine; dantur 2 d.“, C. — d) „dantur 4 d.“, C. — e) „et de ortis juxta capellam sororum apud s. Magnum“, G. — f) „Ob. Hainrici“, C.

Januarius

nachi atque presbyteri et Heinrici (Wespini)[19] et Alberti (Snûrlini)[20 a)], presbyterorum.[b)]

[19] In cuius anniversario datur vinum, pisces, caseus et minor panis de quibusdam agris in Velde et Ramsôwe. Datur etiam luminare nocturnum ante crucem argenteam infra chorum de Ramsouve. — U. 830. — [20] In anniversario Alberti datur stôpus de domibus et pomario in dim Brûele.

. . . . . VII kal. Febr. (26)

Et [obitus] Liutolfi decani atque presbyteri et Adilheidis (de Hagenwiler) laice[21] et Anne Schmidin (de Diesenhofen, 1549). VI kal. (27)

[21] In anniversario Adilheidis datur stôpus de decima in Mûla. (Cellerarius.)

. . . . . V kal. (28)

Et [obitus] Heinrici marscalchi[c)], laici.[22] IIII kal. (29)

[22] In huius anniversario datur stôpus de Miusline. — U. 830.

Et est obitus Johannis doctoris Rôsch de Wangen, qui donavit omnes libros suos ad liberariam sancti Galli. III kal. (30)

[d)] . . . . . Prid. kal. (31)

Februarius.

Februarius

Commemoratio Bertoldi Coci et uxoris sue A[dilheide], de quibus datur stôpus de Stege in Wittonbach. Kal. Febr. (1)

(In Scotia depositio Brigide virginis; plenius commemoretur). Eodem die abbas duo fercula ministret, caseum et ciatum. — U. 813, 823.

Obitus Liuthfridi contracti. Pertha obiit. Et est obitus Waltheri monachi atque conversi et Berhtun laice[23] et Gerungi[e)] (Monetarii) laici[24] et Manegoldi (de Tuno) decani[25] et Ortliebi laici, et frater Thomas.

---

a) „cuius anniversarium facit Gerwicus Blarrarius de“ etc., G. — b) „Obitus Partholomei Eggrich, de quo dantur 4 d. ab dem holen weg, gelegen undnan am Rodmonten, ad cappellam sancti Galli“. A. — c) „de Valchinstain“, G. — d) „Obiit Cuonrat Bdæ (!), soror Rikiza, mater Suselini, uxor Cuonradi ab din (!) Orte, Honora Huenlin et filius eius Crittan (!) et uxor Marquardi Stulem (!)“, G. — e) „Gerwigi“, C.

Februarius

23 In cuius anniversario datur stŏpus, pisces et minor panis de predio quodam in Apwile. (Custos.) — U. 792, 815. — **24** In anniversario Gerungi datur stŏpus de curia Grunouv prope Alstetten. — U. 65, 68. — **25** In anniversario Manegoldi datur stŏpus de Otwisruti. (Custos.) — U. 792, 815.

IIII non. (2) (Sollemnitas sancte Marie, quando Dominum nostrum in templo presentavit). Eodem festo abbas 10 fercula de ultra Lacum ministret et duos stŏpos, lunulas et oblatas et minorem panem; pro primo ferculo 2 pullos. — U. 813, 823.

Et est obitus Witonis monachi atque presbyteri et Lutoldi[a] (de Creigin) decani[26] et Joachim Cûntz, presbyteri, qui scripsit utiles libros monasterio (1515).[b]

26 In anniversario Lutoldi datur vinum, pisces, caseus, minor panis de vinea in Tufinbach. (Cellerarius.) — U. 819, 835.

III non. (3) Ita laica obiit et Waltherus (de Altstetin) miles.[27]

27 In anniversario Waltheri datur vinum, pisces, caseus, minor panis de Mose in Rintal. Preterea dantur 6 denarii ad quamlibet istarum capellarum: s. Marie, s. Sepulchri, Petri, Othmari, Oswaldi, Johannis, Laurentii, Leonhardi, Magni, Jacobi, Fidis; et clerici illarum capellarum debent interesse misse anniversarii, prius in suis ecclesiis eodem anniversario cum compulsatione celebrato. Item utrique Hospitali dantur 6 denarii, Inclusis omnibus 6 den., Leprosis 6 den. (Cellerarius.) — U. 819, 831.

II non. (4) Et est obitus Heberhardi laici et Mehthildis (de Rosenberc) laice.[28 c]

28 In anniversario Mehthildis datur vinum, pisces, caseus, minor panis de Rûekiswiller; preterea s. Marie, s. Sepulchri, Jacobi, Johannis, Oswaldi capellis singulis dantur 6 denarii; sancti Petri vero, Laurentii, Othmari, Magni, Leonhardi, s. Fidis singulis dantur 4 den., et clerici debent interesse misse. (Custos.) — U. 792, 815, 831.

Non. (5) (Sicilie in Catina (!) civitate passio sancte Agathe virginis; festive celebretur[d].) Hoc festo dat portarius stŏpum de Bargun, quod idem festum celebretur in albis ex institucione Heinrici portarii.

Et [obitus] Ŏdalrici laici et Ûlrici (Spisarii)[e] laici[29]

---

a) „monachi, de quo datur servitium", A. — b) Die ganze Eintragung über Joachim Cûntz auf einer Rasur. — c) „de qua datur servitium et 5 d.", A; auch B hat „5 d." G. setzt die „Mehtildis de Rosenberc" unter die „III non." — d) Die zwei letzten Worte auf einer Rasur. — e) „Dispensatoris", C; „cuius anniversarium fratres sui Johannes, Ruodolfus et Peregrinus expedire promiserunt", G.

Februarius

et Gerhardi [30] et Chûnradi (Gielonis) [31 a)], laicorum, et Gerdrudis laice.

29 In anniversario Ûlrici Spisarii datur stŏpus de capella sancti Galli. — 30 In cuius anniversario datur stŏpus de Brisaugia. — U. 814. — 31 In anniversario Gielonis datur vinum pro piscibus et stŏpus de Ufhovin. (Custos.) — U. 72, 815.

Et obiit Heinricus (de Sax) decanus [32 b)], et est obitus Mehthildis (Schiline) laice [33] et Agnetis incluse apud sanctum Jeorium. VIII id. (6)

32 In cuius anniversario dantur pisces, stŏpus, caseus, minor panis de villicatu Hôste. — U. 819. — 33 In anniversario Mehthildis datur ciatus claustralis de domo juxta Vadam ante claustrum [c)], que pertinet ad offitium portarii. — U. 821.

Et [obitus] Dietrici (de Altstetin) clerici [34] et Wernheri (de Wiltberc) subdiaconi. [35] VII id. (7)

34 In huius anniversario dat decanus operis ciatum claustralem de molendino in Capille. — U. 822. — 35 In anniversario Wernheri datur ciatus de Hohenvirst. (Decanus operis.) — U. 822, 836.

[d)]. . . . . VI id. (8)

Et [obitus] Waltheri [e)] laici [36] et Gerdrudis et Egilolfi (Fullerii [f)]) laici [37 g)] (de sancto Gallo) et Ursulę Sitzin, laice (1541). V id. (9)

36 In hoc anniversario Waltheri datur stŏpus de Strûbincelle inferiori curia. [h)] — 37 In anniversario Egilolfi datur stŏpus de monte suo.

Et [obitus] Rŏdolfi Augiae abbatis et Ůdalrici [i)] (de Berge), Burchardi (de Wilære alia parte lacus) et Ůlrici (Occelli) [k)], laicorum. [38 l)] IIII id. (10)

---

a) „miles de Glatteburc", G. — b) „Iste decanus turrim novam et capellam s. Mariæ, Johannis, Oswaldi funditus construxit et præterea quattuor servitia instituit: in anniversario videlicet suo, in dedicatione sancti Galli, in festo Oswaldi et Thomæ martyris, et tres villicatus redemit, quos cellerario deputavit", G; „qui fundavit hanc eclesiam. Eodem die obitus Ottonis de Ainwille, de quo dantur 7 d., (Spital)", C; „Ottonis de Ainwila, 12 capellis dantur cuilibet 7 den. de Hospitali", A. — c) „kaminatas", G. — d) „Obiit Henricus de Glat, subdiaconus; de domo juxta Vadam ante kemnatos. Et est obitus Alberti Goldasti, militis; de Gotichoven", G. — e) „Voli", G. — f) „Impletoris", C. — g) „et H[ermanni] laici; de Schœnenbuel", G. „Obitus Ůlrici de Hœst, de quo dantur 4 den. de vinea sancti Jacobi sita in Bernang", C. — h) „quam habet Hugo Voli", G. — i) „Huobir, miles", G. — k) „qui fuit occisus", G. — l) „Obitus Notkeri et obitus Ůlrici. Obitus Waltheri et Ůlrici et Burchardi", C; „Ernust", B.

Februarius

38 In cuius anniversario Ůlrici datur stŏpus de (Widinhûbe in) Berge (Custos) — U. 815 —; sed in anniversario Burchardi datur vinum, pisces et minor panis de Wilêre (Cellerarius) — U. 819 —; in anniversario vero Ůlrici datur stŏpus de predio in monte, qui dicitur Elpirsberc.

III id. (11) Et [obitus] Ůlrici (Knullen) laici.[39]

39 In anniversario Ůlrici datur ciatus de inferiori curia Kollikon. — U. 814.

Prid. id. (12) Et [obitus] Hebirhardi comitis et A(l)berti (de Valkenstein)[40 a)] et Galli monachi atque presbyteri.

40 In anniversario Alberti dat cellerarius stŏpum de bono an der Egge. — U. 193.

Id. (13) Et [obitus] Hermanni (de Bûchorn) presbyteri[41] et Rûdolfi (marscalci) laici.[42]

41 In anniversario Hermanni datur stŏpus de Welnruti. (Camerarius.) — U. 822. — 42 In anniversario Rŭdolfi datur stŏpus de Gezzinwille.

XVI kal. Mart. (14) (Rome Valentini episcopi). In hoc festo Valentini vinum, pisces et minor panis de Stacha ministretur (Cellerarius). — U. 819, 823.

Et est obitus Hermanni monachi.[b)]

XV kal. (15) Et [obitus] Cûnradi[c)] (de Glatteburc)[d)] militis[43] et Ůlrici (de Gutingen) abbatis.[44 e)]

43 In anniversario Cûnradi datur stŏpus, pisces, caseus, minor panis de Ongishovin[f)]; insuper de Durstûdilon[g)] dantur 6 solidi, qui sic dividuntur: ad s. Mariam, s. Sepulchrum, s. Petrum, s. Johannem, s. Oswaldum, s. Jacobum, singulis 6 den., ad utrumque Hospitale 6 den.[h)], Leprosis 6, Inclusis 6. Clerici recipientes denarios debent interesse misse. — U. 792, 830, 831. — 44 In huius anniversario Ůlrici datur stŏpus de curia et decima in Sumbri.

XIIII kal. (16) Et [obitus] Hermanni laici, et est obitus Agnese et Ůdalrici (de Singinberc) dapiferi.[45] — U. 63, 815, 829.

45 In anniversario Ůlrici datur stŏpus de Vrimanhus. (Custos).[i)] — U. 815.

---

a) „miles", G. — b) „Obiit Elisabeth Widame" (ohne Zweifel verschrieben für „Widaria"), G. — c) „Conradi laici, de quo datur servitium", A. — d) „de quo dantur 6 den.", C. — e) G. setzt zuerst „Uodalricus abbas obiit", dann „Conradus etc." und schliesslich: „Eodem die obiit Uolricus de Giuting (!) monachus". — f) „quod reddit 6 modios tritici et 12 solidos", G. — g) „de bono in D., quod pertinet ad sanctam Fidem", G. — h) „6 ad Hospitale Fratrum, ad Hospitale Infirmorum 6", G. — i) „et Einswiler", G.

Februarius

Et [obitus] Hugonis (Merswini) laici[46] et Diemonis (de Korbin[a]) militis.[47] XIII kal. Mart. (17)

46 In huius anniversario datur stŏpus de Steige, alia parte Rodemunt.[b] — 47 In anniversario Diemonis dat decanus operis ciatum claustralem de molendino in Capille. — (U. 822.)

Obitus Swikeri[c] (de Glatteburch)[48] et Egilolfi[d] (Schrodils)[49] laicorum. XII kal. (18)

48 In cuius anniversario datur vinum[e], pisces, caseus, minor panis de Linnache[f]. — U. 828. — 49 In anniversario Egilolfi datur stŏpus de Ruti supra Waldu[g].

Et [obitus] Waldfridi monachi atque presbyteri et Berhtoldi[h] (Mercatoris) laici[50] et magistri Johannis, scolastici huius loci[51 i], et Hainrici patris fratrum conversorum, monachi atque conversi (1518). XI kal. (19)

50 In huius anniversario datur stŏpus de Diurrinmiuli. (Decanus operis.) — U. 825 (?). — 51 In anniversario magistri Johannis datur stŏpus de Brisaugia. Insuper dantur 4 solidi 12 capellis de domo sua ante claustrum. — U. 180[k], 832.

[l] Et est commemoratio Waltheri (de Lantsberc) militis et Margarete uxoris sue[52] et Rûdolfi (de Rosinburg) laici.[53] X kal. (20)

52 In horum commemorationem dantur duo stŏpi maiores de Bûchun sub castro Lantsberg. (Cellerarius.) — U. 819. — 53 In anniversario Rûdolfi datur stŏpus de quodam predio in Schlatte prope Wintertur, et pertinet ad sanctum Petrum.

Et [obitus] Rûdolfi (de Wiltberc[m]) laici.[54] VIIII kal. (21)

54 In anniversario Rûdolfi de Wiltberc datur plenum servitium et

---

a) Nicht ganz sicher. — b) „quod habet Johanes Dispensator", G. — c) „Swiccerus", A; „Vedirwush, miles", G. — d) „Egelolfus", A. — e) „stŏpus", A. — f) „quod curiæ Jonswiler attinet", G. — g) „quod habet Burcardus", G. — h) „Bertholdus", A. — i) G. gibt den „magister Johannes scholasticus" unter den „VIIII kal."; ebenso B und C, wo von 3 verschiedenen Händen beigefügt ist: „de quo dantur 4 den., (quorum unus offertur in monasterio?), (dat Hug Schûlmaister)." — k) Wo „Scolzstete" mit Sicherheit als Verschreibung für „Scolastici" angenommen werden darf. — l) „Dedicatio in Rotundo Monte", B. — m) „Wilperc, de quo dantur 6 den.", C.; „de quo datur servitium et 6 den.", A.

Februarius

14 ecclesiis et capellis, videlicet s. Marie, s. Sepulchri, s. Petri, s. Galli, Othmari, Oswaldi, Johannis, Laurentii, s. Spiritus, Leonhardi, Magni, Jacobi, Fidis et s. Georgii, singulis 6 denarii, item utrique Hospitali 1 solidus et Leprosis 1 solidus, de Altegge, quod pertinet ad custodiam. — U. (815), 831.

VIII kal. Mart. (22) Et [obitus] Theiterici monachi atque presbyteri et Rûdolfi laici.[55 a)]

55 In huius anniversario Rûdolfi datur stŏpus et minor panis de quodam manso in Rorschach (a cellerario). — U. 819.

VII kal. (23) Et est obitus Eberhardi laici et Adilheidis[b)] laice[56 c)] et Margarethe laice.[d)]

56 In huius anniversario datur stŏpus de domo Marscalci.

VI kal. (24) (Et nativitas sancti Mathie apostoli; plenius commemoretur.) In hoc festo datur vinum, pisces et maior panis de Hoste ista parte Rheni, que est claustrale beneficium. — U. 819, 823.

Ruodolfus clericus obiit et Pertoldus monachus obiit[d)], et Rûdolfi (Blaser) laici[57] et Margarethe laice[e)].

57 In anniversario Rûdolfi dat portarius stŏpum de quodam predio in Edloswille, quod reddit 10 solidos. — U. 175, 836 (Edelasouve).

V kal. (25) Et [obitus] Adelheidis[f)] laice.[58]

58 In huius anniversario datur stŏpus de domo et pomario retro muro (!) positis[g)], que pertinet ad preposituram.

IIII kal. (26) Et [obitus] Marquardi monachi atque presbyteri et Berthe[h)] laice,[59 i)] et obiit pater Johannes, custos huius monasterii.

59 In anniversario Berte datur minor leibunculus de domo supra domum Scribe.

---

a) „Obitus Johannis dicti Blaicher, sacerdotis, de quo dantur 8 den.“, C. — b) „Wetache“, G. — c) „et Ûlrici“, A.; „et est commemoratio Ûlrici Wienachter, mariti sui; de domo Marscalci“, G. — d) Wol die gleiche Persönlichkeit und einmal irrtümlich angesetzt. „Commemoratio Bertoldi Rasoris“, B. — e) „Ob. Waltherus de Kolinchon et Ruodolfus laicus de Rosinberc“, G. — f) „Adalheit“, A; „de Schotibuocho“, G. Vrgl. 20. März. — g) „quam habet Wernherus de s. Georgio“, G. — h) „de Ramswag“, G. — i) „et Victor de Stein“, G.

Februarius

[Et obitus Pirthilonis comitis.][60 a)] III kal. Mart. (27)

60 In anniversario Birhtilonis per duos dies dantur 4 fercula cum usuali[b)] pane et 6 stŏpi et duo minores leibunculi et familie statuti panes de Hiuttinswîlæ din[c)] Hîger. (Cellerarius.) Isti 6 stŏpi dantur per 6 dies continuos, incipiendo priori die ante anniversarium. — U. (799, 812, 816), 819, 823, (827).

Obitus Waltheri (de Rorbach) militis[d)]. [61] Prid. kal. (28)

61 In anniversario Waltheri datur stŏpus de Glasebach in Burgundia. — U. 814, 836.

Martius.

Martius

Commemoratio Bertoldi Coci, ut supra distinximus. Kal. Mart. (1)

Et [obitus] Werinheri[e)] (de Tiufinŏwe) monachi atque conversi[62 f)] et patris Johannis, monachi atque presbyteri (cellerarii — 1508 de Trogen — huius loci).

62 In huius anniversario Werinheri datur vinum, pisces in vino[g)], de Herolsperge.[h)] (Custos.) — U. 830.

Cŏnradus laicus obiit, et est obitus Ůdalrici (de Gezŏwe)[i)] laici[63], et obiit Ursula Hessin (et obiit Barbla (?) laica). VI non. (2)

63 In huius anniversario datur stŏpus de vinea quadam, pertinente ad cellarium (!), in Rîneke. — U. 819.

Tŏitheca conversa obiit et Heinricus (pincerna de Glatteburch) miles.[64] V non. (3)

64 In anniversario Heinrici datur vinum et stŏpus pro piscibus[k)] de scopoza in Rintal, que attinet curie Jonswiler.[l)] — U. (792?), 828; in Rintal de curia Bernank, que est claustrale beneficium.

[Obitus] Sigismundi (de Foro) monachi et presbyteri. IIII non. (4)

a) „Obitus Berhte (??) dicte Zehenderin, de qua dantur 3 den. de pomerio, sito in Prolio. Andres Entziswiller", C. — b) „maiore", A. — c) Oder „dni" = domini? — d) „in Algouia" (für „Argouia"), G. — e) „Wernerus", A; „Commemoratio Wernheri", C. — f) „Obitus Adilheit", B. — g) „in vino" auf Rasur von anderer Hand; „vinum, pisces et minor panis", A. — h) „de Heroltisperch, quod habet R[ůdolfus] de Edaneswiller (!) et solvit unam libram", G. — i) „Geizouve", D; „Gezobe, qui contulit vineam ecclesiae", G. — k) „stŏpus et vinum pro piscibus", A. — l) „que solvit 10 quartalia tritici, 2 (al. 5) modios avenae, mensurae de Wile, et 8 solidos; advocatus accipit pullos et ova pro jure suo", G.

Martius
III non. (5) Et [obitus] Ŏdalrici presbyteri, et est obitus Johannis Ostertag, monachi atque presbyteri.[a]

Prid. non. (6) Est etiam commemoratio Ůdelgardis (de Ramstein) laice[65] [b], et est obitus Iheronimi presbyteri, monachi nostre congregationis atque decani.

65 In huius commemoratione dat portarius stŏpum de quodam bono, quod dicitur Banholz in Bargun.

Non. (7) Et [obitus] Gebezonis monachi atque presbyteri[66] (iste nutrivit Wernherum abbatem) et Ůlrici presbyteri sancte Fidis[67] et Hainrici monachi atque presbyteri (1500).

66 In huius anniversario datur ciatus et minor panis [c] de Jonswile ex institutione domini Wernheri abbatis. — U. 828. — 67 In anniversario Ulrici datur stŏpus de Welnruti. (Camerarius.) — U. 822.

VIII id. (8) Et [obiit] Ůlricus (Occellus) [d] laicus[68] [e] et pater Joannes Sailer, monachus et prę̆spyter (olim decanus, pro tunc cellerarius in Rorschach, 1523).

68 In huius anniversario datur stŏpus de domo quadam in Foro supra Pretorium. [f]

VII id. (9) Et [obitus] Hemmun abbatisse de Herrinstein et Gerdrudis laice[69] et Mathei (de Foro?) monachi atque presbyteri et Thome monachi.

69 In huius anniversario datur stŏpus [g] de quibusdam et ..... [h] decimis in Waltkilche (?). [i]

VI id. (10) Fridericus presbyter obiit, et est obitus Conradi (de

---

a) „Anno Domini 1334 obiit Wernherus sacerdos, dictus Rote, cappellanus cappelle sancti Johannis, qui eandem cappellam et cappellam sancti Tuetelonis, destructas per ignis incendium, sumptibus propriis restauravit", C. „Obiit Wernherus sacerdos dictus Rot, de cuius anniversario dantur 4 den.", D. — b) G. führt „Uodelgardis" unter den „III non." auf. — c) „datur lebunculus et ciatus", A. — d) „filius Uolrici occisi", G. — e) „et Ite laice", D; „Et est obitus Itae; de inferiori curia in Kollichon", G. — f) „in civitate supra Lobium", G. — g) „et minor panis", A. — h) Ein erloschenes Wort ist unleserlich. — i) „de decimis in Waltchilchen, quas habuit Stabeneze", G.

Martius

Ramstein) laici et Offemie (de Wildinstein) laice [70] et Heinrici (de Crumbinouve) militis. [71]

[70] In horum anniversario dat camerarius minorem leibunculum de decima in Gumanswiler. — U. 822. — [71] In anniversario Heinrici dat custos stŏpum et vinum pro piscibus et 12 ecclesiis et capellis 5 solidos, Hospitali sancti Spiritus, Hospitali Fratrum et Leprosis 1 solidum de Horwen in Turtal. — U. (171), 823, 832.

Liebethaga obiit et Eberhardus (Schiuder) [a] laicus [72 b] et Balthasar monachus ac presbyter (cellerarius huius loci, 1514). V id. (11)

[72] In cuius anniversario datur ciatus de domo Shilini. [c]

(Rome depositio sancti Gregorii pape; plenius commemoretur.) Eodem festo datur vinum, pisces et minor panis de officio portanatus (?). — U. 821, 824. IIII id. (12)

Et [obitus] Thiemŏthe et Heinrici (de Bernanc) presbyteri [73] et Ůdalrici Rueggers, scriptoris venerandi, 1513 (?). [d]

[73] In anniversario Heinrici datur stŏpus de domo zi Garterhus et domatibus Riebi [e] et C[ůnradi] ante Portam.

Et est [f] dedicatio basilice Omnium Sanctorum. III id. (13)

Et [obitus] Egilolfi (de Valchinstein) laici [74 g] et Ludewici abbatis Fabariensis [75] et venerandi Ůldalrici (!) abbatis huius loci. [h]

[74] In cuius anniversario datur stŏpus de manso in Othfridingin. (Prepositus.) — [75] In cuius anniversario datur stŏpus et fratribus quartale tritici [i] de molendino Steinmiuli; debetur etiam stŏpus pro piscibus de bono Steige, quod pertinet ad sanctam Fidem. — U. 819.

---

a) „Schoudier", G. — b) „Obitus Lütoldi Züsilini", B. — c) „Shilini" auf einer Rasur. — d) Die drei letzten Worte und die Jahrzahl absichtlich ausradirt und daher unsicher. — e) „de domat. Rufi et d. ad G.", G. — f) Darüber in roter Farbe „fuit". — g) „militis", D; „miles", G. — h) Unten an der Seite: „Est obitus venerabilis Ůdalrici, abbatis nostri monasterii sancti Galli, qui terciadecima mensis Marcii in castro nostro Wil diem clausit extremum, honorifice in monasterium feretro ductus in ambitu tumulatus extitit, anno salutis 1491. — Obiit hoc die religiosus pater Joannes Schnöperlin, decanus, expensator (?) huius monasterii, a. 1529." „Obiit venerabilis Ůdalricus abba huius monasterii 1491. Hic incepit novellam structuram in Roschach", D. Es folgt noch ein teilweise nicht mehr leserlicher Lobspruch von der Hand des P. Johannes Schürpf auf Abt Ulrich mit einer Bitte an die Brüder, dessen Gedächtnis nie zu vergessen. — i) „12 panes", A.

Martius
Prid. id. (14) Et [obitus] Junte (Divitis) laice.[76] [a]

[76] In anniversario Junte datur minor leibunculus de ortis retro domum Gerwici Pawari.

Id. (15) Et commemoratio Hugonis et Adilheidis [b], et est obitus Rûdolfi de Rorschach, layci, prebendarii huius monasterii, et est obitus Marci monachi et presbyteri, prepositi in Wil (anno [15]28).

XVII kal. Apr. (16) Et [obiit] Berhta [c] laica[77] et Rudolfus monachus (et presbyter) et Agnes laica[78], et est obitus Willehelmi subdiaconi.[79]

[77] In cuius anniversario datur stŏpus vini de Rentwigislene [d]. (Cellerarius.) — U. 819. — [78] In huius anniversario datur stŏpus de Diurrinmiuli. (Custos.) — U. 815. — [79] In anniversario Willehelmi datur ciatus de domo sua. [e]

XVI kal. (17) Et est obitus Ŏdalrici clerici. Hadewic de Stŏfin [f] obiit[80] et Diethelmus (de Chirgin)[81] laicus [g] et Egilolfus (de Capella) presbyter.[82] [h]

[80] In cuius anniversario datur stŏpus et maior panis, fratribus in Hospitali 12 panes, Leprosis 6, Inclusis 6, de Nidernwile et Vrimanhus. — U. 63, 815. —. [81] In huius anniversario datur stŏpus de Brisaugia de quadam decima. — U. 814. — [82] In anniversario Egilolfi datur stŏpus de Rotundo Monte. (Portarius.) — U. 797 (de bono Schizzingouvis), 821.

XV kal. (18) Et [obitus] Heinrici (de Apwile) laici et Willibirge [i] laice.[83] [k]

[83] In horum anniversario datur stŏpus de decima in Apwile. (Custos.) — U. 815, 835 (in villa Ranwilla).

XIIII kal. (19) Adalbertus laicus obiit et Elizabet laica[84] et frater Johannes, monachus atque presbyter, custos.[l]

[84] In huius anniversario datur ciatus de Kollichon.

---

a) „Obitus Waltheri Blarer, dantur 4 den.“, C.; „anniversarius Waltheri dicti Blarrer, quondam ministri civitatis sancti Galli, de quo dantur 4 den.“, B. — b) „de Latburg“ (!), D; „de Brisaugia“, G., U. 814; „Obiit Waltherus, minister“, A. — c) Von G. unter den „XVI kal. Apr.“ wiederholt. — d) „de Birmoume (!) al. Birboumilin“, G. — e) „apud domum Wilhelmi Wirdingi“, G. — f) „laice“, D. — g) „Chregin, miles“, G. — h) „Obitus Berte et Agnetis, Wilhelmi et Egilolfi“, C. „Obitus Johannis Læbi presbyteri, rectoris ecclesie in Jonswil“, D. — i) „Wilburge“, D; „eius uxore“, G. „H.“ und „W.“ werden von C unter den „XIIII kal.“ aufgeführt. — k) „Berthe dicte Hundinun, datur extra Hospitale cuilibet capelle 3 den.“, A; „obitus Berhte ..... (auf einer Rasur, unleserlich), de qua dantur 3 den. de Hospitali Infirmorum“, C. — U. 315. — l) „Sebastianus Monetarius obiit“, G.

Martius

Et [obitus] Adelheidis[a] laice.[85] XIII kal. Apr. (20)

85 In huius anniversario datur stŏpus de domo quadam in civitate, (Schattebûchinun). — U. 792.

(In castro Cassino Beneventane civitatis depositio sancti Benedicti abbatis.) In hoc festo Benedicti dat cellerarius vinum, pisces et minorem panem. — U. 819, 824. XII kal. (21)

Et [obitus] fratris Johannis, conversi, et Hainrici monachi et prȩspyteri (prioris in Seton [!?] 1520).[b]

Regil monachus et presbyter obiit, et est commemoratio Heinrici et Gerdrudis[c] laice[86] et Johannis monachi atque dyaconi. XI kal. (22)

86 In horum commemoratione datur minor panis de domo ipsorum, que est infra Portam Garterhûs.[d]

Et (est obitus) Ymmonis monachi atque presbyteri et Berthe[e] laice.[87 f] Obiit venerandus abbas Franciscus Gaisperg, qui in spyritualibus ac temporalibus huic monasterio optime prȩfuit, anno 1529. X kal. (23)

87 In anniversario Berthe datur stŏpus de domibus et pomerio an dim Brůele.[g]

Et [obitus] Burchardi (de Meplins) laici.[88 h] VIIII kal. (24)

88 In huius anniversario datur stŏpus de Woltrichspœl apud Wangin. (Prepositus.) — U. 814. [i]

(Adnuntiatio sancte Marie, matris Domini.) In hac die datur vinum, pisces et maior leibunculus de Rokewîle. — U. 824. VIII kal. (25)

Et [obitus] Berhtoldi (de Capella) laici, et est obitus Jodoci Messerschmid et Elline eius uxoris, de opido nostro Wyla, et Cunradi monachi atque presbyteri nostre congregacionis.[k]

---

a) „Shatibuochin; de domo sua juxta domum Vœlini in platea versus s. Leonhardum", G. — b) „Obitus Katherine, uxoris R[ůdolfi] Læbi", D; von der gleichen Hand, wie der Joh. Läbi unter den „XVI kal.". — c) „de Bochisbergere", G. — d) „quam habet Susilinus", G. „Obitus R[udolfi] ministri quondam domini abbatis, de quo dantur 5 den."; am linken Rande „Schürphin", C. — e) „Shnuorline", G — f) „Obitus Hugonis de Werstain", D. — g) „quæ habet Gerwicus Blarrarius", G. — h) „Obitus Hugonis", G. — i) „Obitus C[ůnradi] dicti Kamrer", C. — k) „Zeizolf", B.

Martius
VII kal. Apr. (26) [Obitus Liutvige[a]] [89].[b] Et est obitus domini Mathie (presbyteri) de Memmigen(!), qui donavit libros suos ad liberariam sancti Galli.

89 In huius anniversario datur minor panis de Hiuttinswîle. (Cellerarius.) — U. 819.

VI kal. (27) (Hierosolima resurrectio domini nostri Jesu Christi.) In dominica Palmarum ministret abbas vinum, pisces et minorem leibunculum. Tercia feria ministret camerarius 4 fercula cum stŏpo et maiori leibunculo. Quarta feria ministret hospitarius ut supra. In cena Domini ad mandatum fratrum det abbas stŏpum cum minori lebunculo (!). In dominica sancte Pasce ministret abbas duo fercula cum minori pane et cellerarius duo cum stŏpo, et de instituto Erchinberti stŏpus cum novo cipho de Heilicŏwe datur. Per reliquos sex dies 4 fercula cum minori pane de Germanshusin accipimus; stŏpi vero de Altstetten numero 14* dantur. In octava Pasce incipit cellerarius dando tria fercula et leibonem et in vespera terciam partem leibonis; stŏpi vero, qui residui fuere priori septimane, in hac suppleantur. — U. 812, 819, 820, 821, 822, 824, 826. — Vrgl. U. II. 391.

* Aus 16 berichtigt.

V kal. (28) Et [obitus] magistri Waltheri physici[90] [c] et Rûdolffi laici prebendarii.[d]

90 In cuius anniversario dat decanus operis ciatum claustralem de molendino in Capille. — (U. 822.)

IIII kal. (29) Et est obitus Johannis Stösell.[e]

III kal. (30) Et [obiit] Berhtoldus (Gewinni)[f] laicus[91] et Cûnradus (de Grimminstein) miles.[92] [g]

91 In cuius anniversario datur stŏpus et minor panis de decima an dir Hûbe am Wege[h] versus Valkenstein. — 92 Iste dedit curiam Geron, de qua dantur annuatim tres fertones argenti.[i] — U. 136.

Prid. kal. (31) Et [obitus] Gerbirge (Occelle) laice[93] et Rûdolfi (de Berge)

a) „uxoris Birthilonis comitis, quæ crucem magnam patravit", G.; „Lutewiga", A; „Ludwigi" (!), C. — b) „Obitus Bertoldi monachi atque (!) de Valkenstain"; spätere Eintragung, D. — c) „presbyteri", D. Von G. unter den „VI kal." aufgeführt. — d) „Ruodolfus de Rorscach, miles; de bono uf dem Buel. — U. 143, 793. Obitus Cleinarii", G. — e) „Obitus Cûnradi presbyteri sancti Oswaldi", D; — U. 814. — f) „Pertoldus", A; „Giwinnis", G. — g) „Waltherus de sancta Fide", G. — h) „in manso, qui dicitur an dim Wege", G. — i) „quam habet Hospitale Infirmorum locatam pro tribus fertonibus argenti annuatim", G.

militis [94], et est obitus Georii abbatis monasterii sancti Galli, de Wildenstain.[a] *Aprilis*

93 In huius anniversario datur ciatus de quadam schûposa in Jonswîle.[b] — U. 828, 835. — 94 In anniversario Rûdolfi datur stŏpus de curia sua in Berge.

Aprilis.

Commemoratio Bertoldi Coci, uxoris parentumque suorum, ut supra distinctum est. Kal. Apr. (1)

Et [obitus] Heinrici plebani, monachi atque presbyteri, et Ernstonis laici et Heinrici (de Valkenstein) militis[95], et est obitus magistri Hainrici ab Husen.[96]

95 In huius anniversario datur stŏpus de curia an dir Egge. (Ĉellerarius.) — U. 193, 818, 843. — 96 De cuius anniversario magister fabrice dabit conventui unum talentum denariorum de curia dicta Marschalk.

Et [obitus] Ŏdalrici Aquilegensis patriarche et Heinrici presbyteri.[97] IIII non. (2)

97 In cuius anniversario datur stŏpus claustralis de decima in Mose apud Sumbri, que pertinet ad portariam.[c]

[Et obitus Erkenberti laici][98 d] et commemoratio Elisabet (de Grûeninberg) et Anne (de Glasebach)[e], laicarum[99], Rudolphi II, episcopi Constantiensis, comitis de Habsburg, sancti Galli quondam monachi, 1294.[f] III non. (3)

98 Iste ciphos in Pascha instituit cum stŏpo et maiori leibunculo de Eilgŏ[g]. — U. II. 391. III. (812), 824. — 99 In harum commemoratione datur minor leibunculus de Welnruti. (Camerarius.) — U. 822.

(Mediolano depositio beati Ambrosii episcopi.) Hoc die dantur 2 maiores leibunculi de Eilgŏ. — U. 812, 824, 826. Prid. non. (4)

a) „anno Domini 1379“. D. — b) „quam habet Peregrinus Dispensator“, G. — c) „quem habuit Dives, nunc habet Bumannus“, G. — d) „Erkinberti. Iste instituit cifum cum stŏpo et maiori lebunculo“, A. „Iste Erkenbertus instituit dari singulis dominis in claustro et prebendariis ecclesiarum habentibus statuta prebenda de claustro in sancto die Pasche 1 ciphum, singulis pueris unum picarium cum ciatu de Ailgœuve“, D. — e) „E. et A. Mercatricum, l.“, G. — f) Von der Hand des P. Magnus Brülisauer? — g) „ut creditur“, G.

Aprilis

Et est obitus Hilteboldi laici et Heinrici (de Eppinberc) militis[100], Barbare sororis.

100 In anniversario Heinrici datur stŏpus de Bruggon prope Shonewegin.

Non. (5) Et [obitus] Azonis laici et Ebirhardi decani et Heinrici[a] (Ocelli) laici.[101]

101 In cuius anniversario datur stŏpus de monte, qui dicitur Elpirsberc[b].

VIII id. (6) [Et obitus Notkeri[c] magistri, qui sequentias composuit .....][102], et Hugonis et Heinrici (de Hurningen), monachorum atque presbyterorum[103], et Eglolffi senioris de Rorschach, vasalli et familiaris huius monasterii.

102 In anniversario Notkeri datur stŏpus pro piscibus de Stupa Balnearia retro muros et ortis ac domibus ei adjacentibus[d], que pertinent ad sanctum Petrum. — 103 In anniversario Heinrici datur stŏpus de Otwisruti et inme Tobile. (Cellerarius.) — U. 819.

VII id. (7) Et [obitus] Junte laice[104 e], et est obitus Michahelis monachi atque presbyteri, 1491.

104 In anniversario Junte datur stŏpus de Widinhûbe in Berge (Custos). — U. 792, 815.

VI id. (8) Et [obitus] Rudolfi laici et Cŏnradi (de Tornburron) presbyteri[105] et Clemente (de Arbona) laice.[106 f]

105 In anniversario Cûnradi datur stŏpus de Tornburron. (Cellerarius.) — U. 819. — 106 In anniversario Clemente datur stŏpus de Bûch juxta Wile. (Prepositus.)

V id. (9) Obitus Egelolfi[g] laici[107] et Wolfradi comitis et magistri Michahelis, phisici[108 h], et Heinrici (Schûlmaister) monachi atque presbyteri (1512).[i]

107 In huius anniversario datur stŏpus[k] de Wolversteige. — U. 819 (824?). — 108 In huius anniversario datur stŏpus et singulis ecclesiis et capellis 4 denarii de domo[l] sua, que pertinet ad officium cellerarii. — U. 832

a) „et Adilhaidis", C. — b) „quem habet nunc Hugo Vŏli", G. — c) „Nœthkeri, monachi", D. — d) „et de aliis duabus domibus sibi adjacentibus et ortis superpositis", G. — e) „J. de Berge. Item Guotæ Mercatrix (!) de Welnrüti", G.; „obitus Gûte; datur stŏpus", A; „et Guete laice", D. — U. 822. — f) „Hug Schûlmaister", C; „Walto", B. — g) „de Golda", D — h) C. setzt den „mag. Michahel" unter die „VI id." — i) „Obitus R[ů dolfi] Læbi". D. — k) „et minor panis", A. — l) „de domo Scolastici", C

Aprilis

Et [obitus] Gerdrudis[a] laice[109] et Hainrici Aichern, laici, 1537. IIII id. (10)

[109] In huius anniversario datur stŏpus de quibusdam reditibus[b] in Vrimanhus. (Custos.) — U. 815.

Et [obitus] Johannis laici. Obiit frater Paulus Widmerus, custos[c] et presbyter.[d] III id. (11)

[Et obitus Liutoldi (de Bŏrron) laici][110] [e] et Ûlrici (de Tegirvelt) venerandi abbatis[111] et domini Diethelmi, episcopi Constantiensis, et abbatis Augensis, et Conradi (Hürlar?) monachi (huius loci) atque presbyteri. Prid. id. (12)

[110] In huius anniversario datur ciatus[f] et minor panis de Bruckelon[g] et de Bŭele prope Amptuncelle. — U. 824, 830. — [111] In cuius anniversario datur stŏpus, pisces, caseus et minor panis de Wilære[h]. (Dominus abbas.) — U. 812. Iste abbas novem dominis annuatim instituit servitia et nocturnam prebendam preter dimidium (?) panem, quem subplevit abbas Ûlricus de Sax; preterea superaddidit cuilibet fratrum libram de sacrificio ad festum sancti Galli, quia suo tempore octoginta vel 100 libre a peregrinis offerebantur.

Et [obitus] Gûtmanni laici[112] et domine Sophie, laice[113], et Gothardi (Giel) abbatis (huius loci, 1510). Obiit et Johannes Kûntz de Wila 1548. Id. (13)

[112] In huius anniversario datur alba et minor leibunculus de molendino in Valle Rupium; sed ad albam pertinent 12 ulne, quelibet ulna valens 6 denarios. — [113] In huius anniversario datur stŏpus de curia an dir Egge. — U. 194, 818, 843.

Et est obitus Rŏdolfi (de Roschac) laici et Berhtoldi (Ocelli) laici.[114] [i] XVIII kal. (14)

[114] In huius anniversario datur stŏpus de decimis in Birbomelin et in Jônsriuti.

---

a) „de Husin", G. — b) „agris", G. — c) „huius monasterii" ausgelöscht oder verwischt. — d) „Obitus Mähthildis, uxoris Stephani dicti Vœli", C; die daneben stehenden, ganz verwischten Worte „dantur 4 den." gelten wohl nicht. — e) „Lütholdi de Büron", D. — f) „stŏpus", A. — g) „Bruggeline", G. — h) „juxta Hakon", G. — i) „pater Bertholdi et Cuonradi, Occellorum", G. „Obitus Ûlrici dicti Egger, de quo dantur 4 den.", C; zuerst unter den „idus" eingetragen, dann dort ausgelöscht.

Aprilis

XVII kal. Mai. (15) . . . . . .

XVI kal. (16) Et [obitus] Ůlrici scolastici. [115]

[115] In huius anniversario datur stŏpus de bono an dem Linsibûle.

XV kal. (17) Et [obitus] Adelheidis (de Berge) [a] laice. [116]

[116] In huius anniversario datur stŏpus de curia [b] in superiori Berge. [c]

XIIII kal. (18) Et [obitus] Hermanni (de Abbacelle [d]) presbyteri [117] et Adilheidis (de Niderwille [e]) laice. [118 f]

[117] In anniversario Hermanni datur stŏpus claustralis de Balnearia Stupa [g] et ortis ac domibus ei adjacentibus, que pertinent ad sanctum Petrum [h]. — [118] In anniversario Adilheidis datur ciatus de domo ante curiam abbatis.

XIII kal. (19) Cŏnradus conversus obiit [i] et magister Bertoldus Cocus. [119 k]

[119] Iste Bertoldus Cocus instituit in principio cuiuslibet mensis unum stŏpum de curia Stegin. [l] — U. 836.

XII kal. (20) Et est obitus Benedicti monachi atque diaconi huius loci. [120]

[120] Iste frater Benedictus dictus est vulgari sermone Hertsch et fuit organista (peritissimus) huius monasterii et obiit anno incarnationis 1490.

XI kal. (21) . . . . . .

X kal. (22) Hadewic obiit. Est etiam obitus Adilheidis (Wildrichine) laice [m]. [121 n]

[121] In anniversario Adilheidis datur stŏpus de decima in Gumanswille, quam habet Wildericus, civis sancti Galli.

---

a) „uxoris domini Ruodolfi", G. — b) „domini Ruodolfi", G. — c) „quod et ipse instituit et ministrat Peregrinus Dispensator", G. — d) „Abbaticella", D. — e) „Niderwiler", D. — f) „item Cuonradi de Huomlikon, militis", G. — g) „retro muros", G. — h) „ex donatione ipsius Hermanni", G. — i) „Obitus Rŭdolfi, stŏpus", A. — k) „Obitus C[ůnradi] monachi atque subdiaconi, de Zimmern, anno Domini 1355"; fast erloschen, D. — l) „Iste instituit 12 stŏpos per annum, in principio videlicet mensis 1 stŏpum, de curia Stegin", D. — Vrgl. unter 1. Januar. — m) Von G. unter den „VIIII kal." aufgeführt; „uxoris Wildrici", D. — n) „Obitus Margarethæ et Elisabethæ, Johannis Wiser (?), 4 den. ab aim gůt, haist Alberbül (apud sanctum Georium, hat der Weber)", C.

Aprilis

(Rome Georgii martyris; festive celebretur.) In hoc festo datur minor panis de Schœninlo. — U. 824. VIIII kal. Mai. (23)

Et [obitus] Regingeri (de Saxh) laici et Heinrici (Wirbs) laici. [122] [a]

[122] In anniversario Heinrici datur [b] stŏpus, insuper sacerdoti celebranti anniversarium datur 1 solidus, ad 13 ecclesias singulis 4 denarios, et sacerdotes ipsarum ecclesiarum debent interesse anniversario, prius in suis ecclesiis cum compulsacione celebrato; de ortis prope molendinum, situm ante Portam Dispensatoris. Et heredes predicti Heinrici in receptione ortorum debent dare unum sextarium vini pro honorario sacerdoti ecclesie sancti Petri, quia ad eandem ecclesiam deinceps pertinere tenentur. — U. 832.

Et [obitus] Erchenberti laici atque conversi et Casparis [c] (de Landemberg) abbatis huius loci, 1463. VIII kal. (24)

Mathilt obiit et Wecilo laicus et Ůlricus (Bolarius) laicus [123] [d] et pater Johannes (Bischoff), doctor, monachus atque presbyter 1495, et obitus patris Caspar, cellerary [e] in Roschach (anno 1517). VII kal. (25)

[123] In anniversario Ůlrici datur stŏpus et novus caseus de Wier [f]. (Custos.) — U. 823.

Et [obitus] Gerhilde abbatisse de Ernstein et Egelolfi laici (de Rorscach) [124] et Conradi (Spisarii) laici. [125] [g] VI kal. (26)

[124] In huius anniversario datur vinum, pis[c]es, caseus [h], minor panis de Ůlbrehsperge. — U. 824, 828. — [125] In huius anniversario datur minor leibunculus de orto juxta Steina.

[i] . . . . . V kal. (27)

Et [obitus] Werinheri prepositi, monachi atque presbyteri, et est obitus Pertolfi [k] (Mercatoris) laici. [126] Est etiam commemoratio Rûmonis (de Ramstein) et Heilwige. [127] IIII kal. (28)

---

a) „Et Heinricus Carpentarius; de Schoninloh", G. (U. 824). — b) „4 den.", B, C, D. — c) „venerandi" absichtlich ausgelöscht. — d) „Ůlrici Boler laici et Ůlrici Schurlicer et Adilheidis uxoris sue", D. — Vrgl. die „III kal." — e) Aus „celeray" berichtigt. — f) „Wiger", G. — g) „et Wolbreht Wigant", G. — h) Der „caseus" fehlt in A. — i) „Obitus Adilhaidis", B; „obitus Junte dicte Blaicherin, de quo (?) dantur 4 den. de Hospitali Infirmorum", A; „obitus Judente dicte Blaicherin, de qua procurator Hospitalis Infirmorum dat 4 d. de vinea in Bernnang, dicta Hellebok", unter den „IIII kal.", C. — k) „Bertholdus", G.

Aprilis

[126] In huius anniversario datur vinum, pisces, caseus, minor panis de quadam decima in Hohinvirst et de Kiurbeline.[a] — U. 830. — [127] In horum commemoratione datur stŏpus de villicatu Mœrishusen. (Portarius.) — U. 143, 821.

III kal. Mai. (29) [b] Et [obitus] Cŏnradi (Wakkernizzi) militis [128 c] et Ůlrici (Schurlezer) laici et Adilheidis. [129 d]

[128] In huius anniversario datur stŏpus de curia an der Egge. — [129] In huius anniversario Ůlrici et Adilheidis datur stŏpus claustralis de orto ipsorum versus sanctum Leonhardum.

Prid. kal. (30) Obitus Ŏdalrici subdiaconi et Gerdrudis (de Rosenberc) laice [130] et Růdolfi (de Kemptun) clerici. [131]

[130] In anniversario Gerdrudis datur stŏpus et vinum pro piscibus de Geizhaltun. (Custos.) — U. (70?), 815. — [131] In anniversario Růdolfi datur leibo usualis de Hohenvirst. (Decanus operis.)

Maius.

Maius

Kal. (1) Commemoratio Bertoldi Coci, uxoris parentumque suorum.

Et est obitus Manegolti abbatis [132 e] et Hermanni presbyteri (sancti Laurencii), [133 f] et est obitus fratris Hainrici, layci.

[132] In huius anniversario dantur tria fercula cum stŏpo [g] et minori pane de Gebreitun (?). — U. 824, 830. — [133] In anniversario Hermanni datur stŏpus de domo et ortis juxta ripam infra Portam Magistri Coquine.

VI non. (2) (Passio sancte Wiborade virginis; festive celebretur.) In hoc festo Wiborade dantur quatuor fercula cum stŏpo et maiori leibunculo de Rikinbach, scilicet caseus, ova et pisa. — U. 824, 829 (apud Constantiam).

Et est obitus Warmanni presbyteri et Adalberti [h] laici [134] et Cunthrammi [h] (de Kisilegge) laici. [135]

[134] In huius anniversario datur stŏpus de Sturzinekke et de orto in Pratis. (Cellerarius.) — U. 820. — [135] In huius anniversario datur stŏpus de cellario vel denarius. — U. 819 (de ultra Lacum). [i]

---

a) „et quodam censu in Turbline (!)", G. — b) „Rautpertus abba obiit", G. — c) „Cůnradi (der Rote) militis" D. — d) „Uol. et Ad. dictae Schurlecer", G. — e) „Iste fecit picturam genealogie et ultimi judicii in monasterio", D. — f) „et Hugo de Tiurinhain, monachus", G. — g) „vinum", A. — h) „Alb. l., Guntramus l.", A. — i) „datur vinum, pisces et minor panis et stŏpus de cell.", A.

Maius

(Hierosolima inventio sancte crucis, et est dedicatio ecclesie sancti Leonhardi, quam dedicavit episcopus Rûdolfus et abbas, anno Domini 1225.) In hoc festo ex institutione domini Wernheri abbatis datur vinum et stŏpus pro piscibus de manso, qui vocatur in Reitelinsŏwe [a], et de curia in Berge. [b] — U. 830. V non. (3)

Et [obitus] Eberhardi laici [c] et Ite (de Lannenberc) laice. [136]

[136] In anniversario Ite datur stŏpus de Hohenvirst. — U. 822.

Et est dedicatio ecclesie sancti Salvatoris. IIII non. (4)

Obitus Hugonis pueroli et Egilolfi (de Rinegge) laici. [137 d]

[137] In anniversario Egilolfi dat camerarius stŏpum de predio in Riedirn. — U. 822.

Et [obitus] Wiunnegebun [e] laice [138] et Ûlrici layci. III non. (5)

[138] In huius anniversario datur minor panis de quadam domo prope Fontem sancti Galli.

(Rome Johannis apostoli ante Portam; festive celebretur.) In eodem festo datur stŏpus de ecclesia sancti Johannis et de curia Esschans. — U. 108, 828. Prid. non. (6)

Et [obitus] Liutfridi laici, et est obitus Marchwardi comitis et Burchardi monachi [f] et patris Johannis (Cûntz) subdiaconi (1525). Johannes Jacobus Blarer de Wardensee, nobilis, anno 1534.

Et est obitus Arnoldi laici et Adami Moler, decani in Stammheyn, 1549. Non. (7)

Et [obitus] Heinrici (de Wurmelingen) laici [139] et Benedicte (de Singinberc) laice. [140 g] VIII id. (8)

---

a) „Huobe in R.“, G. — b) „puerorum quondam Egilolfi militis, quæ permutata fuit pro quodam prædio nostro in Berge“, G. — c) „stoupum de Huobo“, U. 824. — d) „ac Rûdolfi laici“, D; „ob. Rûdolfi et Egilolfi; datur stŏpus“, A. Unter den „III non.“: „obitus Rûdolfi filii Rûdolfi dicti Vulliweber, de quo dantur 5 den.“ — U. 674; „Schurphin“, C. Auch G. hat „Rûd. et Eg.“ — e) „Winnigebun Vescer“, G.; „Wunnegebe“, A; „Wunnugebun“, B. — f) „Obitus Egelolfi Monat[erii ?], de [quo] dantur 6 den. de domo et orto dicti Schorant“, C; - dicte Schoranainun“, B. — g) „Obitus Gerdrudis; datur minor lebunculus“, A.

Maius

139 In anniversario Heinrici datur minor panis de domo nova prope domum Schilini. — **140** In anniversario Benedicte datur stŏpus de Eggon inter Blidegge et Singinberc. (Custos.) — U. 815.

VII id. (9) Et [obitus] Rûdolfi (Gielonis) laici[141], et est obitus Adilberti monachi atque presbyteri et Bertholdi (de Kisilegge) militis.[142]

141 In huius anniversario datur stŏpus de cellario, quia census, qui annuatim ex possessione, quam fratribus contulit, persolvitur, cellario deputatus est. — **142** In anniversario Bertholdi dantur 20 solidi de Imminrieth.[a] — (U. 827.)

VI id. (10) Et [obitus] Liutoldi laici et Ůlrici (Urbani) laici.[143]

143 In huius Ůlrici anniversario datur stŏpus de Hûbe sub Rotundo Monte. (Portenarius.) — U. 797, 821.

V id. (11) . . . . . .

IIII id. (12) Et dedicatio sancte Fidis.[b]

Et [obitus] Purchardi (Pistoris) laici[144] et Rûdolfi[c] laici[145] et Adilheidis (de Bussinnanch) laice.[146]

144 In huius anniversario datur vinum, pisces, caseus et minor panis de ultra Lacum. (Dominus abbas.) — U. 812. — **145** In huius autem anniversario datur stŏpus et minor panis[d]. — **146** In cuius anniversario datur stŏpus de Jonswiler. — U. 828.

III id. (13) In proxima dominica post festum Pancratii incipit cellerarius dare recentes caseos.

Et [obitus] Eigilwardi[e] (de Valkinstein) militis.[147]

147 In anniversario Eigilwardi datur stŏpus de villicatu Berge. (Cellerarius.) — U. 143, 820.

Prid. id. (14) Et [obitus] Egilolfi (de Rosenberg) militis.[148 f]

148 In anniversario Egilolfi datur vinum, pisces, caseus et minor leibunculus; insuper 12 ecclesiis et capellis 6 denarii, utrique Hospitali 6 den., Leprosis 6 den., de Ruti sub castro Rosenberg. — U. 832.

---

a) „ultra Lacum", G. — b) „Dedicatio s. Fidis. Nunc dedicacio beate Fidis celebratur proxima dominica post festum assumpcionis Domini", D. — c) „de Niderwile", D. — d) „de Blawiller", G. — e) „Aigilwardi militis (de Valkenstein in Swarzwalt)", D. — f) „Obitus Mahthildis dicte Schůlmaistrin", B.

Maius

[Et obitus Swikeri laici[a)]][149] et Ulrici (de Glatteburch) laici.[150 b)] Id. Mai. (15)

149 Hic dedit vineam Bernanch, (que est cellerarii fratrum). In anniversario istius datur stŏpus et 4 in diebus Rogationum[c)] de eadem vinea. — U, 820, 824. — 150 In huius anniversario datur stŏpus de Swarcinbach. — U. 830.

Adelheit[d)] obiit[151], et est commemoratio Berthe et Gerdrudis[e)] laice[152] et Georgi Tinckler, patris fratrum conversorum, monachi atque conversi, 1541. XVII kal. Jun. (16)

151 In huius Adelheidis anniversario datur ciatus de domo juxta domum Hûbarie.[f)] — 152 In harum commemoratione datur minor leibunculus de Hohenvirst. — U. 822.

. . . . . XVI kal. (17)

Et [obitus] Ŏdalrici presbyteri (sancti Leonhardi)[g)] et Caspari (Schmid de Diessenhoff!) monachi atque professi (1540). XV kal. (18)

Et [obitus] Cŏnradi presbyteri (sancti Magni)[153] et Hilteboldi presbyteri (sancte Fidis).[154] XIIII kal. (19)

153 In huius anniversario datur vinum, pisces, caseus et minor panis de Stůlekke. — U. 825, 829. — 154 In huius anniversario datur stŏpus[h)] (U. 820); preterea quinque instituit, qui dantur statim post festum sancte Fidis de prediis quorumdam liberorum rusticorum in Herisouwe et circa Herisouwe. — U. 818.

[i)] Et [obitus] Eglollfi (Blarer) abbatis huius loci. XIII kal. (20)

. . . . . XII kal. (21)

---

a) „militis“, D; „de Bernanc, qui concessit vineam Bernanc“, G. — b) „militis (de Leumberc)“, D. — c) „Swicherus obiit; dantur 4 stŏpi in Rogationibus et unus hodie“, A. — d) „laice“, D. — e) „de Glatburg“, D. — f) „quæ interjacet domui H. et Willehelmus (!)“, G. — g) „Ob. Ruodeger et Alberich de Endingen“, G. — h) „dantur 6 stŏpi“, A. — i) „Abbas Uolricus, Hanricus (!) decanus, Lutoldus decanus, Sivridus, Hualricus (!), Hermannus, Rudolfus de Gutingin, Ludowicus, Manegoldus, magister C. Tatzo, Ruodolfus de Gurt. (!), Cunradus de B., Burcardus de Cheiburg, Burcardus de Spiegilberc, Gotfridus, Cuonradus, Rudegerus, Hanricus de H., Ernestus, Bertholdus, Uolricus, Waltherus, Hanricus de Vullis (!) et Ruodolfus, Wernherus Leprosus, comitissa 4 (!) fraternitatem oraverunt“, G.

Maius
XI kal. Jun. (22) [a] . . . . . .

X kal. (23) (Et Vienna (!) Desiderii episcopi et martyris; festive celebretur.) In hoc festo Desiderii dantur 100 velchones et tres modii tritici et 30 urne cervisie de Rôrschach et de Albernberge.[b] (Cellerarius.) — U. 820, 824.

Et [obitus] Eberhardi monachi atque diaconi et Elisabeth (Occelle) laice [155] et Anthony (patris abbatis nostri Francisci, optimi benefactoris nostri) militis, prebendarii nostri, Gaissberg [c] (anno 1504).

155 In anniversario Elisabethe (Occelle) datur minor leibunculus de decima in Mulinon. (Portarius.) —

VIIII kal. (24) . . . . . .

VIII kal. (25) [d] . . . . . .

VII kal. (26) . . . . . .

VI kal. (27) Et [obitus] Heinrici (junioris de Griessinberc) militis [156] et Waltheri (de Ramstein) monachi atque diaconi et Clare sororis et Elisabeth layce [e].

156 In huius (Heinrici) anniversario datur [f] stŏpus et vinum pro piscibus et 12 capellis et ecclesiis 4 solidi, utrique Hospitali 4 denarii et Leprosis 4 denarii de Eichrein, quod pertinet ad officium portarii. — U. 797, 821, 831.

V kal. (28) Et [obitus] Johannis pueri.

IIII kal. (29) [g] . . . . . .

III kal. (30) Obitus Kunegundis.

Prid. kal. (31) Et [obitus] Fridolini Augensis abbatis.

---

a) „Obitus Anne Vœline, de quo (!) dantur 4 den.", C; „et Anne Plarrarie, uxoris Johannis Vœlini", D. — b) „Eodem festo dantur pisces, scilicet duo velchones domino, et modius tritici et 15 hami cervisiæ de Albirnberch et 15 de Rorschach", G. — c) „Gaissberg" späterer Zusatz. — d) „Obitus Tůtichůn", B; „Obiit Adelgolz (!) et uxor eius Engelsint de Fafenhaim", G. — e) Ohne Zweifel aus Versehen zu den Tagesheiligen geschrieben. — f) „duo stŏpi et 4 den.", A. — g) „Obiit Adalbreht et Hug de Scaftolfeshaim", G.

Junius.

Commemoratio Bertoldi Coci et parentum suorum, de quibus datur stŏpus de Stegin in Wittonbach. Kal. Jun. (1)

Et [obitus] Peregrini[a] monachi atque diaconi[157], Ůlrici layci, prebendarii.

157 In huius anniversario datur stŏpus de Martinsberge. (Decanus operis.) — (U. 822.)

. . . . . IIII non. (2)

. . . . . III non. (3)

Et [obitus] Cŏnradi (de Tuno) militis.[b] Prid. non. (4)

Et [obitus] Purchardi (de Richinbac) laici.[158 c] Non. (5)

158 In huius anniversario datur vinum, pisces, caseus et leibo[d] et fratribus 12 panes et totidem ciati vini de Richinbach.[e] (Abbas.) — U. 812, 824.

Et est obitus Verenę (Gaisbergin) laicę. (Item hec nata fuit filia Heinrici Hug (?) et uxor Anthonii Gaisberger; obiit anno 1498 in monasterio.) VIII id. (6)

Et [obitus] Eberhardi laici.[f] VII id. (7)

Et [obitus] Ůlrici monachi atque diaconi et Ůdalrici (Buggin) presbyteri[159] et Růdolfi (advocati de Rinegge) laici.[160] VI id. (8)

159 In huius anniversario datur stŏpus de Hittenhůbe. (Prepositus.) — U. 814. — 160 In anniversario Růdolfi datur stŏpus de bono zir Tannun apud Einziswiler. (Cellerarius.) — U. 820.

(In Scotia sancti Columbe confessoris; plenius commemoretur.) In hoc festo dantur pisces, legumina, minor panis et cervisia de Helmirswile. (Cellerarius.) — U. 820, 824. V id. (9)

Et [obitus] Geroldi monachi atque presbyteri et

---

a) „decani operis“, D. — b) „Cŭnradi militis“, D; „et Burkardus abbas“, G. — c) Scheint an die Stelle des im ersten Totenbuch unter den „VIII id.“ eingetragenen „Purchardus laicus“ getreten zu sein, der im zweiten Totenbuch fehlt. — d) „panis, pauperibus 12 panes et 12 pocula“, A. — e) „apud Wile“, G. — f) „Anno Domini 1330 obiit Judenta dicta Rotin“, C.

Junius

Eberhardi (de Saxis) laici et Heinrici (Divitis) et Juntun[a] conjugis sue.[161]

[161] In horum anniversario datur stŏpus de decima in Tufinbach, que pertinet ad sanctam Fidem.

IIII id. (10) Et [obitus] Adelheidis (de Chregin) laice[162] et domini Bertholdi (de Valkenstein), abbatis (huius loci).[163 b]

[162] In huius anniversario datur stŏpus de vinea Tiufinbach. (Cellerarius.) — U. 820. — [163] In huius anniversario datur servitium et singulis ecclesiis et capellis 6 denarii, utrique Hospitali 6, Leprosis 6, de villicatu in Marpach.[c] (Cellerarius.) — U. 193, 819, 843.

III id. (11) [d] . . . . . .

Prid. id. (12) . . . . . .

Id. (13) Anno 1546. Amen. Obiit Fridolinus Sicher, presbyter atque canonicus in Zella Episcopali et sacellanus sancti Jacobi nec non organista peritissimus huius venerabilis monasterii, qui se plurimum elaboravit scribendo atque in cunctis angustiis huius temporis permansit immobilis. Cuius anima et omnium defunctorum requiescant in pace.

XVIII kal. Jul. (14) Et est obitus Ŏdalrici monachi atque presbyteri. Conganus Scottus monachus atque presbyter obiit. Obiit Wendelinus Oschwald, doctor, eximius concionator huius monasterii, postea in loco Heremitarum, qui dicitur Einsidlen (ibi clausit diem), 1541.

XVII kal. (15) Et est obitus Waltheri (de Clingen) laici atque conversi et Othprehti laici.[164]

---

a) „laice" D. — b) „Et domini Bertholdi abbatis. Iste dotavit altare beate Virginis ante chorum in monasterio de quodam molledino (!) apud Herisouv et de quibusdam possessionibus sitis juxta curiam in Hœste, ac alia multa bona operatus est in nostro monasterio. — Iste etiam obtinuit monasterio castrum in Novo Ravenspurg cum suis attinentiis, castrum Iberg, villicatum Hagenwille, curiam dictam an der Egge ibidem et villicatum curie in Marpach", D. — c) „quem ipse sua pecunia comparavit; obiit hoc (!) anno Domini 1272", G. — d) „Ob. Truotwinus Bleh (! für Blez) de Rotwile et uxor eius Mathilda", G. — Vrgl. U. 213.

Junius

164 In huius anniversario datur stŏpus[a] et maior panis de Nidernwiler et Vrimanhus et fratribus in Hospitali 12 panes, Inclusis 6, Leprosis 6. (Custos.) — U. 63, 815.

Almŏt obiit. XVI kal. Jul. (16)

. . . . . XV kal. (17)

. . . . . XIIII kal. (18)

Et [obitus] Eberhardi plebani. Perta conversa obiit, et est obitus Liutheri monachi atque presbyteri. XIII kal. (19)

Et [obitus] Mehthildis (de Eppinberg) laice.[165] XII kal. (20)

165 In anniversario Mehthildis datur stŏpus de Bruggon in Schœnenwegin.

Et [obitus] Heinrici et Elinhardi, monachorum atque presbyterorum, [et Wintharii][b] et Hermanni (de Vivario) laici.[166] XI kal. (21)

166 In huius anniversario datur stoupus de Hôriuti. (Cellerarius.) — U. 820, 824.

Irmingart obiit, et est obitus Ŏdalrici (Havinlini[c]) laici.[167] X kal. (22)

167 Eodem anniversario datur stŏpus de Swendi. (Abbas) — U. 813.

Obitus Hainrici (dicti Bösch), monachi atque presbyteri, artium magistri (nostre congregationis). VIIII kal. (23)

(In Sebasta nativitas precursoris Domini.) In hoc festo datur stŏpus cum 4 ferculis, (caseus, ova, faba) et leibo usualis cum minori pane de Ůlbrehtisperge. — U. 824, 828.[d] VIII kal. (24)

Et est obitus Egiloffi (Scrodilis)[e] laici.[168]

168 In huius autem anniversario datur stŏpus et leibo[f] usualis cum maiori leibunculo de decima in Gumanswiler[g], que pertinet ad officium camerarii. — U. 822.

---

a) „vinum", A. — b) „et Wintharii" aus dem Codex 915. — c) „Hævillini" D. — d) „In secunda vespera beati Johannis Babtiste (!) celebratur dedicatio altaris beate Katerine, de qua datur indulgentia 40 dierum", B. — e) „Schrodil", D. — f) „panis", A. — g) „de decima sua Altstetin, quæ modo permutata est pro decima in Gumanswiler", G.

Junius
VII kal. Jul. (25) Et est obitus Chûnradi (militis de Curia) laici.[169]

169 In huius anniversario datur stŏpus et maior panis de curia Wannon in Wittobach.

VI kal. (26) Et [obitus] Hainrici prepositi, subdyaconi.

V kal. (27) Et commemoratio Heinrici[a] (Blarrarii) laici.[170]

170 In huius commemoratione datur stŏpus de Wiler prope Hakon et minor leibunculus de decima in Arnanc (Plarer) et singulis ecclesiis et capellis 6 denarii. (Dominus abbas.) — U. 812.

IIII kal. (28) . . . . . .

III kal. (29) (Rome natale apostolorum Petri et Pauli.) In hoc festo dantur 4 fercula[b] cum vino et maiori leibunculo de Altstettin. (Cellerarius.) — U. 818, 824.

Et [obitus] Berhtoldi (dicti de Tengin) monachi[c] atque diaconi.[171]

171 In huius anniversario datur stŏpus de Hittenhûbe. (Prepositus.)

Prid. kal. (30) (Rome festivitas sancti Pauli apostoli.) Eodem die simili modo servitur de Sacro Vico. (Dominus abbas.) — U. 812, 824.

Et est obitus Wilhelmi (de Fulach) abbatis cœnoby Fabariensis, 1517.

Julius.

Julius
Kal. Jul. (1) Commemoratio Bertoldi Coci et parentum suorum, de quibus datur stŏpus de Stegen in Wittonbach.

(Et est octava Johannis Baptiste.) In eodem festo datur stŏpus de ecclesia sancti Johannis et de curia Esschans. — U. 108, 828.

Anniversarius Nycolai scriptoris et .....[d] sancti Leonhardi.

VI non. (2) (Dedicatio altaris in Infirmario.)[e] In hac dedicatione dantur 4 fercula (caseus, ova, faba), cum minori pane de Kniun et stŏpus de Heidoltiswile. (Cellerarius.) — U. 824.

V non. (3) (In Perusia Constantii episcopi et martyris; festive celebretur.) In festo sancti Constantii datur stŏpus, (100)[f] pisces, caseus et ova et maior

a) „Gerwigi", A; „Hainrici Plarrarii", D. — b) „scilicet carnes, caseus, ova, crucigira", G. — c) „de Tenggin", D. — d) Rasur. — e) „Dedicatio basilicę s. Otmari", A; „dedicatio eclesię s. Otmari", B; „dedicatio s. Othmari", D. — f) „c" über dem anlautenden „p".

Julius

panis et in vesperis stŏpus de Stalden, quod spectat ad officium ospitarii, ex institutione Heinrici scolastici. — U. 812, 821, 822. — (Et est dedicatio ecclesie sancti Sepulchri.) [a]

Et est obitus patris Galli (Koppff) monachi, prespiteri et subdecani nostre congregationis, 1519.

(Et depositio sancti Ŏdalrici episcopi.) In hoc festo datur vinum, (100) [b] pisces, caseus et minor panis ex institutione domini Ůlrici abbatis, huius nominis quarti, de Wangin. (Prepositus.) — U. 814, 824. — Hic incipit cellerarius dare ovinas carnes. — U. 816. IIII non. Jul. (4)

Et est obitus Cůnradi conversi monachi (huius loci) et Hainrici presbyteri atque monachi et Bernhardi monachi atque presbyteri, 1499. (Nota, quod Bernhardus iste fuit tum magne sciencie et per aliquot annos predicaturam habuit).

Et est obitus Johannis Wetzel, monachi atque presbyteri huius loci, et Ůdalrici (Her) monachi, presbyteri et custodis, 1513. III non. (5)

(Et octava apostolorum et dedicatio basilice sancti Salvatoris ad aram interiorem. [c]) In eodem festo datur stopus (!) de ecclesia sancti Johannis et de curia Esschans. — U. 108, 828. Prid. non. (6)

Et est obitus Werinheri abbatis (strenuissimi) [172 d] et magistri Heinrici scolastici et Johannis Særi presbyteri.

172 In huius anniversario datur vinum, (100) [b] pisces, caseus et minor panis de Eschans. — U. 824, 828.

Et Joannis Huber (de sancto Gallo), conversi (1537). Non. (7)

Et [obitus] Clare laice, et Berchtoldus laycus obiit. VIII id. (8)

[e] . . . . . VII id. (9)

. . . . . VI id. (10)

a) „Dedicatio sancti Sepulchri", A, D; „ad sanctam Resurrectionem", B. — b) „c" über dem anlautenden „p". — c) „Dedicatio eclesię Salvatoris", B; „dedicatio s. Salvatoris ad aram interiorem", D. — d) „Wernerus", A; „Wernheri abbatis. Iste ecclesiam sancti Leonhardi primitus edificavit et optime dotavit", D. Ein „Wernherus abbas" erscheint unter dem 6. Juli auch in dem Totenbuch von Cod. 915, wo jedenfalls nicht der 1167 gestorbene st. gallische Abt Wernher darunter verstanden sein kann. Es liegt hier vielleicht eine Verwechslung vor. — e) „Dedicatio sancti Jacobi", D. „Ob. Chuonradus de Rogwillere et Ita Goldastine (!), uxor eius, de quorum anniversario datur de decima in Rogwille", G.

Julius
V id. (11) (Et translatio sancti Benedicti abbatis in Galliam.) Eodem die 4 fercula cum vino et maiori leibunculo dantur de Husin. — U. 824, 828.

Et [obiit] Johannes laicus.

IIII id. (12) (In Aquilegia sanctorum Ermachorę et Fortunati.) Hoc festo datur vinum, pisces, caseus, ova et maior leibunculus de Gŏcheim ex constitutione domini Ůlrici patriarche. — U. 824, 828. [a]

III id. (13) (In Anthiochia passio sancte Margarete virginis; festive celebretur.) [b] In hoc festo datur vinum, pisces, caseus, minor leibunculus de inferiori curia Kollikon ex instituto Růmonis decani. — U. 814.

[c] Et Cůnradi Hœger, sacellani sancti Leonhardi, 1534.

Prid. id. (14) [d] Et [obitus] Růdolfi (de Ramstein) monachi atque subdiaconi. [173] [e]

[173] In huius anniversario datur stŏpus de decima in Wiere. (Custos.) — U. 176.

Id. (15) (Et divisio sanctorum apostolorum.) Eodem die abbas Wernherus servitium instituit de Eschans, vinum, pisces et minorem panem. — U. 108, 824, 828.

Et [obitus] patris Simonis (Geltppfand [f] de Ulma), huius loci decani (40? annorum, 1507).

XVII kal. Aug. — (16) Et [obitus] Růdolfi regis Romanorum et Friderici monachi atque diaconi.

XVI kal. (17) Et [obitus] Gůtun [g] laice. [174]

[174] In huius anniversario datur stŏpus de Wannun in Wittobach et maior lebunculus.

XV kal. (18) . . . . . .

XIIII kal. [h] (19) . . . . . .

XIII kal. (20) Et [obitus] Marquardi [i] plebani de Ulma [175] et Bertholdi prepositi, monachi atque presbyteri.

[175] In anniversario Marquardi datur stŏpus de Brisaugia. — U. 180, 814.

---

a) „Obitus Elysabeth, uxor quondam ministri domini abbatis, de quo dantur 5 denarii, quorum unus offertur“ (darunter „Schürphin“, von anderer Hand unter den „II id.“), C. — b) Von anderer Hand nachgetragen. — c) „Obiit Cuonradus Ubirlingarius“, G. — d) „Obitus Cůnradi laici et .....“ D. — e) Von G. unter den „III id.“ aufgeführt. — f) Verschrieben für „Gelpfrand“. — g) „de Curia“, D. — h) „Anno Domini 1324 obiit Waltherus sacerdos dictus Kuchimaister, cappellanus huius capelle“, C. — i) „de Ramstain“, D.

Julius

Et [obitus] Udalrici[a] (militis de Glatburc) laici[176] et Margarethe laice et Cûnradi monachi atque presbyteri, 1499. Efflavit et animam generosus Georgius Hündwiler, 1546. XII kal. (21)

176 In huius anniversario datur stŏpus in Waltinwile. — U. 830.

(Et nativitas sancte Marie Magdalene.) Eodem die 4 fercula cum vino et maiori leibunculo dantur de ecclesia sancti Johannis. — U. 824, 828. XI kal. (22)

Et [obitus] Hainrici (de Ramstain) abbatis et Jeory layci, pistoris huius loci, et Heinrici Miles (!).[b]

. . . . . X kal. (23)

Et [obitus] Adilheidis (de Burron[c]).[177] VIIII kal. (24)

177 In huius Adilheidis anniversario datur stŏpus de Homberc prope cellam sancti Petri.[d] (Custos.) — U. 815.

(Passio sancti Jacobi apostoli, fratris Johannis.) Eodem festo vinum, pisces et minor panis dantur de Altorf ex institutione Wernheri abbatis (Abbas). — U. 812, 824. VIII kal. (25)

Tamburch obiit. VII kal. (26)

Et est obitus Ŏdalrici pictoris[e] et Liutoldi (militis de Glatteburc) laici[178] et Johannis monachi atque presbyteri, hospitis de Engelberg. VI kal. (27)

178 In huius anniversario datur stŏpus de Honberc prope Petri Celle. (Custos.) — U. 815, 818.

(In Nicomedia Pantaleonis; festive celebretur.) In festo Panthaleonis datur stŏpus et vinum pro piscibus de Mucheim ex instituto Rûdolfi le Grûeninberg, prepositi Burgundie.[f] — U. 814. V kal. (28)

Et [obitus] Itun (Dispensatricis[g]) laice[179] et Berthe[h] incluse.[180 i]

179 In huius anniversario datur stopus de decima in Gubisi[k] et de

---

a) „Ülrici (de Wilberc) militis", D. — b) „Obitus C[ûnradi] dicti Köchler, civis, [13]99" (möglicherweise zu den „X kal."), C. — c) „Büron", D. — d) „Hohinberc, quod adjacet cellae sancti Petri", G. — e) Nicht ganz sicher erste Hand. — f) „Præpositus de Argoia dat st. et v. p. p. de Mittilnmucheim", G. — g) „Spisarie", D. — h) „Gularie" (?), D; „Gilarie", G. — i) „Obitus Ůlrici dicti Jude, sacerdotis, 1 sol. den. dat .... de domo Juhler" (?); ganz abgeblasste, zum Teil unleserliche Eintragung in C. — k) „Gubilin (!), quam habet Ůlricus Spiser", G.

Julius

domibus Zagillini apud sanctum Magnum. — 180 In anniversario Berte datur stŏpus de domibus suis ante domum Buchline.[a]

IIII kal. Aug. (29) [b] . . . . . .

III kal. (30) [c] . . . . . .

Prid. kal. (31) [d] . . . . . .

Augustus.

Augustus

Kal. Aug. (1) Commemoratio Bertoldi Coci et parentum suorum, de quibus datur stŏpus de Stegin in Wittonbach.

(Rome statio ad sanctum Petrum ad vincula; festive celebretur.) In hoc festo datur stŏpus et vinum pro piscibus de inferiori curia Kollikon ex instituto Růmonis decani. — U. 195, 814.

[e] [Obitus] Johannis[f] (Plarer) et Margarethe incluse et Othmari atque Fridrici, noviciorum, Michahelis (dictus Sailer, 1486) et Margerethe uxoris eius, 1498.

IIII non. (2) Et [obitus] Heinrici (pincerne de Landegge) militis. 181 [g]

181 In anniversario Heinrici datur[h] vinum, pisces, caseus et minor leibunculus, insuper 11 ecclesiis et capellis singulis 5 denarii, Hospitali sancti Spiritus 5 den., Hospitali Fratrum 4 den., Leprosis 4 den., Inclusis omnibus 4 den.[i] — U. 830, 831.

III non. (3) Et [obitus] Růdolfi (de Urstein) laici[k] 182 et Sebastiani fratris conversi (1519).

182 In cuius anniversario datur stŏpus de Albernberge. (Cellerarius.) — U. 818.

---

a) „quam nunc habet C[uonradus] de Ramswag", G. — b) „obitus Růdolfi comitis", A; „obitus Růdolfi comitis de Raprehtswiler", D, G. — U. 140. — c) „Obiit Růdolfus dictus Vulliweber, de quo dantur 5 denarii, quorum unus offertur", C. — d) „Hugo Volinus", G.; „obitus Hugonis Vœlini senioris, de quo dantur 4 den.", C; „et Hugonis Völini .....", D. — e) „Obiit Fridericus de Huonwille", G. — f) Auf einer Rasur hinter „Liuthardi" hineingeflickt, so dass es ungewiss bleibt, ob das folgende „monachorum atque presbyterorum" auch auf diesen „Johannes (Plarer)" zu beziehen ist. — g) „laici", A; „dantur 5 den.", D. — h) „servitium et 5 den.", A; „5 den.", D. — i) „de Bruggelin", G. — k) „militis", G.

Augustus

Et [obitus] Heinrici (de Ramswag) [183] laici [a]. Prid. non. (4)

183 In anniversario Heinrici datur stŏpus et vinum pro piscibus de bono an dir Wise in Turtal. (Custos.) — U. 823. [b]

(Et sancti Oswaldi regis; plenius commemoretur.) Eodem festo Oswaldi datur stŏpus, pisces, minor panis et ad vesperas stŏpus de molendino, quod est ad sanctum Georgium, et de quibusdam agris Stege et de prato in dem Bodeme ex institutione Heinrici decani. (Cellerarius.) — U. 818. Non. (5)

Et [obiit] Junta [c] (Gielina) laica. [184] VIII id. (6)

184 In anniversario Junte [d] datur stŏpus et vinum pro piscibus de Ufhovin. [e] (Custos.) — U. 72, 815.

(Augusta sanctarum martyrum Afre etc.; plenius commemoretur.) In hoc festo Afre datur vinum, pisces, caseus, minor panis de Loche ex institutione domini Ůlrici abbatis, huius nominis quarti. (Dominus abbas.) — U. 812. VII id. (7)

[f] Et [obitus] Elisabeth (Dispensatricis) laice. [185]

185 In anniversario Elisabeth datur stŏpus de Niderndorf.

[g]. . . . . VI id. (8)

Hademŏth obiit, et est obitus Kerwici laici. Hademŏth laica obiit, et est obitus Mahthilde converse et Cŏnradi laici, et est obitus Cristanni Lantz de Langnouv, ordinis sancti Pauli, monachi atque presbyteri, organista huius monasterii, anno 1538. Obiit et Petrus Alther de Rorschach, anno 1541. V id. (9)

(Rome sancti Laurentii.) Eodem die dantur 4 fercula (carnes, caseus, ova, faba) cum vino et maiori leibunculo de Bernanch. — U. 824, 828. IIII id. (10)

Et est obitus Waltheri (de Clingin) laici et Casparis conversi (1519), et est obitus Beatus (!) Widmer de Ackarn.

Obitus Manegoldi clerici atque diaconi et Johannis monachi atque presbyteri. III id. (11)

---

a) „militis“, D. — b) Nach U. 823 hatte der „decanus operis“ diese Jahrzeit zu leisten. — c) „de Glatteburc“, G. — d) „dantur 2 stŏpi“, A. — e) „prope Gebratswiler“, G. — f) „Obiit Ruodolfus Spiser; de Niderndorf. Et est obitus E. D.“, G. — g) „Obiit Heinricus de Einwiller“, G.

Augustus
Prid. id. (12) Obitus Isaac presbyteri[a] [186], et est obitus Johannis (Schub) presbyteri sancte Marie virginis, 1519. Ivit sub umbras frater Wolffgangus Bůcher, professus huius coenobii, 1547.

186 In huius anniversario datur ciatus de domo[b] sua, que pertinet ad capellam sancti Oswaldi. — U. 139.

Id. (13) Judinta laica obiit. (Obitus Willine.) [187 c]

187 In huius anniversario datur ciatus de Kollikon. — U. 814.

XVIIII kal. Sept. (14) (Et vigilia sancte Marie.) In vigilia sancte Marie abbas det duo fercula, caseum et ciatum. — U. 812, 824.

Et [obitus] Wezelonis laici et Růdolfi (de Husin) laici [188] et Alberchti Miles.

188 In cuius anniversario datur vinum, pisces, minor panis de Mutwilare. — U. 830.

XVIII kal. (15) (Dormitio sancte Marie, matris domini nostri Jesu Christi.) Eodem die cellerarius dat 4 fercula (caseus, ova, pisces vorhinna), abbas minorem panem; stŏpus vero de Vulnŏwe donatur. — U. 812, 818, 824, 829.

Et [obitus] Ottonis (de Einwille) laici [189] et Petri Messmer, 1539. [d]

189 In anniversario Ottonis dat portarius stŏpum de bono, quod dicitur in dem Girüte, prope Ezzisberg.

XVII kal. (16) (Et dedicatio basilice sancti Petri.[e]) In hac dedicatione dantur 4 fercula cum vino et maiori pane de Vulnŏwe. — U. 824, 829.

XVI kal. (17) Et est dedicatio sancte Marie infra portam in ambitum (!).

Et est obitus Ekehardi decani, [190 f] et est obitus

---

a) „sancti Oswaldi", G. — b) „de domo domini C[ůnradi] dicti Klæner, que pertinet capelle sancti Oswaldi", C. — c) Die Eintragung der Willina, auf welche sich doch die Randnotiz der Jahrzeit bezog, ist absichtlich ausradirt. Sie ist daher Goldast entnommen, der noch beifügt: „de Kollichon in Argoia". D hat zu den „Idus": „Obiit Willebirgis (a der Kastilstat) laica", wobei das „Kastilstat" wohl für „Kachilstat" verschrieben ist. — d) „Obitus Adelhædis dicte Kœbin, de qua datur stopus", C. — e) „Dedicatio sancti Petri et capelle sancte Marie ad curiam abbatis", C. — f) „Echardus decanus", A; „Eggehardi", D; „et Heinrici dicti Krumben et Adelheidis sororis sue; de domo sua juxta domum Klaynarii ante sanctam Crucem", G.

Augustus

Jeorij layci atque conversi huius loci. Jacobus (Schürpff) prępositus, monachus et prespyter obiit (1515).

190 In cuius anniversario datur minor leibunculus de Enkinvurt. [a]

Et [obitus] Rûdolfi (de Capella [b]) laici [191] et Adelheidis (Stŏbine) laice. [192] XV kal. Sept. (18)

191 In huius anniversario datur stŏpus de Diurrinmiuli. (Decanus operis.) [c] — 192 In anniversario Adilheidis datur ciatus de domo quondam sua, sita juxta ripam civitatis, in vico Cûnradi Decimatoris.

Hadewich laica obiit [d] et Anna [193 e], et Annę Glüsin (de sancto Gallo, 1539). XIIII kal. (19)

193 In cuius anniversario datur stŏpus de Seccu [f].

[g] Et [obitus] Rûdolfi (Dispensatoris [h]) laici. [194 i] XIII kal. (20)

194 In anniversario Rûdolfi datur stŏpus de Vœgillinsberc [k]. Iste Rûdolfus dedit sancto Gallo domum, de qua ministratur luminare diurnum ante crucem argenteam infra chorum. Ista domus sita est prope domum Magistri Coquine.

Hiltegart conversa obiit, et est obitus Adalberti (de Lêne) laici. [195 l] XII kal. (21)

195 In cuius anniversario datur [m] vinum, pisces et minor panis de Rœtins, quod pertinet ad nocturnam prebendam. — U. 818.

(Et est octava beate Marie, que festive celebretur.) In eodem die datur stŏpus de ecclesia sancti Johannis et de curia Esschans. — U. 108, 828. XI kal. (22)

Et [obitus] Wernheri monachi atque diaconi.

[n] . . . . . X kal. (23)

(In India Bartholomei apostoli .... et est dedicatio ecclesię sancti VIIII kal. (24)

---

a) „quod habet Gerwicus Blarrarius et solvit Cristan Voeli", G. — b) „dicti Cappla", D. — c) „de prædio in Capille", G. — d) „Obitus Bertolfi abbatis", G. — e) „Mercatricis laice", D; „uxoris Mercatoris", G. — f) „Seckiu, quod habet Blarrer", G. — g) „Obitus Bernardi abbatis", G. — h) „Spisarii", D. — i) „Obitus Rûmonis (de Ramstain) abbatis. Iste Rûmo instituit octavam Ascensionis, festum beate Margarete, ad vincula sancti Petri et octavam nativitatis beate Virginis in nostro monasterio festive celebrari", D. — U. 195. — k) „quod habet Johannes Spiser", G. — l) „Albertus laicus obiit; datur servitium. Obitus Heinrici dicti Omen, de quo datur de Hospitali cuilibet capelle 5 den.", A; „obitus Hainrici Omen, de quo dantur 5 den. (Hospital)", C; „Alberti", D. — m) „servitium", A. — n) „Obitus Eglolfi militis de Rosenberg, de quo datur plena prebenda", C.

Augustus

Oswaldi martyris.) [a] Eodem festo datur vinum, pisces, minor leibunculus de Spreitinbach ex institutione domini Wernheri abbatis. — U. 814, 824.

Mahthilt obiit.

VIII kal. Sept. (25) Hadewic laica obiit.

VII kal. (26) [b] . . . . . .

VI kal. (27) Et [obitus] Rûdolfi (de Arbona) militis,[196] [c] Stephani (1509) et Magdalene (uxoris sue) et patris Michaelis conversi, (1519). [d]

196 In cuius anniversario datur stǒpus de Bûch juxta Wile. (Prepositus.) — U. 814.

V kal. (28) (Et sancti Pelagii martyris; festive celebretur.) In hoc festo datur vinum, pisces, pîza (?!) et maior leibunculus de Hebinhoven, et decanus dabit casei portionem. — U. 818 [e], 824 (de Ûlbrehsberge), 828. — (Et est dedicatio altaris sancti Blasii.) [f]

Et [obitus] Ruodolfi laici et Irmingarde (de Valchinstein) [g] laice [197], et Anna Grüterin laica (1530). [h]

197 In huius anniversario datur stǒpus de Othfridingen. (Prepositus.) — U. 814.

IIII kal. (29) (In Edissa civitate decollatio sancti Johannis Baptiste.) Eodem festo 4 fercula (carnes, caseus, ova et pisa) cum vino et maiori leibunculo dantur de Meisterhusin. — U. 824, 829.

Et [obitus] Ŏdalrici laici. [i]

III kal. (30) Obiit reverendus abbas Kilianus German, alias Köflin, anno 1530, et in aquis submersus est, Brigantino flumine, vulgo Bregentzer Ach.

Prid. kal. (31) Et Columbani [k] laici. [198] [l]

198 In anniversario Columbani datur stǒpus de domo sua et ortis juxta domum domini Gerwici Pauri.

---

a) „Dedicatio huius capelle“ (Bartholomei ap.?), C. — b) „Obiit Cûnradus Bürer de Lindouv“, D. — c) „laici“, A; „et est commemoratio Wernheri, patris sui“, G. — d) „Obitus Cûnradi Plarrarii, de quo dantur 4 den. de domo sita juxta Pratum“, C. — e) Nach dieser Stelle liefert der Kellner den Käse. — f) „In festo sancti Pelagii est dedicatio altaris ipsius, quod situm est in dextro latere ecclesie sancti Michahelis“, C. — g) „de Kisilegge“ (am Rande „de Werstein“), D. — h) „Obitus Signe dicte Blarrerin; dantur 4 den.“, C. — i) „Obitus Eglolfi (Blarer?); de molendino dicti Wakker (?) 10 sol.“, D, in fast erloschener Schrift. — k) „de Mulze“, D. — l) „Folhker“ (möglicherweise zu den „III kal.“), B.

September

September.

Commemoratio Bertoldi Coci, uxoris sue et parentum suorum, de quibus datur stŏpus de Stegin in Wittonbach. Kal. Sept. (1)

(Ad Duras Aquas Verene virginis.) Eodem die dantur 4 fercula cum vino et maiori leibunculo de ecclesia s. Johannis. — U. 824, 828.[a] (Et est dedicatio basilice sancti Georgii et sancti Egidii confessoris depositio.)

Et [obitus] Heremanni Constantiensis ecclesie episcopi.[b]

[c] [Obitus Nortperti benignissimi abbatis (huius loci)[d]] [199] et Johannis (Murer de Turego) novicij (1459) et Udalrici (Senii[e]) cœnobii sancti Galli) laici (1520). IIII non. (2)

199 In huius anniversario Nortperti dantur 4 fercula (carnes, caseus, ova et pisa) cum vino et maiori leibunculo de Husin. — U. 824, 828.

(Et depositio sancti Remacli episcopi; festive celebretur.) In hoc festo Remacli dantur 4 fercula (carnes, caseus, ova et pisa) cum vino et maiori leibunculo de Utwîlæ et ad vesperas stŏpus de eodem. — U. 824, 829. III non. (3)

[Obitus] Othmari (Fluck) monachi atque presbyteri.

Et [obitus] Heinrici (Coci) laici.[200 f] Prid. non. (4)

200 In cuius anniversario datur stŏpus et minor[g] leibunculus de decima in Rætinberg[h]. — U. 824, 825.

[i] . . . . . Non. (5)

(Et est depositio sancti Magni, confessoris.) [k] In festo sancti Magni VIII id (6)

---

a) „In prima vespera beate Verene dedicacio ecclesie sancti Tuthelonis", B, an dem obern freien Rande. „Dedicatio s. Georgii", D. — b) „Obitus Oswaldi Scowing; de prædio in valle Turbata", G. „Der Korber 4 den. uff Verene", C, an dem untern Rande der Seite. — c) „Et dedicatio cappelle in pomario", D. — d) „Norpertus abbas obiit; dantur 4 fercula, vinum et maior leb.", A. „Iste primus inter abbates anniversarium suum instituit ordinavitque dari vinum, pisces, caseum, ova et pisa et maiorem panem de Husin — U. 828 — et die sequenti eadem de Utiwillere", G. — U. 824. — „Iste Notpertus (!) canonizavit sanctam Wiboradam et instituit festum sancti Remacli, paravit etiam fontem in claustro et fuit primus, qui intra abbates anniversarium suum instituit", D. — e) Möglicher Weise „Senn". Es ist doch wohl der „Senn" (lactarius) des Klosters damit gemeint? — f) „Obitus Adelheidis de Wartense, de qua dantur quatuor denarii de orto sito in Garterhuse; habet Kaspar V... uxor", C. — g) „maior", A. — h) „... Retinberc, quam habet Blarrer", G. — i) „Obitus (domini) Johannis dicti Steger, sacerdotis capelle sancti Lenhardi (!), anno Domini millesimo [3]68" (vrgl. unter den VIIII kal.), C. — k) „Ex institutione Salomonis episcopi

September

dantur 4 fercula cum vino et maximo leibone et duobus minoribus leibunculis et familie statuti (?) panes de cellario vel de Golda. — U. 818, 824.

Et [obitus] Tiethelmi monachi atque diaconi et Heinrici huius loci prepositi[a] et Ůlrici laici.[201 b]

201 In huius anniversario Ůlrici Dispensatoris datur stŏpus de domo et de vinea Růdolfi Dispensatoris, sita in Bernank an der Halden.

VII id. (7) Mahthilt conversa obiit, et est obitus Heinrici (de Einwile) laici[202], et est obitus Laurentii (Zappf) monachi atque prespiteri (cellerarii) (1519).

202 In huius anniversario datur vinum, pisces, de Hůbe prope Rosenberc[c]. — U. 828.

VI id. (8) (Nativitas sancte Marie, matris Domini.) Eodem festo dantur 3 fercula (pisces, ova, faba, de Gŏcheim) cum vino et maiori leibunculo, et portio datur de cellario. — U. 818, 824.

Et [obitus] Ůlrici (Gielonis) laici[d], [203] Berchtoldi monachi atque presbyteri.

203 In huius anniversario datur stŏpus et pisces in vino[e] de Ufhovin super Gebertswile. (Custos.) — U. 72, 792, 815, 818.

V id. (9) Et [obitus] Elizabeth[f] laice.[204]

204 In anniversario Elizabet dantur 2 leibunculi minores de decima in Mulinon an dim Wege; unus leibunculus istorum duorum dabitur in anniversario Cůnradi Widarii post obitum suum, qui est IIII kal. Novembris. (Portarius.) — U. 821, 836.

IIII id. (10) Ita obiit.

III id. (11) Gisila obiit et Adelheidis[g] laica[205], et est obitus Chůnradi[h] (Gielonis) laici.[206 i]

205 In huius anniversario datur stŏpus de Vrimanshûs. (Custos.) — U. 64, 815. — **206** In huius anniversario datur stŏpus et vinum pro piscibus de Ufhovin super Gebraszwile. (Custos.) — U. 72, 792, 815, 818.

---

et abbatis datur præbenda de Golda fratribus in honorem sancti Magni confessoris", G.

a) „datur stŏpus et pisces", A. — b) „Spisarii", D. Mit der Jahrzeit in Bernang von G. unter den „IIII id." aufgeführt; dafür hat G. hier unter den „VIII id." einen „Uol. Spis.; de decima in Huobe sub Rotundo Monte". — c) „quod (!) adjacet Rosinberch", G. — d) „militis", G. — e) „vinum pro piscibus", A. — f) „Elisabethe (Widarie) ", D. — g) „dapiferae", G.; „de Singginberc", D. — h) „militis", G. — i) „Obitus Georii de End, prepositi monasterii sancti Galli, anno 1417; combustio civitatis", D.

September

. . . . . Prid. id. (12)

Adelheit conversa obiit et Ratolfus episcopus Veronensis, et obitus domini Heinrici (de Missen), abbatis huius loci. Id. (13)

(Hierosolima exaltatio sancte crucis.) Eodem festo exaltationis dantur 4 fercula cum vino et maiori leibunculo de Hôeste. (Cellerarius.) — U. 818, 825. XVIII kal. Oct. (14)

Et [obitus] Burchardi (de Chisileke) laici.[207] [a]

207 In huius anniversario datur stŏpus vel denarius a cellario.

Et est dedicatio basilice sancti Magni confessoris (et octava nativitatis beate Marie; festive celebranda.) In octava nativitatis datur stŏpus de Brisaugia ex instituto Rûmonis custodis. — U. 180, 814. XVII kal. (15)

Waltherus magister obiit et Gerdrudis laica.[208] [b]

208 In anniversario Gerdrudis datur minor leibunculus de Ekkoltslen (Decanus operis). — U. 822.

. . . . . XVI kal. (16)

Et [obitus] Itun laice[209] et Johannis monachi atque dyaconi nostre congregationis. [c] XV kal. (17)

209 In huius anniversario datur stŏpus[d] et minor leibunculus de manso[e] in Rorschach. — U. 818.

Et [obitus] Rûdolfi (de Güttingen[f]) abbatis et episcopi (Curiensis).[210] [g] XIIII kal. (18)

210 In huius anniversario datur[h] stŏpus, pisces et minor leibunculus de Snêolshovin[i]. — U. 828.

Et [obitus] Rûdolfi (de Rorschach[k]) militis.[211] [l] XIII kal. (19)

211 In anniversario Rûdolfi datur[m] vinum, pisces, caseus et minor

---

a) „Kisilegge", D; „militis", G. „Obitus Hainrici Plarer", C. „Obitus venerabilis domini Heinrici (de Missen), abbatis huius monasterii, qui tumulatus est in monasterio sancti Blasy, Nygre Silve", D. — b) „Obitus Johannis dicti Engler", C. — c) „Anniversarius Gerwici dicti Blarrer, de quo dantur 6 den.", B; „obitus Gerwici Plarer, de quo dantur 6 den.", C; „item Gerwigi Blarrarii", G. — d) „vinum", A. — e) „prædio", G. — f) „Gutungin", C; „Güttinggen", D. — g) „Domini Johannis dicti Vogelwaider, prespiteri, anno Domini 1399", C. — h) „servitium", A. — i) „Sneolfishovin, quod attinet curiæ Jonswiller", G. — k) „Roschach", D. — l) „laici", A; „obitus Hainrici dicti Engle[r]", C. — m) „servitium et duplex prebenda", A; „1 sol. den.", B; C nur „duplex prebenda".

September

leibunculus de Geizhaltun; preterea duplex prebenda et denarii dantur ecclesiis et capellis, sicut in anniversario Egilolfi[a] fratris eius, quod est in crastino Thome apostoli. (Custos.) — U. 70, 792, 832.

XII kal. (20)

Et [obitus] Heinrici (de Griessinberc)[b] militis[c]. [212]

[212] In anniversario Heinrici datur vinum[d], pisces et 5 solidi[e] ad ecclesias et capellas de Eichrein[f]. (Portarius.) Clerici debent interesse misse. — U. 797, 821, 832.

XI kal. (21)

(In Perside, civitate Taurio, natale sancti Mathei apostoli et evangeliste.) Eodem festo datur vinum, pisces et minor panis de Gamertingin[g] ex institutione domini Wernheri, abbatis. — U. 825, 828.[h]

Et [obitus] Berthe (de Urstein) laice [213] et Bartholomeus (!) Meier (de Wasserburg), monachi atque presbyteri (custos 1548).[i]

[213] In anniversario Berthe datur stŏpus et vinum pro piscibus de Geizhaltun. (Custos.) — U. (70?), 822.

X kal. (22)

(Seduno loco Acauno sancti Mauricii cum sociis suis.) Eodem festo dantur 4 fercula cum vino et minori leibunculo de Argoia. — U. 814, 825.[k]

(Et est dedicatio ecclesie sancti Johannis, et est dedicatio cripte sancti Othmari.)[l]

VIIII kal. (23)

Et [obitus] Ůlrici (de Sax) abbatis benignissimi. [214][m] Dionisius monachus et prespyter obiit (vocatus cognomine Randolt, Glareanus, et cellerarius fratrum, 1520).[n]

[214] In huius anniversario datur vinum, pisces, caseus et minor panis[o] de Hůbe[p] prope Rosenberc. — U. 828. — (Iste addidit dimidium panem nocturne prebende de bonis sancte Fidis.)

VIII kal. (24)

[q] . . . . . .

VII kal. (25)

(Et dedicatio altaris apostolorum.)[r]

---

a) „de Rosinberc", G. — b) „senior", G. — c) „laici", A; „Griesinberc; dantur 5 den.", D. — d) „stŏpus", A. — e) „denarii", A, C, D; „6 den.", B. — f) „quod attinet curiæ Affoltrang (!)", G. — g) „quod attinet curiæ Husin", G. — h) „Dedicatio cripte s. Columbani", D. — i) Die Eintragung über „Bartholomeus Meier" scheint absichtlich ausgelöscht. — k) „Dedicatio ad aram Omnium Sanctorum", A. — l) „Omnium Sanctorum", D. — m) „Ŏdalricus venerabilis (?) abbas obiit", A; von G. unter den „X kal." aufgeführt. „Obitus Itun Rufi", B. — n) „Obitus domini Ůlrici dicti Steger, sacerdotis; anno Domini millesimo 368", C. — o) „maior leb.", A. — p) „quod (!) adjacet castro Rosinberge", G., der den Abt Ulrich unter den „X kal." aufführt. — q) „Obiit Heinricus, pincerna de Glateburc", G. — r) „dedicatio ecclesię sancti Michahelis", D.

September

Liebtaga obiit, et est obitus Eberhardi [a] (Pistoris) laici et Mehthilde [b] (uxoris sue) [215] et Egilolfi (Occelli) laici [216], et est obitus Sebastiani (Ruegger) monachi atque prespiteri (1519) et Ůdalrici (Jüpli) monachi conversi (1519) et Ursulę (laice) ancillę in monasterio Rorschach (1541).

[215] In horum anniversario datur ciatus de curia [c], que stat ante domum Heinrici decani, monachi, prepositi. — U. 108, 828 [d]. — [216] In huius anniversario datur stŏpus de 4 maltariis, que dantur de Brandislene et Schicingŏwis. [e]

[f] Et est obitus Wiborade sororis ad sanctum Jeorium, 1517. VI kal. Oct (26)

Et [obitus] Johannis (Coci) laicy (1519). V kal. (27)

Et [obitus] Egelolfi (Ŏgilini vel Occelli) laici [217] et Eigilwardi [g] militis [218] et Gůte (Magistre Koquine) laice. [219] [h] IIII kal. (28)

[217] In huius anniversario datur stŏpus de Bůche [i] Bolarii. — [218] In huius anniversario datur stŏpus de curia an dir Egge. — U. 193, 819, 843. — [219] Cůnradus Magister Koquine dedit de anniversario predicte Gůte decem libras denariorum ad structuram magni vitri retro publicum altare. — U. 836.

(In monte Gargano dedicatio basilice sancti Michahelis archangeli.) III kal. (29)
Eodem die dantur 4 fercula cum vino et maiori leibunculo de Rikinbah (carnes porcine recentes). — U. 825, 829 (apud Constantiam).

Et [obitus] Heinrici (Richilini) laici [220] et Chůnradi presbyteri [k] sancte Fidis. [221] Prid. kal. (30)

[220] In huius anniversario datur stŏpus et maior panis de Volcliswille et de molendino Bůch. [l] — [221] In huius anniversario datur stŏpus novi vini de domo sua, quam habet Magister Scolasticus. [m]

---

a) „Gerhardi", D. — b) „laice", D. — c) „de curia Esshans", G. — d) Wo der Todestag Eberharts auf die „VIII kal. Oct." angesetzt ist. — e) „de quatuor maltris decimarum Brandis, quod habet Johannes Occellus, et Schizingouis", G. — f) „Ob. Cuonrat et Wichart de Tiundelingen", G. — g) „de Valkenstein", G. — h) „dicta Kuchimaisterin", G. — i) „quod habet Bolarius", G. — k) „de Capella", G. — l) „de Volchinswille, quod est commune Ocellorum, et de Buoch et de domate apud domum Bolarii", G. — m) „de domo, quam habet magister Johannes Blarrarius", G.

October

October.

Kal. Oct. (1) Commemoratio Bertoldi Coci, uxoris et parentum suorum, de Stegin in Wittonbach. [a]

VI non. (2) Hiltheburch laica obiit et Willibirgis [b] conversa. [222]

222 In anniversario Willibirgis datur minor leibunculus de doma sua retro muros.

V non. (3) Obitus Adilheidis (de Glatteburch [c]) laice. [223]

223 In huius anniversario datur stŏpus de Waltinwile [d]. — U. 830.

IIII non. (4) (Rome Marcelli episcopi.) Hoc festo dat custos ... carnes et vinum de .....

Obitus Liutoldi monachi atque presbyteri, et est obitus Eg(el)olfi Meßmer, prefectus(!) in Rorschach, anno Domini 1541. [e]

III non. (5) Pertolfus presbyter (sancte Fidis) obiit, et est obitus Hainrici Schenckly, laicy de Wyll, anno 1532.

Prid. non. (6) (In Gallia civitate Aginno Fidis martyris; festive celebretur.) In festo sancte Fidis datur vinum, pisces, caseus et minor panis de Swarzinberch — U. 812 —; post hec vero per 5 dies dantur quinque stŏpi de institutione Hiltheboldi presbyteri et sextus in ipsius anniversario. — U. 818.

Non. (7) Et est commemoratio abbatum Ůdalrici patriarche et Ůdalrici huius nominis quarti [224] et Hilteboldi presbyteri [f] (sancte Fidis), qui hanc commemorationem instituit.

224 In horum commemoratione incipiuntur .....[g]. Hic primum dari debet novum vinum de cellario. — U. 818.

---

a) In C am obern freien Rande folgende, teilweise unverständliche Eintragung: „H. Eberhart gart drü bett(?) hörend gen sant Oswald gar; des git Hainci(?) in der Vorzal 2 s. d. järklich zins da von.“ „Obiit Stephanus Sollichover; de domo sua extra muros“, G. — b) „Wilburge“, D. — c) „de Wilperg“, D. — d) „Waltinwillere“, G. — e) „Franciscus de Watte“, G. — f) „plebani“, G. — g) Hier bricht die kaum begonnene Eintragung ab; im U. 818 lautet sie folgendermassen: „Post festum sancte Fidis per quinque dies dantur quinque stŏpi pro commemoratione domini Ůdalrici patriarche et domini Ůlrici abbatis de Tegervelt et Hilteboldi, plebani sancte Fidis, qui commemorationem ipsam instituit. Hic etc. — a cellario.“ In A heisst es einfach: „de quibus dantur 5 stŏpi.“

October

Et [obitus] Chûnradi (Camerarii) laici[225] et Mehthildis (Buchiline) laice.[226] VIII id. (8)

225 In huius anniversario datur stŏpus[a] et Leprosis 12 et fratribus in Hospitali 12 panes de predio Sindolfiswile et 10 solidi in Schorron. (Custos.) Instituit etiam lumen ante aram sancti Othmari[b] et tres solidos in suo sacrificandos anniversario, unum ad chorum, secundum ad sanctum Othmarum, tercium ad sanctum Laurentium[c], et hec per fratres Hospitalis. — U. 815. — **226** In anniversario Mehthildis datur stŏpus de bono dez Walchis apud sanctum Georgium.[d]

(Parisius (!) Dionisii.) In festo Dionisii dantur pisces, pricilla cum duobus minoribus leibunculis de Edilolswilæ.[e] — U. 825. — (Et dedicatio altaris sancti Johannis Baptiste.) Hic cellerarius incipit dare bovinas carnes. — U. 816. VII id. (9)

(Et dedicatio altaris sancti Nicholai.) VI id. (10)

Et [obitus] Rûdolfi (Gielonis) laici[f].[227]

227 In anniversario Rûdolfi dat custos stŏpum et vinum pro piscibus de Ufhoven.[g] — U. 72, 792.

(Et dedicatio altaris sancti Martini.) V id. (11)

Et [obitus] Ursule Waltmennin (de Wangen), laice (1541).

(Et dedicatio altaris sancte Regule.) IIII id. (12)

Et [obitus] Ruperti laici et Cûnradi (Haller, custodis) monachi atque presbyteri (1525).

(Et dedicatio altaris sancti Columbani[h] — s. Galli sub altare in crippa —). III id. (13)

Et [obitus] Alkeri presbyteri et Willihelmi (de Monteforti) reverendi abbatis huius loci.[228 i]

228 In anniversario domini Wilhelmi abbatis datur vinum, pisces, caseus, ova, faba et singulis capellis 6 denarii seu ecclesiis, utrique Hospitali 6 den., Leprosis 6 den., de molendino prope novum castrum in Altstetin. (Cellerarius.) — U. 832.

(Rome Calisti pape.) In festo Calisti dantur 4 fercula cum vino et maiori leibunculo de Bernanch de processione ad capellas. — U. 825, 828 (de Germanshusen). — (Et dedicatio altaris sancti Onofrigi.) Prid. id. (14)

---

a) A führt nur den „stŏpus“ auf. — b) „luminare ad s. O.“, A; „omni nocte arsurum“, G. — c) „de decem sol. in Sch. apud s. Leonhardum et de reditibus in Sindoltswiller“, G. — d) „quod habent Pisarii“ (wohl für „Spisarii“ verschrieben), G. — e) „Hic cellerarius incipit dare bovinas carnes et pisces et priscilla de Edilolswiller, quod habent Ramswagii“, G. — f) „militis“, G. — g) „maiori“, G. — h) „Benedicti“, D. — i) Abt Wilhelm wird von C unter den „V“ und von G. unter den „IIII id.“ aufgeführt.

October

Et [obitus] Martini presbyteri et Rûdolfi[a] (Divitis) laici, et est obitus Joannis (Waldman de .....[b]) monachi, prespiteri atque subdecani huius loci, (1519) et Margarethæ Waltmennin, laicæ de Wangen, 1541.[b]

Id. (15) (Et vigilia sancti Galli confessoris.) In vigilia sancti Galli abbas dat duo fercula, scilicet pisces elbilla, caseum et minorem leibunculum. — U. 812 — et cellerarius tres stŏpos de Rotis per tres dies. — U. 825. — (Et dedicatio altaris sancte Katherinę virginis.)

XVII kal. Nov. (16) (Depositio beati Galli, confessoris Christi.) Eodem festo Galli abbas dat duo fercula (pisces, caseus) cum minori leibunculo — U. 812 — et cellerarius duo, etiam carnes et caseum. — U. 818, 825.[c]

XVI kal. (17) (Translatio corporis sancti Galli confessoris et dedicatio ecclesię ipsius.) In dedicatione dantur pisces, caseus de villicatu Rorschah ex institutione Heinrici decani — U. 57, 818 —, et minorem leibunculum dat abbas; stŏpus datur de tribus superioribus unus. Datur etiam stŏpus de processione vespertina ex institutione Lutholdi de Glatteburc de bono an dir Steige. (Camerarius). — (U. 176)

XV kal. (18) (Et dedicatio altaris sancti Michalis (!).)

Et [obitus] Ite[d] laice.[229 e]

229 In huius Ite anniversario datur stŏpus de Bûch juxta Wile. (Prepositus.) — U. 814.

XIIII kal. (19) (Et dedicatio altaris sancti Stephani.)

Et [obitus] Cŏnradi (de Hûmlikon)[230] monachi atque presbyteri[f], et est obitus Cûnonis (de Stoffel) abbatis huius loci.[g]

230 In huius Cŏnradi anniversario datur stŏpus de Butrichsmose. (Custos.) — U. 815.

---

a) „datur minor lebunculus", A. — b) Unleserlich; ebenso finden sich über der Eintragung der „M. W. l. d. W." einige nur teilweise lesbare Worte eingekritzelt, aus denen ich keinen vernünftigen Sinn herausbringe. — c) „In die Galli gat ab Ülis Hermans gût in Jonsrüti 17 s. d. järklich; des git sin tohter (Els) 8½ s. d. und sin sun 6½ s. d. und der Wettach*(?) (der alt) 2 s. d. von aim gûtlin, hat er dar uss koffet; H. Wartman der jung 20 d. uss (nidra) Jonsrüti, und der Wetach och von nidra Jonsrüti", C, am unteren freien Rande. „Ob. Sigiram Goldast, miles, et Wolfhart, frater eius; de bonis in Hegiu ultra Lacum", G. — d) „de Arbona", D. — e) „Et commemoratio Clementæ", G. — f) „et C[ûnradi] Miefai (!), laici", D. — g) „Anno Domini 1411 obiit Cûno de Stœffel, abbas monasterii sancti Galli, proxima feria secunda post festum sancti Galli, hora vesperarum", D.

* Scheint aus „Wartman" berichtigt.

October

(Et dedicatio altaris sancte Trinitatis in altare elevato sub cruce.) XIII kal. Nov. — (20)

(In Colonia undecim milium virginum; plenius commemoretur.) In hac festivitate XI M. datur vinum, pisces et minor panis de Rœtins, quod pertinet ad nocturnam prebendam, ex institutione domini Ůlrici abbatis, huius nominis quarti. — U. 818. (Et dedicatio altaris beate virginis Marie.) XII kal. (21)

(Et dedicatio altaris sancti Benedicti abbatis.)[a] XI kal. (22)

(Et octava sancti Galli confessoris.)[b] In octava sancti Galli datur vinum, pisces et minor leibunculus de villicatu Gosŏwe, et abbas minor panis. — U. 818. — Insuper custos dat stŏpum de oblationibus peregrinorum. Proxima dominica post octavam sancti Galli incipit cellerarius dare siccos caseos. — U. 816. X kal. (23)

[c] Et [obitus] Jacobi Buwman, laici, ab Gaiss, lactario (!) in claustro Rorschach, 1541.

Et [obitus] Heinrici presbyteri de sancta Fide et Ottonis subdiaconi sancte Fidis. VIIII kal. (24)

(Et translatio corporis sancti Othmari de ecclesia sancti Petri.) VIII kal. (25)

Et [obitus] Conradi (de Ramswag) militis.[231]

[231] In huius Conradi anniversario datur stŏpus et vinum pro piscibus de Prato in Turtal.[d] (Custos.)

Et [obitus] Adalgozi monachi atque conversi et Chunradi (Rufi) laici.[232] VII kal. (26)

[232] In huius anniversario datur[e] vinum, pisces, caseus et minor panis de Richinzunwilæ.[f] — U. 830.

Et [obitus] Heinrici laici. VI kal. (27)

(In Suanis civitate Symonis et Judę apostolorum.) In hoc festo datur stŏpus et minor panis de curia et decima in Sumbri ex constitutione domini Wernheri abbatis. — U. 825, 830. V kal. (28)

(Et dedicatio capelle sancte Marie.)

Liebtaga obiit, et [obitus] Joannis Aichern, laici.

---

a) „Hûch m. diac.“, B; „obiit Frida laica de Tettichoven; de decimis in Haimines“, G. — b) „Et dedicatio cappelle sancti Galli“, D. — c) „Hat Hans Korber (?) anniversarium de orto Hans (?) am Bol; dat Hug Hux“ (sehr schlecht und flüchtig geschrieben), C. — d) „abe dir Wise in Turtal“, G. — e) „servitium“, A. — f) „... Richinzunwiller, quod habet Wernstein“, G.

October
IIII kal. Nov. (29) Et est dedicatio altarium sancti Stephani, Virginis [a] et capelle sancti Johannis Baptiste per episcopum Curiensem Reingerum. [b]

Purchardus monachus atque presbyter obiit, et [obitus] Cûnradi [c] laici. [233] [d]

233 In huius anniversario datur minor leibunculus de decima in Brunnon. — U. 836 (Mulinon an dim Wege).

III kal. (30) . . . . . .

Prid. kal. (31) . . . . . .

November

November.

Kal. Nov. (1) Commemoratio magistri Bertoldi Coci, uxoris parentumque suorum, de Stegin in Wittonbach.

(Et festivitas Omnium Sanctorum.) In festo Omnium Sanctorum datur vinum, pisces, caseus [e] de minori curia Richinbach, et abbas dat maximum leibonem et minorem leibunculum ex institutione domini Ülrici abbatis, huius nominis IIII. — U. 812 (juxta Wila), 825. [f]

IIII non. (2) Et commemoratio omnium fidelium defunctorum. [234]

234 In commemoratione defunctorum datur vinum, pisces, caseus et minor leibunculus [g] de fraternitate, que est ad Lapidem. (Custos.)

III non. (3) Et [obitus] Mehthildis (Chliubinun [h]) laice [235] et Waltheri (Lestini) sacerdotis [236], et est obitus Rûdolfi de Stainach, sculteti in Wyla, et Cûnradi monachi atque presbyteri. [i]

235 In huius anniversario datur ciatus de domo sua. [k] (Portarius.) — **236** In huius anniversario datur stŏpus de domo Jo[annis] Rasoris, sita prope sanctum Laurencium.

---

a) Die „Virgo“ fehlt in D. — b) „Obitus Rûdolfi. — Dedicatio ecclesie sancti Johannis et altaris interioris semper est celebranda in proxima dominica ante festum Omnium Sanctorum“, B. — c) „Wider“, D; „C. Widarii; de Mulinon et de decima an dem Wege“, G. — Vrgl. die V id. Sept. — d) „Obitus Rûdolfi“, B; „obitus Christine Scedlerin“, C. — e) „et minor panis“, A. — f) „Obiit Bertholdus de Oetlineshusen: de Vrimaneshusen“, G. — g) „panis“, A. — h) „Clubine“, G. — i) „Obitus Waltheri sacerdotis dicti Lesti; datur de Hospitali cuilibet sacerdoti 6 denarii, et illi sacerdotes debent interesse vigilia (!) in ecclesia sancti Laurencii“, A; ähnlich C. — k) „de domibus eius infra Portam versus Torrentem“, G.

November

Et [obitus] Hermanni monachi atque presbyteri et Gûte (de Rinegge) laice[237], et est obitus Johannis Stöffer de Faucibus, monachi atque presbyteri, conventualis huius loci. Prid. non. (4)

237 In huius Gûte anniversario datur stŏpus de decima in Granstein et Leithûbe.[a] (Cellerarius.) — U. 818.

Et [obitus] Adalberti monachi atque presbyteri.[b] Non. (5)

(Et sanctorum confessorum Willibrordi et Leonhardi.) In festivitate Leonhardi datur vinum, pisces et minor leibunculus de Verrerun et aliis agris in dextra parte dem Juche contiguis. — U. 825. VIII id. (6)

Et [obitus] Liutholdi (Simprehti) laici[238] (filii Heinrici) et Cûnradi (Spizzin) laici.[239]

238 In huius anniversario Liutholdi datur stŏpus et minor leibunculus de decima in Granstein et Leithûbe.[a] (Cellerarius.) — U. 818. — 239 In huius Cûnradi anniversario datur stŏpus de Strubincelle.[c]

Perta inclusa obiit. VII id. (7)

Et [obitus] Mie (de Berge)[240] et Sigine (Paware)[241], laicarum, et Pernhardi portarii in Wil, laici. VI id. (8)

240 In huius Mie anniversario datur stŏpus de[d] Widinhûbe in inferiori Berge. — U. 792, 815. — 241 In anniversario Sigine datur stŏpus de decima in Oberndorf[e]. — U. (823?)

(Et est dedicatio altaris sancte Marie Magdalene.) V id. (9)

. . . . . IIII id. (10)

(Turonis sancti Martini episcopi.) In festivitate sancti Martini datur ciatus de cellario. — U. 818, 825. III id. (11)

Obitus Ŏdalrici laici. Chraft monachus atque conversus obiit, et est obitus Chûnradi monachi atque presbyteri et Ûlrici (Bŭlarii) laici[242] et commemoratio Gerdrudis laice.[f]

242 In anniversario Ûlrici dat cellerarius stŏpum de quadam decima in Honegge, sita in monte, qui dicitur Ruggebein. — U. 835.

---

a) „adjacenti", G. — b) „Obiit Uolricus Lestinus laicus", G. — c) „anteriori curia, quam habet Hugo Voli", G. — d) „manso, qui dicitur W.", G. — e) „quam habet Pawerus", G. — f) „Ob. Uolricus Bueler laicus et Gerdrud uxor sua", G.

November
Prid. id. (12) Et est commemoratio Wernheri (Crezzin) laici et Berhtun [a] conjugis sue [243], et est obitus Berhtoldi laici.

243 De quibus datur stŏpus de decima in Tiufinbach, que pertinet ad sanctam Fidem.

Id. (13) (Turonis sancti Brictii.) In hoc festo minor leibunculus datur de bono cen Redirn. — U. 812 (altera parte Lacus).

Et [obitus] Burchardi [b] subdiaconi, [c] [244] obitus Mehthildis (Occelle) laice [d] et Petri (Mundprat) monachi atque presbyteri, (1513).

244 In huius anniversario datur stŏpus de quibusdam agris an dem Balderich et an dem Gern; sacerdoti anniversarium celebranti et ministris 1 solidus; insuper ad quamlibet capellarum, videlicet s. Othmari, s. Petri, s. Leonhardi, s. Laurencii, s. Magni, s. Oswaldi sive vicariis et prebendario posterioris prebende sancte Fidis 3 denarii; insuper ad quamlibet capellarum, videlicet s. Marie, s. Sepulcri, s. Johannis, s. Jacobi prebendarius s. Fidis 5 denarios ministrabit. — U. 832.

XVIII kal. Dec. (14) [Commemoratio fratrum defunctorum.] [245] Et [obitus] Nicolai monachi atque presbyteri (huius loci, de Turego) et Margarethę. Obiit Ursulæ Grüdterin, laicæ (1539).

245 In commemoratione fratrum datur [e] vinum, pisces, caseus et minor leibunculus de molendino hospitarii ex institutione domini Ůlrici abbatis, huius nominis quarti.

XVII kal. (15) (Et vigilia sancti Othmari.) In vigilia Othmari det abbas cuilibet domino velchonem et dimidium de Stamheim cum caseo et stŏpo. — In vigilia sancti Othmari dantur duo fercula de Stamheim. — U. 812, 825.

Et [obitus] Cŏnradi et Ůlrici (de Ramswach) [f] [246], laicorum, et Růdolfi [g] filiique sui Růdolfi, male occisorum. [247]

246 Et de anniversario Ůlrici datur vinum, pisces, caseus [h] et minor leibunculus de Bleichun. — U. 830. — 247 In horum anniversario datur stŏpus de prediolo in Albrehtswiller. — U. 822.

---

a) „Wernerus et Perhta" sind in A zu den „III idus" eingetragen. — b) „de Rineg", G. — c) „de quo dantur 4 den.", B. „Scribe, de quo dantur 3 den. de agro suo juxta Leprosos", C. — d) „M. Ougiline; de curia Gruonouv prope Altstetten", G. — e) „servitium", A. — f) „militis", G. — g) „de Gossouve", G. — h) Der „caseus" fehlt in A.

November

(Depositio beati Otmari abbatis.) In festo beati Otmari dantur [a] 4 fercula cum stŏpo et maximo leibone et minori leibunculo de Stamheim et cuilibet domino duo velchones pro uno ferculo. — U. 812, 825. XVI kal. Dec. (16)

Et [obitus] Reginhardi monachi atque diaconi.

Et [obitus] Nicolay layci. XV kal. (17)

[b] Et commemoratio fratrum [c] noviter defunctorum [248], et est obitus Barbare sororis ad Gieorium. XIIII kal. (18)

248 In horum commemoratione datur ciatus de capella sancti Johannis et de Eschans. — U. 108, 828. [d]

Obitus Waltheri (de Kisilekke) [249] laici. XIII kal. (19)

249 In huius anniversario datur stŏpus de Ceissinhovin. (Prepositus.) — U. 814.

. . . . . XII kal. (20)

Et Heinricus prepositus atque monachus obiit et Ruodolfus laicus, et est obitus Lutholdi (de Glatteburg) [e] presbyteri. [250] XI kal. (21)

250 In anniversario Lutholdi datur stŏpus abe dir Steige. (Camerarius.) — (U. 822?)

Et [obitus] Heinrici (Ocelli) laici [251] et Ŏdalrici (Ocelli, filii sui) laici [252] et Berthe converse. [253 f] X kal. (22)

251 In anniversario huius Heinrici datur [g] vinum, pisces, caseus et leibo usualis et minor leibo de Bechu. (Prepositus.) — U. 814. — 252 In anniversario Ůlrici datur stŏpus de Bechu. (Prepositus.) — U. 814. — 253 In anniversario Berte datur minor leibunculus de domo sua. — U. 164.

---

a) „carnes, pisces, casei et ova", G. — b) „De domo, curti et area C[onradi] dicti Kummer, que domus sita est retro ecclesiam sancti Johannis, ex opposito domus dicti (!) Ůlrici dicti Ruegger, singulis annis exsolvuntur 12 s. d., quos plebanus sancti Laurentii pro tempore existens debet colligere in die beati Martini. Idem (?) plebanus debet dare cuilibet capellano 12 cappellarum 1 s. d. et quilibet cappellanus debet ista die, videlicet in octava beati Martini, legere missam et in a. habere . . . . . ", C. — c) Das Weitere fehlt in A; dagegen ist zwischen den XIIII und XIII kal. der Name „Elisabet" eingetragen. — d) „Eodem die datur ciatus de Eschans pro commemoratione fratrum, quæ fit ad aram s. Benedicti ex institutione Burkardi præpositi", G. — e) „canonici Constantiensis", G. — f) „Obitus Eglolfi de Rosenberg, de quo datur plena prebenda vel 1 sol. d.", C. — g) „lebones et lebunculi, vinum, pisces et stŏpi duo", A.

November
VIIII kal. Dec. (23) (In Italia monasterio Bobio depositio sancti Columbani abbatis.) In festo sancti Columbani datur vinum, pisces, caseus et minor leibunculus de dimidio manso in Biurron et una schůpoza Helfoltiswilæ ex institutione domini Wernheri abbatis, et portarius ciatum. — U. 821. 825.

[a] Et [obitus] Liutoldi [254], et Ůlrici (dapiferi) [255], laicorum, et Wernheri (de Arbona) [b]. [256]

254 In huius anniversario Liutoldi datur stŏpus de superiori vinea Utwilæ. [c] — **255** In anniversario Ůlrici datur stŏpus et maior leibunculus [d] de Nidernwile et Vrimanhus et fratribus in Hospitali 12 panes, Inclusis 6, Leprosis 6. Instituit etiam lumen ad sanctum Michahelem. [e] — U. 63. — **256** In huius Wernheri anniversario datur stŏpus de Bůch juxta Wile. (Prepositus.) — U. 814.

VIII kal. (24) Et est obitus Gůtun (de Tokinburc) cometisse. [257 f]

257 Hec cometissa cum viro suo, comite Diethelmo, post occisionem filii sui Friderici contulit ecclesie nostre Tokinburc et civitatem Wîle cum civibus suis et clientes cum aliis prediis nobis perpetuo possidenda. (Sub Cůnrado abbate de Bussenanch.)

VII kal. (25) (Et Katherine virginis.) In festivitate sancte Katherine datur vinum, pisces, caseus et maior leibunculus ex institutione domini Růdolfi abbatis de Hůbe prope Rosenberc. — U. 828.

Et [obitus] Heinrici monachi atque (presbyteri) [g], et est obitus Johannis (Karer) monachi atque presbyteri nostre congregationis (anno 1505).

VI kal. (26) (Et depositio sancti Cŏnradi episcopi.) In festo Chůnradi dant cellerarius et plebanus sancti Laurentii pisces et minorem leibunculum. — U. 825. [h]

Obitus Arnolfi monachi atque presbyteri et Berhtun laice. [258 i]

258 In huius anniversario datur stŏpus de Steige retro Rodemunt. [k]

V kal. (27) Diemŏth laica obiit, et est obitus Helwige [l] laice [259] et Irmingardis et Waltheri [m] presbyteri. [260]

---

a) „Mahthilt laica obiit", A. — b) „miles", G. — c) „in Uthwillere", G — d) „panis", A. — e) „Iste U. dap. instituit lumen ad s. M. omni nocte arsurum, de prædio in Frimanshusin et Niderwiller", G. — f) „Obitus Heinrici dicti Boler, de quo dantur 4 d.", C. — g) „Obitus Waltheri", B. — h) „Dedicatio ad s. Georgium", B. (Von der ersten Hand!) — i) „Item obitus Alberti, abbatis Augiæ, junioris; de villicatu in Mœrishusen", G. — k) „prope Rotundum Montem, quod habet Johannes Spiser", G. — l) „Heilwige", A. — U. 143. — m) „de sancta Fide", G.

November

259 In huius anniversario datur stŏpus de Stadelhoven[a] et de agro Bisarii, sito juxta Erbla et Staina. — U. 65, 68. — **260** In anniversario Waltheri dat camerarius stŏpum de Welnruti.

. . . . . IIII kal. Dec. — (28)

(Et vigilia sancti Andreę apostoli.) In vigilia sancti Andree dantur legumina cum minori leibunculo de Trû[n]gin. (Prepositus.) U. 814, 825. III kal. (29)

Et [obiit] Egilolfus (de Rosemburc)[b] miles. [261]

261 In anniversario Egilolfi datur[c] vinum, pisces, caseus et minor leibunculus et singulis ecclesiis et capellis 6 denarii; insuper utrique Hospitali 6 den., Leprosis 6; de Brugge apud Herisouve. (Custos.) — U. 832.

(In Achaja civitate patris Andreę apostoli.) Eodem die dantur 10 fercula[d] cum stŏpo et maximo leibone et minori leibunculo et in vespera lunule et oblate cum stŏpo de Linkinwiler. — U. 821, 823. — Hic cellerarius incipit dare porcinas carnes. — U. 816. — Circa tempus istud dantur de Rûebegartin 4 lb. et 5 s. Prid. kal. (30)

Et [obitus] Waltheri laici et Adilheidis (Cleinarie) [262][e] et Johannis (Gswend) monachi conversi (1512).

262 In huius Adilheidis anniversario datur stŏpus de monte suo.

December.

December

Commemoratio Bertoldi Coci, uxoris sue et parentum eius. de Stege in Wittonbach. Kal. Dec. (1)

Et [obitus] Heinrici laici et Wernheri[f] (de Langinstein in Burgundia) laici[g]. [263]

263 In cuius anniversario datur stŏpus[h] de Steinmuli et fratribus quartale tritici. — U. 818.

Et est obitus Martinus (!) Störy (de Keiserstûl), decanus, anno [15]44. IIII non. (2)

---

a) „et Huob, quod habent Impletores Uolricus et Uolricus", G. — b) In C zu den „IIII kal."; „Rosenberc", G. — c) „servitium et 6 den.", A. — d) „Eodem festo dat hospitarius 10 fercula, scilicet bis carnes, bis pisces, bis caseos, bis ova, duos ciatos et unum stŏpum etc. . . . . Linkinwiller. Proxima dominica post festum Andreæ serviunt hospitarius et portarius per septem dies et præpositus de Argoia per alios 7 dies sequentes", G. — e) „al. de Rorscah", G. am Rande. — f) „Wernerus", A. — g) „miles", G. — h) A hat nur den „stŏpus".

December
III non. (3) (In Retia Curia civitate depositio sancti Lucii confessoris.) Eadem die Lucii datur servicium (vinum, pisces, minor leibunculus) de Wangin ex institutione domini Ůlrici abbatis, huius nominis quarti. (Prepositus.) — U. 814, 825.

[a] Et [obiit] Johannes laicus (dictus Wetzel), 1471.

Prid. non. (4) Et est commemoratio Waltheri[b] et Juntun laice et Joannis Stübli, 1535. Obitus Verenę Störin (de Kaiserstůl) apud sanctum Georium, 1540.

Non. (5) Et [obitus] magistri Joannis, laici et prę̨spyteri, (de Hůb, capellanus arę̨ sanctę̨ Katherinę̨ in monasterio sancti Galli, 1520), Ferena Landspergeri (de Rapperschwil, 1549) et Barbara Landspergeri et Joannes Landsperger, laicus.

VIII id. (6) (Mireę̨ Nicolai episcopi). — Eadem die dantur 3 fercula (pisces, caseus, ova) cum vino et maiori leibunculo de Altstetten. — U. 818, 823.

Et [obitus] Hermanni (Richilini) laici.[264]

264 In anniversario Hermanni datur stǒpus et minor leibunculus de bono in Niderndorf.[c]

VII id. (7) [d] Et [obiit] Joannes Hoffmeister (de Augusta), magister 7 liberalium arcium, qui fuit pedagogus huius monasterii (anno [15]44).

VI id. (8) Et [obitus] Arnoldi laici.

V id. (9) Et [obitus] Hermanni (dicti de Uttinburron[e]) monachi atque presbyteri.[265]

265 In huius Hermanni anniversario datur stǒpus de Zůzwiller.[f] — U. 829, 830.

IIII id. (10) Et [obitus] Heinrici (villici de Berge) laici.[266 g]

266 In huius Heinrici anniversario datur stǒpus et cuilibet capelle et

---

a) „Obiit Hermannus de Husen", G. — b) „Wernheri". C. — c) „in Oberndorf, quod habet Dispensator et nunc R[ůdolfus] Spiser", G. — d) „Obiit Johannes de Hundunsheim ex Elesaz", G. — e) „de Ottinburon", G. — f) „Iste instituit stoupum in anniversario Nokeri (!) magistri sequentiarum", G. — g) In B unter den „III idus".

December

ecclesie 3 denarii, Hospitali Fratrum 1 quartale tritici, Leprosis 1, de Widinhûbe in inferiori Berge.[a] (Custos.) (Clerici debent interesse misse.) — U. 815, 832.

Et [obitus] Hildrudis abbatisse Lindaugensis.[b] III id. (11)

Et [obitus] Friderici comitis (de Tokinburc, occisi a proprio fratre, anno Domini 1226), et est obitus Hilboldi(!) (de Werdenstain) abbatis huius loci, et est obitus Peterman de Raran, libertinus, anno 1478. Prid. id. (12)

Et [obitus] Ŏdalrici abbatis (huius loci) et Aquilegiensis patriarche[267] et Cŏnradi laici et Swikeri (de Gandirswiler) presbyteri.[268 c] Id. (13)

267 In hoc anniversario Ûdalrici patriarche dantur tria fercula (pisces, caseus, faba) cum vino et maiori leibunculo de Gŏcheim. — U. 823, 828. — **268** In anniversario Swikeri datur minor leibunculus de Hohenvirst. (Decanus operis.) — U. 822.

[Obitus Liutoldi advocati][269] et Tiethelmi monachi atque subdiaconi. XVIIII kal. Jan. (14)

269 In huius anniversario Liutoldi datur stŏpus et minor leibunculus de Bleichun. (Cellerarius.) — U. 818, 823.

Et [obitus] Notkeri[d] monachi atque presbyteri[270] et Waltheri (de Swarcinbach) laici.[271] XVIII kal. (15)

270 In anniversario Notkeri dantur duo stŏpi de molendino sub Rupibus. (Cellerarius.) U. 818, 823 (de Luppins). — **271** In huius anniversario datur stŏpus de decima in Mose apud Sumbri[e], que pertinet ad portariam.

[f] Et [obitus] Heinrici (de Clingin) venerandi abbatis (huius loci)[272] et Cristani laici,[273] et est obitus Johannis comitis de Sultz, anno [14]85. XVII kal. (16)

272 In huius anniversario datur vinum,[g] pisces, caseus et minor lei-

---

a) „de manso in infer. B., qui dicitur W.“, G. — b) „Obitus domini Nicolai de Ûtzingen, prespiteri atque custodis monasterii sancti Galli, [13]99“ C. — c) „Obitus Gerwici Pauri, de quo dantur 6 den. (dat [?] Peter Fürer)“, C; „obitus Gerwici Pawari, in cuius anniversario dantur 6 den. de orto sito in Pratis“, B. — d) „Nocherus“, A. — e) „quam habuit Dives“, G. — f) „Obitus Gûtun“, C. — g) „stŏpus“, A.

December

bunculus[a] de Jonsriuti aliisque reditibus. — U. 830. — [273] In huius anniversario datur stŏpus de Dorna.

XVI kal. Jan. — (17) [b] Et [obitus] Gerhardi monachi atque diaconi.

XV kal. (18) Et [obitus] Junte[c] laice. [274]

[274] In anniversario Junte datur stŏpus de villicatu Berge. (Cellerarius). — U. 143, 818.

XIIII kal. (19) Willibirch comitissa obiit et Wernherus (de Arbona) presbyter. [275]

[275] In huius Wernheri anniversario datur stŏpus de Hittenhûbe. (Prepositus.)

XIII kal. (20) Et [obitus] Ŏdalrici monachi atque presbyteri et Tŏthonis monachi atque subdiaconi, Arnolfi laici et Heinrici (Simprehti) laici [276] et domini Cŏnradi (de Bussenanc), venerabilis abbatis (huius loci). [277]

[276] In huius anniversario Heinrici datur stŏpus et minor[d] leibunculus de decima in Granstein. [e] — U. 819. — [277] In anniversario domini Cŏnradi abbatis datur servitium[f] de 20 ovibus monete[g], sicut ipsemet instituit. — U. 72.

XII kal. (21) (In India Thome apostoli.) — In festo Thome cellerarius faciat karitatem, dando vinum, pisces, caseum et minorem leibunculum. — U. 819, 823.

Richinza obiit. [h]

XI kal. (22) Proximo die post festum Thome facit abbas karitatem cum vino, minori leibunculo, piscibus alboccin et caseo; item sequenti die tantum preter vinum de processione ad capellas. — U. 812, 823.

Et [obitus] Purchardi et Egilolfi (de Rorschach) [278] [i],

---

a) „panis", A. — b) „Sedecimis Jani migravit Liuto kalendis", G.; vrgl. das erste Totenbuch unter dem Datum des 17. December, S. 61. — c) „de Valkenstein in Nigra Silva", G. — d) „maior", A. — e) „et Leituope (sc. Leithuobe) adjacenti", G. — f) „vinum, pisces, caseus, minor panis", G. — g) Nach v. Arx: Berichtigungen und Zusätze, I. 59, sind damit die ältesten äbtischen Bracteaten gemeint, welche ein Lamm mit einem Kreuze als Gepräge hatten. — h) „Obitus Cristani, magistri", C; „obiit Magister Coquinæ", G. — i) „Rosinberc", G.; „Rosenberc, de quo dantur 12 den. Obitus Conradi an dem Margt, de quo dantur 3 den. de pomerio sito in Prolio. Obitus Wernheri dicti Hunt, de quo dantur 3 den. de Hospitali Infirmorum", C.

laicorum[a], et est obitus Beringeri de Landemberg de Gryfensee, anno 1483.

278 In anniversario Egilolfi datur[b] vinum, pisces, caseus, minor leibunculus[c]; item s. Othmari, s. Marie, s. Sepulchri et s. Petri sacerdotibus prebenda alia preter statutam; preterea s. Laurentii, s. Oswaldi, s. Magni, s. Leonardi et s. Fidis presbyteris 6 denarii, ad s. Johannem 1 solidus, ad s. Jacobum 1 sol., vicario s. Laurentii 6 den., tribus prebendariis s. Magni 18 den. totidemque prebendariis s. Leonardi 18 den.; insuper Hospitali Fratrum 1 quartale et Leprosis 1 quartale tritici; de molendino in Hasela et predio in Sunder. (Custos.) — U. 69, 792, 832.[d]

[Obitus] Ůlrici monachi atque presbyteri (1514). X kal. Jan. (23)

(Et vigilia nativitatis Domini nostri.) In vigilia Nativitatis dat abbas duo fercula, ad unum sex ælbilla, ad aliud caseum — U. 812; stŏpus vero datur de octava Innocentum. — U. 819, 823. VIIII kal. (24)

Et [obitus] Chuote laice.

(Bethleem nativitas domini nostri Jesu Christi secundum carnem.) In nativitate Domini det abbas duo fercula (pisces et caseum) cum minori leibunculo — U. 812 — et cellerarius duo cum stŏpo. — U. 819, 823. VIII kal. (25)

(Passio sancti Stephani, protomartyris.) In festivitate sancti Stephani det abbas 10 fercula cum vino et minori leibunculo et in vespera lunulas et oblatas; vinum datur de decima in Hegu.[e] Decem fercula sunt: bis.... ...[f] pisces, ...[f] caseus bis, ova bis, duo ciati pro cibo et quando wismůse datur, tunc non datur nisi unus ciatus. — U. 812 (ultra Lacum), 823. VII kal. (26)

Et [obitus] Růdolfi (de Singinberc) dapiferi[g]. 279

279 In anniversario Růdolfi datur stŏpus et minor leibunculus de Eggon inter Blidegge et Singinberc. (Custos.) — U. 815.

(Natale sancti Johannis evangeliste.) In festivitate sancti Johannis dantur decem fercula cum vino et minori leibunculo et in vespera lunule et oblate et wizmůese de officio cellerarii. — U. 819, 823.[h] VI kal. (27)

(Bethleem nativitas sanctorum martyrum infantium et lactantium.) V kal. (28)

---

a) „Obitus Wernheri dicti Hund, de quo datur de Hospitali cuilibet capelle 3 den.", A. — U. 315. — b) „sol.", B. — c) „panis", A. — d) An dieser Stelle des Urkundenbuches wird Egilolf „de Rosinberc" genannt, auch bei G. — e) „Eodem die datur stoupus de curia Nephflini in Rorschach et de decima in Hegu, quam habet Gebz de Lindaugia", G. — f) Rasur. — g) „laici" statt „dapiferi", A; „militis" neben „dapiferi", G. — h) „C[onradi] Decimatoris, 2 den.", C.

December

Eodem die similiter ut supra ministret cellerarius. — U. 819, 823. — Post hec per quatuor dies ministret prepositus de Brisaugia tria fercula cum vino et minori leibunculo. — U. 814, 823.

Et [obitus] Irmingarde laice [280] et Bertholdi (Joculatoris) laici. [281]

280 In huius (Irmingarde) anniversario datur stŏpus de decima in Můla. [a] — **281** In huius Bertholdi anniversario datur stŏpus claustralis de decima uf dim Bole in Berge et quibusdam ortis. [b]

IIII kal. (29) (In Cantuaria civitate Thome episcopi et martyris.) In festo Thome episcopi datur vinum, pisces, caseus et minor leibunculus de villicatu Tiufinbach. — U. 51, 819. [c]

III kal. (30) Et [obitus] Swikeri [d] (de Glatteburch) [282 e] et Gotfridi (de Chezzewile) [283], laicorum, et Ůdalrici (Schenk de Castell, aulę sancti Galli, 1526) laici.

282 In anniversario Swikeri datur stŏpus de Zůciwile. — U. 829, 830. — **283** De anniversario vero Gotfridi datur stŏpus et maior leibunculus [f] de Chezzewile. — U. 830.

Prid. kal. (31) Obiit Gallus Blarer de Wartensee, nobilis, anno Domini millesimo quingentesimo tricesimo [g] nono.

---

a) „quam habet Hartman", G. — b) „in superiori Berge et de ortis juxta capellam sororum apud sanctum Magnum", G. — c) „Obitus Hainrici", B. — d) „Swicerus", A. — e) „miles", G. — f) „panis", A. — g) Ueber „tri" von anderer Hand „quadra".

Register.

(Abkürzungen, die einer Erklärung bedürfen: c. = conversus, -a; d. = diaconus; lc. = laicus, -a; m. = monachus; p. = presbyter; s. = sacerdos.)

Die Personennamen, die einer bestimmten Örtlichkeit zugewiesen sind, werden immer unter dieser aufgeführt; jedoch auch für sich mit Verweisung auf die betreffende Örtlichkeit, soweit die Örtlichkeit lediglich zur Bezeichnung der Herkunft angeführt ist und nicht schon das Geschlecht bezeichnet; also z. B.: „Wurmlingen, Heinricus de“ und „Heinricus s. Wurmlingen“, aber nur „Glattburg, Heinricus de“.

Abweichende Namensformen in den Noten sind im Register nicht berücksichtigt.

Die *fett* gedruckten Jahrzahlen bieten das Stiftungsdatum der betreffenden Jahrzeiten und Vergabungen.

A

Abbacelle s. Appenzell.

Abtwil (Apwile), G. Gaiserwald, K. St. Gallen, II. 1; III. 18.

— Heinricus de, lc. [ux. Willibirga i)] ***1199–1200*** (?), U. *835*, III. 18.

Ackarn VIII. 10.

Adalbertus, Adalbreht, Adilbertus, m. p. I. 10; lc. III. 19; V. 2. m. p. V. 9; [V. 29 g)]; XI. 5. — Vgl. Schäfolsheim.

Adalgozus, m. c. X. 26. — Vgl. Pfaffenheim.

Adalhardus, Adilharthus, com. lc. I. 14.

Adelheit, Adilhaidis, Adilheit, III. 1 e), 15; IV. 27 i); lc. V. 16 d); c. IX. 13.

Ädelswil (Adilnswile), G. Herisau, K. Appenzell A. R. I. 1.

Adilbertus s. Adalbertus.

Adilhaidis, Adilheit s. Adelheit.

Adilharthus s. Adalhardus.

Adilnswile s. Ädelswil.

Affeltrangen (Affoltrang), K. Thurgau, IX. 20 f).

Agnes, incl. ap. s. Jeor., II. 6; II. 16. — Vgl. Kappel.

Aicher, Heinricus, lc.; † 1537, IV. 10.

Johannes, lc. X. 28.

Ailgœuve s. Elgg.

Ainwila, Ainwille s. Andwil.

Alberbühl (Alberbül) b. St. Georgen, G. Tablat, K. St. Gallen, IV. 22. n).

Alberich s. Endingen.

Albernberg, G. Mörswil, K. St. Gallen, V. 23; VIII. 3.

Alberswil (Albrehtswiller), G. Gossau, K. St. Gallen, XI. 15.

Albertus, abb. s. Ramstein u. Reichenau.

Albrehtswiller s. Alberswil.

Alderebole s. Bol.

Alkerus p. X. 13.

*Almensberg**) (Ülbrehsberg, Ülbrehsperg, Ülbrehtisperg), G. Amriswil, K. Thurgau, IV. 26; VI. 24; VIII. 28.

Almöt, VI. 16.

Altegg, G. Schönholzerswilen, K. Thurgau, II. 21.

Alther, Petrus, † 1541, VIII. 9.

Altorf s. Mönchaltorf.

Altstätten (Altstetten, Altstetin, Altstettin) I. 14; II. 6; III. 27; VI. 24 g), 27; X. 13; XI. 15 d); XII. 6.

— Dietricus de, cler., *1244*, U. *104*. II. 7.

— Waltherus de, mil. *1268*, *1302 (1322)*, U. *176*. *322 (442)*. II. 3.

Amtzell (Amptuncella, jetzt *Heiligkreuz*), G. Wuppenau, K. Thurgau, III. 12.

---

*) In Urkunden des Spitalarchivs erscheinen die Zwischenformen Albrisperg, Albisperg, Almisberg.

Andwil (Ainwila, Ainwille, Einwile, Einwiller), K. St. Gallen.
— Heinricus de ***1199*** (?), U. *835.* VIII. 8 g), lc. IX. 7.
— Otto de, *1275—1311*, U. *198—372*; *1330—1349*, U. *481—591* (?) II. 6 b).
— — lc. *1282—1294*, U. *235. 274. 280.* VIII. 15.
Answilen (Einswiler), G. Gossau, K. St. Gallen, II. 16 i).
Appenzell (Abbacelle), Hermannus de, p. *1284*, U. *241* (??) IV. 18.
Apwile s. Abtwil.
Aquilegiensis (*Aquileja*) patr. XII. 13.
Arbon (Arbona), Clementa de, lc. IV. 8; (x. 18 e) ?).
— Ita de, lc. X. 18 d).
— Růdolfus de, mil., *1209—1228*, U. *54—76*, VIII. 27.
— Wernherus de, *1162*, U. *45*, VIII. 27 c); mil. XI. 23.
— — p. ***1209,*** U. *54* (?) XII. 19.
Argau (Argoia, Argouia) II. 28 c); VII. 28 f); VIII. 13 c); IX. 22; XI. 30 d).
Armenhub (Hůbe sub Rotundo Monte), G. Wittenbach, K. St. Gallen, V. 10; IX. 6 b).
Arnang, Arnegg (Arnanc), G. Gossau, K. St. Gallen, VI. 27.
Arnoldus, lc. V. 7; XII. 8.
Arnolfus, m. p. XI. 26; lc. XII. 20.
Aufhofen (Ufhovin), G. Oberbüren, K. St. Gallen II. 5; VIII. 6; IX. 8. 11; X. 10.
Augensis, Augia s. Reichenau.
Augsburg (Augusta) XII. 7.
Azo, *vor 1219*, U. *62* (?), lc. I. 7; IV. 5.

B

B., Cunradus de, v. 20 i).
Bächi (Bechu), *Ober-, Unter-*, G. Wittenbach, K. St. Gallen, XI. 22.
Balderich, XI. 13.*)
Balthasar, m. p., cell., † 1513, III. 11.
Banholz III. 6. — Vrgl. Bargen.
Barbara, sor., IV. 4; sor. ad. Gieorium XI. 18.
Barbla (?), lc. III. 2.
Bargen (Bargun), bad. B.-A. Engen oder G. Merishausen, K. Schaffhausen, II. 5; III. 6.
Bauel (Bol), G. Berg, K. St. Gallen, I. 23; XII. 28.
Bdæ (!), Cuonrat, I. 31 d).
Bechu s. Bächi.
Beigira s. Bertha.
Benedictus sct., alt., X. 13 h); X. 22; XI. 18 d).
— m. d. s. Hertsch.
Berchtoldus, Bertholdus, lc. v. 20 i); VII. 8; m. p. IX. 8; lc. XI. 12.
— abb., s. Falkenstein u. St. Gallen; præp. m., s. Ramstein.
Berg, K. St. Gallen, I. 10; II. 10; III. 31; IV. 7; V. 3. 13; XII. 18. 28.
— infer. XI. 8; XII. 10.
— super. I. 23; IV. 17; XII. 28 b).
— Adilheit de, lc. IV. 17. [ux. dom. Ruodolfi a)].
— Heinricus villic. in, lc. *1243,* U. *103*, XII. 10.
— Junta de, lc. (I. 23?); lc. IV. 7) [mat. Heinrici vill.]. — Vrgl. Junta.
— Mia de, lc. [ux. Heinrici vill.], XI 8.
— Růdolfus de, mil. *1243*, U. *103*, III. 31. [IV. 17 a)].
— Ůdalricus de, lc. II. 10. — Vrgl. Huber.
Berhta s. Bertha.
Bernang (Bernanc, Bernanch, Bernank), K. St. Gallen, I. 8 g); II. 9 g); IV. 27 i); V. 15; VIII. 10; IX. 6; X. 14.
— Heinricus de, p. (*1225*, U. *71* ??) III. 12.
Bernhardus, Pernhardus, m. p., † 1499, VII. 4; portar. in Wil, lc., XI. 8.*)

*) Abgegangen an der Grenze von Rotmonten und Wittenbach bei St. Gallen.

*) Goldast hat unter dem 20. August als „Bernardus abbas“ auch den hl. Bernhart von Clairvaux, † 1153.

Bertha, Berhta, Berta, Perta, Pertha, sor. I. 20; [de Fonte s. Galli] II. 1; V. 16; VI. 19; incl. XI. 7; c. ***1263,*** U. *164*, [Beigira] XI. 22; l. 26. — Vrgl. Birnbäumen, Gallibrunn.
Bertholdus s. Berchtoldus.
Bertolfus, abb., VIII. 19 d).*)
Birnbäumen (Birbomelin), G. Tablat, K. St. Gallen, IV. 14
— Berhta de, III. 16 d).
Birthilo s. Pirthilo.
Bisariius XI. 27.
Bischoff, Johannes, doct., m. p., † 1495, IV. 25.
Bischofzell (Zella Episcopalis), K. Thurgau, VI. 13.
Blaicher, Johannes dictus, s., II. 22a).
— Růdolfus I. 8 g).
Blaicherin, Judenta, Junta IV. 27 h).
Blarer, Blarrarius, Blarrer, Plarer, Plarrarius, VI. 27; VIII. 19 f); IX. 4 h).
— Anna (ux. Joh. Vœli) V. 22 a). — Vrgl. Vœli.
— Cůnradus, *1299—1316*, U. *303—400*. VIII. 27 d).
— Eglolfus, Eglollfus, *1228, 1268, 1307—1346*, U. *79. 176. 355—563*. VIII. 29 i).
— — abb. s. Galli, † 1442, V. 20.
— Gallus, de Wartense, nobilis, † 1539 (1549), XII. 31.
— Gerwicus, Gerwigus, *1252—1272*, U. *705. 841. 175/6. 734/5. (1339—1347*, U. *484—567.)* I. 25 a); III. 23 g); [VI. 27 a) ?]; VIII. 17 a); IX. 17 c).
— Heinricus, lc., *1275—1308*, U. *198—362*. VI. 27.
— Johannes (m. p.), VIII. 1.
— — mag. IX. 30 m).
— Johannes Jacobus, de Wardensee, nob., † 1534, V. 6.
— Sig(i)na [fil. H. dicti Boler] *1308*, U. *360*, VIII. 28 h).
— Waltherus, min. civ. s. G., *1346—1358*, U. *561—657*. III. 14 a).
Blaser, Růdolfus, lc. *1268, **1277,*** U. *175, 836*. II. 24.

*) Nur bei Goldast. — Vielleicht der am 19. September 1232 verstorbene Abt Berchtold von Weingarten.

Blasien, St. (mon. sct. Blasy), Grh. Baden, IX. 14 a).
Blawiller V. 12 d).
Bleiken (Bleichun), G. Sulgen, K. Thurgau, XI. 15; XII. 14.
Blez (Bleh!), Truotwinus (!), et ux. Mathilda, *1278*, U. *213*, VI. 11 d).
Blidegg, G. Sitterdorf, K. Thurgau, V. 8; XII. 26.
Bochisbergere, (Heinricus et) Gerdrut de, III. 22 c).
Bodeme, in dem, VIII. 5.*)
Bodensee s. Lacus.
Bol (in der Stadt St. Gallen?). —
— Christanus ab dem, *1303*, U. *327*. I. 13 f).
— Hans am, X. 23 c). Vrgl. Bauel.
Boler, Bolarius, IX. 30 l).
— Heinricus dict. *1268 (1308)*, U. *176. (360)*. XI. 24 f).
— Ůlricus, lc., *1223. 1228*, U. *68. 79*. IV. 25. Vrgl. Buch.
Bösch, Hainricus, m. p., art. mag., † 1429 **), VI. 23.
Brandis, Brandislen (*Brand* bei St. Georgen, K. St. Gallen?) IX. 25 e).
Bregenzer Ach (Bregentzer Ach, Brigantinum flumen) VIII. 30.
Breisgau (Brisaugia) I. 2; II. 5. 19; III. 17; VII. 20; IX. 15; XII. 28.
Bruccon s. Bruggen.
Bruckelon s. Brugglen.
Brůel (Brůel, Prata, Pratum, - Dominorum, Prolium) I. 23. 25; II. 27 a); III. 23; V. 2; VIII. 27 d); XII. 13 d). 22 i).
Brugg bei Herisau, K. Appenzell, XI. 29.
Bruggen (Bruccon, Bruggon), G. Straubenzell, K. St. Gallen, I. 25; IV. 4; VI. 20.
Brugglen (Bruckelon, Bruggelin), G. Neukirch, K. Thurgau, IV. 12; VIII. 2 i).

*) Wohl am ehesten die abgegangene Örtlichkeit „Boden“ in der G. Tablat bei St. Gallen.

**) Siehe Baumann im N. Archiv f. ält. deutsche Geschichtskunde, VIII, 441.

Brunnen (Brunnon) X. 29.*)
Buch (Bûch, Bûchun), molend. IX. 30.
— Bolarii IX. 28.**)
— G. Egnach, K. Thurgau, IV. 8; XI. 23.
Büchel (Woltrichspœl), G. Deuchelriet, wirt. O.-A. Wangen, III. 24.
Bûcher, Wolffgangus, frat., prof., † 1547, VIII. 12.
Buchhorn (Bûchorn, jetzt *Friedrichshafen*, Kgr. Wirtemberg), Hermannus de, p., *1244*, U. *104*. II. 13.
Buchilina, Buchlina, VII. 28.
— Mehthilt, lc., X. 8.
Buggo, Ûdalricus, p., VI. 8.
Bühl (Buel, Bûel), in Rorschach, K. St. Gallen, III. 28 d).
— b. Amtzell (Heiligkreuz), K Thurgau, IV. 12.
Bülarius, Ûlricus, lc. XI. 11. (Gerdrut, ux. s. 11 f).)
Bumannus, Buwman IV. 2 c).
— Jacobus, lc., lactar., † 1541, X. 23.
Burchardus, Burcardus, Burkardus, Purchardus, Purckardus, præp. m. d., ***1244,*** U. *108*. I. 10; II. 18 g); m. V. 6; abb. VI. 4 b)***); m. p. X. 29; præp. XI. 18 d); lc. XII. 22. subdiac. s. Rheinegg.
Büren (Biurron, Bôrron, Burron), *Ober-, Nieder-*, K. St. Gallen, XI. 23.
— Adelheit de, VII. 24.†)
— Liutoldus de, lc. IV. 12.
Bürer, Cûnradus, VIII. 26 b).
Burgundia II. 28; VII. 28; XII. 1.
Bussnang (Bussenanch, Bussinnanch), K. Thurgau.
— Adilheit de, V. 12.
— Cûnradus de, abb. s. Galli ***1227,*** U. *72*. † 1239, I. 1; XI. 24; XII. 20.
Butrichsmos††) X. 19.
Buwman s. Bumannus.

*) Abgegangen in der G. Tablat bei St. Gallen.

**) Ohne Zweifel eines der verschiedenen „Buch" in der Nähe von St. Gallen.

***) Nur bei Goldast; vielleicht Burkhart von Hewen, Abt v. Reichenau, 1255—1261.

†) U. 815: de Glateburc.

††) Abgegang. Hof bei *Loch* hinter Abtwil, G. Gaiserwald, K. St. Gallen.

C

Camerarius, Chûnradus, lc., *1222*, U. *67*. X. 8. — Vrgl. Kamrer.
Capella, Capille s. Kappel.
Carpentarius, Heinricus, IV. 23 a).
Caspar, p. celler. in Roschach, † 1517, IV. 25; c. † 1519, VIII. 10; abb. s. St. Gallen u. Landenberg.
Castell, G. Tägerwilen, K. Thurgau, Ûdalricus Schenk de, † 1526, XII. 30. — Vrgl. Schenk.
Ceissinhovin s. Zaisenhofen.
Cella sct. Petri s. Peterzell.
Chaffe s. Kapf.
Cheiburg s. Kiburg.
Chestinholz s. Kestenholz.
Chezzewile s. Kesswil.
Chirgin s. Krähen (Hohen-).
Chliubin, Mehthilt, lc., XI. 3.
Chuonradus s. Conradus.
Chraft, m. c., XI. 11.
Chrazarun s. Kräzern.
Chregin s. Krähen (Hohen-).
Christanus s. Bol.
Chuno, m., I. 21.
Chuota s. Gûta.
Clara, lc. VII. 8. — S. Ramstein. (?)
Cleinarius, -a, Klæner, Klaynarius, III. 28 d); VIII. 17 f).
— Adilheit XI. 30. — Vrgl. Rorschach.
— Conradus dict. VIII. 12 b).
Clementa X. 18 e). — Vrgl. Arbon.
Clingen s. Klingen.
Cocus s. Kuchimeister.
Columbanus, sct., cripta IX. 21 h); alt. X. 13; lc. VIII. 31. — Vrgl. Mulze.
Conganus, Scottus, m. p. VI. 14.
Conradus, Chûnradus, Cônradus, Cûnradus, m. p., I. 5; lc. III. 2. 12; m. p. III. 25; p. s. Osw. *1270*, U. *188*, III. 29 e); c. IV. 19; p. s. Magni, V. 19; v. 20 i); c. m. VII. 4; lc. VII. 14 d); m. p. † 1499, VII. 21; lc. VIII. 9; p. s. Fidis IX. 30; m. p. XI. 3. 11; lc. 15; lc. XII. 13. — Vrgl. Deisslingen, Dinglingen, Dinkelsbühl, Dornbüren, Wider, Wilre.
— abb. s. Bussnang u. St. Gallen.

Constanz (Constantia), Grh. Baden, V. 2; IX. 29.
— Constantiensis can., I. 18; XI. 21 e).
Bischöfe:
Diethelmus (v. Krenkingen), *1190—1206,* IV. 12. — Vrgl. Reichenau.
Heremannus (v. Fridingen), *1182—1189,* IX. 1.
Rudolphus II (v. Habsburg-Laufenburg), *1274—1293* *), IV. 3.
Salomon (III), 890—920, IX. 6 h). Vrgl. St. Gallen.

Creigin s. Krähen.
Crezz, Wernherus lc. et Berhta, conj. sua *(1322,* U. *445?),* XI. 12.
Cristanus, lc. XII. 16.
Crumbinouve s. Krummenau.
Crux, sancta, VIII. 17 g).
Cůno, abb., s. St. Gallen u. Stoffeln.
Cůnradus s. Conradus.
Cunthrammus s. Kisslegg.
Cůntz, Joachim, p. † 1515, II. 2.
— Johannes, subdiac. † 1525, V. 6. Vrgl. Kůntz.
Curia **), Chůnradus de, lc., mil. *1170, 1210, 1222, 1265,* U. *47. 55. 67. 166.* VI. 25.
— Gůta de, lc., VII. 17 g).

Curiensis *(Cur):*
Bischöfe:
Reingerus, *1200—1209,* X. 29.
Růdolfus (v. Güttingen), *1222—1226,* V 3; IX. 18. — Vrgl. St. Gallen u. Güttingen.

D

Decimator, Cůnradus, *1275,* U. *202.* VIII. 18; XII. 27 h). — Vrgl. Zehenderin.
Deisslingen (Tuselingen), wirtmbg. O.-A. Rotweil, Cuonradus de, subdiac. I. 19 b).
Dettighofen (Tettichoven), G. Scherzingen, K. Thurgau (?), Frida, lc. de, X. 22 a).

*) Resignirte 1293, starb 1294.
**) Ein bischöflich Constanzisches Ministerialen-Geschlecht, sesshaft in der Stadt Constanz selbst.

Diemůth, lc., XI. 27.
Diessenhofen (Diesenhofen, Diessenhoff!), K. Thurgau, I. 27; V. 18.
Diethelmus, ep. Const. et abb. Aug. † 1206, IV. 12. — Vrgl. Constanz u. Reichenau.
Dinglingen (Tiundelingen), bad. B.-A. Lahr, Cuonrat et Wichart de, IX. 26 f).
Dinkelsbühl (Dinchilspuol), Kgrch. Baiern, Cuonrat (de) I. 11 c).
Dispensator s. Spisarius.
Diurrinmiuli s. Dürrenmühle.
Dives, IV. 2 c); XII. 15 f). — Vrgl. Richilinus.
— Heinricus (et Junta conj.) VI. 9.
— Junta, lc. III. 14; (VI. 9).
— Růdolfus, lc. X. 14.
Dorna *) XII. 16.
Dornbüren (Tornburron), österr. Kr. Vorarlberg, Cůnradus de, p. IV. 8.
Dürnten (Turntun), K. Zürich, Diethelmus de, mil. *1222,* U. *67.* I. 5.
Dürrenmühle (Diurrinmiuli), G. Wittenbach, K. St. Gallen, II. 19; III. 16; VIII. 18.
Dürrheim (Tiurinhain), bad. B.-A. Villingen, Hugo de, m. *1279—1293,* U. *218—277.* V. 1 e).
Durstůdilon s. Thurstuden.

E

Eberhardus, Eberhart, Ebirhardus, Heberhardus, Hebirhardus, lc. I. 12; II. 4; com. **) II. 12; lc. II. 23; dec. IV. 5; m. diac. V. 23; lc. VI. 7; pleb. VI. 19; X. 1 a).
Edagswil (Edaneswiller [!]), abgeg. Hof bei Uzwil, K. St. Gallen.
— R(ůdolfus) de *(1319,* U. *416)* III. 1 h). ***)

*) Abgegangen in der frühern Gem. Rotmonten bei St. Gallen; ursprünglich ohne Zweifel einer der Bäche, welche von Rotmonten in die Steinach hinunter fliessen.
**) Wohl ein Nellenburger, zwischen 1078 und 1200.
***) Ein anderer „R(udolfus) de Edanchswiler" ist aus dem Jahre 1229 nachweisbar; s. Rickenmann, Gesch. d. Stadt Rapperswil, II. 177.

Edliswil (Edelasouve, Edilolswilæ, Edloswille), G. Waldkirch, K. St. Gallen, II. 24; X. 9.
Egg (Eggon), Ober-, Unter-, G. Muolen, K. St. Gallen, V. 8; IX. 28; XII. 26.
—, bei Hagenwil, K. Thurgau, I. 19; II. 12; IV. 1. 13. 29; VI. 10 b).
Egger, Ülricus, IV. 14 i).
Eggrich, Partholomeus, I. 25 b).
Egilolfus, Eglolfus, mil., v. 3 b). — Vrgl. Rorschach; abb. s. Blarer u. St. Gallen.
Eichrein (quod attinet curiae Affoltrangen) V. 27; IX. 20 f).
Eilgŏ s. Elgg.
Einsidlen (locus Heremitarum), K. Schwiz, VI. 14.
Einswiler s. Answilen.
Einwile s. Andwil.
Einziswiler s. Enzetswil.
Ekkehardus, dec. VIII. 17.
Ekkoltslen IX. 15.
Elesaz s. Elsass.
Elgg (Ailgœuve, Eilgŏ, Heilicŏwe, Sacer Vicus), III. 27; IV. 3. 4; VI. 30.
Elinhardus, m. p. VI. 21.
Elisabeth, Elizabet, Elysabeth, lc. III. 19; IV. 22 n); lc. V. 27; ux. ministri abb. ***(1359,*** U. *674?)* VII. 12 a). — Vrgl. Wider.
Elpirsberc II. 10; IV. 5.
Elsass (Elesaz) XII. 7 d).
End, Georius de, præp., † 1417, IX. 11 i).
Endingen, bad. B.-A. Emmendingen, (Ruodeger et) Alberich de, V. 18 g).
Engelberg, K. Unterwalden, VII. 27.
Engilrat I. 11 c).
Engilsint s. Pfaffenheim.
Engishofen (Ongishoven), G. Sommeri, K. Thurgau, II. 15.
Engler, Hainricus dict. IX. 19 l).
— Johannes dict. IX. 15 b).
Enkinvurt VIII. 17.*)
Entziswiller, Andres, II. 27 a).
Enzetswil (Einziswiler), G. Neukirch h. d. Thur, K. Thurgau, VI. 8.
Eppenberg (Eppinberc), G. Oberuzwil, K. St. Gallen, Heinricus de, mil. *(1338, 1353.* U. *515, 617?)* IV. 4.
— Mehthilt de, lc. VI. 20.
Epplings (Meplins), G. Deuchelriet, wirtbg. O.-A. Wangen, Burchardus de, lc. III. 24.
Erbla*) XI. 27.
Erchenbertus, Erchinbertus, Erkenbertus, III. 27; lc. IV. 3; lc. c. IV. 24.
Ernestus v. 20 i).
Ernstein s. Erstein.
Ernsto, lc. IV. 1.
Ernust II. 10 l).
Erstein (Ernstein, Herrinstein), Elsass.
Äbtissinnen:
Gerhilda IV. 26.
Hemma III. 9.
Eschen (Eschans, Esschans, Esshans), Fürstent. Lichtenstein, I. 10; V. 6; VII. 1. 6. 15; VIII. 22; IX. 25 c); XI. 18.
Etisberg (Ezzisberg), G. Gaiserwald, K. St. Gallen, VIII. 15.

F

Fabariensis s. Favariensis.
Fafenhaim s. Pfaffenheim.
Falkenstein (Valchinstein, Valkenstein, Valkinstein), G. Tablat, K. St. Gallen, III. 30.
— Elsbeta de, I. 3.
— Heinricus de, marscalchus, lc. *1209—1222,* U. *54—67.* I. 29.
— (Rŭdolfus, marscalcus, *1264—1280,* U. *165—222.* II. 13). Vrgl. Marscalcus.
— wirtbg. O.-A. Oberndorf, Albertus de, ***1272,*** U. *193. 843.* II. 12.
— Bertholdus, abb. s. Galli, † ***1272,*** U. *194. 843.* VI. 10; m. *1328,* U. *471.* III. 26 b).

*) Etwa mit Enkhäusern a. d. Thur, G. Niederhelfetswil, zusammen zu stellen?

*) Nach dem ältesten Lehenprotokoll der spätere „Sternenacker"; ursprünglich und noch hier offenbar wohl der Name des diese Liegenschaft östlich begrenzenden Baches.

[Falkenstein] Cůnradus, subdiac., *1262 (?).* ***1272,*** U. *713. 193. 843.* I. 19.
— Egilolfus, lc. *1209,* U. *54.* III. 13.
— Eigilwardus [pat. Bertholdi], ***1257,*** U. *143.* V. 13.
— — mil. [frat. Bertholdi], ***1272,*** U. *193. 843.* IX. 28.
— Heinricus, mil., *1257—****1272,*** U. *142. 716. 193. 843.* IV. 1.
— Irmingart, lc. VIII. 28. — Vrgl. Kisslegg, Werstein.
— Junta [mat. Bertholdi], ***1257,*** U. *143.* XII. 18 c).
— Sophia, lc. ***1272,*** U. *194. 843.* IV. 13.
Farnen (Varna), I. 24.*)
Fauces s. Füssen.
Favariensis, Fabariensis *(Pfävers),* cœnob. VI. 30.

Äbte:

Ludewicus, *1220—1233.* III. 13.
Wilhelmus (v. Fulach), *1506—1517.* VI. 30.

Feld (Veld), jetzt *‚Vereinsacker‘,* G. Herisau, K. Appenzell, I. 25.
Fiden, St., bei St. Gallen, (sct. Fides) cap., eccl., II. 3. 4. 15 g). 21; III. 7. 13; V. 12. 19; VI. 9; IX. 23. 30; X. 5. 6. 7. 24; XI. 12. 13; XII. 22.
— Waltherus [can. præb.] de, *1257—1275,* U. *141—199.* III. 30 g); p. XI. 27 m).

Vrgl. Conradus, Heinricus, Hilteboldus, Otto, Pertolfus.

Fluck, Othmarus, m. p., IX. 3.
Folhker, VIII. 31 l).
Fons sct. Galli s. Gallibrunn.
Forum III. 8. — Vrgl. Margt.
— Matheus de Foro, m. p., III. 9.
— Sigismundus de -, m. p., III. 4.
Franciscus, abb. s. St. Gallen u. Geisberg.
Frida, lc. s. Dettighofen.
Fridericus, Fridricus, m. p., I. 4; diac. can. Const. *1154,* U. *698.* I. 18; p. III. 10; m. diac. *(1270,* U. *188?)* VII. 16; novic. VIII. 1. — Vrgl. Hinwil.
Fridolinus, abb. Augensis, † 1159, V. 31. — Vrgl. Reichenau.
Friedrichshafen s. Buchhorn.
Frommenhausen (Vrimanhus, Vrimanshûs, Vrimaneshusen), G. Waldkirch, K. St. Gallen I. 1; II. 16; III. 17; IV. 10; VI. 15; IX. 11; XI. 1 f). 23.
*Fulach**), Wilhelmus de, abb. Fab., †1517, VI. 30. — Vrgl. Favariensis.
Fulau (Vulnôwe), G. Elsau, K. Zürich, VIII. 15. 16.
Fullarius, Impletor, Egilolfus, lc. *1268,* U. *176.* II. 9.
— Uolricus (2) XI. 27 a).
Fürer, Peter, XII. 13 d).
Füssen (Fauces), Kgr. Baiern, XI. 4.

G

Gädmen s. Wier.
Gais (Gaiss), K. Appenzell, X. 23.
Gaisberger, Gaisbergin, Gaisperg s. Geisberg.
Gaissau (Gezôwe), Ldger. Dornbüren, Vorarlberg, Ůdalricus de, lc., III. 2.
Gaissberg s. Geisberg.
Gallen, St. (s. Galli), civ., Stadt, II. 9; III. 14 a); IV. 22; VII. 7; VIII. 19; cœn., mon., Klost. III. 31; IV. 3; VIII. 20; IX. 2. 11 i); XII. 5; liberaria, I. 30; III. 26.

Äbte:

Bertholdus (v. Falkenstein), *1244—1272.* VI. 10.
Caspar (v. Landenberg), *1442—1463.* IV. 24.
Cŏnradus I. (v. Bussnang), *1226—1239.* I. 1; XI. 24; XII. 20.
Cůno (v. Stoffeln), *1379—1411.* X. 19.
Eglollfus (Blarer), *1426—1442.* V. 20.
Franciscus (Geisberg), *1504—1529.* III. 23.

*) Abgegangen in der Gem. Tablat bei St. Gallen.

*) Abgegangen im Kant. Schaffhausen zwischen Schaffhausen u. Herblingen; vrgl. Rüeger's Chronik, S. 394.

Georius (v. Wildenstein), *1360—1381.* III. 31.
Gothardus (Giel), *1491—1504.* IV. 13.
Heinricus I. (v. Klingen), *1200—1204.* XII. 16.
Heinricus III. (v. Ramstein), *1301—1318.* VII. 22.
Heinricus IV. (v. Mansdorf), *1419—1426.* IX. 13.
Hilboldus (v. Werstein), *1318—1329.* XII. 12.
Kilianus (German, alias Köflin), *1529—1530.* VIII. 30.
Manegoltus (v. Mammern), *1121—1133.* V. 1.
Nortpertus, *1034—1072*),* IX. 2.
Růdolfus (v. Güttingen, Bisch. v. Cur), *1220—1226.* I. 25; V. 3; IX. 18; XI. 25.
Růmo (v. Ramstein), *1274—1281**).* VIII. 20 i).
Salomon, *890—920.* IX. 6 k). — Vrgl. Constanz.
Ůlricus, Ůdalricus III. (v. Eppenstein) (Patr. v. Aquileja), *1077—1121.* IV. 2; VII. 12; X. 7; XII. 13.
Ůlricus IV. (v. Tegerfelden), *1167—1199.* IV. 12; VII. 4; VIII. 7 g); X. 7. 21; XI. 1. 14; XII. 3.
Ůlricus VI. (v. Sax), *1204—1220.* IV. 12; IX. 23.
Ůlricus VII. (v. Güttingen), *1272—1277.* II. 14.
Ůlricus, Ůldalricus VIII. (Rœsch), *1463—1491.* III. 13.
Werinherus, Wernherus, *1133—1167 (?).* III. 7; V. 3; VII. 6; VIII. 15. 25; VIII. 24; IX. 21; X. 28; XI. 23.
Willihelmus (v. Montfort), *1281—1301.* X. 13.
Vrgl. Gallus.

Gallibrunn (Fons sct. Galli), bei St. Gallen, V. 5. — Vrgl. Bertha.
Gallus, s., alt., X. 13; aul., XII. 30; capp. vel eccl. I. 25 b); II. 5. 21; X. 23 b); liberaria I. 30; III. 26. — m. p. II. 12. — Vrgl. St. Gallen.

*) Resignirt; † nach 1076.
**) Resignirt.

Gamertingen (Gamertingin), Fürstentum Hohenzollern, IX. 21.
Ganterswil (Gandirswiler), Swikerus de, p., *1245,* U. *112.* XII. 13.
Garterhus, Gartherhus*) I. 6; III. 12; Porta III. 22; IX. 4 f).
Gebertswil (Gebertswile, Gebraszwile, Gebratswiler), G. Oberbüren, K. St. Gallen, VIII. 6 e); IX. 8. 11.
Gebezo, m. p., III. 7.
Gebreitun, V. 1.
Gebz, XII. 26 e).
Geisberg (Gaisberger, Gaisbergin, Gaisperg, Gaissberg), G. Kreuzlingen, K. Thurgau, Anthonius, pat. abb., † 1504, V. 23; VI. 6.
— Franciscus, abb. s. Galli, † 1529, III. 23; V. 23.
— Verena, lc. (ux. Anth., nat. Hug), † 1498, VI. 6.
Geisshalden (Geizhaltun), G. Waldstatt, K. Appenzell, IV. 30; IX. 19. 21.
Geltppfand, Simon, dec., † 1507, VII. 15.
Gemmertshausen (Germanshusin), G. Sommeri, K. Thurgau, III. 27; X. 14.
Georgen, St., bei St. Gallen (Georgius, Georius, Gieorius, Jeorius), II. 6; IV. 22 n); VIII. 5; IX. 26; X. 8; IX. 18; XII. 4; — basil., eccl., II. 21; IX. 1; XI. 26 h).
— Wernherus de, II. 25 g).
Georius, abb. s. St. Gallen u. Wildenstein. — Vrgl. Jeorius.
Gerdrut, lc., II. 5; II. 9; lc. III. 9; V. 8 g); lc. IX. 15; XI. 11.
Vrgl. Bochisbergere, Bueler, Hausen.
Geren (Gern, Geron), G. Gaiserwald/Waldkirch, Kt. St. Gallen, III. 30; — jetzt *Langgasse* bei St. Gallen. XI. 13.

*) Muss nach dem von E. v. Gonzenbach in Heft XI der Mittheilungen veröffentlichten „Verzeichniss der Häuser in St. Gallen und Umgebung" die Gegend zwischen der Bernegg u. dem Multerthor bezeichnet haben, und die „Porta G." wird das Thor gewesen sein, an dessen Stelle später der sog. „grüne" oder „Schelmen-Thurm" aufgeführt wurde.

Gerhardus, lc., II. 5; m. diac. XII. 17.
Gerhilda, I. 7; abb. s. Erstein.
German, Kilianus, al. Köflin, abb. s. Galli, † 1530, VIII. 30. — Vrgl. St. Gallen.
Germanshusin s. Gemmertshausen.
Geroldus, m. p., VI. 9.
Getzenwiler (Gezzinwille)*) II. 13.
Gewinni, Berhtoldus, lc., III. 30.
Gezŏwe s. Gaissau.
Gezzinwille s. Getzenwiler.
Giel (Gielo, Giela, Gielina), Chŭnradus, lc., *1221—**1226,** U. 66—72.* II. 5; *(1209—**1226,** U. 54—72.)* IX. 11.
— Gothardus, abb. s. Galli, † 1510, IV. 13.
— Junta, lc., ***1226,** U. 72.* VIII. 6.
— Rŭdolfus, lc., V. 9; ***1226**—1244,* U. *72.* X. 10.
— Ŭlricus, lc., *1221—**1226,** U. 72.* IX. 8.
Girüte, in dem (b. *Etisberg*), VIII. 15.
Gisila IX. 11.
Glareanus *(Glarus)* IX. 23. — Vrgl. Randolt.
Glasbach (Glasebach), G. Rorbach, K. Bern, II. 28.
— Anna de, lc., IV. 3.
Glatt (Glat), Ober-, Nieder-, K. St. Gallen, Henricus de, subdiacon., *1282, 1293,* U. *235. 269.* II. 8 d).
Glattburg (Glatburg, Glateburc, Glatteburc, Glatteburch, Latburg), G. Oberbüren, K. St. Gallen.
— Adilheit III. 15 b), lc. X. 3. — Vrgl. Büren, Wilberg.
— Cŭnradus, mil. *1225,* U. *71.* II. 15.
— Gerdrut, *1244,* U. *104.* V. 16 e).
— Heinricus, pinc. de, mil., III. 3; IX. 24 q).
— Liutoldus, mil. de, lc. *1210,* U. *57. (1302,* U. *322?)* VII. 27.
— Lutholdus, p. (can. Const.) *1257, 1268,* U. *140. 176.* x. 17; XI. 21.
— Swikerus de, lc. II. 18 (Vedirwush, mil. c); XII. 30.
[Glattburg] Ŭdalricus, Ülricus de, mil. lc., *1208,* U. *60.* VII. 21. lc. *1279—1302,* U. *221—847.* V. 15. — Vrgl. Leumberc.
Glüsin, Anna, † 1539, VIII. 19.
Gocheim s. Gŏcheim.
Goldach (Golda), K. St. Gallen, IX. 6.
— Egelolfus de, lc. IV. 9 g).
Goldastus, -ina, Albertus, mil. II. 8 d).
— Ita, VII. 9 e). — Vrgl. Roggwil.
— Sigiram, mil., et Wolfhart, frat. eius, X. 16 c).
Gommenswil (Gumanswiler, -wille), G. Wittenbach, K. St. Gallen, III. 10; IV. 22; VI. 24.
Gossau (Gossouve, Gosŏwe), K. St. Gallen, X. 23; XI. 15 g).
Gotfridus, v. 20 i).
Gothardus abb. s. St. Gallen u. Giel.
Götikofen (Gotichoven), G. Sulgen, K. Thurgau, II. 8 d).
Gŏcheim, Gocheim, I. 13; VII. 12; IX. 8; XII. 13.*)
Granstein s. Grünenstein.
Greifensee (Gryfensee), K. Zürich), XII. 22. — Vrgl. Landenberg.
Griessenberg (Griessinberc), G. Leutmärken, K. Thurgau, Heinricus, mil., c. *1270—1323,* U. *(715) 148—448,* IX. 20; jun. mil. *1313,* U. *388.* V. 27.
Grimmenstein (Grimminstein), bei St. Margreten, K. St. Gallen.
— Cŭnradus de, mil. *1254—1272,* U. *136—735.* III. 30.
Grüdterin s. Grüterin.
Grünau (Grunouv), bei Altstätten, K. St. Gallen, II. 1; XI. 15 d).
Grünenberg (Grüeninberg) b. Melchnau, K. Bern, Elisabet de, lc., IV. 3.
— Rŭdolfus, præp. Burgundie, *1269,* U. *177.* VII. 28.
Grünenstein (Granstein), G. Muolen, K. St. Gallen, XI. 4. 6; XII. 20.
Grüterin, Grüdterin, Anna, lc., †1530, VIII. 28.
— Ursula, lc., † 1539, XI. 14.

*) Abgegangen bei Riedernholz, G. Tablat, K. St Gallen.

*) Abgegangen bei Höchst, Vorarlberg; in den Lehenbüchern findet sich unter Höchst „Gochacker" und „Gochhusen".

Gswend, Johannes, m. c., † 1512, XI. 30.
Gubisi s. Güpsi.
Gularia (?), Bertha, incl. VII. 28 h).
Gumanswiler, -wille. s. Gommenswil.
Güpsi (Gubisi), (G. Straubenzell, K. St. Gallen?) VII. 28.
Gurt. (!), Ruodolfus de, v. 20 i).
Gůta, Chuota, XII. 16 g); lc. XII. 24. Vrgl. Curia.
Gůtmannus, lc. *1260 (?), 1268, 1272,* U. *151 (?). 176. 735.* IV. 13.
Güttingen (Gutingen, Gutingin), K. Thurgau, Rudolfus de, v. 20 i).
— — abb. s. Galli, ep. Cur., † 1226, I. 25; v. 3; IX. 18; XI. 25.
— Ůlricus de, abb. s. Galli, † 1277, II. 15.

H

H., V. 16 f).
H., Hanricus de, v. 20 i).
Habsburg, Rudolphus (II., ep. Constant.) com. de, † 1294, IV. 3. — Vrgl. Constanz.
Hacon s. Haggen.
Hademŏth, - lc., VIII. 9.
Hadewic, Hadewich, IV. 22; lc. VIII. 19. 25.
Hagenwil (Hagenwiler, Hagenwille), K. Thurgau, VI. 10 b).
— Adilheit de, lc., I. 27. — Vrgl. Singenberg.
— Růdolfus de, mil. *1227—1264,* U. *72—165.* I. 11.
Haggen (Hacon, Hakon), G. Straubenzell, I. 25; IV. 12 h); VI. 27.
Haimines, X. 22 a).
Hainci s. Vorzal.
Hainricus s. Heinricus.
Halden, an der, G. Bernang, K. St. Gallen, IX. 6.
Haller, Cůnradus, custos, m. p., † 1525, X. 12.
Hanricus s. Heinricus.
Hartman, XII. 28 a).
Hartnidus, m. præp. et diac. *1170,* U. *47.* I. 24.
Harwatr (st. Pawarus), Růdolphus, p., I. 9.
Haselmühle (Hasela, molendin.), G. Gossau, K. St. Gallen, XII. 22.
Hausen (Husin), G. Bernang, K. St. Gallen (VII. 11; IX. 2?).
— Gerdrut de, lc., IV. 10 a).
— Hainricus ab, mag. IV. 1.*)
— Hermannus de, XII. 3 a).
— Růdolfus de, lc. *1270,* U. *842.* VIII. 14.
— a. d. Lauchert, wirt. O.-A. Reutlingen (VII. 11; IX. 2?); IX. 21 g).
Havinlinus, Ŏdalricus, lc., VI. 22.
Heberhardus, Hebir-, s. Eberhardus.
Hefenhofen (Hebinhoven), K. Thurgau, VIII. 28.
Hegi (Hegiu, Hegu), bair. Landger. Lindau, X. 16 c); XII. 26.
Heilicŏwe s. Elgg.
Heiligkreuz s. Amtzell.
Heinricus, Hainricus, I. 24 f); port. II. 5; pat. fr. c., m. c., † 1518, II. 19; m. p., † 1500, III. 7; m. p. prior i. Seton, † 1520, III. 21; pleb. m. p. IV. 1; p. IV. 2; fr. lc. V. 1; dec. v. 20 i); m. p. VI. 21; præp. subdiac. *(1270,* U. *188. ?)* VI. 26; p. m., VII. 4; mag. scolast. *1244, 1246,* U. *104, 113.* VII. 3. 6; dec. *1188—1211.* U. *50—57.* VIII. 5; præp. *(1297—1306,* U. *292—343)* **), IX. 6; dec., m. præp. IX. 25; dec. X. 17; presb. de s. Fide *(1265,* U. *167 ??)* X. 24; lc. X. 27; præp. m. XI. 21; m. p. XI. 25; lc. XII. 1; XII. 29 c). Vrgl. Bernang, Bochisbergere, Glat, Hausen, Kestenholz, Wurmlingen; abb. s. St. Gallen, Klingen, Meissen, Ramstein.
Heldswil (Heidoltiswile), G. Sulgen, K. Thurgau, VII. 2.
Helfetswil (Helfoltiswile), Nieder-, K. St. Gallen, XI. 23.
Helmirswile s. Hemmerswil.

*) Dieser „Hainricus ab Husen" findet sich auch im Bernanger Jahrzeitbuch. Wäre bei diesem „Husen" etwa an das spätere „Walzenhausen" zu denken?

**) v. Lupfen, vrgl. Kuchimeister, herausgeg. von Meyer v. Knonau, S. 183 n. 309.

Hellbok (Hellebok), bei Bernang, K. St. Gallen, I. 8 g); IV. 27 i).
Helwiga, lc. XI. 27. — Vrgl. Monetarius.
Hemma, abb. s. Erstein.
Hemmerswil (Helmirswile), G. Amriswil, K. Thurgau, VI. 9.
Her, Udalricus, m. p. et cust., † 1513, VII. 5.
Heremannus s. Hermannus.
Heremitarum locus s. Einsideln.
Herisau (Herisouv, Herisouwe), K. Appenzell, V. 19; VI. 10 b); XI. 29.
Herman, Üli (Els?) x. 16 b).
Hermannus, Heremannus, m. I. 16; II. 14; lc. II. 16; p. s. Laur. *(1278, U. 206?)* V. 1; — v. 20 i); Const. ep., † 1189, IX. 1; m. p. XI. 4. — Vrgl. Appenzell, Buchhorn, Constanz, Ottobeuren, Weiern.
Herolsperg III. 1.
Herrinstein s. Erstein.
Herrlingen (Hurningen), wirt. O.-A. Blaubeuren, Heinricus de, m. p., *1228, U. 700.* IV. 6.
Hertsch, Benedictus, mon. diac., † 1490, IV. 20.
Hess, Joannes, m. p., † 1545, I. 6.
Hessin, Ursula, III. 2.
Higer, II. 27.
Hilboldus s. Hilteboldus.
Hildrut, abb. s. Lindau.
Hilteboldus, Hilboldus, Hiltheboldus, lc. IV. 4; p. s. Fid. V. 19; x. 6. 7. — abb. s. St. Gallen u. Werstein.
Hiltegart, c., VIII. 21.
Hiltheburch, lc., X. 2.
Hindisheim (Hundunsheim), Kr. Erstein, Elsass, Johannes de, XII. 7 d).
Hinwil (Huonwille), K. Zürich, Fridericus de, VIII. 1 e).
Hirburc s. Schäfolsheim.
Hitila, I. 15 k).
Hittenhûbe s. Sittenhub.
Hiuttinswile s. Hüttiswil.
Hochrüti (Hôriuti), G. Speicher, K. Appenzell, VI. 21.
Höchst (Hœst, Hœste, Hôste) (St. Johann-?), österr. Kreis Vorarlberg, II. 6; VI. 10 b); IX. 14.
— (*St. Margreten-*), K. St. Gallen, II. 24.
[Höchst] Ûlricus de *(1303, 1312,* U. *328, 377.)* II. 9 g).
Hoffmeister, Johannes, mag. 7 lib. art., † 1544, XII. 7.
Höger, Cûnradus, sacell. s. Leonh., † 1534, VII. 13.
Hohenkrähen s. Krähen.
Hohenstoffeln s. Stoffeln.
Hohfirst (Hohenvirst, Hohinvirst), G. Waldkirch, K. St. Gallen, II. 7; IV. 28. 30; V. 3. 16; XII. 13.
Homberg (Homberc, Honberc), G. Brunnadern, K. St. Gallen, VII. 24. 27.
Honegg, Bez. Oberegg, K. Appenzell I. R., XI. 11.
Horben (Horwen), G. Kappel, K. St. Gallen, III. 10.
Hôriuti s. Hochrüti.
Horwen s. Horben.
Hospitale Fratrum *(Brüder- oder St. Otmarsspital),* I. 1; II. 3. 15. 21; III. 10. 17; V. 14. 27; VI. 10. 15; VIII. 2. (21 l); X. 8. 13; (XI. 3 i). 23; XII. 10.
Hospitale s. Spiritus, - Infirmorum, Infirmarium *(Stadt- oder Bürgerspital),* I. 8 g); 19 a, b); II. 3. 6 b)? 15. 21; III. 10. 18 k). 30 i); IV. 27 i); V. 14. 27; VI. 10; VII. 2; VIII. 2; X. 13; XII. 22.
Hôste s. Höchst.
Hualricus s. Ulrich.
Hub (Hûb, Hûbe), G. Tablat, K. St. Gallen, III. 30; XI. 27 a).
— (in Rädlisau, G. Waldkirch, K. St. Gallen), V. 3 a).
— (G. Herisau, K. Appenzell), IX. 7. 23; XI. 25.
— Joannes de, mag., lc. p., cap., XII. 5.*)
Vrgl. Armenhub.
Hûbaria v. 16.
Huber (Huobir), Joannes, c., † 1537, VII. 7.
— Ûdalricus, mil., de Berge (?), II. 10 i). — Vrgl. Berg.
Hûch, m. d(iac.), X. 22 a). — Vrgl. Hug, Hux.

*) Unbestimmbar, von welchem Hub.

Huenlin, Honora et fil. Crittan (!), I. 31 d).
Hug, Heinricus, VI. 6. — Vrgl. Geisberg, Hûch, Hux.
Hugo, III. 15; m. p. IV. 6; puerol. V. 4.
Humlikon (Hûmlikon), G. Andelfingen, K. Zürich, Cünradus de, mil. IV. 18 f).
— — m. p. *1228—1243, (1244),* U. *78—103. (107).* X. 19.
Hund, Hunt, Wernherus dict. *1284, **1301,*** U. *239. 315.* XII. 22 i, a).
Hundin, Bertha (ux. Wernh.) dict. *1301,* U. *315.* III. 18 k).
Hundunsheim s. Hindisheim.
Hündwiler, Georgius, †1546, VII. 21.
Hunt s. Hund.
Huob, Huobir s. Hub, Huber.
Huonwille s. Hinwil.
Hürlar (?), Conradus, m. p., IV. 12.
Hurningen s. Herrlingen.
Husin s. Hausen.
Hüttiswil (Hiuttinswile), G. Sulgen, K. Thurgau, I. 25; II. 27; III. 26.
Hux, Hug, x. 23 c). — Vrgl. Hûch, Hug und Schäfolsheim.

I J

Jacobus, s , cap., eccl. II. 3. 4. 15. 21; VI. 13; VII. 9 e); XI. 13; XII. 22. — vinea s. Jacobi II. 9 g).
Iberg, castr., b. Wattwil, K. St. Gallen, VI. 10 b).
Jeorius s. St. Georgen.
— lc., pistor, VII. 22; lc. c. VIII. 17. Vrgl. Georius.
Ifwil, G. Bichelsee, K. Thurgau, I. 20.
Iheronimus, p., m. dec., † 1429 *), III. 6.
Immenriet (Imminrieth), wirt. O.-A. Wangen, V. 9.
Impletor s. Füller.
Inclusi I. 1; II. 3. 15; III. 17; VI. 15; VIII. 2; XI. 23.
Infirmarium s. Hospitale s. Spiritus.
Joculator, Bertholdus, lc. XII. 28.
Johannes, Joannes, s., alt. (Bapt.) X. 9; cap. eccl. I. 10; II. 3. 4. 15. 21; III. 5 a); V. 6; VII. 1. 6. 22; VIII. 22; IX. 1. 22; (Bapt.) X. 29; XI. 13. 18; XII. 22.
— mag. scolast. ***1269**—1297, (1309)* U. *180—218 (368)* II. 19. — Vgl. Schûlmaister.
— m. p. I. 14; pat. cust. II. 26; m. p. cell. III. 1, † 1508; m. p. cust. III. 19; fr. c, III. 21; m. diac. III. 22; lc. IV. 11; puer V. 28; lc. VII. 11; m. p., hosp. VII. 27; m. p. VIII. 11; m. diac. IX. 17; (de Hûb) mag., lc. et p. cap., † 1520, XII. 5. — Vrgl. Hindisheim, Hub, Trogen.
Jonswil (Jonswîle, Jonswiler, Jonswiller), Kt. St. Gallen, II. 18 f); III. 3. 7; eccl. III. 17 h); III. 31. V. 12. IX. 18 i).
Josrüti (Jônsriuti, Jonsrüti), G. Tablat, K St. Gallen, IV. 14; (nidra) X. 16 c); XII. 16.
Irmingart, VI. 22; XI. 27; lc. XII. 28.
Isaac, p sct. Osw. ***1256**—1268,* U. *138—175.* VIII. 12.
Ita, lc. I. 3; lc. II. 3; lc. III. 8 e); IX. 10; lc. 17.
Jüch (Juch), bei St. Gallen, XI. 6.
Jude, Ülricus dict., sac. *(1303,* U. *327 ?)* VII. 28 i).
Judinta, lc., VIII. 13.
Juhler (?), VII. 28 i).
Junta, lc., I. 23; lc. XII. 4. — Vrgl. Berg.
Jüpli, Udalricus, m. c., † 1519, IX. 25.

K

Kachelstat (Kastiltat), b. St. Gallen, Willebirgis a der, VIII. 13 c).
Kaiserstuhl (Keiserstûl), K. Argau, XII. 2. 4.
Kamrer, C(ünradus) dict. *1284—1300,* U. *237—309.* III. 24 i). — Vrgl. Camerarius.
Kapf (Chaffe), G. Tablat, K. St. Gallen, I. 13.

*) Vrgl. Baumann i. Neuen Archiv f. ält. deutsche Geschichtskunde, VIII. 441.

Kappel (Capella, Capille), G. Wittenbach, K. St. Gallen, II. 7. 17; III. 28; VIII. 18 c).
— [Agnes de] III. 16.
— Berhtoldus de, lc. *1167, 1170,* U. *46. 47.* III. 25.
— (Conradus de, p. sct. Fidis, IX. 30 k.?).
— Egilolfus de, p. *1221, 1222,* U. *66. 67. (797.)* III. 17.
— Rûdolfus de, lc. VIII. 18.
Karer, Johannes, m. p., † 1505, XI. 25.
Kastiltat s. Kachelstat.
Katherina, Katerina, b., s., alt. VI. 24 d); X. 15; XII. 5.
Keiserstûl s. Kaiserstuhl.
Kempten (Kemptun), G. Wetzikon, K. Zürich, Rûdolfus de, cler. IV. 30.
Kerwicus, lc., VIII. 9.
Kesswil (Chezzewile), K. Thurgau, Gotfridus de, lc. *1279,* U. *215.* XII. 30.
Kestenholz (Chestinholz), Kr. Schlettstadt, Elsass, Heinricus de, I. 9 g).
Kiburg (Cheiburg), K. Zürich, Burcardus de, v. 20 i).
Kilcheim, Waltherus de, diac. præb. sct. Leonh. *1270,* U. *141. (1257—1277,* U. *142—207.)* I. 5 a). 6 c).*)
Kilianus, abb. s. St. Gallen u. German.
Kisslegg (Chisileke, Kisilegge, Kisilekke), wirt. O.-A. Wangen.
— Bertholdus de, mil. *1267—1280,* U. *174. 224.* V. 9.
— Burchardus de, lc., IX. 14.
— Cunthrammus de, lc. *1135,* U. *39.* V. 2.
— Irmingart de, VIII. 28 g). — Vrgl. Falkenstein, Werstein.
— Waltherus de, lc. XI. 19.
Kiurbeline IV. 28.
Klæner, Klaynarius s. Cleinarius.
Klingen (Clingen, Clingin), b. Märstetten, K. Thurgau, Heinricus de, abb. s. Galli, † 1204, XII. 16.
— Waltherus de, lc. c., VI. 15; lc. VIII. 10.
Kniun*), VII. 2.
Knull, Ûlricus, lc. II. 11.
Köbin, Adelhæt dict. VIII. 15 d).
Köchler, C(ûnradus) dict., † 1399, VII. 22 b).
Köflin s. German.
Kölliken (Kolinchon, Kollichon, Kollikon), K. Argau, II. 11; III. 8 e), 19; VII. 13; VIII. 1. 13.
— Waltherus de, II. 24 d).
Koppff, Gallus, m. p. subdec., † 1519, VII. 3.
Korb (Korbin?), wirt. O.-A. Ravensburg, Diemo de, mil. II. 17.
Korber, IX. 1 b).
— (?) Hans, X. 23 c).
Korbin s. Korb.
Krähen (Hohen-) (Chirgin, Chregin, Creigin), bad. B.-A. Engen, Adelheit de, lc. VI. 10.
— Diethelmus de, lc. III. 17.
— Lutoldus de, dec., *1208, 1228,* U. *52. 78.* II. 2.
Kräzern (Chrazarun), G. Straubenzell, K. St. Gallen, I. 25.
Krumbe, Heinricus dict. (Adelheit sor.) VIII. 17 f).
Krummenau (Crumbinouve), K. St. Gallen, Heinricus de, mil. *1266,* U. *171.* III. 10.
Krüsy, Joannes, lc., † 1540, I. 1.
Kuchimeister, Cocus, Magister Coquine, v. 1; VIII 20.
— Bertoldus (ux. Adilheit), *1222—1228,* U. *67—79.* I. 1; II. 1; III. 1; IV. 1. 19; V. 1; VI. 1; VII. 1; VIII. 1; IX. 1; X. 1; XI. 1; XII. 1.
— Cristanus, *1252—1272,* U. *704. 841. 175. 735.* XII. 21 h).**)
— Cûnradus, *1319,* U. *836.* IX. 28.
— Gûta, *1319,* U. *836.* IX. 28.
— Heinricus, lc. IX. 4.
— Johannes, lc., † 1519, IX. 27.
— Waltherus, dict., sac., cappell., † 1324, VII. 19 h).
Kummer, Conradus dict., XI. 18 b).
Kunegund, V. 30.

*) Vrgl. Kuchimeister, herausgeg. von Meyer v. Knonau, S. 42 f., n. 74.

*) Abgeg. im Hof (St. Johann-) Höchst, Vorarlberg.

**) Möglicherweise der Chronist († 1335?).

Kůntz, Johannes, † 1548, IV. 13. — Vrgl. Cůntz.

L

Läbi, Johannes, p., rect. eccl. i. Jonswil, III. 17 h).
— Katherina (ux. Růd.) III. 21 b).
— R(ůdolfus) III. 21 b); IV. 9 i).
Lacus *(Bodensee)* II. 2; V. 2. 9 a). 12; X. 16 c); XI. 13; XII. 26.
Ladhub (Leithůbe, Leituop), G. Häggenswil, K. St. Gallen, XI. 4. 6; XII. 20 e).
Landegg, G. Lütisburg, K. St. Gallen, Heinricus pinc. de, mil. *1244, 1257,* U. *104. 141; 1296,* U. *289.* VIII. 2.
Landenberg (Landemberg, Lannenberc), G. Turbental, K. Zürich, Beringerus de (de Gryfensee), † 1483, XII. 22.
— Caspar de, abb. s. Galli, † 1463, IV. 24.
— Ita de, lc. V. 3.
Landericus dec., m. p., I. 13.
Landsberg (Lantsberc), bei Eschlikon, K. Thurgau), Waltherus de, mil. (ux. Margareta) *1257—1284,* U. *141—240.* II. 20.
Landsperger, -i, Barbara, Ferena, † 1549, Joannes, lc., XII. 5.
Langenstein (Langinstein), G. Melchnau, K. Bern, Wernherus de, lc. XII. 1.
Langgasse s. Geren.
Langnau (Langnouv), K. Bern, VIII. 9.
Lantz, Cristannus, m. p., † 1538, VIII. 9.
Lapidem, fraternitas ad, XI. 2.
Latburg s. Glattburg.
Laurentius, sct., cap., eccl., II. 3. 4. 21; V. 1; X. 8; XI. 3 i). 13. 18 b). 26; XII. 22.
Leithůbe, Leituop s. Ladhub.
Lene, Adalbertus de, lc. VIII. 21.
Leonhardus, Lenhardus, Leonardus, s., cap., eccl. I. 6; II. 3. 21; III. 20 a); IV. 29; V. 3. 18; VII. 1. 6 d). 13; IX. 5 i); X. 8 c); XI. 13; XII. 22.
Leprosi, I. 1; II. 3. 15. 21; III. 10. 17; V. 14. 27; VI. 10. 15; VIII. 2; X. 8. 13; XI. 13 c). 23; XII. 10. 22.
Leprosus, Wernherus, v. 20 i).
Lesti, Lestinus, Adilheit, I. 20 c).
— Joannes, m. p., sac., I. 14.
— Uolricus, lc. *1268—1306,* U. *176—343.* XI. 5 b).
— Waltherus, sac. *1269—1309,* U. *178—368.* XI. 3.
Leumberc s. Löwenberg.
Liebtaga, Liebethaga, III. 11; IX. 25; X. 28.
Lin, Johannes, lc. I. 22.
Lindau (Lindaugia, Lindouv) VIII. 26 b); XII. 26 e).
Lindaugensis abbat., Hildrut, XII. 11.
Linggenwil (Linkinwiler), G. Nieder-Helfetswil, K. St. Gallen, XI. 30.
Linnache (G. Jonswil)*) II. 18.
Linsebühl (Linsibůl) bei St. Gallen, IV. 16.
Liutfridus (Liuthfridus), contractus II. 1, lc. V. 6.
Liutherus, m. p., mag. dec., I. 10; m. p. *1135,* U. *39.* VI. 19.
Liuthgarda, lc., I. 1.
Liuto XII. 17 b).
Liutoldus, lc. V. 10; m. p. X. 4; lc. XI. 23; adv. XII. 14. — Vrgl. Bü-
Liutolfus, dec. p. I. 27. [ren.
Liutviga (ux. Birhtil. com.) III. 26.
Lobium**) III. 8 f).
Loch, G. Tablat, K. St. Gallen, VIII. 7.
Löwenberg (Leumberc) bei Zuzwil, K. St. Gallen, Ůlricus de, mil. V. 15 b). — Vrgl. Glattburg.
Ludewicus (Ludowicus) v. 20 i).
— abb. Favar. † 1233, III. 13. — Vrgl. Favariensis.
Luppins s. Maienfeld.
Lutoldus dec. v. 20 i). — Vrgl. Krähen (Hohen-).

*) In den spätern Lehenbüchern „Linlachen"; scheint in dem Dorf Jonswil aufgegangen.

**) Die frühere „Brotlaube", spätern „Leinwandbänke" am Markt.

M

Magdalena s. Stephanus.
Magister Scolasticus IX. 30. — Vrgl. Schülmeister.
Magnus, s., conf. IX. 6 k); bas., cap., eccl. II 3. 4. 21; V. 19; VII. 28; IX. 15; XI. 13; XII. 22.
— cap. soror. apud I. 23 e); XII. 28 b).
Mahthilt, Mathilt, IV. 25; c. VIII. 9. 24; c. IX. 7; lc. XI. 23 a).
Maienfeld (Luppins) XII. 15.
Maischhausen s. Meisterhausen.
Manegoldus, Manegoldus, abb. s. Galli, † 1133, V. 1. 20 i); cler. diac. VIII. 11. — Vrgl. St. Gallen.
Marbach (Marpach), K. St. Gallen, VI. 10.
Marchwardus, Marquardus, m. p., II. 26.
— com. (von Altshausen-Veringen, † 1172?) V. 6. — Vrgl. Ramstein.
Marcus, m. p., præp. i. Wil, † 1528, III. 15.
Margaretha, lc. II. 23. 24; IV. 22 n); lc. VII. 21; incl. VIII. 1; XI. 14. Vrgl. Sailer.
Margt, Conradus an dem, XII. 22 i). Vrgl. Forum.
Maria, s., cap., eccl. II. 3. 4. 15. 21; VIII. 12. 16 e). 17; X. 28; XI. 13; XII. 22.
— alt. X. 21. (Virgo 29.)
— Magdalena, alt. XI. 9.
Marpach s. Marbach.
Marquardus s. Marchwardus.
Marscalcus II. 23. — Vrgl. Falkenstein.
Marschalk, cur. dict. IV. 1.
Martinsberg *) VI. 1.
Martinus, s., alt. X. 11; p. X. 14.
Mathias s. Memmingen
Maximilianus, imp., † 1519, I. 6.
Meier, Bartholomeus, m. p., cust., † 1548, IX. 21.
Meissen (Missen), Kgrch. Sachsen, Heinricus de, abb., † 1426, IX. 13. Vrgl. St. Gallen.
Meisterhausen (Maischhausen), (Meisterhusin), G. Adorf, K. Thurgau, VIII. 29.
Memmingen (Memmigen), Kgr. Baiern, Mathias p. de, III. 26.
Meplins s. Epplings.
Mercator, Mercatrix, Anna, lc. [IV. 3 e) ?]; VIII. 19 e).
— Berhtoldus, lc. *1223, 1228*, U. *854. 865.* II. 19.
— [Elisabet, lc. IV. 3 e)].
— Guota IV. 7 e).
— Pertolfus, lc. IV. 28.*)
Merishausen (Mœrishusen), K. Schaffhausen, IV. 28; XI. 26 i).
Merswinus, Hugo, lc. *1223*, U. *68.* II. 17.
Messerschmid, Jodocus et Ellina ux., III. 25.
Messmer, Egelolfus, præf. i. Rorsch. † 1541, X. 4.
— Petrus, † 1539, VIII. 15.
Michahel, Michael, Michal, alt. X. 18; eccl. I. 6 b); IX. 25 r); XI. 23.
— m. p., † 1491, IV. 7; mag. phis. *1268*, U. *175.* IV. 9; pat. c., † 1519, VIII. 27.
Miefai (!), C(ûnradus), lc. X. 19 f).
Miles, Alberchtus, VIII. 14.
— Heinricus, lc. I. 17; VII. 22. — Vrgl. Riter.
Missen s. Meissen.
Miusli s. Mösli.
Molendinator, Heinricus, p., I. 17.
Molendinum Hospitarii XI. 14.
Moler, Adamus, dec., † 1549, V. 7.
Monaterius s. Monetarius.
Mönchaltorf (Altorf), K. Zürich, VII. 25.
Monetarius, Monaterius, Egilolfus, *1275—1296*, U. *199—286.* V. 6 f).
— Gerungus, lc. ***1220, 1223,*** U. *63. 68.* II. 1.
— Helwiga (ux. Gerungi) ***1220, 1223,*** U. *63. 68.* XI. 27.
— Sebastianus, III. 19 l).
Montfort, Willihelmus de, abb. s. Galli, † 1301, X. 13. — Vrgl. St. Gallen.

*) Abgegangen bei St. Gallen, am nordwestlichen Abhang des Rosenberges gegen die Sitter.

*) Für Berhtoldus, zw. Hälfte des XII. Jahrh., U. 825?

Mörishusen s. Merishausen.
Mos, G. Marbach, K. St Gallen, II. 3.
— G. Sommeri, K. Thurgau, IV. 2; XII. 15.
Mösli (Miusli, Müsli, Musli), G. Herisau, K. Appenzell, I. 3. 12 d). 29.
Muhen (Mucheim, Mittiln-), K. Argau, VII. 28.
Mulinon V. 23.
— (an dim Wege), G. Tablat, K. St. Gallen, IX. 9; X. 29.
Mulze, Columbanus de *(1290,* U. *263?)* VIII. 31.
Mundprat, Petrus, m. p., † 1513, XI. 13.
Muolen (Můla), K. St. Gallen, I. 11. 27; XII. 28.
Murer, Johannes, novicius, † 1459, IX. 2.
Musli, Müsli s. Mösli.
Mutwil (Mutwilare), G. Niederbüren, K. St. Gallen, VIII. 14.

N

Nephflinus XII. 26 e).
Neuravensburg (Novum Ravenspurg, castr.), wirt. O.-A. Wangen, VI. 10 b).
Nicholaus, Nicolaus, Nycolaus, s., alt. X. 10.
— script. VII. 1; m. p. XI. 14; lc. XI. 17.
Niederdorf (Niderndorf), G. Gossau, K. St. Gallen (?), VIII. 7; XII. 6.
Niderwil (Nidernwile, Nidernwiler, Niderwille), G. Waldkirch, K. St. Gallen, I. 1; III. 17; VI. 15; XI. 23.
— Adilheit de, lc. IV. 18
— Růdolfus de, lc. V. 12 c).
Nortpertus, abb. s. G., † nach 1076, IX. 2. — Vrgl. St. Gallen.
Notkerus, Nokerus, II. 10 l); mag. † 912, IV. 6; XII. 9 f); m. p. XII. 15.
Novum Ravenspurg s. Neuravensburg.

O

Oberdorf (Oberndorf), G. Gossau, K. St. Gallen, XI. 8; XII. 6 c).
Occellus, Ocellus s. Ŏgilinus.
Ome, C(ůnradus), *1284, 1293,* U. *238. 274.* I. 12 d).
— Heinricus, dict. *1293—1336,* U. *274—508.* VIII. 20 l).
Ongishovin s. Engishofen.
Onofrigus (!), s., alt. X. 14.
Opferdingen (Othfridingin), bad. B.-A. Bonndorf, III. 13; VIII. 28.
Oprehtus s. Singenberg.
Ort, Cůnradus ab dim, I. 31 d).
Ortlieb, lc., II. 1.
Oschwald, Wendelinus, doct., † 1541, VI. 14.
Ostertag, Johannes, m. p., III. 5.
Oswaldus, s., cap. II. 3. 4. 15. 21; III. 29 e); VIII. 12; X. 1 a); XI. 13; XII. 22.
Othfridingin s. Opferdingen.
Othpreht s. Singenberg.
Otmarus, Othmarus, s., X. 25; ara, X. 8; bas., cap., eccl. II. 3. 4. 21; VII. 2 g); X. 8; XI. 13; XII. 22; cripta IX. 22.
Öttlishausen (Oetlineshusen), G. Bischofzell, K. Thurgau, Bertholdus de, XI. 1 f).
Otto, subdiac. s. Fidis, X. 24.
Ottobeuren (Uttinburron), bair. B.-A. Memmingen, Hermannus dictus de, m. p. XII. 9.
Otwisrüti s. Rüti.
Ŏgilinus, Occellus, -a, Ocellus, IX. 30.
— Berhtoldus, lc. *1223,* U. *68.* IV. 14.
— Cuonradus, IV. 14 i).
— Egilolfus, lc. *1223,* U. *68.* IX. 25; lc. *1170,* U. *47.* IX. 28.
— Elisabeth, lc. V. 23.
— Gerbirga, lc. *(vor 1220,* U. *835)* III. 31.
— Heinricus, lc. *1275—1279,* U. *202—216.* IV. 5; lc. *1170,* U. *47.* XI. 22.
— Johannes, *1268—1321,* U. *176—436.* IX. 25 e).
— Mehthilt, lc. XI. 13.
— Ŏdalricus, lc. *1170,* U. *47.* XI. 22.
— Ůlricus, lc. II. 10; III. 8 d).

P

Paulus, ord. s., VIII. 9.
Payer, Paurus, Pawarus, Pawerus, XI. 8 e).
— Gerwicus, *1272—1309,* U. *735. 198—368. (1347—1358)* U. *567. 656. 848.* III. 14; VIII. 31; XII. 13 d).
— Růdolfus, p., I. 9 h).
— Sigina, lc., XI. 8.
Peregrinus, m. diac. (dec. op.: a)) *1243 (?), 1244,* U. *101. 106.* VI. 1.
Pernhardus s. Bernhardus.
Perta, Pertha s. Bertha.
Pertoldus, m. II. 24.
Pertolfus, p. s. Fidis, X. 5.
Peterzell, St. (Cella sct. Petri, Petri Cella), K. St. Gallen, VII. 24. 27.
Petrus, s., bas., cap., eccl., II. 3. 4. 15. 20. 21; IV. 6. 18. 23; VIII. 16. X. 25; XI. 13; XII. 22.
Pfaffenheim (Fafenhaim), Kr. Gebweiler, Elsass.
— Adelgoz et ux. Engilsint de, V. 25 d).
Pfävers s. Favariensis.
Pfister, Joachim, m. p., I. 19. — Vrgl. Pistor.
Pfullendorf (Phulndorf), Gr. Baden, Růdolfus, com. de, *1162, 1166,* U. *45. 698.* I. 9.
Pirthilo, Birthilo, com. II. 27.*) (ux. Liutviga) III. 26 a).
Pistor, Eberhardus (Mehthilda ux.) *1244,* U. *108.* IX. 25.
— Gerhardus IX. 25 a).
— Purchardus, lc., V. 12. Vrgl. Pfister.
Plarer, Plarrarius s. Blarer.
Porta versus Torrentem I. 17; III. 12; - Dispensatoris, IV. 23; - Garterhůs, III. 22; - Magistri Coquine, V. 1.
Prata, Pratum, - Dominorum s. Brüel, Wise.
Pretorium III. 8.
Probus I. 6.
Prolium s. Brüel.
Purchardus, Purckardus s. Burchardus.

*) Vrgl. Mitteilungen XI, 68.

R

Rädlisau (Reitelinsŏwe), G. Waldkirch, K. St. Gallen, V. 3.
Ramsen (Ramsouve), G. Herisau, K. Appenzell, I. 25.
Ramstein, bad. B.-A. Triberg, Albertus, abb. Aug. ***1257,*** U. *143.* † 1296, XI. 26 i). — Vrgl. Reichenau.
— Bertholdus, præp. m. p., *1278—1291,* U. *212—267.* VII. 20.*)
— (Clara, sor. Waltheri, V. 27?)
— Conradus de, lc. III. 10.
— Hainricus, abb. s. Galli, † 1318, VII. 22.*) — Vrgl. St. Gallen.
— Heilwiga, ***1257,*** U. *143.* IV. 28.
— Marquardus de, pleb. de Ulma, *1269,* U. *180.* VII. 20 i).
— Růdolfus de, m. subd., ***1268,*** U. *176.* VII. 14.
— Růmo de, ***1257,*** U. *143.* IV. 28. dec. VII. 13; VIII. 1; cust. IX. 15; abb. *1274—1281,* U. *195.* VIII. 20 i).
— Uedelgart de, lc., III. 6.
— Waltherus de, m. diac., *1279, 1282,* U. *218. 231.* V. 27.
Ramswag (Ramswach), G. Häggenswil, K. St. Gallen.
— Ramswagii X. 9 e).
— Bertha de, II. 26 h).
— Conradus de, *1228,* U. *78; 1268—1300,* U. *176—311; 1350,* U. *598.* VII. 28 a); mil. X. 25.
— Heinricus de, lc. *1228—1244,* U. *78—107.* VIII. 4.
— Ůlricus de, lc. *1268—1287,* U. *176—251 (1323—1328,* U. *444—471)* XI. 15.
Randolt, Dionisius, Glareanus, m. p. cell., † 1520, IX. 23.
Ranwilla s. Ronwil.
Rapperswil (Rapperschwil, Raprehtswiler), K. St. Gallen, XII. 5.
— Růdolfus, com. de, ***1257,*** U. *140.* † 1287, VII. 29 b).
Raron (Raran), K. Wallis, Petermann de, libert. † 1478, XII. 12.

*) S. Kuchimeister, herausg. von Meyer v. Knonau, S. 162.

Rasor, Bertoldus, II. 24 d).
— Joannes, XI. 3.
Rätenberg (Rætinberg), G. Niederbüren, K. St. Gallen, IX. 4.
Ratolfus, ep. Veronensis, † 840, IX. 13.
Rautpertus, abb., 782, IV. 29 b).
Redirn s. Riedern.
Regil, m. p., III. 22.
Reginhardus, m. diac. XI. 16.
Regula, s., alt. X. 12.
Reichenau (Augensis, Augia), Grossherzogtum Baden.
Äbte:
Albertus, jun. (v. Ramstein) *1270—1296.* XI. 26 i).
Burkardus (von Hewen), *1255—1261* (?). VI. 4 b).
Diethelmus (v. Krenkingen), *1173—1206.* IV. 12. — Vrgl. Constanz.
Fridolinus (v. Heidegg), *1139—1159* (?). V. 31.
Rôdolfus (von Bottstein), *1122—1131.* II. 10.

Reinger, ep. Curiensis, † 1209, X. 29. Vrgl. Curiensis.
Reitelinsôwe s. Rädlisau.
Rentwigislen III. 16
Rhein (Rhenus) II. 24.
Rheinegg (Rineg, Rinegge, Rîneke), K. St. Gallen, III. 2.
— Burchardus de, subdiac. *(1246,* U. *112)* XI. 13 b).
— Egilolfus de, V. 4.
— Gûta de, lc. XI. 4.
— Rûdolfus, advoc. de, lc., *c. 1278,* U. *716. (1344,* U. *543?)* VI. 8.
Richilinus, Heinricus, lc. IX. 30.
— Hermannus, lc. XII. 6. — Vrgl. Dives.
Richinbac s. Rickenbach.
Richinza XII. 21.
Richinzunwile X. 26.
Rickenbach (Richinbac, Richinbach, Rikinbach, Rikinbah), *Kurz-,* K. Thurgau, V. 2; VI. 5; IX. 29.
— bei Wil, K. Thurgau, XI. 1.
— Purchardus de, lc. VI. 5.
Riebgarten (Rûebegartin), G. Sommersriet, wirt. O.-A. Wangen, XI. 30.
Riebi III. 12. — Vrgl. Rufus.
Riedern (Redirn, Riedirn), G. Mörswil, K. St. Gallen, V. 4; XI. 13.
Rikinbach, Rikinbah s. Rickenbach.
Rikiza, sor. I. 31 d).
Rindal (Rintal), G. Lütisburg (Jonswil), K. St. Gallen, III. 3.
Rineg, Rinegge, Rîneke s. Rheinegg.
Rintal s. Rindal.
Riter, Heinricus, mil. I. 17 l). — Vrgl. Miles.
Rodemunt, Rodmonten s. Rotmonten.
Rodesheim s. Rosheim.
Roggwil (Rogwille, Rogwillere, Rokewîle), K. Thurgau, III. 25.
— Chûnradus de (ux. Ita Goldastina), VII. 9 e).
Romanshorn (Rumanshorn), K. Thurgau, I. 13.
Ronwil (Ranwilla), G. Waldkirch, K. St. Gallen, III. 18.
Rorbach, Kt. Bern, Waltherus de, mil. II. 28.
Rorschach (Rorscach, Rorscah, Rorschah, Roschac, Roschach), K. St. Gallen, II. 22; III. 8. 13 h); V. 23; IX. 17. 25; X. 4. 17. 23; XII. 26 d).
— Adilheit de (?), XI. 30 e).
— Egilolfus, Egelolfus, Eglolffus de, sen., vas. fam. *1336—1348,* U. *505 — 585.* IV. 6; lc. IV. 26; (Rosenberg) *1210—1222,* U. *57 —67.* XII. 22.
— Rûdolfus de, lc. præb., mil. *(1257,* U. *143.)* III. 15; mil. III. 28 d); lc. IV. 14; mil. [mat. Bertha de Urstein, ux. Gerdrut de Rosenberg] *1225,* U. *69.* IX. 19.
Rösch, Johannes, doct. I. 30.
— Ûldalricus (!), abb. s. Galli, † 1491, III. 13. — Vrgl. St. Gallen.
Rosemburc s. Rosenburg.
Rosenberg (Rosenberc, Rosinberc), bei Herisau, K. Appenzell, castr. V. 14; IX. 7. 23; XI. 25.
— Egilolfus, Eglolfus de, mil., V. 14; VIII. 23 n); IX. 19; XI. 22 f); lc. *1225,* U. *69.* XII. 22 h).
— Gerdrut de, lc. [ux. Rûd. de Rorschach] *1225,* U. *70.* IV. 30.
— Mehthilt de [ux. Egilolfi], lc. II. 4.
— Ruodolfus de, lc. II. 24 d).

Rosenburg (Rosemburc, Rosinburg), b. Herisau, K. Appenzell.
— Egilolfus de, mil. *c. 1270,* U. *715.* XI. 29.
— Rûdolfus de, lc. *1293/94,* U. *274. 280.* II. 20.
Rosheim (Rodesheim), Kr. Molsheim, Elsass, Trutman de, I. 8 g).
Rosinberc, Rosinburg s. Rosenberg, Rosenburg.
Rote, Rotin, Cûnrad der, mil., IV. 29 c).*) — Vrgl. Rufus, Wakkerniz.
— Judenta dicta, † 1330, VI. 7 f).
— Wernherus dict., sac., cap. III. 5 a).
Rötis (Rœtins, Rotis), Kr. Vorarlberg, VIII. 21; X. 15. 21.
Rotmonten (Rodemunt, Rodmonten, Rotundus mons), bei St. Gallen, I. 25 b); II. 17. 20 l); III. 17; V. 10; IX. 6 b); XI. 26. — Dedicatio in, II. 20 l).
Rotweil (Rotwile), Kgr. Wirtemberg, VI. 11 d).
Rudegerus, Ruodeger, V. 18 g); v. 20 i). Vrgl. Endingen.
Rudolfus, Rôdolfus, Rûdolfus, Ruodolfus, lc. I. 25; II. 22; cler. II. 24; p. m. III. 16; min. dom. abb. III. 22 d); lc. IV. 8; (17 b)); 19 i); v. 20 i); lc. VIII. 28; X. 29 b); XI. 15; lc. 21.
— rex Roman., † 1291, VII. 16.
— II., episc. Const., com. de Habsburg, † 1294, IV. 3. — Vrgl. Constanz u. Habsburg.
— abb. Aug., † 1131, II. 10. — Vgl. Reichenau.
— abb. s. Galli et ep. Cur. s. Curiensis, St. Gallen u. Güttingen.
Rûebegartin s. Riebgarten.
Ruegger, Sebastianus, m. p., † 1519, IX. 25.
— Ûdalricus, script., † 1513. III. 12; Ûlricus dict. XI. 18 b).
Rüeggetswil (Rûekiswiller), G. Gossau, K. St. Gallen, II. 4.
Rufus III. 12 e). — Vrgl. Riebi.
— Chunradus lc. *(1272,* U. *734 [?])* X. 26.
[Rufus] Ita IX. 23 m). Vrgl. Rote.
Ruggebein s. Ruppen.
Rûmo, cust., dec., abb. s. St. Gallen u. Ramstein.
Ruodeger s. Rudegerus.
Ruodolfus s. Rudolfus.
Rupertus, lc. X. 12.
Rupibus, molend. sub, XII. 15.
Ruppen (Ruggebein), GG. Altstätten/Trogen, KK. St. Gallen/Appenzell, XI. 11.
Russer, Johannes, c. lc., I. 5.
Rüti (Otwisruti) b. Stulegg, G. Tablat, K. St. Gallen, II. 1; IV. 6.
— (Ruti) b. Herisau, K. Appenzell, V. 14.
— b. Wäldi, G. Häggenswil, K. St. Gallen, II. 18.

S

Sacer Vicus s. Elgg.
Sailer, Joannes, m. p., dec., celler., † 1523, III. 8.
— Michahel (uxor Margaretha, † 1498), † 1486, VIII. 1.
Salomon, ep. Const. et abb. s. Galli, † 920, IX. 6 k). — Vrgl. Constanz u. St. Gallen.
Salvator, s., bas., eccl. V. 4; VII. 6.
Sanct Blasien s. Blasien.
Sanct Fiden s. Fiden.
Sanct Gallen s. Gallen.
Sanct Georgen s. Georgen.
Sanct Peterzell s. Peterzell.
Säri, Anna, *1279,* U. *216.* I. 19 b).
— Johannes, p. *1279,* U. *216.* (?) VII. 6.
Sax (Saxh, de Saxis), K. St. Gallen, Eberhardus de, lc. *(1139, Mohr: Cod. dipl. I. 160)* VI. 9.
— Heinricus de, dec. *1207—1211,* U. *51—57.* II. 6.
— Reginger de, lc. IV. 23.
— Ûlricus de, abb., † 1220, IV. 12; IX. 23. — Vrgl. St. Gallen.
Scedlerin, Christina, X. 29 d).
Schäfolsheim (Scaftolfeshaim, Scaftolfisheim), Kr. Strassburg, Elsass.

*) Von Oberroth, bair. Bez.-A. Illertissen.

[Schäfolsheim] (Adalbreht et) Hug de, V. 29 g).
— Hirburc de, I. 7 f).
Scharbanshoven s. Scherbenhof.
Schattebûchin, Adelheit, II. 25 f); III. 20.
Schenckly, Hainricus, lc., † 1532, X. 5.
Schenk, Ûdalricus, de Castell, lc., † 1526, XII. 30. — Vrgl. Castell.
Scherbenhof (Scharbanshoven), G. Weinfelden, K. Thurgau, I. 17.
Schicingŏwis, Schizzingouvis, III. 17; IX. 25.
Schilinus, -a, Shilinus, III. 11; V. 8.
— Mehthilt, lc. II. 6.
Schiuder, Eberhardus, lc. III. 11.
Schizzingouvis s. Schicingŏwis.
Schlatt b. Wintertur, K. Zürich, II. 20.
Schmid, Schmidin, Anna, † 1549, I. 27.
— Caspar, m. prof., † 1540, V. 18.
Schnöperlin, Joannes dec., expens., † 1529, III. 13 h).
Schönenbühl (abgeg. Burg b. Appenzell), H(ermannus) de, *1246*, U. *112*. II. 9 g).
Schönenwegen (Schœnenwegin, Shonewegin), G. Straubenzell, K. St. Gallen. IV. 4; VI. 20.
Schöninlo IV. 23.
Schorant, Schorandina, *1267—1284*, U. *176/239 u. 739/742*. V. 6 f).
Schoren (Schorron) bei St. Gallen, X. 8.
Schrodil, Scrodil, Egilolfus, Egiloffus, lc. II. 18; VI. 24.
Schub, Johannes, p., † 1519, VIII. 12.
Schûlmaister, Schûlmaistrin, Magister Scolasticus IV. 9 l); IX. 30.
— Heinricus, m. p., † 1512, IV. 9.
— Hug, *1303*, U. *328*. II. 19 i); IV. 8 f).
— Mahthilt V. 14 f).
— Ûlricus IV. 16.
Vrgl. Johannes.
Schurlezer, Schurlicer, Ûlricus (ux. Adilheit) IV. 25 d), 29.
Schürpf, Schürpff, Jacobus, præp., m. p., † 1515, VIII. 17.
— Johannes, pat. III. 13 h).
Schürphin III. 22 d); V. 4 d); VII. 12 a).
Schwarzenbach (Swarcinbach, Swarcinbah), G. Jonswil, K. St. Gallen, V. 15.
— Waltherus de, lc. XII. 15.
Schwarzenberg (Swarzinberch), G. Urnäsch, K. Appenzell, X. 6.
Schwarzwald (Nigra Silva, Swarzwalt) V. 13; IX. 14 a); XII. 18 c).
Schwendi (Swendi) b. Appenzell (?), I. 5; VI. 22.
Scolasticus s. Schûlmaister.
Scottus s. Conganus.
Scowing, Oswaldus, IX. 1 b).
Scriba, II. 26; XI. 13 c).
Scriptor, Nycolaus, VII. 1.
Scrodil s. Schrodil.
Sebastianus, fr. c., † 1519, VIII. 3.
Secki (Seccu), G. Gaiserwald, K. St. Gallen, VIII. 19.
Senius s. Ulricus.
Sepulchrum, Sepulcrum, s., cap. II. 3. 4. 15. 21; VII. 3; XI. 13; XII. 22.
Seton (?) III. 21.
Shilinus s. Schilinus.
Shnuorlina, Bertha, lc. III. 23 e). — Vrgl. Snûrlin.
Sicher, Fridolinus, p. can., † 1546, VI. 13.
Sigina, lc., I. 24.
Sigismundus, m. p., I. 20.
Simpreht, Heinricus, XI. 6; lc. XII. 20.
— Liutholdus, lc. XI. 6.
Sindolfiswile, Sindoltswiller, X. 8.
Singenberg (Singinberc, Singginberc), G. Sitterdorf, K. Thurgau.
— Adelheit, lc. *vor* ***1219,*** U. *63*. (I. l.) — ***1219,*** U. *64*. IX. 11 g).
Vrgl. Hagenwil.
— Benedicta, lc. V. 8.
— Oprehtus, Othprehtus, *vor* ***1219,*** U. *63*. I. 1; lc. (VI. 15.)
— Rûdolfus, *1243, 1244*, U. *101. 107*. XII. 26.
— Ûdalricus, Ûlricus, I. 19 b); *vor* ***1219,*** U. *63*. (ux. Hadewic de Stŏfin, III. 17.) II. 16; ***1219,*** U. *64*. lc. XI. 23.
*Sittenhub**) (Hittenhûbe), G. Witten-

*) Durch Contraction aus „ze Hittenhube, z'Hittenhub".

bach, K. St. Gallen, I. 10; VI. 8. 29; XII. 19.
Sitzin, Ursula, lc., † 1541, II. 9.
Sivridus, v. 20 i).
Snêolshovin (b. Jonswil, K. St. Gallen) IX. 18.
Snûrlin, Albertus, p. I. 25. — Vgl. Shnuorlina.
Sollichover, Stephanus, X. 1 a).
Sommeri (Sumbri), K. Thurgau, II. 15; IV. 2; X. 28; XII. 15.
Sonder (Sunder) XII. 22.*)
Spiegelberg (Spiegilberc), G. Lommis, K. Thurgau, Burcardus de, v. 20 i).
Spiritus, s., cap., eccl. II. 21. — Vrgl. Hospitale.
Spisarius, Dispensator, Dispensatrix x. 8 d); xii. 6 c).
— Conradus, lc. *1268*, U. *176*. IV. 26.
— Elisabeth, lc. VIII. 7.
— Johannes, Johanes, *1277—1316*, U. *205—402*. ii. 5 e). 17 b); viii. 20 k); xi. 26 k).
— Ita, lc. VII. 28.
— Peregrinus (*1358, 1359*, U. *656. 674. ??*) ii. 5 e); iii. 31 b); iv. 17 c).
— Rûdolfus, lc. *1222—1368*, U. *67—656*. ii. 5 e); VIII. 7 f). 20; ix. 6; xii. 6 c).
— Ûlricus, lc. II. 5; vii. 28 k); (*1347*, U. *567* ?) IX. 6.
Spizz, Cûnradus, lc. *1228*, U. *700*. XI. 6.
Spreitenbach (Spreitinbach), K. Argau, VIII. 24.
Stabeneze (*1225*, U. *71*) iii. 9 i).
Stachen (Stacha), G. Arbon, K. Thurgau, II. 14.
Stadelhofen (Stadelhoven), Speiservorstadt b. St. Gallen, XI. 27.
Stalden (G. Mogelsberg od. Nesslau, K. St. Gallen?) VII. 3.
Stammheim (Stamhein), K. Zürich, I. 7 e); V. 7; XI. 15. 16.
Staufen (Stôfin) im Breisgau, Hadewic de, III. 17. — Vrgl. Singenberg.
Stegen (Stege, Stegin), G. Häggenswil, K. St. Gallen, I. 1; II. 1; IV. 19; VI. 1; VII. 1; VIII. 1; IX. 1; X. 1; XI. 1; XII. 1.
Steger, Johannes dict., sac., † 1368, IX. 5 i).
— Ulricus, sac., † 1368, IX. 23 n).
Steig (Steige), G. Wittenbach, K. St. Gallen, II. 17; III. 13; XI. 26.
— G. Lütisburg, K. St. Gallen (?), X. 17; XI. 21.
Stein, Victor de, II. 26 i).
Steinach (Staina), IV. 26; XI. 27. — Vrgl. Torrens.
— Rûdolfus de, scultet. in Wyla, (*1299—1313*, U. *302—383*) XI. 3.
Steinmühle (Steinmiuli, Steinmuli) III. 13; XII. 1.
Steintal (Vallis Rupium), i. Toggenburg ? *) IV. 13.
Stephanus, s., alt. X. 19. 29.
— (ux. Magdalena), † 1509, VIII. 27.
Stoffeln (Hohen-) (Stoffel), bad. B.-A. Engen.
Cûno v., abb., † 1411, X. 19. — Vrgl. St. Gallen.
Stöffer, Johannes, m. p., XI. 4.
Störy, Störin, Martinus, dec., † 1544, XII. 2.
— Verena, † 1540, XII. 4.
Stösell, Johannes, III. 29.
Stôbin, Adelheit, lc. VIII. 18.
Straubenzell (Strubincelle), bei St. Gallen, II. 9; XI. 6.
Strus, Eberhardus, lc., † 1550, I. 1.
Stübli, Joannes, † 1535, XII. 4.
Stuhlegg (Stûlekke), G. Tablat, K. St. Gallen, V. 19.
Stulem (!), Marquardus, I. 31 d).
Stupa Balnearia IV. 6. 18.
Sturzenegg (Sturzinekke), G. Herisau, K. Appenzell, V. 2.
Sulz (Sultz), Kgr. Wirtemberg, Johannes, com. de, † 1485, XII. 16.
Sumbri s. Sommeri.
Sunder s. Sonder.
Suselinus, Susilinus, i. 31 d); iii. 22 d). — Vrgl. Züsilinus.

*) Am ehesten eine im Flecken Herisau aufgegangene Örtlichkeit, nach Urkundenbuch III. 792.

*) Diese Deutung scheint mir doch mehr für sich zu haben, als diejenige auf die Steinachschlucht bei St. Gallen (v. Arx, I. 460). Sicher ist sie allerdings auch nicht.

Swarcinbach, Swarcinbah s. Schwarzenbach.
Swarzinberch s. Schwarzenberg.
Swarzwalt s. Schwarzwald.
Swendi s. Schwendi.
Swikerus, lc. (de Bernanc?) V. 15.

T

Tamburch VII. 26.
Tannun, zir (b. Enzetswil) VI. 8.
Tatzo, C., mag. v. 20 i).
Tegerfelden (Tegervelt, Tegirvelt), K. Argau, Ulricus de, abb., † zw. 1200—1204, IV. 12; VII. 4; VIII. 7; X. 7 g). 21; XI. 1. 14; XII. 3.
Tengen (Tengin), bad. B.-A. Engen, Berhtoldus dict. de, m. diac. *1228*, U. *78*. VI. 29.
Teufenau (Tiufinôwe) b. Herisau, K. Appenzell, Werinherus de, m. c., III. 1.
Theitericus, m. p. II. 22.
Thiemôtha III. 12.
Thomas, fr. II. 1; m. III. 9.
Thun (Tuno), K. Bern, Conradus de, mil. VI. 4.
— Manegoldus de, dec. *1222—1262*, U. *67—160*. II. 1.
Thurstuden (Durstûdilon, jetzt *Sonnenthal*), G. Oberbüren, K. St. Gallen, II. 15.
Tiethelmus, m. subdiac. XII. 14.
Tinckler, Georgius, pat. fr. conv., m. c., † 1541, V. 16.
Tiufinbach s. Tübach.
Tiufinôwe s. Teufenau.
Tiundelingen s. Dinglingen.
Tiurinhain s. Dürrheim.
Tobil, inme, IV. 6.
Toggenburg (Tokinburc), K. St. Gallen, Diethelmus de, com., † c. 1230, XI. 24.
— Fridericus de, com., † 1226, XI. 24; XII. 12.
— Gûta de, com., *1214*, U. *58*. XI. 24.
Tornburron s. Dornbüren.
Torrens, Porta vers. Torrentem, I. 17; XI. 3 k). — Vrgl. Steinach.
Trinitas, s., alt., X. 20.
Trogen, K. Appenzell, Johannes de, m. p. cell., † 1508, III. 1.
Trungen (Trû(n)gin?), G. Bromshofen, K. St. Gallen, XI. 29.
Trutman s. Rosheim.
Tübach (Tiufinbach, Tufinbach), K. St. Gallen, II. 2; VI. 9. 10; XI. 12; XII. 29.
Tuetelo s. Tuthelo.
Tuno s. Thun.
Tôitheca, Tûticha, c., III. 3; V. 25 d).
Tôtho, m. subdiac., XII. 20.
Turbental (vallis Turbata), K. Zürich, IX. 1 b).
Turegum s. Zürich.
Turntun s. Dürnten.
Turtal III. 10; VIII. 4; X. 25.
Tuselingen s. Deisslingen.
Tuthelo, Tuetelo, s., cap., eccl. III. 5 a); IX. 1 a).
Tûticha s. Tôitheca.

U

Ubirlingarius, Cuonradus, VII. 13 c).
Ufhofin s. Aufhofen.
Ûlbrehsberg, Ûlbrehsperg, Ûlbrehtisperg s. Almensberg.
Ulm (Ulma) VII. 15. 20.
Ulricus, Hualricus, Ôdalricus, Ûldalricus, Ulricus, lc. I. 24; m. p. I. 25; lc. II. 5; p. III. 5; p. s. Fid. *1246*, U. *113*. III. 7; cler. III. 17; scolast. *1244—1261*, U. *104—157*. IV. 16; subdiac. IV. 30; lc. V. 5; p. s. Leonh. *1244, 1246*, U. *104. 113*. V. 18; v. 20 i); lc. preb. VI. 1; m. diac. VI. 8; m. p. VI. 14; pict. VII. 27; lc. VIII. 29; Senius lc., † 1520, IX. 2; lc. XI. 11; m. p. XII. 20; † 1514, XII. 23.
Vrgl. Gaissau.
— abb. v. 20 i).
— III., abb., Aquileg. patr., † 1121, IV. 2; VII. 12; X. 7; XII. 13.*) —

*) Vrgl. Meyer v. Knonau in n. 237 zur Cont. Cas. (Mitth. XVII. 91 f), für dessen Entscheid zu Gunsten des 13. December auch der Umstand spricht, dass unter diesem Datum die ganze vollständige Eintragung über Ulrich von der ersten Hand ist, dagegen unterm 2. April die Bezeichnung als Abt überhaupt fehlt und diejenige als Patriarch von späterer Hand — ohne Zweifel missverständlich — beigefügt ist.

Vrgl. St. Gallen, Güttingen, Rösch, Sax, Tegerfelden.
Urbanus, Ulricus, lc. *(1272, U. 735?)* V. 10.
Urstein *), Bertha de, ***1225,*** U. *70.* lc. IX. 21. — Vrgl. Rorschach.
— Rûdolfus de, lc. VIII. 3.
Ursula, lc., anc., † 1541, IX. 25.
Uttinburron s. Ottobeuren.
Utwil (Utwile), K. Thurgau, IX. 3; XI. 23.
Utzingen (Ützingen), K. Bern, Nicolaus de, p. cust., † 1399, XII. 11 b).

V

Vada s. Wetti.
Valchinstein s. Falkenstein.
Vallis Rupium s. Steintal.
Varna s. Farnen.
Veld s. Feld.
Veronensis (*Verona*), Ratolfus ep., IX. 13.
Verrerun **) XI. 6.
Vescer s. Wiunnegeba.
Vivarium s. Weiern.
Vögeliberg (Vœgillinsberc), G. Waldkirch, K. St. Gallen, VIII. 20.
Vogelwaider, Johannes, p., † 1399, IX. 18 g).
Volcliswille ***) IX. 30.
Völi, Vœlinus, -a, III. 20 a).
— Anna V. 22 a). — Vrgl. Blarer.
— Cristan *1275—1313,* U. *198—387.* VIII. 17 a).
— Hugo, *1275—1319,* U. *198—413*; sen. II. 9 h); IV. 5 b); VII. 31 d); XI. 6 c).
— Johannes, lc. *1313,* U. *386.* I. 23. (ux. Anna Plarraria) V. 22 a).
— Mähthilt (ux. Stephani, *1313—1340,* U. *386—522*) IV. 11 d).
— Stephanus, IV. 11 d).
Vorzal †), Hainci in der, X. 1 a).

*) Abgegangene Burg an der Urnäsch, in der Gem. Herisau.
**) Abgegangene Örtlichkeit b. St. Fiden, G. Tablat, K. St. Gallen.
***) Abgegangen b. Andwil, K. St. Gallen.
†) Abgegangen b. Ladhub und Kapf in der G. Wittenbach, K. St. Gallen.

Vrimaneshusen, Vrimanhus, Vrimanshûs s. Frommenhausen.
Vullis (!), Hainricus de, V. 20 i).
Vulliweber, Rûdolfus dict., *1359,* U. *674.* VII. 30 c).
— Rûdolfus, fil. Rûdolfi, *ib.,* V. 4 d).
Vulnŏwe s. Fulau.

W

Wakker, dict., VIII. 29 i).
Wakkerniz, Cŏnradus, mil. IV. 29. — Vrgl. Rote.
Walch, der, X. 8.
Waldfridus, m. p., II. 19.
Waldman, Waltmennin, Joannes, m. p., subdec., † 1519, X. 14.
— Margaretha, lc., † 1541, X. 14.
— Ursula, lc., † 1541, X. 11.
Wäldi (Waldu), G. Häggenswil, K. St. Gallen, II. 18.
Waldkirch (Waltkilche), K. St. Gallen, III. 9.
Walterath, c. I. 17.
Waltherus, m. c., I. 22; II. 1; II. 101); mag. phys., III. 28; V. 20 i); mag. IX. 15; XI. 25 g); lc. XI. 30; XII. 4. — Vrgl. St. Fiden, Kilcheim, Straubenzell.
Waltinwile VII. 21; X. 3.
Waltmennin s. Waldman.
Walto IV. 8 f).
Wangen (Wangin), Kgr. Wirtemberg, III. 24; VII. 4; X. 11. 14; XII. 3.
Wannen (Wannon, Wannun), G. Wittenbach, K. St. Gallen, VI. 25; VII. 17.
Wardensee s. Wartensee.
Warmannus, p., V. 2.
Wartensee (Wardensee), G. Rorschacherberg, K. St. Gallen.
— Adelheit de, IX. 4 f).
— Gallus Blarer, nob. de, † 1539 (1549), XII. 31.
— Johannes Jacobus Blarer, nob. de, † 1534, V. 6.
Wartman, H., der jung, X. 16 c).
Wasserburg (Wazzerburch), bair. Landger. Lindau, IX. 21.
— Burchardus de, lc., I. 6.
Watte, Franciscus de, X. 4 e).

Wazzerburch s. Wasserburg.
Weber IV. 22 n).
Wecilo (Wetzel, Wezelo), lc. IV. 25; VIII. 14.
— Johannes, m. p., VII. 5; lc. dict., † 1471, XII. 3.
Weg, G. Tablat, K. St. Gallen, III. 30; IX. 9; X. 29.
Weierhof s. Wier.
Weiern (Vivario, de), b. Zuzwil, K. St. Gallen, Hermannus de, lc. VI. 21.
Weiler (Wilêre), bair. B.-A. Lindau, Burchardus de, lc. II. 10. — Vrgl. Wilre.
Wellenrüti (Welnruti), G. Teufen, K. Appenzell, II. 13; III. 7; IV. 3. 7 e); XI. 27.
Werdenstein s. Werstein.
Wernherus, Werinherus, præp., m. p. IV. 28; m. diac. VIII. 22; XII. 4 b).
— abb. s. Galli, † 1167, III. 7; V. 3; VII. 6. 15. 25; VIII. 24; IX. 21; X. 28; XI. 23.
Vrgl. St. Georgen.
Wernstein X. 26 f).
Werstein (Werdenstain), wirt. O.-A. Horb, Hilboldus de, abb. s. Galli, † 1329, XII. 12.
— Hugo de, *1322*, U. *445*. III. 23 f).
— Irmingart, VIII. 28 g).
Vrgl. Falkenstein.
Wespi, Heinricus, p., I. 25.
Wettach (Wetach), Adelheit, lc., II. 23 c).
— der alt, X. 16 c).
Wetti (Vada) in der Stadt St. Gallen*), II. 6.
Wetzel, Wezelo s. Wecilo.
Wiborada, s., IX. 2 d).
— sor. ad s. Jeor., † 1517, IX. 26.
Wichart s. Dinglingen.
Widen (Wida), G. Tablat, K. St. Gallen, I. 23.
Widenhub (Widinhûbe), G. Berg, K. St. Gallen, II. 10; IV. 7; XI. 8; XII. 10.
Wider, Widarius, -a, Cuonradus, lc. *1257*, U. *142*. I. 6 d); IX. 9; X. 29 c).
— Elisabeth, II. 14 b); IX. 9 f).
Widinhûbe s. Widenhub.
Widmerus, Beatus, VIII. 10.
— Paulus, cust., p. IV. 11.
Wienachter, Ülricus, II. 23 c) (Adelheit, lc., ux.).
Wier (früher „Weierhof", jetzt *Gädmen*, G. Tablat, K. St. Gallen) I. 24; IV. 25; VII. 14.
Wigant, Wolbreht, IV. 26 g).
Wil (Wila, Wile, Wyla, Wyll), K. St. Gallen, I. 6; III. 31). 13 h). 15. 25; IV. 13; VI. 5 e); X. 5; XI. 1. 3. 8. 24. — Vrgl. Wilen.
Wilære s. Wilen.
Wilberg (Wilberc, Wilperg) b. Wil, K. St. Gallen.
— Adilheit de, X. 3 c). — Vrgl. Glattburg.
— Ülricus de, mil. VII. 21 a).
Wilburg s. Willibirga.
Wildberg (Wiltberc), G. Jonswil, K. St. Gallen, Rûdolfus de, lc. *1242*, *1249*, U. *104*. *120*. II. 21.
— Wernherus de, subdiac. II. 7.
Wildenstein (Wildinstain), hohenzoll. O.-A. Beuron, Georius de, abb. s. Galli, † 1379, III. 31.
— Offemia de, lc. III. 10.
Wildrich, Wildericus IV. 22.
— Adilheit, lc. IV. 22.
Wilen (Wilære, Wiler) bei Haggen, G. Straubenzell, K. St. Gallen, IV. 12; VI. 27.
— (Wile) G. Egnach, K. Thurgau, IV. 8; VIII. 27; XI. 23.
Wilêre s. Weiler.
Willehelmus, subdiac., III. 16; V. 16 f).
— abb. s. St. Gallen u. Montfort.
Willibirga (Wilburg, Willibirch, Willibirgis), lc. III. 18; c. X. 2; comit. XII. 19. — Vrgl. Abtwil.
Willina, VIII. 13.
Wilperg s. Wilberg.
Wilre (*Weiler?*), Cuonrat de, Leutpr. i. Wil, *1306*, U. *343*. I. 11 c). — Vrgl. Weiler.
Wiltberc s. Wildberg.
Winnegeba s. Wiunnegeba.

*) Ursprünglich die Klosterschwemme in der Stadt, neuestens ausgefüllt.

Winterthur (Wintertur), K. Zürich, II. 20.
Wintharius, lc. VI. 21.
Wirbs, Heinricus, lc. IV. 23.
Wirdingus, Willihelmus, III. 16 e).
Wise, an dir (Pratum) VIII. 4; X. 25.
Wiser, Johannes, IV. 22 n). (Margaretha, Elisabetha.)
Wito, m. p., II. 2.
Wittenbach (Wittobach, Wittonbach), K. St. Gallen, I. 1; II. 1; VI. 1. 25; VII. 1. 17; VIII. 1; IX. 1; X. 1; XI. 1; XII. 1.
Wiunnegeba (Winnegeba Vescer(?), Wunnegebe), lc. V. 5. - e).
Wolfradus, com., IV. 9.*)
Woltrichspœl s. Büchel.
Wolversteige IV. 9.
Wunnegebe s. Wiunnegeba.
Wurmlingen (Wurmelingen), wirt. O.-A. Tuttlingen, Heinricus de, lc. V. 8.

*) Ohne Zweifel ein Veringer.

Y

Ymmo, m. p., III. 23.

Z

Zagillinus VII. 28.
Zaisenhofen (Ceissinhovin), G. Sommersriet, wirtbg. O.-A. Wangen, XI. 19.
Zappf, Laurentius, m. p., cell., † 1519, IX. 7.
Zehenderin, Berhta, II. 27 a). — Vrgl. Decimator.
Zeizolf III. 25 k).
Zella Episcopalis s. Bischofzell.
Zimmern *(Herrenzimmern,* wirtbg. O.-A. Rotweil), Cůnradus, m. subdiac., † 1355, IV. 19 k).
Zůciwile s. Zuzwil.
Zürich (Turegum) IX. 2; XI. 14.
Züsilinus, Lütoldus, III. 11 b). — Vrgl. Suselinus.
Zuzwil (Zůciwile, Zůzwiller), K. St. Gallen, XII. 9. 30.

Nachwort.

Der Codex 453 der St. Gallischen Stiftsbibliothek ist in der Hauptsache eine um die Grenzscheide des XII. und XIII. Jahrhunderts niedergeschriebene Wiedergabe des Codex 915. Von dem Inhalte dieses letztern[1]) sind in Codex 453 übergegangen: die Verbrüderungen, der älteste Abtskatalog — bis 1463 fortgeführt —, die Regel des heil. Benedict, ein Computus, die grössern St. Galler Annalen und zwischen der Benedictiner Regel und dem Computus — auf S. 125—204 — das *Martyrologium und Nekrologium* oder *Totenbuch.*[2])

Mit Ausnahme ganz weniger Namen[3]) ist das Totenbuch des Codex 915, wie es sich in Heft XI unserer Mittheilungen abgedruckt findet, von dem Schreiber des Codex 453 vollständig copirt, gleichzeitig aber mit weitern Einträgen bis zum Ausgange des XII. Jahrhunderts versehen worden.[4]) Was in unserm Texte gesperrt gedruckt ist, sind eben diese der ersten Hand angehörenden weitern Einträge, welche sich unmittelbar an die

---

[1]) Genau beschrieben in Heft XI, S. 1—3 unserer Mittheilungen. — [2]) Das Nähere über den Inhalt des Bandes s. in Scherrer's Verzeichnis der Handschriften, S. 148. — [3]) Es fehlen in Cod. 453: Macharius (6. Jan.), Waldharius (13. Jan.), Werinherus (29. Apr.), Gallus (17. Oct.), Eberhardus und Cotescalh (9 Nov.), Gregorius (16. Nov.), Brendanus (19. Nov.) und David (27. Nov.). — [4]) Die letzte mit Sicherheit datirbare Eintragung des ersten Totenbuches stammt aus dem Jahre 1078, die erste des zweiten aus dem Jahre 1121 (Abt Ulrich III.); die letzte der *ersten* Hand des zweiten Totenbuches aus dem Jahre 1189 (Bischof Hermann von Constanz), die erste der *zweiten* Hand aus den Jahren 1200—1204 (Abt Ulrich IV.); auch Abt Heinrich von Klingen († 1204) ist von zweiter Hand eingetragen.

Copie der Eintragungen des Codex 915 anschliessen. Von den letztern sind nur diejenigen wenigen Namen noch einmal abgedruckt worden [1]), zu welchen der Codex 453 Jahrzeiten oder sonstige Stiftungen gibt, die im Codex 915 sowohl bei dem Festkalender, als bei den nekrologischen Aufzeichnungen noch gänzlich fehlen. Alle so zahlreichen Stiftungen sind in unserer Handschrift als Randbemerkungen eingeschrieben worden. Die grosse Mehrzahl lässt sich unter drei Hände des XIII. Jahrhunderts vertheilen.

Eben diese fortlaufende Eintragung der Stiftungen jeder Art nach den einzelnen Tagen des Jahres gibt dem zweiten Martyrologium und Nekrologium einen erhöhten Wert; obschon die grosse Mehrzahl derselben sich auch in den verschiedenen Verzeichnissen von Leistungen und Einkünften vorfindet, welche im Anhange zum dritten Theil des Urkundenbuchs der Abtei St. Gallen unter dem Titel „B. Oekonomisches“ abgedruckt sind.

Von den Festbezeichnungen und Tagesheiligen führt unser Text nur diejenigen auf, für welche Stiftungen am Rande vorgemerkt sind, da wir kein Martyrologium geben wollen. Die nekrologischen Eintragungen sind dagegen selbstverständlich vollständig zum Abdruck gekommen, mit besonderer Hervorhebung der ersten Hand. Eine Unterscheidung auch der verschiedenen spätern Hände durch den Druck erschien kaum ausführbar, ihr Nutzen jedenfalls in keinem Verhältnisse mit den Kosten und Mühen, die sie veranlasst hätte.

Neben den Aufzeichnungen erster Hand sind diejenigen aus dem XIII. Jahrhundert weitaus am zahlreichsten und wertvollsten. Doch finden sich aus diesem Jahrhundert beinahe ausschliesslich nur Persönlichkeiten eingeschrieben, mit deren Namen Jahrzeitstiftungen verbunden sind. Für das XIII. Jahr-

[1]) In eckigen Klammern [ ].

hundert ist daher unsere Handschrift weniger ein Totenbuch im früheren Sinne des Wortes, als ein wirkliches Jahrzeitbuch. Nicht wer für die innere oder äussere Geschichte des Klosters von Bedeutung war und so oder anders kräftig in dessen Schicksal eingegriffen oder aber durch besondere Geistesgaben und Thaten die Aufmerksamkeit auf sich gezogen, wurde der Eintragung für würdig befunden, um sein Gedächtnis lebendig zu erhalten; sondern lediglich wer durch Spenden an Brod, an Wein, an Fischen, Käse und andern leiblichen Genüssen, auch an Geld, für die Erinnerung an sein Abscheiden von dieser Welt gesorgt hatte.

Mit dem XIV. Jahrhundert hören die Eintragungen beinahe ganz auf; auch aus dem XV. sind sie nicht zahlreich vorhanden. Dagegen nehmen sie in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts noch einmal zu, hier, wie schon im vorhergehenden Jahrhundert, regelmässig mit Beifügung des Todesjahrs. Die letzte Eintragung ist diejenige des Fr. Wolfgang Bucher vom 12. August 1547.

Zur Ergänzung des zweiten grossen Totenbuchs in Cod. 453 kommen nun noch vier weitere Codices in Betracht, in denen kürzern Calendarien oder Martyrologien auch nekrologische Aufzeichnungen beigefügt sind.

So in Cod. **339** (A) einem sehr einfach angelegten Martyrologium des X. Jahrhunderts auf S. 8—27, von verschiedenen Händen des XIII. und XIV. Jahrhunderts; und zwar scheint die erste Hand ausschliesslich gleichzeitige Namen eingetragen zu haben, die zweite aber auch ältere. Mit ganz wenigen Ausnahmen finden sich alle diese Namen der zwei ersten Hände in dem zweiten grossen Totenbuch, einzelne auch in dem ersten. Sie boten daher für uns nur unbedeutende Varianten, da sie sich in der Regel auf den einfachen Namen: Oprectus ob., ob. Burkardi, Luteri etc. beschränken, mit Andeutung des Cha-

rakters durch ein „l“ (laicus, laica) oder „mon., pbri.“ etc. und mit der knappen Beifügung „(de quo) datur stǒpus, servitium, lebunculus etc.“ Etwas ausführlicher gehalten sind zum Theil die nicht eben zahlreichen spätern Eintragungen, darunter mehrere von der gleichen Hand des XIV. Jahrhunderts und eine einzige aus dem XV. Jahrhundert; doch gibt auch von diesen keine die Örtlichkeit an, auf welche die Stiftung angewiesen wurde. Manche dieser spätern Eintragungen fehlen gänzlich in Cod. 453 und lieferten daher willkommenes Ergänzungsmaterial.

Auch der Cod. **342** (B) enthält auf S. 2—20 ein Martyrologium des X. Jahrhunderts, dessen Rand und sonstige frei gebliebene Stellen dazu benutzt worden sind, um zahlreiche Namen Verstorbener zu den betreffenden Tagen einzutragen; aber in der Regel lediglich die einfachen Namen, ohne jede weitere Beifügung: alte Formen des X. Jahrhunderts, in ziemlicher Anzahl, die sich mit wenigen Ausnahmen schon im ersten Totenbuch vorfinden, bis zu einzelnen Namen des XIV. Jahrhunderts hinunter. Den jüngsten Eintragungen sind dann wohl auch die Stiftungen beigefügt; manche der ältern sind bis zur Unleserlichkeit abgeblasst. Die Ausbeute aus diesem Codex war für uns sehr gering.

Einem Calendarium auf S. 3—14 des Cod. **361** (C) aus dem XII. Jahrhundert hat zunächst eine Hand des XIII. Jahrhunderts durchgehends ebenfalls die einfachen Namen Verstorbener beigesetzt. Daneben finden sich Nachträge späterer Hände — bis in's XV. Jahrhundert —, zuweilen in recht ausführlicher Form, und vereinzelte sonstige Angaben über Leistungen auf bestimmte Tage, als flüchtige Notiz an dem obern oder untern freien Rande angemerkt. Ganz besonderer Aufmerksamkeit erfreuten sich von Seite eines offenbar sehr kirchlich gesinnten Randschreibers die Reliquien, welche in den

verschiedenen Altären untergebracht waren, die mit diesen verbundenen Ablässe u. dgl., die sehr sorgfältig notirt sind, uns aber nicht weiter berühren. Die Namen der ersten Hand erscheinen sämtlich auch im zweiten grossen Totenbuche; dagegen lieferten die Nachträge des XIV. und XV. Jahrhunderts erwünschte Ergänzungen zu Cod. 453.

Die werthvollsten Ergänzungen unsers Totenbuchs boten aber vier wohl erhaltene Blätter eines am Anfange des XIII. Jahrhunderts angelegten, höchst saubern Nekrologiums in gross Folio, eingefügt in den Sammelband **1399** (D) als S. 9—16. Jede Seite ist genau für einen Monat eingerichtet; es fehlen also vier Monate, und zwar die zwei ersten und die zwei letzten des Jahres. Die durchgehenden Eintragungen erster Hand sind vollständiger, als diejenigen in den drei bisher angeführten Handschriften, sowohl in den Namen, als in den immerhin auch noch kurz angedeuteten Stiftungen; gehen zwar meist mit entsprechenden Aufzeichnungen des Cod. 453 parallel, liefern aber nicht bloss bemerkenswerthe Varianten, sondern in einzelnen Fällen sogar chronikartige, erweiternde Zusätze. Am ausführlichsten sind auch hier wieder die spätern Nachträge des XIV. und XV. Jahrhunderts.

Sämtliches in den zwei grossen Totenbüchern nicht enthaltene nekrologische Material der vier Codices 339, 342, 361 und 1399 (A, B, C, D) und alle wichtigern Abweichungen[1]) sind in den Noten zu unserm Texte verwerthet worden[2]).

---

[1]) Von den Abweichungen in den Formen der Eigennamen die besonders charakteristischen. — [2]) Aus Cod. 339 und 342 hat Fiala bei Anlass der Veröffentlichung des ersten Totenbuchs in Band XI der „Blätter für Wissenschaft, Kunst und Leben aus der katholischen Schweiz" Mittheilungen gemacht in der Abhandlung: „Beiträge zu den ältesten Todtenbüchern der Klöster St. Gallen und Rheinau" (S. 371—381). Auch aus dem Cod. 459 hat Fiala ebendaselbst (S. 373) noch ein paar nekrologische Notizen beigebracht, welche sich in den grossen Totenbüchern nicht vorfinden, näm-

Einer nähern Besprechung bedarf die eigenthümliche Veröffentlichung, welche *Melchior Goldast* unter dem Titel: „Ephemerides Monasterii sancti Galli“ in dem ersten Bande seiner „Alamannicarum Rerum Scriptores“ (auf S. 155—165 der Ausgabe von 1606) mitgetheilt hat und deren Inhalt theilweise mit demjenigen des grossen Totenbuchs in Cod. 453 nahe zusammenfällt.

Goldast setzte dem Titel seiner Veröffentlichung die Randnotiz bei: „MS. Iste liber est s. Galli, et Dominus de Tiufburg scripsit istum librum, Anno Domini 1272.“ Das tönt nun allerdings gerade so, als ob es ganz unmittelbar dem Anfang oder dem Schlusse eines St. Gallischen Codex entnommen wäre. Dass dieser Codex jetzt nicht mehr auf der Stifts- oder Klosterbibliothek zu finden ist, thäte an sich nicht viel zur Sache; denn nachweisbar sind in den Stürmen der Reformationszeit auch Bücher aus der Klosterbibliothek verschleppt worden und z. B. in die Hände des gelehrten Dr. Barth. Schobinger gekommen, mit welchem Goldast nahe befreundet war [1]). Goldast könnte also sehr

---

lich: „Rûdolfus“ (z. 22. Jan.), „Hilte. laicus comes“ (z. 8. Oct.) und „Encila“, nicht „Neila“ (z. 24. Nov.). — Ueber „Rûdolfus“ s. ob. S. 212, n. 41, wo wahrscheinlich gemacht wird, dass der „Engil.“ des Cod. 459 vom 6. Febr. identisch sei mit dem „Engilbold“ des 5. Febr. im ersten Totenbuch. Den „Hilte. laicus comes“ deutet Fiala wohl richtig auf den königlichen Sendboten „Hiltebold“, welcher in den Jahren 867—893 urkundlich erwähnt wird (Urk. II. 37. 171. 254. 260, u. Mittheilg. d. ant. Ges. i. Zürich VIII., Beil. S. 20). — Auf den Namen „Encila“ bin ich sonst noch nirgends gestossen.

[1]) Vrgl. darüber die Einleitung zum ersten Theile des Urkundenbuchs der Abtei St. Gallen, S. VI f. — Auch die aus der Vadianischen Bibliothek hervorgegangene St. Gallische Stadtbibliothek besitzt heute noch ein paar mit dem Stempel des Klosters bezeichnete Handschriften, die ohne Zweifel von dem Bürgermeister in der kurzen Zeit der Säcularisation des Klosters zu seinen Studien nach Hause genommen worden waren und nachher bei ihm liegen blieben.

wohl bei einem Aufenthalte in St. Gallen ein solches Buch gesehen und abgeschrieben, unter Umständen sogar erworben haben. Die obige Randnotiz soll vorläufig auch nicht weiter von uns angefochten werden; obschon ein Geschlecht des Namens „Tiufburg“ und eine Localität dieses Namens unsers Wissens gar nicht nachweisbar sind. Aber den Tod z. B. des Abts Ulrich von Güttingen vom 15. Februar 1277 und des Abts Wilhelm von Montfort vom 13. October 1301 kann doch unter allen Umständen weder ein Herr von Tiufburg, noch irgend ein Anderer im Jahre 1272 vorgemerkt haben. Die Notiz über den Schreiber des Buchs hat sich daher überhaupt nicht auf die sogenannten „Ephemeriden“ oder doch nur auf einen Theil derselben, vielleicht den Grundstock, bezogen; denn so viel ist allerdings richtig, dass die meisten der mit Stiftungen eingetragenen Namen Persönlichkeiten des frühern und mittleren XIII. Jahrhunderts angehören, soweit sich wenigstens dieselben mit mehr oder weniger Sicherheit zeitlich bestimmen lassen. An diesen Grundstock hätten sich dann ähnliche spätere Eintragungen angeschlossen. Der eigentliche Hauptbestandtheil der Goldast'schen Publication des angeblichen Herrn von Tiufburg scheint also ein ziemlich reich ausgestattetes Jahrzeitbuch des XIII. Jahrhunderts gewesen zu sein, in welches schon von Anfang an auch einzelne frühere Jahrzeiten Aufnahme fanden, wie z. B. diejenige des Grafen Adalhart vom 14. Januar, des Grafen Birhtilo vom 27. Februar, des Erchinbert vom 3. April, und welchem noch eine Anzahl spätere beigefügt wurden.[1])

[1]) Da dieser Hauptbestandtheil der „Ephemeriden“ im Wesentlichen auch in dem Totenbuch des Cod. 453 enthalten ist, könnte wohl der Gedanke auftauchen, dass Ephemeriden und Totenbuch auf eine gemeinsame Vorlage zurückzuführen seien. Allein einer solchen Annahme steht schon die verschiedene Anlage der beiden Schriften entgegen. Während nämlich der Cod. 453 vor Allem den *Gegenstand* der betreffenden Stiftungen aufführt und in erster Linie genau verzeichnet, *was* gestiftet wurde, melden

An dieses Jahrzeitbuch sind aber noch andere, unter sich zusammengehörende nekrologische Gruppen aus weit älterer Zeit angehängt und an ihrem Orte eingerückt worden, so vor Allem jene Aufzeichnungen des Codex 397, welche wir im XI. Hefte unserer Mitteilungen im Anschlusse an das grosse erste Totenbuch unter dem Titel „Necrologium Minus" veröffentlicht haben, mit einziger Ausnahme der „Perehtheid" zum 1. Juli[1]); ferner eine Gruppe elsässisch-badischer Namen, welche zum Theil auch im Verbrüderungsbuche erscheinen und nach unserer Ansicht dem X. Jahrhundert angehören.

Das Übrige, was sich bei Goldast noch vorfindet, scheinen da und dort aufgelesene und dem ursprünglichen Jahrzeitbuch ebenfalls eingefügte Einzelnotizen zu sein: ein paar martyrologische Eintragungen (18. Jan., 21. Dec.), eine Verbrüderung in höchst eigenthümlicher Form (20. Mai), der Tod des h. Bonifaz bei den Friesen (5. Juni), ein unbestimmbarer Abt Bertolf (19. Aug.), der h. Bernhart v. Clairvaux (20. Aug.) u. s. w.

Nach der Vorbemerkung Goldasts über die von ihm in Band I der Scriptores vorgeführten Schriftsteller hätte sein „Dominus de Tiufburg" das ganze Material der „Ephemeriden" aus verschiedenen Jahrzeitbüchern zusammen getragen[2]). Dass

---

die Ephemeriden in der Regel darüber nichts und legen ihrerseits besonderes Gewicht auf genaue Bestimmung der betreffenden *Örtlichkeiten*, von denen die Stiftungen geleistet werden mussten und deren damalige Inhaber öfters angeführt werden. Ferner beschränken sie sich fast ausschliesslich auf wirkliche Jahrzeitstiftungen; nur der November macht hierin eine gewisse Ausnahme durch die Vormerkung der Stiftungen zu dem Allerseelen-, dem Otmars-, Martins- und Andreastage.

[1]) Auch die zwei Mondsfinsternisse vom 3. October 860 und 27. Januar 864 sind dem Codex 397 entnommen (s. ob. S. 218) und nicht weniger die Grabschrift Abt Grimalds vom 12. Juni (s. Dümmler in d. Mittheilg. d. ant. Ges. i. Zürich, XII. 214 u. d. Einleitung dazu S. V). — [2]) S. Alamann. Rer. Script. I. 5.

diese Angabe jedenfalls nicht wörtlich genommen werden kann, geht schon aus den vorstehenden Ausführungen hervor: weder die Eintragungen aus dem Cod. 397, noch die elsässisch-badischen Namen stammen aus wirklichen Jahrzeitbüchern; ebenso könnten die nach 1272 fallenden Jahrzeitstiftungen nicht wohl dem „Dominus de Tiufburg" zugeschrieben werden. Bedenkt man nun, wie Goldast ganz allein als Verfasser der grössern St. Gallischen Annalen den „Hepidannus" und als solchen der ersten „Fortsetzung" der Casus den „Burkhart" entdeckt haben will und wie sich bisher für diese Angaben trotz der sorgfältigsten Forschung von anderer Seite auch nicht die leiseste Spur vorgefunden hat[1]), so wird man auch hinter den aus vollständigem Dunkel herauf citirten „Dominus de Tiufburg" noch ein Fragezeichen setzen dürfen und dem Melchior Goldast von Haiminsfeld kein grosses Unrecht thun mit dem Verdachte, dass vielleicht die ganze Compilation der „Ephemeriden", samt deren Titel, auf keinen Andern zurückzuführen sei, als eben auf Goldast selbst[2]). Unter allen Umständen ist die Unordentlichkeit und

---

[1]) Vrgl. dazu oben S. 359 und Note 2 der Einleitung zur neuen Ausgabe der „Continuatio" von G. Meyer v. Knonau in unsern Mittheilungen XVII. — [2]) Nicht eben Vertrauen erweckend ist auch die Art und Weise, wie Goldast Namen seines Geschlechts in St. Gallische Documente hinein schmuggelt. — Vergleicht man nämlich Urk. n. 850 des St. Gallischen Urkundenbuchs, die lediglich auf Goldast zurückgeht, mit der im Original erhaltenen Urk. n. 854 und den Eintragungen des Totenbuchs zum 1. Febr. u. 27. Nov., so steht wenigstens für uns ganz unzweifelhaft fest, dass der an sich in einer Urkunde von 1220 sehr auffällige „Gerungus Goldast, prænominatus de Haimevelt" in Urk. n. 850 willkürlich von Goldast an die Stelle des Gerungus Monetarius gesetzt worden ist. Im höchsten Grade verdächtig erscheinen uns auch der „Ritter Albert Goldast", der „Ritter Sigiram Goldast" mit seinem Bruder Wolfhart, welche die „Ephemeriden" unter dem 8. Febr. u. 16. Octbr. aufführen, und auch die Ita Goldastina, Gattin des Konrad von Roggwil, vom 9. Juli, dürfte nicht über allen Zweifel erhaben sein.

lüchtigkeit des Abdrucks auf seine alleinige Rechnung zu etzen. [1])

Auch die Ergänzungen und wichtigeren Abweichungen, elche die Ephemeriden bieten, sind in den Anmerkungen zu nserem Texte verwerthet und mit G. bezeichnet worden.

Mit aufrichtigstem Danke gedenken wir beim Abschlusse nserer Arbeit der unermüdlichen, geradezu aufopfernden Gelligkeit, mit welcher sie uns von Herrn Stiftsbibliothekar *'tensohn* erleichtert worden ist, und des freundlichen Entgegenmmens von Herrn Stiftsarchivar Dr. *Scherrer* bei unsern achforschungen nach den abgegangenen Ortsnamen in dem g. „Lehenarchive".

H. W.

---

[1]) Wenige Beispiele mögen genügen: 13. Jan. *„Aldere Bole"* st. „ab n Bole"; 18.: *„Deccoli"* st. „Deicoli"; 19.: *„Tuselinger"* st. „Tuselingen"; : Cuonrat *Bdœ* (!), - filius *Crittan* (!), Marquardi *Stulem* (!); 13. Febr.: *ezutwille"* st. „Gezunwille"; 14.: *„Widame"* st. „Widarie", und so geht fort.

Nachträge.

Das „Chestinlosch" (= Chestinloh) auf S. 136 fällt offenbar zusammen „Chestinholz" auf S. 372 g), und ist also auf „Kestenholz" im elsäss. is Schlettstadt zu deuten.

Auf S. 210 sind noch zwei Ergänzungen zu den annalistischen Aufhnungen im Cod. 459 nachzutragen, welche übersehen wurden. Sie en auf S. 13 des genannten Codex und lauten:

„768. Pippinus obiit.
771. Karlamannus moritur."

Druck der Zollikofer'schen Buchdruckerei in St. Gallen.

DATE DUE

NOV 07 [illegible]5

NOV 13 [illegible]

FEB 09 2021

DEMCO, INC. 38-2971

INT.
MCK.

BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
3 1197 01142 8346